



Stadtmusik Basel
1961-1974

Eigentum:

Walter Bommer-Völlmy

Basel

E
V
P



1961 - 1974

Vereinsorgan der Stadtmusik Basel

3. Quartal 1961



Ein richtiger Familienwagen

ist für 5 Personen geschaffen. 92% Rundsichtverglasung gibt Ihnen eine maximale Strassenübersicht. Klimaanlage, Viergang-Synchrone-triebe und körpergerechte Kontursitze verhelfen Ihrer Familie zu mühelosen, schönen Ausflügen und Ferien. Unverbindliche Probefahrt bei den Vertretern

Frohe Fahrt im

DKW Junior

K. Scheidegger Touring-Garage, St. Alban-Anlage 24, Tel. 34 66 66
Filiale Kleinbasel: Claragraben 82-84, Tel. 34 66 66

Bahnhof-Garage Aeschengraben 13, Tel. 35 11 66; Aeschengraben 29, Tel. 34 90 90
E. Stärkle, Garage Rosentalstrasse 5, Tel. 32 44 12

1957
Zwei formidable Leistungen Basler Vereine dienen anerkennend festgehalten zu werden. Sonntagabend ist die Basler Stadtmusik goldlorbeergeschmückt vom Eidgenössischen Musikfest aus Zürich nach Basel zurückgekehrt, sie hat dort im besten Sinne brilliert und sich mit ihren famosen Vorträgen an die Spitze gesetzt. Uebereinstimmend hält die Musikkritik in der Schweizer Presse fest, dass sowohl die Wiedergabe des ersten Satzes aus der fünften Symphonie von Tschaiakowsky, wie auch die Bewältigung des Aufgabenstücks — der Fantasie über eine ostinate Tonfolge von W. Lang — durch die Basler Stadtmusik zum besten gehört habe, was am Fest in Zürich dargeboten worden sei; die vollendete Leistung in der Höchstklasse in den beiden Wettbewerben ist denn auch mit einem doppelten «ausgezeichnet» qualifiziert worden. Ein Kompliment der Basler Stadtmusik und ihrem vorzüglichen temperamentvollen Dirigenten Louis Reisacher.
Siegreich verliess am vergangenen Sonntag auch der Basler Fussball Club «Concordia» die Wettkampfstätte. Endlich — ist man versucht zu sagen — haben sie es geschafft und den Aufstieg in die Nationalliga erzwungen. Nach einer ausneh-



Stadtmusik Basel

Mitglied des Eidgenössischen Musikvereins und des
Kantonal-Musikverbandes Basel-Stadt

1818 / 1872

Zum Geleit

Seit sechs Jahren führt der 1872 gegründete Basler Musikverein den Namen *Stadtmusik Basel*. Zu Recht will es mir scheinen, denn sie darf doch wohl als *die* repräsentative Harmoniemusik unserer Stadt angesprochen werden, welche die von den mittelalterlichen Stadtpfeifern ausgegangene Tradition volksverbundener städtischer Musikpflege von der früheren «Landwehrmusik» übernommen hatte. In Frische und voller Lebenskraft sieht sie ihrer Hundertjahrfeier Anno 1972 entgegen. Ein Zeichen ihrer gesunden, gegenwartsnahen Entwicklung ist es, wenn nun ein seit Jahren bestehendes Anliegen Wirklichkeit wird: die regelmässige Herausgabe eines eigenen Vereinsorgans. Nun mag der Eine oder Andere aufs Erste denken: Warum nur die Flut des Gedruckten noch vermehren? Er wird jedoch mit Gewissheit zu einer positiven Antwort kommen: Das Vereinsorgan der Stadtmusik Basel soll nicht als blosses Unterhaltungs- und Mitteilungsblatt zur Hebung der Geselligkeit im Vereinsleben dienen, sondern vornehmlich auch dazu beitragen, das in Proben und Auführungen konkret Erarbeitete, fachlich-instrumentale Fragen mit den Problemen der konventionellen und zeitgenössischen Werke und den allgemeinen Zielsetzungen des gemeinsamen Musizierens einer Harmoniebesetzung in einen geschlossenen geistigen Zusammenhang zu bringen. Hat es sich doch die Basler Stadtmusik unter ihrem künstlerisch so regsamen Leiter Louis Reisacher zur Aufgabe gemacht, sich auch mit anspruchsvollen Werken der verschiedenen Epochen und Richtungen auseinanderzusetzen.

Möge es darum den Redaktoren des neuen Blattes gelingen, durch ihre Betrachtungen, durch Berichte und fachlich wertvolle Artikel Künstlerisches und Menschliches, Musik und freundschaftliche Gemeinschaftsarbeit zur Förderung des Ganzen und der einzelnen Mitglieder zu gestalten, damit das Vereinsorgan der Stadtmusik Basel zu einem kleinen, wertvollen Baustein im kulturellen Leben Basels werde.

Basel, anfangs Juli 1961

Dr. Eugen Dietschi, Ständerat

Der Vorstand der Stadtmusik

für die Amtsdauer 1961 / 62

Ehrenpräsident	Hans Rebmann
Präsident	Dr. Jakob Stöckli
Vizepräsident	Karl Schlumpf
1. Kassier	Willy Weber
2. Kassier	Franz Borner
1. Sekretär	Heinrich Eglin
2. Sekretär	Ernst Moser
Bibliothekar	Robert Kunz
Materialverwalter	Theo Besserer
Beisitzer der Aktiven	Jean Raccoursier
Beisitzer der Passivmitglieder	Emil Bruder Joseph Kaiser

Musikkommission

Mitglieder	Louis Reisacher, Konzertmeister Otto Appel Fritz Trefzer Hanspeter Müller
------------	--

Direktion Louis Reisacher, Konzertmeister der BOG.

Gioacchino Rossini geboren am 29. Februar 1792 in Pesaro
gestorben am 13. November 1868 in Ruelle

Rossini stammt aus einer sehr alten, vornehmen Familie, doch hatte sein Vater nur die bescheidene Stelle eines Stadttrompeters inne, ausserdem war er Mitglied eines kleinen Theaterorchesters. Die Mutter war Sängerin und die Eltern sorgten dafür, dass Gioacchino schon frühzeitig Musikunterricht erhielt. Als die Familie nach Bologna übersiedelte, wurde der 14jährige in das dortige Liceo filarmonico aufgenommen. Bald wagte sich der junge Rossini an die Komposition von Opern heran; bis 1812 hatte er schon acht Bühnenerwerke geschrieben, fand aber öffentliche Anerkennung erst, als 1813 in Venedig sein «Tancred» mit grossem Erfolg aufgeführt worden war. Aus der gleichen Zeit stammen Rossinis Opern «Die Italienerin in Algier» und «Elisabeth, die Königin von England». Weltgeltung jedoch brachte dem Namen Rossini die Buffo-Oper «Der Barbier von Sevilla», wohl die Krönung komödiantischer italienischer Opernkunst. Dank seiner geistvollen, sprudelnden Heiterkeit, den nahezu unerschöpflichen, delikater charakterisierenden Melodien, der zündenden Rhythmik und der durchsichtig feinen Instrumentierung hat der «Barbier» durch anderthalb Jahrhunderte seine ursprüngliche Frische und Zugkraft bewahrt. Auf dieses Meisterwerk folgten teils Opern, die wir heute kaum noch kennen, u. a. «Die diebische Elster», ebenfalls ein Meisterwerk.

Die Ouverturen beider Opern stehen zurzeit auf dem Konzertplan unserer Stadtmusik. Der «Barbier» wurde wiederholt an den diesjährigen Platz- und Promenadenkonzerten gespielt und hat in der heutigen modernen Zeit immer noch grossen Anklang gefunden. Die zweite Ouvertüre, «Die diebische Elster», hat Konzertmeister Louis Reisacher für die Stadtmusik neu arrangiert. Besonders lobenswert ist die feine Übertragung der Geigenstimmen auf die Klarinetten, was natürlich einen einwandfreien Klarinettensatz voraussetzt. Meister Reisacher hat es verstanden, diese Ouvertüre zu einem klangvollen, aber dennoch fein und mit vielen Feinheiten ausgerüsteten Werk für die Harmoniemusik umzuschreiben. Die Ouvertüre wird erstmals am Kantonal-Musiktag in der Mustermesse am 3. September vorgelesen werden.

ks

Restaurant Salmen

beim Spalentor

Familie Kummerer-Lipps
empfiehlt sich bestens

Treffpunkt der Stadtmusik
nach der Probe
ff. Salmenbiere
diverse Weine
prima Küche

Asphalt & Baumaterial AG

Basel Telephon 43 70 00

Asphaltarbeiten Flachbedachungen
Holzpfasterungen Welleternit-
bedachungen Isolierungsarbeiten
Teermacadambeläge

Baumaterialienhandlung

Vertretung und Depot der Eternit AG
Niederurnen

Ein Anzug
von der Firma

**VICTOR
SETTELEN
BASEL**



wird Sie immer elegant kleiden

Fischmarkt 1

Telephon 23 17 09

Erwin Schwarz Basel 9

Blauenstrasse 19 Telephon 39 04 00

Haus für den gesamten Bureaubedarf



Bureauöbel in Holz
und Stahl

Eigene Buchdruckerei

Eigene Buchbinderei

Alle Papiere
und Packmaterialien

Victor Cassani

Holbeinstrasse 79a Telephon 24 47 47

Addier- und Rechenmaschinen ab Fr. 495.—

Schreibmaschinen Adler, Hermes,

Olivetti, Olympia, Swissa ab Fr. 265.—

Emma Bürckel

Blumengeschäft

Clarastrasse 5

Telephon 33 68 88

IHR Geburtstags-GESCHENK

Zinnkannen
Zinnteller
Wappenscheiben

BOSSERT

EIGENE WERKSTÄTTE
FALKNERSTR. 56



Ein seltenes Jubiläum

Am 19. April feierten unsere Bassisten ein seltenes Jubiläum: sie waren zusammen 200 Jahre alt, 117 Jahre Mitglied der Stadtmusik und musizieren seit 125 Jahren. — Wir gratulieren herzlich.

Von links nach rechts:

Dr. G. Sutter, Kontrafagott, 52 Jahre alt

F. Wagner, Es-Bass, 51 Jahre alt

A. Egger, C-Bass, 50 Jahre alt

W. Weber, C-Bass, 47 Jahre alt.

TIP-TOP

Modernste Kleiderreinigung

Basel
Hegenheimerstrasse 49
Telephon 43 77 48

Spalenring 154

Beliebter und angenehmer Treffpunkt
für die Mitglieder der Stadtmusik Basel

Hotel-Restaurant Rheinfelderhof

Es empfiehlt sich bestens
W. Berchtold-Künzi

Alles für Musik

Musik
HUG

Oben an der Freiestrasse

Spezialität: sämtliche Blech- und Holz-
Blasinstrumente + Blasmusik-Service

Galvanische Metallveredlung
ist Vertrauenssache

**Verchromen, Vernickeln,
Vergolden etc.**

Spezialität: Versilbern
von Blasinstrumenten

C. Nyffenegger & Co.

Basel 5, Hammerstrasse 38
Telephon 32 50 22

Flug-, Bahn- und Schiffsreisen

besorgen wir Ihnen prompt und zuverlässig

Flugpauschal-
und Ferienreisen
nach allen
Richtungen



Reise-Abteilung

Elisabethenstrasse 45, Basel
Telephon 24 08 30

Unsere nächsten Anlässe

- | | |
|-------------------|---------------------------------------|
| 27. August | Konzert im Erlenpark mit Frühschoppen |
| 3. September | Kantonal-Musiktag in der Mustermesse |
| 23./24. September | Eidgenössisches Trachtenfest |

Reservieren Sie sich folgende Daten für die Stadtmusik

- | | |
|--------------|--|
| 8. Oktober | Fahrt ins Blaue (Einladung folgt) |
| 11. November | 89. Jahresfeier im Musiksaal des Stadtcasinos
mit grossem Galakonzert und Stadtmusik-Ball |

Gratulationen

Am 8. Mai feierte unser Ehrenmitglied Louis Schlachter seinen 70. Geburtstag.

*

Am 17. Juni feierte unser Bassist Adolf Egger seinen 50. Geburtstag.

*

René Mensch und Gattin melden die glückliche Ankunft ihrer Tochter Gabriela.

*

Lydia und Willy Blatter-Schweizer feierten am 27. Juni das Fest der Diamantenen Hochzeit.

Freddy Bruder wünschen wir eine angenehme wie kurzweilige Rekrutenschule.

*

Unsere kranken Aktivmitgliedern Max Meier und Ruedi Maerki wünschen wir baldige Genesung.

Totentafel

Am Ostersonntag verschied unser Ehrenmitglied und langjähriges Vorstandsmitglied August Apel-Enderle.

22. Mai: Richard Moser-Albrecht, Vater unseres Ernst Moser.

13. Juni: Willy Moser-Aenishänslin, Allschwil, Ehrenmitglied.

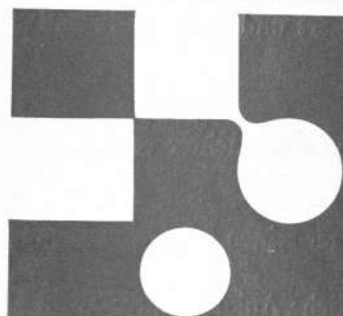
Wir sprechen den schwer betroffenen Trauerfamilien auch an dieser Stelle unser herzliches Beileid aus.

Eptinger

reiner
Grapefruitsaft
Zucker +
Mineralwasser

kristallklare
gesunde
Erfrischung

P e p i t a



Clichés

Schwiter A. G.

Basel - Zürich



Buchdruckerei Rudmann & Co.

Riehenring 153 Telephon 327133

4. Quartal 1961

Neues Signet



Stadtmusik Basel

Mitglied des Eidgenössischen Musikvereins und des
Kantonal-Musikverbandes Basel-Stadt

1818 / 1872

Promenadenkonzerte

Gehören Promenaden- und Platzkonzerte der Vergangenheit an? Diese Frage beschäftigt heute die Blasmusikkorps. Zweifellos besteht heute beim Publikum kein grosses Interesse mehr für solche Konzerte. Waren früher an einem Promenadenkonzert hundert und mehr Zuhörer anwesend, so sind es heute höchstens fünfzig. Die beste Besucherzahl weist mit Abstand der Kannenfeldpark auf, daneben stehen noch die Schützenmatte und die Elisabethenanlage in der Statistik. Diese Anlagen gehören auch zu den schönsten unserer Stadt und zudem liegen sie in stark bevölkerten Wohnquartieren. Vor allem trifft man aber in der Elisabethenanlage und auf der Schützenmatte sehr viel Fremde (Touristen, Feriengäste etc.) an. Dass die Musikanten in den beiden letztgenannten Anlagen nicht mit Freude musizieren, muss man verstehen, denn diese beiden Musikpavillons gehören schon längst unter Heimatschutz, zudem sind sie akustisch sehr schlecht gebaut.

Verfolgte man in den letzten Jahren diese Konzerte, so konnte man feststellen, dass zum Beispiel noch vor zwei Jahren der Horburgpark auch sehr stark frequentiert war. Dieses Jahr aber war er gänzlich vom Konzertplan verschwunden. Dafür dürfen sich die Kranken in unsern Spitälern vermehrt solcher Konzerte erfreuen. Auch hat man dieses Jahr anlässlich der Schweizer Mustermesse zwei Promenadenkonzerte an den beiden Sonntagen im Rundhof zu Gehör bekommen. Dass es da an Zuhörern nicht fehlte, ist selbstverständlich, zudem ist diese Anlage für solche Konzerte vorzüglich geeignet. Dass das Erziehungsdepartement die Einwilligung gab, dass auch die Konzerte im Zoologischen Garten als Promenaden-

konzerte angerechnet werden, wurde bei den Musikkorps mit Freude aufgenommen. Waren es früher die Zuhörer, die diese Konzerte aufsuchten, so sind es heute die Musikanten, die die Zuhörer aufsuchen. Das Problem der Promenadenkonzerte ist aber nicht nur bei uns, nein, auch die andern grossen Schweizer Städte haben ihre Mühe. Einzig diejenigen Städte, die vom Fremdenverkehr profitieren, kennen diese Sorgen nicht.

Man darf natürlich bei Regenwetter auch kein Publikum erwarten, und speziell in den letzten Jahren kam es immer wieder vor, dass trotz schlechtem Wetter solche Konzerte durchgeführt worden sind.

ks

Nicolai Andrejewitsch Rimsky-Korssakow

Geboren am 18. März 1844 in Tichwin (Gouv. Nowgorod)

Gestorben am 21. Juni 1908 in Lubensk (Gouv. Petersburg)

Rimsky-Korssakows Vater war ein kleinstädtischer Regierungsbeamter. Der Junge wuchs in einer sehr musikalischen Familie auf. Seine Mutter gab ihm Klavierunterricht, aber obgleich er grosse Musikbegabung zeigte, kam er, nach den aristokratischen Traditionen der Familie, mit 12 Jahren auf die Marineschule in Petersburg. Er blieb bei der Marine beinahe bis zu seinem 30. Lebensjahr.

In seiner Freizeit besuchte der junge Offizier oft Konzerte und Opern, und er nahm auch Klavier- und Cellounterricht. Im Jahre 1861 machte er die Bekanntschaft von Balakirew, dem Führer des Kreises junger Komponisten, die unter dem Namen «Die Fünf» nach und nach die ganze musikalische Entwicklung Russlands entscheidend beeinflussten.

Rimsky-Korssakows erste Symphonie wurde während einer dreijährigen Seefahrt (1862—1865) komponiert. Als er nach Petersburg zurückkehrte, schrieb er das symphonische Gedicht «Sadko», die Oper «Die Magd von Pskow» (bekannt auch der «Iwan der Schreckliche») und die symphonische Suite «Antar». Auf Grund dieser Erfolge wurde Rimsky-Korssakow im Alter von 27 Jahren zum Professor des Petersburger Konservatoriums ernannt.

Rimsky-Korssakows grosse Begabung liegt in der Orchestrierung; sie ist glänzend, beschwörend, farbig, dem Leben abgelauscht und durch sein vollendetes Künstlertum verfeinert und beherrscht.

Die Stadtmusik hat nun im Winterprogramm die Sonnen-Hymne aus «Le coq d'or», arrangiert von Louis Reisacher. Das Arrangement lässt einem die fehlenden Streicher kaum merken. Im ganzen wirkt es sehr temperamentvoll, wobei speziell das 1. Tenorhorn die immer wiederkehrende Grundmelodie sehr wuchtig vorzutragen weiss.

Wir machen Sie höflich darauf aufmerksam, dass am Sonntag, den 29. Oktober 1961, um 10.30 Uhr, in Erinnerung an unsere verstorbenen Angehörigen und Freunde, auf dem Friedhof am Hörnli (bei der Abdankungskapelle) unsere alljährliche

Totengedenkfeier

stattfindet.

Aus gesundheitlichen Gründen sieht sich unser Musikdiener gezwungen, sein Amt per 31. Oktober 1961 niederzulegen. Es ist deshalb per 1. November 1961 die Stelle als

Musikdiener

neu zu besetzen. Interessenten wollen sich bitte bei Herrn Willy Weber, Gustav-Wenk-Strasse 51, Telefon 38 42 27, melden.

Restaurant Salmen

beim Spalentor

Familie Kummerer-Lipps
empfiehlt sich bestens

Treffpunkt der Stadtmusik
nach der Probe
ff. Salmenbiere
diverse Weine
prima Küche

Asphalt & Baumaterial AG

Basel Telephone 43 70 00

Asphaltarbeiten Flachbedachungen
Holzplästerungen Welleternit-
bedachungen Isolierungsarbeiten
Teeracadambeläge

Baumaterialienhandlung

Vertretung und Depot der Eternit AG
Niederurnen

Ein Anzug
von der Firma

**VICTOR
SETTELEN
BASEL**



wird Sie immer elegant kleiden

Fischmarkt 1

Telephone 23 17 09

Erwin Schwarz Basel 9

Blauenstrasse 19 Telephone 39 04 00

Haus für den gesamten Bureaubedarf



Bureaumöbel in Holz
und Stahl

Eigene Buchdruckerei

Eigene Buchbinderei

Alle Papiere
und Packmaterialien

Victor Cassani

Holbeinstrasse 79a Telephone 24 47 47

Addier- und Rechenmaschinen ab Fr. 495.—

Schreibmaschinen Adler, Hermes,

Olivetti, Olympia, Swissa ab Fr. 265.—

Emma Bürckel

Blumengeschäft

Clarastrasse 5

Telephone 33 68 88

IHR Geburtstags-GESCHENK

Zinnkannen
Zinnteller
Wappenscheiben

BOSSERT

EIGENE WERKSTÄTTE
FALKNERSTR. 56

1/210 Lyndell

Image Ton

1100

Unifon

Vario

Essen Hotel Franklin
Mülhausen

Salle de Sport

Sonntag, den 5. November 1961, 15 Uhr
anlässlich der Revanche der Radballweltmeisterschaft

Konzert
der Stadtmusik Basel

Leitung Konzertmeister Louis Reisacher

Programm

- | | |
|--|------------------|
| 1. Marche Lorraine | Louis Ganne |
| 2. Le Pas des fleurs, Valse | Delibes |
| 3. Der Barbier von Sevilla, Ouverture | G. Rossini |
| 4. Hymne au soleil | Rimsky-Korssakow |
| 5. Säbeltanz | Katchaturian |
| 6. San Antonio Rose | Red. Milles |
| 7. An der schönen blauen Donau, Walzer | Joh. Strauss |
| 8. Sambre et Meuse | Turlet |

11 Uhr Empfang der Stadtmusik durch die Regierung
der Stadt Mülhausen

TIP-TOP

Modernste Kleiderreinigung

Basel
Hegenheimerstrasse 49
Telephon 43 77 48

Spalenring 154

Beliebter und angenehmer Treffpunkt
für die Mitglieder der Stadtmusik Basel

Hotel-Restaurant Rheinfelderhof

Es empfiehlt sich bestens
W. Berchtold-Künzi

Alles für Musik

Musik
HUG

Oben an der Freiestrasse

Spezialität: sämtliche Blech- und Holz-
Blasinstrumente + Blasmusik-Service

Galvanische Metallveredlung
ist Vertrauenssache

**Verchromen, Vernickeln,
Vergolden etc.**

Spezialität: Versilbern
von Blasinstrumenten

C. Nyffenegger & Co.

Basel 5, Hammerstrasse 38
Telephon 32 50 22

Flug-, Bahn- und Schiffsreisen

besorgen wir Ihnen prompt und zuverlässig

Flugpauschal-
und Ferienreisen
nach allen
Richtungen



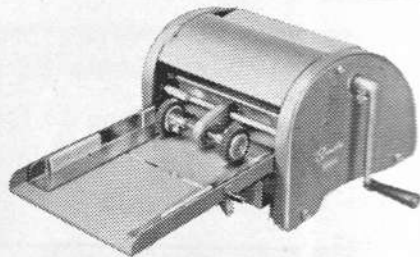
Reise-Abteilung

Elisabethenstrasse 45, Basel
Telephon 24 08 30



Gerbergasse 62

seit 1889 führend in
Käse und Butter



COPIA Basel, Steinentorstrasse 25

Unsere nächsten Anlässe

29. Oktober Totenehrung
 11. November 89. Jahresfeier mit Ball
 im Musiksaal des Stadtcasinos
 18. November Basler Liedertafel-Cäcilienfeier
 17. Dezember Weihnachtsfeier im Rialto
 30. Dezember Jassturnier

Gratulationen

Unser Kontrafagottist Dr. Gotty Sutter hat sich mit Frl. Margot Munch vermählt.

Am 29. September feierten Maria und Alois Munser das Fest der Silbernen Hochzeit.

Jakob Frischknecht und Gemahlin melden die glückliche Ankunft eines Stammhalters.

Eintritte

a) Aktivmitglieder:

Claude Senn, 1. Klarinette

Oswald Schnell, 3. Klarinette

b) Passivmitglieder

W. Camenzind, Restaurant Sans-Souci, Neu-Allschwil

† Max Meier, Aktivmitglied

Unerwartet schnell erreichte uns die Kunde vom Hinschied unseres Aktivmitgliedes Max Meier. Noch einige Tage zuvor liess er uns wissen, dass es ihm die Gesundheit wieder erlaube, die Arbeit teilweise aufzunehmen. Am Sonntag, den 20. August mussten wir dann von unserem Kameraden Abschied nehmen. Mit Mozarts «Ave Verum» leitete die Stadtmusik die schlichte Feier auf dem Gottesacker zu Aesch ein. Unser Präsident, Herr Dr. J. Stöckli, wusste mit sinnvollen Worten die Leistungen des Dahingegangenen zu würdigen. Wir haben in Max Meier einen lieben, treuen und pflichtbewussten Kameraden verloren. Wir werden ihm stets ein treues Andenken bewahren.

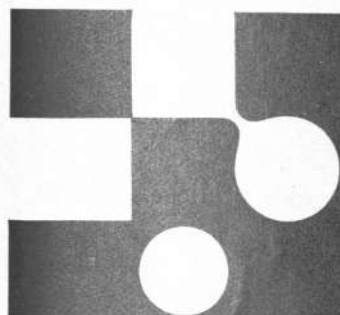
Die Kommission

Eptinger

reiner
Grapefruitsaft
Zucker +
Mineralwasser

kristallklare
gesunde
Erfrischung

P e p i t a



Clichés

Schwiter A. G.

Basel - Zürich



Buchdruckerei Rudmann & Co.

Riehenring 153 Telephone 3271 33

fin 0
 kumpf 0
 ab 1
 50 Jähr
 20 20
 MWZ
 25 Vekt

1. Quartal 1962 B per 1960 3338.46
 W. Jun 1967 7 198.11
3862.65

Neues Signet



Stadtmusik Basel

Mitglied des Eidgenössischen Musikvereins und des Kantonal-Musikverbandes Basel-Stadt

1818 / 1872

Einladung zur 91. ordentlichen Generalversammlung der Stadtmusik Basel

Samstag, den 27. Januar 1962, 20 Uhr, im Vereinslokal
Schützenmattstrasse 33

alte Entwurf ca. 1400.-

347
21
 368
27
 341
 60 55
 61 55

Traktanden:

Falme

1. Appell
2. Protokoll
3. Wahl der Stimmzähler *Boyer*
4. Berichte
5. Mutationen *← Dank f. Marmeladekürlein*
6. Ehrungen
7. Wahlen
8. Direktion
9. Festsetzung des Passivmitgliederbeitrages pro 1962
10. Jahresprogramm und Budget 1962 -
11. Diverses.

Anträge zuhanden der Generalversammlung sind schriftlich bis zum 19. Januar 1962 einzureichen.

Es ladet höflich ein:

Reinach

5000.- + 1000. Die Kommission der Stadtmusik Basel

Mitglied der Radiogewerkschaft

4500.- 1962

Sulven

3500.-

Bericht über die Vereinsreise vom 5. November

anlässlich der Radballweltmeisterschafts-Revanche in Mülhausen

Von der Stadt Mülhausen bzw. dem Organisationskomitee für die Radballweltmeisterschafts-Revanche wurden wir beauftragt, diesen Anlass musikalisch zu umrahmen.

Bei kaltem Novemberwetter fuhren wir am Sonntag, den 5. November 1961, kurz vor 10 Uhr mit dem Autocar «Flèche bleue» ab St. Louis Grenze nach Mülhausen. Es verging nicht viel Zeit bis es hiess «in Fünferkolonne Sammlung!», und mit klingendem Spiel zogen wir durch die Strassen zum «Hôtel de Ville». Nach dem Spielen einiger Märsche und der Marseillaise wurden wir vom Adjoint-Maire aufs herzlichste begrüsst und im Empfangssaal zu einem Trunk mit Gugelhopf eingeladen. Unser Präsident, Herr Dr. Jakob Stöckli, bedankte sich in kurzen prägnanten Worten für den freundlichen Empfang. Nachdem einige Herren seitens der Stadtverwaltung und des Organisationskomitees das Wort ergriffen hatten, verabschiedeten wir uns und fuhren wiederum per Autocar ins Hotel Franklin, wo uns ein gutbürgerliches französisches Mittagessen erwartete. Nachdem wir reichlich und gut gespiesen hatten, stiegen wir in den Car und erreichten in kurzer Zeit den «Palais de Sport». Wir hatten Gelegenheit, die Revanche der Radballweltmeisterschaften anzusehen und durften nebstdem die auf einer hohen Stufe stehenden Darbietungen der Kunstradfahrer beobachten.

Am Applaus unserer musikalischen Einlagen konnten wir feststellen, dass wir mit unserem Spiel Gefallen fanden. Leider war das Publikum infolge des kalten Wetters nicht zu zahlreich erschienen.

Nach Schluss des Programms, um 19 Uhr, bestiegen wir unseren Car und fuhren Basel zu. Auf Einladung unseres Aktivmitgliedes Wolfgang Nepple machten wir einen Zwischenhalt in Homburg, wo uns eine Kostprobe Edeltzicker und Münsterkäse offeriert wurde.

Leider allzu früh mussten wir an den Aufbruch denken und bestiegen zum letzten Mal den Autocar, mit dem wir gegen 22 Uhr Basel erreichten.

Einen speziellen Dank möchten wir Herrn Dr. Gotty Sutter für die tadellose Organisation dieser Reise aussprechen. Nicht zuletzt möchten wir aber auch Herrn Wolfgang Nepple (der dort als Jäger gut bekannt ist) für den in Homburg gespendeten Wein recht herzlich danken.

Wir glauben, jeder Aktive hat von dieser Reise eine schöne Erinnerung mit nach Hause genommen und wir hoffen, dass wir wieder einmal zusammen nach Mülhausen gehen können.

Die Berichterstatter Claude Senn und Walter Bommer jun.

1962

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahr

entbieten allen Mitgliedern und deren Angehörigen, Freunden und Gönnern sowie ganz speziell unseren geschätzten Inserenten

Kommission und Direktion der Stadtmusik Basel.

1./2. September 1962 **Kantonal-Musiktage**

Restaurant Salmen

beim Spalentor

Familie Kummerer-Lipps
empfiehlt sich bestens

Treffpunkt der Stadtmusik
nach der Probe
ff. Salmenbiere
diverse Weine
prima Küche

Asphalt & Baumaterial AG

Basel Telephon 43 70 00

Asphaltarbeiten Flachbedachungen
Holzpfästerungen Welleternit-
bedachungen Isolierungsarbeiten
Teermacadambeläge

Baumaterialienhandlung

Vertretung und Depot der Eternit AG
Niederurnen

Ein Anzug
von der Firma

**VICTOR
SETTELEN
BASEL**



wird Sie immer elegant kleiden

Fischmarkt 1

Telephon 23 17 09

Erwin Schwarz Basel

Blauenstrasse 19 Telephon 39 04 00

Haus für den gesamten Bureaubedarf



Bureauöbel in Holz
und Stahl
Eigene Buchdruckerei
Eigene Buchbinderei
Alle Papiere
und Packmaterialien

Victor Cassani

Holbeinstrasse 79a Telephon 24 47 47

Addier- und Rechenmaschinen ab Fr. 495.—

Schreibmaschinen Adler, Hermes,

Olivetti, Olympia, Swissa ab Fr. 265.—

Emma Bürckel

Blumengeschäft

Clarastrasse 5

Telephon 33 68 88

IHR Geburtstags-GESCHENK

Zinnkannen
Zinnteller
Wappenscheiben

BOSSERT

EIGENE WERKSTÄTTEN
FALKNERSTR. 5

Das Gala-Konzert der Stadtmusik Basel vom 11. November

«Festliche Klänge» hiess der Marsch, mit dem das vielversprechende Konzert eröffnet wurde. Louis Reisacher hat diesen Marsch dem Musikverein Riehen und seinem Dirigenten Bruno Marcolli zum 100jährigen Jubiläum gewidmet. Mit grosser Aufmerksamkeit folgte das Publikum dem Vortrag von Rossinis «Diebischer Elster». Dieses Bravourstück wurde mit solcher Präzision vorgetragen, dass das Publikum einen nimmer enden wollenden Beifall spendete. Klassische Anmut zeichnete Mozarts Klavierkonzert in C-Dur aus; Irène Reisacher zeigte sich darin als gewandte Solistin. Mit Paderewskis Menuett wechselte Reisacher in die Romantik über, das heisst ins 19. Jahrhundert, dann folgten die beiden Ballettkompositionen von Katchaturian, «Tanz der Blumenmädchen» aus dem Ballett Gayaneh und «Galopp» aus dem Ballett «Maskerade», zwei schöne Kompositionen, die man leider nur selten zu Gehör bekommt. Einen besonders grossen Eindruck hinterliess die «Sonnenhymne» aus Rimsky-Korsakows «Le coq d'or». Zum Schluss intonierte dann das Orchester das Finale der Vierten Symphonie in f-moll, op. 36, von Peter I. Tschaiowsky. V. F. Safranek hat es verstanden, dieses Werk praktisch naturgetreu für das Blasorchester umzuschreiben. Speziell die Technik und Tonreinheit der Klarinetten kamen hier zur Geltung. Ein Werk, das wirklich grosse Anforderungen stellt, das aber von der Stadtmusik geradezu meisterhaft vorgetragen worden ist.

Dr. J. Stöckli begrüsst die zahlreich erschienenen Mitglieder, Freunde und Gäste der Stadtmusik, unter denen sich auch Ehrenmitglied Ständerat Dr. Eugen Dietschi befand. Den Fleissbecher durften die Herren H. Eglin, P. Thalmann, E. Moser, W. Weber, K. Schlumpf und R. Mensch entgegennehmen. Rudolf Maerki wurde für besonders geleistete Dienste zum Ehrenmitglied ernannt, sowie für 15-jährige Mitgliedschaft zum Veteran, ebenfalls Otto Appel. Robert Kunz wurde für 20jährige Mitgliedschaft zum Ehrenmitglied ernannt. Mit dem Veteranenmarsch von Sefel fand der erste Teil einen festlich-würdigen Abschluss. Das Tanzorchester Ray Nelson sorgte dann bis in die frühen Morgenstunden für Unterhaltung. ks

TIP-TOP

Modernste Kleiderreinigung

Basel
Hegenheimerstrasse 49
Telephon 43 77 48

Spalenring 154

Beliebter und angenehmer Treffpunkt
für die Mitglieder der Stadtmusik Bas

Hotel-Restaurant Rheinfelderhof

Es empfiehlt sich bestens
W. Berchtold-Künzi

Alles für Musik

Musik
HUG

Oben an der Freiestrasse

Spezialität: sämtliche Blech- und Holz-
Blasinstrumente + Blasmusik-Service

Galvanische Metallveredlung
ist Vertrauenssache

**Verchromen, Vernickeln,
Vergolden etc.**

Spezialität: Versilbern
von Blasinstrumenten

C. Nyffenegger & Co.

Basel 5, Hammerstrasse 38
Telephon 32 50 22

Flug-, Bahn- und Schiffsreisen

besorgen wir Ihnen prompt und zuverlässig

Flugpauschal-
und Ferienreisen
nach allen
Richtungen



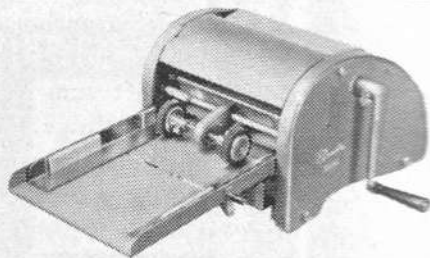
Reise-Abteilung

Elisabethenstrasse 45, Basel
Telephon 24 08 30



Gerbergasse 62

seit 1889 führend in
Käse und Butter



COPIA Basel, Steinentorstrasse 25

Unsere nächsten Anlässe

14. Januar Winterausmarsch
 27. Januar 91. ordentliche Generalversammlung

Gratulationen

Konzertmeister Louis Reisacher wurde für das Jahr 1962 zum Kantonal-Dirigenten ernannt.
 Herr Dr. Jakob Stöckli feierte unlängst seinen 50. Geburtstag.

Eintritte

a) Aktivmitglieder

Martin Seeger, 3. Klarinette
 Roland Dembinsky, 1. Posaune
 Adriano Ceppi, 2. Klarinette

b) Passivmitglieder

René Seitter
 Cesare Magnani
 F. Forster
 Herr Hammerschlag
 T. Giachen
 Karl Linder
 Bruno Brielmann
 Frau M. Görtler
 August Apel

Wir heissen die neuen Mitglieder herzlich willkommen.

Totentafel

August Matt, Ehrenpräsident des Kantonal-Musikverbandes Basel-Stadt, Ehrenmitglied
 Emil Floesser-Mohler, Ehrenmitglied
 Dr. Fritz Ebi, Alt-Regierungsrat, Ehrenmitglied
 Im hohen Alter von 92 Jahren verschied in München Frau Maria Reisacher, die Mutter unseres Dirigenten.

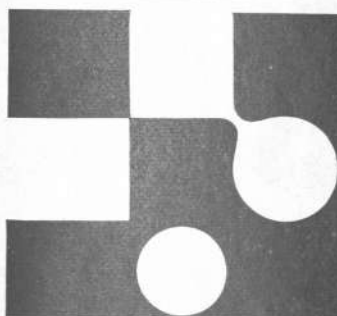
Wir sprechen den schwer betroffenen Trauerfamilien auch an dieser Stelle unser herzliches Beileid aus.

Eptinger

reiner
Grapefruitsaft
Zucker +
Mineralwasser

kristallklare
gesunde
Erfrischung

P e p i t a



Clichés

Schwitter A. G.

Basel - Zürich



Buchdruckerei Rudmann & Co.

Riehenring 153 Telephone 327133

2. Quartal 1962



Stadtmusik Basel

Mitglied des Eidgenössischen Musikvereins und des
Kantonal-Musikverbandes Basel-Stadt

1818 / 1872

Neues Signet

1./2. September 1962 **Kantonale Musiktage** Basel-Stadt

in der Kongresshalle

Musikvorträge, grosser Festbetrieb

Sommernachtsball und Frühschoppenkonzert

Sehr geehrte Passivmitglieder,

Die Stadtmusik wurde mit der Durchführung der diesjährigen Kantonal-Musiktage beauftragt. Dieses Fest werden wir am 1. und 2. September in der Kongresshalle, in Verbindung mit einer Fahnenweihe durchführen. Als OK-Präsident zeichnet Herr Ständerat Dr. Eugen Dietschi und als Vizepräsidenten die Herren Joseph Kaiser und Karl Schlumpf. Es ist unser Bestreben, den eingeladenen Musikvereinen und den vielen Freunden der Volksmusik etwas bieten zu können. Aus diesem Grunde benötigen wir viele Helfer. Für jede Hilfe sind wir sehr dankbar. Anmeldungen nimmt jederzeit unser Vizepräsident Herr Karl Schlumpf, Neuallschwil, Birkenstrasse 3, Telefon 39 73 88, gerne entgegen.

91. ordentliche Generalversammlung

Unter dem Vorsitz von Herrn Dr. Jakob Stöckli führte die Stadtmusik am 27. Januar im Vereinslokal die 91. ordentliche Generalversammlung durch. Zu Beginn wurde eine Diskussion über das neue Banner eröffnet. Mehrere Entwürfe wurden den Mitgliedern gezeigt. Schlussendlich konnte man sich auf einen Entwurf einigen und den Auftrag dem anwesenden Vertreter einer St. Galler Fahnenstickerei erteilen. Das Jahr 1961 brachte keine speziellen Höhepunkte, doch war unser Arbeitspensum reichlich befrachtet. Die verschiedenen Berichte wurden dankend genehmigt und der Vorstand konnte, da nur alle zwei Jahre Wahlen stattfinden, bestätigt werden. Besonders Dank erntete natürlich unser nimmermüder Konzertmeister Louis Reisacher. Dank ihm steht die Stadtmusik auf einer musikalisch sehr hohen Stufe und darf sich zu den führenden Blasmusikkorps unseres Landes zählen. Dies beweisen auch die vielen Einladungen an die grossen Musikfeste wie zum Beispiel das Weltmusikfest in Kerkrade (Holland), der Internationale Musikwettbewerb für Gesang- und Musikvereine in Wasserbillig (Luxemburg) und das internationale Musiktreffen von Bühlertal (Deutschland). Leider ist

BASLER KANTONALBANK

zuverlässig

zuverlässig
zuverlässig



Automobile und Motorräder

im Spezialgeschäft

K. Meier

Basel Schützengraben 23
Binningen Hauptstrasse 49
Telephon 38 81 65

unser diesjähriges Programm schon voll ausgelastet und dazu fehlen uns die finanziellen Mittel, um nur einer dieser Einladungen Folge leisten zu können. Vom Kantonal-Musikverband wurden wir an die 100-Jahr-Feier des Eidg. Musikvereins als Vertreter des Kantons Basel-Stadt delegiert.

Mit Bedauern haben wir festgestellt, dass wir von 32 Höchstklass-vereinen der Schweiz in der Staatlichen Subvention erst im 25. Rang aufgeführt sind. Wir möchten deshalb allen jenen speziell danken, die uns jedes Jahr finanziell unterstützen.

Der Vorstand für das Jahr 1962 setzt sich wie folgt zusammen:

Ehrenpräsident Hans Rebmann

Präsident Dr. Jakob Stöckli, Vizepräsident Karl Schlumpf, 1. Kassier Willy Weber, 2. Kassier Franz Borner, 1. Sekretär Heinrich Eglin, 2. Sekretär Ernst Moser, Bibliothekar Robert Kunz, Materialverwalter Theo Besserer, Beisitzer der Aktiven Jean Raccoursier, Beisitzer der Passivmitglieder Joseph Kaiser und Emil Bruder (zugleich Fähnrich). Musikkommission: Konzertmeister Louis Reischer, Otto Appel, Fritz Trefzer und Hanspeter Müller, und die Redaktionskommission: Karl Schlumpf, Willy Weber und Heinrich Eglin.

1962 können folgende Herren geehrt werden: Hans Rebmann für 50 Jahre Aktivmitgliedschaft in der Stadtmusik, Robert Kunz, Kantonaler Veteran, AlexENZler, Ehrenmitglied.

Organisationskomitee der Kantonal-Musiktage

Präsident	Dr. Eugen Dietschi, Ständerat
1. Vizepräsident	Joseph Kaiser, Vizedirektor
2. Vizepräsident	Karl Schlumpf
Sekretär	Claude Senn
Empfang	Hans Rebmann
Presse	Jürgen Zimmermann
Finanz	Willy Weber
Wirtschaft	Karl Schlumpf sen.
Polizei	Dr. Fritz Meyer
Mitglieder	Heinrich Eglin, Fritz Trefzer, Fritz Meier, Hanspeter Müller

Restaurant Salmen

beim Spalentor

Familie Kummerer-Lipps
empfiehlt sich bestens

Treffpunkt der Stadtmusik
nach der Probe
ff. Salmenbiere
diverse Weine
prima Küche

Asphalt & Baumaterial AG

Basel Telefon 43 70 00

Asphaltarbeiten Flachbedachungen
Holzpfästerungen Welleternit-
bedachungen Isolierungsarbeiten
Teeracadambeläge

Baumaterialienhandlung

Vertretung und Depot der Eternit AG
Niederurnen

Ein Anzug
von der Firma

**VICTOR
SETTELEN
BASEL**



wird Sie immer elegant kleiden

Fischmarkt 1 Telefon 23 17 09

Erwin Schwarz Basel 9

Blauenstrasse 19 Telefon 39 04 00

Haus für den gesamten Bureaubedarf



Bureaumöbel in Holz
und Stahl

Eigene Buchdruckerei

Eigene Buchbinderei

Alle Papiere
und Packmaterialien

Victor Cassani

Holbeinstrasse 79a Telefon 24 47 47

Addier- und Rechenmaschinen ab Fr. 495.—

Schreibmaschinen Adler, Hermes,

Olivetti, Olympia, Swissa ab Fr. 265.—

Emma Bürckel

Blumengeschäft

Clarastrasse 5

Telephon 33 68 88

IHR Geburtstags-GESCHENK

Zinnkannen
Zinnteller
Wappenscheiben

BOSSERT

EIGENE WERKSTÄTTE
FALKNERSTR. 56

Winterausmarsch

In der Stadtmusik ist es Sitte und Gebrauch, jedes Jahr mit einem Fest für die Aktiven, dem Winterausmarsch oder Herrenbummel zu beginnen. Einerseits soll dieser Ausflug ein Ansporn für das bevorstehende, mit Proben und Konzerten reich befrachtete Jahr sein, andererseits soll dadurch der Dank an die Mitglieder für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit ausgedrückt werden.

Am zweiten Sonntag dieses Jahres, am 14. Januar, war es wieder einmal so weit.

Die ansehnliche Menge, die sich kurz nach Mitternacht (7.30 Uhr) in voller Winterausrüstung auf der Heuwaage versammelt hatte, bestieg kurz vor acht die Birsigtal-Bahn Richtung Süden. — Vom Süden war jedoch nichts zu bemerken, als wir in Flüh ausstiegen, denn der Wind pfiß uns kalt um die Ohren, so dass wir froh waren, den Wärmehaushalt durch eifriges Marschieren wieder ausgleichen zu können. Der Weg führte hinauf bis Mariastein, wo bereits ein reichliches «Znüni» bereitstand. Nach einer kurvenreichen Fahrt mit dem Autobus auf die Kahlhöhe, wanderten wir unter prächtigem Sonnenschein auf einem Höhenweg über den Rämél bis hinunter nach Kleinklützel.

Der durch den langen Marsch hungrig gewordene Magen kam durch ein festliches Mahl vollends auf seine Rechnung. Böse Mäuler behaupteten zwar, sie hätten vor lauter Pfeffer kein Reh gesehen . . .

Grössere und kleinere Gruppen fanden sich nach dem Essen zu einer angeregten Diskussion, einem Jass oder einem Kegelschub zusammen. Kurz vor der Abfahrt nach Basel versetzte uns Heini Eglin in verdunkeltem Saal mit Hilfe seiner Farbdias einige Monate zurück an den letztjährigen Familienbummel. Diese Erinnerungen an den Herbst wurden von allen mit grossem Beifall aufgenommen.

Alles het emol en Änd;
Am Bahnhof gämer is nomol d'Händ.
Ich bi fertig, mir isch's wohl,
I freu mi scho uf 's nägschti Mol.

Otto Hauger

TIP-TOP

Modernste Kleiderreinigung

Basel
Hegenheimerstrasse 49
Telephon 43 77 48

Spalenring 154

Beliebter und angenehmer Treffpunkt
für die Mitglieder der Stadtmusik Basel

Hotel-Restaurant Rheinfelderhof

Es empfiehlt sich bestens
W. Berchtold-Künzi

Alles für Musik

Musik HUG

Oben an der Freiestrasse

Spezialität: sämtliche Blech- und Holz-
Blasinstrumente + Blasmusik-Service

Galvanische Metallveredlung
ist Vertrauenssache
**Verchromen, Vernickeln,
Vergolden etc.**
Spezialität: Versilbern
von Blasinstrumenten

C. Nyffenegger & Co.

Basel 5, Hammerstrasse 38
Telephon 32 50 22

Flug-, Bahn- und Schiffsreisen

besorgen wir Ihnen prompt und zuverlässig

Flugpauschal-
und Ferienreisen
nach allen
Richtungen



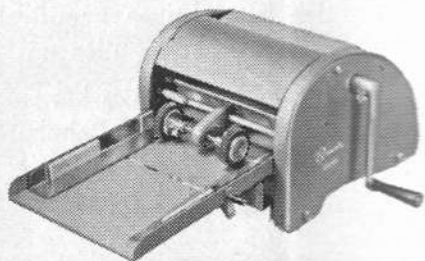
Reise-Abteilung

Elisabethenstrasse 45, Basel
Telephon 24 08 30



Gerbergasse 62

seit 1889 führend in
Käse und Butter



COPIA Basel, Steinentorstrasse 25

Unsere nächsten Anlässe

8. April vormittags 10.30 Uhr
Promenadenkonzert Elisabethenanlage
nachmittags 3 Uhr
Konzert im Zoologischen Garten
29. April Konzert im Erlenpark mit Frühschoppen
13. Mai Konzert im Erlenpark mit Frühschoppen
19. Mai 16.30 Uhr Promenadenkonzert im Bürgerspital
27. Mai Konzert im Erlenpark Männerchor St. Johann
- 2./3. Juni Fest im Grünen
mit dem Jodeldoppelquartett Allschwil
- 16./17. Juni Kantonal-Gesangfest beider Basel
23. Juni Kantonal-Turnfest beider Basel
24. Juni 100-Jahr-Feier des Eidg. Musikvereins in Bern
Vereinsferien vom 25. Juni bis 12. August

Gratulationen

Ursula und Alois Stocker freuen sich über die glückliche Ankunft ihrer Tochter Jacqueline.

Claire und Rudolf Zehnder feierten das Fest der silbernen Hochzeit.

Eintritte

Passivmitglieder

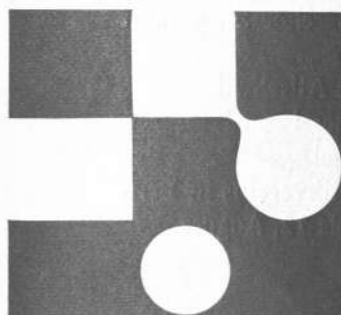
Grolimund Ernst, empfohlen durch Grolimund Walter
Zahler Ernst, Rest. Kronenhalle, empfohlen durch Egger Adolf
Winter Otto, empfohlen durch Broy Paul
Fam. Hammel-Pfister, Gasthof zum Tell, Kleinlützel,
empfohlen durch Weber Willy
Plüss Walter, empfohlen durch Eglin Heinrich
Rohner Ernst, Bern, empfohlen durch Senn Claude
Frau Herter, Riehen, empfohlen durch Zehnder Rudolf
Wir heissen die neuen Mitglieder herzlich willkommen.

Eptinger

kristallklare
gesunde
Erfrischung

reiner
Grapefruitsaft
Zucker +
Mineralwasser

P e p i t a



Clichés

Schwitter A. G.

Basel - Zürich

NEON WIDMER

Spezialfabrik für
Neonreklamen
Leuchtröhren
Plexiglasverarbeitung

Allschwil, Binningerstrasse 91
Telephon 39 49 88



Buchdruckerei Rudmann & Co.

Riehenring 153 Telephon 3271 33

3. August 1962



Stadtmusik Basel

Mitglied des Eidgenössischen Musikvereins und des
Kantonal-Musikverbandes Basel-Stadt

1818 / 1872

Curia Confoederationis Helveticae

Bei tropischer Wärme standen am Sonntagnachmittag, den 24. Juni, die 28 Musikkorps (1700 Musikanten) aus dem Schweizerland auf dem Bundesplatz, um in einer schlichten, eindrucklichen Feier das 100jährige Bestehen des EMV zu begehen. Tessiner, Welsche, Rätomanen und Deutschschweizer fanden sich in der Gesamtchoraufführung zu einem einzigen Klangkörper zusammen und die Mauern unserer Bundesstadt widerhallten von diesem wortlosen Bekenntnis zur eidgenössischen Einigkeit in schönster Harmonie. Bundespräsident Paul Chaudet wusste von der Bedeutung der Volksblasmusik zu berichten und hob besonders den damit gegebenen Nachwuchs für die Militärspiele hervor.

Nachfolgend zitieren wir die Berichte der Höchstklassvereine aus «Der Bund» von den Jubiläumskonzerten vom Sonntagvormittag:

Stadtmusik Bern

Den musikalischen Gruss des Festortes überbrachte die Stadtmusik Bern unter Kapellmeister Bruno Goetze, die sich vor allem in der Darbietung des 3. Satzes aus «La Mer» von Claude Debussy (Bearbeitung Stephan Jaeggi) als vorzüglich geschultes Korps vorstellte.

Stadtmusik Basel

Skeptisch wartete man auf die Wiedergabe des Schluss-Satzes aus der Symphonie Nr. 4 in f-Moll von P. I. Tschaikowsky. Die Stadtmusik Basel, ein zahlenmässig kleineres Harmoniekorps, interpre-

tierte das Werk in einer Weise, welche ablehnende Stimmen zum Verstummen brachte.

La Landwehr Fribourg

Mit Glanz erklang die Suite «Carmina Burana» des zeitgenössischen deutschen Komponisten Carl Orff, trefflich dargeboten durch die Musique La Landwehr, Fribourg.

Stadtmusik Luzern

Ein unvergessliches Erlebnis vermittelte der Vortrag der Stadtmusik Luzern mit der anspruchsvollen dramatischen Ouvertüre «Husitska» von Antonin Dvorak. Musikdirektor Otto Zurmühle hat das Werk eigens für sein vollausgebautes Harmoniemusikkorps meisterhaft instrumentiert und holte mit seiner eindeutigen, überlegenen Direktionsweise, welche auf jegliche überflüssige Bewegung und auf Äusserlichkeiten verzichtet, das Maximum an Gestaltungskraft aus seinem Korps.

Leider fehlt die Kritik der Helvetia Grenchen.

Als die 100 Musikanten (Stadtmusik Basel und Fahndelelegationen der baselstädtischen Musikkorps) kurz vor 9 Uhr abends im Bundesbahnhof eintrafen, war es die Polizeimusik Basel mit Hans Möckel, die mit dem Basler-Marsch die Heimkehrenden begrüßten. Der Basler Liederkranz sang unter der Leitung von Paul Schaller Hermann Suters Landeshymne. Die beflaggte Bahnhofhalle und die vielen Blumen, die in weiss gekleideten Ehrenjungfern und die Uniformen der Stadt- und Polizeimusik boten eine Augenweide, wie sie die Basler Musikanten schon lange nicht mehr erlebt haben. Beim wohlverdienten Trunk im «Greifen» war es Kantonalpräsident Fritz Hubschmid, der an alle Musikanten und Freunde der Blasmusik ein Wort des Dankes abstattete. Er sprach aber auch von der Bedeutung der Blasmusik, dass sie ein integrierender Bestandteil unserer Vaterstadt ist. Die Stadtmusik Basel möchte dem Kantonalmusikverband für die finanzielle Unterstützung danken. Aber auch dem Basler Liederkranz und der Polizeimusik möchten wir unseren herzlichen Dank aussprechen und nicht zuletzt der Bahnhofinspektion für die Organisation und das grosse Entgegenkommen, was beträchtlich zu diesem grossen, unvergesslichen Empfang beigetragen hat.

ks

Ein Dank an die Regierung

Unlängst gelangte der Kantonalmusikverband Basel-Stadt an den Regierungsrat mit der Bitte, die staatlichen Subventionen für die Blasmusikkorps der Teuerung anzupassen. Diesem Gesuch hat nun die Regierung teilweise entsprochen und wir möchten nicht verfehlen, dem Kantonalmusikverband und der Regierung herzlich zu danken.

Die Stadtmusik Basel als einziges Höchstklasskorps unserer Stadt rückt nun vom 26. auf den 24. Platz von total 32 Höchstklassvereinen der Schweiz. Die Civica Filarmonica Lugano steht an der Spitze mit Fr. 24 000.—. Als erstes Deutschschweizer Korps steht die Stadtmusik Zürich an 6. Stelle mit Fr. 10 200.—. 24. Stadtmusik Basel Fr. 4000.—.

Kantonale Musiktage Basel-Stadt

1./2. September 1962 in der Kongresshalle

Organisator Stadtmusik Basel

Samstag, 1. September

- | | |
|-------------|---|
| 19.15—20.00 | Empfang der auswärtigen Musikgesellschaften |
| 20.15 | Musikvorträge |
| | grosser Sommernachtsball
mit dem Feldmusikverein |

Sonntag, 2. September

- | | |
|-------------|--|
| 08.37 | Empfang der Stadtmusik Bern am Bundesbahnhof |
| 09.00 | Festzug |
| | Route: Bahnhof SBB—Aeschenplatz—
Freiestrasse—Marktplatz—Greifengasse—
Mustermesse |
| 10.30 | grosses Frühschoppenkonzert
der <i>Stadtmusik Bern</i> (80 Mann)
Leitung: Bruno Goetze |
| 13.30—14.00 | Empfang der baselstädtischen Musikkorps |
| 14.15 | Verbandskonzerte, Fahnenweihe,
Veteranenehrung, Gesamtchoraufführung |

Restaurant Salmen

beim Spalentor

Familie Kummerer-Lipps
empfiehlt sich bestens

Treffpunkt der Stadtmusik
nach der Probe
ff. Salmenbiere
diverse Weine
prima Küche

Asphalt & Baumaterial

Basel Telephon 4370 00

Asphaltarbeiten Flachdachungen
Holzpflasterungen Welleternit-
dachungen Isolierungsarbeiten
Teermacadambeläge

Baumaterialienhandlung

Vertretung und Depot der Eternit AG
Niederurnen

Ein Anzug
von der Firma

**VICTOR
SETTELEN
BASEL**



wird Sie immer elegant kleiden

Fischmarkt 1

Telephon 23 17 09

NEON WIDMER

Spezialfabrik für
Neonreklamen
Leuchtröhren
Plexiglasverarbeitung

Allschwil, Binnergstrasse 9
Telephon 39 49 88

Victor Cassani

Holbeinstrasse 79a Telephon 24 47 47

Addier- und Rechenmaschinen ab Fr. 495.—

Schreibmaschinen Adler, Hermes,

Olivetti, Olympia, Swissa ab Fr. 265.—

Emma Bürckel

Blumengeschäft

Clarastrasse 5

Telephon 33 68 88

IHR Geburtstags-GESCHENK

Zinnkannen
Zinnteller
Wappenscheiben

BOSSERT

EIGENE WERKSTÄTTE
FALKNERSTR. 5

Als auswärtige Ehrengäste heissen wir schon heute in Basel willkommen:

Eugen Schmid, Zentralpräsident des EMV, St.Gallen

Adj.Uof. Walter Spieler, Instruktor der Schweizer Armee, Aarau

Werner Berger, Präsident der Stadtmusik Bern

Georg Knopf, Präsident des Kantonal Musikverbandes Basel-Land, Oberwil BL

4./5. August **Fest im Grüene** in Allschwil

Aus unserem Vereinsleben

Aus Anlass des 100jährigen Bestehens des Eidgenössischen Musikvereins überreichte die Stadtmusik Basel dem Regierungsrat die von Ehrenpräsident Emil Rumpel, Balsthal, verfasste Jubiläumsschrift. Schon vor hundert Jahren gehörten die Basler Jägermusik, die Metallharmonie Basel und der Basler Musikverein, die heutige Stadtmusik, dem Eidg. Musikverein an. Im Jahre 1909 führten die Basler Jägermusik und der Basler Musikverein zusammen das 15. Eidgenössische Musikfest in Basel durch. Wo ist das nächste Eidg. Musikfest?

*

Kantonalpräsident Fritz Hubschmid gratulieren wir herzlich zu seinem 60. Geburtstag und wünschen, dass er noch recht lange bei voller Gesundheit die Spitze unseres Kantonalverbandes führen kann.

BASLER KANTONALBANK

zuverlässig

zuverlässig

TIP-TOP

Modernste Kleiderreinigung

Basel
Hegenheimerstrasse 49
Telephon 43 77 48

Spalenring 154

Beliebter und angenehmer Treffpunkt
für die Mitglieder der Stadtmusik Basel

Hotel-Restaurant Rheinfelderhof

Es empfiehlt sich bestens
W. Berchtold-Künzi

Alles für Musik

Musik
HUG

Oben an der Freiestrasse

Spezialität: sämtliche Blech- und Holz-
Blasinstrumente + Blasmusik-Service

Galvanische Metallveredlung
ist Vertrauenssache

**Verchromen, Vernickeln,
Vergolden etc.**

Spezialität: Versilbern
von Blasinstrumenten

C. Nyffenegger & Co.

Basel 5, Hammerstrasse 38
Telephon 32 50 22

Flug-, Bahn- und Schiffsreisen

besorgen wir Ihnen prompt und zuverlässig

Flugpauschal-
und Ferienreisen
nach allen
Richtungen



Reise-Abteilung

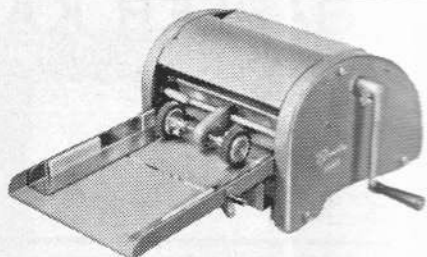
Elisabethenstrasse 45, Basel
Telephon 24 08 30



Gerbergasse 62

seit 1889 führend in

Käse und Butter



COPIA Basel, Steinentorstrasse 25

Unser langjähriger Vereinswirt Jules Kummerer tritt am 30. September in den Ruhestand. Wir danken unserem lieben Jules und seiner Gemahlin für die seit Jahrzehnten gewährte Bewirtung. Beiden wünschen wir auch weiterhin alles Gute.

*

Den Herren Adriano Ceppi und Paul Spörri wünschen wir eine angenehme Rekrutenschule.

*

Leider verlässt uns unser 1. Posaunist, René Mensch, um in Zürich seine neue Heimstätte aufzuschlagen. Wir wünschen ihm und seiner Familie für die Zukunft viel Erfolg und danken ihm für die der Stadtmusik geleisteten Dienste.

*

Helga und Freddy Maier freuen sich über die Ankunft ihrer Tochter Sabine. Unser Freddy ist nun auf der Suche nach einer 3/4-Zimmerwohnung. Vielleicht kann ihm jemand helfen.

*

Unser Gotty Sutter wurde in den «Nouveau Dictionnaire Nationale des Contemporains» als französischer Zeitgenosse aufgenommen. Dass Gotty in der Stadtmusik Basel den Contrebasson spielt, fehlt auch im Dictionnaire nicht. Da in diesem Dictionnaire nur grosse Persönlichkeiten wie Präsident de Gaulle oder Brigitte Bardot stehen, möchten wir unserem Aktivmitglied herzlich gratulieren.

*

Am Samstag, den 30. Juni, wurde von Radio Bern unsere Aufnahme vom Jubiläumskonzert durch den Äther gesandt.

*

Wir wünschen allen Mitgliedern recht schöne Sommerferien. Die erste Probe findet Donnerstag, den 9. August im Lokal statt.



Für die Kantonalmusikstage benötigen wir noch einige Damen und Herren. (Anmeldung Telefon 39 73 88)

Unsere nächsten Anlässe

25. August Pfrundausflug
26. August Konzert im Erlenpark
zusammen mit dem Basler Liederkranz
1./2. September Kantonal-Musiktage Basel-Stadt
in der Kongresshalle
Festwirtschaft, Budenstadt, Wein- und Kaffeestube,
Bar, grosser Sommernachtsball
ff Warteck-Biere, auserlesene Weine und für das
leibliche Wohl sorgt die Firma Eiche.
8. September Uniformeinweihung des Musikvereins Allschwil
in der Turnhalle Allschwil
9. September Konzert im Erlenpark, Basler Liederkranz
10. November ?

Eintritte

Passivmitglieder

- Paul Brandenburger, Basel, empfohlen durch K. Schlumpf
Roland Marquis, Basel, empfohlen durch A. Laub
Oskar Mair, Basel, empfohlen durch J. Kaiser
Ernst Buser, Basel, empfohlen durch J. Kaiser
Fritz Rickenbacher, Basel, empfohlen durch J. Kaiser
G. Gyger, Binningen, empfohlen durch W. Weber
K. Rietmann, Rondebosch, Union of South Africa, empfohlen durch
W. Weber

Wir heissen diese neuen Mitglieder herzlich willkommen.

Totentafel

Überraschend traf uns die Kunde vom Hinschied von Frau Maria Reisacher-Führer, der Gemahlin unseres Maestro Louis Reisacher. Dass Frau Reisacher auch zur Stadtmusik gehörte, bewies die grosse Anteilnahme unserer Aktivmitglieder.

Auch unser langjähriges Ehrenmitglied Arnold Grolimund wurde in die Ewigkeit abberufen.

Wir sprechen den schwer betroffenen Trauerfamilien auch an dieser Stelle unser herzliches Beileid aus.

4. Quartal 1962



Stadtmusik Basel

Mitglied des Eidgenössischen Musikvereins und des
Kantonal-Musikverbandes Basel-Stadt

1818 / 1872

Jubiläumskonzert

Samstag, den 10. November 1962, 20.30 Uhr
im Musiksaal des Stadt-Casinos

aus Anlass des 90jährigen Jubiläums der

S T A D T M U S I K B A S E L

Leitung: Konzertmeister Louis Reisacher

Werke von Franz Liszt, Richard Wagner und
Richard Strauss

Anschliessend der grosse Stadtmusik-Ball mit dem Orchester

Ray Nelson

Bitte reservieren Sie sich schon heute
diesen Abend.

90 Jahre Stadtmusik Basel

Unter diesem Stern soll unsere diesjährige Jahresfeier stehen. Die 90. Jahresfeier soll eigentlich ein Jubiläumskonzert sein und Herr Reischer hat es verstanden, ein anspruchsvolles Programm zusammenzustellen. Mit «Les Préludes» von Franz Liszt wird das Konzert eröffnet. Ein Höchstklasswerk, das hohe Anforderungen an die Bläser stellt. Mit Wagners Siegfried-Idyll wird das Konzert fortgesetzt. Ein Werk übrigens, das Richard Wagner in seiner Luzerner Wohnung in Tribschen komponiert hat und das seinem Sohngalt. Eigentlich wäre schon Liszts «Préludes» als Glanzvortrag des Abends anzusehen, doch in diesem Konzert greift die Stadtmusik noch etwas höher. «Till Eulenspiegel» von Richard Strauss wird das Schlussbouquet sein. «Till Eulenspiegel» ist eines der schwersten Stücke für ein Harmoniemusikkorps und jeder Bläser weiss von diesem Werk zu berichten. Es war 1935 in Luzern, als die Harmonie Wädenswil unter der Leitung von J. H. Müller dieses Stück erstmals aufführte. Richard Strauss war persönlich anwesend, um sein Werk einmal von einer Blasmusik zu hören. Er hat sich lobend geäußert. Und noch heute, 27 Jahr später, spricht man von diesem glanzvollen Auftritt. Die Wädenswiler haben damals einen neuen Grundstein in der Geschichte der Blasmusik gelegt. Wie es 1931 in Bern die Metallharmonie Binningen war mit «1812» von P. J. Tschaikowsky, so war es 1935 die Harmonie Wädenswil. Seither wurde der «Till Eulenspiegel» nicht viel gespielt; viele Vereine haben es versucht, doch er ist so schwer, dass es beim Versuch blieb.

Immer wieder haben Aktivmitglieder aus unserer Mitte Herrn Reischer gebeten, er möchte doch diesen berühmten «Till Eulenspiegel» für unser Korps arrangieren. Und siehe da, auf einmal war er geschrieben und zum Einstudieren bereit, und wer die Wahl hat, hat auch die Qual, denn an einem solchen Werk muss gearbeitet werden. In knapp 6 Wochen werden wir nun versuchen, die grossartige Wiedergabe der Wädenswiler zu wiederholen.

Das ganze Programm wird durch Gesangseinlagen mit Liedern von Liszt, Wagner und R. Strauss aufgelockert, dazwischen wird unser Präsident, Herr Dr. Jakob Stöckli, die gewohnte Begrüssungsansprache halten.

Besonders geehrt werden in diesem Jahr unser Ehrenpräsident Hans Rebmann für 50jährige Aktivmitgliedschaft in der Stadtmusik Basel und Alex Enzler wird für 20jährige Dienstzeit zum Ehrenmitglied ernannt.

Anschliessend an das Jubiläumskonzert findet der grosse Stadtmusikball statt.

Die Komponisten des Jubiläumskonzertes vom 10. November 1962 im Musiksaal des Stadtcasinos

Franz Liszt

geboren 22. Oktober 1811 in Raiding (Burgenland), gestorben 31. Juli 1886 in Bayreuth. Wirkte vor allem in Paris und wurde 1859 als Hofkapellmeister nach Weimar berufen. Trat besonders für Wagner ein.

Richard Wagner

geboren 22. Mai 1813 in Leipzig, gestorben 13. Februar 1883 in Venedig. Lebte 1843—1849 als Hofkapellmeister in Dresden, 1849—1858 in Zürich, 1864 Berufung durch König Ludwig II von Bayern nach München, 1865 in Tribschen bei Luzern, 1872 Gründung des Festspielhauses in Bayreuth.

Richard Strauss

geboren 11. Juni 1864 in München, gestorben 8. September 1949 in Garmisch-Partenkirchen. Dirigent in München, Berlin, Wien. Führt Programm Musik von Liszt und Berlioz weiter. Als Musikdramatiker von Wagner ausgehend. Zu seinen Sinfonischen Dichtungen gehören: Macbeth, Don Juan, Don Quixote und Till Eulenspiegel.

Dieses auserlesene Programm zu unserem 90. Geburtstag gilt speziell unseren Ehrenmitgliedern, Passivmitgliedern, Freunden und Gönnern unseres Vereins. Darum bitte reservieren Sie sich heute schon den Samstag, den 10. November 1962, 20.30 Uhr, für die Stadtmusik Basel. Eine persönliche Einladung folgt.

Asphalt & Baumaterial AG

Basel Telefon 43 70 00

Asphalтарbeiten Flachbedachungen
Holzpfästerungen Welleternit-
bedachungen Isolierungsarbeiten
Teermacadambeläge

Baumaterialienhandlung

Vertretung und Depot der Eternit AG
Niederurnen

NEON WIDMER

Spezialfabrik für
Neonreklamen
Leuchtröhren
Plexiglasverarbeitung

Allschwil, Binningerstrasse 91
Telephon 39 49 88



Ihren Blumenbedarf für das ganze Jahr
sowie Hochzeits- und Trauerspenden
erhalten Sie zu vorteilhaften Preisen im

BLUMENHAUS MIMOSA

Basel Güterstrasse 125 Telefon 34 12 12

Es empfiehlt sich höflich

P. MESMER-MEIER Passivmitglied

Victor Cassani

Holbeinstrasse 79a Telefon 24 47 47

Addier- und Rechenmaschinen ab Fr. 495.—

Schreibmaschinen Adler, Hermes,

Olivetti, Olympia, Swissa ab Fr. 265.—

Ein Anzug
von der Firma

**VICTOR
SETTELEN
BASEL**



wird Sie immer elegant kleiden

Fischmarkt 1

Telephon 23 17 09

IHR Geburtstags-GESCHENK

Zinnkannen
Zinnteller
Wappenscheiben

BOSSERT

EIGENE WERKSTÄTT
FALKNER STR. 5

Kantonal-Musiktage 1962

Mit Stolz dürfen wir auf die diesjährigen Kantonal-Musiktage zurückblicken. Im Kreise der grossen Stadtmusikfamilie haben wir die uns übertragene Aufgabe gelöst. Wir möchten auch an dieser Stelle allen Mitarbeitern bestens danken.

Besonders danken möchten wir aber auch unseren befreundeten Musikgesellschaften, die unserem Aufruf spontan zugesagt haben. Wir möchten hier nochmals alle namentlich aufführen:

	und die baselstädtischen:
Stadtmusik Bern	Blaukreuzmusikverein
Stadtmusik Laufen	Musikverein Kleinhüningen
Société de Musique Hésingue	Knabenmusik der Stadt Basel
Société de Musique Union	Musikverein Riehen
Hegenheim	Postmusik Basel
Musikverein Ettingen	Polizei-Musik Basel
Musikverein Münchenstein	Feldmusikverein Basel
Musikverein Allschwil	Basler Jägermusik
Metallharmonie Binningen	Eisenbahnermusikverein Basel

Besonders gefreut hat uns aber auch das Erscheinen unseres Zentralpräsidenten Eugen Schmid, St. Gallen. Auch ihm sei an dieser Stelle bestens gedankt, ebenfalls allen Ehrengästen, die durch ihre Anwesenheit die Verbundenheit zur Blasmusik bezeugt haben.

Mit dem nochmaligen grossen Dank an alle, die auf irgend eine Art und Weise mitgeholfen haben dieses Fest durchzuführen, übergeben wir die Kantonal-Musiktage 1962 der Geschichte.

Das Organisationskomitee



P.S. Sämtliche Mitarbeiter sind eingeladen, am Samstag, den 1. Dezember an einer Führung durch die Brauerei Warteck teilzunehmen. Besammlung 14.30 Uhr am Fischerweg.

TIP-TOP

Modernste Kleiderreinigung

Basel
Hegenheimerstrasse 49
Telephon 43 77 48

Spalenring 154

Beliebter und angenehmer Treffpunkt
für die Mitglieder der Stadtmusik:

Hotel-Restaurant Rheinfelderhof

Es empfiehlt sich bei
W. Berchtold-Künzi

Alles für Musik

Musik
HUG

Oben an der Freiestrasse

Spezialität: sämtliche Blech- und Holz-
Blasinstrumente + Blasmusik-Service

Galvanische Metallveredelung
ist Vertrauenssache
**Verchromen, Vernickeln,
Vergolden etc.**
Spezialität: Versilbern
von Blasinstrumenten

C. Nyffenegger & Co.

Basel 5, Hammerstrasse 38
Telephon 32 50 22

Flug-, Bahn- und Schiffsreisen

besorgen wir Ihnen prompt und zuverlässig

Flugpauschal-
und Ferienreisen
nach allen
Richtungen



Reise-Abteilung

Elisabethenstrasse 45, Basel
Telephon 24 08 30



Buchdruckerei Rudmann & Co.

Riehenring 153 Telephon 32 71 33

Aus unserem Vereinsleben

Dorli und Jakob Frischknecht freuen sich über die Ankunft ihres Sohnes Rolf.

Unser Fagottist André Eichenberger hat am Samstag, den 15. September mit Frl. Susi Grieder den Bund fürs Leben geschlossen. Wir wünschen beiden für die Zukunft alles Gute.

Unser 1. Trompeter Klaus Hubschmid leidet immer noch an Magenbeschwerden, die trotz ärztlicher Behandlung nicht so schnell heilen. Wir wünschen Klaus baldige Genesung.

Max Schneider, Ehrenmitglied der Stadtmusik Basel, feierte bei voller Gesundheit seinen 80. Geburtstag. Wir wünschen dem Jubilar alles Gute. Die Gratulation haben wir ihm mit einem Ständchen überbracht.

Wisi Munser konnte unlängst seinen 55. Geburtstag feiern. Wir gratulieren ihm herzlich. Das schönste Geschenk jedoch hat ihm seine Schwiegertochter gegeben, denn sie hat am gleichen Tag einem Sohn das Leben geschenkt. So werden in Zukunft Grosssohn und Grossvater miteinander Geburtstag feiern können.

Ab 1. Oktober 1962 finden die Proben jeweils am Freitag statt. Unser traditioneller Donnerstag musste aufgegeben werden, da die AMG-Konzerte um einen Tag verlegt worden sind. Wir bitten alle Aktivmitglieder um volles Verständnis. Bis zum Jahreskonzert gilt der Probenplan.

An unsere verehrten Passivmitglieder

Der 1. Kassier musste feststellen, dass noch einige Beiträge ausstehen. Wir gestatten uns, falls Sie noch nicht bezahlt haben, einen Einzahlungsschein beizulegen. Indem wir höflich um Verständnis bitten, sehen wir Ihrer baldigen Überweisung gerne entgegen.

Die Kommission

Wir machen Sie höflich darauf aufmerksam, dass am Sonntag, den 4. November 1962, um 11.00 Uhr, in Erinnerung an unsere verstorbenen Angehörigen und Freunde, auf dem Friedhof am Hörnli (bei der Abdankungskapelle) unsere alljährliche

Totengedenkfeier stattfindet.

Unsere nächsten Anlässe

- | | |
|---------------|--|
| 4. November | Totengedenkfeier, Friedhof am Hörnli |
| 10. November | 90. Jahresfeier im Stadt-Casino, Musiksaal
(Jubiläumskonzert) |
| 17. November | Cäcilienfeier der Basler Liedertafel |
| 16. Dezember | Weihnachtsfeier im Rialto |
| 29. Dezember | Preisjassen |
| 13. Jan. 1963 | Winterausmarsch |
| 26. Jan. 1963 | 92. ordentliche Generalversammlung |

Eintritte

Aktivmitglieder

Jakob Pfister, Es-Bass
Heinrich Knoll, Waldhorn

Passivmitglieder

Christian Kalous, Basel, empfohlen durch J. Frischknecht
Edmond Rénat, Rest. Entenweid, Basel, empfohlen durch W. Nepple
Walter Schlumpf, Basel, empfohlen durch K. Schlumpf
Emil Vogt, Allschwil, empfohlen durch W. Weber
Josef Schlageter, Inzlingen, empfohlen durch Dr. G. Sutter
Dir. Conrad Reiss, Basel, empfohlen durch Dr. G. Sutter
Felix Müller, Graveur, Basel, empfohlen durch Dr. G. Sutter
Felix Escher, Münchenstein, empfohlen durch Dr. J. Stöckli
René Urban, Basel, empfohlen durch P. Broy
Emil Urban, Basel, empfohlen durch P. Broy
Walter Müller, Basel, empfohlen durch F. Wagner
Justin Simon, Allschwil, empfohlen durch K. Schlumpf sen.
Kurt Jochum, Sissach, empfohlen durch K. Schlumpf
Otto Häring, Basel, empfohlen durch L. Reisacher

Wir heissen die neuen Mitglieder herzlich willkommen.

A-Saldo

15/19/33

1. Quartal 1963

Absenzen (22)



Stadtmusik Basel

Mitglied des Eidgenössischen Musikvereins und des Kantonal-Musikverbandes Basel-Stadt

1818 / 1872

Einladung zur 92. ordentlichen

(51)

30 Akt.
6 Pass.
H. Reischauer

Generalversammlung

der Stadtmusik Basel

61
62
83 Antane
88

Samstag, den 26. Januar 1963, 20 Uhr,
im Vereinslokal, Schützenmattstrasse 33

Traktanden:

1. Appell
2. Protokoll
3. Wahl der Stimmezähler
4. Berichte
5. Mutationen
6. Ehrungen
7. Wahlen
8. Direktion
9. Festsetzung des Passivmitgliederbeitrages pro 1963
10. Jahresprogramm und Budget 1963
11. Diverses

Abteil. Eul
21. IV. Mula

Anträge zuhanden der Generalversammlung sind schriftlich bis zum 18. Januar 1963 einzureichen.

Es ladet höflich ein
Die Kommission der Stadtmusik Basel

Wahl sollte keine überreichen

Romantisches Konzert und Jubelfeier der Stadtmusik

aus Anlass des 90jährigen Bestehens

Einmalig war die Leistung der Stadtmusik anlässlich des Jubiläumskonzertes im Musiksaal. Schon die vorzügliche Programmzusammensetzung liess den Kenner der Blasmusik Grosses erwarten. Nicht verwunderlich war, dass die Basler Presse zu einem solchen Konzert nicht wie gewohnt sogenannte «allround»-Reporter abordnete, sondern Fachleute — und speziell hat uns das Erscheinen von Herrn Joachim Ernst gefreut. Dass er etwas von Blasmusik versteht, hat seine Kritik gezeigt. Über 30 befreundete Vereine und Gesellschaften liessen es sich nicht nehmen, dieses Konzert anzuhören und Fachleute der Blasmusik aus der ganzen Schweiz und dem benachbarten Elsass waren anwesend. Besonders gefreut hat uns der Besuch von Herrn Regierungsratspräsident Dr. Edmund Wyss, Herrn Ständerat Dr. Eugen Dietschi, Kantonalpräsident Herrn Fritz Hubschmid und unser grosser Gönner und Freund Fritz Rickenbacher, aber auch die Gattin unseres Ehrenmitgliedes Victor Verace aus New York war anwesend. Die drei grossen Werke wurden durch Herrn André Jobin aus La Chaux-de-Fonds aufgenommen und Schallplatten werden demnächst für unsere Aktivmitglieder und Freunde zu einem günstigen Preis erhältlich sein.

Unser Präsident Dr. Jakob Stöckli hatte die Ehre, die vielen Gäste zu begrüssen. Für 50jährige Treue zum Verein konnte er Ehrenpräsident Hans Rebmann zum «Vater der Stadtmusik» ernennen. Aber auch Alex Enzler wurde für 20jährige Aktivmitgliedschaft zum

1963

*Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahr
entbieten allen Mitgliedern und deren Angehörigen, Freunden und
Gönnern sowie ganz speziell unseren geschätzten Inserenten*

Kommission und Direktion der Stadtmusik Basel

Der Basler Geschäftswelt möchten wir speziell danken für die vielen Spenden, die wir im vergangenen Jahr entgegennehmen durften.

Ehrenmitglied ernannt. Für guten Probenbesuch wurden belohnt: Heinrich Eglin, Karl Schlumpf, Wilfried Meyerhofer, Willy Weber, Alfred Maier und René Mensch.

Leider ist der Administration noch ein Fehler unterlaufen, da die Ehrung für die Herren Adolf Egger (30 Jahre) und Dr. Gotty Sutter (25 Jahre) vergessen wurde. Der Vorstand hat beschlossen, diese Ehrungen im Jahre 1963 vorzunehmen.

Edinburgh, die Hauptstadt Schottlands

Seit 1450 ist Edinburgh die Hauptstadt Schottlands und liegt unweit der Südküste des Firth of Forth. Diese Stadt zählt 466 761 Einwohner und besitzt seit 1583 eine Universität. In der Altstadt gibt es heute noch Häuser aus dem 16. Jahrhundert u.a. die gotische St.Giles Cathedral, das königliche Schloss Holyrood. Die Hauptstrassen Edinburghs sind die Princes Street und die Royal Mile. Edinburgh ist keine eigentliche Industriestadt. Dafür sind Kunstmaler und Buchhändler dort zu Hause. Edinburgh ist eine ausgesprochene Kulturstadt und im Jahre 1947 wurden die Edinburgh Festivals gegründet.

Das eigentliche Blasmusikwesen in England und Schottland fand im 18. und 19. Jahrhundert besonderen Antrieb. Speziell in Nordengland entstanden sogenannte Werksmusiken, wie wir sie in Basel in kleinerem Rahmen kennen, wie zum Beispiel die Strassenbahnermusik oder die Polizei-Musik. Viel später entstanden auch die Army-Bands, die heute zu den besten Korps der Welt zählen, vor allem seien hier die Guard Bands genannt, aber auch die Marine (RN) und die Luftwaffe (RAF) besitzen grossartige Militärspiele, wie wir sie in der Schweiz nicht kennen. Im Jahre 1900 wurde in London im Crystal Palace der erste National Brass Bands Kongress abgehalten. Die grossen Werkbands des Vereinigten Königreiches sind die Foden's, die Black Dyke und die Fairey Aviation Band. Oft hatte ich Gelegenheit, die Qualität dieser und speziell der Army Bands an Platzkonzerten in Windsor oder im Londoner Hydepark zu studieren. Waren die Army Bands meist in Harmoniebesetzung, so waren die Werksmusiken reine Blechbesetzung. Auf die Besetzungart möchte ich nicht näher eingehen, da sie sich nicht wesentlich von der

Asphalt & Baumaterial AG

Basel Telephone 43 70 00

Asphaltarbeiten Flachbedachungen
Holzplästerungen Welleternit-
bedachungen Isolierungsarbeiten
Teermacadambeläge

Baumaterialienhandlung

Vertretung und Depot der Eternit AG
Niederurnen

NEON WIDMER

Spezialfabrik für
Neonreklamen
Leuchtröhren
Plexiglasverarbeitung

Allschwil, Binningerstrasse 91
Telephone 39 49 88



Ihren Blumenbedarf für das ganze Jahr
sowie Hochzeits- und Trauerspenden
erhalten Sie zu vorteilhaften Preisen im

BLUMENHAUS MIMOSA

Basel Güterstrasse 125 Telephone 34 12 12

Es empfiehlt sich höflich *P. MESMER - MEIER*, Passivmitglied

Victor Cassani

Holbeinstrasse 79a Telephone 24 47 47

Addier- und Rechenmaschinen ab Fr. 495.—
Schreibmaschinen Adler, Hermes,
Olivetti, Olympia, Swissa ab Fr. 265.—

Ein Anzug
von der Firma

**VICTOR
SETTELEN
BASEL**



wird Sie immer elegant kleiden

Fischmarkt 1

Telephone 23 17 09

IHR Geburtstags-GESCHENK

**Zinnkannen
Zinnteller
Wappenscheiben**

BOSSERT

EIGENE WERKSTÄTTE
FALKNERSTR. 56

unsrigen unterscheidet, besonders seitdem wir in der Schweiz viele Korps haben, die mit englischen Instrumenten ausgerüstet sind. Allerdings sei erwähnt, dass man in England nur Stöpselinstrumente findet. In der Harmoniemusik sieht man oft den Contrabass nebst der Tuba sowie Holzflöten. Ein kompletter Saxophonsatz fehlt auch nicht. In den walisischen, irischen und schottischen Army Bands natürlich auch den Dudelsack. Eigentliche Komponisten für original Blasmusik sind Bantock, Bliss, Holst, Elgar und Vaughan Williams. In der Bearbeitung eignen sich sehr gut Eric Coates sowie Sir Henry Woods (Gründer der London Promenade Concerts) Werke. Besonders Eric Coates darf als einer der grössten Komponisten englischer Unterhaltungsmusik angesehen werden.

Darf ich Ihnen empfehlen, gehen Sie zu Hug an der Freien Strasse und lassen Sie sich eine Schallplatte einer englischen Brass Band anhören, Sie werden begeistert sein.

Karl Schlumpf

Abschied von den Kantonal-Musiktagen

Das Organisationskomitee der Kantonal-Musiktage Basel-Stadt 1962 hat alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einer Besichtigung der Brauerei zum Warteck eingeladen. Beim anschliessenden Imbiss war es Direktor Joseph Kaiser, der den vielen Helfern nochmals persönlich dankte. Diesen Dank möchten wir aber auch an all jene weitergeben, die an dieser Führung nicht teilnehmen konnten. Anschliessend hatte unser Passivmitglied Alfred Germann seinen Saal geheizt und eine unter der Leitung von Fritz Trefzer zusammengestellte Tanzmusik liess zum Tanze aufspielen. Mit diesem Ausklang nehmen wir endgültig Abschied von den Kantonal-Musiktagen 1962.

Achtung!

An die befreundeten Musikgesellschaften, die an den Kantonal-Musiktagen teilgenommen haben.

Das Fundbüro hat immer noch folgende Gegenstände:

1 Notenhalter (für Saxophon Alt oder Tenor)

1 Marschbüchlein (Bass in B, Liberty March Folio by Karl L. King).

Diese Gegenstände können beim Vizepräsidenten der Stadtmusik, Karl Schlumpf, Birkenstrasse 3, Neu-Allschwil, Telephon 39 73 88, abgeholt werden.

TIP-TOP

Modernste Kleiderreinigung

Basel
Hegenheimerstrasse 49
Telephon 43 77 48

Spalenring 154

Beliebter und angenehmer Treffpunkt
für die Mitglieder der Stadtmusik Basel

Hotel-Restaurant Rheinfelderhof

Es empfiehlt sich bestens
W. Berchtold-Künzi

Alles für Musik



Oben an der Freiestrasse

Spezialität: sämtliche Blech- und Holz-
Blasinstrumente + Blasmusik-Service

Galvanische Metallveredlung
ist Vertrauenssache
**Verchromen, Vernickeln,
Vergolden etc.**
Spezialität: Versilbern
von Blasinstrumenten

C. Nyffenegger & Co.

Basel 5, Hammerstrasse 38
Telephon 32 50 22

Flug-, Bahn- und Schiffsreisen

besorgen wir Ihnen prompt und zuverlässig

Flugpauschel-
und Ferienreisen
nach allen
Richtungen



Reise-Abteilung

Elisabethenstrasse 45, Basel
Telephon 24 08 30



Buchdruckerei Rudmann & Co.

Riehenring 153 Telephon 32 71 33

Aus unserem Vereinsleben

Nelly und Hanspeter Müller freuen sich über die Ankunft ihres Sohnes Martin.

Annie und Fritz Wagner feierten unlängst das Fest der silbernen Hochzeit. Wir gratulieren herzlich.

Auch herzliche Gratulation unserem Tenorhornisten Walter Grolimund zu seinem 50. Geburtstag.

Leider verlässt uns unser Oboist Peter Dasen, er fährt für 4 Jahre nach Kolumbien. Wir wünschen ihm viel Erfolg und gute Gesundheit.

Dr. Jakob Stöckli wurde für seine treuen Dienste zum Ehrenmitglied des Basler Liederkranzes ernannt.

Voranzeige: 5. März 1963, Fasnachtszyschtig, spielt die Basler Dorfmuusig im Rhyfälderhof. Leitung Fritz Trefzer. Me goht!

Die Stadtmusik erhielt eine Einladung zur Mitwirkung am Grand Concours International de Chant et de Musique à l'occasion du Millenaire de la Ville de Luxembourg, organisiert durch die CISPM.

Die Direktion des Zoologischen Gartens Basel liess wissen, dass der Musikpavillon abgerissen wurde und künftig keine Konzerte mehr stattfinden werden. Leider wurde hier gerade der schönste Pavillon der Stadt Basel abgerissen. Wieder eine Einnahmequelle weniger für die Blasmusikgesellschaften.

Der Kantonalmusikverband teilte an der Delegiertenversammlung mit, dass das Baudepartement den Auftrag erhielt, Pläne für einen neuen Musikpavillon auf der Elisabethenanlage anzufertigen. Wir bitten Herrn Wullschleger, diese Angelegenheit als dringlich zu behandeln, denn die Stadt Basel ist diesbezüglich andern Schweizer Städten und zudem als die vielgelobte Musikstadt mit 20 Jahren im Rückstand. Der Pavillon soll aber so gestaltet werden, dass auch grosse Musikkorps genügend Platz haben, und zwar nicht nur Stehplätze. Der Pavillon auf der Schützenmatte wurde frisch gestrichen und dürfte wiederum einige Jahre den Dienst versehen, doch bestehen auch da Absichten, mit der Zeit einen neuen Pavillon erstehen zu lassen.

Ein Quartett — bestehend aus Fritz Hartmann, Oboe, Otto Hauger, Klarinette, André Eichenberger, Fagott, und Konzertmeister Louis Reisacher, Bratsche — wirkte an der Niggi-Näggi-Feier des Sportclubs Bell mit. Das Publikum zeigte eine Aufmerksamkeit, dass das Musizieren wirkliche Freude bereitete. Das neue Personalhaus der Bell AG hat zudem eine ausserordentlich günstige Akustik.

Unsere nächsten Anlässe

- | | |
|------------|--|
| 5. Januar | Konzert beim Wurzengraber-Kämmerli-«Heere-n-Obe»
in der Mustermesse |
| 13. Januar | Winterausmarsch |
| 26. Januar | 92. ordentliche Generalversammlung |
| 16. März | Erlenverein, Bankettmusik |

Eintritte

a) Gönner

Firma Bilger & Co. Basel, empfohlen durch K. Schlumpf sen.

b) Passivmitglieder

Dr. med. dent. R. Wilhelm, Birsfelden, empf. durch J. Raccoursier

R. Grieder, Rest. «Rhy-Blick», empfohlen durch J. Kaiser

Jacques Würth, Basel, empfohlen durch E. Abt

H. Longhi, Binningen, empfohlen durch H. Eglin

Dr. W. Blumer, Basel, empfohlen durch K. Schlumpf

Edy Ryter, Basel, empfohlen durch F. Borner

Adolf Riedi, Basel, empfohlen durch K. Schlumpf sen.

Césai Brunner, Basel, empfohlen durch K. Schlumpf sen.

Hermann Kläusler, Basel, empfohlen durch J. Kaiser

Marcel Stolz, Basel, empfohlen durch K. Schlumpf

Wir heissen die neuen Mitglieder herzlich willkommen.

Auch im Jahre 1963 sind wir bestrebt, unser hohes Niveau zu halten und unseren Mitgliedern gute Kost von Blasmusik zu servieren. Wir werden wiederum einige Platz- und Promenadenkonzerte sowie die traditionellen Konzerte im Parkrestaurant «Lange Erlen» geben. Das Vereinsorgan orientiert Sie laufend über unser Vereinsleben. Herzlichen Glückwunsch für 1963 übermitteln wir noch unseren Aktivmitgliedern W. Bommer jun. in London und E. Kaiser in Paris.

2. Anz. 1963



Stadtmusik Basel

Mitglied des Eidgenössischen Musikvereins und des
Kantonal-Musikverbandes Basel-Stadt

1818 / 1872

92. Ordentliche Generalversammlung

Leider war es unserem Präsidenten, Herrn Dr. Jakob Stöckli, nicht vergönnt, die 92. ordentliche Generalversammlung zu präsidieren, da er Ende Dezember erkrankte. Die Traktanden konnten unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten, Herrn Karl Schlumpf, speditiv erledigt werden. In diesem Jahr war wiederum der Vorstand neu zu wählen und unser Ehrenpräsident, Herr Hans Rebmann, amtierte als Tagespräsident. Da sich der Vorstand wiederum für eine Amtsperiode von zwei Jahren zur Verfügung stellte, war auch dieses Traktandum bald erledigt. Einzig der Bibliothekar, Herr Robert Kunz, hat sich nur noch für ein Jahr zur Verfügung gestellt, und in dieser Zeit wird er für sein Amt Nachwuchs einarbeiten.

Infolge der ansteigenden Teuerung und der steigenden Auslagen hat sich die Versammlung entschlossen, den Passivmitgliederbeitrag von Fr. 8.— auf Fr. 10.— zu erhöhen. Die letzte Erhöhung hat vor zirka 40 Jahren stattgefunden. Wir glauben auch, dass alle Passivmitglieder dieser bescheidenen Erhöhung von 2 Franken pro Jahr zustimmen werden.

Das vergangene Jahr brachte der Stadtmusik einige Höhepunkte. So zum Beispiel die Beteiligung an der 100-Jahrfeier des Eidg. Musikvereins in Bern, die Organisation der Kantonal-Musiktage Basel-Stadt und das glanzvolle Jubiläumskonzert im Musiksaal. Da in absehbarer Zeit neue Instrumente angeschafft werden müssen, wurde beschlossen, einen Betrag von Fr. 4000.— als Instrumentenfonds anzulegen. Mit Akklamation wurde unsere Direktion, Herr Konzertmeister Louis Reisacher, im Amte bestätigt.

Der 1. Sekretär schliesst den Jahresbericht wie folgt:

Nach einem Jahr mit so viel geleisteter Arbeit ist es dem Bericht-
ersteller eine angenehme Pflicht, die erreichten schönen Erfolge zu
verdanken. Dank gebührt in erster Linie unserer nimmermüden Di-
rektion, Herrn Louis Reisacher. Wir alle hoffen, dass es ihm und uns
vergönnt sei, noch lange eine derart erfreuliche Zusammenarbeit zu
pflegen. Auch unsere administrative Leitung hat in diesem Jahr Her-
vorragendes geleistet und verdient den Dank von uns allen. Alle die
oben erwähnten Aufgaben hätten wir aber nicht ohne finanzielle
Hilfe durchführen können. Der Aussenstehende macht sich kaum
eine Vorstellung davon, mit wievielen finanziellen Verpflichtungen
ein Musikverein unserer Leistungsfähigkeit zu rechnen hat. Deshalb
sei hier allen unseren Passivmitgliedern, Freunden und Gönnern für
ihre treue Mithilfe gedankt. Auch die Regierung unserer Stadt Basel
hat uns in diesem Jahr mit der so sehnlich erwarteten Erhöhung der
Subvention erfreut. Wenn diese Subvention wohl noch längst nicht
den Stand erreicht hat, der unseren Aufgaben und Pflichten entspre-
chen würde, so sei doch allen Behördemitgliedern unser herzlichster
Dank ausgesprochen. Und nun wollen wir alle mit Fleiss und Idea-
lismus an unseren gemeinsamen Idealen weiterarbeiten. Wenn wir es
im selben Sinne wie bisher tun, wird der Stadtmusik eine glückliche
Zukunft beschieden sein.

Das bereits begonnene Vereinsjahr sieht wiederum 9 Promenade-
konzerte vor, viermal konzertieren wir im Parkrestaurant Lange
Erlen, wovon einmal mit dem Männerchor St. Johann und zweimal
mit dem Basler Liederkranz. Nebst der Mitwirkung an der 100-Jahr-
feier der akademischen Studentenverbindung Rauracia reisen wir
mit den Turnern nach Luzern, um die Eidg. Turnerfahne an ihren
neuen Standort zu begleiten. Im Herbst haben wir wiederum die
Totenehrung, das Jahreskonzert und die Weihnachtsfeier. So wird
uns auch in diesem Jahr die Arbeit nicht ausgehen.

Winterausmarsch 1963

Am Sonntagmorgen, den 13. Januar, fuhr vom Basler Bundes-
bahnhof ein Zug in die winterliche Nacht hinaus. Darin sass ein gar
lustig Völklein, genannt «die Basler Stadtmusikanten». Sie zogen

nicht aus, um etwa das Gruseln zu lernen, nein! — sie hatten ganz andere Pläne, das heisst, eigentlich wussten die meisten nicht, wohin die Reise führen sollte. Aber das erhöhte irgendwie den Reiz der Sache.

In Rheinfeldern verliess die fröhliche Gesellschaft den warmen Bauch des Tatzelwurmes und zog zu Fuss weiter. Zwischen den dicken Bäumen des dunkeln Waldes hindurch schlängelte sich der Weg entlang dem Ufer des breiten Flusses hinauf bis nach Riburg, wo für die Nimmersatten bereits ein Znünihalt eingeschaltet wurde.

Dass das Jägerstübli in Riburg nebst kulinarischen Spezialitäten auch akustisch etwas zu bieten hatte, bewies der melodiöse Empfang durch die Ländlerkapelle «Läng mer 's Gwehr», die trotz der frühen Morgenstunde schon eine beträchtliche Anzahl Phon entwickelte. Dessen ungeachtet sassen alle gemütlich beisammen und wärmten sich an einem heissen Getränk.

Mit dem beinahe böartigen Gedanken an das Liedlein «Wasser ist zum Waschen da...» schluckten die Langsamen ihr Stück Wurst hinunter und gingen wieder hinaus in die kalte Morgenluft, wo die «Difffigeren» bereits den Weg nach Möhlin unter die Füsse genommen hatten.

Die beinahe zur Tradition gewordene Autobusfahrt ging diesmal von Möhlin nach Zeinigen. Während die Musikanten die letzten Kilometer ihres Weges zurücklegten, zog der Wirt des Hotels auf der Schönegg alle Register seiner Kochkunst, so dass beim Mittagessen selbst die grössten Zweifler verstummten.

Der Nachmittag war, wie jedes Jahr, für die Geselligkeit reserviert. Beim Kegeln «holzte» das «Blech» und beim Jassen «blechte» das «Holz», oder umgekehrt. Kurzum — es war wie an einem Herrenbummel der Stadtmusik:

Nur allzue rasch isch es verbi —
De kasch nüt mache, schicksch di dri.
Dänksch immer dra und fühl'sch di wohl
Und freusch di scho uff 's näggschti Mol!

Otto Hauger

Asphalt & Baumaterial AG

Basel Telephon 437000

Asphaltarbeiten Flachbedachungen
Holzplästerungen Welleternit-
bedachungen Isolierungsarbeiten
Teermacadambeläge

Baumaterialienhandlung

Vertretung und Depot der Eternit AG
Niederurnen

NEON WIDMER

Spezialfabrik für

Neonreklamen

Leuchtröhren

Plexiglasverarbeitung

Allschwil, Binnerstrasse 91

Telephon 39 49 88

Ihren Blumenbedarf für das ganze Jahr
sowie Hochzeits- und Trauerspenden
erhalten Sie zu vorteilhaften Preisen im



BLUMENHAUS MIMOSA

Basel Güterstrasse 125 Telephon 34 12 12

Es empfiehlt sich höflich *P. MESSMER - MEIER*, Passivmitglied

Victor Cassani

Holbeinstrasse 79a Telephon 24 47 47

Addier- und Rechenmaschinen ab Fr. 495.—

Schreibmaschinen Adler, Hermes,

Olivetti, Olympia, Swissa ab Fr. 265.—

Ein Anzug
von der Firma

**VICTOR
SETTELEN
BASEL**

wird Sie immer elegant kleiden

Fischmarkt 1



Telephon 23 17 09

IHR Geburtstags-GESCHENK

Zinnkannen

Zinnteller

Wappenscheiben

BOSSERT

EIGENE WERKSTÄTTE
FALKNERSTR. 56

Die Kommission für die Amtsperiode 1963/64

Direktion:	Louis Reisacher
<i>Vorstand</i>	
Ehrenpräsident:	Hans Rebmann
Präsident:	Dr. Jakob Stöckli
Vizepräsident:	Karl Schlumpf
1. Kassier:	Willy Weber
2. Kassier:	Franz Borner
1. Sekretär:	Heinrich Eglin
2. Sekretär:	Ernst Moser
Bibliothekar:	Robert Kunz
Materialverwalter:	Theo Besserer
Beisitzer der Aktivmitglieder:	Jean Raccoursier
Beisitzer der Passivmitglieder:	Direktor Joseph Kaiser Emil Bruder

Musikkommission

Mitglieder:	Konzertmeister Louis Reisacher Fritz Trefzer Otto Appel Hanspeter Müller
-------------	---

Revisoren

1. Revisor:	Alois Munser
2. Revisor:	Erwin Oesch
Ersatz:	Otto Hauger

Kantonal-Musikverband

Abgeordneter:	Karl Schlumpf
Delegierte:	Heinrich Eglin Willy Weber Fritz Wagner

Redaktion des Vereinsorgans

Mitglieder:	Karl Schlumpf Otto Hauger Willy Weber
Fähnrich:	Emil Bruder
Musikdiener:	Eduard Müller

TIP-TOP

Modernste Kleiderreinigung

Basel
Hegenheimerstrasse 49
Telephon 43 77 48

Spalenring 154

Beliebter und angenehmer Treffpunkt
für die Mitglieder der Stadtmusik Basel

Hotel-Restaurant Rheinfelderhof

Es empfiehlt sich bestens
W. Berchtold-Künzi

Alles für Musik

Musik
HUG

Oben an der Freiestrasse

Spezialität: sämtliche Blech- und Holz-
Blasinstrumente + Blasmusik-Service

Galvanische Metallveredlung
ist Vertrauenssache

**Verchromen, Vernickeln,
Vergolden etc.**

Spezialität: Versilbern
von Blasinstrumenten

C. Nyffenegger & Co.

Basel 5, Hammerstrasse 38
Telephon 32 50 22

Flug-, Bahn- und Schiffsreisen

besorgen wir Ihnen prompt und zuverlässig

Flugpauschal-
und Ferienreisen
nach allen
Richtungen



Reise-Abteilung

Elisabethenstrasse 45, Basel
Telephon 24 08 30



Buchdruckerei Rudmann & Co.

Riehenring 153 Telephon 32 71 33

Aus unserem Vereinsleben

Herzlich gratulieren wir:

Herrn A. Wild, Binningen, zum 80. Geburtstag,

Herrn Dr. Hans Münch, Basel, zum 70. Geburtstag,

Herrn F. Schwitter, Binningen, zum 60. Geburtstag,

Herrn Jean Raccoursier zum 60. Geburtstag.

Leider musste unser Präsident, Herr Dr. Jakob Stöckli, kurz vor Weihnachten das Krankenlager aufsuchen. Als wir ihn im Spital mit einem Ständchen überraschen wollten, war er flugs ausgeflogen, doch im gleichen Moment standen wir vor seiner Wohnungstür und die Herren Otto Hauger und Emil Abt, Klarinette, und André Eichenberger, Fagott, spielten ihm zur Erholung das Divertimento von W. A. Mozart für 2 Klarinetten und Fagott. Nun ist er wieder gesund bei uns und wir hoffen, dass wir ihn noch lange behalten dürfen.

Unserem Ehrenmitglied, der Knabenmusik der Stadt Basel, wünschen wir viel Erfolg zum neuen Vereinsorgan und Herrn Kapellmeister Pius Kissling gratulieren wir (natürlich auch seinen Buben) zum meisterhaft aufgeführten Examenkonzert. Bravo!

Für die Erneuerung der Uniformen der drei städtischen Musikkorps der Stadt Genf, bewilligte der Genfer Stadtrat einen Kredit von Fr. 106 600.—.

Ebenfalls hat der Stadtrat von Zürich beschlossen, die neue historische Uniform der Stadtmusik Zürich zu berappen. Die Zürcher Schwestersektion zählt 100 Musikanten und eine Uniform kostet zirka 700 Franken.

Die neugebildete Uniformkommission für die Neuuniformierung wird von Herrn Josef Kaiser, Direktor, präsiert. Weiter gehören folgende Herren der Kommission an: Dr. Jakob Stöckli, Hans Rebmann, Willy Weber und Karl Schlumpf.

Die Veteranen des Veteranenbundes des Kantonalmusikverbandes Basel-Stadt feierten ihr 25jähriges Jubiläum. Auch hier unsere herzliche Gratulation. Von 31 Ehren-, eidgenössischen und Kantonalveteranen der Stadtmusik, wovon noch 17 aktiv tätig sind, haben 13 am Jubiläum teilgenommen.

Unsere nächsten Anlässe

- | | |
|------------------------|---|
| 21. April | Platzkonzert in der Mustermesse (Rundhof) |
| 12. Mai (Muttertag) | Platzkonzert auf der Schützenmatte |
| 19. Mai | Konzert im Erlenpark mit Frühschoppen |
| 21. Mai | Mitwirkung an der Ziehung der Interkantonalen Landes-Lotterie |
| 26. Mai vormittags | Platzkonzert im Bürgerspital |
| 26. Mai nachmittags | Konzert im Erlenpark mit Männerchor St. Johann |
| 22. Juni | Mitwirkung an der 100-Jahrfeier der akademischen Studentenverbindung Rauracia |
| 28./29. Juni | Eidgenössisches Turnfest in Luzern |
| 30. Juni | Abholen der Turner vom Eidg. Turnfest |
| 1. Juli bis 10. August | Vereinsferien |

Eintritte

Passivmitglieder

- Walter Haas, Neuallschwil, empfohlen durch K. Schlumpf sen.
Hans Cagossi, Basel, empfohlen durch E. Bruder
Christian Schmidt, Birsfelden, empfohlen durch Rudolf Hägeli
J. Müller, Basel, empfohlen durch Hans Rebmann
W. Nussbaum, Reinach, empfohlen durch A. Schelling
E. Schenk, Basel, empfohlen durch A. Schelling
A. Zehnder, Basel, empfohlen durch A. Schelling
Max Grolimund, Riehen, empfohlen durch Rolf Bommer
J. Zuber-Chapuis, Basel, empfohlen durch J. Kaiser
E. Laub, Restaurant Salmen, Basel, empfohlen durch K. Schlumpf
G. Ackermann, Basel, empfohlen durch J. Raccoursier
R. Meier, Coiffeur, Basel, empfohlen durch Walter Bommer sen.
E. Greif-Amort, Basel, empfohlen durch K. Schlumpf sen.

Wir heissen die neuen Mitglieder herzlich willkommen.

3. Juni 1963



Stadtmusik Basel

Mitglied des Eidgenössischen Musikvereins und des
Kantonal-Musikverbandes Basel-Stadt

1818 / 1872

So Ein Tag...

Eigentlich war jeder Tag, der 28., 29. und 30. Juni, so ein Tag, denn die Stadtmusik war an diesen drei Tagen mit den Basler Turnern am Eidgenössischen Turnfest in Luzern. Nach der Empfangnahme der Zentralfahne am Rathaus zu Basel formierte sich der Festzug unter Vorantritt der VKB zum Bahnhof, wo bereits der Extrazug bereit stand. Mit klingendem Spiel und bei strömendem Regen begrüßte uns das Städtchen Reiden und entbot den ersten Willkomm auf Luzerner Boden.

In Luzern war es die historisch gekleidete Feldmusik mit Vortrab, ausgerüstet mit Morgenstern und Hellebarde, die den Basler Extrazug empfing. In aller Eile wurde wiederum der Festzug formiert. Hatte es in Luzern bis jetzt noch nicht geregnet, so musste der Petrus ausgerechnet während des Festzuges die Wasserhähnen öffnen. Aber trotz Regen säumten zu Tausenden die Zuschauer den Strassenrand. Bei der St. Lukas-Kirche angelangt, war es der Luzerner Schultheiss Nationalrat Werner Kurzmeyer, der die Basler recht freundeidgenössisch begrüßte und Regierungsrat Dr. Peter Zschokke wusste auf die gleiche Art die Basler Grüsse zu überbringen. Somit ging die Zentralfahne, die während vier Jahren im Basler Rathaus aufbewahrt worden ist, an die Luzerner über. Diesen feierlichen Akt umrahmten die Stadtmusik und die VKB mit dem Wettsteinmarsch. Zum Abschluss dieser Feier intonierte die Luzerner Feldmusik noch die Landeshymne. Infolge des starken Regens musste dann der Festzug aufgelöst werden.

Nach der Suche nach unsern Koffern und einem schmackhaften Nachtessen, bestehend aus Rippli und Kartoffelsalat, konzertierten wir in der Halle 3 mit einem leichten Unterhaltungsprogramm. An-

schliessend waren wir zu einem Imbiss ins Hotel Rothuus eingeladen und den Schinken aus dem Teer mit Kartoffelsalat wussten alle zu geniessen. Bis spät in die Nacht sass man zusammen, und als die Polizei nach 2 Uhr erschien, ging sie gleich wieder, als sie uns erblickte. Um 3 Uhr brachten uns dann die VKB im Schulhaus ein Ständchen, und der Fähnrich, in vollem Kriegsschmuck aus der Wallenstein-Zeit, sang eben «So Ein Tag...», so dass die Frühbettgeher staunten, als hätten sie das Licht der Welt erblickt. Bereits um 5 Uhr wurde das Frühstück serviert, das jedoch von den musikalischen Begleitern der Turner der Frühe wegen ausgelassen werden musste, und man zog es vor, etwas später das Buffet aufzusuchen. Der ganze Samstag stand dann zur freien Verfügung. Einige zogen sogar aus nach Andermatt, um Alpenrosen zu suchen und der Tante wieder einmal guten Tag zu sagen. Aber auch die Luzerner Altstadt wurde zum Frühschoppen aufgesucht und einige Unentwegte besuchten den Festzug. Um halb elf traf man sich im Florigarten zum Aperó, um anschliessend das Mittagessen einzunehmen. Übrigens, das Essen war ausgezeichnet. Am Nachmittag besuchte man die Turnsektionen bei ihren Arbeiten und nach dem Nachtessen konzertierten wir wiederum in Halle 3. Man darf sagen, dieses Konzert war richtig nach Basler Art. Zuerst spielten wir einige Märsche und leichte Unterhaltungsmusik und dann den Wettsteinmarsch mit den VKB, anschliessend ruessten die VKB den «Whisky Soda», so dass jeder Nichtbasler sich nach der Basler Fasnacht sehnte, und zum Abschluss intonierten wir den Basler-Marsch. Erfreulich für uns war, dass viele Luzerner Musikanten dieses Konzert besuchten, und wir möchten ihnen dafür danken, vorab der Stadtmusik Luzern, der Bürgermusik Luzern und der Feldmusik Luzern. Sogar Herr Direktor Benz, der musikalische Leiter der Stadtmusik Luzern, hat uns besucht.

Übrigens auch die Basler Verkehrs-Betriebe sind mit einer Kompanie Trämli aufmarschiert und auf dem Festplatz und am Bahnhof tönte es ganz wie an der Mustermesse. Sogar einmal liess der Lautsprecher die überlauten Zürcher fühlen, dass die Basler hier zu Hause sind.

Den Sonntag genossen wir mit einem Ausflug auf den Bürgenstock. Bei schönstem Wetter fuhr uns das stolze Schiff «Stadt Luzern»

nach Kehrsiten und da nicht alle auf einmal zum Bürgenstock gefahren werden konnten, blieben die letzten bis zur nächsten Abfahrt an der Schiffsstation zurück und genossen den Aperó und besichtigten den wunderbaren Kiosk mit all seinem Inhalt.

Nach einem guten Mittagessen im Parkhotel fuhren wir wiederum nach Luzern zurück, wo es gleich wieder zu regnen anfang. Kurze Zeit darauf verliessen wir mit einer guten Erinnerung reicher die Leuchtenstadt. In Basel angelangt, begleiteten wir die Turner zum Marktplatz, wo Regierungsrat Dr. Otto Miescher die Turner begrüsst und sie zu ihren Erfolgen beglückwünschte. Wir marschierten dann mit dem Kantonturnverband und dem OK 1959 zum «Braunen Mutz», und was war herrlicher, als noch ein gutes Bier . . .

Was uns noch übrigbleibt, das ist der Dank dem Basler Kantonturnverband und dem OK 1959. Speziell danken möchten wir Kantonalpräsident Albert Wagner, der sehr um das Wohl der Stadtmusik besorgt war.

ks

Unsere Veteranen

noch aktiv:

Emil Abt
Otto Appel
Max Baumann
Adolf Egger
AlexENZler
Walter Grolimund
Robert Kunz
Fritz Meier
Alois Munser
Jakob Pfister
Jean Raccoursier
Hans Rebmann (Ehrenveteran)
Dr. Gotty Sutter
Fritz Trefzer
Fritz Wagner
Willy Weber
Rudolf Zehnder

nicht mehr aktiv:

Willy Blattner
Hans Braschler
Rudolf Geiser
Arthur Grolimund
Rudolf Hägeli sen.
Robert Landry
Rudolf Maerki
Carl Nyffenegger
Otto Persohn
Jakob Rüschi
Jakob Schaub
Louis Schlachter
Max Schneider

Asphalt & Baumaterial AG

Basel Telefon 43 70 00

Asphaltarbeiten Flachbedachungen
Holzpflasterungen Welleternit-
bedachungen Isolierungsarbeiten
Teermacadambeläge

Baumaterialienhandlung

Vertretung und Depot der Eternit AG
Niederurnen

NEON WIDMER

Spezialfabrik für

Neonreklamen

Leuchtröhren

Plexiglasverarbeitung

Allschwil, Binnerstrasse 91

Telephon 39 49 88

Ihren Blumenbedarf für das ganze Jahr
sowie Hochzeits- und Trauerspenden
erhalten Sie zu vorteilhaften Preisen im



BLUMENHAUS MIMOSA

Basel Güterstrasse 125 Telefon 34 12 12

Es empfiehlt sich höflich *P. MESSMER - MEIER*, Passivmitglied

Victor Cassani

Holbeinstrasse 79a Telefon 24 47 47

Addier- und Rechenmaschinen ab Fr. 495.—

Schreibmaschinen Adler, Hermes,

Olivetti, Olympia, Swissa ab Fr. 265.—

Ein Anzug
von der Firma

**VICTOR
SETTELEN
BASEL**

wird Sie immer elegant kleiden

Fischmarkt 1

Telephon 23 17 09



IHR Geburtstags-GESCHENK

**Zinnkannen
Zinnteller
Wappenscheiben**

BOSSERT

EIGENE WERKSTÄTTE
FALKNERSTR. 56

Die Mitglieder der Stadtmusik Basel

Flöte/Piccolo

Raccoursier Jean
Sarradin Henri
Schlumpf Karl

Oboe

Bösch Bruno*

Fagott

Appel Rudolf
Eichenberger André

Contrafagott

Sutter Gotty Dr.

Es-Klarinette

Moser Ernst

B-Klarinette

Abt Emil
Bommer Rolf
Borner Franz
Broy Paul
Ceppi Adriano
Hauger Otto
Janett Abin
Imhof Heinz*
Kaiser Erwin
Kunz Robert
Müller Hanspeter
Munser Alois
Seeger Martin
Senn Claude
Stocker Alois
Vanoni Marcel

Bass-Klarinette

Eglin Heinrich

Flügelhorn

Besserer Theo
Bommer Walter
Bommer Walter jun.
Maier Alfred
Rebmann Hans
Völlmin Hans

Trompete

Ackermann Hansjörg
Appel Otto
Borer Max
Meyerhofer Wilfried
Rieger Roland
Schüpbach Rolf
Spörri Paul

Waldhorn

Knoll Heinrich
Oesch Erwin

Tenorhorn

Grolimund Walter
Meier Fritz
Neppe Wolfgang
Trefzer Fritz

Bariton

Enzler Alex
Issler Walter

—
* Aspiranten

TIP-TOP

Modernste Kleiderreinigung

Basel
Hegenheimerstrasse 49
Telephon 43 77 48

Spalenring 154

Beliebter und angenehmer Treffpunkt
für die Mitglieder der Stadtmusik Bas

Hotel-Restaurant Rheinfelderhof

Es empfiehlt sich bestens
W. Berchtold-Künzi

Alles für Musik

Musik
HUG

Oben an der Freiestrasse

Spezialität: sämtliche Blech- und Holz-
Blasinstrumente + Blasmusik-Service

Galvanische Metallveredlung
ist Vertrauenssache

**Verchromen, Vernickeln,
Vergolden etc.**

Spezialität: Versilbern
von Blasinstrumenten

C. Nyffenegger & Co.

Basel 5, Hammerstrasse 38
Telephon 32 50 22

Flug-, Bahn- und Schiffsreisen

besorgen wir Ihnen prompt und zuverlässig

Flugpauschal-
und Ferienreisen
nach allen
Richtungen



Reise-Abteilung

Elisabethenstrasse 45, Basel
Telephon 24 08 30



Buchdruckerei Rudmann & Co.

Riehenring 153 Telephon 3271 33

Posaune

Dembinski Roland
Frischknecht Jakob
Hartmann Fritz
Thalmann Paul

C-Bass

Egger Adolf
Weber Willy

Es-Bass

Pfister Jakob
Wagner Fritz

Schlagzeug

Baumann Max
Bruder Alfred
Hägeli Rudolf
Zehnder Rudolf

Aus unserem Vereinsleben

Proben und Promenadenkonzerte nach den Ferien:

- 6. August Holzprobe im Lokal
- 7. August Blechprobe, Restaurant «Salmen»
- 9. August Promenadenkonzert Schützenmatte
bei schlechtem Wetter: Probe im Lokal
(Telephon Nr. 11 ab 18.00 Uhr)
- 13. August Platzkonzert Kannenfeldpark
- 16. August Gesamtprobe im Lokal
- 21. August Platzkonzert im Kannenfeldpark.

Die Stadtmusik Biel feierte am 8./9. Juni ihr 100jähriges Bestehen. Als Geschenk erhielten sie ein neues Banner und eine historische Uniform. Die historische Uniform entstand aus der Britischen Schweizerlegion aus dem Jahre 1855 mit rotem Rock und langer schwarzer Hose.

An den baselstädtischen Kantonal-Musiktagen gelangen folgende Werke zur Gesamthoraaufführung: «Gebet für das Vaterland», von E. Méhul und «Basler Marsch» von W. Haag. Die Leitung dieser Aufführung hat Kapellmeister René Schmassmann.

Würdig beging die Stadtmusik Zürich die Einweihung ihrer schmucken Uniform. Leider konnten wir der Einladung keine Folge leisten, da wir diesen Tag der 100-Jahr-Feier der akademischen Studentenverbindung Rauracia reserviert hatten.

Unsere nächsten Anlässe

1. Juli—10. August Vereinsferien
18. August Kantonal-Musiktage Basel-Stadt
in der Kongresshalle
25. August Konzert im Erlenpark mit Frühschoppen
mit dem Basler Liederkranz
1. September Konzert im Erlenpark mit Frühschoppen
mit dem Basler Liederkranz
14. September Pfrundausflug.

Eintritte

a) Aktivmitglieder

Hansjörg Ackermann, Trompete
Max Borer, Trompete
Rolf Bommer, Klarinette
Fritz Hartmann, Posaune
Rolf Schüpbach, Trompete

b) Passivmitglieder

H. König-Hägler, Rest. Hirzbrunnen, empfohlen durch A. Schelling
und Hans Rebmann;
Samuel Massard, Basel, empfohlen durch R. Hägeli.

SOS

Wir suchen dringend eine 4-Zimmer-Wohnung, evtl. auch grosse 3-Zimmer-Wohnung im Stadtgebiet. Wir wären Ihnen dankbar, wenn wir einem langjährigen, treuen Aktivmitglied eine Wohnung besorgen könnten.

† Totentafel

Am 4. April 1963 ist unser Ehrenmitglied Karl Wild im Alter von 79 Jahren in die Ewigkeit abberufen worden. Karl Wild war lange Jahre Kassier der Stadtmusik und leitete auch während kurzer Zeit das Vereinsschiff. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Im Alter von erst 67 Jahren ist unser Passivmitglied Regierungsratspräsident Fritz Brechbühl von uns gegangen. Der Verstorbene war ein guter Freund der Volksblasmusik und wir wissen ihm ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Wohlklingende Blasmusik

Jahresfeier der Stadtmusik Basel

IX 1963

Wenn die Stadtmusik Basel zu ihrer traditionellen Jahresfeier in den Musiksaal des Stadtcasinos einladet, weiss man, dass der Hauptakzent des Programms auf musikalischen Darbietungen von sehr anspruchsvollen Werken liegt. So war es auch am Samstagabend, als das über 50 Mann starke Korps unter der hinreissenden Leitung von Konzertmeister Louis Reisacher das Programm mit der Wiedergabe des 1. Satzes aus der achten Symphonie in F-dur eröffnete. Diese heiterste Symphonie Beethovens spielte das Korps mit rhythmischem Elan, wobei namentlich das prächtige Kolorit der Holzbläser sehr eindrücklich zur Geltung kam. Zu einem seltenen Genuss wurde das Hornkonzert Nr. 3 in Es-dur mit den Sätzen Allegro, Romanze und Allegro von W. A. Mozart. Ein kleiner Klangkörper unter der Führung des hervorragenden Klarinettenisten Otto Hauger begleitete Wolfgang Berger von der BOG, der das Hornsolo spielte und dem es mit Bravour gelang, dem Vortrag tonliche Schönheit und edle Farbgebung zu verleihen. Der Vortrag «Finlandia» vom grössten finnischen Komponisten, Jan Sibelius, wirkte in seiner wechselnden Färbung überwältigend. Die schwierigsten Passagen dieser ergreifenden Tondichtung gelangen sauber und präzise; die wirkungsvolle Steigerung erreichte ihren Höhepunkt mit dem fulminanten Finale. Mit virtuoser Meisterschaft hat Konzertmeister Louis Reisacher die grosse Fantasie aus der Oper «Traviata» von Giuseppe Verdi gestaltet. Das Werk erfuhre eine Wiedergabe von betörender Brillanz, wobei die fein wogenden Figuren bis zur wild aufbäumenden Leidenschaft und namentlich die wohlklingenden Klarinettenpartien einen nachhaltigen Eindruck hinterliessen. Ohne Zweifel erreichte das Programm seinen Höhepunkt mit dem Vortrag «Une nuit sur le Mont Chauve» (Eine Nacht auf dem kahlen Berge) vom russischen Komponisten Modest Petrowitsch Mussorgskij. Diese Darbietung war einfach Blasmusik in höchster Vollendung. Das leuchtend spielende Korps und ihr Dirigent Louis Reisacher verdienen für diese musikalische Leistung höchste Anerkennung; die Zuhörer dankten mit lang anhaltendem Beifall.

Der Präsident der Stadtmusik Basel, Dr. Jakob Stöckli, richtete eine freundliche Begrüssungsadresse an die Gäste, namentlich hiess er willkommen Ständerat Dr. Eugen Dietschi, Regierungspräsident Dr. Edmund Wyss sowie die Kantonalpräsidenten der Musikverbände Basel-Stadt und Baselland Fritz Hubschmid und Georges Knopf (Oberwil) sowie zahlreiche Delegierte befreundeter Vereine. Für 25jährige Aktivtätigkeit durfte Franz Borner eine Kanne in Empfang nehmen, während Alois Munser für 15 Jahre Aktivzeit zum Vereinsveteranen ernannt wurde. Den Fleissbecher erhielten für 0 Absenzen: Alfred Brunder und Heinrich Eglin, für zwei Absenzen Ernst Moser und der umsichtige Vizepräsident Karl Schlumpf und für drei Absenzen Fritz Trefzer. Ebenfalls geehrt wurden für ihre vortreffliche Arbeit im Verein Jakob Frischnecht und Walter Bommer. — Im zweiten Teil war es namentlich der Musikclown Tessi, der die Gäste zu lärmischen Lachsalven hinriss, bis dann das Orchester Theo Alberti die Tanzfreudigen auf das Parkett lockte.

Musik Basel

Musikvereins und des Orchesters Basel-Stadt

Am 1. November

1963

der, welche die Ch
n. Marokko selbst
sehr zögernd voll
rosse Mehrheit der
onarchistisches Sys
t könnte also Hass
schlichtung des Kon
ch weiter als ein

der
Basel

Moskau

Die französischen Medienseite existieren

Tatu
gt ist, und dass die
r doch wiederum
folgen,

Kongress empfohle
: Entwicklung nö
n Meinung der Sc
äche.

K-Ball

es in der Univer
Diskussion in An
stin Laurent zwisch
n französischen Philoso
uillot, der über
ragen, meist in au
it, wurden über c
gestellt, vor allen
und soweit es da
die dieses Publi
kennen schien. E

4. April 1963



Stadtmusik Basel

Mitglied des Eidgenössischen Musikvereins und des
Kantonal-Musikverbandes Basel-Stadt

1818 / 1872

Voranzeige

91. Jahresfeier

Samstag, den 2. November 1963

20.30 Uhr

Grosses

Frohe Stunden bei den Basler Stadtmusikanten

Die Jahresfeier der Stadtmusik Basel ist längst zu einem Anlass geworden, der den sonst üblichen Rahmen einer solchen Feier überschreitet. Sie ist zum grossen Galakonzert geworden, das den Ausdruck «Amateuorchester» recht eigentlich Lügen straft. Im grossen Musiksaal des Stadtcasinos hatte sich eine grosse Schar ebenso interessierter wie kritischer Musikfreunde eingefunden. In seiner Begrüssungsansprache konnte Präsident Dr. Jakob Stöckli Regierungsrat Dr. Edmund Wyss und Ständerat Dr. Eugen Dietschi, Georg Knopf, den Präsidenten des Kantonalmusikverbandes Baselland und seinen Kollegen aus Basel, Fritz Huberschmid, sowie eine ganze Reihe von Gästen und Delegationen willkommen heissen.

Wenn auch der erste Satz der 8. Symphonie in D-dur von Beethoven (von Louis Reisacher bearbeitet) teilweise etwas ungestüm geriet, so konnte man doch bewundern, wie Konzertmeister Louis Reisacher eine Leute leitete und welche Klangfülle die Musiker zu entfalten vermochten. Seinen vier Hornkonzerten hat Mozart kaum grosse Bedeutung beigemessen, und doch erreichte er in ihnen eine Tiefe des Ausdrucks, die sich weit über die Gelegenheitskomposition emporhebt. Das dritte Konzert in Es-dur beginnt mit einem Allegro, in dem neben einer kurzen, einfallreichen Kadenz des Solisten Wolfgang Berger besonders Otto Lauger auffiel, der souverän auf seiner Klarinette «die erste Geige spielt». In der Romanze konnte der Solist die ganze Klangsönheit des Horns zur Geltung bringen. Der dritte Satz beginnt mit einigen Takten, die an den Ruf des Jagdhorns erinnern, wie auch der ganze Satz von einem muntern Rhythmus getragen wird, der an Gedanken an dahergaloppierende Reiter aufkommen lässt. Berechtigterweise durfte man sich fragen, wie sich in der Bearbeitung für Harmoniemusik das

Soloinstrument vorteilhaft von der Begleitung würde. Es war zweifellos richtig, die Bearbeitung dieses Louis Reisacher getan hat. Wahre Beglückung vermochte die breitangelegte, hymnische Landia von Jan Sibelius auszulösen. Der pathetische Mittelteil kam dabei vielleicht nicht zur Geltung als die pathetischen Forti. Die aus der «Traviata» von Verdi eroberte ihrerseits schmelzenden Melodien wegen die Zuhörer im Konzert wurde mit der visionären «Nacht kahlen Berg» von Mussorgski abgeschlossen. Hexensabbat hatte die Stadtmusik nochmals hefte und die typische russische Ausgelassenheit, alle Kräfte eindrücklich zu entfalten; dies sen deutlich ahnen, welcher Einsatz von jedem der Musiker gefordert wurde.

Ehrenden sind für einen Verein immer ein dafür, dass es etwas wie eine Tradition gibt, Präsident Dr. Jakob Stöckli konnte Franz Borner, 25jährige und Alois Munser für seine 15jährige Mitgliedschaft ehren. Die «Unfehlbaren», die regelmäßig die Proben besuchten, nämlich Heinrich Egli, Bruder, Ernst Moser, Karl Schlumpf und Franz, der erhielten den obligaten Becher. Ferner dem Vizepräsidenten Karl Schlumpf für seine liche Arbeit, Jakob Frischknecht für seine Umschriften und Walter Bommer sen. für seine Mitarbeit an den Notenhefte, aber auch dem Dr. Louis Reisacher, besonderer Dank ausgesprochen.

Den zweiten, unterhaltsamen Teil des Programms bestritten der Musicalclown Tessi und Rotas Einrad, und zum Schluss war es das Orchester Albert, das zu einer Musik anderer Art die Stadtmusikanten aufs Parkett lockte.

ario, 7.20 Musiche, 7.30 Orchestra anacco sonoro, 11.00 Orchestra del Sud, 11.30 Selezione dall'opera, 12.00 Notiziario, 12.40 Canzoni e melle, 13.10 Musiche, 16.00 II mente e canzonette, 17.00 Melodie

I cento volti dell'automobilismo, 22.00 Nunzio Rotondo suo complesso, 22.45 Gli organi antichi in Europa.

Fernsehen

Deutsche Schweiz: 20.00 Tagesschau, 20.15 Die Anstalt, 20.35 Blick ins Tierreich, Sendung mit Dr. E. M. Lang, 21.00 Darf ich bitten? Heute: Foxtrott, 21.30 Das Kriminalmagazin erzählt, Heute: Die Nadel, 22.30 Nachrichten, Wiederholung der Tagesschau und Programmorschau.

Welsche Schweiz: 19.30 A vous de choisir votre avenir, 20.00 Téléjournal, 20.15 Carrefour, 20.30 Oul ou non, Emission de Georges et André Kleinmann, 21.00 «Le Téléjournal de la semaine», Enigme policière, 21.25 Chronique du Sud, 21.50 Informations, 22.00 Téléjournal et Carrefour.

Italienische Schweiz: 20.00 Telegiornale, 20.15 Olimpiadi, 20.35 Rose d'Or di Montreux, 21.45 La donna italiana della Croce rossa, 22.15 Notiziario.

Deutschland: 1. Programm: 17.00 Für Sie, Sendung nur für die Frau, 18.10 Nachrichten der Tagesschau, 18.30 Tagesschau, 18.45 Die Abendschau, 19.10 Nachrichten der Tagesschau, 19.15 Meine drei Söhne, 20.00 Tagesschau, Das Wetter morgen, 20.15 Panorama, Berichte - Analysen - Meinungen, 21.00 Ohne Netz und doppelten Boden, 30 Minuten internationale Artstilk, 21.30 Heitere Epochen, Mit dem französischen Komiker Bernard Haller, 21.45 Uns gesagt, Politik in Deutschland, 22.30 Tagesschau, 1. Wetter morgen, 22.45 Zen, Der vollkommene Weg der Selbstbefreiung, - 2. Programm: 18.30 Aus Bund und Länder, 18.45 Puppenzauber, 19.00 Abenteuerfilm, 19.30 Heute, 20.00 Tagebuch, 20.15 Darüber muss gesprochen werden, 21.00 Abtrünnige, Französischer Spielfilm, 22.45 Nachrichten.

Frankreich: 9.30 Télévision scolaire, 10.05-10.25 Chiffres, 12.30 Il faut avoir vu, 13.00 Journal télévisé, 14.05 Télévis scolaire, 18.00 Télévision scolaire, 18.45 Art et magie de cuisine, 19.15 Livre, mon ami, 19.40 Feuilleton, 20.00 Jour télévisé, 20.30 Du Café avec un Music-hall, 21.30 «Le diable télévisé», Emission scientifique, 22.30 Tribune, 23.00 Journal télévisé.

Unsere nächsten Anlässe

- 1. Juli—10. August Vereinsferien
- 18. August Kantonal- in der Kon
- 25. August Konzert in mit dem B
- 1. September Konzert in mit dem B
- 14. September Pfrundaust

Eintritte

a) Aktivmitglieder

- Hansjörg Ackermann, Trompete
- Max Borer, Trompete
- Rolf Bommer, Klarinette
- Fritz Hartmann, Posaune
- Rolf Schüpbach, Trompete

b) Passivmitglieder

- H. König-Hägler, Rest. H
- und Hans Rebmann;
- Samuel Massard, Basel, er

SOS

Wir suchen dringend ein 3-Zimmer-Wohnung im wenn wir einem langjähr besorgen könnten.

† Totentafel

Am 4. April 1963 ist un: 79 Jahren in die Ewigkeit Jahre Kassier der Stadtm das Vereinsschiff. Wir w denken bewahren.

Im Alter von erst 67 Jah präsident Fritz Brechbüs sität von Mos- wesenheit von nen etwa fünf- phie und dem Albert Camus sgezeichnetem las Wesen der a über Sartre, us Theater an- cum von Fach- iner der «Offi-

arta von Addis hat aber diese Hozogen, und es afrikanischen tem eingestellt an II. als die iffikts erschei- Fehlschlag er-

Sozialisten

Sowjets wohl auch tatsäch-

in wurde, und ig macht. Das zialisten, eine

sität von Mos- wesenheit von nen etwa fünf- phie und dem Albert Camus sgezeichnetem las Wesen der a über Sartre, us Theater an- cum von Fach- iner der «Offi-

Paris, 4. November. (UPI/DPA) sekretär Dirk Stikker eröffnete in Paris die fünftägige Jahreskonferentariern aus den 15 NATO-Staat die Partner des atlantischen Bündn vor einer Schwächung dieser Vert tion durch ein Nachlassen der Zus schen Europa und den Vereinigten S

Es wäre eine Katastrophe, wenn heit Europas solche Formen annel die Zusammenarbeit mit den werde.

Gleichzeitig warnte Stikker vor einer Nationalismus in den einzelnen NATO- Verteilungsplanung. Er plädierte f Integrierung der Allianz-Streitkräfte f gleichmässige Verteilung der Verteid alle NATO-Länder. Die Verteidigungs zellen Mitgliedstaaten müsse den Be Planungen der gesamten Allianz angege gehe es sowohl um die militärische wie Verteidigungsplanung. Dem Bedürfnis l seren Einfluss auf diese Planung auszuüb bei Rechnung getragen werden.

Nach Ansicht Stickers können wede sisch-sowjetische Konflikt noch der s Atomstopabkommens darüber hinweg die Sowjetunion weiterhin an der Ans Kommunismus auf die übrige Welt ar tisch habe der Kreml nur seine Tabü dem Westen geändert.

«Hast du den Mut Gattenmörder Racine vor den Bieler Rich

4. Quart. 1963



Stadtmusik Basel

Mitglied des Eidgenössischen Musikvereins und des
Kantonal-Musikverbandes Basel-Stadt

1818 / 1872

Voranzeige

91. Jahresfeier

Samstag, den 2. November 1963

20.30 Uhr

Grosses

Gala-Konzert der Stadtmusik Basel

im Musiksaal des Stadt-Casinos

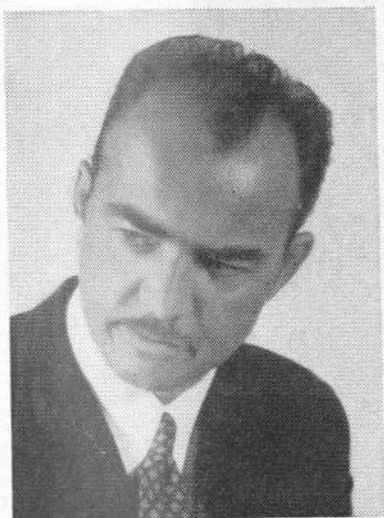
Leitung: Konzertmeister Louis Reisacher

Werke von Beethoven, Mozart, Verdi,
Sibelius und Moussorgsky

anschliessend

grosser Stadtmusik-Ball

Bitte reservieren Sie sich diesen Abend
Einladung folgt



Louis Reisacher zum Sechzigsten

Am 4. Oktober feiert in seinem idyllischen Heim in Binningen unser grosser Freund und musikalischer Leiter, Louis Reisacher, seinen 60. Geburtstag. Leider allzu früh wurde seine liebe Frau Gemahlin von dieser Erde abberufen und so wird er dieses Fest im Kreise seiner Töchter und Grosskinder begehen. Aber auch wir wollen ihm an diesem Tag eine Freude bereiten, denn wir sind ihm das schuldig verwendet er doch seine Freizeit für uns. Im Jahre 1940 berief der damalige Basler Musikverein, die heutige Stadtmusik Basel, den 1. Konzertmeister der Basler Orchestergesellschaft, Louis Reisacher zu ihrem musikalischen Leiter. Es war sicher nicht die beste Zeit ein Musikkorps zu übernehmen, waren doch viele Musikanten im Aktivdienst und konnten sich ganz selten der schönen Kunst der Musik widmen. Er hat es aber verstanden, trotz schweren Kriegsjahren, das Korps aufzubauen; und bereits 1947, am 50jährigen Jubiläum

läum, durfte das Korps an die Spitze der Basler Blasmusikvereine treten. Der Chronist schrieb in der Jubiläumsschrift: «Der Basler Musikverein erlebt unter Louis Reisacher eine Blütezeit; möge er sich dessen immer bewusst sein». Dieser Satz ist Wirklichkeit geworden, denn heute ist die Stadtmusik Basel dank Louis Reisacher im ganzen

Der Stadt vielseitigster Musiker

Louis Reisacher zum 60. Geburtstag 1963

In geradezu jugendlicher Frische begeht morgen Louis Reisacher seinen sechzigsten Geburtstag. Er ist wohl der vielseitigste Musiker unserer Stadt, setzt er sich doch mit der gleichen Selbstverständlichkeit für die Tonkunst der grossen Klassiker wie für das Schaffen volkstümlicher Komponisten ein.

In seinem Hauptamt ist der Jubilar zweiter Konzertmeister der Basler Orchestergesellschaft, sitzt somit in Münster, im Musiksaal, im Theater stets am ersten Eigenpult. Mit Kollegen zusammen wendet er sich aber auch mit Liebe dem delikatesten Musizieren, der Kammermusik, zu, als Bratschist ebenso gewandt und unverlässig wie als Geiger. Dem rasch zu Ansehen gelangten Manoliu-Streichquartett ist er eine vortreffliche Stütze gewesen. Längere Zeit war er ferner als Violinlehrer an der Musikschule tätig.

Dies sozusagen der eine Louis Reisacher. Der andere: Jean-Louis, der gar manches Mal, schon vor dem Krieg, als «Jean-Louis» bei Radio Basel mit grossem Geschick Unterhaltungsmusik vorgebracht hat. Und schliesslich die Position, die ihn in Basel recht eigentlich populär gemacht hat: die Leitung seit 1940 des einstigen Basler Musikvereins, der sich seit längerer Zeit und mit vollem Recht Stadtmusik Basel nennt. Nahezu ein Vierteljahrhundert im Dienste der Harmoniemusik, das heisst nicht nur eifriges Proben und häufiges Hervortreten in Konzert- oder Marschformation; das heisst ebenso sorgfältiges Planen und zeitraubendes Arrangieren. Louis Reisacher stellt auch hier seinen ganzen Mann. Leganten Schrittes geht er seinen Musikanten in Uniform voran, und er versteht es bei Volksfesten und Sportveranstaltungen, nicht minder aber bei Konzertarbeiten mit seinem Korps Höchstleistungen zu leisten. Ihm ist es vor allem zu verdanken, wenn Basels Stadtmusik zu den besten weitherum zählt.

Louis Reisacher ist völlig Basler geworden. Seine Wiege aber hat in München gestanden, wo er am 1. Oktober 1903 zur Welt gekommen ist. Er studierte in der dortigen Akademie der Tonkunst Violine, Dirigieren und Komposition. Schon 1926 kam er in die Schweiz, war eine Weile Mitglied des Winterthurer Stadtorchesters und sorgte danach im Hotel Gotthard in Luzern mit einem kleinen Ensemble für die musikalische Unterhaltung. 1933 wurde er an die BOG berufen und ist bereits 1937 zum zweiten Konzertmeister aufgestiegen.

Seit dreissig Jahren steht Louis Reisacher inmitten des Basler Musiklebens, stets bereit, sich dort ganz hinzugeben, wo er eingesetzt wird. Dass ihm solch vielseitiges und hochwertiges Wirken noch lange vergönnt sei, ist unser aufrichtiger Wunsch!

H. E. ✓

is ein gern gehörtes Musikgrossen Galakonzert wird seiner 23jährigen Tätigkeit Ehrläge im Verein miterlebt.

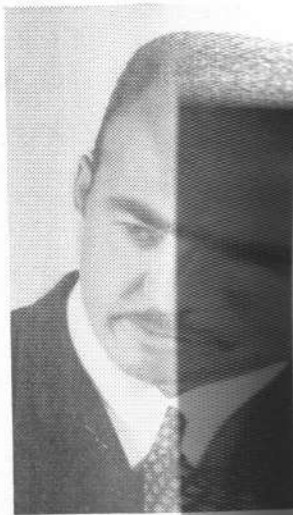
zur, so durften die Erfolge anderen erwähnen wir das tionalen Musikwettbewerb

t und München, Namens-Basel, grosser Erfolg am in Wormerveer (Holland) des CISPM und 90 Jahre t im Musiksaal. Alle diese

Louis Reisachers zu vermehren wieder von neuem zu rne Musik. Wir vermögen ter Feder auf das Notensrangements und Komposiurch sein Wirken hat die

Blasmusikkorps erhalten. grossen Dienste und seine Leben unserer Stadt geilelange gegönnt sein, unter nem Wissen profitieren zu nt bieten wir ihm in voller ie.

sion und Aktivmitglieder er Stadtmusik Basel



Louis Reisacher zum Sechzigster

Am 4. Oktober feiert in seinem idyll grosser Freund und musikalischer 60. Geburtstag. Leider allzu früh von dieser Erde abberufen und so wi Töchter und Grosskinder begeh diesem Tag eine Freude bereiten verwendet er doch seine Freizeit für damalige Basler Musikverein, die 1. Konzertmeister der Basler Orches zu ihrem musikalischen Leiter. Es ein Musikkorps zu übernehmen, wa Aktivdienst und konnten sich ganz Musik widmen. Er hat es aber vers zeiten, das Korps aufzubauen; und b

Vivell & Co Ollon Tel. 062 5
ES-Schwimmbecken + Filter

Zug ist günstiger!

Verlegen Sie Ihre Büros in das schönste modernste Geschäftshaus in Zug!

Per 1. Oktober oder nach Vereinbarung vermieten wir an der Baarerstr. 77/79

Büroräumlichkeiten
zu 40, 80 und 120 m²
Mietzins netto Fr. 80.- pro m²

Rufen Sie uns an oder melden Sie sich für eine Besichtigung direkt bei unserem Verbindungsmann in Zug, Herrn Hilf. Tel. (042) 4 32 12

ALBIS Bau und Verwaltungs AG
Albisriederstr. 5, Zürich 3/40
Tel. (051) 54 48 20 (samstags geschl.)

PA 1

Maschinenfabrik sucht zur Ausnützung der Kapazität

Lizenz-Fabrikation

zu übernehmen.

Interessenten setzen sich in

läum, durfte das Korps an die Spitze der Basler Blasmusikvereine treten. Der Chronist schrieb in der Jubiläumsschrift: «Der Basler Musikverein erlebt unter Louis Reisacher eine Blütezeit; möge er sich dessen immer bewusst sein». Dieser Satz ist Wirklichkeit geworden, denn heute ist die Stadtmusik Basel dank Louis Reisacher im ganzen Land und weit über unsere Grenzen hinaus ein gern gehörtes Musikkorps. Vom Fussball-Länderspiel bis zum grossen Galakonzert wird unser Korps mit Applaus empfangen. In seiner 23jährigen Tätigkeit hat Louis Reisacher aber auch alle Rückschläge im Verein miterlebt. Waren die Rückschläge meist kleiner Natur, so durften die Erfolge um so grösser gebucht werden. Unter anderen erwähnen wir das 50jährige Jubiläum, 1. Preis am Internationalen Musikwettbewerb in San Remo, Gala-Konzerte in Stuttgart und München, Namensänderung Basler Musikverein/Stadtmusik Basel, grosser Erfolg am Eidg. Musikfest in Zürich, Gala-Konzert in Wormerveer (Holland) anlässlich des internationalen Musikfestes des CISPM und 90 Jahre Stadtmusik Basel, grosses Jubiläumskonzert im Musiksaal. Alle diese Erfolge sind der unermüdlichen Energie Louis Reisachers zu verdanken. Er versteht es, die Musikanten immer wieder von neuem zu begeistern, sei es für klassische oder moderne Musik. Wir vermögen nicht zu schätzen, wieviel Tinte aus seiner Feder auf das Notenpapier fliesst, denn unzählig sind seine Arrangements und Kompositionen, die er für uns geschaffen hat. Durch sein Wirken hat die Stadt Basel ein musikalisch hochstehendes Blasmusikkorps erhalten. Es ist daher unsere Pflicht, ihm für seine grossen Dienste und seine immense Arbeit, die er für das kulturelle Leben unserer Stadt geleistet hat, zu danken. Möge es uns noch lange gegönnt sein, unter seiner Stabführung musizieren und von seinem Wissen profitieren zu dürfen. Zu seinem sechzigsten Geburtstag entbieten wir ihm in voller Dankbarkeit die herzlichsten Glückwünsche.

Kommission und Aktivmitglieder
der Stadtmusik Basel

Asphalt & Baumaterial AG

Basel Telefon 43 70 00

Asphalтарbeiten Flachbedachungen
Holzpflesterungen Welleternit-
bedachungen Isolierungsarbeiten
Teermacadambeläge

Baumaterialienhandlung

Vertretung und Depot der Eternit AG
Niederurnen

NEON WIDMER

Spezialfabrik für
Neonreklamen
Leuchtröhren
Plexiglasverarbeitung

Allschwil, Binningerstrasse 91
Telephon 39 49 88



Ihren Blumenbedarf für das ganze Jahr
sowie Hochzeits- und Trauerspenden
erhalten Sie zu vorteilhaften Preisen im

BLUMENHAUS MIMOSA

Basel Güterstrasse 125 Telefon 34 12 12

Es empfiehlt sich höflich *P. MESSMER-MEIER*, Passivmitglied

Victor Cassani Holbeinstrasse 79a Telefon 24 47 47

Addier- und Rechenmaschinen ab Fr. 495.—
Schreibmaschinen Adler, Hermes,
Olivetti, Olympia, Swissa ab Fr. 265.—

Ein Anzug
von der Firma

**VICTOR
SETTELEN
BASEL**



wird Sie immer elegant kleiden

Fischmarkt 1

Telephon 23 17 09

IHR Geburtstags-GESCHENK

**Zinnkannen
Zinnteller
Wappenscheiben**

BOSSERT EIGENE WERKSTÄTTE
FALKNERSTRASSE

Gratulationen

Am 8. Juli feierte Dölf Egger mit seiner lieben Frau Gemahlin das Fest der silbernen Hochzeit.

Am 26. Juli konnte Walter Bommer seinen 50. Geburtstag feiern. Beiden Aktivmitgliedern entbieten wir die herzlichsten Glückwünsche.

Alt-Pfarrer Hans Nidecker-Roos, Riehen, feierte unlängst das Fest der goldenen Hochzeit. Mit einem kleinen Ständchen überbrachten wir den Jubilaren unsere Glückwünsche.

Mitte Oktober begeht der Wiener Schubertbund sein 100jähriges Bestehen. Die Feierlichkeiten stehen unter dem Ehrenschutz des Herrn Bundespräsidenten Dr. Adolf Schärf.

Sonntag, den 13. Oktober, im Dom zu St. Stephan, Pontifikalamt, Montag, den 14. Okt., grosser Saal des Konzerthauses, Festkonzert, Samstag, den 19. Okt., Wien IX, Nussdorferstrasse 54, Enthüllung der von Ehrensator Dr. Franz Burda gestifteten Schubertbüste in Schuberts Geburtshaus und abends im Mozartsaal des Wiener Konzerthauses festliche Schubertiade.

Sonntag, den 20. Oktober, grosser Saal und Schubertsaal des Wiener Konzerthauses, festliches Matinée in Anwesenheit des Herrn Bundespräsidenten und der Mitglieder der österreichischen Bundesregierung. Zu diesem Jubiläum entbietet die Stadtmusik Basel dem Wiener Schubertbund die herzlichsten Glückwünsche.

Unser Freund Walter Stiftner, Fagottist der Basler Orchestergesellschaft, wurde mit der musikalischen Leitung der Metallharmonie Binningen beauftragt. Wir wünschen Walter Stiftner ein erfolgreiches Wirken.

Anlässlich des Kreismusiktages in Roggenszell bei Neuravensburg, an dem rund 70 Musikkorps teilnahmen, wurde in Würdigung seiner grossen Verdienste um das Volksmusikwesen unserem Zentralpräsidenten Eugen Schmid, St. Gallen, die höchste Auszeichnung des Deutschen Volksmusikerbundes, eine grosskalibrige vergoldete Medaille, überreicht.

Wie wir leider erst jetzt erfahren, konnte unlängst Georges Knopf, Präsident des Musikerverbandes des Kantons Baselland, seinen 60.

TIP-TOP

Modernste Kleiderreinigung

Basel
Hegenheimerstrasse 49
Telephon 43 77 48

Spalenring 154

Beliebter und angenehmer Treffpunkt
für die Mitglieder der Stadtmusik Basel

Hotel-Restaurant Rheinfelderhof

Es empfiehlt sich **bestens**
W. Berchtold-Künzi

Alles für Musik

Musik
HUG

Oben an der Freiestrasse

Spezialität: sämtliche Blech- und Holz-
Blasinstrumente + Blasmusik-Service

Galvanische Metallveredlung
ist Vertrauenssache
**Verchromen, Vernickeln,
Vergolden etc.**
Spezialität: Versilbern
von Blasinstrumenten

C. Nyffenegger & Co.

Basel 5, Hammerstrasse 38
Telephon 32 50 22

Flug-, Bahn- und Schiffsreisen

besorgen wir Ihnen prompt und zuverlässig

Flugpauschal-
und Ferienreisen
nach allen
Richtungen



Reise-Abteilung

Elisabethenstrasse 45, Basel
Telephon 24 08 30



Buchdruckerei Rudmann & Co.

Riehenring 153 Telephon 32 71 33

Geburtstag feiern. Georges Knopf ist bei uns ein immer gern gesehener Gast und wir entbieten ihm, wenn auch etwas verspätet, die besten Glückwünsche.

Aus unserem Vereinsleben

Neu in die Redaktionskommission wurde als Korrektor Ernst Moser gewählt.

Die Musikkommission hat vom Vorstand den Auftrag erhalten, für 1964 einen neuen Plan für die Platz- und Promenadenkonzerte auszuarbeiten. Es wird darauf geachtet, dass bei den Platzkonzerten genügend Raum für Sitzplätze vorhanden ist. Es zeigt sich immer wieder, dass nicht nur die Musikanten sitzen müssen, sondern auch die Zuhörer gerne eine Sitzgelegenheit benützen. Leider sind die vorhandenen Musikpavillons für unser Korps zu klein, so dass sich hier bis zur Erstellung neuer Anlagen, eine Notlösung aufdrängt. Die Musikkommission wird sobald als möglich über den neuen Plan Bericht erstatten.

Der Kantonal-Musikverband Basel-Stadt hat für den 12. März 1964 ein Verbandskonzert im Musiksaal angesagt. Das Konzert soll von vier baselstädtischen Musikkorps bestritten werden. Die Stadtmusik hat einer Teilnahme zugesagt.

Arbeit im stillen Kämmerlein leistet schon seit einiger Zeit unser Posaunist Jakob Frischknecht. Er sagt sich: «jedem Musikanten seine Noten!», und da schreibt er die von Konzertmeister Louis Reisacher arrangierten Werke fein säuberlich für jeden Bläser nieder. Nebst kleineren Arrangements hat er auch Werke wie «Till Eulenspiegel» und «Traviata» geschrieben. Wir möchten daher auch einmal von dieser Seite aus unserem Kameraden Jakob Frischknecht herzlich danken.

Dass man auch einen Buchbinder als Aktivmitglied schätzt, hat besonders die Stadtmusik erfahren. Walter Bommer, unser Flügelhornist, hat wiederum dafür gesorgt, dass die Notenmappen, die alten Marschbüchlein und das neue Marschbüchlein in einwandfreiem Zustand jedem Bläser zur Verfügung stehen. Auch ihm möchten wir herzlich dafür danken.

Unsere nächsten Anlässe

13. Oktober	64. Schweizerisches Schachtturnier Bankettmusik im Rialto
2. November	Gala-Konzert im Musiksaal, 91. Jahresfeier und Stadtmusik-Ball
17. November	Totenehrung, Friedhof am Hörnli
23. November	Cäcilienfeier Basler Liedertafel
15. Dezember	Weihnachtsfeier im Rialto
28. Dezember	Preisjassen
22.—28. Dezember	Weihnachtsferien

Eintritte

Passivmitglieder

Walter Künzler, Basel, empfohlen durch J. Kaiser
Willy Stotz, Rohr AG, empfohlen durch L. Reisacher

Auszeichnungen

Die Aktivmitglieder Rudolf Appel, Fagott, und Franz Borner, Klarinette, wurden an den Kantonalmusiktagen vom 17./18. August zu kantonalen Veteranen ernannt. Wir gratulieren.

† Totentafel

Frau Anna Wagner-Wenger, Basel

Herr E. Kiefer-Berger, Basel

Wir sprechen den Hinterbliebenen unser tiefstes Beileid aus.

Sehr verehrte Ehren- und Passivmitglieder,

Wir machen Sie höflich darauf aufmerksam, dass am Sonntag, den 17. November 1963, um 10.30 Uhr, in Erinnerung an unsere verstorbenen Angehörigen und Freunde, auf dem Friedhof am Hörnli (bei der Ab-dankungskapelle) unsere

Totengedenkfeier stattfindet.

1. Anst. 1964



Stadtmusik Basel

Mitglied des Eidgenössischen Musikvereins und des
Kantonal-Musikverbandes Basel-Stadt

1818 / 1872

Präsident H. Schärer (Eidg. Musikf. 1966)
(rad. Demok. Präs. 1966)

Leiter 1909

dafür !!

Einladung zur 93. ordentlichen

Generalversammlung

der Stadtmusik Basel

Samstag, den 25. Januar 1964, 20.00 Uhr
im Vereinslokal, Schützenmattstrasse 33

Traktanden: 1. Appell ✓

2. Protokoll ✓

3. Wahl der Stimmzähler *Kroll, Wagn*

4. Berichte

5. Mutationen

6. Ehrungen

7. Wahlen

8. Direktion

9. Festsetzung des Passivmitgliederbeitrages pro 1964

10. Jahresprogramm und Budget 1964

11. Diverses

13. Fehl Probz)

(Siebold)
15.540.
Beibung.
Ä. Lotzen
Pan
Billetteleue: J. Pfister

Anträge zuhanden der Generalversammlung sind
schriftlich bis zum 16. Januar 1964 einzureichen.

Es ladet höflich ein

Die Kommission der Stadtmusik Basel

93. ordentliche Generalversammlung

1. Wahlen

Die Wahlen finden nur alle zwei Jahre statt, und da 1963 **Wahljahr** war, finden diesmal keine Wahlen statt, ausser folgenden **Ergänzungen**:

Ersatzwahl eines Bibliothekars (gemäss GV-Beschluss 1963),

Ersatzwahl eines Aktivmitgliederbeisitzers (infolge Rücktritt als Aktivmitglied).

2. Diverses

Unter diesem Traktandum wird die Musikkommission **einen Plan** für die Platz- und Promenadenkonzerte für das Jahr 1964 **vorlegen**. Die Uniformenkommission wird einen Bericht zur **Anschaffung einer neuen Uniform** vorlegen.

Diskussion über eine Vereinsreise im Jahre 1964.

Eidgenössisches Musikfest 1966: Grossrat René Schaerer **berichtet** über die Vorarbeiten; Beschlussfassung der GV über eine **endgültige** Bewerbung.

Für Aktivmitglieder ist die Generalversammlung **obligatorisch**.

Delegiertenversammlung des Kantonal-Musikverbandes

vom 14. November 1963

Als festgebende Sektion für die Kantonal-Musiktage 1964 wurde die Postmusik Basel bestimmt (Provisorisches Datum: 29./30. August). René Candoni, Leiter der Postmusik Basel, wurde zum **Kantonal-**dirigenten für das Jahr 1964 gewählt.

Hans Moeckel, Leiter der Polizei-Musik Basel, wurde **neu in die** kantonale Musikkommission gewählt. Die Kommission setzt sich **aus** folgenden Herren zusammen:

E. Bürk, Feldmusikverein Basel

F. Herzig, Polizei-Musik Basel,

H. Moeckel, Polizei-Musik, Basel

L. Reisacher, Stadtmusik Basel.

Als Pressechef in den Kantonal-Musikverband wurde Herr Blaser gewählt.

Laut Mitteilung des Baudepartementes wird der neue Musikpavillon nicht in der Elisabethenanlage, sondern auf der Schützenmatte erstellt werden.

Auf Antrag der Stadtmusik wird das Programm für das Verbandskonzert von der Musikkommission zusammengestellt.

Der Veteranenbund erhielt zu seiner Standarte ein neues Tragband mit Inschrift.

Die Blaukreuz-Musik bekam von den Kantonalsektionen zu ihrem 75jährigen Jubiläum ein Geschenk.

Wohlklingende Blasmusik

Wenn die Stadtmusik Basel zu ihrer traditionellen Jahresfeier in den Musiksaal des Stadtcasinos einladet, weiss man, dass der Hauptakzent des Programms auf musikalischen Darbietungen von sehr anspruchsvollen Werken liegt. So war es auch am Samstagabend, als das über 50 Mann starke Korps unter der hinreissenden Leitung von Konzertmeister Louis Reisacher das Programm mit der Wiedergabe des 1. Satzes aus der achten Symphonie in F-Dur eröffnete. Diese heiterste Symphonie Beethovens spielte das Korps mit rhythmischem Elan, wobei namentlich das prächtige Kolorit der Holzbläser sehr eindrücklich zur Geltung kam. Zu einem seltenen Genuss wurde das Hornkonzert Nr. 3 in Es-Dur mit den Sätzen Allegro, Romanze und Allegro von W. A. Mozart. Ein kleiner Klangkörper unter der Führung des hervorragenden Klarinettenisten Otto Hauger begleitete Wolfgang Berger von der BOG, der das Hornsolo spielte und dem es mit Bravour gelang, dem Vortrag tonliche Schönheit und edle Farbgebung zu verleihen. Der Vortrag «Finlandia» vom grössten finnischen Komponisten, Jan Sibelius, wirkte in seiner wechselnden Färbung überwältigend. Die schwierigsten Passagen dieser ergreifenden Tondichtung gelangen sauber und präzise; die wirkungsvolle Steigerung erreichte ihren Höhepunkt mit dem fulminanten Finale. Mit virtuoser Meisterschaft hat Konzertmeister Louis Reisacher die grosse Fantasie aus der Oper «Traviata» von Giuseppe Verdi gestal-

Asphalt & Baumaterial AG

Basel Telephon 437000

Asphaltarbeiten Flachbedachungen
Holzplästerungen Welleternit-
bedachungen Isolierungsarbeiten
Teermacadambeläge

Baumaterialienhandlung

Vertretung und Depot der Eternit AG
Niederurnen

NEON WIDMER

Spezialfabrik für
Neonreklamen
Leuchtröhren
Plexiglasverarbeitung

Allschwil, Binningerstrasse 91
Telephon 39 49 88



Ihren Blumenbedarf für das ganze Jahr
sowie Hochzeits- und Trauerspenden
erhalten Sie zu vorteilhaften Preisen im

BLUMENHAUS MIMOSA

Basel Güterstrasse 125 Telephon 34 12 12

Es empfiehlt sich höflich *P. M E S M E R - M E I E R*, Passivmitglied

Victor Cassani

Holbeinstrasse 79a Telephon 24 47 47

Addier- und Rechenmaschinen ab Fr. 495.-

Schreibmaschinen Adler, Hermes,

Olivetti, Olympia, Swissa ab Fr. 265.-

Ein Anzug
von der Firma

**VICTOR
SETTELEN
BASEL**



wird Sie immer elegant kleiden

Fischmarkt 1

Telephon 23 17 09

IHR Geburtstags-GESCHENK

**Zinnkannen
Zinnteller
Wappenscheiben**

BOSSERT

EIGENE WERKSTÄTTE
FALKNERSTR. 56

tet. Das Werk erfuhr eine Wiedergabe von bestechender Brillanz, wobei die fein wogenden Figurationen bis zur wild aufbäumenden Leidenschaft und namentlich die wohlklingenden Klarinettenpartien einen nachhaltigen Eindruck hinterliessen. Ohne Zweifel erreichte das Programm seinen Höhepunkt mit dem Vortrag «Une nuit sur le mont chauve» (Eine Nacht auf dem kahlen Berge) vom russischen Komponisten Modest Petrowitsch Mussorgskij. Diese Darbietung war einfach Blasmusik in höchster Vollendung. Das freudig spielende Korps und sein Dirigent Louis Reisacher verdienen für diese musikalische Leistung höchste Anerkennung; die Zuhörer dankten mit lang anhaltendem Beifall.

Der Präsident der Stadtmusik Basel, Dr. Jakob Stöckli, richtete eine freundliche Begrüssungsadresse an die Gäste, namentlich hiess er willkommen Ständerat Dr. Eugen Dietschi, Regierungsrat Dr. Edmund Wyss sowie die Kantonalpräsidenten der Musikverbände Basel-Stadt und Baselland, Fritz Hubschmid und Georges Knopf (Oberwil), sowie zahlreiche Delegierte befreundeter Vereine. Für 25jährige Aktivtätigkeit durfte Franz Borner eine Kanne in Empfang nehmen, während Alois Munser für 15 Jahre Aktivzeit zum Vereinsveteranen ernannt wurde. Den Fleissbecher erhielten für 0 Absenzen: Alfred Bruder und Heinrich Eglin, für zwei Absenzen Ernst Moser und der umsichtige Vizepräsident Karl Schlumpf, und für drei Absenzen Fritz Trefzer. Ebenfalls geehrt wurden für ihre vortreffliche Arbeit im Verein Jakob Frischknecht und Walter Bommer. — Im zweiten Teil war es namentlich der Musikclown Tessi, der die Gäste zu stürmischen Lachsalven hinriss, bis dann das Orchester Theo Alberti die Tanzfreudigen auf das Parkett lockte. (Aus den «Basler Nachrichten») —ah—

❖ 1964 ❖

*Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahr
entbieten allen Mitgliedern und deren Angehörigen,
Freunden und Gönnern
sowie ganz speziell unseren geschätzten Inserenten
Kommission und Direktion der Stadtmusik Basel*

TIP-TOP

Modernste Kleiderreinigung

Basel
Hegenheimerstrasse 49
Telephon 43 77 48

Spalenring 154

Beliebter und angenehmer Treffpunkt
für die Mitglieder der Stadtmusik Basel

Hotel-Restaurant Rheinfelderhof

Es empfiehlt sich bestens
W. Berchtold-Künzi

Alles für Musik

Musik
HUG

Oben an der Freiestrasse

Spezialität: sämtliche Blech- und Holz-
Blasinstrumente + Blasmusik-Service

Galvanische Metallveredlung
ist Vertrauenssache

**Verchromen, Vernickeln,
Vergolden etc.**

Spezialität: Versilbern
von Blasinstrumenten

C. Nyffenegger & Co.

Basel 5, Hammerstrasse 38
Telephon 32 50 22

Flug-, Bahn- und Schiffsreisen

besorgen wir Ihnen prompt und zuverlässig

Flugpauschal-
und Ferienreisen
nach allen
Richtungen



Reise-Abteilung

Elisabethenstrasse 45, Basel
Telephon 24 08 30



Buchdruckerei Rudmann & Co.

Riehenring 153 Telephon 32 71 33

Aus unserem Vereinsleben

Ständerat Dr. Eugen Dietschi, Ehrenmitglied, gratulieren wir herzlich zu seiner glanzvollen Wiederwahl in den Ständerat.

Die Stadtmusik durfte folgende Werke als Geschenk entgegennehmen: «An American in Paris» von Georg Gershwin, geschenkt von Jean Raccoursier; «Aufforderung zum Tanz» von Carl Maria von Weber, geschenkt von Dölf Egger; «Fantasie über Cowboy-Songs», arrangiert und geschenkt von Louis Reisacher. Wir danken herzlich für diese Geschenke.

Jakob Rüschi, Ehrenmitglied, konnte unlängst seinen 75. Geburtstag feiern;

Willy Blatter, Ehrenmitglied, konnte seinen 90. Geburtstag begehen.

Beide Ehrenmitglieder, die während vielen Jahren aktiv in unseren Reihen standen, konnten ihr Wiegenfest bei guter Gesundheit begehen. Wir entbieten ihnen unsere herzlichsten Glückwünsche.

Im «Rialto» wurde die traditionelle Weihnachtsfeier durchgeführt. Über fünfzig Kinder konnten wir beschenken. Bei dieser Gelegenheit möchten wir allen Spendern herzlich danken.

Abschied vom aktiven Musikleben

Jean Raccoursier kam 1926 in die Stadtmusik und war all die vielen Jahre ein treues Mitglied. 1941 wurde er zum Vereinsveteran und 1946 zum Ehrenmitglied ernannt. Seit vielen Jahren ist er im Vorstand als Beisitzer und seine Dienste wurden von allen sehr geschätzt. Auf Jahresende will er sich nun vom aktiven Musizieren zurückziehen. Sicher werden wir unsern ersten Flötisten sehr vermissen. Lieber Jean, wir danken Dir für Deine langjährige treue Kameradschaft und wünschen Dir weiterhin alles Gute.

Vorstand, Direktion und Aktivmitglieder der Stadtmusik

Unsere nächsten Anlässe

12. Januar Winteraumsch
25. Januar 93. ordentliche Generalversammlung
29. Februar Erlenerverein, Bankettmusik
12. März Konzert im Musiksaal
12. April Platzkonzert im Rundhof der Mustermesse
Am Faschnachts-Zyschtig goht me in Rhyfälderhof
zur Basler Dorfmuusig.

Eintritte

Aktivmitglieder

Imhof Heinz, Klarinette

Passivmitglieder

E. Linn, Uhrengeschäft, Barfüsserhof, empfohlen durch W. Weber

P. Kiefer, Basel, empfohlen durch M. Baumann

Erna Eckerlin, Eberbach (Deutschland), empfohlen durch W. Weber

Kantonal-Musikverband Basel-Stadt

Grosses Blasmusikkonzert

Donnerstag, den 12. März 1964
im Musiksaal des Stadtcasinos

Mitwirkende Vereine:

Knabenmusik der Stadt Basel	Leitung Pius Kissling
Postmusik Basel	Leitung René Candoni
Polizei-Musik Basel	Leitung Hans Moeckel
Stadtmusik Basel	Leitung Louis Reisacher

Eintritt Fr. 2.—, Vorverkauf siehe Tagespresse

Bitte reservieren Sie sich heute schon diesen Abend!

Haben Sie Freunde oder Bekannte, die noch nicht Passivmitglied der Stadtmusik sind, dann nehmen Sie die Gelegenheit wahr, diese in die Stadtmusik-Familie einzuführen. — Anmeldungen nimmt jedes Aktivmitglied gerne entgegen.

2. Januar 1964



Stadtmusik Basel

Mitglied des Eidgenössischen Musikvereins und des
Kantonal-Musikverbandes Basel-Stadt

1818 / 1872

Neues Signet

Der traditionelle Winterausmarsch der Stadtmusik Basel

vom 12. Januar 1964

Vermutlich für einige unserer Kameraden etwas ungewohnt früh, sammelten wir uns um 6.45 Uhr in der Schalterhalle des Bundesbahnhofes. Es war nicht ein Antreten in Uniform, sondern jeder konnte sich nach seinem eigenen Willen einkleiden. Also begrüßte man mit wenigen Ausnahmen Skifahrer, Bergsteiger und Touristen. Kurz gesagt, die Stadtmusik verwandelte sich vorübergehend in einen Verein für Naturfreunde, was in uns bereits vor dem Start zum Bummel ins Blaue Freude und Humor entwickelte.

Nach Ablauf des akademischen Viertels marschierten wir, weder mit Musikkofferli, noch mit Trommelschlag, zum Geleise 12, wo gut geheizte Eisenbahnwagen auf die Stadtmusikanten warteten. Kaum eingestiegen und einen Sitzplatz eingenommen, durften wir in Muttenz die Wagen wieder verlassen, worauf bei Morgengrauen und winterlicher Stimmung — das Wochenende brachte zufälligerweise etwas Schnee — durch das langegezogene Dorf spaziert wurde. Nun ging es Richtung Egglisgraben — beim Restaurant vorbei — und ziemlich steil hinunter nach Pratteln. Auf gesäuberter Strasse angekommen, konnte man erstmals Äusserungen in bezug auf Durst und Hunger vernehmen, welchem Wunsche in der Folge Rechnung getragen wurde. Nach gemütlichem Spazieren ergab sich im Restaurant «Salmen» sofort heitere Stimmung. Nebst dem Sorgen für neue Kalorien behaupteten sich einige als vorzügliche Ballonbläser.

Nach zirka eineinhalb Stunden kam der Befehl, aufzubrechen, und das Erkunden des Zieles ging von neuem los. Nicht etwa per Bahn,

sondern per BVB wurden wir wieder eine Station näher zur Stadt Basel befördert. «Alles aussteigen!» hiess es, und sieh da, bei der Fabrik für Firestone-Produkte AG konnten wir uns in zwei Autocars der Firma Scheidegger placieren. Angenehm überrascht fuhren wir nun dem Ziel entgegen über Liestal, Langenbruck, Balsthal, Langenthal bis nach Dürrenroth im Kanton Bern. Ausser den Veranstaltern konnte dies niemand voraussehen, ist es doch schon geraume Zeit her, da der Bestimmungsort eines Ausfluges in zirka 80 Kilometer Entfernung lag.

Ziemlich genau um 12 Uhr betraten wir den Gasthof zum Kreuz. Lauter wertvolle Gegenstände, wie Gemälde, alte Truhen, Spinnräder etc. schmücken das Innere dieser Gaststätte, ebenfalls in dem für uns reservierten Speisesaal war Mobiliar älteren Datums zu registrieren, doch infolge der sehnsüchtigen Blicke auf die servierten Menus — Bernerplatte, Poulet garniert — wurde vermutlich der Raumgestaltung weniger Bedeutung beigemessen. Das reichliche Mittagessen, beendet mit einem urchigen Berner Dessert, «Nidel im Chübeli», wurde wiederum mit einem Wettbewerb umrahmt. Dabei wurde — nebst starker Inanspruchnahme der Mund- und Magenpartie — auch das Wissen über Geographie, Musik und Imkerprobleme etc. geprüft. In der Folge versuchte man das Glück beim Jassen und unser treues Aktivmitglied Heini Eglin sorgte für weitere Unterhaltung, indem er den betreffenden Interessenten allerlei Farbdias zu sehen gab. Der bis anhin traditionsgemäss durchgeführte Kegelschub stand nicht auf dem Programm, da solche Sportarten in Dürrenroth scheinbar nicht so intensiv betrieben werden. Der Mangel an entsprechenden Kegelbahnen wurde allgemein etwas bedauert. Trotzdem verging die Zeit schneller als erwünscht, denn bereits um 17 Uhr mussten wir den vorerwähnten Ort verlassen, um noch zu einer vernünftigen Zeit in Basel einzutreffen. Die beiden Autocars führten uns sicher und bequem bis zum Centralbahnplatz, respektive Restaurant Kronenhalle, womit der herrliche Wintermarsch seinen offiziellen Abschluss fand. Bestimmt konnte sich jeder erneut von der Tatsache überzeugen lassen, dass solche Veranstaltungen Mittel und Wege bilden, die Kameradschaft und die damit verbundene Geselligkeit zu unterstützen und zu fördern. Die Gelegenheit benütze ich gerne, um im Namen meiner

Kollegen den Organisatoren und allen denjenigen den herzlichsten Dank auszusprechen, die in irgend einer Form zum guten Gelingen des unvergesslichen Ausfluges beigetragen haben. Rudolf Hägeli

Uniformeinweihung der Landwehr Fribourg

Am 7. und 8. März war die Stadtmusik mit einer Fahndedelegation zu Gast bei der Landwehr Fribourg. Punkt 16 Uhr setzte sich der Festzug in Bewegung, angeführt von der Fanfare du Collège, den folkloristischen Gruppen, den Fahnen der Delegationen, den Freiburger Grenadiern und am Schluss das stolze 100 Mann starke Corps der Landwehr in ihrer prächtigen neuen historischen Uniform, Ordonnanz des eidgenössischen Heeres von 1854. Am Abend kamen wir in den Genuss eines grossen Gala-Konzertes in der Aula de l'Université, dargeboten von den Musikkorps: La Musique ouvrière, L'Union instrumentale, La Concordia und der Landwehr. Eine Soirée familière gab Gelegenheit, sich näher zu unterhalten. Speziell möchten wir die Vorträge der Chansons de Fribourg erwähnen, die besondern Applaus verdienen.

Wir waren noch im tiefen Schlaf, als am Sonntag früh die Landwehr ihrer verstorbenen Kameraden gedachte. Um 11.30 Uhr folgte eine Messe, zelebriert von Mgr. Paul von der Weid. Dann folgte das offizielle Bankett. Es war Nationalrat Pierre Glasson, Präsident der Landwehr, der die Gäste begrüßte, vor allem die Behörden der Stadt, die hohe Geistlichkeit, hohe Offiziere der Armee, die Gäste und die Fribourger selbst. Der Dank galt vor allem den Behörden für das grosse Verständnis gegenüber der Landwehr, er mahnte aber auch, die Pflicht nicht zu vergessen, die eine solche schmucke Uniform mit sich bringt. Nicht nur die Uniform ist massgebend, nein, auch das gute Musizieren darf nicht vergessen werden.

Chers collègues de la Landwehr, nous vous remercions de cette aimable invitation. Nous ne voulons pas oublier ce séjour dans votre ville. Nous ne manquerons pas de féliciter nos amis fribourgeois pour leur nouvelle uniforme historique qui est vraiment magnifique. Nous espérons que cette amitié entre nos deux sociétés durera encore bien des années. Merci, Landwehriens!

Asphalt & Baumaterial AG

Basel Telephon 43 70 00

Asphalтарbeiten Flachbedachungen
Holzplästerungen Welleternit-
bedachungen Isolierungsarbeiten
Teermacadambeläge

Baumaterialienhandlung

Vertretung und Depot der Eternit AG
Niederurnen

Berücksichtigen Sie
unsere Inserenten



Ihren Blumenbedarf für das ganze Jahr
sowie Hochzeits- und Trauerspenden
erhalten Sie zu vorteilhaften Preisen im

BLUMENHAUS MIMOSA

Basel Güterstrasse 125 Telephon 34 12 12

Es empfiehlt sich höflich *P. M E S M E R - M E I E R*, Passivmitglied

Victor Cassani Holbeinstrasse 79a Telephon 24 47 47

Addier- und Rechenmaschinen ab Fr. 495.—

Schreibmaschinen Adler, Hermes,

Olivetti, Olympia, Swissa ab Fr. 265.—

Ein Anzug
von der Firma

**VICTOR
SETTELEN
BASEL**



wird Sie immer elegant kleiden

Fischmarkt 1

Telephon 23 17 09

IHR Geburtstags-GESCHENK

**Zinnkannen
Zinnteller
Wappenscheiben**

BOSSERT

EIGENE WERKSTÄTTE
FALKNERSTR. 56

93. ordentliche Generalversammlung

der Stadtmusik Basel

Neu in den Vorstand wurden gewählt:

Jakob Pfister als Bibliothekar und Otto Hauger als Beisitzer der Aktivmitglieder. Der Posten des 1. Sekretärs soll später neu besetzt werden.

Die Stadtmusik Basel hat sich im Einverständnis mit dem Kantonal-Musikverband Basel-Stadt um das nächste *Eidgenössische Musikfest* im Jahre 1966 beworben. Die Wahl des Festortes wird an der Delegiertenversammlung vom 3. Mai 1964 in Lausanne bestimmt. Die Stadt Basel wird ihre Bewerbung durch Grossrat René Schaerer vortragen.

Gratulationen

Herzliche Gratulation entbieten wir unserem musikalischen Leiter Louis Reisacher, der sich mit Ruth Wirz dieser Tage vermählt hat.

Heidi und Wolfgang Nepple gratulieren wir zur strammen Tochter Sonja.

Unser Beisitzer der Passivmitglieder, Direktor Josef Kaiser, wurde zum Präsidenten der Inspektion der Kantonalen Handelsschule gewählt. Wir wünschen ihm in seinem Amt viel Erfolg.

Unser 1. Tenorhornist Fritz Meier wurde bei den BVB zum Werkführer befördert. Wir gratulieren ihm herzlich und wünschen ihm viel Erfolg.

Frau Müller, die Gemahlin unseres Orchesterwartes, feierte am 7. Februar den 50. Geburtstag. Das Paar begeht am 24. April das Fest der silbernen Hochzeit. Wir gratulieren herzlich.

Am 3. April kann ebenfalls unser Flügelhornist Walter Bommer mit seiner Gattin das Fest der silbernen Hochzeit feiern. Auch hier unsere herzliche Gratulation.

TIP-TOP

Modernste Kleiderreinigung

Basel
Hegenheimerstrasse 49
Telephon 43 77 48

Spalenring 154

Beliebter und angenehmer Treffpunkt
für die Mitglieder der Stadtmusik Basel

Hotel-Restaurant Rheinfelderhof

Es empfiehlt sich bestens
W. Berchtold-Künzi

Alles für Musik

Musik
HUG

Oben an der Freiestrasse

Spezialität: sämtliche Blech- und Holz-
Blasinstrumente + Blasmusik-Service

Galvanische Metallveredlung
ist Vertrauenssache

**Verchromen, Vernickeln,
Vergolden etc.**

Spezialität: Versilbern
von Blasinstrumenten

C. Nyffenegger & Co.

Basel 5, Hammerstrasse 38
Telephon 32 50 22

Flug-, Bahn- und Schiffsreisen

besorgen wir Ihnen prompt und zuverlässig

Flugpauschal-
und Ferienreisen
nach allen
Richtungen



Reise-Abteilung

Elisabethenstrasse 45, Basel
Telephon 24 08 30



Buchdruckerei Rudmann & Co.

Riehenring 153 Telephon 32 71 33

In diesem Jahr gedenken wir des 100. Geburtstages von Richard Strauss.

Der Jahreskalender des Eidg. Musikvereins würdigt unseren verstorbenen hochverehrten Dirigenten Karl Schell, der in den Jahren 1892 bis 1922 die Stadtmusik (damals noch Basler Musikverein) leitete. Wir danken für diese Aufmerksamkeit. Seine Werke stehen heute noch im Repertoire der Stadtmusik Basel. Karl Schell war von 1922 bis zu seinem Tode im Jahre 1936 Ehrendirigent.

Unsern beiden Aktivmitgliedern Paul Spörri und Rolf Bommer wünschen wir ein angenehmes Abverdienen resp. eine schöne Rekrutenschule.

Pech hatte unser Klarinettenregister. Kurz vor dem Propagandakonzert vom 12. März mussten sich die beiden Kameraden Ernst Moser und Emil Abt einer Operation unterziehen. Wir wünschen beiden baldige Genesung.

† Totentafel

Am 24. Januar verstarb der Vater unseres Aktivmitgliedes Paul Broy.

Am 25. Januar wurde der Schwiegervater unseres Aktivmitgliedes Fritz Wagner in Offenbach (Bundesrepublik Deutschland) zu Grabe getragen.

Mitten in der Fasnachtszeit erreichte uns die Hiobsbotschaft vom Hinschied unseres Freundes Karl Thoma. Karl Thoma versah während vielen Jahren das Amt eines Betreuers der Blasmusikkorps unserer Stadt. Er war das Bindeglied zwischen dem Verband, den Sektionen und dem Erziehungsdepartement.

Wir sprechen den Trauerfamilien unser herzlichstes Beileid aus. Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Unsere nächsten Anlässe

12. April	Sonntag	Platzkonzert, Mustermesse (im Rundhof)
10. Mai	Muttertag	Konzert im Erlenpark mit Frühschoppen
30./31. Mai		Maimarktfest Kaiserslautern
5. Juni	Freitag	Basler-Tag an der Expo
14. Juni	Sonntag	Konzert im Erlenpark mit Frühschoppen

Eintritte

Aktivmitglieder

Werner Wetzler, Trompete

Ernst Zumsteg, Klarinette

Passivmitglieder

A. Imhof, Birsfelden, empfohlen durch H. Imhof

H. Hirsig, Birsfelden, empfohlen durch K. Schlumpf

H. Fischer, Basel, empfohlen durch W. Weber

A. Flückiger, Gasthof Kreuz, Dürrenroth im Emmental,
empfohlen durch W. Weber

A. Brügger, Basel, empfohlen durch E. Bruder

H. Frank, Basel, empfohlen durch A. Bruder

A. Adami, Basel, empfohlen durch H. Imhof.

Sind Sie schon Passivmitglied der Stadtmusik Basel? — Wenn nicht, nehmen Sie die Gelegenheit wahr. Anmeldungen nimmt jedes Aktivmitglied gerne entgegen oder an die Adresse: Stadtmusik Basel, Basel.

Mitteilungen

Mit der Telephondirektion Basel konnten wir eine Vereinbarung treffen, dass dieses Jahr nicht mehr die Nr. 11 Auskunft erteilen wird, sondern die Nr. 165. Bitte notieren!

Haben Sie schon gewusst, dass die Stadtmusik bald eine neue Uniform erhalten soll? Im Jahre 1965 ist die heutige Uniform 30 Jahre alt, doch hoffen wir, dass sie bald durch eine neue, elegante Uniform ersetzt wird. Für Ihre Spenden danken wir Ihnen herzlich.

Postcheckkonto V 4923, mit dem Vermerk: Neu-Uniformierung!

Die Uniformenkommission

3. Anwort. 1964



Stadtmusik Basel

Mitglied des Eidgenössischen Musikvereins und des
Kantonal-Musikverbandes Basel-Stadt

1818 / 1872

Delegiertenversammlung des Eidgenössischen Musikvereins in Lausanne

Die Delegierten des EMV besammelten sich am 3. Mai in Lausanne, um eine reichhaltige Traktandenliste im «Non-Stop-Flug» zu durchgehen. Besonders wichtig war das Traktandum Eidg. Musikfest 1966. Für die Durchführung bewarben sich die Stadtmusik Aarau, die Stadtmusik Basel, die Bürgermusik Herisau und die städtischen Musikkorps der Stadt Luzern. Die Bewerber hatten Gelegenheit, in einem Kurzreferat ihre Bewerbung zu erläutern. Beim ersten Wahlgang galt das absolute Mehr. 183 Stimmberechtigte waren anwesend. Es erhielten Aarau 66 Stimmen, Herisau 52, Luzern 37 und Basel 26. Somit waren Luzern und Basel ausgeschieden. Im 2. Wahlgang mit effektivem Mehr erhielten Aarau 91 und Herisau 80 Stimmen. Bei einer näheren Betrachtung muss festgestellt werden, dass die grossen Verbände bestimmen, wo das Musikfest stattfinden soll. Aargau hatte 17 Vertreter und Bern 26, da beide sich für Aarau einsetzten, waren dies bereits 43 Stimmen. Dass die Ostschweiz bei einer solchen Abstimmung einig war, bewies die hohe Stimmenzahl von Herisau; im einzelnen Appenzell 2, Glarus 2, Graubünden 7, St. Gallen 12, Schaffhausen 2, Thurgau 6, ergab total 31 Stimmen. Trotzdem Luzern als Festort eingeschrieben war, stimmten die Urkantone für Aarau (angeblich aus finanziellen Gründen). Zudem hatte Luzern erst 1935 ein Eidg. Musikfest. Wir Basler erhielten die Stimmen von Basel 2, Baselland 5, Fribourg 10, und der Knabenmusik-Verband stand teilweise auf unserer Seite. Mit einigen weiteren einzelnen Stimmen kamen wir, wie gesagt, doch auf 26.

Nachdem es Aargau gelungen war, den grossen Berner Verband für sich zu gewinnen, war es eine Leichtigkeit, der Stadtmusik Aarau das Eidg. Musikfest zu übertragen. Dies ist ihr auch zu gönnen, denn die Aarauer sind finanziell nicht am besten gehalten (siehe Tabelle über Subventionen von Höchstklassvereinen).

Einen Wunsch haben wir aber doch: das nächste Eidg. Musikfest möge wiederum an einem Wochenende zur Austragung gelangen, denn die Zersplitterung in Zürich war zu gross, was dem festlichen Gepräge und dem Zusammengehörigkeitsgefühl der Schweizer Musikanten schadete.

Karl Schlumpf

Beethovens Heiligenstädter Testament 1802

Für meine Brüder Karl und Johann

O ihr Menschen, die ihr mich für feindselig, störrisch oder misanthropisch haltet oder erklärt, wie unrecht tut ihr mir; ihr wisst nicht die geheime Ursache von dem, was euch so scheint. Mein Herz und mein Sinn waren von Kindheit an für das zarte Gefühl des Wohlwollens; selbst grosse Handlungen zu verrichten, dazu war ich immer aufgelegt, aber bedenket nur, dass seit sechs Jahren ein heillosen Zustand mich befallen, durch unvernünftige Ärzte verschlimmert, von Jahr zu Jahr in der Hoffnung, gebessert zu werden, betrogen, endlich zu dem Überblick eines dauernden Übels (dessen Heilung vielleicht Jahre dauern wird oder gar unmöglich ist) gezwungen, mit einem feurigen, lebhaften Temperamente geboren, selbst empfänglich für die Zerstreuung der Gesellschaft, musste ich früh mich absondern, einsam mein Leben zubringen. Wollte ich auch zuweilen mich einmal über das alles hinwegsetzen, o wie hart wurde ich durch die doppelte traurige Erfahrung meines schlechten Gehörs dann zurückgestossen, und doch war's mir noch nicht möglich, den Menschen zu sagen: Sprecht lauter, schreit, denn ich bin taub. Ach, wie wär' es möglich, dass ich dann die Schwäche eines Sinnes angeben sollte, der bei mir in einem vollkommeneren Grade als bei andern sein sollte, ein Sinn, den ich einst in der grössten Vollkommenheit besass, in einer Vollkommenheit, wie ihn wenige von meinem Fache gewiss haben noch gehabt haben — oh, ich kann es nicht. Darum verzeiht wenn ihr

mich da zurückweichen sehen werdet, wo ich mich gerne unter euch mischte. Doppelt wehe tut mir mein Unglück, indem ich dabei verkannt werden muss. Für mich darf Erholung in menschlicher Gesellschaft, feinere Unterredungen, wechselseitige Ergiessungen nicht statt haben; ganz allein, fast nur so viel, als es die höchste Notwendigkeit fordert, darf ich mich in Gesellschaft einlassen. Wie ein Verbannter muss ich leben; nahe ich mich einer Gesellschaft, so befällt mich eine heisse Ängstlichkeit, indem ich befürchte, in Gefahr gesetzt zu werden, meinen Zustand merken zu lassen. So war es denn auch dieses halbe Jahr, das ich auf dem Lande zubrachte; von meinen vernünftigen Ärzten aufgefordert, so viel wie möglich mein Gehör zu schonen, kam er fast meiner jetzigen natürlichen Disposition entgegen, ob schon, vom Triebe zur Gesellschaft manchmal hingerissen, ich mich dazu verleiten liess. Aber welche Demütigung, wenn jemand neben mir stand und von weitem eine Flöte hörte und ich nichts hörte, oder jemand den Hirten singen hörte und ich auch nichts hörte; solche Ereignisse brachten mich nahe an Verzweiflung, es fehlte wenig, und ich endigte selbst mein Leben. — (Fortsetzung folgt)

Was erhalten die Höchstklassvereine an Subventionen

Nach Mitteilung des EMV werden folgende staatlichen Subventionen den Höchstklassvereinen vergütet:

1. Lugano, Civica Filarmonica	79 Mitglieder	Fr. 24 000.—
2. Genève, Musique de la ville	90 Mitglieder	Fr. 20 000.—
3. Bellinzona, Musica Cittadina	56 Mitglieder	Fr. 13 500.—
4. Chiasso, Musica Cittadina	55 Mitglieder	Fr. 12 000.—
5. Lausanne, Harmonie Lausannoise	70 Mitglieder	Fr. 12 000.—
6. Locarno, Musica Cittadina	63 Mitglieder	Fr. 12 000.—
7. Mendrisio, Civica Filarmonica	59 Mitglieder	Fr. 12 000.—
8. Zürich, Stadtmusik	100 Mitglieder	Fr. 10 200.—
9. Fribourg, La Landwehr	82 Mitglieder	Fr. 10 000.—
10. Genève, Musique de Landwehr	92 Mitglieder	Fr. 10 000.—
11. Neuchâtel, Musique Militaire	70 Mitglieder	Fr. 10 000.—
12. Fribourg, Concordia	90 Mitglieder	Fr. 9 500.—
13. Arbon, Stadtmusik	38 Mitglieder	Fr. 8 200.—

Asphalt & Baumaterial AG

Basel Telefon 43 70 00

Asphalтарbeiten Flachbedachungen
Holzpflasterungen Welleternit-
bedachungen Isolierungsarbeiten
Teermacadambeläge

Baumaterialienhandlung

Vertretung und Depot der Eternit AG
Niederurnen



Alle Drucksachen

Apel

Kasernenstrasse 32
Telephon 33 62 24

Ihren Blumenbedarf für das ganze Jahr
sowie Hochzeits- und Trauerspenden
erhalten Sie zu vorteilhaften Preisen im



BLUMENHAUS MIMOSA

Basel Güterstrasse 125 Telephon 34 12 12

Es empfiehlt sich höflich *P. MESMER-MEIER*, Passivmitglied

Victor Cassani

Holbeinstrasse 79a Telephon 24 47 47

Addier- und Rechenmaschinen ab Fr. 495.—

Schreibmaschinen Adler, Hermes,

Olivetti, Olympia, Swissa ab Fr. 265.—

Ein Anzug
von der Firma

VICTOR SETTELEN BASEL



wird Sie immer elegant kleiden

Fischmarkt 1

Telephon 23 17 09

IHR Geburtstags-GESCHENK

Zinnkannen
Zinnteller
Wappenscheiben

BOSSERT

EIGENE WERKSTÄTTEN
FALKNERSTR. 5

14. Zürich, Oerlikon-Seebach	65 Mitglieder	Fr. 7 650.—
15. Rüti-Tann, Helvetia	60 Mitglieder	Fr. 7 500.—
16. Schaffhausen, Stadtmusik	55 Mitglieder	Fr. 7 200.—
17. St. Gallen, Stadtmusik	42 Mitglieder	Fr. 7 000.—
18. Winterthur, Stadtmusik	68 Mitglieder	Fr. 7 000.—
19. Biel, Stadtmusik	50 Mitglieder	Fr. 6 500.—
20. Burgdorf, Stadtmusik	55 Mitglieder	Fr. 6 500.—
21. Horgen, Helvetia	54 Mitglieder	Fr. 6 000.—
22. Binningen, Metallharmonie	42 Mitglieder	Fr. 6 000.—
23. Bern, Stadtmusik	76 Mitglieder	Fr. 5 500.—
24. Luzern, Bürgermusik	55 Mitglieder	Fr. 5 300.—
25. Solothurn, Stadtmusik	70 Mitglieder	Fr. 5 000.—
26. Zug, Stadtmusik	75 Mitglieder	Fr. 5 000.—
27. Thun, Stadtmusik	73 Mitglieder	Fr. 4 700.—
28. Luzern, Stadtmusik	80 Mitglieder	Fr. 4 530.—
29. Basel, Stadtmusik	60 Mitglieder	Fr. 4 000.—
30. Grenchen, Helvetia	60 Mitglieder	Fr. 4 000.—
31. La Chaux-de-Fonds	72 Mitglieder	Fr. 3 380.—
32. Ostermundigen	60 Mitglieder	Fr. 3 000.—
33. Aarau, Stadtmusik	75 Mitglieder	Fr. 3 000.—
34. Sierre, La Gérondine	70 Mitglieder	unbekannt

Es ist noch zu erwähnen, dass die Stadtmusik Basel, trotz der sehr kleinen Subvention, zu den wenigen Musikkorps gehört, die einen Berufsmusiker als Dirigent haben. Die meisten Korps können es sich des hohen Honorars wegen, nicht mehr leisten, einen Berufsmusiker zu engagieren.

Mitteilung der Uniformkommission

Dank der grosszügigen Spenden der Industrie, der Gönner und Mitglieder konnten wir der Firma Helbling in Rapperswil den Auftrag zur Herstellung der neuen Uniform erteilen. Die Firma Helbling konnte die preisgünstigste und was die Uniform anbetrifft beste Offerte unterbreiten. Eine Musteruniform legte Zeugnis von hoher Qualität und Leistungsfähigkeit dieser Firma ab. Am 20. September 1964 soll die Uniform zur Ablieferung gelangen.

TIP-TOP

Modernste Kleiderreinigung

Basel
Hegenheimerstrasse 49
Telephon 43 77 48

Spalenring 154

Beliebter und angenehmer Treffpunkt
für die Mitglieder der Stadtmusik Basel

Hotel-Restaurant Rheinfelderhof

Es empfiehlt sich bestens
W. Berchtold-Künzi

Alles für Musik

Musik
HUG

Oben an der Freiestrasse

Spezialität: sämtliche Blech- und Holz-
Blasinstrumente + Blasmusik-Service

Galvanische Metallveredlung
ist Vertrauenssache

**Verchromen, Vernickeln,
Vergolden etc.**

Spezialität: Versilbern
von Blasinstrumenten

C. Nyffenegger & Co.

Basel 5, Hammerstrasse 38
Telephon 32 50 22

Flug-, Bahn- und Schiffsreisen

besorgen wir Ihnen prompt und zuverlässig

Flugpauschal-
und Ferienreisen
nach allen
Richtungen



Reise-Abteilung

Elisabethenstrasse 45, Basel
Telephon 24 08 30



Buchdruckerei Rudmann & Co.

Riehenring 153 Telephon 32 71 33

Wir möchten Ihnen, liebe Freude, für die Spenden herzlich danken. 29 Jahre hat die alte Uniform den Dienst geleistet und bald wird sie im schmucken Baselbieter Dorf Wintersingen Einzug halten und weitere Jahre der Stolz dieses Musikkorps sein.

Danken möchten wir auch Vater Settelen, der all die Jahre immer wieder neue Uniformen angefertigt hat, und manchmal waren die Abänderungen und Wünsche der jungen Musikanten nicht leicht.

Für die Uniformenkommission, der Präsident: Josef Kaiser

Unser Passivmitglied Kurt Rietmann aus Kapstadt weilte kürzlich in Basel. Seine Verbundenheit mit der Stadtmusik bekundete er mit einem schönen Geldbetrag für die Neuuniformierung.

Willkommen in Dänemark!

Dänemark ist das kleinste der skandinavischen Länder und hat im Gegensatz zu diesen Ländern keine Berge. Die Landschaft ist sehr abwechslungsreich — Felder und Wälder, Fjorde und Strand wechseln in bunter und lebendiger Folge. Das Klima des Landes ist im Sommer angenehm mild. Mit seinen 44 330 Quadratkilometern erstreckt sich Dänemark über die Halbinsel Jütland mit 500 Inseln, von denen nur etwa 100 bewohnt sind. Das Land hat 4,6 Millionen Einwohner. Dänemark ist eine konstitutionelle Monarchie mit einer demokratischen Verfassung. Die gesetzgebende Gewalt liegt bei König und Parlament gemeinsam.

Die Hauptstadt Kopenhagen ist das Zentrum der Kunst, der Musik, des Theaterlebens und der Museen. Aber auch die Provinzstädte haben viele Sehenswürdigkeiten aufzuweisen: Museen, Zoologische Gärten, alte Gebäude und anderes mehr. Das Land mit seinen idyllischen Dörfern bietet genug Platz und viele Oasen der Ruhe. Überall ist Wasser in der Nähe und der fast 7500 km lange Strand ist im Sommer ein Eldorado für alle Arten von Wassersport.

Humorvolles aus der AZ: Hansjörg Schnyder, Junior des SP-Sekretärs, meinte: «Du, Papi, wenn die Arbeiter-Zeitung jetzt Abendzeitung heisst, wird aus der Arbeiter-Musik jetzt auch eine Abendmusik?».

An unsere Passivmitglieder

In unserem letzten Vereinsorgan publizierten wir, die Stadtmusik Basel werde am 30. und 31. Mai das Maimarktfest in Kaiserslautern besuchen. Leider erhielten wir von der Stadtverwaltung Kaiserslautern erst im letzten Moment den Bescheid, dass das Budget nicht bewilligt worden sei und demzufolge die Einladung abgesagt werden müsse. Wir bedauern dies sehr und möchten Ihnen für Ihr Interesse bestens danken. Mitgereist wäre auch die Knabenmusik der Stadt Basel, die aber das gleiche Schicksal erlebte. Wir hoffen, Ihnen bald die Unterlagen für die grosse Vereinsreise 1965 zustellen zu können.

† Totentafel

Überraschend kam für uns die Kunde vom Hinschied von Musikdirektor Hans Flury, Zug, der während vielen Jahren Freud und Leid der Stadtmusik Zug, unseres Ehrenmitgliedes, miterlebte. Wir werden später seiner noch gedenken.

Gratulation

Unser Tambour Max Baumann feiert demnächst seinen 50. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich und wünschen ihm weiterhin alles Gute.

Unsere nächsten Anlässe

- | | |
|------------------------|---|
| 4. Juli bis 15. August | Vereinsferien |
| 23. August | Kantonal-Musiktage Basel-Stadt
in der Kongresshalle |
| 26. August | St. Jakobs-Feier |
| 5. September | Pfrundausflug |
| 6. September | Konzert im Erlenpark mit Frühschoppen |
| 26. September | Unterhaltungskonzert in Ettingen anlässlich
der Uniformeinweihung des Musikvereins
Ettingen |

Eintritte *Passivmitglieder*

Werner Stucki, Basel, empfohlen durch H. Imhof
Elisabeth Hauger, Basel, empfohlen durch O. Hauger
Paul Lüthi, Basel, empfohlen durch W. Weber

4. Quartal 1964



Stadtmusik Basel

Mitglied des Eidgenössischen Musikvereins und des
Kantonal-Musikverbandes Basel-Stadt

1818 / 1872

Voranzeige

92. Jahresfeier

Samstag, 14. November 1964, 20.30 Uhr

Grosses

Gala-Konzert der Stadtmusik Basel

im Musiksaal des Stadt-Casinos

Leitung: Konzertmeister Louis Reisacher
Werke von Händel, Puccini, Max Lang,
Carl Orff und Eric Coates

anschliessend

Stadtmusik-Ball

Ballorchester Fred Many's Band

10 Mann

Bitte reservieren Sie sich diesen Abend!

Beethovens Heiligenstädter Testament 1802

Für meine Brüder Karl und Johann

(Fortsetzung)

— Nur sie, die Kunst, sie hielt mich zurück. Ach, es dünkte mir unmöglich, die Welt eher zu verlassen, bis ich das alles hervor gebracht, wozu ich mich aufgelegt fühlte, und so fristete ich dieses elende Leben — wahrhaft elend, einen so reizbaren Körper, dass eine etwas schnelle Veränderung mich aus dem besten Zustande in den schlechtesten versetzen kann. — Geduld — so heisst es; sie muss ich nun zur Führerin wählen; ich habe es — dauernd, hoffe ich, soll mein Entschluss sein, auszuharren, bis es den unerbittlichen Parzen gefällt, den Faden zu brechen. Vielleicht geht's besser, vielleicht nicht, ich bin gefasst — schon in meinem 28. Jahre gezwungen, Philosoph zu werden, es ist nicht leicht für den Künstler, schwerer als für irgend jemand. Gottheit, du siehst herab auf mein Inneres, du kannst es, du weisst, dass Menschenliebe und Neigung zum Wohltun darin hausen. O Menschen, wenn ihr einst dieses leset, so denkt, dass ihr nur unrecht getan, und der Unglückliche, er tröstet sich, einen seinesgleichen zu finden, der trotz allen Hindernissen der Natur doch noch alles getan, was in seinem Vermögen stand, um in die Reihe würdiger Künstler und Menschen aufgenommen zu werden . . .

Ihr meine Brüder Karl und Johann, sobald ich tot bin und Professor Schmid lebt noch, so bittet ihn in meinem Namen, dass er meine Krankheit beschreibe, und dieses hier geschriebene Blatt füget Ihr dieser meiner Krankengeschichte bei, damit wenigstens soviel als möglich die Welt nach meinem Tode mit mir versöhnt werde. — Zugleich erkläre ich Euch beide hier für die Erben des kleinen Vermögens (wenn man es so nennen kann) von mir. Teilt es redlich und vertrag und helft Euch einander. Was Ihr mir zuwider getan, das wisst, war Euch schon längst verziehen. Dir, Bruder Karl, danke ich noch insbesondere für Deine in dieser letztern, spätern Zeit mir bewiesene Anhänglichkeit. Mein Wunsch ist, dass Euch ein besseres, sorgenloseres Leben als mir werde. Empfiehlt Euren Kindern Tugend: sie nur allein kann glücklich machen, nicht Geld; ich spreche aus

Erfahrung. Sie war es, die mich selbst im Elende gehoben, ihr danke ich nebst meiner Kunst, dass ich durch keinen Selbstmord mein Leben endigte. — Lebt wohl und liebt Euch! — Allen Freunden danke ich, besonders Fürst Lichnowsky und Professor Schmid. —

Die Instrumente von Fürst Lichnowsky wünsche ich, dass sie doch mögen aufbewahrt werden bei einem von Euch, doch entstehe deswegen kein Streit unter Euch. Sobald sie Euch aber zu was Nützlicherem dienen können, so verkauft sie nur. Wie froh bin ich, wenn ich auch noch unter meinem Grabe Euch nützen kann! — So wär's geschehen. — Mit Freuden eil' ich dem Tode entgegen — kommt er früher, als ich Gelegenheit gehabt habe, noch alle meine Kunstfähigkeiten zu entfalten, so wird er mir trotz meinem harten Schicksal doch noch zu früh kommen, und ich würde ihn wohl später wünschen. — Doch auch dann bin ich zufrieden: befreit er mich nicht von einem endlosen leidenden Zustande? — Komm, wann du willst: ich gehe dir mutig entgegen. —

Lebt wohl und vergesst mich nicht ganz im Tode. Ich habe es um Euch verdient, indem ich in meinem Leben oft an Euch gedacht, Euch glücklich zu machen; seid es! —

Heiligenstadt, am 6. Oktober 1802

Heiligenstadt, am 10. Oktober. — So nehme ich denn Abschied von Dir — und zwar traurig. — Ja, die geliebte Hoffnung — die ich mit hierher nahm, wenigstens bis zu einem gewissen Punkte geheilet zu sein, sie muss mich nun gänzlich verlassen. Wie die Blätter des Herbstes herabfallen, gewelkt sind, so ist auch sie für mich dürr geworden. Fast wie ich hierher kam — geh' ich fort — selbst der hohe Mut, der mich oft in den schönen Sommertagen beseelte — er ist verschwunden. — O Versehung — lass einmal einen reinen Tag der Freude mir erscheinen! — So lange schon ist der wahren Freude inniger Widerhall mir fremd. — O wann — o wann, o Gottheit — kann ich im Tempel der Natur und der Menschen ihn wieder fühlen! — Nie? — Nein — oh, es wäre zu hart!

Ludwig van Beethoven

IHR Geburtstags-GESCHENK

Zinnkannen
Zinnteller
Wappenscheiben

BOSSERT EIGENE WERKSTÄTTE
FALKNERSTR. 56



Alle Drucksachen

Apel

Kasernenstrasse 32
Telephon 33 62 24

Ihren Blumenbedarf für das ganze Jahr
sowie Hochzeits- und Trauerspenden
erhalten Sie zu vorteilhaften Preisen im



BLUMENHAUS MIMOSA

Basel Güterstrasse 125 Telephon 34 12 12

Es empfiehlt sich höflich *P. MESMER-MEIER*, Passivmitglied

Victor Cassani Holbeinstrasse 79a Telephon 24 47 47

Addier- und Rechenmaschinen ab Fr. 495.—
Schreibmaschinen Adler, Hermes,
Olivetti, Olympia, Swissa ab Fr. 265.—

An unsere verehrten Ehren- und Passivmitglieder,
Wir machen Sie höflich darauf aufmerksam, dass
am *Sonntag, den 1. November 1964, 10.00 Uhr,*
in Erinnerung an unsere verstorbenen Angehörigen
und Freunde, auf dem Friedhof am Hörnli unsere
stattfindet.

Totengedenkfeier

Was Basel zu teuer — ist Zürich recht. In der deutschsprachigen Original-Inszenierung vom Theater des Westens Berlin wurde in Zürich das weltberühmte Musical «My Fair Lady» aufgeführt. Die Berliner konnten sich eines riesigen Erfolges erfreuen.

Endlich!

Ja, endlich hat die Stadtmusik eine neue Uniform. Es ist dies die fünfte Uniform. 1818—1872 als Basler Landwehrmusik, 1872—1898 als Basler Musikverein. Im Jahre 1900 wurde diese Uniform nach Erlach verkauft. 1899—1926, diese Uniform wurde nach Grenzach (Baden) verkauft. Erst 1935 bekam der damalige Basler Musikverein wieder eine neue Uniform, die 1964 nach Wintersingen verkauft wurde.

Tale dank!

Dänemark hat eine eigene Sprache. Aber mit Deutsch und Englisch kommt man gut zurecht. Die meisten Touristen, die Dänemark besuchen, kommen nach Kopenhagen; aber selbst im «Reizvollen Kopenhagen» kann es einem in Sonntags- oder anderer Stimmung danach gelüsten, Tiere und Wasser, Bäume und grüne Wiesen zu sehen. Und dann entdeckt man, dass Kopenhagen eine Sonderstellung unter den Weltstädten einnimmt: Nur ein paar Kilometer vom Zentrum entfernt findet man die dänische Natur in all ihrer Mannigfaltigkeit, findet man kühle dichte Wälder und weisse Strandflächen, Wiesen, Bäche und friedliche Landstrasse, Landschaften mit Bauernhöfen, alten Dorfkirchen, stolzen Rittergütern und dem Gepräge alter Kultur.

Seeland ist ein echter Spiegel dänischen Gemüts — eine freundliche, lächelnde Landschaft, die ausgesprochen beruhigend wirkt auf müde Nerven und zergrübelte Managergehirne. Und diese «bequeme» Landschaft lässt sich mit dem Auto oder der Eisenbahn herrlich durchstreifen. Es gibt viele Sehenswürdigkeiten, aber man kann sich auch damit begnügen, ganz einfach aus dem Fenster zu schauen und sich an der abwechselnden dänischen Natur zu erfreuen.

Aarhus — Dänemarks zweitgrösste Stadt — bietet alles, was das Herz begehrt. Gemütlichkeit und Charme der Kleinstadt verbinden

TIP-TOP

Modernste Kleiderreinigung

Basel
Hegenheimerstrasse 49
Telephon 43 77 48

Spalenring 154

Beliebter und angenehmer Treffpunkt
für die Mitglieder der Stadtmusik Basel

Hotel-Restaurant Rheinfelderhof

Es empfiehlt sich bestens
W. Berchtold-Künzi

Alles für Musik



Oben an der Freiestrasse

Spezialität: sämtliche Blech- und Holz-
Blasinstrumente + Blasmusik-Service

Galvanische Metallveredlung
ist Vertrauenssache

Verchromen Vernickeln Vergolden

Spezialität: Versilbern
von Blasinstrumenten

Gebr. Bolliger vorm. C. Nyffenegger & Co.

Basel 5, Hammerstrasse 38
Telephon 32 50 22

Flug-, Bahn- und Schiffsreisen

besorgen wir Ihnen prompt und zuverlässig

Flugpauschal-
und Ferienreisen
nach allen
Richtungen



Reise-Abteilung

Elisabethenstrasse 45, Basel
Telephon 24 08 30



Buchdruckerei Rudmann & Co.

Riehenring 153 Telephon 32 71 33

sich mit den Annehmlichkeiten und dem allseitigen kulturellen Leben der Grosstadt. Eine typische dänische, fruchtbare, grüne Hügel-landschaft prägt die nähere Umgebung, und in der Stadt erfreuen viele Grünanlagen das Auge. Aarhus selbst ist lohnendes Reiseziel und Ausgangspunkt weiterer Ausflüge zugleich. Dank seiner zentralen Lage ist es ein geeignetes Standquartier für alle, die Jütland, den Hauptlandesteil Dänemarks, kennenlernen möchten.

*

Da die Stadtmusik nächstes Jahr eine grössere Reise unternehmen wird, empfehlen wir Ihnen, heute schon von unserer Reisekasse Gebrauch zu machen. Nicht nur den Aktivmitgliedern, nein, auch den Ehren- und Passivmitgliedern steht unsere Reisekasse offen. Unser 2. Kassier (Franz Borer, Hardrain 5, Telephon 41 75 12) wird Sie gerne beraten.

Die Reisekommission, bestehend aus den Herren Fritz Trefzer, Willy Weber, Hans Rebmann, Walter Bommer jun. und Paul Broy, ist an der Arbeit, ein Reiseprogramm auszuarbeiten. Wir hoffen, Ihnen im nächsten Vereinsorgan das Reiseziel bekanntgeben zu können.

Irène Reisacher hatte mit der Sonate op. 66 von W. Burkhard am Schlusskonzert des Konservatoriums grossen Erfolg. Auch wir gratulieren herzlich! Die junge Pianistin vervollständigt ihre Studien zurzeit in Paris.

Zu Beginn der Proben hat Frau Müller, die Frau unseres Orchesterwarts, den Arm gebrochen. Auch Frau Rebmann passierte das gleiche Missgeschick. Wir wünschen beiden Frauen baldige Genesung.

Recht schnell hat sich Robert Landry von einer Magenoperation erholt. Wir brachten ihm mit einem Ständchen die Grüsse der Stadtmusik ins Bürgerspital.

Überraschend kam die Hiobsbotschaft vom tragischen Verkehrsunglück, dem Roland Weber zum Opfer gefallen ist. Ein junges Leben wurde zu früh in die Ewigkeit abberufen. Den schwer geprüften Eltern sprechen wir unser herzlichstes Beileid aus.

Unsere nächsten Anlässe

- 1. November Totengedenkfeier, Friedhof am Hörnli
- 14. November 92. Jahresfeier im Musiksaal des Stadtcasinos
- 21. November Cäcilienfeier der Basler Liedertafel
- 12. Dezember Jassturnier
- 20. Dezember Weihnachtsfeier im Rialto

Gratulationen

Unser 1. Klarinettist, Erwin Kaiser, hat seinen Wohnsitz für immer in Genf aufgeschlagen. Er bleibt aber der Stadtmusik als Passivmitglied treu. Wir wünschen ihm in seiner Ehe, die er mit Miss Terry Kearney geschlossen hat, alles Gute.

Unser Baritonist Walter Issler feiert am 8. November seinen 50. Geburtstag. Wir entbieten ihm die herzlichsten Glückwünsche.

Rolf Schüpbach wünschen wir eine angenehme Rekrutenschule und Rolf Bowald gratulieren wir zur bestandenen Prüfung als Militärtrompeter.

Eintritte

Aktivmitglieder

Rolf Bowald, Klarinette
Werner Geiger, Posaune

Freiaktivmitglieder

Markus Buser, Flöte
André Eichenberger, Fagott (Übertritt von den Aktivmitgliedern)
Rolf Schüpbach, Trompete (Übertritt von den Aktivmitgliedern)

Passivmitglieder

Jean Moser, Rest. Safranzunft, empfohlen durch J. Kaiser
Anton Maier, Basel, empfohlen durch L. Reisacher und Basler Liedertafel.

Für älteres Ehepaar (ohne Kinder) suchen wir eine 2-Zimmer-Altwohnung. Wer kann uns helfen?

14. Nov. 1964



Stadtmusik Basel

Mitglied des Eidgenössischen Musikvereins und des
Kantonal-Musikverbandes Basel-Stadt
1818 / 1872

An unsere sehr verehrten
Ehren-, Frei-, Passiv- und Aktivmitglieder,
die befreundeten Vereine und Gesellschaften,
sowie Freunde und Gönner.

Die Stadtmusik Basel entbietet Ihnen zur 92. Jahresfeier herzlichen Willkomm. Zum Abschluss des verflossenen Jahres soll sich unsere grosse Familie für einige Stunden bei guter Musik, fröhlicher Geselligkeit und Tanz zusammenfinden. In einem ausgewählten Programm wird Sie das aktive Korps mit meisterhaften Werken begrüßen. Besonders freut es uns, dass wir eine neue Komposition von Max Lang, Musikdirektor, St. Gallen, aufführen dürfen. Zum traditionellen Stadtmusik-Ball spielt das bestbekannte Orchester Fred Many's Band. Künstler internationaler Prägung werden für Abwechslung besorgt sein. Benützen Sie einmal mehr die Gelegenheit, um Ihre Beziehungen zur Stadtmusik und Ihren Freunden und Bekannten zu festigen und zu vertiefen und nehmen Sie die Möglichkeit wahr, um weitere Kreise der Bevölkerung bei uns einzuführen. Uns aber sei gestattet, Ihnen für das der Stadtmusik erwiesene Vertrauen und Wohlwollen bestens zu danken. Es würde uns sehr freuen, Sie mit Ihren Angehörigen in unserer Mitte begrüßen zu dürfen.

Die Kommission der Stadtmusik Basel

P R O G R A M M

Georg Friedrich Händel
1685—1759
Suite aus der Wassermusik*
Allegro — Air — Bourrée —
Horn Pipe — Andante — Allegro

Giacomo Puccini
1858—1924
Fantasie aus der Oper «Tosca»*

Begrüssung

Max Lang
1917
Marsch für Harmoniemusik 1963
Originalblasmusik
Uraufführung

Carl Orff
1895
Carmina Burana**
O, Fortuna — Fortune plango vulnera —
Tanz — Chramer, gip die Varwe mir —
Reie — Veni, veni, venias — In Trutina —
Tempus est jocundum — Dulcissime —
Ave formosissima — O, Fortuna

Eric Coates
1886—1957
London-Suite*
Covent Garden — Westminster —
In town to-night (Knightsbridge)

Ehrungen

* Bearbeitung Louis Reisacher

** Bearbeitung Jos. Moerenhout

Betrachtungen zum Konzert der 92. Jahresfeier

Georg Friedrich Händel: «Wassermusik»

Jeder Freund musikalischer Anekdoten kennt die historisch beglaubigte Erzählung, die sich an die erste Aufführung der «Wassermusik» von Händel knüpft. Als sich Händel 1712 in London niedergelassen hatte, erfreute er sich der Protektion der Königin Anna, die ihm ein Jahresgehalt von 200 Pfund Sterling bewilligte. Mit seinem früheren

**Eine Uraufführung
am Galakonzert der Stadtmusik Basel**

-ah- Erstmals hat die Stadtmusik Basel bei ihrer 92. Jahresfeier den bisherigen intimen Rahmen gesprengt und einem weiteren Publikum den Zutritt ermöglicht. Die Feier nahm am Samstagabend im voll besetzten Musiksaal einen stimmungsvollen Verlauf. Konzertmeister Louis Reisacher hatte auch diesmal ein Programm zusammengestellt, das von dem gegen 60 Bläsern umfassenden Korps höchsten Einsatz und letzte Hingabe verlangte. Die lange und harte Probenarbeit der Musikanten und die virtuose Gestaltung durch den Dirigenten wurden mit starkem und herzlichem Beifall belohnt. Der Abend wurde eröffnet mit der Wiedergabe von Georg Friedrich Händels «Wassermusik», das Werk, das den Anlass zu Händels Ruhm in England gegeben haben soll. Die sechs Sätze umfassende Suite wurde von Louis Reisacher sehr ansprechend bearbeitet und wirkte mit ihrem jubilierenden Auftakt überaus klangschön. In eine musikalisch völlig andere Welt führte die Fantasie aus der Oper «Tosca» von Giacomo Puccini. Diese Komposition enthält alle für eine Blasmusik möglichen Abstufungen, vom feinen Glockenspiel bis zu den starken Akzenten mit Trommelwirbel, Kesselpauken und Tschinellen. All die schwierigen Passagen gelangen sauber und harmonisch ausgewogen.

Werke von Max Lang und Carl Orff

Das Konzert wurde mit der Begrüssung durch den Präsidenten Dr. Jakob Stöckli kurz unterbrochen. Einen besonders herzlichen Willkomm entbot er den Ehrengästen Regierungsrat Dr. Edmund Wyss, Ständerat Dr. Eugen Dietschi, Hans Haas, Vizepräsident des Musikverbandes Basel-Stadt und den Delegierten der zahlreich befreundeten Vereine. Das Programm erhielt eine besondere Note durch die Uraufführung des «Marsches für Harmoniemusik 1963» von Max Lang. Der im Jahre 1917 geborene Basler Komponist erhielt seine musikalische Ausbildung bei der Klavierpädagogin Charlotte Schrameck und bei

Dr. Hans Münch. Seit 1951 wirkt Max Lang als Dirigent und Komponist am Stadttheater St. Gallen. Seine Blasmusik geschriebenes Werk ist mehr als 100 und zündet durch seine wirkungsvollen Klänge. Es zeichnet sich durch expressiven und lebhaften Klang aus. Für den Komponisten gab die Stadtmusik Basel den Zuhörern schenkte Louis Reisacher die Ehre der Uraufführung.

Einen weiteren Höhepunkt erreichte das Konzert mit «Carmina Burana» des bayrischen Komponisten Carl Orff. Dieses vierteilige Tongemälde ist eine überwältigende klangmalerische Schöpfung. Das prächtige Kolorit der Holzbläser und die feine Untermalung des Xylophons wirkten sehr effektiv zum Ausdruck. Tempogelassen und ausgewogen erklang die «London-Suite» von Eric Coates, deren letzter Satz, der «In the City», zum Welterfolg wurde. Der Wunsch bot das Korps noch den «Säulen der Stadtmusik» ein musikalisches Feuerwerk mit einmündigen Schlußpunkt.

Ehrung für Unfehlbare

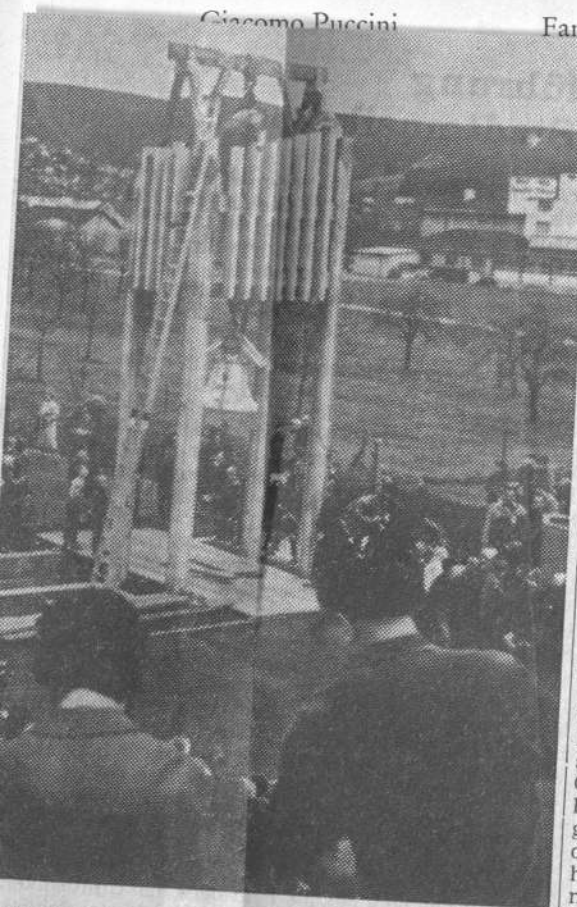
Bevor das Programm überleitete zu dem Teil mit Jo Roland, dem Welt-Oscar-bester Schlagerinterpret und dem Basler Many's Band, wurden einige Mitglieder der Stadtmusik für ihre Treue und für unfehlbaren Probenbesuch geehrt. Ihnen der unermüdete Vizepräsident Dr. Jakob Stöckli zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt und der langjährige Fähnrich Emil Blumenstraus wurde auch Direktor der Stadtmusik. Die Kommission empfang nehmen, der als Präsident der Stadtmusik eine gewaltige Arbeit geleistet hat, wurde noch «Vater Enzler» (bekanntlich) geehrt, der im Dezember seiner 70. Geburtstag feiern wird; zu dessen Ehren spielte die Stadtmusik ein ihm komponierten «Veteranenmarsch». Als abschließenden Abschluss des Konzertes

Georg Friedrich Händel
1685—1759

Suite aus der Wassermusik*
Allegro — Air — Bourrée —
Horn Pipe — Andante — Allegro

Giacomo Puccini

Fantasie aus der Oper «Tosca»*



Kinder ziehen die 700 Kilo schwere Glocke mühevoll in den freistehenden Turm.
(P. Armbruster)

Unvergesslich bleibt der Tag für die kleine Schar Muttenezern, die in der Aarau Glockengiesserei den Guss der Glocke für das Kirchgemeindehaus Feldmatten hatten beiwohnen dürfen. Nun kam die Glocke

rund 30 Kindern in wenigen Minuten auf den Friedhof. Die Inschrift: «Darum wachet, denn ihr werdet den Tag der Herr kommen wird.» Bei dem Ton G gestimmte Glocke erstmals über den fahlen Sonnenschein überfluteten Wohnort. Der klang, wünschte Präsident Karl Dobler, dass die Glocke möglichst viele Menschen ihren Ruf hören und ihm folgen. Während sich die Glocke im Glockenturm zu bewegen begann, wurde die Glocke von Hand, später elektrisch angetrieben, zum Friedhof im Kirchgemeindehaus mit Tee, Wein und Brot bewirtet, was ihnen nicht weniger Freude als die Arbeit am Zugseil.

Personalmangel beim Friedhofgärtner
Gm. Gärtnormeister Jacques Merz teilt dem Gemeinderat von Muttenez mit, er sehe sich wegen Personalmangels gezwungen, die bisherige Tätigkeit als Friedhofgärtner und Totengräber einzustellen. Seinem Gesuch um Entlassung von diesem Amt wurde unter bester Verdankung der während vielen Jahren geleisteten guten Dienste entsprochen.

Feldartilleristen von einst feiern mit den Oltingern
-ff. Gegen 200 Angehörige der Feldbatterie 36 versammelten sich in Oltingen, um der Mobilmachung vor 25 Jahren zu gedenken. Nach einem gemeinsamen Mittagessen begrüßte Gfr. Werner Martin im Namen der Organisationskommission die grosse Versammlung und hiess insbesondere Oberst A. Boner, Oberstlt. Séquin, die Kommandanten Major G. Albrecht, Major H. G. Iselin, Hptm. H. W. sowie die Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten herzlich willkommen. Der Gemischte Chor von Oltingen trug einige Lieder vor. Dann sprach der Kommandant der Oltinger Dienstzeit, Hptm. Georges Albrecht über herzliche und besinnliche Worte zu seiner Batterie. Gemeindepräsident P. Gass hiess die grosse Versammlung auch im Namen der Dorfbevölkerung willkommen. Oberstlt. Séquin erinnerte an die Jahre, während derer er die Abteilung kommandierte und die Batterie ihm so manche Freude bereitete. Auch Oberst A. Boner, ehemaliger Regimentskommandant, dankte den Organisationsleitern der diesjährigen Zusammenkunft. Der Kommandant war viel zu kurz, um der so gastfreundlichen Bewirtung den würdigen und verdienten Dank abzustatten.

Betrachtungen zum Konzert der 92. Jahresfeier

Georg Friedrich Händel: «Wassermusik»

Jeder Freund musikalischer Anekdoten kennt die historisch beglaubigte Erzählung, die sich an die erste Aufführung der «Wassermusik» von Händel knüpft. Als sich Händel 1712 in London niedergelassen hatte, erfreute er sich der Protektion der Königin Anna, die ihm ein Jahresgehalt von 200 Pfund Sterling bewilligte. Mit seinem früheren Herrn, dem Kurfürsten Georg von Hannover, hatte es Händel damit verstanden, denn dessen Beziehungen zur Königin waren denkbar schlecht. 1714 starb die Königin. Als der Kurfürst von Hannover englischer Thronfolger wurde, hatte er Händels Verhalten nicht vergessen. Es wird nun erzählt, dass der König einem Wasserfest auf der Themse beiwohnte und dabei sein Entzücken über die Musik äusserte, die von einem anderen Ruderboot zu ihm herüberklang. Er erkundigte sich nach dem Komponisten der herrlichen, von fünfzig Instrumentalisten gespielten Musik. So sei es dann gekommen, dass Händel vom König in Gnaden aufgenommen wurde. Dem Meister, der mit seinem Werk den Zorn des Monarchen über seine «Untreue» besänftigen wollte, wurde verziehen und zugleich bildete dieser Anlass den Anfang von Händels Ruhm in England.

Giacomo Puccini: Fantasie aus «Tosca»

In eine musikalisch und geistig völlig andere Welt als die Händelsche Wassermusik, dieses Meisterwerk aus der Epoche des Barock, führen die Klänge aus Puccinis Oper «Tosca». Das Werk wurde im Januar 1900 in Rom zum ersten Male aufgeführt und bestätigte den Ruhm des Maestro, der mit «Manon Lescaut» und vor allem mit «La Bohème» den Blick der internationalen Theaterwelt auf sich gelenkt hatte. Im Gegensatz zur vielfach anmutigen und zärtlichen Musik der «Bohème» herrschen in «Tosca» — dem grausigen Geschehen mit Folterung, hemmungsloser Leidenschaft, Exekution und Freitod der Titelheldin — herbe, dramatische Akzente. Das Auf-

TIP-TOP

Modernste Kleiderreinigung

Basel
Hegenheimerstrasse 49
Telephon 43 77 48

Spalenring 154

Beliebter und angenehmer **Treffpunkt**
für die Mitglieder der **Stadtmusik Basel**

Hotel-Restaurant Rheinfelderhof

Es empfiehlt sich **bestens**
W. Berchtold-Künzi

Alles für Musik

Musik
HUG

Oben an der Freiestrasse

Spezialität: sämtliche Blech- und Holz-
Blasinstrumente + Blasmusik-Service

Galvanische Metallveredlung
ist Vertrauenssache

Verchromen Vernickeln Vergolden

Spezialität: Versilbern
von Blasinstrumenten

Gebr. Bolliger
vorm. C. Nyffenegger & Co.

Basel 5, Hammerstrasse 38
Telephon 32 50 22

Flug-, Bahn- und Schiffsreisen

besorgen wir Ihnen prompt und zuverlässig

Flugpauschal-
und Ferienreisen
nach allen
Richtungen



Reise-Abteilung

Elisabethenstrasse 45, Basel
Telephon 24 08 30



Buchdruckerei Rudmann & Co.

Riehenring 153 Telephon 32 71 33

peitschende findet seinen Gegensatz in blühenden lyrischen Gesängen, dem Ausdruck der Liebe des römischen Malers Cavaradossi zur gefeierten Sängerin Tosca.

Max Lang: Konzertmarsch

Max Lang, geboren am 11. Januar 1917 in Zürich, studierte Musik am Konservatorium seiner Vaterstadt Basel. 1939 wurde dem Schüler der bekannten Klavierpädagogin Charlotte Schrameck das Pianistendiplom verliehen; 1946 beschloss er seine Studien bei Dr. Hans Münch mit dem ihm zuerkannten Kapellmeisterdiplom. In die Zeit dieser Ausbildung fällt Max Langs Tätigkeit als Solotrompeter im Orchester der Basler Orchester-Gesellschaft; eine Stellung, die er während der Jahre 1936—1945 innehatte. Unterdessen hatte sich dem Basler Publikum Gelegenheit zur Bekanntschaft mit dem Komponisten Max Lang geboten. 1941 feierte man im Stadttheater den Schöpfer des Ballettes «Kirke», in den Konzerten der Allgemeinen Musikgesellschaft erschien 1946 das Violinkonzert und das Ballett «Visions en masques» figurierte 1947 im Rahmen der Basler Kunst- und Musikwochen.

1946 folgte Max Lang einem Ruf als «Hauskomponist» an das Schauspielhaus Zürich. Hier entstanden ungezählte Schauspielmusiken. Seit 1951 wirkt Max Lang am Stadttheater St. Gallen als Kapellmeister. Er ist aber nicht nur ein ausgezeichnete Operndirigent; als Leiter von Sinfoniekonzerten in fast allen Schweizer Städten und Radiosudios hat er sich ebenso hohe Wertschätzung erworben.

Carl Orff: «Carmina Burana»

Der 1895 in München geborene bayrische Komponist Carl Orff hat dem deutschen Musiktheater ganz neue Wege gewiesen, Wege, die von der «Oper» weg zum dramatisch bildhaften, tänzerischen und kultischen Bühnenwerk führten. Der Titel «Carmina Burana» (1936) weist auf eine im Jahr 1803 im Kloster Benediktbeuren entdeckte,

alte Handschrift hin. In ihr fand man eine Reihe von mittelhochdeutschen und lateinischen Liebes- und Vagantenliedern aus der Zeit des 12. und 13. Jahrhunderts. Das Werk von Carl Orff, das auf dem Theater als Ballett mit Gesang, aber auch konzertmässig aufgeführt werden kann, gliedert sich in vier Teile. Der erste huldigt mit Jubelgesängen, Spott- und Liebesliedern dem Frühling. Dann schildert der Komponist das Treiben in einer Schenke, in der trinkfeste Gesellen dem Wein huldigen und schliesslich eine Saufmette anstimmen. Den Freuden der Liebe ist der dritte Teil gewidmet; er klingt mit einem Hymnus auf das mittelalterliche und das antike Schönheitsideal aus. Das Werk schliesst mit einer Umdrehung des Schicksalsrades und der Anrufung der Göttin Fortuna, der Beherrscherin der Welt.

Eric Coates: London-Suite

Eric Coates, der nicht mit dem Dirigenten Albert und dem Tenor John Coates verwechselt werden soll, ist einer der bekanntesten Vertreter der englischen, gehobenen Unterhaltungsmusik. Seine Suiten, Ouverturen und Tänze sind nicht nur in den angelsächsischen Ländern bekannt; Radio und Schallplatte haben dafür gesorgt, dass der Name Coates jedem Freund der gediegenen leichten Musik vertraut ist. Eric Coates wurde 1886 zu Hucknall geboren und studierte Musik in Nottingham. Als ausübender Musiker spielte er die Viola. Er war Bratschist in verschiedenen Streichquartetten, mit denen er reiste; als Orchestermusiker war er der erste Spieler seines Instrumentes im Londoner Queens-Hall Orchester. Die Kompositionen aus seiner Feder, die er an den populären Promenadenkonzerten der Themsestadt, den «Proms» zur Aufführung brachte, hatten solchen Erfolg, dass er sich seit 1918 nur noch der freien Komposition widmete. Eric Coates, der Altmeister der englischen Unterhaltungsmusik, starb im Jahre 1957. Sein berühmtestes Werk neben der Tondichtung «Die drei Bären» ist die «London-Suite», deren letzter Satz, der Marsch Knightsbridge zum Welterfolg wurde.

A. H.

Aus Anlass des 80. Geburtstages von Vater Enzler (bekannt als X. Seffel) sendet Radio Basel am 21. Dezember Kompositionen des Jubilaren. Es konzertiert die Stadtmusik Basel.

Die Stadtmusik am grünen Tisch

Vierzig Aktive und einige Gäste fanden sich am Samstagabend zur 94. ordentlichen Generalversammlung ein. Unter der trefflichen Leitung von Präsident Dr. Jakob Stöckli fanden die umfangreichen Traktanden eine speditive Erledigung. Dem Tätigkeitsbericht des Vizepräsidenten Karl Schlumpf ist zu entnehmen, dass sehr viel aufbauende musikalische Arbeit geleistet wurde. Als wichtiges Ereignis im abgelaufenen Jahr sei

die Uniformenweihe vom 26. September erwähnt, die in einer schlichten Feier auf dem Marktplatz ihren Höhepunkt hatte. Verdiente Ehrung für 35jährige Aktivmitgliedschaft erfuhren Emil Abt, Walter Grolimund, Fritz Meier, Fritz Trefzer, Fritz Wagner und Willy Weber. Zu Veteranen wurden Paul Broy und Hanspeter Müller ernannt. Eine spezielle Ehrung wurde Kapellmeister Louis Reischer und Kassier Willy Weber zuteil, die beide seit 25 Jahren auf ihren Posten stehen.

Das neue Vereinsjahr wird neben den traditionellen Anlässen die grosse Vereinsreise nach Dänemark bringen. Die vorgesehenen Empfänge und die Konzerte im Tivoli-Vergnügungszentrum von Kopenhagen und am dänischen Fernsehen rufen nach einer vermehrten Probenarbeit. Besonders erfreulich ist der spontane Beschluss, das Eidgenössische Musikfest in Aarau zu besuchen.

musik Basel

Eidgenössischen Musikvereins
Kantonal-Musikverbandes Basel-Stadt

Stadtmusik Basel (Tel. 39 73 88) 4000 Basel



die Uniformenweihe vom 26. September erwähnt, die in einer schlichten Feier auf dem Marktplatz ihren Höhepunkt hatte. Verdiente Ehrung für 35jährige Aktivmitgliedschaft erfuhren Emil Abt, Walter Grolimund, Fritz Meier, Fritz Trefzer, Fritz Wagner und Willy Weber. Zu Veteranen wurden Paul Broy und Hanspeter Müller ernannt. Eine spezielle Ehrung wurde Kapellmeister Louis Reischer und Kassier Willy Weber zuteil, die beide seit 25 Jahren auf ihren Posten stehen.

Um die Mitternachtsstunde konnte Präsident Jakob Stöckli die gutverlaufene Generalversammlung schließen mit dem Wunsch für eine gute und kameradschaftliche Zusammenarbeit im neuen Vereinsjahr.

Vergangenes und Zukünftiges der Stadtmusik

Die 94. Generalversammlung gab der grossen Schar der aktiven Stadtmusikanten und einigen geladenen Gästen reichlich Gelegenheit, über die grosse Arbeit im verflossenen Vereinsjahr eingehend Rückschau zu halten. Unter der Leitung von Präsident Dr. Jakob Stöckli fanden die rein administrativen Geschäfte eine rasche Erledigung. Dem umfangreichen Jahresbericht war zu entnehmen, dass das vergangene Jahr überaus arbeitsintensiv verlaufen ist. Musikalische Höhepunkte bildeten das erste Propaganda-Blasmusikkonzert, die Kantonalmusiktage, das Marschmusikerkonzert am Radio und vor allem das 92. Jahreskonzert mit einem ausserlesenen Programm im Stadt-Casino. Einen weiteren markanten Punkt im Vereinsleben bildete die Uniformenweihe auf dem Marktplatz. Den Kassenberichten ist zu entnehmen, dass überall ein ansehnliches Aktivum vorherrscht. Keine besonders grossen Wellen warf das Wahlgeschäft, das Ehrenpräsident Hans Rebmann kurz und bündig tätigte. Neben den altbewährten Kräften wurden neu in den Vorstand gewählt: Claude Senn (1. Kassier), Ernst Moser (2. Kassier), Werner Geiger (1. Sekretär) und Franz Borner (2. Sekretär). Für 35jährige Treue konnten geehrt werden: Emil Abt, Walter Grolimund, Fritz Meier, Fritz Trefzer, Fritz Wagner

und Willy Weber. Zu Veteranen sind Paul Broy und Hanspeter Müller erkoren worden. Einen Sonderdienst leistete die musikalische Leiterin, Louis Reischer und der Kassier, Willy Weber, entgegennehmen der 25jährige Mitarbeit. In Anerkennung ihrer grossen Dienste um die Blasmusikbelange wurden Registrator Dr. Edmund Wyss und Kantonalpräsident Franz Schmid zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Überaus vielseitig und arbeitsreich wird das neue Vereinsjahr gestalten. Vor allem wird die grosse Vereinsreise nach Dänemark sein, die im Tivoli-Vergnügungszentrum und am dänischen Fernsehen vorsieht. Aber auch die Kantonalmusiktage, das traditionelle Jahreskonzert, die verschiedenen Promenadenkonzerte usw. werden von den Musikanten etliches verlangen. Und ganz besonders werden alle Blasmusikbegeisterten, dass schliesslich das Eidgenössische Musikfest in Aarau zu besuchen und in der Höchstklasse konkurrieren. Mit dem Wunsch für ein gutes und erfolgreiches Zusammenarbeiten «in allen Registern» schloss Präsident Dr. Jakob Stöckli die Generalversammlung.



alte Handschrift hin. In ihr fand deutschen und lateinischen Liebesdes 12. und 13. Jahrhunderts. Das Theater als Ballett mit Gesang, alt werden kann, gliedert sich in vier gesängen, Spott- und Liebesliedern Komponist das Treiben in einer dem Wein huldigen und schliess, Freuden der Liebe ist der dritte Hymnus mittelalterliche Das W mit einer Un An bottin Fortu

«Ich glaube, es ist eine Art Selbstverleugung ihm. Eine der Pflegerinnen erzählte mir, dass ein paar Jahren etwas Entsetzliches erlebt seine ganze Familie kam bei einem Autounfall wegen nimmt er auch so persönlich an meinem Fall. Stelle dir vor, Lin, einfach haft!» Ihre Augen schwammen in Tränen.
«Nicht, Ann, Liebling, bitte! Denke daran gerade Dr. Kirkham dir verboten hat, dich regen.»
Anne trocknete sich schuldbewusst die Augen.
«Aber ich wollte dir gerade erzählen, dass Dr. Kirkham mir heute morgen sagte, er würde mich



«Hucknall geboren und studierte lebender Musiker spielte er die Viola. Fragespiel einfallen lassen, das der Direktübertritt und ihren Ueberraschungen auch entspricht.
So oder so: das Debakel dieser Sendung hat gezeigt, dass man nicht mehr weiter dilettieren darf. Fernsehen ist seiner Zuschauer keineswegs sicher, dass es auf diese Weise mit ihnen umspringen darf. Was in den Gründerjahren und zu einer als Studio Bellerive mit einigen wenigen hunderttausend Franken auszukommen hatte, ging, das einem Zeitpunkt, da man eben den 500 000. Kassationär mit einem Blumenstraus feiern konnte, mehr vorkommen. Es ist nur ein kleiner Trost, sich Hermann Weber dem Fernsehen auch noch weiterhin als Reporter — zum Beispiel in der medizinischen Sendung — zur Verfügung stellt. Seine Kündigungs-Quizmaster ist Alarmsignal, ist Vorzeichen für Sturm, der nicht ausbleiben wird, so der 1. Februar nicht hält, was das Deutschschweizer Fernsehen verspricht. Manuel

...mie!»
Vorschläge der jurassischen Deputation
Auch die anwesenden separatistenfreundlichen Berner Grossräte wurden applaudiert und deren Wirken der jurassischen Deputation gelobt. Einige Redner erklärten, es sei ein Vorteil, dass die bernische Regierung nicht mehr nur den Separatisten gegenüberstehe

A. Quinzel 1965



Stadt Musik Basel

Mitglied des Eidgenössischen Musikvereins
und des Kantonal-Musikverbandes Basel-Stadt
1818 / 1872

Adresse: Stadt Musik Basel (Tel. 39 73 88) 4000 Basel



Die Stadtmusikanten hielten Rückschau

Unter der souveränen Leitung von Präsident Dr. Jakob Stöckli hielten unsere aktiven Stadtmusikanten am vergangenen Samstagabend ihre 94. ordentliche Generalversammlung ab. Alle rein administrativen Geschäfte fanden eine spezielle Erledigung und auch die Zustimmung des Gesamtforums. Dem flott abgefaßten Jahresbericht des Vizepräsidenten Karl Schlumpf war zu entnehmen, daß es den Musikanten im abgelaufenen Jahr wirklich nicht an Arbeit fehlte; musikalische Höhepunkte waren das Verbands-Propagandakonzert, die Kantonal-Musiktage sowie die 92. Jahresfeier mit ihrem musikalisch besonders ansprechenden Galakonzert. Einen wichtigen Meilenstein in der Vereinsgeschichte bildete die Uniformenweihung vom 26. September. Das Wahlgeschäft konnte durch Ehrenpräsident Hans Rebmann in Minne getätigt werden; zum bisherigen Vorstand wurden neu hinzugewählt: Claude Senn (1. Kassier), Ernst Moser (2. Kassier), Werner Geiger (1. Sekretär), Franz Borner (2. Sekretär), Jakob Pfister (Bibliothekar), Heinz Imhof (Materialverwalter), Alois Munser und Walter Bommer als Delegierte.
Für ihre 35jährige Treue zum Aktivkorps wurden geehrt: Emil Abt, Walter Grolimund, Fritz Meier, Fritz Trefzer, Fritz Wagner, Willy Weber. Zu Veteranen konnten Paul Broy und

Hanspeter Müller erkoren werden. Aber auch der musikalische Leiter Louis Reischer und der Kassier Willy Weber durften für ihre 25-jährige treue Arbeit im Schoße der Stadtmusik einen Sonderapplaus entgegennehmen. Zu neuen Ehrenmitgliedern wurden Regierungsrat Dr. Edmund Wyss und Kantonalpräsident Fritz Hubschmid ernannt.
Ein großes Arbeitspensum für alle aktiven Bläser wird auch das neue Vereinsjahr bringen. Vorab wird es die große Vereinsreise nach Dänemark sein, die vermehrte Probenarbeit verlangen wird; denn die Konzerte im Tivoli-Vergnügungszentrum und am Dänischen Fernsehen stellen an alle Register große Anforderungen. Aber auch das Muba-Konzert, die Kantonal-Musiktage, das Jahreskonzert und die verschiedenen Platz- und Promenadenkonzerte verlangen den vollen Einsatz aller Aktiven. Besonders erfreulich war schlußendlich der spontane Beschluß, das Eidgenössische Musikfest 1966 in Aarau zu besuchen und dort in der Höchstklasse zu konkurrieren.

Um die Mitternachtsstunde konnte Präsident Dr. Jakob Stöckli die gutverlaufene Generalversammlung schließen mit dem Wunsch für eine gute und kameradschaftliche Zusammenarbeit im neuen Vereinsjahr.

mu - 333

3
6
mien
Lubs
Shef
Stein

Über musikalische Betätigung

Musik ist eine «Zeitkunst», das heisst sie läuft in der Zeit ab, sie ist überhaupt undenkbar und unausführbar ohne das ausschlaggebende Element der Zeit, das nur zwei Möglichkeiten offen lässt: das «Nacheinander» oder das «Gleichzeitig». Das Material der Musik, die Töne und die Tonverbindungen, ist aber dafür unsichtbar, immateriell, der Ton hat keine greif- und sichtbaren Dimensionen. Was das menschliche Ohr an «Dimensionen» in der Musik empfindet, die «Höhe» und «Tiefe», die räumliche Ausdehnung, die «Architektur» und die Form eines Musikstückes, die Möglichkeit, überhaupt Bewegung in Tönen auszudrücken, eine mehr oder weniger schnelle, grössere oder kleinere Tonmasse in Bewegung zu setzen, das sind zwar als persönliches Tonerlebnis «subjektive» Wahrheiten, aber an sich betrachtet doch nur Hilfsvorstellungen des menschlichen Geistes, der die Eigenschaften einer Sache mit den Eigenschaften einer anderen auszudrücken das Bedürfnis hat.

Die Musikliteratur, die von unsern Blasmusikkorps benützt wird, zerfällt in zwei grosse, scharf voneinander geschiedene Teile: die Originalkomposition und die Bearbeitung. Beide Teile umfassen alle Arten von Vortragsstücken: Ouverturen, Rhapsodien, Tondichtungen, Opernfragmente, Suiten, Märsche, Intermezzi, Solostücke. Unter einer Originalkomposition verstehen wir ein Werk, welches der Komponist selbst für Blasmusik gedacht oder geschaffen hat; unter einer Bearbeitung verstehen wir eine Komposition, die ursprünglich für Orchester, Klavier, Orgel oder Chor geschrieben und nachträglich mit oder ohne Wissen des Komponisten für eine Bläserbesetzung eingerichtet wurde. Die Zahl der Originalkompositionen für grössere oder kleinere Bläserbesetzung ist im Verhältnis zur Verbreitung der Blasmusikkorps besonders in unserem Land klein. Gewiss gibt es Hunderte von Marschkompositionen, die original für Blasmusik geschaffen wurden und auch mehr oder weniger wertvolle Kompositionen für volkstümliche Programme sind ziemlich zahlreich vorhanden; dagegen sind musikalisch gediegene, ernste, von Meisterhand speziell für Blasmusik komponierte Werke ziemlich selten. Dass aber durch das Mittel der modernen Blasmusikbesetzung Werke von grossem musikalischem Werte geschaf-

*Zum Jahreswechsel entbietet Ihnen die Stadtmusik Basel
die herzlichsten Glückwünsche.*

Kommission und Direktion

fen werden können, das bewiesen Franz von Blon, die Belgier Paul Gilson und Marcel Poot, in den letzten Jahren auch die Schweizer Stephan Jaeggi, Arthur Richter und J. B. Hilber mit seinen Festspielmusiken. Indessen ist der oft ergangene Appell an die zeitgenössischen Musiker von Ruf, originale Werke für Blasmusik zu schreiben, im ganzen betrachtet, doch ohne befriedigende Resultate geblieben. (Auch Uster konnte keine Wendung bringen. Red.) Aus diesem Grunde sehen sich die grösseren Blasmusikkorps gezwungen, in den meisten Fällen Zuflucht zu Bearbeitungen zu nehmen, wenn sie künstlerisch gehaltvolle Musik ausführen wollen. Viele Musiker sind nun grundsätzlich gegen eine Bearbeitung eingestellt und stehen deshalb jeder Uminstrumentation einer Komposition ablehnend gegenüber. Dieser Standpunkt ist zu verstehen, weil aus der Geschichte der Blasmusikliteratur bekannt ist, welche fragwürdige Experimente mit der Übertragung von Ouverturen von Mozart und Symphoniesätzen von Beethoven mitunter gemacht wurden. Zwar waren es nicht etwa unsere Schweizer Blasmusikkreise, die sich für diese künstlerisch abzulehnenden Bearbeitungen hergaben; die bezüglichen Ausgaben stammten fast immer aus dem Ausland und sind von Berufsmusikern verschiedener Nationalität vorgenommen worden. Nun geht man aber entschieden zu weit, wenn man jede Bearbeitung von Orchesterwerken grundsätzlich verwirft. Für den heute von unsern massgebenden Männern des schweizerischen Blasmusikwesens eingenommenen Standpunkt, dass die gute Bearbeitung des sorgfältig ausgewählten Orchesterwerks sich unter gewissen Umständen künstlerisch rechtfertigen lasse, können aus der Musikgeschichte doch gewichtige Tatsachen angeführt werden.

Die erste Instanz für den Entscheid, ob ein ursprünglich für eine andere Besetzung geschaffenes Werk für Blasmusik eingerichtet werden darf, ist gewiss der Komponist. Ist er damit einverstanden, so haben die andern, die Gegner einer solchen Bearbeitung sind, zu

schweigen. Das Problem der Blasmusikbearbeitung wurde akut, als im zweiten Fünftel des 19. Jahrhunderts die vorausgegangene Erfindung der Ventile an den Blechblasinstrumenten die Entstehung von Blasmusikkorps im modernen Sinne ermöglichte. Besonders für die in militärischer Organisation auftauchenden Korps fand sich fast keine Literatur vor und die Leiter dieser Korps waren deshalb gezwungen, selber Bearbeitungen zu schaffen.

Von Gasparo Spontini, dem einst allmächtigen Generalmusikdirektor in Berlin, ist ein Brief bekannt, den er an Wilhelm Wieprecht schrieb, als dieser mehrere Ouverturen für Militärmusik eingerichtet hatte; darin sprach der Komponist dem Bearbeiter seinen Dank aus. Franz Liszt stimmte in einem Briefe an den schon genannten Wilhelm Wieprecht einer Bearbeitung des Finales seiner symphonischen Dichtung «Tasso» ausdrücklich zu. Die prächtigen Aufführungen der symphonischen Dichtung «Till Eulenspiegel» von Richard Strauss, der Rhapsodie «Italia» von Casella, der «Fontane di Roma», die am Eidgenössischen Musikfest in Luzern von schweizerischen Blasmusikkorps zu hören waren, liessen vergessen, dass es sich um Bearbeitungen handelte. Hans von Bülow, der grosse Dirigent des 19. Jahrhunderts, fand Gelegenheit, preussische Militärkapellen als Bläserkorps bei der Wiedergabe von Übertragungen von Orchesterliteratur zu hören und sprach sich darüber sehr befriedigt aus. —

Dass sich heute auch Musikwissenschaftler von Ruf auf den Boden stellen, die Blasmusikbearbeitung einer für Orchester geschriebenen Ouvertüre sei nicht ohne weiteres von der Hand zu weisen, beweist eine Kritik, die vor einigen Jahren in einer angesehenen Tageszeitung erschien: Mit der «Sakuntala»-Ouvertüre wagte man sich bereits auf technisch und musikalisch schwierigeres Gebiet; wer diese Wiedergabe gehört hat, für den gibt es keine Bedenken mehr gegen die Bearbeitung von Orchesterwerken für Harmoniemusik. Gelegentlich wird die Übertragung eines Werkes für Blasorchester mit der Übersetzung eines literarischen Werkes in eine andere Sprache verglichen. Dieser Vergleich ist nicht unzutreffend. Gewiss vermag die Übersetzung eines französischen Lustspiels den Esprit des feingeschliffenen gallischen Dialogs nicht in allen Einzelheiten absolut vollwertig wiederzugeben; ein guter Übersetzer wird aber die künst-

lerische Eigenart des Autors auch in einer Übertragung weitgehend zu wahren wissen. Ähnlich verhält es sich mit der Übertragung eines Orchesterwerkes oder eines Klaviersatzes für Blasorchester. Dass es manche originale Klavierkompositionen gibt, die durch eine gute Blasmusikbearbeitung gewonnen haben, wird jeder zugeben müssen, der zum Beispiel einen Militärmarsch, eine Polonaise von Schubert oder das Vaterländische Lied von Grieg von gut besetztem Bläserkorps spielen gehört hat.

Es ist schon wiederholt die Frage aufgeworfen worden, aus welchem Grunde bedeutende Komponisten wenig oder überhaupt nichts für Blasmusik komponiert haben. Für die «Klassiker» und «Frühromantiker» war der Grund wohl in erster Linie in dem grossen Unterschied zu suchen, den die Möglichkeiten des damals schon ziemlich weitgehend ausgebauten Orchesters und diejenigen der damals noch recht primitiven Bläserbesetzungen militärischer oder ziviler Organisation zeigten. Später kam noch eine andere, sich ungünstig auswirkende Tatsache dazu: die Orchesterbesetzung ist in den verschiedenen Ländern die gleiche, nämlich die vom Komponisten geforderte; die Blasmusikbesetzungen ändern aber nicht nur von Land zu Land, sondern auch innerhalb eines kleinen Landes können ganz verschiedene Besetzungstypen auftreten, wie es im Abschnitt über die Besetzungstypen unseres Landes dargelegt wird. Es ist deshalb sehr zu begrüssen, dass die schweizerische Militärmusik in ihren Vorschriften über die Besetzung, wenigstens für die kleine Blechbesetzung einen innerhalb seiner Grenzen leistungsfähigen Typus geschaffen hat, für den sich bei richtiger Auswahl der Literatur bereits farbig und abwechslungsreich instrumentieren lässt.

Als Abschluss ist zu sagen: Unser ganzes heutiges Leben steht im Zeichen des Massenschicksals und der Liquidation des bürgerlichen Idealismus der letzten 150 bis 200 Jahre. Unsere Kunst und Kunstpflege zeigt kollektive Tendenz und im Grunde die Sehnsucht nach einer neuen Gemeinschaftskultur, an der breiteste Schichten aktiv teilhaben wollen und sollen. Werden Konzert und Konzertwesen sich unter dem neuen Aspekt erhalten und wandeln lassen oder werden sie vollends verschwinden? Wird die Musik sich wieder in die Geselligkeits- und Feierformen einer Volksgemeinschaft und einer Gemeinschaftskultur einbetten, sich am Ende gar mit der Rolle

einer Zweck- und Gebrauchsmusik begnügen? Die grosse historische Bedeutung der Konzerte belastet jedenfalls die Gesellschaft des vorrückenden 20. Jahrhunderts mit der Pflicht, vor jedem «Abbau» verantwortlich zu prüfen, wie weit es von der inneren Lage der Kultur aus und in bezug auf die Ziele einer veränderten Menschheit entbehrlich ist und im gleichen Sinne durch andere Formen der Musikpflege vollwertig ersetzt werden kann.

Paul Schnyder, Musikdirektor

125 Jahre Corps de Musique d'Elite Genève

Zur 125. Jahresfeier der Musique d'Elite in Genf wurde eine Delegation der Stadtmusik Basel eingeladen. Nebst dem Fähnrich, E. Bruder, traf die Wahl M. Vanoni und mich. In Genf wurden wir in der Caserne des Vernets, unserer Unterkunftsstätte, von Mitgliedern des Corps de Musique d'Elite in zuvorkommender Weise empfangen.

Man muss es den Genfer Musikanten lassen: die Organisation liess wie am Schnürchen. Nach dem Nachtessen fand man sich in der Victoria-Hall zu einem Galakonzert der drei grossen Genfer Musikvereine ein, des Corps de Musique Municipale de la Ville de Genève, des Corps de Musique de Landwehr und der Elite. Die Stadtmusik Genf eröffnete das Konzert mit der Ouverture zu «Egmont» von Beethoven und brachte anschliessend Ausschnitte aus der Oper «Aida» von Verdi. Als zweites Corps spielte die Landwehr, deren Vorträge meiner Meinung nach am meisten Anklang fanden, wohl deshalb, weil dies eine Harmoniemusik ist. Mit grosser Bravour spielten sie u. a. den uns wohlbekannten «Le Roi d'Ys» von Lalo. Zum Schluss begeisterte dann das Jubiläumscorps, die Musique d'Elite, das Publikum mit seinen rassigen Darbietungen, insbesondere mit seinen Trommel- und Claironsvorträgen. Danach wurde man mit einem Autobus der Genfer Verkehrsbetriebe in das Palladium geführt, einem gediegenen Dancing mit ausgezeichnetem Orchester. Dazu kann ich nur bemerken, dass sich die Genfer auf Festen verstehen: In diesem Lokal, das am Samstagabend nur den Teilnehmern des Konzertes den Eintritt erlaubte, ging es im wahr-

sten Sinne des Wortes hoch her und zu, und wir verlebten einige fröhliche Stunden gemütlichen Zusammenseins.

Um 7 Uhr morgens war Tagwache und anschliessend Morgenessen. Zum Glück meinte es der Wettergott gut mit uns, denn die Sonne schien den ganzen Tag am wolkenlosen Himmel. Der farbenprächtige Umzug mit über 40 Fahnen der Delegierten, den alten Grenadiere, den Kadetten und den drei Musikkorps, die in der Marschmusik eine Klasse für sich bilden, bewegte sich in Richtung des Place Neuve, wo dem Jubilaren eine Schweizerfahne übergeben wurde. Mächtig erklang der Marsch «Aux Armes Genève!», welcher von den drei Musikkorps vereint gespielt wurde. Dann begab man sich zum Apéritif ins Palais des Expositions und setzte sich auch einige Zeit danach zum Bankett. Das Essen und der Wein mundeten uns sehr, doch war es Marcel Vanoni nicht allzu wohl dabei, hatte er doch grosses Herzklopfen wegen seiner Ansprache.

Der Kommandant der Musique d'Elite, Jean Stamm, begrüsst alle Anwesenden und erzählte uns kurz, aber mit fesselnden Worten die Geschichte seines Musikkorps. Dass dann als erster Delegierter Marcel Vanoni an die Reihe kam (anscheinend mochten uns die Genfer sehr gut leiden und gaben uns den Vorrang), schlug dem Fass den Boden aus. Bleich und mit zitternden Beinen, den Zinnteller in der rechten Hand und die linke im Hosensack, schritt Marcel auf das ominöse Mikrophon zu. Vorn angekommen, vermisste er zu seinem Schrecken seine Notizen, und nun ging ein grosses Wühlen in all seinen Taschen los (zum Glück war's nur die Stadtmusikuniform und nicht der Kampfanzug). Schliesslich fand er doch noch seinen Zettel und hielt tapfer seine Rede.

Nachdem die Gaben der Delegierten dem Kommandanten der Musique d'Elite überbracht worden waren, begann eine allgemeine Diskussion. Jeder konnte sich zum Wort melden und Anekdoten über das Musikleben zum Besten geben. Viel zu schnell ging leider die Zeit um, und wir eilten zum Bahnhof.

Alles in allem ist es ein sehr vergnügliches Wochenende gewesen, und ich möchte es nicht unterlassen, unserem Vorstand auch im Namen meiner zwei Kameraden herzlich für unsere Nomination als Delegierte zu danken.

Walter Bommer jun.

Unsere nächsten Anlässe

17. Januar	Winteraumsarsch
23. Januar	94. ordentliche Generalversammlung
13. März	??? mit Werner Kromer
20. März	Hirschessen (Bankettmusik)
25. April	Platzkonzert Mustermesse

Am 18. März findet das Propagandakonzert im Musiksaal des Stadtcasinos statt. Es konzertieren: Knabenmusik der Stadt Basel — Evang. Allianzmusik — Musikverein Kleinhüningen — Feldmusikverein Basel.

30. Mai: Baselstädtische Kantonal-Musiktage in der Kongresshalle

Eintritte

Passivmitglieder

A. Ehrat, Ettingen, empfohlen durch W. Weber
A. Ceppi, Mendrisio (früher Aktivmitglied)
Elisabeth Hafner, Binningen, empfohlen durch F. Borner
René Giger, Basel, empfohlen durch K. Schlumpf
Ernst Koch, Basel, empfohlen durch K. Schlumpf
Werner Bossert, Basel, empfohlen durch K. Schlumpf
Walter Vetter-Becker, Basel

Gratulationen

Dr. iur. Jakob Stöckli jun. wurde zum Adjunkten der OeKK gewählt. Herzliche Gratulation.

Am 24. Februar feiert unser Fähnrich Emil Bruder den 70. Geburtstag. Wir entbieten die herzlichsten Glückwünsche.

Unsere Glückwünsche gehen aber auch an Willy Weber, der am 14. Januar, und an Fritz Meier, der am 18. Januar den 50. Geburtstag feiert.

☞ Freitag, den 8. Januar 1965: Gesamtprobe im Vereinshaus

2. Quartal 1965



Stadtmusik Basel

Mitglied des Eidgenössischen Musikvereins
und des Kantonal-Musikverbandes Basel-Stadt
1818 / 1872

Adresse: Stadtmusik Basel (Tel. 39 73 88) 4000 Basel
Redaktion: Karl Schlumpf
Präsident: Dr. Jakob Stöckli
Direktion: Louis Reisacher, Konzertmeister der BOG
Vereinshaus: Schützenmattstrasse 33

Der traditionelle Winteraumsarsch vom 17. Januar

Auch dieses Jahr konnten die Wanderlustigen der Stadtmusik an einem abwechslungsreichen Winteraumsarsch teilnehmen. Trotz unfreundlichem Wetter besammelten wir uns um 07.00 Uhr auf dem Aeschenplatz; von dort fuhren wir mit der Birseckbahn nach Arlesheim-Dorf. Sodann ging es zu Fuss über die Schönmatte Richtung Bad Schauenburg. Wie letztes Jahr, konnte man auch diesmal bei den Teilnehmern verschiedene Kleidungen feststellen, angefangen beim Tenu Ausgang mit Regenschirm, Halbschuhe etc., bis zur perfekten alpinen Sportsausrüstung. Zu Beginn der Marschrouten mussten keine speziellen Massnahmen ergriffen werden, doch auf der Höhe angelangt, waren felddienstähnliche Manöver zu bestreiten. Durch die anhaltenden Regenfälle und das vorangegangene Tauwetter waren die traversierten Felder und Wiesen derart in einen Sumpf verwandelt worden, dass sogar teilweise die Hände zum Abstützen, ja, nicht zuletzt zum wieder Aufstehen in Aktion getreten sind. Nach mühsamem Abstieg begaben wir uns in Frenkendorf in das Restaurant Rebstock, wobei die ersten Minuten dem Retablieren reserviert waren. Anschliessend bediente man sich eines warmen Tees, oder aber auch einer Flasche Bier mit Wurst und Brot; denn die erlebten Strapazen führten zu Hunger und Durst, waren es doch immerhin bereits ca. zweieinhalb Stunden Marschzeit. Nach beendeter Znünpause ging es weiter zu Fuss nach Füllinsdorf, bei der

Hülftenschanz vorbei in das historische Gebiet von Augst. Beim Domus Romanus — Museum der Stiftung Pro Augusta Raurica — wurde uns eine einmalige Überraschung geboten. Nicht Autocars standen zu unserer Verfügung, sondern wie vor fünfzig Jahren ging es mit Karren und Pferdegespann dem Ziel entgegen über Giebenach nach Arisdorf. Ein weiterer Triumph folgte, indem uns die Knabenmusik Arisdorf, unter der Leitung von Herrn Gysin, mit klingendem Spiel empfing. Durch Händereiben und Freiübungen hatten wir uns der kalten Witterung entgegengesetzt und nach der offiziellen Begrüssung wurde dem Restaurant Ochsen zugesteuert. Ein grosser Teil bediente sich des Menus Cordon bleu und einige wenige haben sich für Sauerkraut und Rippli entschlossen. Nach dem Dessert, umrahmt mit Kaffee Pflümli usw. — letzteres wurde freundlicherweise von unseren Geburtstagskindern Fritz Meier und Willy Weber offeriert —, verging die Zeit mit Jassen und Kegeln. Arisdorf selbst besitzt bis heute leider noch keine Kegelbahn mit automatischer Steuerung, weshalb eine Taxiverbindung nach Liestal organisiert wurde.

Kurzweilig gestaltete sich der Nachmittag, und um 19.02 Uhr fuhren wir ab Station Liestal mit der SBB nach Basel zurück. Für die Teilstrecke bis nach Liestal stand selbstverständlich ein Autocar zur Verfügung, da sonst vermutlich Probleme in bezug auf den Anschluss hätten eintreten können. Mit dem üblichen Schlummertrunk in der «Kronenhalle» nahm der diesjährige Winterausmarsch sein Ende. Abschliessend sei an dieser Stelle im Namen der Stadtmusik Basel dem Organisator, unserem Vizepräsidenten Karl Schlumpf, für seine uneigennützigste Arbeit der herzlichste Dank ausgesprochen.

Ruedi Hägeli

Grosse Nordlandreise der Stadtmusik Basel

28. Juni bis 7. Juli 1965 Dänemark/Schweden

Programm

- | | | |
|-------------|-------|--|
| Mo 28. Juni | 22.00 | Besammlung Bahnhof SBB Basel, Gleis 3 |
| | 22.35 | Abfahrt ab Basel mit Liegewagen |
| Di 29. Juni | 08.13 | Ankunft Hamburg Hbf., Umsteigen |
| | 08.32 | Abfahrt ab Hamburg Hbf. Frühstück im Zug |
| | | Mittagessen Lunchpaket |
| | 14.12 | Ankunft in Aarhus und Transfer mit Bus zu den Hotels |
| | | Nachmittag zur freien Verfügung |
| | 18.30 | Transfer von den Hotels nach Akrogen |
| | | Abendessen im Meerrestaurant |
| Mi 30. Juni | | Frühstück in den Hotels |
| | 13.00 | Mittagessen im Stormagasin Sallings |
| | | Nachmittag zur freien Verfügung |
| | 21.00 | Unterhaltungskonzert, Folkeparken Friheden |
| Do 1. Juli | | Frühstück in den Hotels |
| | 09.45 | Abfahrt nach Aalborg |
| | 12.26 | Ankunft in Aalborg und Transfer mit Bus zu den Hotels |
| | 13.00 | Mittagessen. Nachmittag zur freien Verfügung |
| | | Abendessen in den Hotels |
| | | Abends Konzert der Stadtmusik Basel |
| Fr 2. Juli | | Frühstück in den Hotels |
| | | ganzer Tag zur freien Verfügung |
| | 19.00 | Abendessen im Restaurant Skydepavillonen mit Übersicht auf die ganze Stadt |
| | 22.00 | Einschiffung auf die Fähre |
| | 23.00 | Auslaufen des Schiffes nach Kopenhagen |

- Sa 3. Juli 07.45 Ankunft in Kopenhagen. Frühstück an Bord des Schiffes. Gepäcktransfer zu den Hotels. Anschliessend kleine Stadtrundfahrt
 12.00 Mittagessen im Restaurant «7 Nationen»
 Nachm.: Besichtigung der Tuborg-Bierfabrik, der grössten Brauerei Europas
 17.00 Bezug der Zimmer. Abendessen in den Hotels. Transfer zur Schweizer Botschaft und Empfang
 Soirée Folklorique mit dem Schweizerverein Dänemark in den K.B.-Hallen
 Tanz mit der «Basler Dorfmuusig»

- So 4. Juli Frühstück in den Hotels
 ganzer Tag zur freien Verfügung
 Ausflug an die Dänische Riviera/Hafenrundfahrt oder Ausflug nach Schweden
 Abflug mit Wasserflügelboot nach Malmö gem. speziellen Programmen

- Mo 5. Juli Frühstück in den Hotels
 Vormittag zur freien Verfügung
 16.00 (ca.) Generalprobe im Tivoli
 18.00 Nachtessen im Rest. NIMB, direkt beim Tivoli
 Abends grosses Gala-Konzert der Stadtmusik Basel im Tivoli Kopenhagen

- Di 6. Juli Frühstück in den Hotels
 07.00 Abfahrt von Kopenhagen
 12.10 Ankunft in Hamburg Hbf. Einstellen des Gepäcks und Transfer zum Restaurant St. Pauli-Landungsbrücke, Mittagessen und anschliessend Hafenrundfahrt. Frei bis 22 Uhr.
 22.00 Besammlung der Teilnehmer im Bahnhof
 22.40 Abfahrt ab Hamburg Hbf. im Liegswagen

- Mi 7. Juli 09.28 Ankunft in Basel SBB

Es sind nur die aufgeführten Mahlzeiten im Preis inbegriffen.
 Versicherung für alle Teilnehmer inbegriffen.

Pauschalpreis für die ganze Reise nur Fr. 585.—
 Ehren- und Passivmitglieder der Stadtmusik Fr. 575.—

Fakultative Ausflüge:

Stadtrundfahrt in Aarhus	Fr. 6.50
Stadtrundfahrt in Aalborg	Fr. 6.50
Hafenrundfahrt in Kopenhagen	Fr. 3.50
Dänische Rivierafahrt in Kopenhagen	Fr. 35.—
Ganztägiger Ausflug nach Malmö/Schweden	Fr. 50.—
inkl. Mittagessen und Nachtessen	

Zuschläge:

Schlafwagenplatz Tourist (3 Personen pro Abteil)
 Zuschlag pro Person und einfache Fahrt Fr. 13.—

Benützen Sie diese einmalige Gelegenheit — 10 Tage im Norden Europas mit der Stadtmusik Basel — zu einem bescheidenen Preis!

Anmeldeformular beiliegend

Auskunft erteilt Stadtmusik Basel 4000 Basel Telephone 39 73 88

Kaufen Sie nicht einfach Beinschinken,



kaufen Sie
Beinschinken
 den besten!

Die Qualitäts-Metzgerei
 an der Gerbergasse Tel. 24 18 55



Alle Drucksachen

Apel

Kasernenstrasse 32
 Telephone 33 62 24

TIP-TOP

Modernste Kleiderreinigung

Basel
Hegenheimerstrasse 49
Telephon 43 77 48

Spalenring 154

Beliebter und angenehmer Treffpunkt
für die Mitglieder der Stadtmusik Basel

Hotel-Restaurant Rheinfelderhof

Es empfiehlt sich bester
W. Berchtold-Künzi

Alles für Musik

HUG

Oben an der Freiestrasse

Spezialität: sämtliche Blech- und Holz-
Blasinstrumente + Blasmusik-Service

Galvanische Metallveredlung
ist Vertrauenssache

Verchromen Vernickeln Vergolden

Spezialität: Versilbern
von Blasinstrumenten

Gebr. Bolliger
vorm. C. Nyffenegger & Co.

Basel 5, Hammerstrasse 38
Telephon 32 50 22

Flug-, Bahn- und Schiffsreisen

besorgen wir Ihnen prompt und zuverlässig

Flugpauschal-
und Ferienreisen
nach allen
Richtungen



Reise-Abteilung

Elisabethenstrasse 45, Basel
Telephon 24 08 30



Buchdruckerei Rudmann & Co.

Riehenring 153 Telephon 32 71 33

Vorstand und Kommissionen 1965

<i>Vorstand</i>	Ehrenpräsident:	Hans Rebmann
	Präsident:	Dr. Jakob Stöckli
	Vizepräsident:	Karl Schlumpf
	1. Kassier:	Claude Senn
	2. Kassier:	Ernst Moser
	1. Sekretär:	Werner Geiger
	2. Sekretär:	Franz Borner
	Bibliothekar:	Jakob Pfister
	Materialverwalter:	Heinz Imhof
	Beisitzer:	Otto Hauger Emil Bruder Direktor Joseph Kaiser

Musikkommission

Konzertmeister Louis Reisacher
Otto Appel
Hanspeter Müller
Fritz Trefzer

Redaktionskommission

Karl Schlumpf
Ernst Moser
Claude Senn
Otto Hauger

Revisoren

1. Revisor: Alex Enzler
2. Revisor: Rudolf Haegeli
Ersatz: Willy Weber

Kantonal-Musikverband Basel-Stadt

Abgeordneter: Karl Schlumpf
Delegierte: Alois Munser
Walter Bommer sen.
Fritz Wagner

Direktion: Konzertmeister Louis Reisacher
Fähnrich: Emil Bruder
Orchesterwart: Edwin Müller

Unsere nächsten Anlässe

25. April Platzkonzert in der Mustermesse (Rundhof)
9. Mai Muttertag, Promenadenkonzert Frauenspital
23. Mai Konzert im Erlenpark mit Frühschoppen
30. Mai Kant. Musiktage Basel-Stadt, Kongresshalle
13. Juni nachmittags abends Konzert im Erlenpark, Männerchor St. Johann
12. Kantonal-Musikfest Baselland in Reinach
Unterhaltungskonzert der Stadtmusik
28. Juni bis 7. Juli Dänemark—Schweden
Vereinsferien: 8. Juli bis 15. August
21. August Voranzeige: Pfrundausflug

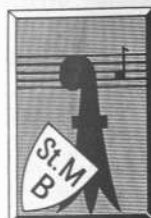
Eintritte *Passivmitglieder*

Edith Meier, Basel, empfohlen durch Werner Geiger
Erwin Geiger, Basel, empfohlen durch Werner Geiger
Emma Schaub, Rest. Ochsen, Arisdorf, empfohlen durch W. Weber
Dr. iur. Jakob Stöckli, Basel, empfohlen durch Dr. J. Stöckli
W. Glanzmann, Basel, empfohlen durch Dr. J. Stöckli
O. Meyer, Basel, empfohlen durch Dr. J. Stöckli
W. Schudel, Basel, empfohlen durch H. Rebmann
J. Müller, Basel, empfohlen durch K. Schlumpf
T. Lang, Basel, empfohlen durch A. Bruder

Gratulationen

Am 23. April feiert unser Aktivmitglied Fritz Trefzer den 50. Geburtstag. Wir entbieten ihm die herzlichsten Glückwünsche.
Fritz Hartmann hat erfolgreich die Lehre als Verwaltungsbeamter der SBB abgeschlossen. Martin Seeger hat erfolgreich die Lehre als kaufmännischer Angestellter beendet. Rolf Bowald hat mit Erfolg die Lehre als Buchdrucker abgeschlossen. Wir gratulieren herzlich.
Otto Hauger wünschen wir viel Erfolg bei seiner Dissertationsarbeit.
Albin Janett wünschen wir Erfolg bei seiner Diplomarbeit.
Fritz Wagner und Edwin Müller wünschen wir baldige Genesung.
Man trifft sich jeden Freitag beim Stamm der Stadtmusik im Restaurant Salmen beim Spalentor. Der Wirt Theo Schorno und seine charmante Gattin sind um das leibliche Wohl der Stadtmusikanten besorgt.

3. Quartal 1965



Stadtmusik Basel

Mitglied des Eidgenössischen Musikvereins
und des Kantonal-Musikverbandes Basel-Stadt
1818 / 1872

Adresse: Stadtmusik Basel (Tel. 39 73 88) 4000 Basel
Redaktion: Karl Schlumpf
Präsident: Dr. Jakob Stöckli
Direktion: Louis Reischer, Konzertmeister der BOG
Vereinshaus: Schützenmattstrasse 33

Colmar erwartet Basel

Unter dem Patronat der Stadt Colmar, der Landwirtschaftskammer des Haut-Rhin und der Société Commerciale des Potasses d'Alsace finden jedes Jahr in Colmar, der schönsten historischen Stadt des Ober-Elsasses, die Sauerkraut-Tage statt. Zu diesem Anlass hat die Stadt Colmar die Stadtmusik Basel zu einem offiziellen Besuch eingeladen. Am Samstag, den 4. September 1965 konzertiert die Stadtmusik von 16.30—18.00 Uhr in der grossen Zelthalle am Rapplatz.

Das Programm sieht wie folgt aus:

- Besammlng: Samstag, den 4. September 1965
09.30 Uhr an der Grenze St. Louis
Abfahrt: 10.00 Uhr mit den modernsten französischen Autocars
Ankunft: Colmar, Hôtel de Ville
Empfang durch Mons. Joseph Rey, Maire de Colmar
et Président de l'Association «Journées de la Choucroute»
16.30—18.00 Gala-Konzert der Stadtmusik Basel
20.45 Grande Soirée Folklorique
24.00 Rückfahrt nach Basel
Ankunft Basel: Schützenmattstrasse 33, Vereinshaus.

Reisekosten für Mitreisende: sFr. 8.—; Anmeldungen bis spätestens
15. August 1965 an Stadtmusik Basel, 4000 Basel.

Joseph Haydn, 1732—1809

Joseph Haydn wird 1732 als zweites von zwölf Kindern in Rohrau geboren. Seine Eltern sind einfache Wagnersleute und leben in kümmerlichen Verhältnissen. Es ist ungeheuerlich, welche Entwicklung dieses Genie im Laufe seines Lebensweges zurücklegt. Drei Dinge müssen zusammenkommen, um dies zu verwirklichen: 1. die ungebrochene Kraft des Volkstums, 2. eiserne Beharrlichkeit der eigenen Entwicklung und 3. das gnädige Walten der Vorsehung, die ihn 77jährig werden lässt.

In früher Kindheit singt seine Mutter die heimatlichen Lieder, und der Vater begleitet sie auf der Harfe, ohne die Noten zu kennen. Von Natur aus ist er ein grosser Liebhaber der Musik. Zufällig gibt es in der Verwandtschaft einen Schul- und Musiklehrer, der sich bereit erklärt, die Erziehung und musikalischen Anfangsgründe des Jungen zu übernehmen. So geht es schon mit 5 oder 6 Jahren fort vom Elternhause. Zwar gibt es beim Vetter Frank mehr Prügel als zu essen, aber er lernt doch soviel Klavier und Geige spielen, wie es ein tüchtiger Spielmann und Kirchensänger braucht. Durch Zufall hört ihn Joh. Georg Reutter, Domkapellmeister in Wien, der zu Besuch bei Vetter Frank weilte. Diesem Musikgewaltigen fällt die schwache, doch sehr angenehme Stimme des Jungen auf, und so wird der Achtjährige als Sängerknabe in das Kapellhaus zu Sankt Stephan in Wien aufgenommen. Aber auch diese Zeit ist für den achtjährigen Haydn alles andere als freudereich. Die Behandlung streng, der Dienst anstrengend, und den Luxus eines Kompositionsunterrichtes gönnt man dem talentierten Burschen nicht. Der angeborene Schaffensdrang macht Haydn zum Autodidakten. Es muss ein langwieriger Weg sein, der ihn zur Beherrschung der kompositorischen Mittel führt, gesteht er doch im reifen Alter: «Eigentliche Lehrer habe ich nicht gehabt. Mein Anfang war überall gleich mit dem Praktischen, erst im Singen und Instrumentalspiel, hernach in der Komposition. Da merkte ich nun gut auf und suchte mir zunutze zu machen, was auf mich besonders gewirkt hatte, und was mir als vorzüglich erschien. So ist nach und nach, was ich wusste und konnte, gewachsen».

Haydn ist 17jährig und infolge des Stimmbruches wird er als Chorknabe entlassen und muss sich kümmerlich durch die Welt schlagen.

Er spielt nächtelang Ballmusik, gibt Klavierstunden und korrepiert mit Sängern und arrangiert Potpourris für Klavier. In dieser Zeit grosser Not entstehen seine ersten Klaviersonaten und Streichquartette. Diese Kompositionen werden bereits in der musikalischen Welt Österreichs beachtet und so findet er in der Person des Baron Fürnberg einen einflussreichen Gönner, der ihm eine erste Anstellung als Kapellmeister in der Kapelle des Grafen Morzin in Lukavec (Ungarn) vermittelt. Nun hat Haydn mit 27 Jahren die erste Etappe seines Lebens erreicht. In Lukavec entstehen die ersten Sinfonien. Leider währt das Glück in Lukavec nicht lange, denn die zerrütteten Vermögensverhältnisse des Grafen zwingen denselben, das Orchester zwei Jahre später aufzulösen. Glücklicherweise wird zu dieser Zeit in der Kapelle des Fürsten Esterhazy eine Kapellmeisterstelle frei. In dieser Stellung findet Haydn ideale Voraussetzungen für seine weitere künstlerische Entwicklung. Er verbleibt hier 27 Jahre und in dieser Zeit wächst seine Schöpferkraft ins Unermessliche. Im Jahre 1790 wird er pensioniert und von Esterhazy zieht er nach Wien, um nur noch der Komposition zu leben. Die Frucht jener dreijährzehntelangen Arbeit findet seinen Weg in die Zentren der ganzen musikalischen Welt. Zweimal ist er auf Konzertreisen in England und seine berühmten Londoner Sinfonien haben ungeheuren Erfolg. Die Universität Oxford verleiht ihm den Titel eines Dr. h. c. und Haydn dankt für diese Ehre mit der Widmung einer Sinfonie an die Universität, daher gibt es die sogenannte Oxford-Sinfonie.

Kaufen Sie nicht einfach Beinschinken,



kaufen Sie

Beinschinken

den besten!

Die Qualitäts-Metzgerei
an der Gerbergasse

Tel. 24 18 55



Alle Drucksachen

Apel

Kasernenstrasse 32
Telephon 33 62 24

TIP-TOP

Modernste Kleiderreinigung

Basel
Hegenheimerstrasse 49
Telephon 43 77 48

Spalenring 154

Beliebter und angenehmer Treffpunkt
für die Mitglieder der Stadtmusik Basel

Hotel-Restaurant Rheinfelderhof

Es empfiehlt sich **bestens**
W. Berchtold-Künzi

Alles für Musik

HUG

Oben an der Freiestrasse

Spezialität: sämtliche Blech- und Holz-
Blasinstrumente + Blasmusik-Service

Galvanische Metallveredlung
ist Vertrauenssache
Verchromen Vernickeln Vergolden

Spezialität: Versilbern
von Blasinstrumenten

Gebr. Bolliger
vorm. C. Nyffenegger & Co.

Basel 5, Hammerstrasse 38
Telephon 32 50 22

Flug-, Bahn- und Schiffsreisen

besorgen wir Ihnen prompt und zuverlässig

Flugpauschal-
und Ferienreisen
nach allen
Richtungen



Reise-Abteilung

Elisabethenstrasse 45, Basel
Telephon 24 08 30



Buchdruckerei Rudmann & Co.

Riehenring 153 Telephon 32 71 33

Wenn wir uns die Zahl seiner Werke betrachten, müssen wir staunen über diese schöpferische Kraft und über die manuelle Arbeit, die dieses Genie vollbracht hat. Die Zahl seiner Werke umfasst 118 Sinfonien, 83 Streichquartette, gegen 80 Divertimenti und Kassationen, 163 Klaviersonaten, 19 Opern, 15 Messen und die beiden berühmten Chorwerke: die Schöpfung und die Jahreszeiten. Haydn ist zudem der Begründer der modernen Form unserer heutigen Sinfonie und des Streichquartetts. Seien wir uns bewusst, dass diese unerhörte Leistung nur möglich war, weil Haydn, wie ich schon anfangs erwähnte, 1. die ungebrochene Kraft des Volkstums, 2. eiserne Beharrlichkeit und 3. das gnädige Walten einer Vorsehung besass, die ihn 77 Jahre alt werden und so seine ganze Schöpferkraft ausreifen liess.

Konzertmeister Louis Reisacher

Was uns beschäftigt

Je grösser eine Musikgesellschaft ist, um so grösser sind die Sorgen und Nöte. Nicht dass Sie jetzt das Gefühl haben, wir wollen einen Klagebrief aufzeichnen, doch wird Sie sicher interessieren, was es heute in dieser modernen Zeit der Weltraumflüge braucht, um eine Harmoniemusik oder überhaupt eine Musikgesellschaft betriebsfähig zu erhalten. Dass die finanziellen Sorgen in der ersten Reihe stehen, braucht man wohl kaum zu erwähnen. Bis ein Musikant ausgerüstet ist, das heisst mit Uniform und Instrument versehen, benötigt man im Minimum 1000 Franken. Im ganzen Schweizerland sind, mit wenigen Ausnahmen, sämtliche Musikvereine subventioniert. Ein guter Musikverein der 1. Klasse braucht für das Jahresgehalt des Dirigenten einen Betrag zwischen 3500 und 5000 Franken. In der Höchstkategorie gehen die Beträge bis 10 000 Franken. Oft wird das Honorar des Dirigenten von der Stadt oder Gemeinde übernommen, oder zwei Gesellschaften, die den gleichen Dirigenten haben, teilen sich in das Honorar. Ein weiterer Faktor ist das Notenmaterial. Ein Marsch für ca. 50 Musikanten kostet heute rund 30 Franken. Die Auswahl der Werke ist heute nicht mehr leicht, denn das Publikum ist nicht mehr bescheiden, es verlangt mehr und mehr Perfektion. Viele Musikgesellschaften haben sich deshalb der leichteren Musik

verschrieben. Mit dieser leichten Kost hat man Erfolg, doch die Qualität des Korps leidet meistens darunter und man wundert sich im Wettstreit, dass man nicht mehr konkurrenzfähig ist. Die ganze Blasmusikliteratur steht heute in einer wahren Revolution und die Programmgestaltung wird für einen Dirigenten immer schwerer. Wobei es die ländlichen Musikkorps noch leichter haben als die städtischen. Auch die Beschaffung der Instrumente macht Sorgen. Oft ist man der Ansicht, dass man nur mit amerikanischen oder englischen Instrumenten erstklassige Musik machen kann, dabei kommt es ja gar nicht so sehr auf das Instrument an, als vielmehr, wie man das Instrument beherrscht. Ein schlechter Trompeter wird mit einer «King»-Trompete noch lange kein Solist. In ganz Europa ist man heute bestrebt, sogenannte Originalblasmusik zu spielen. Was nützen diese Werke, wenn sie dem Publikum nicht gefallen und dem Musikanten die Freude am Musizieren nehmen. Schliesslich — und das dürfen wir nicht vergessen — machen wir Musik aus Freude, aus Idealismus und als Ausgleich zu unserer täglichen Arbeit.

K. Schlumpf

für alle Bankgeschäfte
zuverlässig
und zuvorkommend



Kantonalbank

Unser Vereinsorgan

Wir sind damit beschäftigt, unser Organ neu zu gestalten. Die Aufmachung — nein, wir sagen es nicht, wir wollen Sie überraschen. Wo wird diese Vereinszeitschrift überhaupt gelesen? Ja rund 500 Exemplare bleiben im Kanton Basel-Stadt. Rund 80 Exemplare gehen nach Baselland. Auf die übrige Schweiz entfallen 40 Exemplare, wobei der Kanton Aargau mit 11 am stärksten vertreten ist. Das Ausland wird bedient mit Frankreich 11, Italien 2, Holland 3, Dänemark 2, Österreich 3, BR Deutschland 4, die USA 3 und die Union of South Africa mit 1 Exemplar. In die grossen Städte gelangt unsere Zeitschrift u. a. nach Paris, Rom, Rotterdam, Kopenhagen, Wien, München, Stuttgart, New York. Vergessen wir nicht, dass dieses Organ nur dank unserer Inserenten erscheint! Darum vergesst nicht bei Euren Einkäufen unsere Inserenten!

Unser nächstes Vereinsorgan wird speziell zwei ganz verdienten Mitgliedern der Stadtmusik gewidmet sein.

Ehrenpräsident und Vater der Stadtmusik *Hans Rebmann* wird 70 Jahre alt.

Konzertmeister Louis Reisacher feiert diesen Herbst das 25jährige Dirigentenjubiläum.

Ausführliche Berichte im nächsten Organ.

An den diesjährigen Kantonal-Musiktagen wurden folgende Mitglieder der Stadtmusik zu Veteranen ernannt:

50 Jahre und besondere Verdienste, Ernennung zum Kant. Ehrenveteran: Carl Nyffenegger.

35 Jahre, Ernennung zum Eidg. Veteran: Emil Abt, Fritz Meier, Fritz Trefzer, Walter Grolimund, Willy Weber.

Wir gratulieren und hoffen, dass diese Veteranen noch viele Jahre bei guter Gesundheit aktiv in der Stadtmusik musizieren können.

Am Sonntag, den 29. August, wird die Stadtmusik Rheinfelden ein neues Banner einweihen. Die Stadtmusik Basel hat die Patenschaft übernommen. Aber bereits am Samstagabend, den 28. August, konzertiert die Stadtmusik im grossen Saal des Restaurants Bahnhof in Rheinfelden mit einem Gala-Konzert.

Unsere nächsten Anlässe

8. Juli bis 15. August Vereinsferien
21. August Pfrundausflug
22. August Konzert im Erlenspiel mit Frühschoppen
28. August Gala-Konzert in Rheinfelden
29. August Fahnenweihe der Stadtmusik Rheinfelden
4. September Journée de la Choucroute in Colmar

Eintritte

a) Aktivmitglieder

Jürg Hartz, Trompete
Hansruedi Buser, Trompete
Rolf Zumbrunnen, Trompete
Ernst Thommen, Posaune

b) Passivmitglieder

Alfred Maier, Reinach, empfohlen durch K. Schlumpf
Max Derendinger, Basel, empfohlen durch K. Schlumpf
Peter Valente, Rest. Glock, Basel, empfohlen durch W. Weber

Leider hat sich unser Ehrenpräsident und «Vater» der Stadtmusik, Hans Rebmann, eine so starke Erkältung zugezogen, dass er nicht mit uns nach Dänemark fahren konnte. Wir wünschen ihm baldige Genesung.

Basellandschaftliches Kantonal-Musikfest in Reinach. — Herzliche Gratulation unseren befreundeten Musikgesellschaften, die am Sonntagabend, den 13. Juni, mit Gold bekränzt die Heimfahrt antreten durften. Speziell gratulieren möchten wir dem Musikverein Riehen, der in der 1. Klasse den Goldlorbeer errang. Danken möchten wir aber auch der Musikgesellschaft «Konkordia» Reinach für den glanzvollen Empfang der Stadtmusik am Sonntagabend.

Die Stadtmusik Bern erteilte dem in St. Gallen wohnhaften Basler Komponisten Max Lang einen Kompositionsauftrag.

4. Quartal 1965



Stadtmusik Basel

Mitglied des Eidgenössischen Musikvereins
und des Kantonal-Musikverbandes Basel-Stadt
1818 / 1872

Adresse: Stadtmusik Basel (Tel. 39 73 88) 4000 Basel
Redaktion: Karl Schlumpf
Präsident: Dr. Jakob Stöckli
Direktion: Louis Reisacher, Konzertmeister der BOG
Vereinshaus: Schützenmattstrasse 33

Voranzeige: 93. Jahresfeier

Jubiläumskonzert

Samstag, den 13. November 1965, 20.30 Uhr
im Musiksaal des Stadtcasinos

Konzertmeister Louis Reisacher
25 Jahre Dirigent der Stadtmusik Basel
Werke von Tschaikowsky, Dvorák, Grieg,
Rust und Künnecke

anschliessend der grosse

Stadtmusikball

Ballorchester Fred Many's Band
Originalbesetzung 10 Mann

Bitte reservieren Sie sich diesen Abend!

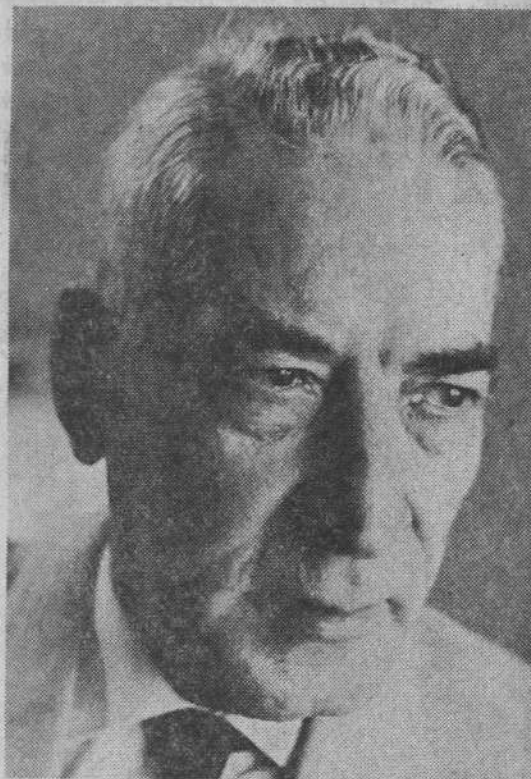
Hans Rebmann,
Ehrenpräsident und „Vater“ der Stadtmusik Basel

Am 17. Dezember feiert Hans Rebmann bei guter Gesundheit den 70. Geburtstag. Bereits im Jahre 1912, nach 3½-jähriger Tätigkeit in der Knabenmusik, ist der Jubilar der Stadtmusik Basel beigetreten. Kurze Zeit später wurde er in den Vorstand gewählt und diente dem Verein unter dem damaligen Präsidenten Wilh. Schweizer mit all seinen Kräften. Er war mit Leib und Seele ein Stadtmusiker. Nach dem Rücktritt von Präsident Schweizer im Jahre 1926 wurde dieses Amt für kurze Zeit Karl Wild übergeben, doch bereits im Jahre 1929 wurde dem damals 34-jährigen Hans Rebmann die Leitung der Stadtmusik anvertraut. Mit unglaublichem Elan wusste er das Vereinsschiff zu lenken, und oft musste er bis zum hohen Regierungsrate gelangen, um seine Ziele zum Wohle der Stadtmusik zu erreichen. Er scheute keine Zeit, und oft kam die Familie zu kurz, wenn es um die Geschicke der Stadtmusik ging. Selbst als im Jahre 1942 Dr. Walther Bohny mit der Vereinsleitung betraut wurde, war Hans Rebmann als Vizepräsident immer noch die führende Kraft im Verein. Als er im Jahre 1951 sein Amt quittierte und es Rudolf Maerki anvertraute, verlieh ihm die Stadtmusik den Titel eines Ehrenpräsidenten. Aber auch musikalisch ist unser Ehrenpräsident immer ein Vorbild gewesen. Viele Jahre zählte er zu den besten Flügelhornisten der Schweiz, und noch heute spielt er, es klingt fast unglaublich, aber es ist Tatsache, das 1. Flügelhorn. Hans Rebmann hat auch alle Ehrungen, die der Verein zu vergeben hat, empfangen dürfen, und als er 1962 auf eine 50-jährige Aktivmitgliedschaft zurückblicken konnte, wurde er zum «Vater» des Vereins ernannt. Der Jubilar ist auch in Tat und Wahrheit unser Vater, denn wie oft sind wir für seine Ratschläge dankbar, denn auch heute noch ist er um das Wohlergehen des Vereins besorgt. Dass er nicht immer nur Freunde hatte, ist bei so langer Vereinstätigkeit zu verstehen, und oft war man nicht gleicher Meinung; doch bei Hans Rebmann ging es nie um persönliche Interessen, sondern immer für die Stadtmusik. Sein Einsatz ist bis heute nie erlahmt.

Uns steht heute die Aufgabe zu, dem Jubilaren für seine uneigennützige Arbeit zu danken. Besonders in der heutigen materialisti-

Hans Rebmann-Thommen
ist siebzig

sch
zu
Dir
Tre
Jah
70.



einnützigkeit
wir wünschen
heit. Deine
u noch viele
t. Zu Deinem
wünsche.

tmusik Basel
at
meister,
l, und
der Präsident

Morgen Freitag feiert Hans Rebmann bei bester Gesundheit seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar ist in unserer Stadt eine wohlbekannte Persönlichkeit. Seit 56 Jahren aktiver Bläser und über 53 Jahre Aktivmitglied der Stadtmusik Basel, nahm er während Jahrzehnten als Präsident und derzeitiger Ehrenpräsident lebhaften Anteil am Schicksal und Gedeihen unserer Stadtmusik. Durch seine Bemühungen wurden wertvolle Beziehungen zu internationalen Kulturvereinigungen (Wiener Schubertbund, Wiener Männergesangsverein, Garde Républicaine, Paris) geschaffen. Durch seine grossen Verdienste wurde der Stadtmusik der Grosse Musikpreis der Stadt San Remo zugesprochen. Die Safran-Zunft verdankt ihm die vor 45 Jahren erfolgte Gründung der Zunftmusik.

Als im Jahre 1944 die Stadtmusik das Vereinshaus am Spalentor verlassen musste, da war es Hans Rebmann, der die Finanzierung eines Millionenprojektes — Wohnbau und neues Vereinshaus der Stadtmusik an der Schützenmattstrasse — erfolgreich in die Wege leitete und verwirklichte. Seine Erfahrungen hat er aber auch uneigennützig anderen Korporationen zur Verfügung gestellt. So ist er als Mitgründer zahlreicher Wohngenossenschaften tätig gewesen und hat damit über 200 Familien zu einem Obdach verholfen.

Aber auch das berufliche Wirken verdient erwähnt zu werden. Während seiner 42-jährigen Tätigkeit bei

Hans Rebmann,
Ehrenpräsident und „Vater“ der Stadtmusik Basel

Am 17. Dezember feiert Hans Rebmann bei guter Gesundheit den 70. Geburtstag. Bereits im Jahre 1912, nach 3½-jähriger Tätigkeit in der Knabenmusik, ist der Jubilar der Stadtmusik Basel beigetreten. Kurze Zeit später wurde er in den Vorstand gewählt und diente dem Verein unter dem damaligen Präsidenten Wilh. Schweizer mit all seinen Kräften. Er war mit Leib und Seele ein Stadtmusikant. Nach dem Rücktritt von Präsident Schweizer im Jahre 1926 wurde dieses Amt für kurze Zeit Karl Wild übergeben, doch bereits im Jahre 1929 wurde dem damals 34-jährigen Hans Rebmann die Leitung der Stadtmusik anvertraut. Mit unglaublichem Elan wusste er das Vereinsschiff zu lenken, und oft musste er bis zum hohen Regierungsrate gelangen, um seine Ziele zum Wohle der Stadtmusik zu erreichen. Er scheute keine Zeit, und oft kam die Familie zu kurz, wenn es um die Geschicke der Stadtmusik ging. Selbst als im Jahre 1942 Dr. Walther Bohny mit der Vereinsleitung betraut wurde, war Hans Rebmann als Vizepräsident immer noch die führende Kraft im Verein. Als er im Jahre 1951 sein Amt quittierte und es Rudolf Maerki anvertraute, verlieh ihm die Stadtmusik den Titel eines Ehrenpräsidenten. Aber auch musikalisch ist unser Ehrenpräsident immer ein Vorbild gewesen. Viele Jahre zählte er zu den besten Flügelhornisten der Schweiz, und noch heute spielt er, es klingt fast ungläublich, aber es ist Tatsache, das 1. Flügelhorn. Hans Rebmann hat auch alle Ehrungen, die der Verein zu vergeben hat, empfangen dürfen, und als er 1962 auf eine 50-jährige Aktivmitgliedschaft zurückblicken konnte, wurde er zum «Vater» des Vereins ernannt. Der Jubilar ist auch in Tat und Wahrheit unser Vater, denn wie oft sind wir für seine Ratschläge dankbar, denn auch heute noch ist er um das Wohlergehen des Vereins besorgt. Dass er nicht immer nur Freunde hatte, ist bei so langer Vereinstätigkeit zu verstehen, und oft war man nicht gleicher Meinung; doch bei Hans Rebmann ging es nie um persönliche Interessen, sondern immer für die Stadtmusik. Sein Einsatz ist bis heute nie erlahmt.

Uns steht heute die Aufgabe zu, dem Jubilaren für seine uneigennützige Arbeit zu danken. Besonders in der heutigen materialisti-

schon Zeit, in der die uneigennützigkeit zu dienen, ist der Jubilar ein Vorbild. Lieber Hans, wir wünschen Dir von Herzen alles Gute, vor allem eine gute Gesundheit. Deine Treue wissen wir zu schätzen und wir hoffen, dass Du noch viele Jahre aktiv der schönen Kunst der Musik dienen kannst. Zu Deinem 70. Geburtstag entbieten wir Dir die herzlichsten Glückwünsche.

Deine Kameraden der Stadtmusik Basel
Dr. Jakob Stöckli, Präsident
Louis Reisacher, Konzertmeister,
Leiter der Stadtmusik Basel, und
Josef Kaiser, stellvertretender Präsident



IHR Geburtstags-GESCHENK

Zinnkannen
Zinnteller
Wappenscheiben

BOSSERT EIGENE WERKSTÄTTE
FALKNERSTR. 56

Umbauten Reparatur
Aushub
Versetzen von Ölfässern
Beton-Tankschalen

Maurergeschäft

Max Koller

Telephon (061) 33 06 16

für Winterarbeiten Spezialrabatt

Victor Cassani Holbeinstrasse 79a Telephon 24 47 47

Addier- und Rechenmaschinen ab Fr. 495.—

Schreibmaschinen Adler, Hermes,

Olivetti, Olympia, Swissa ab Fr. 265.—

Ihren Blumenbedarf für das ganze Jahr sowie Hochzeits- und Trauerspenden



erhalten Sie zu vorteilhaften Preisen im

BLUMENHAUS MIMOSA

Basel Güterstrasse 125 Telephon (061) 34 12 12

Es empfiehlt sich höflich P. MESMER - MEIER, Passivmitglied

Wolf Photo·Kino

Freiestrasse 4
Tel 061/23 50 15
Postcheck V 964

Basel
Stets das Neueste
in grosser Auswahl

Das Land der Dänen

10 Tage lang fuhren die Stadtmusikanten kreuz und quer durch Dänemark und Schweden. Pünktlich um 22.35 Uhr am 28. Juni d. J. verliess unser Nachtzug den Basler Bundesbahnhof. Dank der sofortigen Passkontrolle konnte man sich sofort zur Ruhe begeben, denn die Kabinen wurden bereits vor der Abfahrt bezogen. Als wir erwachten, waren wir bereits in Hannover und mit unverminderter Geschwindigkeit ging es immer mehr und mehr der Ostsee entgegen, der weltberühmten Hafenstadt Hamburg zu. Von vorne bis hinten durchkämmte ich den Eisenbahnzug, um den Schaffner zu finden, der noch kurz nach der Abfahrt unser Gepäck in der Nase hatte. Denn ein Musikkorps benötigt ja bekanntlich für die grossen und vielen Instrumente viel Platz, so hatten wir zusätzlich zwei Abteile gemietet, und das gab zu Klagen Anlass, weil der Zug doch gut besetzt war. Nun, ich fand ihn nicht, und so war ich froh, als wir im Hamburger Hauptbahnhof den Zug verlassen konnten. Schnell ein Kaffee am Kiosk und schon sassen wir wieder im Zug, und weiter ging's mit dem Nordpfeil, der deutsch-dänischen Grenze zu.

Zwei Speisewagen wurden zusätzlich für uns angehängt, damit wir auch ausgiebig das dänische Frühstück kosten konnten. Alles war froh gelaunt, das Wetter war schön und das Rauschen des Windes machte uns noch keine Sorge. Aber Sorge mussten wir tragen zu Vater Bommer's Nase, denn dieses Ekzem wurde immer grösser. Junge, Junge, das kann noch ganz schief gehen. Unauffällig wurde die dänische Passkontrolle durchgeführt und kaum hatten wir Flensburg verlassen, rief man uns schon zum Mittagessen. Man war ja wirklich gespannt, das war ja das erste dänische Essen. Ist es süss? Nein, im Gegenteil, wie bei uns. Eine kleine asiatische Vorspeise,

An unsere sehr verehrten Ehren- und Passivmitglieder,
Freunde der Stadtmusik Basel.

Wir machen Sie höflich darauf aufmerksam, dass am
Sonntag, den 31. Oktober 1965, 10.30 Uhr, auf dem
Friedhof am Hörnli unsere

Totengedenkfeier stattfindet.

gut gebratenes Schweinefleisch, Kartoffeln und immergrüne Bohnen. So grün werden sie bei uns nie. Der Direktor der dänischen Speisewagengesellschaft war um unser Wohlergehen sehr besorgt, denn er war selbst erschienen und hat sich von der Kochkunst überzeugen lassen.

Pünktlich wiederum, um 14.12 Uhr waren wir in Aarhus. Die Teilnehmer besammelten sich in der Bahnhofhalle und die Material-*equipe* war besorgt, die grossen Instrumente im Bahnhofgepäckraum unterzubringen. Während die vornehmen Gäste mit dem Bus zum königlichen Hotel Royal fuhren, gingen die übrigen zu Fuss, denn für uns war es nur ein Katzensprung, gleich am Bahnhofplatz belegten wir drei Hotels. Trotz der 15 ½stündigen Bahnfahrt fühlte man sich ausgeruht und eine kleine Rekognoszierung in der Stadt verkürzte die Zeit bis zum Abendessen. Bereits um 18 Uhr standen die Autocars vor den Hotels und führten uns hinaus an die Bucht von Aarhus, nach Akrogen. Eine festliche Tafel lud uns ein, und man merkte kaum, wie schnell die Zeit verging. Das Meer war ruhig und die moderne Jazzband mit der bildhübschen Sängerin lud die Jungen zum Tanzen ein. Die Sprachschwierigkeiten waren bald überwunden. Man wusste bald, wie man sagte «tanzen bitte», und vor allem «ich liebe Dich». Sogar die ältern Semester, die eine angenehme Diskussion vorzogen, kannten bald diese Ausdrücke. Als wir gegen Mitternacht die Rückfahrt antreten mussten, fing es an Nacht zu werden.

Der ganze Mittwoch stand zu unserer freien Verfügung und die alte historische Stadt, die «Gamle By», wurde ausgiebig photographiert. Um 12 Uhr trafen wir uns im Dachrestaurant des Warenhauses «Salling». Ein Meisterwerk der Gastronomie wurde uns vorgesetzt. Eine Tafel, die aus Anlass der landwirtschaftlichen Ausstellung, die gleichzeitig mit unserem Besuch eröffnet wurde, hergerichtet worden ist. Man vergass das Essen, und der «Maître de Service» musste erst eine Erklärung abgeben, wie und was man essen konnte.

Am Abend hatten wir unser Konzert im Folkeparken Friheden, doch das Wetter wollte nicht so recht; es regnete und es war kalt. Der Besucherstrom blieb deshalb auch aus und auch wir waren froh, bald wieder geheizte Orte aufsuchen zu können. Walter Bommer's Nase ging es nun doch besser und wir hofften, dass er bis Kopen-

hagen auch spielbereit sein werde. Dass gerade unsere jüngsten Musikanten den ersten Einblick in die Freikörperkultur haben mussten, stand nicht in der Absicht der Reiseleitung. Da man aber den Blitz vergass, konnten die hübschen Mädchen nicht photographiert werden. Andere Länder, andere Sitten... Die Stimmung war gut und jedermann genoss die Ruhe der Dänen. Auch die Begrüssung aus der Nazi-Zeit konnte uns nicht aus der Ruhe bringen, es störte uns nicht, denn wir sind ja Schweizer.

Sonnenschein begleitete uns am Donnerstag auf der Fahrt nach Aalborg. In zwei Hotels waren wir in der Nähe des Bahnhofes untergebracht. Am Nachmittag zogen wir mit Marschmusik in die verkehrsfreie City, angeführt von der dänischen Polizei, der Schweizerfahne und der Bannerseide der Stadtmusik. Eine ganze Stunde konzertierten wir in der Binsgade, der Hauptgeschäftsstrasse von Aalborg. Karen Winther von der Verkehrsforening begrüsst die Stadtmusik beim anschliessenden Imbiss, der uns von der Stadt offeriert worden ist. Ich hatte das Vergnügen, der jungen blonden, charman-*ten* Dame zu danken und gab der Hoffnung Ausdruck, dass wir nächstes Mal im grossen Konzerthaus konzertieren können. Am Abend trafen wir uns im Tivoli Karolinelund zu einem Promenadenkonzert. Leider war es wieder so kalt, dass wir um die Infrarotheizung sehr froh waren. Matrosen und Halbstarke waren unter den Zuhörern und spendeten reichen Beifall. Nach dem Konzert gehörte das Tivoli uns. Unser Orchesterwart Edwin Müller versuchte es mit einer Fahrt auf der Achterbahn, doch das war zuviel.
(Fortsetzung folgt)

Unsere nächsten Anlässe

- | | |
|--------------|---|
| 15. Oktober | Bankett- und Unterhaltungsmusik an der Kältetagung 1965 |
| 31. Oktober | Totengedenkfeier auf dem Friedhof am Hörnli |
| 13. November | Jubiläumskonzert im Stadtcasino
93. Jahresfeier und Stadtmusikball |
| 19. Dezember | Weihnachtsfeier im Rialto |

Das Datum für das Jassturnier werden wir Ihnen auf dem Zirkularweg bekanntgeben.

Eintritte

Passivmitglieder

Frau M. Baumann, Birsfelden, empfohlen durch F. Borner
Ernst Hohler, Rheinfelden, empfohlen durch A. Enzler
Rob. Rudin, Rheinfelden, empfohlen durch A. Enzler
G. Mazzola, Basel, empfohlen durch J. Kaiser
J. Roesch, Basel, empfohlen durch F. Borner

Wir wünschen eine angenehme Rekrutenschule:
Ernst Thommen und Rolf Bowald beim Spiel in Aarau und Jürg
Hartz bei den Motorsierten in Thun.
Rolf Schüpbach wurde zum Trompeter-Korporal befördert. *Herz-*
liche Glückwünsche.

Das Eidg. Politische Departement dankt in einem Schreiben der
Stadtmusik Basel für den bedeutenden Erfolg auf der Konzertreise
in Dänemark. Der Schweizerverein in Kopenhagen dankt der Stadt-
musik für den wertvollen Beitrag zur «Präsenz der Schweiz» im
Ausland.

Gratulation

Herzliche Glückwünsche überbrachten wir Herrn Regierungsrat
Dr. Otto Miescher zum 60. Geburtstag.
Mit einem Ständchen überreichten wir Carl Hohler die Glück-
wünsche zum 60. Geburtstag.

Die Gemeindeversammlung von Affoltern am Albis bewilligte einen
Kredit von 55 000 Franken für neue Instrumente und Uniformen
ihres Musikkorps.

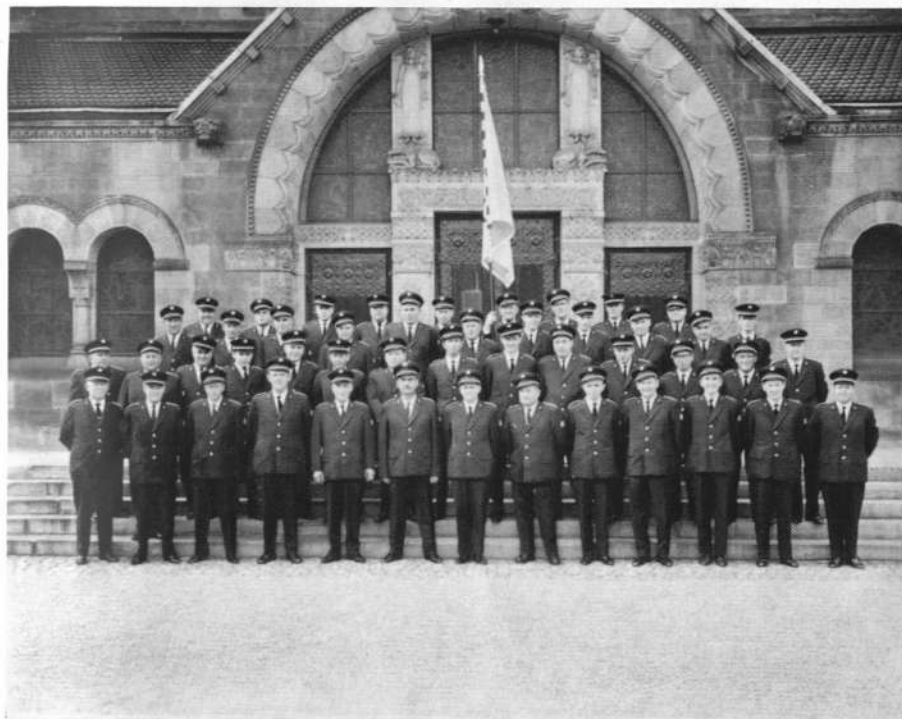
Totentafel

Unerwartet und kurz nach Vollendung des 80. Geburtstages ver-
schied unser langjähriger Vereinspfarrer Hans Nidecker. Wir wer-
den dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren. Den Hin-
terbliebenen sprechen wir unser tiefstes Beileid aus.



Stadtmusik Basel

Leitung: Konzertmeister Louis Reischer



93. Jahresfeier

Jubiläumskonzert

im Musiksaal des Stadt-Casinos
Samstag, den 13. November 1965, 20.30 Uhr

Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 4.50
inkl. Steuer

Dieses Programm berechtigt zum
freien Eintritt für 2 Personen

Abendkasse- und Saalöffnung 19.30 Uhr

TIP-TOP

Modernste Kleiderreinigung

Basel
Hegenheimerstrasse 49
Telephon 43 77 48

Spalenring 154

Beliebter und angenehmer Treffpunkt
für die Mitglieder der Stadtmusik Basel

Hotel-Restaurant Rheinfelderhof

Es empfiehlt sich bestens
W. Berchtold-Künzi

Alles für Musik

Musik
HUG

Oben an der Freiestrasse

Spezialität: sämtliche Blech- und Holz-
Blasinstrumente + Blasmusik-Service

Galvanische Metallveredlung
ist Vertrauenssache
Verchromen Vernickeln Vergolden

Spezialität: Versilbern
von Blasinstrumenten

Gebr. Bolliger
vorm. C. Nyffenegger & Co.

Basel 5, Hammerstrasse 38
Telephon 32 50 22

Flug-, Bahn- und Schiffsreisen

besorgen wir Ihnen prompt und zuverlässig

Flugpauschal-
und Ferienreisen
nach allen
Richtungen



Reise-Abteilung

Elisabethenstrasse 45, Basel
Telephon 24 08 30

R

Buchdruckerei Rudmann & Co.

Riehenring 153 Telephon 32 71 33

New York-Thürnen und zurück



Mr. und Mrs. Verace und die Stadtmusik

Photo Bert...

«Basle has the most beautiful airport of the world.» Miss G. L. Etyse, eine schlankgewachsene Engländerin, ist mit diesen schmeichelhaften Worten am Samstag, nachdem sie auf die Minute genau um 13 Uhr 25 aus der von London kommenden BEA-Maschine gestiegen war, auf uns zugekommen. «Basel hat den schönsten Flugplatz der Welt!» sagte sie und fügte noch bei: «Aber werden diese Musikanten nicht müde, wenn sie bei jeder Flugzeuglandung spielen müssen?» Aus purer Höflichkeit haben wir das «schallende Gelächter» unterdrückt und Miss G. L. Etyse erklärt, dass die Musik eigens zum Empfang eines prominenten Gastes auf den Flughafen gekommen sei, sonst aber nur während den Proben, an staatlichen Promenadenkonzerten, bei festlichen Anlässen und an ihrer Jahresfeier spiele. «Well, well», sagte sie und ging zu Wm. Domeisen von der Grenzpolizei.

Doch beginnen wir von vorne: Als die Viscount der BEA auf dem Flughafen ausrollte, schmettete die

Stadtmusik zwei amerikanische Militärmärsche in oberelsässische Tiefebene hinaus. Sie galten ihrem grossen Freund und Gönner Victor Verace aus New York und dessen Frau Hedi geb. Fiechter aus Thü bei Sissach. Beide waren über den «grossen Te gekommen, um in der alten Heimat ihre Ferien zu bringen. Und weil, wie gesagt, Mr. und Mrs. Ver Fiechter grosse Freunde und Gönner unserer St musik sind, liessen es sich die Musikanten (soweit nicht in den Ferien sind) nicht nehmen, dem Ehepaar einen Willkommengruss zu entbieten. Es gab aber auch noch Blumen und Händeschütteln — und dann gaben sich die Gäste aus den USA zur Pass- und Zkontrolle. Alsdann fuhren sie schleunigst zur wandschaftlichen «Hochzeit von Thürnen» in B Gelegentlich werden sie natürlich auch Mrs. Ver Fiechter's Heimatort einen Besuch abstatten, irgendie die Ferien verbringen und dann wieder nach Amer zurückkehren.

TIP-TOP

Modernste Kleiderreinigung

Basel
Hegenheimerstrasse 49
Telephon 43 77 48

Spalenring 154

Alles für Musik

MUSIC

Oben an der Freiestrasse

Spezialität: sämtliche Blech- und Holz-
Blasinstrumente + Blasmusik-Serv

Flug-, Bahn- und Schifffahrt

besorgen wir Ihnen prompt und

Flugpauschal-
und Ferienreisen
nach allen
Richtungen

R

Buchdruck

Riehen

Kanzlisten I

zur Wiederbesetzung ausgeschrieben

Erfordernisse:

Kaufm. Lehrabschluss- oder
gleichwertiger Ausweis

Besoldung:

Gemäss Besoldungsgesetz Klasse II
zuzüglich Teuerungsgeld- und
Sozialzulagen.

Anmeldungen mit Lebenslauf, Zeuanisabschriften
und Angaben über die bisherige Tätigkeit sind bis
17. August 1961 der unterzeichneten Amtsstelle
einzureichen.

Landeskanzlei Baselland, Liestal

In ein sehr angenehmes Arbeitsmilieu
suchen wir

Schneiderin

für Tailleurs und Mäntel.
Es können nur Bewerberinnen be-
sichtigt werden, die an ein selbst-
ständiges, zuverlässiges Arbeiten gewöhnt
sind.

Sich vorzustellen

Couture-Abteilung

ZUM WILDEN MANN AG, Basel

Freie Strasse 35, Telephon 23 22 10

AU SAUVAGE
WM
WILDER MANN

Führendes Elektro-Grosshandels-
Unternehmen auf dem Platze Basel
sucht per 1. September oder nach
Uebereinkunft

Büro Anfänger

Leider wurden seine Märsche von keinem Verlag übernommen; da sie zu schwer sind, befürchtet man Absatzschwierigkeiten. Oft hat Reisacher seine Märsche für Bekannte, Freunde oder Gesellschaften geschrieben, so u. a.

Dr. W. Bohny, alt Präsident: Oberst Walther Bohny-Marsch
seinem Freund Pepi Schwitter: Pepi Schwitter-Marsch;
und Fritz Schwitter: Z'Därlige uff dr Egg
Erlenverein: Ein Hoch dem Erlenverein; Wapiti-Marsch
Stadt Hüningen: Marche de Huningue
Musikverein Riehen: Jubiläumsmarsch 1960

Der Stadtmusik gewidmete Märsche: Stadtmusik Basel 1872;
Jamais en arrière; Dem Ziel entgegen; Festliche Klänge; Fahnen-
weihe.

Die Titel für die Stadtmusik-Märsche zeigen, in welcher Richtung
Louis Reisacher marschierte. Durch seinen Ansporn konnte das
Korps zu immer grösseren Leistungen herangezogen werden.

Dass Meister Reisacher die Kunst der Blasmusik versteht, beweist,
dass er jedes Jahr an verschiedenen regionalen und kantonalen Mu-
sikfesten als Kampfrichter amtiert. Oft wird er auch von kleineren
Musikkorps als Experte zugezogen, wenn es gilt, den letzten Schliff
zu holen.

Durch die Leistungen, die L. Reisacher mit seinem Korps zeigte, durch
sein fachliches Können, seine objektiven Urteile wurde er zu einer
bekannten Persönlichkeit im Blasmusikwesen unserer Heimat. Möge
es der Stadtmusik Basel noch lange gegönnt sein, unter seiner Stab-
führung musizieren zu dürfen.

ANTIQUITÄTEN

30 Jahre Beratung und Restauration

PAWELZIK BASEL

Luftgässlein 4 — Telefon 24 20 18

Denken Sie
bei Ihren Einkäufen
an unsere
Inserenten!

P R O G R A M M

Pjotr Iljitsch Tschaikowsky
1840—1893

Romeo und Julia
Ouverture, Fantasie

Antonin Dvorák
1841—1904

Quintett für Piano, 2 Violinen,
Viola und Cello

Sätze: Allegro — Moderato
Dumka: Andante
Finale: Allegro

Ausführende:

Irène Reisacher, Piano
Louis Reisacher, Violine
Ruth Wirz, Violine
Max Lesueur, Viola
David Altyzer, Cello

Begrüssung durch Dr. Jakob Stöckli

Friedrich W. Rust

Sterne über Granada

Eduard Künneke
1885

Fantasie aus der Operette
«Der Tenor der Herzogin»

Ehrungen

Steinway-Flügel gestellt von der Firma Hug & Co., Basel
Sämtliche Werke für Blasorchester bearbeitet von Louis Reisacher,
Konzertmeister der Basler Orchester-Gesellschaft

Grosser Stadtmusik-Ball

Ballorchester

Fred Many's Band

10 Mann

Mitternachtsüberraschung

Grosse Tombola

Während des Konzertes keine Konsumation



TAG + NACHT

**JEDERZEIT
FAHRBEREIT**

TAXI - ZENTRALE AG
MARGARETHENSTR. 79

Peter Iljitsch Tschaikowsky: Phantasieouvertüre «Romeo und Julia»

In der russischen Musik des 19. Jahrhunderts lassen sich zwei einander entgegengesetzte Strömungen verfolgen. In Petersburg wirkte die Gruppe des sogenannten «mächtigen Häufleins», der die Komponisten Balakirew, Borodin, Cui, Mussorgsky und Rimsky Korssakow angehörten. Ihr Streben war auf eine nationale russische Kunst gerichtet, deren Eigenart sich in der Verwurzelung im heimatlichen Volkstum offenbarte. Der grösste Komponist dieser «Jungrussen» war Mussorgsky, der Schöpfer des musikalischen Volksdramas «Boris Godunow». Das ausgeprägt östliche Element repräsentieren in der Musik des Landes auch Werke wie Rimsky-Korssakows Opern oder der «Fürst Igor» von Borodin, denen textlich der russischen Sage und Geschichte entnommene Handlungen zugrunde liegen.

Im Gegensatz zur nationalen Petersburger Gruppe standen jene Komponisten, die als «Westler» an die Traditionen der mitteleuropäischen Musik anknüpften. In ihren Sinfonien und Kammermusikwerken folgten sie den Meistern der Klassik und Romantik, vor allem Beethoven, Mendelssohn, Schumann und Liszt. Zu ihnen, die



Feldschlösschen Rheinfelden

Salmenbräu Rheinfelden

Ankerbrauerei A.G. Frenkendorf

Warteck A.G. Basel

Brauerei Ziegelhof Liestal

vorwiegend in Moskau wirkten, gehörten Rubinstein, Tschaikowsky und später auch noch Rachmaninow. Das national-russische Element ist in ihren Werken weniger wirksam, in Form und Inhalt gibt sich ihre Musik eher gesamteuropäisch und international. Der bedeutendste unter ihnen ist ohne Zweifel Peter Iljitsch Tschaikowsky. Er wurde 1840 geboren, war eine zeitlang am Moskauer Konservatorium als Kompositionslehrer tätig und lebte später als freischaffender Komponist bis zu seinem Tode im Jahre 1893.

In seiner 1870 in Moskau uraufgeführten *Ouverture «Romeo und Julia»* hat sich der Meister von Shakespeares gleichnamigem Liebesdrama anregen lassen. Er ist nicht der einzige von ihm inspirierte Komponist gewesen. Vincenzo Bellini und Charles Gounod, in neuerer Zeit auch der Schweizer Heinrich Sutermeister, haben «Romeo und Julia»-Opern auf die Bühne gebracht; Hector Berlioz hat das klassische Liebespaar in einer dramatischen Sinfonie, Serge Prokofieff in einem Ballett verherrlicht.

«Romeo und Julia» von Tschaikowsky beginnt mit einer feierlichen *Einleitung*, die auf einer alten Chormelodie aufgebaut ist. Die Musik weist auf die Gestalt des Pater Lorenzo hin, der Romeo und Julia, die Kinder der Familien Montague und Capulet, heimlich getraut hat. Die Häuser Montague und Capulet in Verona stehen in erbitterter Feindschaft einander gegenüber. Den Kampf der beiden feindlichen Adelsgeschlechter schildert das folgende *Allegro giusto*. Der dritte Teil bezieht sich auf Romeos und Julias *Liebesszene*. Nach einer Wiederholung der Hauptthemen schliesst das Werk mit einem *Moderato assai*, in dem der Komponist eine Klage über den tragischen Tod der Liebenden anstimmt, die sich erst in einer anderen Welt wieder sehen werden.

Anton Dvorák: Klavierquintett A-dur op. 81

Der tschechische Komponist Anton Dvorák war ein Zeitgenosse von Tschaikowsky. Er wurde ein Jahr nach ihm geboren, studierte in Prag, wo er in dürftigen Verhältnissen lebte und als Organist und Orchestermusiker tätig war. Durch die Protektion von Brahms gelangte Dvorák in den Besitz des Staatsstipendiums. Bald darauf

Die ersten Modehäuser der Stadt Basel empfehlen sich für den
Stadtmusik-Ball

Haben Sie schon Ihre Garderobe eingekauft? — Wenn nicht,
benützen Sie die Gelegenheit! Unsere Inserenten
werden Sie gerne beraten.



... die Etikette
für gepflegte Herrenmode.

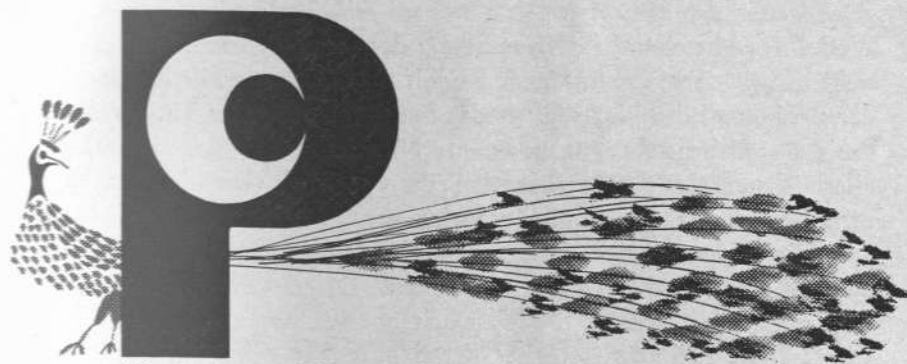
feine Herrenhemden
Cravatten, Socken
für jeden Anlass
Mitglieder kaufen im
Hemdenhaus
am Marktplatz



Alles für den Herrn
Fein-Keller
Gerbergasse 48, Basel

nahm er die Stellung des Prager Konservatoriumsdirektors an; von 1891 bis 1895 wirkte er in New York als Direktor des Konservatoriums. In Amerika ist eine Reihe von Werken entstanden, die sich von der Musik der Rothäute inspiriert zeigen. Die bekanntesten von ihnen sind die Sinfonie «Aus der neuen Welt», das Streichquartett op. 96 und das Es-dur-Quintett. Die letzten Jahre seines Lebens verbrachte Dvorák wieder in Prag, wo er, nun berühmt und von der ganzen Nation hoch verehrt, im Jahre 1904 starb.

Das *Klavierquintett in A-dur* ist im Jahre 1887 entstanden. Der Meister hatte mit der Komposition Mitte August begonnen; am 3. Oktober war die Partitur beendet. Das A-dur-Quintett gilt allgemein als eine der schönsten Kammermusikschöpfungen von Dvorák. Die Musik atmet höchsten klanglichen Wohlklang und musikalische Frische. Dem nach seinem Inhalt gerne als «frühlingshaft» bezeichneten ersten Satz folgt als zweiter eine *Dumka*. Das Wort bezieht sich auf die slawischen Singballaden, deren Formen der Komponist auch instrumental nachgebildet hat. Der *Dumka* im A-dur-Quintett liegt ein etwas wehmütiges Mollthema zugrunde, das viermal wiederkehrt. Ihm steht nach echt slawischem Stimmungswechsel ein



Modehaus Pfauen Basel

Besuchen Sie Basels modernstes Modehaus

Freie Strasse 75 Basel

Tel. 23 98 70

ebenfalls wiederkehrender lebhafter Teil im Zweiachteltakt gegenüber; und dann beschliesst ein schwungvolles, von böhmischer Musierfreude befeuertes Finale das Werk.

Friedrich E. Rust: «Sterne über Granada»

Eduard Künneke: Fantasie über «Der Tenor der Herzogin»

Der zweite Teil des Programms ist Werken der unterhaltenden Musik gewidmet. Wie aus dem Titel «Sterne über Granada» hervorgeht, handelt es sich beim Stück des deutschen Komponisten Friedrich E. Rust um ein Werk, das die Phantasie des Zuhörers nach Spanien lenkt. Es zaubert die Landschaft und das Volksleben des südlichen Granada, der ehemaligen Hauptstadt der dort eingewanderten Mauern, vor dessen inneres Ohr.

Eduard Künneke war einer der bekanntesten und erfolgreichsten Operettenkomponisten, die vor dem letzten Weltkrieg in Deutschland gewirkt haben. Der 1885 im Rheinland geborene Musiker hat sich vor allem durch den 1919 erschienenen «Vetter aus Dingsda» einen berühmten Namen geschaffen. «Das Dorf ohne Glocke», «Glückliche Reise», «Liselott» und die 1930 uraufgeführte Operette «Der Tenor der Herzogin» sind weitere seiner populär gewordenen Werke. Im Mittelpunkt der Handlung des zuletzt genannten Stückes steht der gefeierte Opernsänger Rudolf von Niemeyer. Er hat unter der Bedingung der Ehelosigkeit das Engagement an das Theater der Residenz Siebenstein angenommen. Niemeyer, der sich dort der allerhöchsten Gunst von Ernestine, der Herzoginwitwe, erfreut, ist zwar verheiratet, und so gibt er Hilde, die Gattin, als seine Geliebte aus. Die Herzogin gibt sich grossen Hoffnungen auf die Liebe des Sängers hin. Als aber das kleine Söhnchen Niemeyers auf der Bildfläche erscheint, kommt die Wahrheit an den Tag. Die Hofgesellschaft fühlt sich düpiert; aber der Sänger hat einen fünfjährigen Kontrakt mit der Bühne abgeschlossen, an der er nun als «Ehemann» weiter wirkt.

Armand Hiebner

Titelbild: Foto A. Scheidegger, Basel



Stadtmusik Basel

Mitglied des Eidgenössischen Musikvereins
und des Kantonal-Musikverbandes Basel-Stadt
1818 / 1872

Adresse: Stadtmusik Basel (Tel. 39 73 88) 4000 Basel
Redaktion: Karl Schlumpf
Präsident: Dr. Jakob Stöckli
Direktion: Louis Reischer, Konzertmeister der B.O.G.
Vereinshaus: Schützenmattstrasse 33

Einladung zur 95. ordentlichen

Generalversammlung

der Stadtmusik Basel

Samstag, den 29. Januar 1966, 20 Uhr
im Vereinshaus Schützenmattstrasse 33

Traktanden:

1. Appell
2. Protokoll
3. Wahl der Stimmzähler Pass. 337
4. Berichte
5. Mutationen 7985 50
6. Ehrungen
7. Direktion
8. Festsetzung des Beitrages für 1966
9. Jahresprogramm und Budget 1966
10. Diverses

Anträge zuhanden der Generalversammlung sind schriftlich bis zum 15. Januar 1966 einzureichen.

Für Aktivmitglieder ist die Generalversammlung obligatorisch, Ehren- und Passivmitglieder sind herzlich willkommen.

Es ladet höflich ein die Kommission der Stadtmusik Basel

Zum Jahreswechsel entbietet Ihnen die Stadtmusik Basel die herzlichsten Glückwünsche. Dispenz: Zumbrun, Rolf Boman, Huel Buser
(Für Aktivmitgl.) Kommission und Direktion

Red. Rev. Högel, Weber, Juppel, Jauert

(Klares Bild über Absenden!)

25 Jahre Louis Reisacher

Unter diesem Zeichen stand die diesjährige Jahresfeier. Zahlreich waren die Gratulationen, die unser Maestro entgegennehmen durfte. Zahlreich waren aber auch die schriftlichen Gratulationen, und wir möchten sie zu Ehren unseres lieben Direktors hier erwähnen:

Prof. Dr. Hans Peter Tschudi, Bundespräsident
F. Müller, Präsident des Grossen Rates
Eidgenössischer Musikverein
G. Knopf, Präsident des Kantonal-Musikverbandes Baselland
Dr. P. Sacher, Direktor der Musik-Akademie der Stadt Basel
Dr. F. Schramm, Direktor des Basler Stadt-Theaters
Dr. W. Blumer, Präsident der Knabenmusik der Stadt Basel
Egon Karter, Direktor der «Komödie» Basel
Direktion der Ciba AG, Basel
Direktion der Sandoz AG, Basel
Dr. H. Hauswirth, Direktor der Schweizer Mustermesse
Dr. P. Gutzwiller, Direktor des Verkehrsvereins Basel
Dr. R. Baumann, Präsident der «Olympia» Fasnachtsgesellschaft
Dr. Walther Bohny, alt Präsident der Stadtmusik Basel
Rudolf Maerki, Ehrenmitglied und langjähriger Vizepräsident der Stadtmusik Basel
und Hans Moeckel, Radio Basel

Wir freuen uns aber auch über den zahlreichen Besuch und es ist unsere Aufgabe, Ihnen, sehr verehrte Ehren- und Passivmitglieder, zu danken, dass Sie so zahlreich erschienen sind. Besonders freute uns die Anwesenheit von

Herrn Ständerat Dr. Eugen Dietschi, der auch die Glückwünsche der Basler Orchestergesellschaft überbrachte,
Herrn National- und Regierungsrat Dr. Edmund Wyss
Herrn Arnold Schneider, Statthalter des Grossen Rates
Herrn Dr. H. G. Oeri, Präsident des Bürgerrates
Herrn Direktor Hugo Oberer
Herrn F. Hubschmid, Präsident des Kant.-Musikverb. Basel-Stadt.

Herr Reisacher bedankt sich für die vielen Gratulationen.

Das Land der Dänen

(Fortsetzung)

Am späten Abend traf man sich im «Tirolerkeller» und alt und jung tanzten in den Morgen hinein. Am Freitag waren wir wiederum Gast der Stadtverwaltung, und in Etappen wurden wir durch die Hafenanlagen geführt, gleichzeitig wurde uns eine Stadtrundfahrt offeriert. Mit zwei Cars fuhren wir nach dem Mittagessen nach Blokhuis und Lökken an die Nordsee. Bis zu zehn Meter hoch waren die Wellen. Als gerade mit voller Wucht eine dahergebraust kam, konnte unser Bassist Willy Weber nicht mehr fliehen, und von Kopf bis Fuss wurde er mit dem köstlichen Nass zugedeckt. Regnete es am Vormittag, so war es nachmittags wunderschön und den Sonnenuntergang betrachteten wir uns vom Aussichtsrestaurant «Skydepavillon» aus. Um 22 Uhr besammelten wir uns am Schiffsquai und Georges Oehler hat es verstanden, innert kürzester Frist die Kabineneinteilung vorzunehmen. In ruhiger Fahrt überquerten wir den Kattegat.

Als wir nach dem Frühstück das Schiff verlassen mussten, waren es Vizekonsul Zingg und Männi Tschan vom Schweizerverein in Kopenhagen, die uns in der dänischen Metropole willkommen hiessen. Nach einer Stadtrundfahrt, verbunden mit der Besichtigung der «Tuborg» Bierfabrik, gelangten wir nach Kastrup, wo wir im Dan-Hotel Unterkunft bezogen. Viel Zeit zum Bezug der Unterkunft blieb uns nicht, denn bereits um 12 Uhr erwartete uns wiederum Männi Tschan zum Mittagessen im «7 Nationen». Der von der Firma Goth gespendete Aperero sei auch hier herzlich verdankt. Der Nachmittag wurde zu einem ausgedehnten «Shopping» benutzt. Mit etwas Verspätung trafen wir am Abend in den K.B.-Hallen ein, wo uns der Schweizer Botschafter Dr. Erwin Bernath und seine charmante Gattin aufs herzlichste begrüßten. Mit einem folkloristischen Programm quer durch die Schweiz eröffnete das Korps den Unterhaltungsabend. Einmal mehr war es der stellvertretende Präsident, Direktor Josef Kaiser, der unseren Landsleuten die Grüsse aus der Heimat und im besonderen aus Basel überbrachte. Als Dank für die grosse Unterstützung, die uns bei der Organisation der Reise der Schweizer Botschafter und der Schweizerverein gewährten, überreichte Sepp Kaiser Herrn Dr. Erwin Bernath eine Wappen-

scheibe mit dem Basler Münster und dem Hoheitszeichen unserer Vaterstadt. Dem Schweizerverein übergab er einen Zinnteller mit einer Widmung. Der Schweizerverein übergab uns als Erinnerung einen dänischen Wachtsoldaten in Lebensgrösse. In sinnvollen Worten dankte Herr Dr. Bernath für das Geschenk und überreichte uns ein Kunstwerk über Dänemark. Auch Männli Tschan verdankte den Zinnteller, wobei er der Stadtmusik besonders für den wertvollen Beitrag zur Präsenz der Schweiz im Ausland dankte.

Die weitere Organisation lag nun in den Händen von Herrn Zimmermann, Direktor der Schweizer Verkehrszentrale in Kopenhagen. Geschickt wusste er durch einen Quiz die Basler und Kopenhagener Schweizer zusammenzuführen, und zum Schluss war es unsere Dorfmusik, die mit heimatlichen Klängen zum Tanze aufspielte.

Hoch über der Stadt wehte das weisse Kreuz im roten Feld, als das Flügelboot zur Landung in Malmö ansetzte. Bei prächtigem Sonnenschein zogen wir zu Fuss durch diese moderne schwedische Stadt. Durch prächtig angelegte Parkanlagen gelangten wir zur Residenz des Schweizer Konsuls Marcel Laurent. In seinem Etablissement wurden wir bewirtet, dass es dafür kaum noch Worte gibt. Soyez bienvenu! In französischer Sprache hiess er uns in Schweden willkommen. Direktor Josef Kaiser überbrachte die Grüsse aus der Heimat. Zum Nachmittagstee spielte wiederum unsere Dorfmusik im Gartenrestaurant der Residenz und die vielen Schweden spendeten reichen Beifall. Nur allzusehnell verging die Zeit, und als wir zum Abschied winkten, wurde uns an Bord des Fährschiffes bereits das Nachtessen serviert. Besonderen Dank gilt hier noch Herrn und Frau Straub, die uns den ganzen Sonntag betreuten.

Wiederum in Kopenhagen, vertrieben wir uns im Hafenviertel, während andere es vorzogen, das zur «High Society» gehörende «Lorry» aufzusuchen. Strich man am Montagvormittag durch die Gänge des Hotels, so hörte man überall emsiges Proben. Um 16 Uhr hatten wir im grossen Konzerthaus im Tivoli Generalprobe. Mit Mühe konnten wir um 18 Uhr im Diplomatenrestaurant «Nimb» zum Nachtessen erscheinen. Pünktlich um 20 Uhr begann unser grosses Galakonzert, das von rund 700 Zuhörern, darunter auch der Schweizer Botschafter mit Gemahlin, besucht war. Das Publikum zollte uns Beifall, wie wir es noch nie erlebt haben. Jedesmal, wenn Konzertmeister

Louis Reisacher das Podium betrat, wurde er mit stürmischem Applaus empfangen. Als zum Schluss Katchaturians «Säbeltanz» erklang, wollte der Beifall kein Ende mehr nehmen und niemand glaubte, dass wir Amateure sind. Boerge Hansen, Direktor des Symphonieorchesters Kopenhagen, zollte unserem Meister hohes Lob.

Am Montag war bereits um 5 Uhr Tagwache und der Schnellzug führte uns zurück nach Hamburg. Noch einmal nahm Direktor Kaiser die Gelegenheit wahr, um allen Musikanten und Mitreisenden für die grossartige Disziplin zu danken. Auch dankte er den Organisatoren dieser Reise, vorab der Firma Goth und Georges Oehler.

Die Zeit für den Besuch von St. Pauli und der Reeperbahn war leider zu kurz bemessen, denn bereits um 22 Uhr führte uns der Nachtschnellzug zurück nach Basel. — Erwähnt sei noch die vorzügliche Arbeit unserer Materialequipe, besonders Jakob Pfister und Edwin Müller; nie mussten wir auf unsere Instrumente warten. Herzlichen Dank!

Karl Schlumpf

Die Basler Dorfmusik

Was ist die Basler Dorfmusik? Oft werden wir gefragt, was ist die Basler Dorfmusik, ist das die Stadtmusik Basel? Seit einigen Jahren haben sich unter der Leitung von Fritz Trefzer 10 Musikanten der Stadtmusik der Unterhaltungs- und Tanzmusik, oder Bauernmusik wie sie auch genannt wird, gewidmet. Bei Gesellschaftsanlässen, 1.-August-Feier, Fasnacht etc. spielte dieses Ensemble zum Tanze auf. Die Qualität dieser Musik ist so hoch, dass man eine Radioübertragung wagte, und kürzlich konzertierte sie in der Sendung

Kaufen Sie nicht einfach Beinschinken,

kaufen Sie



Beinschinken

den besten!

Die Qualitäts-Metzgerei
an der Gerbergasse Tel. 24 18 55



Alle Drucksachen

Apel

Kasernenstrasse 32
Telephon 33 62 24

für Stadt und Land am Schweizer Fernsehen. Gerne benützen wir nun diese Gelegenheit, um für diesen grossen Erfolg unseren Kameraden herzlich zu gratulieren. Schon manchen Familienabend der Stadtmusik haben sie bereichert. Auch im neuen Jahr wünschen wir viel Erfolg!

Gratulationen

Unser Solo-Klarinettist Otto Hauger hat kürzlich mit Erfolg an der Basler Universität das Staatsexamen als Mathematiker bestanden. Wir gratulieren Herrn Dr. Hauger herzlich und wünschen ihm in seiner beruflichen Laufbahn viel Erfolg.

Zur gleichen Zeit hat aber auch unser 1. Klarinettist Albin Janett das Staatsexamen, ebenfalls an der Basler Universität, als «phil. II» erfolgreich bestanden, wozu wir herzlich gratulieren. Zu seiner Disserationsarbeit wünschen wir ihm viel Erfolg.

Mit Freude und Stolz haben wir Stadtmusikanten erfahren, dass unser grosser Freund Regierungsrat Dr. Alfred Schaller zum Vizepräsidenten des Nationalrates gewählt wurde. Wir gratulieren deshalb sehr herzlich zu dieser ehrenvollen Wahl.

Danken möchten wir unseren Ehrenmitgliedern, Gönnern und Aktivmitgliedern für die Spenden zum Ankauf neuer Pauken. Bereits am Jahreskonzert durften wir die drei neuen Pauken einweihen.

Der Samstag het zum Sonntag gseit...

S git sicher nit vyl Derfer ohni e Harmoniemuusig, wo ebbe-n-emoole amene scheene Samstagobe oder Sunntigemorgge-n-e Promenadekonzärt git. Hän Si's gärn und fraje Si sich dra – und gehn Si als go go lose? Oder sin Si dr glyche Mainig wie my Bekante, wo sait, «Blächmuusig» syg altmodisch Zyg und lengschtens passée, grad no rächt fir Alti! Me sott die altmodische Konzärt abschaffe! — I main, das wär schaad! Und Si? Stimmt's: Ka d'Juged vo hitte nyt mehr dermit afoh, will's zimftigeri und zigigeri Attraktionen als e Harmoniemuusig git?

Wo my Bekante dergege gwätteret het, isch mr dur e Kopf gange, wie begaischteret ych scho in dr Juged amene Sunntigemorgge bi go

zuelose, und i ha wider dradänggt, wie-n-i zem Byspil emoole hinder-em digge Stamm vomene Keschtenebaum gstande bi — mit eme brochene Härz! S isch mer broche, will dr Pfaarer, wo-n-i Kinderlehr by-n-em gha — und derby schreggig fir en gschwärmt ha — will dä scho soo alt gsi isch: scho fimfezwanzig Johr alt! I bi am Stamm vo däm Keschtenebaum gstande und ha grine, währed d'Muusig dr Trompeter vo Säckinge gspilt het:

«So leb denn wohl, es wär so schön gewesen,

So leb denn wohl, es hat nicht sollen sein!»

Wäm dät nit s Härz weh by däm Stigg! — Aber naaj, mr läbe jo in ere neje Zyt! Hitte schwärmt me nimme... — Oder ächt doch?

I ha amene Sunntigemorgge-n-e Grangebsuech gmacht. Uff em Haimwäg gang i dur e Park, wo grad Promenadekonzärt isch. D Basler Stadtmuusig het gspilt, und — oho — wie rassig! Vomene Sytewäg uus gsehn-i hinder eme digge Busch e modärn jung Maitli und e schygge junge Bursch in änge Hose, dief versungge by-n-enanderschtoh. Si heebe-n-enander mit em glaine Finger, und Gsichter hän si — henu — me wais, wie verliebt Gsichter ussehn...

Uff em Blatz vor em Pavillon isch e Gripli Bursche gstande, wo in dr Pause zwische zwai Stigg lut und yfrig s Klarinettesolo, wo grad vorby gsi isch, diskutiert hän. D Schweschter vo aim isch ko, go-n-en haimriefe, si welle frieh ässe. Aber er het gsait: «Zerscht loos i das glatt Konzärt fertig, derno kumm i im Schuss!»

Also doch nit eso ganz... passée, die Promenadekonzärt, ha-n-i dänggt, und ha's haimelig gfunde.

Naime uff eme Bänggli isch no-n-e Blatz frej gsi, und i bi anegsässe. Näbe mer isch e Groosbabbe gsässe, wo zwai Kinder ghietet het. Die glaine Wischpel hän no kai rächt Verständnis fir Muusig zaigt.

Eptinger kristallklare
gesunde
Erfrischung

reiner
Grapefruitsaft
Zucker +
Mineralwasser

P e p i t a

Numme wenn d'Pauke ko isch, derno hän si d Bagge-n-uffbloose und «Bumm bumm» gmacht. Dr Groosbabbe het ene anenander ebbis welle verzelle — ebbis im Zämmehang mit dr Muusig — ha-n-i gmergt. Si hän aber aifach nit welle zuelose, sondere sin em verdwitscht und uffs Glättergrischt däne uff dr Matte gu ummeagaale. Do isch s letscht Stigg fertig. D Muusig paggt zämme-n-und d Lyt gehn usenander. Dr Groosbabbe suecht uffgereggt syni zwai Binggis, wo sich nadyrlig verloffe hän. I hilf em derby. Ändlig findet er si. Er nimt si an d Händ und bainlet mit ene so gschwind wie meeglig em Pavillon zue.

«Heer Dirigänt! Heer Dirigänt!»

S isch z schpoot, dr Dirigänt isch scho furt.

«Wie schaad!» Entdyscht sait's dr alt Ma. I froog en:

«Was hän Si em denn welle sage?»

«I... i hätt em soo gärn gsait, ass i... Wisse Si, i ha mehr als zwanzig Mool in däm Pavillon Solotrumpete gspilt!»

Derno schittlet er syni zwai glaine Heeseler energisch: «Hänner gheert? Machet das ejrem Groosätti nooche, ihr Nytnutz!».

Maria Aebersold

Unsere nächsten Anlässe

16. Januar	Winterausmarsch
29. Januar	95. ordentliche Generalversammlung
12. März	Hirschessen Erlenerverein
17. April	Platzkonzert Mustermesse, 10.30 Uhr, Rundhof
30. April / 1. Mai	Konzertreise zur Stadtmusik Lingolsheim/Strasbourg
8. Mai (Muttertag)	Promenadenkonzert (siehe Tagespresse)

Eintritte

- a) *Aktivmitglieder* Remy Schaller, Klarinette
Hansruedi Geiger, Trompete
- b) *Passivmitglieder* René Knapp, Basel, empfohlen durch Paul Broy W. Siegenthaler, Hotel Spalenbrunnen, empf. durch Hans Rebmann Josef Weil, Basel, Präsident des Kantonalverbandes Baselstädtischer Gesangsvereine, empfohlen durch Dr. Jakob Stöckli.

2. Anz. 1966



Stadtmusik Basel

Mitglied des Eidgenössischen Musikvereins
und des Kantonal-Musikverbandes Basel-Stadt
1818 / 1872

Adresse: Stadtmusik Basel (Tel. 39 73 88) 4000 Basel
Redaktion: Karl Schlumpf
Präsident: Dr. Jakob Stöckli
Direktion: Louis Reisacher, Konzertmeister der BOG
Vereinshaus: Schützenmattstrasse 33

95. Ordentliche Generalversammlung der Stadtmusik

Man behauptet, dass wenn wenig Mitglieder zur Generalversammlung erscheinen, in einem Verein alles zum Besten bestellt sei. Auf den Mann genau waren zwei Drittel der Aktivmitglieder anwesend. Ein Mitglied weniger und die Versammlung wäre nicht beschlussfähig gewesen. Ist dies aus genanntem Grund, oder Bequemlichkeit, Angst vor einem Amt im Vorstand, mangelndes Interesse, oder war eine gute Fernsehsendung? Was uns besonders zu bedenken gibt, ist, dass so viele Mitglieder unentschuldigt ferngeblieben sind. Aus der Mitte unserer jüngeren Mitglieder wurde der Antrag gestellt, dass die Generalversammlung an einem Wochentag durchgeführt werden soll, damit die Wintersportler mindestens anwesend sein können. Die nächste ordentliche Generalversammlung findet demzufolge an einem Freitag statt, und zwar für alle Aktivmitglieder obligatorisch!

In rascher Reihenfolge konnten die ersten 6 Traktanden erledigt werden. Traktandum 7, Wahlen; dieses Traktandum musste, obwohl dieses Jahr kein Wahljahr war, aus Gründen der Rationalisierung und Arbeitsverteilung in die Traktandenliste aufgenommen werden. Neu in den Vorstand gewählt wurden:

Franz Borner, 2. Vizepräsident, bisher 2. Sekretär

Walter Bommer, 2. Sekretär, neu

Alex Enzler, 2. Kassier, neu (Ernst Moser ist krankheitshalber zurückgetreten).

Besonderer Dank gilt den beiden Neugewählten, dass sie sich so spontan zur Verfügung gestellt haben. Sie waren ein Vorbild beson-

ders für die jüngeren Mitglieder; auch hier ist Bequemlichkeit und Fernsehapparat wieder zum Vorschein gekommen. — Mit grossem Applaus wurde Konzertmeister Louis Reisacher in seinem Amte bestätigt. Die restlichen Traktanden konnten wiederum rasch erledigt werden.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir doch noch einmal den Schlusssatz des Jahresberichtes abdrucken: Optimismus und Glück, Wohlergehen und Erfolg wünsche ich der Stadtmusik Basel für das Jahr 1966. (Der Berichterstatter).

Mögen diese Worte nicht nur für das laufende Jahr gelten, sondern für alle Zukunft.

Unsere Inserenten

Wissen Sie, dass das Erscheinen unserer Vereinsnachrichten nur dank unseren treuen Inserenten möglich ist. Wir empfehlen Ihnen, bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten zu berücksichtigen:

Hans Bossert, Zinnkannen und Zinnteller, Falknerstrasse

Max Koller, Basel, Maurergeschäft

Blumenhaus Mimosa, an der Güterstrasse

Wolf, Photo, Kino, an der Freienstrasse

Grossmetzgerei Eiche, an der Gerbergasse

für Drucksachen A. Apel, Kasernenstrasse

Tip-Top Kleiderreinigung, Hegenheimerstrasse und Spalenring
(Gönner der Stadtmusik)

Hotel Restaurant Rheinfelderhof, unser Stammlokal im Kleinbasel

Hug für Musik, an der Freienstrasse

Gebr. Bolliger, Galvanische Anstalt, Hammerstrasse

Reisebureau Goth, an der Elisabethenstrasse

Buchdruckerei Rudmann & Co., am Riehenring

Basler Kantonalbank

Birsigthalbahn ins Blauengebiet

Mineralquelle Eptingen

für Käse und Butter, Gerbergasse 62, Centralhallen, Althaus

Clichés Schwitter AG, Basel

Bei Ihren Einkäufen geben Sie sich als Mitglied der Stadtmusik zu erkennen.

Wolfgang Amadeus Mozart

Wolfgang Amadeus Mozart, 1756 in Salzburg geboren, ist das Sonnenkind der Musikgeschichte. Er ist der Frühvollendete, der sein geniales Schaffen mit 35 Jahren abschliesst. Er wird als Kind von Majestäten geliebt, ein Schmetterling, der inmitten seines Sonnenfluges abstürzend, kaum 35jährig in einem Armengrab verscharrt wird.

Von Kindheit an ist seine ganze Seele Musik: «Wenn wir Spielzeuge von einem Zimmer ins ander trugen», so berichtet Schachtner, ein Freund der Familie, «musste allemal der vor uns leer vorausgehend einen Marsch singen oder blasen».

Mit vier Jahren, kaum der Noten kundig, komponiert er kleine Übungsstücke, und einmal überrascht man ihn bei der Abfassung eines Klavierkonzertes. Das Unheimliche dieser Begabung fällt im Elternhause sofort auf. Der Vater, Leopold Mozart, Hofmusikus und später Vizekapellmeister des Erzbischofs von Salzburg, ist musikalisch und pädagogisch hoch gebildet. Sein «Versuch einer gründlichen Violinschule» ist lange eines der grundlegendsten Werke für den Unterricht geblieben. So wirken alle erdenklichen Glücksumstände zusammen, um Mozarts Anlagen auch frühzeitig zu ungewöhnlicher Entfaltung zu bringen. Mit sechs Jahren ist sein Klavierspiel vom Blatt so erstaunlich, dass der Vater mit ihm und seiner gleichfalls hochbegabten Schwester, dem 11jährigen Nannerl, die erste Konzertreise nach München und Wien antritt. Siebenjährig folgt eine dreijährige Reise grösseren Umfangs: Heidelberg, Frankfurt, Brüssel, Paris, London, Amsterdam, Zürich. Der Knabe setzt die Welt nicht nur durch seine unglaublichen Fähigkeiten in Erstaunen, sondern auch durch seine echte, unverbildete Kindlichkeit. Der Kaiserin Maria Theresia hüpfet der Sechsjährige kurzerhand auf den Schoss, und der Prinzessin Marie-Antoinette, die ihm beim Ausgleiten auf dem ungewohnten Parkett beispringt, erklärt er ernsthaft: «Sie sind brav, ich will Sie heiraten».

Mit 8 Jahren komponiert Mozart seine ersten Sinfonien, mit 12 Jahren seine erste Oper und eine Messe, deren Aufführung er selber dirigiert. Kurz darauf empfängt er auf der Durchreise in Rom von Papst Clemens XIV. das Ritterkreuz vom goldenen Sporen.

Zugleich wird er nach bestandener Prüfung als «Compositore» in die «Academia filarmonica» in Bologna aufgenommen, eine Ehrung, die um so glänzender ist, als die Vorschriften sie erst vom 20. Lebensjahre an zulassen. Vierzehnjährig komponiert Mozart die Oper «Mitridate», die mit ungeheurem Erfolg in Mailand aufgenommen wird. Dem damaligen berühmten Komponisten und Dirigenten Hasse wird der Ausspruch zugelegt «Dieser Jüngling wird uns alle vergessen machen».

Salzburg wird nun wieder in höherem Masse sein Hauptquartier, es beginnt ein zweiter Entwicklungsabschnitt, ein Jahrzehnt der inneren Verarbeitung und der reifenden Vertiefung. Der neue Erzbischof von Salzburg ist der Musik im allgemeinen und Mozart im besonderen nicht gewogen. Hier beginnen nun die Reibungen und tragischen Konflikte, die den Jüngling zum Mann und das Wunderkind zum Genie entfalten.

25jährig heiratet er seine geliebte Konstanze nach langem Widerstand seines Vaters. Die letzten zehn Jahre seines Lebens sind ein unaufhörlicher Kampf um die materiellen Bedürfnisse seiner Familie. So verzehren sich im rastlosen Herausschleudern künstlerischer Gross-taten die Körperkräfte. Erst 1787, also 31jährig, gelingt es ihm, eine feste Anstellung als Kaiserlicher Kammerkomponist mit 800 Gulden Gehalt zu erhalten. 1789 macht er seine letzte Konzertreise über Dresden, Leipzig, Potsdam und Berlin. Mit dem Herbst des Jahres 1791 sind die Widerstandskräfte dieser sensiblen Natur aufgezehrt. Von Mitte November an ist er ans Bett gefesselt. Am letzten Nachmittag, es ist der 4. Dezember, musiziert er noch mit seinen Freun-

den aus dem unvollendeten Requiem. Abends weiht er seinen Schüler Süssmayr in die Pläne zur Vollendung des Werkes ein. Dann kommt die Krise, das Bewusstsein schwindet — und gegen 1 Uhr morgens schlummert er ein, um nicht mehr zu erwachen. Im Nachlass des Meisters finden sich 60 Gulden, nicht genug für eine eigene Grabstätte. In einem Massengrab wird Wolfgang Amadeus Mozart, das grösste Genie in der Musik, von Fremden verscharrt, da Konstanze zusammengebrochen ist und die wenigen Freunde, welche dem Leichenkondukt 3. Klasse das Geleit geben, des strömenden Regens wegen am Stadttor umkehren. Es gibt kein Grab von Mozart. Es ist, als sollte nichts auf Erden an des Meisters Tod erinnern, als die heitere Schönheit seines Werkes.

Mozarts Werke

Ludwig Ritter von Köchel, ein grosser Verehrer Mozarts, hat mit grossem Fleiss und äusserster Gründlichkeit in jahrelanger Arbeit ein chronologisches Verzeichnis der Werke des Meisters zusammengestellt. Nach dem Köchel-Verzeichnis gibt es 626 unbestrittene Werke Mozarts.

Dazu gehören Opern, Sinfonien, Klavierkonzerte, Klavier- und Violinsonaten, Violinkonzerte, Streichquartette, Messen, Bläuserserenaden usw.

Louis Reisacher

Ständerat Dr. E. Dietschi schrieb in seinem Geleit im Frühjahr 1961: «Möge es darum den Redaktoren des neuen Blattes gelingen, durch ihre Betrachtungen, durch Berichte und fachlich wertvolle Artikel Künstlerisches und Menschliches, Musik und freundschaftliche Gemeinschaftsarbeit zur Förderung des Ganzen und der einzelnen Mitglieder zu gestalten, damit das Vereinsorgan der Stadtmusik Basel zu einem kleinen, wertvollen Baustein im kulturellen Leben Basels werde.»

Ich glaube, die Worte unseres hohen Magistraten sind noch nie so deutlich zum Ausdruck gekommen, wie gerade jetzt. Deshalb möchte ich Maestro Reisacher für diesen kulturellen Beitrag herzlich danken.

Karl Schlumpf

Kaufen Sie nicht einfach Beinschinken,

kaufen Sie



Beinschinken

den besten!

Die Qualitäts-Metzgerei
an der Gerbergasse Tel. 24 18 55



Alle Drucksachen

Apel

Kasernenstrasse 32
Telephon 33 62 24

Aus dem Leben der Stadtmusik, Glückwünsche und Hinweise

Nach Mitteilung des Konservatoriums wurde Irène Reisacher an der Abteilung Musikschule als Lehrerin für Klavierunterricht verpflichtet. Herzliche Gratulation.

Unser 2. Posaunist Werner Geiger hat sich mit Frl. Edith Meier verlobt. Wir gratulieren dem Paar. Werner weilt zurzeit in Genf und Frl. Meier in England.

Hanspeter Geiger, Hansruedi Bauer und Joseph Giess wünschen wir eine angenehme Rekrutenschule.

Baldige Genesung wünschen wir Hans Rebmann, Ehrenpräsident, Ernst Moser, Paul Spörri, Wilfrid Meyerhofer und Walter Issler.

Eine erfolgreiche Lehrabschlussprüfung wünschen wir Remy Schaller und Rolf Zumbrunnen.

Viel Glück wünschen wir Heinz Imhof zu einer erfolgreichen Polizeirekrutenschule.

Es ist bereits zur Tradition geworden, dass die Stadtmusik einem neugewählten Regierungsrat ein Glückwunsch-Ständchen darbietet. So wurden auch unsere beiden neuen Regierungsräte von dieser Tradition überrascht und wir gratulieren Dr. Lukas Burckhardt und Arnold Schneider für die ehrenvolle Wahl.

Radio Basel schenkte der Schweizer Mustermesse zu ihrem 50. Jubiläum einen Marsch. In einem Wettbewerb sind 75 Märsche eingegangen. Acht davon wurden in die engere Wahl gezogen. Eine Jury, be-

stehend aus Fachleuten und Amateuren, hatte in einer Sendung den Jubiläumsmarsch zu bestimmen. Am meisten Stimmen erzielte der Marsch Nr. 1, Kennwort «Wolkenreiter», von Kurt Weber, Olten. Wir gratulieren dem glücklichen Gewinner für den mit 1000 Franken honorierten Wettbewerb. Dank aber auch Radio Basel für die grosse Mühe und Arbeit.

Einen besonderen Dank an unsere Gönner, Passiv- und Ehrenmitglieder für die Spenden zur Jahres- und Weihnachtsfeier 1965.

Herzlich willkommen unsere neuen Passivmitglieder:
Herrn Luggi Lang, Basel, empfohlen durch Hans Rebmann
Herrn R. Specht, Rest. Sans-Souci, Neu-Allschwil, empfohlen durch Claude Senn
Frau L. Hochstrasser, Rest. Harmonie, Basel, empfohlen durch Paul Broy.

Unser Kassier dankt allen Passivmitgliedern, die den Beitrag für 1966 so prompt bezahlt haben. Besonderen Dank für die vielen freiwilligen Beiträge.

Unsere nächsten Anlässe

Dienstag, 19. April	Offiz. Tag, 50 Jahre Schweizer Mustermesse
Sonntag, 24. April	10.30 Uhr Platzkonzert, Rundhof der Muba
Samstag/Sonntag, 30. April / 1. Mai	Konzertreise nach Lingolsheim / Strasbourg
Sonntag, 8. Mai	Muttertag Frauenspital, Claraspital und Schützenmattpark
Sonntag, 15. Mai	Erlenpark-Konzert, nachmittags Männerchor St. Johann
Samstag, 21. Mai	125 Jahre Knabenmusik der Stadt Basel
20. 30. April	Kantonal-Musiktag in der Kongresshalle
Sonntag, 5. Juni	Erlenpark-Konzert der Stadtmusik
Samstag, 11. Juni	Pfrundausflug
Samstag, 18. Juni	Kongresshalle 63. Schweiz. Raiffeisen-Verbandstag

Vereinsferien: 2. Juli bis 15. August

Eptinger kristallklare
gesunde
Erfrischung

reiner
Grapefruitsaft
Zucker +
Mineralwasser

P e p i t a

† Totentafel

Einmal mehr ist Schnitter Tod in unsere Reihen getreten und wir sprechen den Hinterbliebenen unser herzlichstes Beileid aus.

Robert Landry, Ehrenmitglied und langjähriges Aktivmitglied

Max Schneider, Ehrenmitglied und langjähriges Aktivmitglied

Frau Albertine Räuber-Eichmann, Frau unseres lieben verstorbenen
Freundes Emil Räuber

W. Berchtold-Künzi, Restaurant Rheinfelderhof (Kleinbasler
Stammlokal der Stadtmusik).

Werbet Passivmitglieder!

Beitrag mindestens Fr. 10.— pro Jahr — Postcheckkonto 40—4923



Stadtmusik Basel

3. Quartal 1966

IHR Geburtstags-GESCHENK

Zinnkannen
Zinnteller
Wappenscheiben

BOSSERT EIGENE WERKSTÄTTE
FALKNERSTR. 56

Umbauten Reparaturen
Aushub
Versetzen von Ölfanks
Beton-Tankschalen



Maurergeschäft

Max Koller

Telephon (061) 85 24 24

für Winterarbeiten Spezialrabatt

Victor Cassani Holbeinstrasse 79a Telephon 24 47 47

Addier- und Rechenmaschinen ab Fr. 495.—

Schreibmaschinen Adler, Hermes,

Olivetti, Olympia, Swissa ab Fr. 265.—

Ihren Blumenbedarf für das ganze Jahr
sowie Hochzeits- und Trauerspenden
erhalten Sie zu vorteilhaften Preisen im



BLUMENHAUS MIMOSA

Es empfiehlt sich höflich **P. Mesmer-Meier**, Passivmitglied

Basel Güterstrasse 125 Telephon (061) 34 12 12

Wolf Photo·Kino

Freiestrasse 4
Tel 061/23 50 15
Postcheck V 964

Basel

Stets das Neuste
in grosser Auswahl

3. Quartal 1966



Stadtmusik Basel

Offizielles Vereinsorgan
erscheint 5mal jährlich

6. Jahrgang

Präsident: Dr. Jakob Stöckli, Andreas Heusler-Strasse 26, Basel
Telephon 34 84 20

Redaktion: Karl Schlumpf, Birkenstrasse 3, Neuallschwil
Telephon 39 73 88

Inserate:

Adresse: Stadtmusik Basel, 4000 Basel

Postcheck: 40-4923

Sicher waren Sie überrascht, als Sie feststellten, dass unser Organ ein neues Gewand bekommen hat. Eine kleine Andeutung haben wir Ihnen zwar schon im Oktoberheft 1965 gemacht. Nun freuen wir uns, dass unsere Leser besonders unseren kulturellen Beitrag als interessant bezeichnet haben und wir werden uns alle Mühe geben, diese kleine Zeitschrift nicht nur für Vereinsmitteilungen zu benützen, sondern es soll auch vermehrt über die Kunst der Musik geschrieben werden. Es wurde auch der Wunsch geäussert, dass wir etwas über die Theaterwelt, etwas aus Oper und Operette schreiben. Dazu können wir nur sagen, dass wir dies gerne tun, aber wir sind auch für einen nützlichen Beitrag aus unserem Leserkreis dankbar.

Nun, wir hoffen, dass die zweite Auflage unserer Zeitschrift auch mindestens fünf Jahre überleben wird. Darum benützen wir diese Gelegenheit, um unseren Inserenten herzlich zu danken, denn nur ihnen ist es zu verdanken, dass wir überhaupt ein solches Vereinsorgan herausgeben können.

Die Redaktion

Man muss die Melodie suchen; oft findet man sie auch in den Bässen.

Leonard Bernstein

40 Jahr Radio Basel

Anlässlich der 40. ordentl. Generalversammlung der Radio-Genossenschaft Basel, hielt Präsident Dr. H. Hauswirth einen Rückblick. Schwer musste Mitte der Zwanzigerjahre die Basler Broadcasting um Sein oder Nichtsein kämpfen. Vor allem finanziell war es anfangs nicht so gut bestellt und so musste man auf die Ausrichtung von Honoraren verzichten; ausser die Amateure. Die erhielten oft Bierspenden, was natürlich der Kasse nicht gut tat und auch böses Blut gab bei den Künstlern, die sich gratis zur Verfügung stellten. Nun, diese Zeiten sind vorbei und wir dürfen stolz auf unser Studio Basel sein.

Am 20. Juni 1926 (Wellenlänge 1000 m, Primärleistung 1,5 kW) eröffnete die Sendestation Basel um 20.15 Uhr das Programm. Es gab nebst der Eröffnungsansprache von Herrn Prof. Dr. Hans Zickendraht einen Kammermusik-Abend mit dem Becker-Quartett. Nimmt man das Programm der ersten Tage etwas näher unter die Lupe, so muss man feststellen, dass bereits am vierten Sendetag in einem Klavier- und Arienprogramm unser bekannter Freund Eduard Henneberger mitwirkte. Die Sendezeit war damals von 20.15 bis 21.50 Uhr. Das Studio befand sich in den Räumlichkeiten des Bundesbahnhofes.

So erzählte Dr. Hauswirth weiter und weiter – Epoche um Epoche. Werner Hausmann, der praktisch von Anfang an dabei war, wird nun – man glaubt es nicht, aber es ist wahr – in den Ruhestand treten. Wer kennt Werner Hausmann nicht von seinen faszinierenden Sendungen wie z. B. die «Glückskette». Viele Leute werden sich seiner erinnern, denn er hat vielen Menschen geholfen.

Danken möchten wir aber auch Konrad Beck (Musikabteilung) und Max Adam (Technik), denn viele Jahre durften wir mit ihnen zusammenarbeiten. Auch diese beiden Herren sind in den Ruhestand getreten.

Erfreut waren wir, zu hören, dass es mit dem Neubau vorwärts geht und das neue Musikstudio eine Grösse von 9–10 000 m² haben soll. Dank aber auch Radio Basel, denn unsere Zusammenarbeit ist auch vierzig Jahre alt und oft durften wir sogar grosse Blasmusikkonzerte geben. Herzlichen Dank Radio Basel, mit dem Wunsch, dass unsere langjährige Zusammenarbeit, die stets auf gleicher Wellenlänge geführt wurde (manchmal war der Empfang nicht so gut), auch weiterhin so bleiben möge.

Stadtmusik Basel

Bereits in der Geschichte

Ja, bereits der Geschichte angehörig ist das 24. Eidg. Musikfest, das vom 10.–12. und 17.–19. Juni 1966 in Aarau durchgeführt wurde. Herzlichen Dank der Stadtmusik Aarau für die erstklassige Organisation. Unsere Gratulationen gehen an unsere Schwestergesellschaften, die Stadtmusiken von Bern, Luzern und Zürich, sowie zu unseren welschen Freunden Landwehr Fribourg und La Géronde Sierre. Aber auch unseren befreundeten Musikgesellschaften gratulieren wir zu den prächtigen Erfolgen, so u. a. der Metallharmonie Binningen, der Harmonie Biberist und der Stadtmusik Grenchen. Nicht vergessen dürfen wir unsere Freunde der Stadtmusik Rheinfelden. Glückwünsche aber auch unseren übrigen befreundeten Musikgesellschaften, der Bürgermusik Herisau, dem Feldmusikverein Basel, Musikverein Riehen und last but not least dem Musikverein Kleinhüningen mit unserem Freund Walter Stifner.

Besonders erfreut hat uns der grosse Erfolg der Stadtharmonie Laufen, unter der Leitung von Kapellmeister Pius Kissling. An diesem grossen Erfolg war nämlich eine stattliche Zahl ehemaliger Knabemusikanten beteiligt. Die gute musikalische Führung in der Knabemusik hat sich bewährt. Gratulieren darf man aber auch Herrn Kissling zu seinem Werk «Bohème Rhapsodic Pierwki».

Auch in der Marschmusik sah man einiges, das nahezu an die grossen englischen Military Bands erinnerte. Grauhaarige ehemalige Spielführer unserer Bataillonsspiele meldeten ihre Korps wie «anno dazumal». Ja, die Arbeit der Kampfrichter ist anstrengend. Nach zwei Wochenenden war ich müde vom Zuhören. Wenn man dann noch korrigieren und urteilen muss, so braucht es Nerven. Voller Konzentration sass ich in der Reithalle und lauschte dem Vortrag, vor mir sah

Eptinger kristallklare
gesunde
Erfrischung

reiner
Grapefruitsaft
Zucker +
Mineralwasser

P e p i t a

ich die Bilder aus «Lohengrin», 3. Akt, von Richard Wagner, ach **nein**, es war eine Originalkomposition für Blasmusik. Die Instrumentierung unserer Musikkorps ist sehr interessant. Der Markt an Instrumentenangeboten hat vieles geändert an unseren Musikkorps. **Grosse Mode** ist natürlich Sousaphon. Bestechend auf Marschmusik, **grässlich im** Konzert. Auffallend ist die schlechte Stimmung in den tiefen Instrumentengruppen; hingegen das kleine Blech und Holz stimmten **bedeutend** besser. Ein kleines Kränzchen muss ich dem Solohornisten der Metallharmonie Binningen widmen. Dieses Euphoniumsolo und **überhaupt** auch die Führung der B-Horn-Gruppe war ganz grosse Klasse. Sie sehen, ich war ganz der Blasmusik verfallen, denn am **Sonntag** abend, am 19. Juni musste ich noch 5 Stunden lang meinen Jungen suchen, und dabei muss ich der Stadt- und Kantonspolizei der Stadt Aarau und des Kantons Aargau herzlich danken für die grosse **Unterstützung**. Man hat ihn gefunden auf dem Fussmarsch nach Basel, nach 13 Kilometern in Richtung Frick; er konnte es nicht verstehen, solange Blasmusik zu hören und dann noch darüber zu sprechen.

Karl Schlumpf, 1. Vizepräsident der Stadtmusik Basel

Bücher

Hans Peter Range, «Die Konzertpianisten der Gegenwart». Ein Musikliebhaber berichtet über Konzertmilieu und 173 Klaviervirtuosen. Zweite erweiterte Auflage mit mehr als 800 Pianisten aus aller Welt. 250 Seiten und 56 Künstlerphotos. Ganzleinen DM 23.80. Moritz Schauenburg Verlag, 763 Lahr/Schwarzwald.

Urteil des Süddeutschen Rundfunks:

Gute Dienste leistet das Buch vor allem bei der Orientierung über einige Pianisten, die zwar schon international bekannt sind, deren Biographien in der einschlägigen Literatur aber noch nicht aufgenommen sind. «Das Klavierspiel», Zeitschrift für Pianisten, schreibt: Die Neuveröffentlichung schliesst in der Tat eine Lücke in der Musikkultur. Wir möchten unterstreichen, dass nach dem Bekenntnis des Verfassers die Frage nach dem Interpretieren für ihn im Mittelpunkt steht. Eine Frage, die vom Autor zugleich mit Dank und Verehrung beantwortet wird. Eine Haltung gegenüber den Offenbarungen der Kunst, die dem ganzen Buch die Prägung gibt.

Birsigtalbahn

Abfahrt ab Heuwaage
alle 30 Minuten

Wanderungen im sonnigen Birsigtal,
Blauen- und Rämelfeldgebiet
sind immer dankbar und schön
Vorteilhafte Rundreisebillette
Das ganze Jahr Sonntagsbillette,
auch am Samstag- und Mittwochnachmittag



Otto Häring

Gipser- und Stukkaturarbeiten
4000 Basel, Hebelstrasse 77
Seriöse Beratung
und fachmännische Ausführung
jeglicher

Gipserarbeiten

Gebr. Breitenstein

Gärtnerei
Riehen
Telefon 33 46 99

Blumenläden
Riehen, Kirchgasse 1, Tel. 51 27 01
Riehen, Furfelderstr. 1, Tel. 33 77 44
Basel, Grellingerstr. 48, Tel. 41 31 52

Denken Sie
bei Ihren Einkäufen
an unsere
Inserenten!

Kaufen Sie nicht einfach Beinschinken,



kaufen Sie
Beinschinken
den besten!

Die Qualitäts-Metzgerei
an der Gerbergasse Tel. 24 18 55



Alle Drucksachen

Apel

Kasernenstrasse 32
Telephon 33 62 24

Oft haben wir geschrieben, dass unser Maestro Louis Reisacher sich dem Komponieren und Arrangieren hingibt. In letzter Zeit ist viel Tinte aus seiner Feder geflossen.

Komposition: Freiheit unser höchstes Gut, Marsch v. Louis Reisacher;

Arrangements: Hänsel und Gretel von Engelbert Humperdinck

Tableaux d'Exposition (alle Sätze), Modest Petrowitsch Mussorgsky.

Modest Petrowitsch Mussorgsky

geb. 21. März 1839 in Karewo, gest. 28. März 1881 in Petersburg

Mussorgsky war der Sohn eines reichen Grossgrundbesitzers. Nach seiner Schulzeit wurde er gegen seinen Willen auf eine Militärakademie gesandt. Während seiner ganzen Jugendjahre hat er jedoch von dem berühmtesten Klavierlehrer in Petersburg, Anton Herke, Klavierunterricht erhalten. Und so wurde Mussorgsky ein ausgezeichnete Pianist, den seine Zeitgenossen neben Anton Rubinstein stellten. Im Herbst 1856 lernte Mussorgsky den Komponisten Dargomischky kennen, in dessen Haus er bald regelmässig verkehrte. Hier machte er auch die Bekanntschaft der Komponisten Cui und Balakirew. Durch ihr Urteil in seinen persönlichen Absichten bestärkt, nahm Mussorgsky von seinem Regiment Abschied, um sich nun ganz der Musik zu widmen. Doch als 1861 in ganz Russland die Leibeigenschaft durch Gesetz aufgehoben wurde, schwand von heute auf morgen wie bei so vielen anderen Gutsbesitzern die finanzielle Voraussetzung einer Lebensführung, die es Mussorgsky gestattet hätte, sich seinen Liebhabereien zu widmen. Die Rentabilität auch des Mussorgskyschen Familiensitzes schwand dahin, und Mussorgsky musste Landwirtschaft studieren, um selbst die Verwaltung seiner Güter zu übernehmen. Für den Künstler war dieser Aufenthalt auf dem Lande sehr wertvoll, denn er lernte Tänze und Lieder der ländlichen Bevölkerung kennen und schöpfte aus ihnen Erkenntnisse und Anregungen, die seiner Musik einmal ihre charakteristischen Merkmale verleihen sollten. Mussorgsky verehrte seine im Jahre 1865 verstorbene Mutter wie eine Heilige. Bereits 1863 musste er eine Stellung in einem Regierungsbüro übernehmen. Um die gleiche Zeit begann er nach dem Bühnenstück «Die Heirat» von Nicolai Gogol eine Oper zu komponieren.

Bereits 1867 gab er seine Beamtenstellung auf. Er verdiente seinen spärlichen Lebensunterhalt als Klavierlehrer und Konzertbegleiter. Im Herbst 1868 begann er mit der Komposition seines grossen Werkes der Oper «Boris Godunow». Gleichzeitig entstand der Plan für eine neue Oper, die den Titel «Chowantschina» tragen sollte. Diese Oper wurde in der Fassung von Rimsky-Korssakow 1886 uraufgeführt. 1872 beendete Mussorgsky die zweite Version von Boris Godunow, nachdem die erste von der kaiserlichen Hofoper aus schändlich abgelehnt worden war. Aber auch die neue Fassung stiess auf Widerstand. Das Werk wurde nach zwanzig Aufführungen verboten, da es zu revolutionär war. In schmerzlicher Verzweiflung verfiel Mussorgsky dem Trunk, und diese verhängnisvolle Leidenschaft liess ihn nun nicht wieder aus den Fängen.

Dennoch war seine Schaffenskraft ungebrochen. 1874 entstand sein Werk der Liederzyklus «Keine Sonne» und die berühmte Klavierkomposition «Bilder einer Ausstellung». Mussorgskys Drang zum Trinken steigerte sich ständig, und in gleichem Masse liess seine Schaffenskraft nach. Im Februar 1881 musste er in ein Krankenhaus eingeliefert werden. Im März besuchte ihn sein Freund, der Maler Ilja Repin, der dort das berühmte Porträt schuf, das heute in der Tretjakow-Galerie in Moskau hängt. Wenige Tage nach der Vollendung starb Mussorgsky. Das Werk «Bilder einer Ausstellung» wurde unlängst durch das Orchester der Basler Orchestergesellschaft, unter der Leitung von Carl Schuricht aufgeführt. Diese Aufführung geht in die Geschichte der Musikstadt Basel ein. Besonderen Dank den glanzvollen Leistungen von Paul Spörri (Trompete), Hans Ackermann (Saxophon) und Walter Ziegler (Euphonium). Konzertmeister: Franz Gëllert und Louis Reisacher.

Mitten im Sommer

Sind Sie zu Hause, haben Sie Ihre Ferien schon gehabt, oder fahren Sie erst im Spätsommer? – Geniessen Sie dann die Umgebung von Basel! Schöne Wanderungen im Jura, im Schwarzwald und im Elsass, oder eine Sonntagswanderung mit der Stadtmusik in den Jura am Sonntag, den 18. September. Anmeldeformular folgt! Fritz Trefzer, Mitglied des SAC, hat für den Bettag eine schöne Jurawanderung zusammengestellt. Für jung und alt.

Unsere nächsten Anlässe

21. August Konzert im Erlenpark
30. Oktober Totengedenkfeier, Friedhof am Hörnli
Am 28. August, evtl. am 4. September, findet auf der Schützenmatte die Einweihung der neuen Kantorialfahne statt. Zu diesem Anlass wird aus dem Stadthaus Aarau das Banner des EMV erscheinen. – Festwirtschaft.

Eintritte

Aktivmitglieder:

Alain Fohrer, Klarinette

Passivmitglieder:

Hans Schori, Restaurant zur Mägd, Basel, empfohlen durch J. Kaiser
Frau Hélène Biedermann, Basel, empfohlen durch H. Rebmann
Werner Braun, Basel, empfohlen durch H. Rebmann
Peter Bader, Importagentur Basel, empfohlen durch K. Schlumpf
Martin Fohrlen, Drogerie, Basel, empfohlen durch Dr. G. Sutter.

Gratulationen

10. Juli: Max Baumann, Silberne Hochzeit

6. Juni: Direktor Josef Kaiser, 50. Geburtstag

20. Mai: Alex Enzler, 50. Geburtstag

Pfingsten: Verlobung Sophie Gurzeler und Fritz Wagner

60 Jahre verheiratet: Emilie und Victor Settelen-Nussbaum, während 30 Jahren Uniformschneider der Stadtmusik.

Herzliche Gratulation diesen Mitgliedern der Stadtmusik!

Dass es Schnitter Tod immer wieder zu uns zieht, ist bedauerlich: Unser Beileid unserem Bassisten Fritz Wagner, sein Vater war uns ein lieber Freund.

Am 1. und 2. Oktober 1966 feiert die Stadtmusik Bern das Fest des 150jährigen Bestehens. Unsere Stadtmusik wird vertreten sein durch Hans Rebmann, Ehrenpräsident, Emil Bruder und Rudolf Zehnder.

Unterstützen Sie die Stadtmusik Basel als Passivmitglied!
Jahresbeitrag mindestens Fr. 10.–

4. Quartal 1966



Sta

Offizielle
erscheint

Präsident: Dr. Jakob
Telephon
Redaktion: Karl Sch
Telephon 3
Adresse: Stadtmusik
Postcheck: 40-4923

94. Jahresfeier

Ja

Sam

im N

Leit

Wer

Wol

Eng

und

ans

S

Fr

Or

1 S

(al

Eir

Nic

Vo

Bit

Ballorchester

Alfred Rasser

94. Jahresfeier der Stadtmusik

Für die Freunde und Liebhaber guter Blasmusik war die Jahresfeier unserer Stadtmusik und vor allem das große Galakonzert des gutausgebauten Harmonieklangkörpers ein besonderer blasmusikalischer Genuß. Kapellmeister Louis Reisacher und seine Stadtmusikanten hatten weder Mühe noch Arbeit gescheut, um das musikkritische Basler Publikum mit einem wohlausgewogenen Konzert zu erfreuen. Mit

der prächtigen Coriolan-Ouverture von L. van Beethoven, von allen Registern überaus wirklichkeitsnah geprägt, eröffneten die Stadtmusikanten den bunten Reigen ihrer Darbietungen.

Zwei herrliche Werke des Salzburger Meisters W. A. Mozart verliehen dem ersten Konzertteil ein besonderes Cachet. Im Flötenkonzert in G-dur prägte Markus Buser seinen Solopart in vorbildlicher Art und Weise, von der kleinen Bläserformation überaus dezent untermalt. Zu einem ganz besonderen musikalischen Genuß wurde sodann das herrliche Hornquintett in Es-dur, dem Josef Brejza (Horn), Ruth Wirz (Violine), Max Lesueur und Louis Reisacher (Viola) und David Altyzer (Cello) mit ihrem gut gefühlten Spiel Klang und Farbe verliehen. Den herzlichen Willkomm im Namen der Stadtmusik entbot sodann anstelle des erkrankten Präsidenten Dr. Jakob Stöckli Direktor Jos. Kaiser. Sein besonderer Gruß aber galt vorab Ständerat Dr. Eugen Dietrich, Regierungsrat Dr. Edmund Wyss, Grossratspräsident Dr. Max Ziegler, den Vertretern der Kantonal-Musikverbände von Stadt und Land sowie den zahlreichen Delegationen befreundeter Vereine. Im zweiten Teil des so vielseitigen blasmusikalischen Galakonzertes war es die große Fantasie aus «Hänsel und Gretel» von E. Humperdinck, die durch den disziplinierten Harmonieklangkörper eine sehr ansprechende Wiedergabe erfuhr. Und überaus wohlausgewogen erklang, von den beiden Exponenten Holz und Bleck prächtig intoniert, die sprühende Ouverture «Le Carnaval romain» von H. Berlioz, die in das bunte Gewühl des Maskentreibens zu Rom während des Karnevals des Jahres 1532 entführt. Die angenehme Pflicht, verdiente und treue Aktivmitglieder zu ehren, übernahm Direktor Jos. Kaiser. Es sind dies: Dr. Gotty Sutter (für 30 Jahre), Robert Kunz (für 25 Jahre), Otto Appel (für 20 Jahre und unter gleichzeitiger Ernennung zum Ehrenmitglied) und Heinrich Eglin (für 15 Jahre und Ernennung zum Vereinsveteran). Aber auch Kapellmeister Louis Reisacher durfte für seine große Arbeit und die Verdienste um die Stadtmusik eine wohlverdiente Ehrung entgegennehmen. Eine besondere Ehrung aber wurde noch Direktor Jos. Kaiser zuteil, indem ihm die Stadtmusikanten den letzthin komponierten Marsch von Louis Reisacher, «Hommage à l'Alsace», widmeten. Abschlußendlich wurde noch die Stadtmusik selber mit einer Ehrung überrascht: die Société française d'éducation civique Paris überreichte ihr das «Diplôme de Croix d'honneur de grand officier» für ihre musikalischen Leistungen. Mit dem großen Stadtmusik-Ball, wo die Fred-Manys-Band tonangebend war, und einem Mitternachts-Cabaret mit Alfred Rasser, alias «HD-Soldat Lämppli», fand die fröhliche und wohlgelungene Jahresfeier unserer Stadtmusikanten ihren Abschluß.

Unsere nächsten Anlässe

21. August Konzert im Erlenpark
30. Oktober Totengedenkfeier, Friedhof am Hörnli
Am 28. August, evtl. am 4. September, findet auf der Schützenmatte die Einweihung der neuen Kantorialfahne statt. Zu diesem Anlass wird aus dem Stadthaus Aarau das Banner des EMV erscheinen. – Festwirtschaft.

Eintritte

Aktivmitglieder:

Alain Fohrer, Klarinette

Passivmitglieder:

Hans Schori, Restaurant zur Mägd, Basel, empfohlen durch J. Kaiser
Frau Hélène Biedermann, Basel, empfohlen durch H. Rebmann
Werner Braun, Basel, empfohlen durch H. Rebmann
Peter Bader, Importagentur Basel, empfohlen durch K. Schlumpf
Martin Fohrlen, Drogerie, Basel, empfohlen durch Dr. G. Sutter.

Gratulationen

10. Juli: Max Baumann, Silberne Hochzeit
6. Juni: Direktor Josef Kaiser, 50. Geburtstag
20. Mai: Alex Enzler, 50. Geburtstag
Pfungsten: Verlobung Sophie Gurzeler und Fritz Wagner
60 Jahre verheiratet: Emilie und Victor Settelen-Nussbaum, während
30 Jahren Uniformschneider der Stadtmusik.
Herzliche Gratulation diesen Mitgliedern der Stadtmusik!

Dass es Schnitter Tod immer wieder zu uns zieht, ist bedauerlich:
Unser Beileid unserem Bassisten Fritz Wagner, sein Vater war uns
ein lieber Freund.

Am 1. und 2. Oktober 1966 feiert die Stadtmusik Bern das Fest des
150jährigen Bestehens. Unsere Stadtmusik wird vertreten sein durch
Hans Rebmann, Ehrenpräsident, Emil Bruder und Rudolf Zehnder.

Unterstützen Sie die Stadtmusik Basel als Passivmitglied!
Jahresbeitrag mindestens Fr. 10.–



Sta

Offizielles Vereinsorgan
erscheint 5mal jährlich

6. Jahrgang

Präsident: Dr. Jakob Stöckli, Andreas Heusler-Strasse 26, Basel
Telephon 34 84 20
Redaktion: Karl Schlumpf, Birkenstrasse 3, Neuallschwil
Telephon 39 73 88
Adresse: Stadtmusik Basel, 4000 Basel
Postcheck: 40-4923

94. Jahresfeier

Jahreskonzert

Samstag, den 12. November 1966, 20.30 Uhr
im Musiksaal des Stadtcasinos

Leitung: Konzertmeister Louis Reisacher
Werke von Ludwig van Beethoven,
Wolfgang Amadeus Mozart,
Engelbert Humperdinck, Richard Strauss
und Hector Berlioz

anschliessend der grosse

Stadtmusik-Ball

Ballorchester

Fred Manys Band

Originalbesetzung 10 Mann

1 Stunde mit Basels Bürger Nr. 1
(alias Läppli)

Eintritt für Mitglieder frei
Nichtmitglieder Fr. 4.60

Vorverkauf an der Abendkasse ab 19.30 Uhr
Bitte reservieren Sie sich diesen Abend!

Alfred Rasser

Unser Theater in der Saison 1966/67

Was wird an Opern und Operetten in dieser Saison geboten?

Wolfgang Amadeus Mozart	Die Zauberflöte*
Vincenzo Bellini	Norma (in italienischer Sprache)
Peter Cornelius	Der Barbier von Bagdad
Giuseppe Verdi	Ein Maskenball (in italienischer Sprache)
Richard Strauss	Elektra
Wolfgang Fortner	In seinem Garten liebt Don Perlimplin Belisa, nach Lorca (Schweizer Erstaufführung)
Benjamin Britten	Albert Herring
Karl Millöcker	Der Bettelstudent
Emmerich Kalman	Die Czardasfürstin

Geplante Wiederaufnahmen:

Wolfgang Amadeus Mozart	Die Hochzeit des Figaro	Cosi fan tutte
Richard Wagner	Der Fliegende Holländer	
Giacomo Puccini	La Bohème	
Albert Lortzing	Der Wildschütz	
Peter J. Tschaikowski	Dornröschen	
Adolphe Adam	Giselle	

* Wiederaufnahme im Abonnement

Im Ballett kommt in einer Neuinszenierung Peter J. Tschaikowskys «Der Schwanensee».

Die Stadtkapelle Krakau in Millöckers «Bettelstudent» wird von den Musikanten der Stadtmusik dargestellt.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen zur neuen Theatersaison. Gehen Sie so oft wie möglich ins Theater!

Eptinger kristallklare
gesunde
Erfrischung

reiner
Grapefruitsaft
Zucker +
Mineralwasser

P e p i t a

Zehn goldene Regeln

einem jungen Kapellmeister ins Stammbuch geschrieben

1. Bedenke, dass du nicht zu deinem Vergnügen musizierst, sondern zur Freude deiner Zuhörer.
2. Du sollst beim Dirigieren nicht schwitzen, nur das Publikum soll warm werden.
3. Dirigierte «Salome» und «Elektra», als seien sie von Mendelssohn «Elfenmusik».
4. Schau niemals aufmunternd das Blech an, ausser mit einem kurzen Blick, um einen wichtigen Einsatz zu geben.
5. Dagegen lasse niemals Hörner und Holzbläser aus dem Auge: wenn du sie überhaupt hörst, sind sie schon zu stark.
6. Wenn du glaubst, das Blech blase nicht stark genug, so dämpfe es nochmals um zwei Grade ab.
7. Es genügt nicht, dass du jedes Wort des Sängers, das du auswendig weisst, selber hörst, das Publikum muss mühelos folgen können. Versteht es keinen Text, so schläft es.
8. Begleite den Sänger stets so, dass er ohne Anstrengung singen kann.
9. Wenn du glaubst, das äusserste Prestissimo erreicht zu haben, so nimm das Tempo noch einmal so schnell.*
10. Wenn du dies alles freundlich bedenkst, wirst du bei deiner schönen Begabung und deinem grossen Können stets das ungetrübte Entzücken deiner Hörer sein.

(* Möchte ich heute – 1948 – dahin abändern, so nimm das Tempo halb so schnell. An die Mozart-Dirigenten!)

Dirigierregeln von Richard Strauss

Es kommt nicht darauf an, wie alt man ist – aber wie man alt ist.

Willy Reichert

**Die Auswahl der Werke in der Höchstklasse
am Eidgenössischen Musikfest 1966 in Aarau**

Ball E.	Resurgam, Tondichtung	5
Benz A.	Sinfonischer Satz	2
Berlioz/Fasolis	Le Carneval Romain	1*
Daetwyler J.	Capriccio Barbaro	1
	Concerto pour Harmonie	1
	SKi-Symphonie, 3. Satz	1
Dukas/Chomel	L'apprenti Sorcier	1*
Dvorak/Meijns	Finale aus der «Neuen Welt»	1*
Gilson P.	Secoulaire	1
Goffin D.	Rhapsodie in Brass	1
Hanniken J.	Boule de feu	2
Jaeggi St.	Ouverture F 1956	1
Kissling P.	Bohème Rhapsodie «Pierwiki»	1
Königshofer	Gyges und sein Ring	1
	Das Orakel zu Delphi	2
Lalo/Rusca	Le Roi d'Ys	1*
Lang M.	Fantaisie Symphonique	1
Scassola/Zurmühle	Heimkehr des Odysseus	2*
Schostakowitsch/Richter	Finale aus der Sinfonie Nr. 5	1*
Strauss/Burri	Macbeth	1*
Svendsen/Matthey	Karneval in Paris	1*
Tschaikowsky/Godard	Ouverture Solonnelle 1812	1*
Tschaikowsky/Goetze	Romeo und Julia	1*
Wagner/Flury	Meistersinger von Nürnberg, Vorspiel	1*
Wagner/Oertel	Vorspiel zu Parsifal	1*
Williams R.	Variations for Brass Band	1

* Bearbeitungen

Wie die Statistik zeigt, hat nun auch die Originalblasmusik-Literatur bei den Höchstklassvereinen Einzug gehalten. Dies kommt vor allem auch daher, dass diese Werke oft einen viel leichteren Schwierigkeitsgrad aufweisen als die Bearbeitungen. Vergleicht man die Höchstklasswerke mit denjenigen der 1. Klasse, so ist eine deutliche Verschmelzung erkennbar. Offenbar macht es den Prüfungsexperten Schwierigkeiten, bei der Qualifikation eines Werkes eine genaue Entscheidung für Höchst- oder 1. Klasse zu fällen.

Flug-, Bahn- und Schiffsreisen

besorgen wir Ihnen prompt und zuverlässig
Flugpauschal- und Ferienreisen nach allen Richtungen



Reise-Abteilung

Elisabethenstrasse 45 Basel Telephon 24 08 30



Otto Häring

Gipser- und Stukkaturarbeiten
4000 Basel, Hebelstrasse 77
Seriöse Beratung
und fachmännische Ausführung
jeglicher

Gipserarbeiten

Gebr. Breitenstein

Gärtnerei
Riehen
Telefon 33 46 99

Blumenläden
Riehen, Kirchgasse 1, Tel. 51 27 01
Riehen, Fürfelderstr. 1, Tel. 33 77 44
Basel, Grellingerstr. 48, Tel. 41 31 52

Denken Sie
bei Ihren Einkäufen
an unsere
Inserenten!

FF FÜGLISTALLER
Basel, Freiestr. 23
Führendes Fachgeschäft für Haushalt
und Geschenke, Porzellan,
Kristall und Beleuchtungskörper



Alle Drucksachen

Apel

Kasernenstrasse 32
Telephon 33 62 24

Anno dazumal:

C O N C E R T
des
Herrn Kapellmeister Mozart
in Kaiserl. Königl. Diensten
Im Saale des Gewandhauses
Dienstags, den 12. May 1789.

Erster Theil.
Sinfonie
Scene, Mab. (Duscheck.)
Concert, auf dem Pianoforte
Sinfonie

Zweyter Theil.
Concert, auf dem Pianoforte
Scene, Mab. (Duscheck.)
Fantasie, auf dem Pianoforte
Sinfonie

Alle diese Musikstücke sind von der Composition des Herrn Kapellmeister Mozart.
Entree. Billets in der Rostischen Kunsthandlung, und bei dem Bibliothek-Aufwärter Meyer zu 16 Groschen zu haben.
Der Anfang ist um 6 Uhr.

Programm eines Konzertes in Leipzig, das Mozart auf seiner Deutschlandreise 1789 dort gab. Das Programm enthält drei Sinfonien, zwei Konzerte, zwei Gesangsszenen und eine Fantasie auf dem Klavier, muss also über 3 Stunden gedauert haben.

Hommage à l'Alsace

Dies ist der Titel des neuen Marsches, den Konzertmeister Louis Reischer für die Stadtmusik komponiert hat. *Hommage à l'Alsace* hat aber für die Stadtmusik sehr viel zu bedeuten. Sicher gelten unsere guten Beziehungen zum Elsass nicht nur des guten Weines wegen, nein, auch musikalisch gesehen sind wir ein gern gesehener Gast in den Departementen 67 und 68.

Bereits am 14. Juli 1880 konzertierte im Augarten der damalige Basler Musikverein anlässlich des «Fête Nationale Française». Am 12. Mai 1901 wurde unter Mitwirkung des B.M.V. die neue Linie der Elsässer-Bahn eingeweiht. Am 21. August 1910 war der B.M.V. am 30jährigen Jubiläum der Stadtmusik Hüningen. So wurden die Fäden immer weiter gespannt. Zwei Weltkriege trennten uns vom Elsass, doch man sagt, «Musik kennt keine Grenzen». Bereits am 1. August 1945 fand die erste Nachkriegs-Bundesfeier mit der Schweizer-Kolonie in Mülhausen, zusammen mit unserem Musikkorps statt. Im gleichen Jahr nahmen wir an den Siegesfeiern als Gast in Belfort teil. Im Jahre 1946 war bei uns die Musique de la Garde Républicaine aus Paris zu Gast. Und in Mülhausen verging kein Quatorze Juillet ohne unser Korps. In der Folge gaben wir dann zwei grosse Gala-Konzerte in Hegenheim und Hésingue, sowie in Hüningen ein Wohltätigkeitskonzert zu Gunsten der Kriegsinvaliden. Erhielten wir letztes Jahr eine Einladung zum Sauerkrautfest nach Colmar, so waren wir dieses Jahr für zwei Tage in Lingolsheim bei Strasbourg zu Gast. Mit einem prächtigen Ständchen erfreuten wir die Zuhörer am Sonntagmorgen auf dem Rathausplatz zu Obernai.

Die Stadtmusik Basel wurde aber auch durch die Französische Regierung geehrt und erhielt folgende Auszeichnungen:

1. Société Française d'Education Civique, Paris
2. Institut Humaniste, Paris
3. Diplôme de Croix d'Honneur de l'Education Sociale, Paris
4. Diplôme de médaille d'argent «Arts – Siences – Lettres», Paris

Hommage à l'Alsace – mögen unsere Freundschaftsbande, die uns mit vielen Musikfreunden und Musikgesellschaften verbinden, weiterhin gestärkt werden!

Unsere nächsten Anlässe

30. Oktober Sonntag	10.30 Uhr Totengedenkfeier Friedhof am Hörnli, bei den Arkaden
12. November Samstag	20.15 Uhr Jahreskonzert, 94. Jahresfeier im Musiksaal des Stadtcasinos, anschlies- send der grosse Stadtmusik-Ball
19. November Samstag	Cäcilienfeier der Basler Liedertafel
18. Dezember Sonntag	Weihnachtsfeier, Rialto
30. Dezember Freitag	20.00 Uhr Jassturnier im Vereinshaus Schützenmattstrasse 33
15. Jan. 1967 Sonntag	Winterausmarsch (Leitung Fritz Trefzer)
27. Jan. 1967 Freitag	20.15 Uhr 96. ordentl. Generalversammlung im Vereinshaus

Eintritte (Passivmitglieder)

G. Ruprecht, Restaurant Clipper, Basel, empfohlen durch J. Kaiser
Hans Hirt, Architekt, Basel, empfohlen durch J. Kaiser
F. Albrecht, San. Installationen, Basel, empf. durch W. Bommer sen.

Im Alter von 93 Jahren ist unser Ehrenmitglied Willy Blatter gestorben.
Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Eine angenehme Rekrutenschule wünschen wir unseren Kameraden
Martin Seeger, Remy Schaller und Rolf Zumbrunnen.

Gratulation

Unser Bassist Willy Weber feiert am 15. Oktober das Fest der silber-
nen Hochzeit.

Werden auch Sie Passivmitglied der Stadtmusik Basel, Jahresbeitrag
mindestens 10 Franken.

1. Quartal 1967



Stadtmusik Basel

Offizielles Vereinsorgan
erscheint 5mal jährlich

6. Jahrgang

Präsident: Dr. Jakob Stöckli, Andreas Heusler-Strasse 26, Basel
Telephon 34 84 20
Redaktion: Karl Schlumpf, Birkenstrasse 3, 4122 Neuallschwil
Telephon 39 73 88
Adresse: Stadtmusik Basel, 4000 Basel
Postcheck: 40-4923

Einladung zur 96. ordentlichen

Generalversammlung

der Stadtmusik Basel

Mittwoch, den ^{31. I} 25. Januar 1967, 20.15 Uhr
im Vereinshaus, Schützenmattstrasse 33 *de p...*

Traktanden:

1. Protokoll
2. Wahl der Stimmzähler
3. Berichte
4. Ehrungen und Aufnahme von Aspiranten
5. Wahlen
6. Direktion
7. Festsetzung des Beitrages pro 1967
8. Jahresprogramm 1967
9. Budget 1967
10. Diverses

Anträge zuhanden der Generalversammlung sind schriftlich bis zum
12. Januar 1967 einzureichen.

Es ladet höflich ein die Kommission der Stadtmusik Basel.

(Für Aktivmitglieder ist die Generalversammlung obligatorisch)

Zum Jahreswechsel entbietet Ihnen die Stadtmusik Basel
die herzlichsten Glückwünsche
Kommission und Direktion

150 Jahre Stadtmusik Bern

Um die Stadtmusik Basel zu vertreten, wurden die Herren Franz Borner, Emil Bruder und Ruedi Zehnder nach Bern delegiert.

Noch bevor wir von Basel wegfuhrten, zeigte sich wieder der Reiz unserer eleganten «Allround»-Uniform. Als nämlich unser Fähnrich in Uniform, versteht sich, in der Schalterhalle auf uns wartete, wurde er von einem Fremden um eine Auskunft angesprochen. Als ich die Unterführung hinunter zu den Zügen ging, sprach mich ein Italiener aufgeregt an: «Dové il treno per Milano?». Zum Glück wusste ich Bescheid und konnte ihm ohne zu zögern antworten: «Binario 5, per favore». Worauf er subito davonflog, wahrscheinlich in der Annahme, dass ihm ein hoher Bahnhofbeamter diese Auskunft erteilt habe.

In Bern angekommen suchten wir zuerst unser Hotel «Eidgenössisch Kreuz» auf, um unsere Zimmer zu beziehen. Wir waren sehr gespannt auf das, was kommen sollte, wussten wir doch, dass wir in einem Hospiz untergebracht waren. Dies dokumentierte sich so, dass auf jedem Nachttisch 3 Bücher lagen, welche sich bei näherem Zusehen als Bibeln in deutscher, französischer und englischer Sprache herausstellten. Um es vorweg zu nehmen, das Hotel war jedoch ganz in Ordnung.

Um 15.00 begann offiziell das Fest mit dem Empfang der Gäste und Delegationen in der Rathaushalle, wo wir begrüsst und später zum Willkommtrunk eingeladen wurden. Gegen 17.00 wurde ein Festzug formiert, an dem auch die Knabenmusik, die Metallharmonie und als Schluss die Stadtmusik Bern marschierten. Besonders gefreut hat es

Eptinger kristallklare
gesunde
Erfrischung

reiner
Grapefruitsaft
Zucker +
Mineralwasser

P e p i t a

uns, dass während diesem halbstündigen Marsch zum Casino aus den dichten Reihen der Zuschauer, die die Gerechtigkeitsgasse säumten, verschiedene Male der Ruf erschallte: «Bravo Basel!» oder «Bravo Stadtmusik Basel!». Das Nachtessen im Casino gestaltete sich für uns zu einem währschaftigen Zunftessen. Kurz nach dem Essen fanden wir uns im grossen Saale des Casinos zum Jubiläumskonzert ein. Was uns hier die Stadtmusik Bern geboten hat, war wirklich höchste Klasse. Wir beglückwünschen die Stadtmusik Bern zu dieser grossartigen und gekonnten Leistung.

Nach dem verdienten Applaus ging man zum gemütlichen Teil über und wir in unser Hospiz, denn am Sonntag war ja um 10.15 im Kursaal das Matinée-Konzert.

Den Beginn machte die Stadtmusik Biel unter der Leitung von W. Kropf. Nach einer kurzen Pause kam dann aus der Versenkung des Podiums, einer Königin gleich, die Stadtmusik Bern. Das Corps begeisterte mit Fantaisie symphonique (M. Lang) und Le Carnaval romain, Ouverture (H. Berlioz).

Es gab wieder verdienten Riesenapplaus. Nach einer kurzen Verschnaufpause auf der sonnigen Terrasse des Kursaals setzte man sich zum Festbankett in den Festsaal. Nach dem Essen hörten wir die Festansprache des OK-Präsidenten, Herrn Regierungsrat Dr. R. Bauder an. Darauf folgte die Rede von Gemeinderat Paul Dübi. Er überbrachte im Namen des Gemeinderates von Bern als Geschenk den Betrag von Fr. 5000.-. Auch der Zentralpräsident des EMV, Eugen Schmid, fand begeisternde Worte. Es folgte noch je ein Redner für die deutsch und französisch sprechende Schweiz. Was im besonderen noch zu erwähnen wäre: die Stadtmusik Bern rief noch eine Geldbeschaffungskommission ins Leben – und diese sammelte für Neuinstrumentierung und Eidg. Musikfestbesuch den schönen Betrag von 50 000 Franken. Aufgelockert wurden die Ansprachen durch Darbietungen einer Bläsergruppe der Stadtmusik Bern. Leider blieb dann nur noch sehr wenig Zeit für die Gratulationen der befreundeten Vereine.

Wir gratulieren der Stadtmusik Bern für die schöne, runde Leistung, beglückwünschen ihren Dirigenten Bruno Goetze und sagen ihnen allen unsern herzlichsten und aufrichtigsten Dank. Es war ein schönes und freudiges Fest gewesen!

Ruedi Zehnder

Kennen Sie eigentlich die Leistungen Ihres Musikkorps?

Sicher kennen Sie das stolze Korps in dunklem Anzug oder in dunkelblauer Uniform mit dem temperamentvollen Dirigenten Louis Reisacher, sonst wären Sie sicher nicht Mitglied unserer Stadtmusik. Aber hinter diesem Musikkorps steckt noch viel mehr, als nur die schöne Musik im Platzkonzert in der Mustermesse oder im Kannenfeldpark, oder ein Gala-Konzert im Musiksaal, in der Martinskirche oder irgendwo in Europa, oder auch nur die begeisternde Marschmusik auf dem Fussballstadion. Nein, der Idealismus dieser Musikanten geht viel weiter. Da die Stadtmusik dank Konzertmeister Louis Reisacher in musikalischen Programmen sehr vielseitig ist, kommen viele Schüler der Orchesterschule zu uns, um ihre Kenntnisse im Ensemble zu erweitern. Unser hoher Stand hat aber auch einige gute Musikanten dazu bewegt, selber ein Musikkorps als Dirigent zu übernehmen, so u. a. Gerit Beumer, 1. Trompeter, die Musikgesellschaften von Präteln und Gelterkinden, René Candoni, 1. Hornist, die Postmusik Basel, Bruno Marcolli, 1. Hornist, die Musikvereine von Riehen und Ettingen und Rolf Schüpbach, 1. Trompeter, die Basler Jägermusik. Die Reisacher-Schule hat sich bewährt, denn einige dieser Dirigenten haben schon beachtliche Erfolge erzielt. Oft werden aber auch unsere guten Musiker in Berufs- und Amateurorchester gerufen und öfters wird einer aufgefordert, die Prüfung für die Orchesterschule zu absolvieren, um die Laufbahn des Berufsmusikers einzuschlagen. Im Korps selbst hat aber der gute Musiker Gelegenheit, sich im kleinen Ensemble als Kammerbläser zu beteiligen. Quartette, Quintette und Bläserensemble mit 10 und mehr Mann musizieren unentgeltlich an kirchlichen Anlässen, in Altersheimen und in den Spitälern, und oft bringt dieses Musizieren mehr Freude, als das im ganzen Korps. Eine andere Gruppe hat sich mehr der volkstümlichen Musik verschrieben. Mit viel Freude tragen sie die Original-Tschechen-Blasmusik vor oder Volkslieder, oder man trifft sie im Theater als Bühnenmusik in einer Operette. Mit urchiger Schweizer Ländlermusik spielen sie dann noch hie und da zum Tanze auf. Auch diese Art Musik gehört zur grossen Aufgabe, die unser Korps bewältigt, und oft kommt ein Musiker die ganze Woche nicht ohne Proben aus. Hinter all diesen Aufgaben steht immer unser Maestro Louis Reisacher, er dirigiert nicht nur die Proben des Korps oder arrangiert oder komponiert,

Flug-, Bahn- und Schiffsreisen

besorgen wir Ihnen prompt und zuverlässig
Flugpauschal- und Ferienreisen nach allen Richtungen



Reise-Abteilung

Elisabethenstrasse 45 Basel Telefon 24 08 30



Otto Häring

Gipser- und Stukkaturarbeiten
4000 Basel, Hebelstrasse 77
Seriöse Beratung
und fachmännische Ausführung
jeglicher

Gipserarbeiten

Gebr. Breitenstein

Gärtnerei
Riehen
Telefon 33 46 99

Blumenläden
Riehen, Kirchgasse 1, Tel. 51 27 01
Riehen, Furfelderstr. 1, Tel. 33 77 44
Basel, Grellingerstr. 48, Tel. 41 31 52

Denken Sie
bei Ihren Einkäufen
an unsere
Inserenten!



FÜGLISTALLER
Basel, Freiestr. 23
Führendes Fachgeschäft für Haushalt
und Geschenke, Porzellan,
Kristall und Beleuchtungskörper



Alle Drucksachen

Apel

Kasernenstrasse 32
Telephon 33 62 24

nein, er gibt Anleitungen einem Quartett oder Quintett, oder er leitet selbst ein Bläserkammermusik-Ensemble; er gibt auch Ratschläge der Gruppe mit volkstümlicher Musik, wenn ein Konzert im Radio oder Fernsehen bevorsteht, kurzum, er ist überall. Wenn Sie das Ganze ruhig betrachten, so ist unser Korps eine Schule, eine Ausbildungsstätte für Musik. Schon oft hat ein junger Schüler der Orchester-schule bei uns das erste Lampenfieber überwunden. Möge dieses Musizieren den Musikern viel Freude bereiten. Sie aber, liebe Mitglieder, sollen so oft wie möglich Gelegenheit haben, unsere Musikanten zu hören.

Die Form in der Musik

Wenn wir unsern Schülern die Frage stellen: Welches ist der Zweck des Musikunterrichtes?, so werden wir in den meisten Fällen wohl die Antwort erhalten: «Ich will spielen lernen». In der Tat geht der gebräuchliche Musikunterricht noch viel zu sehr darauf aus, lediglich die Kenntnis der Tonschrift und die Beherrschung der Technik des betreffenden Instrumentes anzuerziehen, während man doch bedenken sollte, dass jede rein technische Übung unfruchtbar bleiben muss, wenn nicht zugleich die Einsicht in das innere Wesen der Kunst, die Entwicklung des musikalischen Auffassungsvermögens und die Ausbildung des musikalischen Geschmackes gefördert wird.

Wer Anspruch darauf erhebt, musikalisch gebildet zu sein, wer den Wunsch hegt, nach Massgabe seiner technischen Leistungsfähigkeit die vorhandenen Meisterwerke auch geistig vollendet vortragen und unsere vornehmen Konzertdarbietungen mit wahrhafter Befriedigung in sich aufnehmen zu können, von dem muss verlangt werden, dass er einigermaßen die Formen der Tonsprache beherrscht; andernfalls wird er den edelsten Schöpfungen unserer Kunst rat- und gedankenlos gegenüberstehen. Wer aber über das Wesen der musikalischen Form sich Klarheit verschafft hat, bei dem sind auch die Grundbedingungen für das musikalische Verständnis erfüllt; der wird die Kunst lernen, zu hören, nicht allein mit dem Ohre, sondern auch mit seelischem Mitgefühl und Verständnis.

(Fortsetzung folgt)

Ein Gruss ohne Worte

Anlässlich der grossen Feier für unseren Freund Dr. Alfred Schaller, im Festsaal der Schweizer Mustermesse, konzertierte unser Korps. Plötzlich entdeckten wir unter den Gästen einen grossen Freund der Blasmusik, Herrn Nationalrat Dr. Pierre Glasson, Fribourg, Präsident der «Landwehr» Fribourg. Der Gruss, ach ja, der kam von der Bühne «La haut sur la montagne».

Unserem Freund Herrn Dr. Schaller gratulieren wir aber zu seiner glanzvollen Wahl zum Präsidenten des Nationalrates.

Nebenbei

Nebenbei sah ich die Stadtmusik Luzern am Eidg. Musikfest mit 8 Flötisten, 3 Oboen, 24 Klarinetten inklusive Es-Klarinette, Alt-Klarinette und Bass-Klarinette, 3 Fagott, 5 Saxophone, 9 Kornetts, 9 Trompeten, 7 Waldhörner, 2 Tenorhörner, 2 Baritone, 7 Posaunen, 7 Bässe, davon 2 in Es, dazu einer am Streichbass und 5 Mann am Schlagzeug. Total 91 Mann. Sousaphon

Ist das Publikum vom Land besser als das aus der Stadt?

Anlässlich der Delegiertenversammlung der Schweiz. Darlehenskassen (System Raiffaisen) spielten wir im Rahmen eines folkloristischen Programmes Melodien aus Musicals, Operetten und gehobener Unterhaltungsmusik. Das Programm dauerte von 20.15 bis 22.30 Uhr. In der Kongresshalle war eine Ruhe, wie man sie selten an solchen Konzerten findet. Ausser der Stadtmusik wirkten noch die VKB, der Basler Liederkranz und die Trachtengruppe Baselland sowie die Rädäbäng mit. Es waren mehrheitlich Leute aus ländlichen Gegenden, an der Zahl gegen 3000, anwesend. Dankeschön dem Publikum! Kritikus

Ja, liebe Leser, Sie sehen, wir haben zwei Mitarbeiter, die sich als Kritikus und Sousaphon bezeichnen. Sie haben versprochen, auch weiterhin unentgeltlich für unsere Zeitschrift zu schreiben. Möge dieser Anfang zum Erfolg führen! Redaktion

Humor ist Gemüt und Gemüt ist Herz.

Heinz Rühmann

Unsere nächsten Anlässe

15. Januar Sonntag Winterausmarsch
25. Januar Mittwoch 96. ordentliche Generalversammlung
25. Februar Samstag Erlenverein, Hirschessen

Gratulationen

Alain Fohrer, unser 1. Klarinettist, hat mit Erfolg die Aufnahmeprüfung in die Orchesterschule der Musikakademie in Basel bestanden.
Am 9. November feierte unser Ehrenmitglied und langjähriger Vizepräsident Rudolf Maerki den 50. Geburtstag.
Am 8. Dezember konnte unser Ehrenmitglied und ehemals Solotrompeter Otto Appel den 50. Geburtstag feiern.
Unser 1. Trompeter Hans-Peter Geiger verlobte sich am Stephanstag mit Frl. Yvonne Fessler.

Eintritte (Passivmitglieder)

Ernst Moser, Basel, empfohlen durch K. Schlumpf
Victor Cassani, Basel, empfohlen durch J. Kaiser
Frl. Erika Brauchli, Basel, empfohlen durch J. Kaiser
Frl. Annette Brodmann, Oberwil, empfohlen durch J. Kaiser
Martin Burckhardt, dipl. Architekt, Basel, empfohlen durch J. Kaiser
Oskar Egli, Basel, empfohlen durch H. Rebmann.
Wir heissen Sie recht herzlich willkommen!

Totentafel

Am 13. November 1966 verstarb unser Freund Eduard Henneberger. Der Verstorbene, als Hofpianist der Basler Liedertafel bekannt, war ein Meister seines Berufes. Vom 2. November 1922 bis 27. März 1923 war Eduard Henneberger musikalischer Leiter der Stadtmusik.

Unser neues Signet wurde von unserem Aktivmitglied Freddy Bruder entworfen. Er hatte seinerzeit auch den Entwurf unserer neuen Fahne gezeichnet.

3. Quartal 1967



Stadtmusik Basel

Offizielles Vereinsorgan
erscheint 5mal jährlich

7. Jahrgang

Präsident: Direktor Josef Kaiser, Unterer Batterieweg 9a, Basel
Telephon 34 48 18
Redaktion: Karl Schlumpf, Birkenstrasse 3, 4122 Neuallschwil
Telephon 39 73 88
Adresse: Stadtmusik Basel, 4000 Basel
Postcheck: 40-4923

Samstag-Sonntag, Eidgenössischer Betttag

Wanderung ins Jungfraugebiet

Samstag 16. September 1967

Basel SBB	ab	11.50 Uhr
Interlaken-Ost	an	14.41 Uhr
Interlaken-Ost	ab	15.00 Uhr
Lauterbrunnen	an	15.25 Uhr
Lauterbrunnen	ab	15.30 Uhr
Wengen	an	15.44 Uhr

Fussmarsch zur Kleinen Scheidegg.

Nichtwanderer: Kleine Scheidegg an 16.13 Uhr

Übernachten auf der Kleinen Scheidegg
im Restaurant «Grindelwaldblick».

Sonntag 17. September

Wanderung auf den Männlichen
und anschliessend nach Grindelwald.

Nichtwanderer: fakultativer Ausflug zum Jungfraujoch
und nachmittags Rückfahrt nach Grindelwald.
Treffpunkt für beide Gruppen: Grindelwald.

Rückfahrt: Grindelwald ab 16.40 Uhr
Basel SBB an 20.42 Uhr

Einladung erfolgt auf dem Zirkularweg.

Die Form in der Musik

(Fortsetzung)

Das Gotteshaus soll eine Stätte der Gottesverehrung und uns persönlich ein Ort der Erarmung sein. Als ein Symbol der ehrfurchtgebietenden Hoheit des Allmächtigen, Verkünderin dessen, dass kein Geist uns je erklären wird, dass wir glauben müssen mit kindlichem Gemüt, hebt es unsere Scheu aus der Gegenwart in die Zukunft, in das Reich der Wünsche und Hoffnungen. Das sind die Wirkungen der himmelanstrebenden, ins Unendliche sich verlierenden Spitzbogengewölbe der gotischen Dome ebenso wie der mächtigen, weitspannenden Gewölbe romanischer Bauten. Jeder Empfängliche wird sie in geweihter Stunde an sich erfahren haben beim Eintritt in diese Stätten. Würde diese Stimmung wohl so innerlich gewesen sein, wenn statt des herrlichen, harmonischen äusseren Aufbaues mit seinen Türmen, Phialen, den mächtigen Portalen und Fenstern, kurz, seiner ganzen äusseren Form und seinem Schmuck, der so recht dazu angetan ist, uns geistig zu sammeln und vorzubereiten, wenn statt dieses Kunstgebildes ein vier-eckiger Kasten den Abschluss nach aussen darstellte?

Also auch hier wieder, wie in allen Künsten, die Erfahrung, dass die Genussfähigkeit bedingt ist durch die genaue Kenntnis des ganzen Komplexes der das Kunstwerk darstellenden formalen und geistigen Elemente.

Nun hat ein Werk der bildenden Künste dem musikalischen gegenüber grosse Vorteile. Seine korrekte Darstellung ist unabhängig von der Akustik der Säle, Qualität der Instrumente, Stimmung und Laune des Dirigenten und der ausübenden Künstler, es ist in seiner Vollendung mit einem Blick wenigstens in seinen Hauptzügen übersehbar.

Eptinger kristallklare
gesunde
Erfrischung

reiner
Grapefruitsaft
Zucker +
Mineralwasser

P e p i t a

Und doch gehört das geschulte Auge eines Künstlers dazu, um schöne Einzelheiten zu entdecken, wo das Auge des Laien nur über die Hauptkonturen hinschweift; so erkennt zum Beispiel das Auge eines Architekten den Zweck jedes Trägers und Strebepfeilers und entdeckt damit seine Schönheit, der dem Laien unschön, weil zwecklos erscheint.

So auch in der Musik. Wo der Dilettant nur ein formloses Meer von Tönen und Akkorden mit hie und da aufblitzenden Melodieteilchen an sich vorüberrauschen lässt und dadurch bestenfalls in ein süßes träumerisches Behagen, in eine Ahnung des Geistes, der in dem Werke waltet, versetzt wird, da empfindet der feinfühlig gebildete Musiker eine unendlich reich gegliederte Welt von Gestalten vor seinem inneren Ohr sich entfalten. Er sieht in logisch und psychologisch begründeter Folge einen Gedanken in den andern übergehen, einen aus dem andern sich entwickeln; er sieht sie sich bekämpfen und friedlich sich wieder vereinigen, als ein höherer Ausdruck des Lebens und seiner Erscheinungen, als ein

«Kommen und Gehen,
Treiben in Wind und Flut,
Sich finden – nimmer sich wiedersehen.»

Während der Laie durch die Musik erst in seinem ganzen Sein erschüttert werden muss, wenn er ihre Wirkung verspüren soll, während ihn infolgedessen nur noch das Bombastisch-pathetische, das scheinbar Grossartige, das brutal Erschütternde angreift, reagiert der Kunst-sachverständige auch auf die feinsten Intentionen des Komponisten; er steht nicht mehr erschüttert unter dem Elementaren, sondern stellt sich über dasselbe, um es als geistvolle Schönheit zu schätzen. Warum – weil er sich die Bedeutung und das Wesen der Form zu eigen gemacht hat, die durch tausend Fäden mit dem Leben des Geistes zusammenhängt, welches der Zuhörer in sich zu vollbringen hat. Diese aus dem Reiche des Klanges, aus den Kräften des Themas, der Mittelsätze und Episoden in das Reich des Geistes, und das Leben der Ideen reichenden Fäden sind die Vermittler mit dem Reiche des Unsichtbaren, dessen Schlüssel in der durch die Musik-zeichen dargestellten Oberwelt des Tonwerkes, im musikalischen Buchstaben liegen. Wollen wir dieses Reich erschliessen, es gelingt uns nicht, wenn uns nicht die Formen dieser Tonsprache geläufig

sind. Die Schönheit der Formen birgt auch die Schönheit des Geistes; wer aber formale Schönheit verstehen und geniessen will, der muss erst lernen, isoliert zu hören, er muss imstande sein, verschiedenartige Einzelheiten gleichzeitig in sich aufzunehmen, auf sich wirken zu lassen und mitzuerleben. Für unser Gefühl kann aber nur wirksam werden, was wir deutlich hören, erst dann wird in uns die reiche Welt der Stimmungen wach, die der Schöpfer in sein Werk hineingeheimst hat, erst dann flössen wir dem Werke und das Werk uns Leben ein; dann begreifen wir, dass es wirklich jauchzende und griesgrämige Akkorde, liebliche und erhabene Weisen gibt. Was aber hier von grossen Formen gesagt wurde, das gilt auch für die kleinen. Im kleinsten Liede kann sich die grösste dichterische Kraft zeigen; es kann den vollen Ton der bewegten Menschenbrust wiedergeben und dadurch seine Ursprünglichkeit, seine Lebenswärme, den ganzen Künstlergenius offenbaren.

Unsern modernen Stürmen klingt das Wort «Form» etwas misstönend ins Ohr. Sie verwechseln es mit dem Begriff «Schablone» und vergessen, dass das Prinzip des starren Abgeschlossenenseins hier weniger statt hat, wie irgendwo. Das Gesetz der Kontinuität, des allmählichen Übergangs und damit des lebendigen Wechsels tritt hier ebenso zu Tage, wie bei dem Klangmeer selbst, welches uns zur Verfügung steht. Wir können wohl einzelne Töne herausgreifen und diese bestimmen, aber in Wirklichkeit ist die Zahl der vorhandenen unbestimmbar. So auch die musikalischen Formen. Die Einteilung derselben in Gruppen dient nur dazu, um uns verständlich machen zu können; in Wirklichkeit sind die Formen so zahlreich, als es überhaupt Werke gibt. Sprechen wir aber nur von der Satzform, so lassen sich allerdings grössere Gruppen unter einen Hut bringen, aber die allmählichen Übergänge in verwandte Formen sind hier genau so bedeutsam wie dort.

Musikdirektor Paul Schnyder

Valse Triste

An einem Familienabend hat eine junge Pianistin die Valse triste von Sibelius gespielt. Der Conférencier drückt ihr die Hand und erklärt: «Mis Kompliment, Fräulein! Ich ha die «Valse triste» scho mängisch ghört, aber so triste han i si doch no nie ghört».

Flug-, Bahn- und Schiffsreisen

besorgen wir Ihnen prompt und zuverlässig
Flugpauschal- und Ferienreisen nach allen Richtungen



Reise-Abteilung

Elisabethenstrasse 45 Basel Telephon 24 08 30



Otto Häring

Gipser- und Stukkaturarbeiten
4000 Basel, Hebelstrasse 77
Seriöse Beratung
und fachmännische Ausführung
jeglicher

Gipserarbeiten

Gebr. Breitensteln

Gärtnerei
Riehen
Telefon 33 46 99

Blumenläden
Riehen, Kirchgasse 1, Tel. 51 27 01
Riehen, Fürfelderstr. 1, Tel. 33 77 44
Basel, Grellingerstr. 48, Tel. 41 31 52

Denken Sie
bei Ihren Einkäufen
an unsere
Inserenten!

FÜGLISTALLER
Basel, Freiestr. 23
Führendes Fachgeschäft für Haushalt
und Geschenke, Porzellan,
Kristall und Beleuchtungskörper



Alle Drucksachen

Apel

Kasernenstrasse 32
Telephon 33 62 24

**Unsere Schule feiert den 100. Geburtstag
100 Jahre Musik-Akademie der Stadt Basel – 1867–1967**

Jedem Stadtmusikanten sind der prächtige Park und die Gebäude am Leonhardsgraben wohl bekannt. Alle unsere Musikanten haben während mehreren Jahren die Gebäude betreten und sich den musikalischen Hunger gestillt. Aber auch unser musikalischer Leiter war von 1944 bis 1948 Lehrer an dieser Hochschule. Überhaupt, durchgeht man die Namen der vielen Lehrer, so fallen Namen wie Reinhold Backhaus, Oskar Gerstner, Albert Gold, Paul Hübner, Georg Quitt, Anton Wettengel, Otto Klose etc. wieder in Erinnerung. Im Durchschnitt sind pro Jahr zehn Musikanten der Stadtmusik an der Musikschule und selbst ältere Musikanten gehen heute noch mit Vergnügen dieser Freizeitbeschäftigung nach. Sicher hat diese Ausbildung unserem Korps viel genützt, denn dieser Beitrag ist auch massgebend an der guten Qualität unserer Bläser. Ganz bescheiden möchten wir uns in die Reihen der Gratulanten einstellen und bei dieser Gelegenheit auch der Regierung unserer Stadt dafür danken, dass sie es ermöglicht, unsere Bläser an dieser Schule ausbilden zu lassen. Der Musik-Akademie wünschen wir auch weiterhin vollen Erfolg!

Mit grossem Erfolg hat unsere Stadtmusik das Expertisenkonzert bestanden. Das Korps hat wie immer unter der musikalischen Leitung von Louis Reisacher, Konzertmeister der Basler Orchestergesellschaft, gestanden. Die Experten haben die Stadtmusik wie folgt beurteilt: Eine ganz vorzügliche, in jeder Beziehung ausgezeichnete Interpretation des 1. Satzes der Symphonie «Aus der neuen Welt» von Antonin Dvorak und dies, obwohl der Verein 16 Absenzen melden muss.

Am 14. Oktober isch 's groossi **Bruggefescht**

E originelli Beiz findsch bi dr Stadtmusig;
mr schigge no e bsunderi Yladig.

Reservieren: Samstag, 14. Oktober, gemütlicher Abend
mit der Stadtmusik!

Glückwünsche

Herzlichen Glückwunsch unserem Posaunisten Werner Geiger, auch 1. Sekretär der Stadtmusik, der mit Fräulein Edith Meier den Bund der Ehe geschlossen hat.

Ebenfalls herzlichen Glückwunsch unserem 1. Trompeter Robert Ulrich Flückiger, er hat mit Frl. Anna Abdulic den Bund der Ehe geschlossen. Wir wünschen beiden Paaren von Herzen alles Gute.

Herzlichen Glückwunsch unseren Ehrenmitgliedern und Freunden zum erfolgreichen Wettkampf am Eidg. Sängertag in Luzern. Wir gratulieren der Basler Liedertafel, dem Basler Liederkranz und dem Basler Männerchor sowie dem Männerchor St. Johann.

Werbet neue Mitglieder!

Gönnerbeitrag mindestens 50 Franken pro Jahr
Passivmitgliederbeitrag mindestens 10 Franken pro Jahr
Durch Ihre finanzielle Unterstützung helfen Sie mit,
der Stadt Basel eine aktive Stadtmusik zu erhalten.
Postcheckkonto 40-4923. – Herzlichen Dank!

Zentralheizungen
Ölfeuerungen
Rohrleitungsbau
Reparaturen
Tankreinigungen

WEICHMANN

A. Weichmann & Co. AG

Leimenstrasse 74
Basel
Telephon 24 50 25



MAX LUSSI TONSTUDIO

Schallplattenproduktion
2 Studios - Modernste Technik



Verkauf: Filmapparate 8 + 16 mm
Hi-Fi Tonanlagen
Tonbandgeräte

BASEL LEIMENSTRASSE 76

Markus Buser, Soloflötist, musste leider unser Korps verlassen, denn er hat mit Erfolg am Konservatorium das Solistendiplom **bestanden**. Wir gratulieren herzlich und wünschen Markus Buser eine **erfolgreiche** Laufbahn.

Unsere nächsten Anlässe

Sonntag, 27. August	Konzert im Erlenpark mit Frühschoppen
Montag, 4. September	Konzert in Staufeu
Samstag/Sonntag 16./17. Sept. (Betttag)	Wanderung ins Jungfraugebiet (Einladung folgt)
Samstag, 14. Oktober	Offizielle Einweihung der Johanniterbrücke ; am Abend geht man ins «Beizli» der Stadtmusik (Zirkular folgt)
Sonntag, 5. November	10.30 Uhr, Totengedenkfeier, Friedhof am Hörnli
Sonntag, 5. November	Galakonzert, Stadthalle Lörrach, gemeinsam mit der Stadtmusik Lörrach (Einladung folgt)
Samstag, 18. Nov.	Cäcilienfeier der Basler Liedertafel
Samstag, 16. Dez.	17 Uhr, Weihnachtsfeier
Sonntag, 14. Januar	Winterausmarsch
Samstag, 27. Januar	95. Jahresfeier und Jahreskonzert, Stadtcasino
Freitag, 9. Februar	97. ordentl. Generalversammlung, Safranzunft

Herzlich willkommen!

Als Aktivmitglieder heissen wir willkommen:

Rainer Egger, Posaune
Fritz Christen, Flügelhorn.

Als Gönner dürfen wir willkommen heissen:

Romeo Gremientieri, Rest. «Salmen», empfohlen durch K. Schlumpf.
Wir hoffen, dass die alten Zeiten unseres «Salmen» wieder kommen,
wir freuen uns, dass der «Salmen» endlich wieder einen Wirt **gefunden**
hat und die Stadtmusik wiederum ins Stammlokal einziehen kann.

Unser Kassier dankt allen Mitgliedern herzlich für die prompte **Über-**
weisung des Beitrages. Sicher darf er damit rechnen, dass die **weni-**
gen noch ausstehenden Beiträge in absehbarer Zeit überwiesen **were-**
den. Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen recht herzlich.

4. August 1967



Stadtmusik Basel

Offizielles Vereinsorgan
erscheint 5mal jährlich

7. Jahrgang

Präsident: Direktor Josef Kaiser, Unterer Batterieweg 9a, Basel
Telephon 34 48 18
Redaktion: Karl Schlumpf, Birkenstrasse 3, 4122 Neuallschwil
Telephon 39 73 88
Adresse: Stadtmusik Basel, 4000 Basel
Postcheck: 40-4923

Blasmusik-Konzert

Gemeinschaftskonzert
der Stadtmusik Lörrach und der Stadtmusik Basel

Sonntag, den 5. November 1967
19.30 Uhr in der Stadthalle Lörrach

Die Stadtmusik Basel unter der Leitung von
Herrn Konzertmeister Louis Reisacher
spielt folgendes Programm:

- | | |
|--|--------------|
| 1. Apoteosi, Gran Marcia Sinfonica | P. Vidale |
| 2. Aschenbrödel, Ouverture | G. Rossini * |
| 3. «Norma», Fantasie aus der Oper | V. Bellini * |
| 4. Fünfte Symphonie in e-moll
«aus der neuen Welt» op. 95
1. Satz Adagio-Allegro molto | A. Dvorak * |

* Werke arrangiert von Louis Reisacher,
1. Konzertmeister der Basler Orchestergesellschaft

Im Anschluss an das Programm Tanz

Diese Ausgabe des Vereinsorgans berechtigt zum verbilligten Bezug
einer Eintrittskarte zu DM 3.- (Abendkasse).

Unser Vereinsorgan soll vornehmlich dazu dienen, den ständigen Kontakt mit unseren sehr geschätzten Ehrenmitgliedern, Gönnern, Passivmitgliedern und allen übrigen Freunden herzustellen und aufrechtzuerhalten. Es ging uns dabei nicht darum, den unzähligen reklameschreienden und wettbewerbanbietenden Drucksachen, die unsere Briefkästen verstopfen und Abfallkübel füllen, eine weitere Gratiszeitschrift beizufügen.

Nebst den allseits geschätzten Hinweisen auf kommende Veranstaltungen und Orientierungen über vereinsinterne Vorgänge und Probleme bemüht sich die Redaktion, im Textteil interessante, aktuelle Probleme und Ereignisse im Musikleben, speziell auf dem Gebiet der Blasmusik, zu besprechen bzw. zur Diskussion zu stellen.

Den Geschäftsleuten, die durch Inserate das Vereinsorgan in materieller Hinsicht lebensfähig erhalten, sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt für ihre Sympathie. Es ist selbstverständlich, dass es unser aller vornehmstes Bestreben ist, bei Einkäufen in erster Linie unsere Inserenten zu berücksichtigen. Beglückend ist die freudige Reaktion der Geschäftsinhaber, wenn sie vernehmen, dass der Kunde Aktiv- oder Passivmitglied der Stadtmusik Basel ist und dass der getätigte Einkauf in Dankbarkeit und als Gegenleistung für das Inserat im Vereinsorgan erfolgt. Dass die Kundentreue gegenüber unseren Inserenten zudem lohnend sein kann, hat der Schreibende kürzlich in sehr netter Weise selbst erfahren können. Mit dem Heraus-treten aus der uns leider oft zu sehr anhaftenden Anonymität erfreuen wir unsere Inserenten, erleichtern wir unserem Inseratenwerber seine Aufgabe und helfen wir tatkräftig mit, das Weiterbestehen unseres beliebten Vereinsorgans zu gewährleisten.

J. Kaiser, Präsident

Eptinger

reiner
Grapefruitsaft
Zucker +
Mineralwasser

kristallklare
gesunde
Erfrischung

P e p i t a

Bruggefescht Johanniterbrugg

Samstag, den 14. Oktober 1967

Nachmittags 2 Uhr grosser Festzug unter Mitwirkung der Stadtmusik Basel in Gala-Uniform, Ordonnanz 1840.

ab 12.00 Uhr ist unsere «**Cabane du Valais**» geöffnet.

Standort: Kleinbasler Rheinufer
zwischen Mittlerer Brücke und Johanniterbrugg

ff Festbier, Vins du Pont, heisser Beinschinken und
Wurstwaren vom Grill, Fondue

Abends Unterhaltung und Tanz mit der Basler Dorfmusik
Ihr Besuch lohnt sich bei jeder Witterung!

Neue Subventionen für die städtischen Blasmusikkorps

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt hat nach erfolgter Expertise die Subventionen neu festgelegt.

Subventionsklasse 1a (Höchstklasse A und B und 1. Klasse)

bisher Fr. 4000.-, neu Fr. 6000.-

Pflicht 9 Promenadenkonzerte = Fr. 666.- pro Konzert

Subventionsklasse 1b (2. Klasse)

bisher Fr. 3400.-, neu Fr. 5100.-

Pflicht 6 Promenadenkonzerte = Fr. 850.- pro Konzert

Subventionsklasse 2a (3. Klasse)

bisher Fr. 2500.-, neu Fr. 3750.-

Pflicht 6 Promenadenkonzerte = Fr. 625.- pro Konzert

Mit der angekündigten Expertise und der Neufestlegung der Subventionen wurde berechtigt die Hoffnung ausgesprochen, dass nun auch in Basel die Subventionen nach dem Leistungsprinzip aufgebaut

werden. Leider konnte man sich aber nicht zu einer Neuordnung finden, so dass das alte unbefriedigende System beibehalten wurde. Es ist durchaus verständlich, dass diese Regelung nicht überall auf eitel Freude gestossen ist, trotzdem die Subventionen um 50% erhöht wurden. Selbst zwischen Höchstklassverein und 1. Klasse besteht eine grosse Differenz im Kostenaufwand, bedenke man nur den grossen Unterschied der Direktionshonorare!

Einige Betrachtungen zu den an der Expertise aufgeführten Werken:

«Coriolanus» von C. Jenkins

Dieses Werk liegt hinsichtlich Schwierigkeit an der Grenze der ersten und zweiten Klasse, besonders nachdem man in der ersten Klasse von «sehr schwierigen Werken» spricht. Hinsichtlich Interpretation und Rhythmik stellt dieses Werk keine besonders grossen Anforderungen. Grosse Schwierigkeiten gibt es nicht zu überwinden. (Expertenbericht Eidg. Musikfest Aarau, Jak. Maurer)

«Canadian-Rapsodie», J. T. Roses

Echt rhapsodischen Stil geschrieben, führt aber in die Sphäre der leichten und erheiternden Musik und bietet gute Unterhaltung. Eher schwierige Komposition. Dieses Werk gehört eher in das Gebiet der Unterhaltungsmusik. In einem Konzert sicher am Platze. Als Expertise sollte etwas künstlerisch Wertvolleres, etwas Bedeutenderes gewählt werden.

(Eidg. Musikfest Aarau, Jean Daetwyler)

Zentralheizungen
Ölfeuerungen
Rohrleitungsbau
Reparaturen
Tankreinigungen

WEICHMANN

A. Weichmann & Co. AG

Leimenstrasse 74
Basel
Telephon 24 50 25

Flug-, Bahn- und Schiffsreisen

besorgen wir Ihnen prompt und zuverlässig
Flugpauschal- und Ferienreisen nach allen Richtungen



Reise-Abteilung

Elisabethenstrasse 45 Basel Telephon 24 08 30



Otto Häring

Gipser- und Stukkaturarbeiten
4000 Basel, Hebelstrasse 77
Seriöse Beratung
und fachmännische Ausführung
jeglicher

Gipserarbeiten

Gebr. Breitenstein

Gärtnerei
Riehen
Telefon 33 46 99

Blumenläden
Riehen, Kirchgasse 1, Tel. 51 27 01
Riehen, Fürfelderstr. 1, Tel. 33 77 44
Basel, Grellingerstr. 48, Tel. 41 31 52

Denken Sie
bei Ihren Einkäufen
an unsere
Inserenten!

FUGLISTALLER
Basel, Freiestr. 23
Führendes Fachgeschäft für Haushalt
und Geschenke, Porzellan,
Kristall und Beleuchtungskörper



Alle Drucksachen

Apfel

Kasernenstrasse 32
Telephon 33 62 24

Totengedenkfeier

Friedhof am Hörnli, bei den Arkaden
Sonntag, den 5. November 1967, 10.30 Uhr

Mitglieder und Freunde der Stadtmusik
sind herzlich eingeladen

«New Orleans», M. Böckel

Es verlangt vom Dirigenten entwickelten Sinn für rhythmische Belange und eine gut fundierte Kenntnis der Tendenzen der modernen Musik. Schwierige Intonation.

(Eidg. Musikfest Aarau, Jean Daetwyler)

«Es-Dur-Ouverture», Stephan Jaeggi

Um diese Ouvertüre in gültiger Art vortragen zu können, muss man über etliche Spielqualitäten verfügen. Das schnelle Zeitmass verlangt ein leichtes, flüssiges und technisch einwandfreies Spiel, von der Begleitung wird absolut rhythmische Präzision verlangt.

(Eidg. Musikfest Aarau, Jules Godard)

«Ouverture in B-Dur», Stephan Jaeggi

Als 2. Klass-Werk hochstehend.

(Eidg. Musikfest Aarau, Hans Ritzmann)

Leider fehlen für die übrigen Werke Vergleichsmöglichkeiten.



MAX LUSSI TONSTUDIO

Schallplattenproduktion
2 Studios - Modernste Technik



Verkauf: Filmapparate 8 + 16 mm
Hi-Fi Tonanlagen
Tonbandgeräte

BASEL LEIMENSTRASSE 76

«Blasmusik im Aether» (Basler Nachrichten Nr. 405 vom 25. 9. 67)

Silvius schreibt «und immer wieder die Blasmusik» – ihm gefallen die Programme d. h. die Auswahl der Werke nicht und er beruft sich auf die schon so viel diskutierten Basler Radioblasorchester und Zürcher Blasorchester. Er ist mit dem Studio Bern nicht zufrieden, weil es sich nicht jenen von Basel und Zürich anschliesst. Lieber Silvius, Du bist auf dem Holzweg! Wir sind ja so froh, dass das Studio Bern noch Mut hat, einigermaßen anständige Programme der Blasmusik zu senden.

Dieser Tage war ein holländisches Blasorchester (Militärmusikkorps) von Radio Basel zu hören. Warum ist Radio Basel nicht in der Lage, solche Konzerte von schweizerischen Musikkorps, die mindestens eine solche gute Bläserqualität aufweisen, zu senden? Seit Jahren verfolge ich diese Konzerte und habe selbst Aufnahmen in der Schweiz, in der Bundesrepublik und in Holland miterlebt.

Es ist einfach, den Musikkorps mitzuteilen, die Qualität der Korps gehe nicht über den Leistungsgrad der Marschmusik hinaus, mindestens was für Radioaufnahmen der Fall sei. Sowohl die Studios in Basel und Zürich sind technisch sehr gut eingerichtet. Was man aber in Basel nicht hat, das sind geeignete Räumlichkeiten und entsprechendes Personal und die Zeit! Bedenke, lieber Silvius, wie lange braucht das Basler Unterhaltungsorchester bis nur ein Werk so sitzt, dass es gesendet werden kann! Wie lange haben Amateure Zeit für z. B. sechs Märsche aufzunehmen.

Sind die Lieder der Laienchöre so perfekt, dass sie einem Chor aus Berufssängern standhalten können? Dank dem Fernsehen wurde der Perfektionismus in unsere Heime getragen und damit wurde der Chorgesang und die Blasmusik der Amateure ausgeschalten. Dabei sind nicht diese Superprogramme die Träger unserer Kultur, sondern das schöne Lied unserer städtischen und ländlichen Chöre – und das gleiche gilt für die Blasmusik; und darum sind wir dem Studio Bern dankbar, weil es auf dem Boden der natürlichen Volksverbundenheit steht und nicht überschwänglichen Perfektionismus treibt. Die Sachbearbeiter am Radio, vor allem der Tonmeister, müssen die Materie der Amateuraufnahmen beherrschen und zusammen mit dem Chor- oder Musikdirigenten eine saubere und anständige Programmgestaltung treffen. Das Mass des guten Geschmacks liegt nicht in der

Originalblasmusik, sondern im Beherrschen der Materie. Immerhin, Silvius, möchte ich Dir danken, dass Du doch etwas über Blasmusik geschrieben hast.
Dein Kontrapunkt

Unsere nächsten Anlässe

14. Oktober Bruggefescht
4. November Radioaufnahmen (Studio)
5. November vormittags: Totengedenkfeier, Friedhof am Hörnli
abends: Gemeinschaftskonzert mit der Stadtmusik
Lörrach in der Stadthalle in Lörrach
18. November Cäcilienfeier der Basler Liedertafel
16. Dezember Weihnachtsfeier
14. Januar 1968 Winterausmarsch
27. Januar 95. Jahresfeier im Musiksaal des Stadtcasinos
9. Februar 97. ordentl. Generalversammlung, in der Safranzunft

Gratulationen

Am 20. September feierte unser Klarinettist Alois Munser den 60. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch.
Am 15. Dezember feiert unser Ehrenmitglied und langjähriges Aktivmitglied Jakob Schaub den 60. Geburtstag.

† Totentafel

Unerwartet rasch erreichte uns die Botschaft vom Hinschied unseres Freundes Otto Häring. Durch seinen Schwiegersohn Wolfgang Nepple war der Verstorbene besonders eng mit der Stadtmusik verbunden. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Kaufen Sie nicht einfach Beinschinken ...

kaufen Sie



Beinschinken – den besten!

Die Qualitäts-Metzgerei an der Gerbergasse – Telefon 24 18 55

1. Quartal 1968



Stadtmusik Basel

Offizielles Vereinsorgan
erscheint 5mal jährlich

7. Jahrgang

Präsident: Direktor Josef Kaiser, Unterer Batterieweg 9a, Basel
Telephon 34 48 18
Redaktion: Karl Schlumpf, Birkenstrasse 3, 4122 Neuallschwil
Telephon 39 73 88
Adresse: Stadtmusik Basel, 4000 Basel
Postcheck: 40-4923

95. Jahresfeier **Jahreskonzert**

Samstag, den 27. Januar 1968
im Musiksaal des Stadtcasinos
abends 8.15 Uhr

Leitung: Louis Reisacher, Konzertmeister
der Basler Orchestergesellschaft
Solist: Herbert Simon, Bass
Flügelbegleitung: Irène Reisacher

Werke von
Rossini, Bellini, Dvorak, Mussorgskij

anschliessend **Stadtmusik-Ball**

mit dem **MAD BEE SEXTETT**

Zum Jahreswechsel entbietet Ihnen die Stadtmusik Basel
die herzlichsten Glückwünsche

Kommission und Direktion

Seite des Dankes

Herzlichen Dank allen Helferinnen und Helfern, die mitgeholfen haben am «Bruggfescht» in unserer «Cabane du Valais». Aber auch allen jenen Personen, die uns besucht haben, und wir hoffen, dass Freunde und Mitglieder der Stadtmusik einige frohe und gemütliche Stunden erleben durften. Speziell danken möchte der Vorstand noch unserer Dorfmusik für den «hundertprozentigen» Einsatz.

Wir wissen, dass die Weihnachtsfeier nur dank der grosszügigen Spenden unserer Mitglieder durchgeführt werden kann. Herzlichen Dank für die vielen Gaben. Dieses Jahr möchten wir aber einmal speziell unserem Ehrenmitglied Mrs. und Mr. V. Verace in Oradell (USA) danken. Jedes Jahr, wenn die Weihnachtszeit naht, denken Mrs. und Mr. Verace an die vielen Stadtmusikantenkinder. Thank you so much and we wish you a very nice Christmas and a very happy New Year!

Danken möchte unser 1. Kassier, Claude Senn, allen Gönnern und Passivmitgliedern, die dieses Jahr den Beitrag so prompt bezahlt haben.

Und noch einen Dank sind wir schuldig: unserem Stammwirt und seiner lieben Frau Gemahlin. Konnte doch die Stadtmusik nach langem Unterbruch wiederum im «Salmen» einziehen, und wir freuen uns, dass der «Salmen» endlich einen würdigen Nachfolger gefunden hat.

Eptinger kristallklare
gesunde
Erfrischung

reiner
Grapefruitsaft
Zucker +
Mineralwasser

P e p i t a

37 *Hirt Hans*
Blaser Irene
H. Reisch
H. Krizer
3 Tambur

Wolfgang Mosina
Stor Ben

Einladung zur 97. ordentlichen

Generalversammlung

der Stadtmusik Basel

Freitag, den 9. Februar 1968, 20.15 Uhr
im Zunfthaus zu Safran, Gerbergasse 11

Traktanden:

Pfister, Trefer

1. Protokoll
2. Wahl der Stimmzähler
3. Berichte
4. Ehrungen und Aufnahme von Aspiranten
5. Direktion
6. Festsetzung des Beitrages pro 1968
7. Jahresprogramm 1968
8. Budget 1968
9. Diverses

H. Eglin II Vice R.
H. Stäuble Tribbl.
W. Bomm Jun.

Anträge zuhanden der Generalversammlung sind schriftlich bis zum 29. Januar 1968 einzureichen.

Es ladet höflich ein die Kommission der Stadtmusik Basel.

(Für Aktivmitglieder ist die Generalversammlung obligatorisch)

Die Oper

Liebe Freunde, ich frage Sie, finden Sie die Oper als überlebt, als etwas, das der Vergangenheit angehört? Ist die Oper nicht das Kind des aristokratischen 18. und des bürgerlichen 19. Jahrhunderts. Etwas also, das nicht mehr in unsere Zeit passt. – Vergangenheit. –? Laut «Neue Presse» hat der bekannte Pierre Boulez dem «Spiegel» folgende Erklärung abgegeben: «Sprengt die Opernhäuser in die Luft!»

Boulez bemängelt an den Opernhäusern, dass sie in nur becheidenem Masse Avantgardismus ausstossen; Regisseure und Intendanten bemängeln an den Avantgardisten, dass sie keine musikdramatischen Werke zu liefern imstande sind, die das Publikum sehen will. Wer ist Pierre Boulez? Günther Rennert, Oscar Fritz Schuh, Rolf Liebermann, Hans Werner Henze werden mit Boulez zusammen gebracht, also alles Leute, die vor allem aus der deutschen Oper bekannt sind. Ich habe alle Musiklexikone und Musikführer hervorgezogen, doch Boulez ist unbekannt. Wer ist dieser Mann, der die Oper im Ghetto sieht? Hat Boulez nicht schon einmal in Basel dirigiert, jene Musik, die allen Leuten so gut gefällt, dass man sofort, beim Radio zum Beispiel, einen andern Sender einstellt. Jene Musik also, die Europas Konzerthäuser leer stehen und die Leute die Köpfe schütteln lässt. Warum? Weil man diese Art von Musik nicht versteht. Das Publikum soll dafür noch nicht reif sein, meinte unlängst ein bekannter Musikkritiker, aber die Zeit werde dieser Art von Musik schon recht geben.

Vielleicht finden wir in unserem Leserkreis jemanden, der Ihnen, liebe Freunde, den bekannten «Pierre Boulez» vorstellen kann. Es würde mich freuen, wenn wir in unserer nächsten Ausgabe diesen grossen aber so unbekanntem Mann vorstellen könnten. Kontrapunkt

Diskussion über Blasmusik im Schweizer Fernsehen

Sagt man Blechmusik oder Blasmusik, vielleicht Volksmusik, dann heisst es ganz einfach Blechmusikanten oder Blasmusikanten oder

Zentralheizungen
Ölfeuerungen
Rohrleitungsbau
Reparaturen
Tankreinigungen

WEICHMANN

A. Weichmann & Co. AG

Leimenstrasse 74
Basel
Telephon 24 50 25

Flug-, Bahn- und Schiffsreisen

besorgen wir Ihnen prompt und zuverlässig
Flugpauschal- und Ferienreisen nach allen Richtungen



Reise-Abteilung

Elisabethenstrasse 45 Basel Telephon 24 08 30



Otto Häring

Gipser- und Stukkaturarbeiten
4000 Basel, Hebelstrasse 77
Seriöse Beratung
und fachmännische Ausführung
jeglicher

Gipserarbeiten

Gebr. Breitenstein

Gärtnerei
Riehen
Telefon 33 46 99

Blumenläden
Riehen, Kirchgasse 1, Tel. 51 27 01
Riehen, Fürfelderstr. 1, Tel. 33 77 44
Basel, Grellingerstr. 48, Tel. 41 31 52

Denken Sie
bei Ihren Einkäufen
an unsere
Inserenten!

FUGLISTALLER
Basel, Freiestr. 23
Führendes Fachgeschäft für Haushalt
und Geschenke, Porzellan,
Kristall und Beleuchtungskörper



Alle Drucksachen

Apel

Kasernenstrasse 32
Telephon 33 62 24

Volksmusikanten. Ich glaube, unsere Musikanten sind einfach eben Musikanten und musizieren in einer Blasmusik. Hat also garnichts mit Blech und Volk zu tun.

Aber das Hauptthema war ja wo anders; was sollen diese Blasmusikanten musizieren? Albert Häberling von Radio Zürich ist der Auffassung, dass für diese Art von Musik eigene Kompositionen geschrieben werden müssen; es gehe nicht an, dass diese Musikanten Orchesterwerke umschreiben auf Blasmusik. Dabei hat er scheinbar 100 Jahre Schweizer Blasmusik vergessen. Ein Musikkritiker fragte, ob Werk X von Richard Wagner sich für eine Bearbeitung eigne. Was eignet sich, und was eignet sich nicht? Wo kann die Grenze gezogen werden? Sicher ist die Sarastro-Arie von Mozart als Gesamtchoraufführung eines Blasmusikwettbewerbes ungeeignet; aber diese Arie ist für eine ganz bestimmte Besetzung sicher geeignet. Es ist, wie Bruno Götze sagte: «Ein Blasmusikorchester in der Besetzung von Piccolo bis Contrabass braucht Literatur, und diese Literatur findet man nicht bei den Originalwerken, sondern in der Bearbeitung.» Man muss dabei folgende Aspekte beachten: 1. sind diese Musikanten keine Profi und musizieren als Freizeitbeschäftigung, wobei ein Studium von 5-10 Jahren am Konservatorium durchaus möglich ist. Also müssen die Werke, die gespielt werden, dem Musikanten Freude bereiten. 2. muss ein aufgeführtes Werk dem Publikum gefallen, denn der Musikant erwartet ja Beifall, denn dies ist der Lohn für seine Freizeitbeschäftigung. 3. lernt der Musikant an der Bearbeitung; denn geht er in das Orchesterkonzert, so versteht er ein Orchesterwerk ganz anders als nur z. B. von der Schallplatte her. Er kann vergleichen, er kennt die Bedeutung, er kennt die Interpretation und das bringt ihn in den Genuss, ein Orchesterwerk richtig zu verstehen.

Es war schade, dass Dr. Walter Biber mit seinen Antworten so gezögert hat, denn seine Auffassung ist sicher richtig und man muss das Thema Blasmusik beherrschen, ansonst man nicht darüber sprechen darf – und vor allem muss man die Möglichkeiten kennen, den Musikanten die richtige Literatur vorzulegen. Sicher sind in Uster die Verhältnisse ganz anders als bei den Bernern, denn die Berner Musikanten verlangen von Bruno Götze andere Werke als jene von Uster. Warum? Weil eben die Berner qualifiziertere Bläser sind.

Zur Originalliteratur möchte ich noch folgendes sagen. Louis Reischer sagte einst «Musik kommt von Herzen». Gerade dies kann man aber von der Originalblasmusikliteratur nicht sagen; mit wenigen Ausnahmen. Das Komponieren ist heute ein kommerzielles Geschäft. Dies geht auch daraus hervor, dass viele dieser angeblichen Originalblasmusikwerke doch Bearbeitungen sind, wobei besonders Richard Wagner bevorzugt wird! Vor ein paar Jahren wurde eine Uster-Tagung am Radio übertragen, und da wurde ein Werk gesendet, das mit Rondo bezeichnet wurde. Und was kam aus dem Äther: «Land of Hope and Glory» von Elgar. Das angebliche Rondo war aber von einem bekannten Schweizer Blasmusikkomponisten geschrieben worden. Sicher gibt es Originalwerke, die mit viel Liebe und grossem Zeitaufwand geschrieben wurden, doch sind dies nahezu alles kleine Werke. Es bleibt oberstes Gesetz des Dirigenten und Musikanten, die gute Originalblasmusikliteratur von der schlechten zu unterscheiden, wie das auch bei den Bearbeitungen gemacht wird. In letzter Zeit wird noch oft argumentiert, dass man sich mehr der modernen Musik widmen soll, also Jazz, Dixieland und Filmmusik. Da bin ich ganz einverstanden, wobei sich Dixieland sicher nicht so gut eignet, aber auch hier bleibt es halt doch bei der Bearbeitung, mit wenigen kopierten Originalwerken.

Karl Schlumpf

Die Vereine tragen den Staat

Kultur ist höchstes Gut unserer Heimat und die Blasmusik ist Kultur, sagte einst Dr. Eugen Dietschi. Grossrat René Schaerer ist in seinen Ausführungen noch weiter gegangen, denn er sagte, die Vereine tragen den Staat. Er unterstrich die wichtige soziale und staats-



MAX LUSSI TONSTUDIO

Schallplattenproduktion
2 Studios - Modernste Technik



22 06 44

Verkauf: Filmapparate 8 + 16 mm
Hi-Fi Tonanlagen
Tonbandgeräte

BASEL LEIMENSTRASSE 76

politische Aufgabe der Vereine jeder Richtung. Sicher hat René Schaerer mit diesen Worten recht, denn stellen Sie sich ganz einfach ein Schweizerland vor ohne Männer- und Frauenchöre, ohne Turner und Schützen, ohne Blasmusikkorps, oder gar ohne Fussballvereine; stellen Sie sich allein die Stadt Basel vor ohne Fasnachtscliquen, überlegen Sie sich einmal all die vielen Aufgaben, die diese Institutionen erfüllen, erstens betreffend Kultur und zweitens staatspolitisch.

Sousaphon

Unsere nächsten Anlässe

- | | |
|------------|--|
| 14. Januar | Winterausrmarsch |
| 27. Januar | Jahreskonzert (95. Jahresfeier)
im Musiksaal des Stadtcasinos (siehe Einladung) |
| 9. Februar | 97. ordentliche Generalversammlung
im Zunfthaus zu Safran (siehe Einladung) |
| 16. März | Hirschessen |

Unser 1. Klarinettist Alain Fohrer absolviert zurzeit seinen Militärdienst in Paris. Wir wünschen ihm alles Gute und hoffen, dass es ihm beim französischen Militärspiel recht gut gefallen wird.

Gratulationen

René Schaerer gratulieren wir herzlich zu seiner Wahl als Zentralpräsident des Eidg. Turnvereins.

Zur ehrenvollen Wahl in den Nationalrat gratulieren wir Herrn Dr. Alfred Schaller und Herrn Regierungsrat Arnold Schneider.

Kaufen Sie nicht einfach Beinschinken ...

kaufen Sie  **Beinschinken** – den besten!

Die Qualitäts-Metzgerei an der Gerbergasse – Telefon 24 18 55

2. Quart. 1968



Stadtmusik_Basel

Offizielles Vereinsorgan
erscheint 5mal jährlich

7. Jahrgang

Präsident: Direktor Josef Kaiser, Unterer Batterieweg 9a, Basel
Telephon 34 48 18

Redaktion: Karl Schlumpf, Birkenstrasse 3, 4122 Neuallschwil
Telephon 39 73 88

Adresse: Stadtmusik Basel, 4000 Basel

Postcheck: 40-4923

97. ordentliche Generalversammlung vom 9. Februar 1968 im Zunfthaus zu Safran

Unter dem Vorsitz unseres Präsidenten, Herrn Direktor Josef Kaiser, wurden die statutarischen Geschäfte in gewohnt speditiver Folge erledigt. Obwohl kein Wahljahr war, mussten im Vorstand einige Änderungen vorgenommen werden. Neu als 2. Vizepräsident amtiert Heinrich Eglin, als Bibliothekar Otto Staible. Der von Claude Senn geleitete Posten des 1. Kassiers wird im Laufe des Jahres an Walter Bommer jun. übertragen werden.

Dank der Erhöhung der staatlichen Subvention konnte das Dirigentenonorar etwas erhöht werden, steht aber für schweizerische Verhältnisse immer noch schlecht da. Mit grosser Akklamation wurde der musikalische Leiter, Konzertmeister Louis Reisacher, wieder gewählt. 17 Musikanten hatten einen Probenbesuch von 100-95%: Wolfgang Nepple, Werner Wetzel, Rainer Egger, Heinrich Eglin und Paul Spörri. 94-90%: Otto Staible, Willy Weber, Walter Bommer sen., Franz Borner, Paul Broy, Fritz Trefzer, Max Baumann, Hanspeter Müller, AlexENZler, Fritz Meier, Fritz Christen und Albin Janett.

Für 30 Jahre Aktivmitglied wurde geehrt: Franz Borner; für 20 Jahre wurde zum Ehrenmitglied ernannt: Alois Munser, und für 15 Jahre wurden zu Vereinsveteranen ernannt: Walter Bommer sen., Jakob Frischknecht, Karl Schlumpf und Marcel Vanoni.

Aus dem Jahresprogramm geht hervor, dass wir je einen Musiktag zu Stadt und Land besuchen werden, sowie unser grosses Platzkonzert anlässlich der Schweizer Mustermesse.

Eine grosse Aufgabe, die wir als Ehre auffassen dürfen, ist die Verpflichtung unseres Korps anlässlich des Eidg. Dirigenten-Kongresses im Frühjahr 1969 in Rheinfelden.

Besonders am Herzen liegt uns nach wie vor das Nachwuchsproblem. Obwohl wir sehr viele junge Bläser haben, sind einige Register unterbesetzt, und da der Nachwuchs aus der Knabenmusik nicht befriedigen kann, müssen neue Wege gesucht werden. Auch wurden bereits die ersten Schritte für eine Neuinstrumentierung unternommen.

Die Oper

(Antwort an Kontrapunkt)

Pierre Boulez ist ein französischer Komponist, 1925 in Montbrison (Loire) geboren. Er war Schüler von Messiaen am Pariser Konservatorium. Im Jahre 1960 übernahm er die Meisterklasse für Komposition an der Musikakademie in Basel. Er ist Dirigent des Radio-Symphonieorchesters in Baden-Baden und an den Salzburger Festspielen, Dozent der Kranichsteiner Musiktage. Er ist die sicherlich begabteste Erscheinung als Komponist der jüngsten Musik Frankreichs. Er schreibt in der Zwölftontechnik und serieller Technik und setzt sich auseinander mit der Musique concrète und der elektronischen Musik. Er lässt in Verschmelzung aller Kompositionstechniken den französischen Impressionismus wieder aufleben.

Sie hatten vielleicht die Absicht, sich über Boulez zu stellen, indem Sie Äusserungen von ihm («Sprengt die Opernhäuser in die Luft...»

Eptinger kristallklare
gesunde
Erfrischung

reiner
Grapefruitsaft
Zucker +
Mineralwasser

P e p i t a

etc.) aus einem Zusammenhang herausgerissen haben, um ihn dann zu diffamieren. Des weitern wollen Sie in ironischer Manier sagen, dass solche Musik erst von späteren Generationen verstanden werden könne. Nun, Sie wissen ja gar nicht, wie Musik von Boulez klingt; aber schon die jüngste Vergangenheit in Basel zeigt, wie die Ansichten über Kunstwerke sein können, wenn Sie hierbei ein klein wenig an Picasso denken. Vor fünf Jahren noch, hörte man nur Verunglimpfungen über diesen Meister, dem immerhin das Basler Volk einen Markstein in der Kunstgeschichte gesetzt hat. Auch die Musik macht Wandlungen durch, weil der schöpferische Geist, über den Sie, werter Kontrapunkt, nicht verfügen, Ihren Bemängelungen zum Trotz, stets lebendig bleiben wird. Ich halte Gegenrecht zu Ihnen und antworte Ihnen auch als Ihr 60jähriger

Dodekaphon

Festival Concert in London

Vom 10.-14. Oktober 1968 findet in der Royal Albert Hall in London das diesjährige Festival Concert statt. Haben Sie Interesse, dieses Konzert zu besuchen, so wenden Sie sich an unseren 1. Vizepräsidenten, er wird Ihnen sämtliche Unterlagen zustellen.

Das Festival Concert ist etwa mit einem Eidgenössischen Musikfest zu vergleichen, doch sind ganz andere Voraussetzungen gegeben. Die Proben und anschliessenden Konzerte der englischen Brass Bands Musiker sind derart interessant und gegenüber unseren Musikfesten so verschieden, dass es bestimmt einen grossen Kreis interessiert, wie diese Musikfeste durchgeführt werden. So fahren jedes Jahr etliche Schweizer nach London und kehren mit grosser Begeisterung nach Hause. Schon die Bestellung des Kampfgerichtes ist gegenüber unseren Anordnungen grundverschieden und schliesst jede Bevor-

Das Wohltätigkeitskonzert

Die Sängerin singt mit grossem Orchester. Der kleine Fritz fragt seinen Vater: «Warum droht denn der Onkel da dem Fräulein mit dem Stock?»

«Der droht ihr nicht – der dirigiert.»

«So? – Warum schreit denn das Fräulein so?»

zugung irgend eines Vereins zum vornherein aus. Das Kampfgericht besteht aus drei ausgewählten Dirigenten oder Komponisten. Diese werden unter polizeilicher Bewachung in eine Kabine eingeschlossen und sehen während der Konkurrenz weder die angetretenen Vereine noch die Dirigenten. Obwohl im Festführer alle diese Vereine aufgeführt sind, kann das Kampfgericht nicht wissen, wer spielt, da die Reihenfolge für das Antreten der Vereine erst ausgelost wird, nachdem das Kampfgericht in der erwähnten Kabine Platz genommen hat. Das schliesst zum vornherein aus, dass Vereine aus irgend einem Grund in der Einschätzung bevorzugt werden könnten. Das Erkennen eines Vereins durch die Jurymitglieder ist deshalb ausgeschlossen, weil jedes Musikkorps in der genau gleichen Besetzung und Zahl anzutreten hat. Zu diesen Finals werden nur jene Vereine zugelassen, die sich im laufenden Jahr bei den regionalen Ausscheidungen mit den höchsten Punktzahlen ausgezeichnet haben. Am Samstag, um 9.00 Uhr, treten nun etwa 24 ausgewählte Höchstklassvereine zur Ausscheidung an. Jeder Verein hat ein 4-Wochen-Stück von etwa 15 Minuten Spieldauer vorzutragen. Dieses Stück ist technisch, rhythmisch und harmonisch sehr schwer. Besucher behaupten, dass diese Werke so schwer sind, dass schweizerische Höchstklassvereine den ganz ungeahnten Schwierigkeiten in dieser kurzen Zeit von 4 Wochen kaum Meister werden könnten. Diese englischen Musikkorps bestehen nur aus Amateurmusikern. Berufsmusiker sind ausgeschlossen. Am Abend findet dann ein grosses Gala-Konzert statt, das von etwa 180 Mann vorgetragen wird und unter der Leitung eines Orchesterdirigenten steht.

Zentralheizungen
 Ölfeuerungen
 Rohrleitungsbau
 Reparaturen
 Tankreinigungen

WEICHMANN

A. Weichmann & Co. AG

Leimenstrasse 74
 Basel
 Telephone 24 50 25

Flug-, Bahn- und Schiffsreisen

besorgen wir Ihnen prompt und zuverlässig
 Flugpauschal- und Ferienreisen nach allen Richtungen



Reise-Abteilung

Elisabethenstrasse 45 Basel Telephone 24 08 30



Otto Häring

Gipser- und Stukkaturarbeiten
 4000 Basel, Hebelstrasse 77
 Seriöse Beratung
 und fachmännische Ausführung
 jeglicher

Gipserarbeiten

Gebr. Breitenstein

Gärtnerei
 Riehen
 Telefon 33 46 99

Blumenläden
 Riehen, Kirchgasse 1, Tel. 51 27 01
 Riehen, Fürfelderstr. 1, Tel. 33 77 44
 Basel, Grellingerstr. 48, Tel. 41 31 52

Denken Sie
 bei Ihren Einkäufen
 an unsere
 Inserenten!



FÜGLISTALLER

Basel, Freiestr. 23
 Führendes Fachgeschäft für Haushalt
 und Geschenke, Porzellan,
 Kristall und Beleuchtungskörper



Alle Drucksachen

Apel

Kasernenstrasse 32
 Telephone 33 62 24

Unsere Sorgen

Nein, weniger in finanzieller Richtung, als im **Nachwuchs**, denn einige unserer Register sind für ein Stadtmusikkorps **einfach unterbesetzt**. Haben Sie einen Bekannten, einen Freund, **der ein Musikinstrument beherrscht**, dann lassen Sie es uns wissen. **Auch Knaben** im Alter von 8-10 Jahren können wir Gelegenheit bieten, **ein Instrument zu erlernen**. Eine gründliche musikalische Ausbildung bei **Berufsmusikern** und anschliessendem Musizieren in einem **Knabenmusikkorps** können wir bieten. Bitte wenden Sie sich an **Karl Schlumpf, 4122 Neu-Allschwil, Birkenstrasse 3, Telephon 39 73 88**.

Schallplatten

Polizei-Musik Basel (Hans Moeckel), eine **Allroundplatte mit Musicals**. Impressionen, Original-Blasmusikkompositionen und **Märschen** aus der Schweiz und dem Ausland;

Spiel IRS 5 (Walter Spieler), 13 Märsche (Inland und Ausland);
Grosses Militärspiel (Neukom), 16 Schweizer Märsche;

Bläser-Kammermusik

Blum Robert, Concerto für Bläserquintett (Stalder-Quintett);

Burkhard Willy, Serenade für Flöte und Klarinette;

Geiser, Sonatine für Flöte allein (Joseph Bopp);

Huber, Klaus: 2 Sätze für 7 Blechbläser, Bläser des Radioorchesters.

als Abwechslung die Basler Dorfmusik, Leitung Fritz Trefzer.

Diese Platten sind in den Diskotheken der **Grammoplattengeschäfte** erhältlich.



MAX LUSSI TONSTUDIO

Schallplattenproduktion
2 Studios - Modernste Technik



Verkauf:

Filmapparate 8 + 16 mm
Hi-Fi Tonanlagen
Tonbandgeräte

BASEL LEIMENSTRASSE 76

Gratulationen

Herzliche Gratulation unserem Ehrenmitglied Dr. Edmund Wyss zu seiner glanzvollen Wahl in den Nationalrat und in den Regierungsrat.

Neueintritte

a) Aktivmitglieder:

Wolfgang Mosimann, Flöte

b) Freiaktivmitglieder:

Urs Bossert, Marschtambour

Alwin Gross, Marschtambour

Hanspeter Stebler, Marschtambour

Beat Tschudin, Marschtambour

Marcel Ursprung, Marschtambour

c) Passivmitglieder

Peter Aebischer-Clericetti, Basel, empfohlen durch J. Kaiser

Für die Regio tätig war unser Tenorhornist Wolfgang Nepple. Unser Ehrenmitglied Dr. Gotty Sutter erhielt von der Gemeinde Rosenau im Elsass den Auftrag, die Entwürfe für ein neues Gefallenendenkmal auszuarbeiten. Wolfgang Nepple hat zu diesem Denkmal, das auch ein Erinnerungsmal für die Befreier des Elsasses darstellt, die Maquette hergestellt. Für diese Arbeit wurde unser Wolfgang mit der Auszeichnung des «Croix de Chevalier de l'Education Civiques» geehrt.

Unserem Ernst Zumsteg wünschen wir baldige Genesung, denn er hat sich beim Skifahren einen Gips zugezogen.

Frl. Vreni Knechtli und Remy Schaller gratulieren wir zur Verlobung.

Armand Hiebner gratulieren wir zum 70. Geburtstag. Seit Jahrzehnten schreibt er für uns den Text zum Jahreskonzertprogramm.

Jahresprogramm 1968

Sonntag	5. Mai	Konzert im Erlenpark mit Frühschoppen
Freitag	7. Juni	Kantonal-Musiktag Baselland in Oberwil
Sonntag	9. Juni	Konzert im Erlenpark mit Frühschoppen
Samstag	15. Juni	Pfrundausflug
Freitag	21. Juni	Platzkonzert Kannenfeldpark

6. Juli bis 17. August Ferien

Samstag	31. Augst	Kant. Musiktag Basel-Stadt, Mustermesse
Donnerstag	5. September	1. Donnerstag-Probe im Lokal
Sa/So	14./15. Sept.	Herbstwanderung
Sonntag	22. September	Konzert im Erlenpark mit Frühschoppen
Sonntag	10. November	Totengedenkfeier, Friedhof am Hörnli
Samstag	16. November	Cäcilienfeier Basler Liedertafel
Samstag	21. Dezember	Weihnachtsfeier
Freitag	27. Dezember	Preisjassen im Lokal
Sonntag	12. Jan. 1969	Winterausmarsch
Samstag	25. Januar	96. Jahresfeier und Jahreskonzert im Musiksaal des Stadtcasinos
Donnerstag	6. Februar	98. ord. Generalversammlung im Vereinshaus

Kaufen Sie nicht einfach Beinschinken...

kaufen Sie



Beinschinken – den besten!

Die Qualitäts-Metzgerei an der Gerbergasse – Telephon 24 18 55

3. August 1968



Stadtmusik Basel

Offizielles Vereinsorgan 8. Jahrgang
erscheint 5mal jährlich

Adresse: Stadtmusik Basel, 4000 Basel
Redaktion: Karl Schlumpf, Birkenstr. 3, 4122 Neuallschwil
Telephon 39 73 88
Postcheck: 40-4923
Inseratenverwaltung: Orell Füssli-Annoncen AG OFA
Freie Strasse 81, Telephon 24 09 10

Mit der Stadtmusik nach Stuttgart

Auf Einladung der Stadt Stuttgart weilt die Stadtmusik Basel am 28. und 29. September 1968 in Stuttgart am 123. Cannstatter Volksfest

Programm

Samstag, den 28. September

- 08.00 Besammlung der Teilnehmer Basel SBB – Gleis 3
- 08.13 Abfahrt von Basel via Freiburg i. Br. – Karlsruhe – Pforzheim
- 11.54 Ankunft in Stuttgart HB – Transfer zu den Hotels
- 12.45 Mittagessen
- 15.00 Fakultative Stadtrundfahrt mit Autocars
- 18.30 Nachtessen in den Hotels
- 20.30 Konzert der Stadtmusik Basel

Sonntag, den 29. September

- 08.30 Frühstück
- 12.00 Teilnahme am Festzug des Cannstatter Volksfestes
anschliessend Mittagessen
- 17.15 Transfer zum Hauptbahnhof
- 18.09 Abfahrt von Stuttgart via Pforzheim – Karlsruhe
Fakultatives Nachtessen im Speisewagen
- 21.52 Ankunft in Basel SBB

Pauschalpreis für Mitreisende: Fr. 108.-

Gratulationen

Verlobung

Unser 1. Flügelhornist, Walter Bommer jun., hat sich unlängst mit Fr. Vreni Baumann verlobt, wir entbieten die herzlichsten Glückwünsche.

Hochzeit

Herzlichen Glückwunsch unserem 1. Trompeter Hanspeter Geiger, er schliesst am 2. August mit Fr. Yvonne Fessler den Bund der Ehe. Herzlichen Glückwunsch unserem Soloklarinettenisten Dr. Otto Hauger, der mit Fr. L. Honegger den Bund der Ehe geschlossen hat. Herzliche Glückwünsche unserem Schlagzeuger Ruedi Hägeli, der mit Fr. Brigitte Stampfli den Bund der Ehe geschlossen hat. Wir wünschen den jung vermählten Paaren von Herzen alles Gute!

Geburt

Unserem 1. Flügelhornisten Fritz Christen und seiner Gattin gratulieren wir zur Ankunft einer Tochter.

Geburtstag

Zum 60. Geburtstag durften wir unserem Ehrenmitglied Fritz Rickenbacher gratulieren und ebenfalls zum 60. Geburtstag durften wir Herrn Nationalrat Dr. Alfred Schaller die besten Glückwünsche überreichen.

Goldene Hochzeit

Herzliche Glückwünsche unserem Fähnrich Emil Bruder und seiner Gattin zum Fest der Goldenen Hochzeit.

Eptinger kristallklare
gesunde
Erfrischung

reiner
Grapefruitsaft
Zucker +
Mineralwasser

P e p i t a



Ihren Blumenbedarf für das ganze Jahr
sowie Hochzeits- und Trauerspenden
erhalten Sie zu vorteilhaften Preisen im

BLUMENHAUS MIMOSA

Es empfiehlt sich höflich **P. Mesmer-Meier**, Passivmitglied
Basel Güterstrasse 125 Telephone (061) 34 12 12

Unser Aktiv-Ehrenmitglied Rudolf Zehnder musste einen Spitalaufenthalt in Riehen über sich ergehen lassen. Wir wünschen unserem Ruedi (in der Zwischenzeit konnte er wieder nach Hause) von Herzen alles Gute und baldige Genesung.

Durch einen Unfall musste unser Baritonist Walter Issler kurz das Spital aufsuchen, wir wünschen auch ihm baldige Genesung.

Abschied vom aktiven Musikleben

Unser Es-Klarinettenist Emil Abt hat sich nach 37jähriger Aktivzeit vom Korps zurückgezogen. Wir möchten nicht unterlassen, unserem Ehren-Aktivmitglied für seine Treue zur Stadtmusik herzlich zu danken und hoffen, dass er noch oft in unserem Kreis anzutreffen ist.

Herbstwanderung mit der Stadtmusik

14./15. September 1968

Nachdem die letztjährige Herbstwanderung grossen Anklang gefunden hat und uns viele Mitglieder gebeten haben, auch dieses Jahr wiederum eine Wanderung durchzuführen, hat unser Bergsteiger Kamerad Fritz Trefzer wiederum eine Wanderung zusammengestellt. Das Programm sieht wie folgt aus:



Die profilierte
Tageszeitung
von gesamt-
schweizerischer
Bedeutung:
exklusive Berichte
sachlich-objektive
Kommentare
und prononcierte
Stellungnahmen

National-Zeitung AG
4002 Basel
St.-Alban-Anlage 14

Samstag, den 14. September

- 09.15 Besammlung Schalterhalle Bahnhof SBB
09.36 Abfahrt mit Bahn von Basel SBB
11.04 Ankunft in Bern – Umsteigen
11.28 Bern ab
13.02 Ankunft in Romont
Mittagessen im Bahnhofbuffet
14.40 Weiterfahrt mit Bahn nach Bulle
15.07 Bulle an
Umsteigen mit Spezialpostauto
Fahrt über den Jaunpass nach Boltigen – Zweisimmen
Übernachten in Zweisimmen im Hotel Simmenthal
Nachtessen individuell

Sonntag, den 15. September

- Frühstück im Hotel – Anschliessend Wanderung: Rinderberg – Hornfluh – Gstaad (ca. 5 Stunden; für den Aufstieg von Zweisimmen zum Rinderberg besteht auch die Möglichkeit, die Gondelbahn zu benutzen)
Mittagsverpflegung aus dem Rucksack
16.14 Abfahrt mit Bahn in Gstaad
16.44 Zweisimmen an – Umsteigen
16.50 Zweisimmen ab
17.29 Spiez an
Möglichkeit im Hotel Bahnhof für einen kleinen Imbiss
18.17 Spiez ab
20.42 Basel SBB an

Preis pro Person: **Fr. 65.–**

Anmeldeformulare für die Herbstwanderung und für die Reise nach Stuttgart erhalten Sie demnächst. Benützen Sie diese beiden Gelegenheiten, um im Kreise der Stadtmusikfamilie einige gemütliche Stunden zu verbringen.



MAX LUSSI TONSTUDIO

Schallplattenproduktion
2 Studios - Modernste Technik



Verkauf: Filmapparate 8 + 16 mm
Hi-Fi Tonanlagen
Tonbandgeräte

BASEL LEIMENSTRASSE 76

Flug-, Bahn- und Schiffsreisen

besorgen wir Ihnen prompt und zuverlässig
Flugpauschal- und Ferienreisen nach allen Richtungen



Reise-Abteilung

Elisabethenstrasse 45 Basel Telephon 24 08 30

Gitarren- und Akkordeon-Schule



Gruppen- und
Privat-Unterricht
Noten, Grammoplatzen
Verstärkeranlagen

Musikhaus Bonvicini

Güterstrasse 180
Telephon 34 36 61

Für jedes Transportproblem

**MARQUIS
BASEL**

Güterstrasse 304
Telephon 35 80 65



Otto Häring

Nachfolger W. Nepple-Häring
dipl. Stukkateur- und Gipsermeister
4000 Basel, Hebelstrasse 77
Seriöse Beratung
und fachmännische Ausführung
jeglicher

Gipserarbeiten

E-n-exquisit Plättli, e gmietlige Hogg,
das schetze-mer alli,
drum gehn-mer in d'

GLOCK

Jeden Abend
Background-Musik
an der Hammond-Orgel



Peter Valente



Alle Drucksachen

Apel

Kasernenstrasse 32
Telephon 33 62 24

Kaufen Sie nicht einfach Beinschinken ...

kaufen Sie



Beinschinken – den besten!

Die Qualitäts-Metzgerei an der Gerbergasse – Telefon 24 18 55

Unsere nächsten Anlässe:

Vereinsferien bis 17. August 1968	
Freitag, den 23. August	Gesamtprobe Vereinshaus
Samstag, den 31. August	Kantonal-Musiktage Basel-Stadt Kongresshalle
Samstag/Sonntag, 14./15. Sept.	Herbstwanderung im Berner Oberland
Sonntag, den 22. September	Erlenpark-Konzert mit Frühschoppen
Samstag/Sonntag, 28./29. Sept.	Konzertreise nach Stuttgart
Samstag, den 9. November	Totenehrung des FC Basel (75jähriges Jubiläum)
Sonntag, den 10. November	Totengedenkfeier der Stadtmusik Friedhof am Hörnli
Samstag, den 16. November	Cäcilienfeier der Basler Liedertafel
Samstag, den 21. Dezember	Weihnachtsfeier im Rialto
Freitag, den 27. Dezember	Preisjassen

Eintritte:

Passivmitglieder	H. Liechty-Eiche AG, Basel empfohlen durch F. Borner
------------------	---

Zentralheizungen
Ölfeuerungen
Rohrleitungsbau
Reparaturen
Tankreinigungen

WEICHMANN

A. Weichmann & Co. AG

Leimenstrasse 74
Basel
Telephon 24 50 25

4. Quartal 1968



Stadtmusik Basel

Offizielles Vereinsorgan
erscheint 5mal jährlich

8. Jahrgang

Adresse:

Stadtmusik Basel, 4000 Basel

Redaktion:

Karl Schlumpf, Birkenstr. 3, 4122 Neuallschwil
Telephon 39 73 88

Postcheck:

40-4923

Inseratenverwaltung:

Orell Füssli-Annoncen AG OFA
Freie Strasse 81, Telephon 24 09 10

Mit der Stadtmusik in Stuttgart

Am Samstag und Sonntag, den 28. und 29. September weilten wir mit der Stadtmusik in der Landeshauptstadt von Baden-Württemberg am 123. Cannstatter Volksfest. Leider liess das Wetter bei der Abfahrt schon zu wünschen übrig, so dass wir bei Regenwetter in Stuttgart eintrafen. Die Organisation war grossartig. Am Bahnhof warteten bereits die Autocars, die uns direkt zum Mittagstisch ins Hotel! Autohof brachten. Gegen 15.00 Uhr wurden wir wiederum von Autocars zu einer Stadtrundfahrt abgeholt und nebst der Altstadt und den umliegenden Rebbergen fuhren wir u. a. auch zum Fernsehturm. Gegen Abend nahm der Regen so zu, dass auf das Abendkonzert leider verzichtet werden musste. Schönster Sonnenschein erwartete uns am Sonntagmorgen, und wir freuten uns bei solch schönem Wetter auf den Festzug, der punkt 12.00 Uhr begann. Auf der Ehrentribüne durften wir uns den farbenprächtigen Umzug ansehen. Hauptsächlich zogen Bauern- und Trachtengruppen vorbei, und dann kam unsere Stadtmusik, angeführt von den Tambouren, in prächtigen historischen Uniformen mit den sogenannten «Bärenfellmützen», die Ehrenjungfern in der Basler Tracht und das 70 Mann starke Korps in den marineblauen Uniformen unter der Leitung von Louis Reisacher. Wir waren stolz, unsere Stadtmusik in dieser flotten Aufstellung zu sehen. Weitere Trachtengruppen folgten. Ganze Spanferkel wurden auf den Wagen gebraten und Obst und Gemüse in bester Qualität vorgezeigt. Auch die Jäger fehlten nicht, die Förster und alles was zur Landwirtschaft gehörte. Eine Musik aus Frankreich und eine aus Belgien zogen vorbei – es war einfach herrlich. Mit Tram, Taxi und zu Fuss versuchten wir schnellstens zum Bahnhof Cannstatt zu gelangen, denn dort wartete für uns das Mittagessen. Etwa zur gleichen Zeit trafen auch die Musikanten mit modernen neuen Mercedescars ein, und wohlverdient genossen sie das vortreffliche

Mittagessen, das uns von einer charmanten Bernerin serviert worden ist.

Bald war die Zeit wieder vorbei, und auch wir durften in diese modernen Cars einsteigen, die uns zum Hauptbahnhof führten. Über Karlsruhe führte uns der Weg zurück nach Basel. Es war ein schönes Fest, trotz des samstäglichen Regenwetters. Bestimmt werde ich das nächste Mal wieder mit der Stadtmusik auf Reisen gehen.

Ein Mitreisender

Anmeldungen zum Preisjassen vom Freitag, den 27. Dezember sind an Willy Weber, Gustav-Wenk-Strasse 51, Telephon 44 86 97, zu richten.

Am Montag, den 18. November, von 19.30 bis 20.00 Uhr, konzertiert die Stadtmusik unter der Leitung von Louis Reisacher am Radio Basel (2. Programm).

Gratulationen

Geburt

Edith und Werner Geiger gratulieren wir zur Ankunft einer Tochter.

Geburtstag

Unseren beiden Klarinetten Franz Borner und Robert Kunz gratulieren wir herzlich zum 50. Geburtstag.

Goldene Hochzeit

Unserem Ehrenmitglied Louis Schlachter und seiner Frau Gemahlin entbieten wir die besten Glückwünsche zur goldenen Hochzeit.

Eptinger kristallklare
gesunde
Erfrischung

reiner
Grapefruitsaft
Zucker +
Mineralwasser

P e p i t a

Herzlichen Dank allen Passivmitgliedern und Gönnern, die den Jahresbeitrag prompt bezahlt haben. Ich wäre Ihnen dankbar, sehr verehrte Mitglieder, falls Sie Ihren Beitrag noch nicht bezahlt haben, dies baldmöglichst nachzuholen.

Walter Bommer jun., 1. Kassier

Der Metallharmonie Binningen entbieten wir die herzlichsten Glückwünsche zum 75jährigen Jubiläum.

Gleichzeitig entbieten wir unsere Glückwünsche zum 60jährigen Jubiläum der Musik der Verkehrsbetriebe Basel sowie der Postmusik Basel. Eine Einladung zum 125jährigen Jubiläum erhielten wir vom Wiener Männer-Gesangverein. Auch unseren Wiener Freunden entbieten wir die herzlichsten Glückwünsche.

Unsere Stadtmusik rüstet sich

Im Jahre 1972 begeht die Stadtmusik das 100jährige Jubiläum. Bereits wurden im engsten Kreise die Vorarbeiten in Angriff genommen. Das Fest soll sich über zwei Wochenende im Monat Juni erstrecken.

Am 15./16. März 1969 findet in Rheinfeldern der Dirigentenkongress des Dirigentenverbandes des Eidg. Musikvereins statt. Nebst anderen Darbietungen wird unsere Stadtmusik vor allem am Gala-Abend mitwirken.

Unsere nächsten Anlässe

Samstag, den 16. November	Cäcilienfeier der Basler Liedertafel
Montag, den 18. November	Schallplatten-Aufnahmen im Landgasthof Riehen
Sonntag, den 15. Dezember	16 Uhr, Weihnachtsfeier
Freitag, den 27. Dezember	Preisjassen im Vereinshaus
1969:	
Sonntag, den 12. Januar	Winterausmarsch
Samstag, den 25. Januar	96. Jahresfeier; Jahreskonzert im Musiksaal des Stadt-Casinos
Donnerstag, den 6. Februar	98. ordentliche Generalversammlung im Vereinshaus

SWISS TOURING Arnosti + Co.

St. Jakobstrasse 1, Telefon 353515

Ob Chaletwohnung oder Bungalow,
ob Flugpauschalreise oder Kreuzfahrt,
ob Clubausflug ins Wallis oder nach Wien,
ob Safari oder Kanarische Inseln.

Mit dem Lift im Turmhaus Aeschenplatz
gelangen Sie in unser Reisebüro
und zu einer diskreten Beratung.

NÄCHSTE REISE MIT DEM LIFT BEGINNEN!



Das Wandern ist des Müllers Lust

Wissen Sie, dass der bekannte Sänger Rudolf Schock ein begeisterter Wanderer ist. Als Mitglied des Schwarzwald-Vereins nützt er seine Freizeit zum Wandern im Schwarzwald. Wird er auf seinen Wanderungen in einer Gaststätte erkannt, so darf er bestimmt nicht weiterziehen, bevor ein Lied erklingt.

Voranzeige

Samstag, den 25. Januar, 20.30 Uhr, im Musiksaal des Stadtcasinos

Jahreskonzert

Leitung: Louis Reisacher. Anschliessend Stadtmusik-Ball. Unter anderem werden Werke von Elgar, Fischer, Dvorak und Gershwin zur Aufführung gelangen.

Me trifft sich jede Donnschtig ab zähni zobe bim Stamm im Salme.

aus vielseitig sind seine Verdienste um die Basler Jägermusik, der er in verschiedenen Chargen immer wieder von neuem zu dienen wußte.

Durch die Ernennung zum Ehrenmitglied der Basler Jägermusik (1959) und dem Kantonalmusikverbandes (1966) wurden die Verdienste von Emil Ulli einmal mehr in aller Öffentlichkeit gewürdigt. Und anlässlich seines 70. Geburtstages wußte Ständerat Dr. Eugen Dietschi die uneigennützig Arbeit des Jubilars

im Kantonalmusikverband wie im Schweizerischen Militärsanitätsverein ins richtige Licht zu rücken.

Und zum Schluß sei dem Chronisten noch ein letztes Wort dazu gestattet: Mögen die Anstrengungen und die Erfolge der beiden verdienten Verbandsfunktionäre die jüngere Generation dazu anspornen, ihnen auf diesem Wege nachzueifern zum Wohle der Volks- und Blasmusik in unserer schönen Stadt am Rhein.

Stiegfried Blaser, Pressechef

richtet werden, daß der Kurs A3 nicht durchgeführt werden konnte, da nur etwa fünf der Angemeldeten die Voraussetzungen dazu erfüllten, deshalb wurde ein A3-Kurs als Fortsetzung des A1-Kurses und Voraussetzung für den A3 Kurs, begonnen. Präsident Sträble vom St.-Gallischen Kantonalverband dankte namens der Nachbarverbände für die Einladung, gratulierte zum neuen Präsidenten und erinnerte an die stets guten musikalischen und organisatorischen Kontakte der beiden Verbände. Der Musikverein Trogen dankte für den wichtigen Aufmarsch zum regionalen Musiktag, dessen Ziel, Neuinstrumentierung und -uniformierung, voll erreicht wurde. Der Kantonalvorstand wird einen Antrag, die Delegiertenversammlung inskünftig an einem Samstag vorzunehmen, prüfen.

Nach diesen geschäftlichen Traktanden folgte der erste Teil der Ehrungen. Direktor Willi Müller, der in der Musikkommission schon während 21 Jahren wertvolle Arbeit leistet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt und mit einem echt appenzellischen Geschenk geehrt; auch der Musikverein Herisau belohnte ihren Direktor für seine 30-jährige Tätigkeit im Verein mit einem Früchtekorb.

Während des nun folgenden Mittagessens erfreute der Musikverein Walzenhausen, dem auch einige Damen angehören, mit einem Konzert. Gemeindehauptmann Jacques Niederer hieß die Delegierten in Walzenhausen willkommen. Es gelte, die richtige Mischung zwischen Althergebrachtem und Modernem zu finden, um auch die Jungen in den Musikverein, der ein wichtiges Element im kulturellen Dorfleben bilde, zu bringen. Direktor Manfredotti dankte namens des Musikvereins dem Gemeindehauptmann für seine stets tatkräftige Unterstützung und berichtete, daß die Walzenhauser Musikanten den Anlaß zum 100-jährigen Bestehen ihres Vereins, zugunsten des Kantonal-Musikfestes um ein Jahr verschoben haben.

Anschließend nahm Veteranenchef Vizepräsident Rüschi die Ehrungen vor. Während der Musikverein Walzenhausen das stets eindruckliche Lied vom guten Kameraden intonierte, gedachten die Versammlungsteilnehmer stehend der sechs verstorbenen Kameraden.

Doch dann galt wieder die Freude, konnten doch eine ganze Reihe langjähriger Musikkameraden geehrt werden. Dazu war der bald 80jährige Zentralpräsident Eugène Schmid, der ein Beispiel dafür ist, wie gesund das Musizieren erhält, erschienen. Er erinnerte die Musikanten daran, daß sie immer wieder das Privileg hätten, Freude zu bereiten, was mehr gelte als viele materielle Werte. Die 5000 Jungmusikanten der Schweiz zeigten, daß auch die heutige Jugend noch begeisterungsfähig sei und sich nicht nur für Sport interessiere. Nach der Ansprache des Zentralpräsidenten konnten 17 Veteranen geehrt werden. Für 50 Jahre erhielt besonders Beifall: Ernst Eugster Bühler. Für 35jährige Musikantentätigkeit erhielten Hans Eugster, Bühler, Otto Kubler Herisau; Johann Manser, Appenzell; Friedrich Mettler, Schwwellbrunn; Albin Schmid



Kantonalpräsident Fritz Hubschmid bei der Festansprache anlässlich der Weihe der neuen Kantonalbahn; links Ehrenmitglied Emil Ulli.

Appenzellischer Kantonalmusikverband

Bericht über die Delegiertenversammlung in Walzenhausen

(pb) In dem mit der Kantonalbahn des Appenzellischen Musikverbandes und mit Herbstblumen festlich geschmückten Saal der «Frohen Aussicht» in Walzenhausen konnte Präsident Karl Dörig (Appenzell), der die Geschichte des kantonalen Musikverbandes seit einem Jahr leitet, 55 Delegierte und eine Reihe Gäste zur 43. Delegiertenversammlung begrüßen. In seinem interessanten Jahresbericht streifte er die nicht sehr zahlreich anwesenden Walzenhauser, ob die Schweizer ob ihrem Gelddenken nicht oft Wichtigeres vergäßen. Die Musikanten rief er auf, in ihren Vereinen die Jungen, die nicht mehr einfach alles ungeprüft hinnehmen, mitehren zu lassen; diese ihrerseits werden aber auch auf die Meinung der Erfahrenen hören müssen. Aus dem Verbandswesen vernahm man von unerreichten Tendenzen in den Beziehungen zu Radio und Fernsehen. Ein Glück nur, daß solche Entwicklungen den Vormarsch der Vereine nicht aufzuhalten vermögen. So konnte der Kantonalverband den Mitgliederbestand trotz Nachwuchsproblemen um 29 auf 745 erhöhen. Besonders erfolgreich verlief der Regionalmusiktag in Trogen, der auch auf die Kantonalkasse einen guten Ein-

fluß ausübte. Mit dem Dank an alle Sektoren, die auch dieses Jahr wieder eine umfangreiche Tätigkeit entwickelten, schloß der Bericht, der wie auch die Protokolle mit Beifall verdankt wurde.

Die Verbandsrechnung, von Kassier Hans Welti (Herisau) sorgfältig betreut, konnte mit einem Einnahmenüberschuß von 2311 Franken abgeschlossen werden, während bei der Kursabrechnung ein Defizit von 1251 Franken aus dem Ausbildungsfonds gedeckt wurde. Dank des guten Rechnungsabschlusses wurde der Jahresbeitrag sowie die Tagelder und Gratifikationen von Vorstand und Musikkommission auf dem bisherigen Bestand belassen.

Die Kantonalversammlung wurde von Kantonalpräsident Karl Dörig und die Musikkommission mit Direktor Signer (Appenzell) an der Spitze bestätigt.

Als einzige musikalische Veranstaltung steht das kantonale Musikfest vom 14./15. Juni in Herisau auf dem Programm. Dessen OK-Präsident Fredi Naf berichtete über die bisher geleistete Arbeit des Organisationskomitees und rief zu einem geschlossenen Aufmarsch auf.

Da keine Anträge und Wünsche der Sektionen vorlagen und sich die Bürgermusik Herisau zur Uebernahme der nächsten Delegiertenversammlung bereit erklärte, konnte rasch zum Traktandum Allgemeine Umfrage geschritten werden. Hier mußte be-

1. Quartal 1969

Stadtmusik Basel

Offizielles Vereinsorgan
erscheint 5mal jährlich

8. Jahrgang



Adresse: Stadtmusik Basel, 4000 Basel
Redaktion: Karl Schlumpf, Birkenstr. 3, 4122 Neuallschwil
Telephon 39 73 88
Postcheck: 40-4923
Inseratenverwaltung: Orell Füssli-Annoncen AG OFA
Freie Strasse 81, Telephon 24 09 10

Jahreskonzert

Samstag, den 25. Januar 1969
20.30 Uhr, im Musiksaal des Stadtcasinos

Leitung: Louis Reisacher
Solistin: Irène Reisacher

Werke von Elgar, Fischer, Haydn, Dvorak,
Reisacher, Rooses, Rodgers und Gershwin

Stadtmusik-Ball

mit dem Mad-Bee-Sextett

Eintritt für Mitglieder frei
(Saalabzeichen obligatorisch Fr. 1.-)

Nichtmitglieder: Vorverkauf Fr. 4.60 (inkl. Steuer)
Abendkasse Fr. 5.75 (inkl. Steuer)

ab 6. Januar 1969 bei Hug & Co., Freie Strasse 70a
(Montag ganzer Tag geschlossen)

Vorverkauf

96. Jahresfeier

Anschliessend

SCHWEIZERISCHBLASMUSIKZEITUNG

chen, Unter der Leitung unseres bewährten musikalischen Leiters, Bruno Marcolli, konnten wir für unsere beiden Vorträge das Prädikat «vorzüglich» entgegennehmen. Und was uns Musikanten ganz besonders freute, war die Schlußbemerkung des gestrengen Experten Ph. J. Godard: «An einem nächsten Musikfest könnte sich der Musikverein Reihen in der Höchstklasse einschreiben lassen.»

Stadtmusik Basel

Im Jahre 1818 wurde das Musikkorps der städtischen Truppen in Stadtmusik Basel umgetauft. Als im Jahre 1872 die städtischen Truppen zu eidgenössischen Truppen wurden, wurde der Basler Musikverein gegründet. Die alte Stadtmusik blieb aber und setzte sich vor allem aus Berufsmusikern der alten Kantonalen Militärmusik zusammen. An großen Anlässen und Empfängen wurde dann dieses Musikkorps von der Regierung aufgeboden. Der alte Musikverein und ihre Gründer bildete den Basler Vogt und Arnold Tschudin, denen sich noch J. Fredli, Müller-Hopf und Alfred Hegar anschlossen. Bald darauf gesellten sich zu den Musikern, die sich aus der Basler Landwehrmusik zusammensetzten, auch jene der Kontinentalen Musik (im Volksmund nach Westschweizerischem System besetzt).

Zielsetzung

Musikalisch: Erweiterung des Repertoires. — Auswahl von Hochklassikwerken sowohl Bearbeitungen wie Originalwerke. Für die leichtere Musik werden bevorzugt: Operette und Filmmusik (Keine kitschige Schlager und Schnulzen). Die sog. billige Mäpische Instrumentensysteme (Keine mittel-europäischen oder amerikanischen Instrumenten-systeme) mit Ausnahme der Trompeten, wo ja auch heute in Mitteleuropa Stöpselinstrumente hergestellt werden. Für die englische Instrumentierung fehlt bei uns die elementare Voraussetzung der Schulung. Die Erfahrung vor-darf ohne englische Schulung die Tonqualität mit englischen Instrumenten nicht erreicht werden kann.

Weiterhin Ausbau der Konzerthörner in F und nicht mehr wie bis anhin in Es, und für die großen Blechinstrumente Notenliteratur im Baß-Schlüssel.

Zielsetzung für die Zukunft

Besuch von großen Konzerten im In- und Ausland; Teilnahme an großen Festzügen im In- und Ausland; Ausbau des Korps im Rahmen unserer Schwereensektionen, der Stadtverband wäre nicht so ganz vollständig abge-

rundet, wenn wir nicht noch zwei besonders verdienten Kantonalvorstandsmitgliedern einige Zeilen widmen würden. Und um es gleich vorweg und klar zu sagen: Dies hat absolut gar nichts mit Bevorzugung oder «Lobhudelei» zu tun. Denn glücklich können sich diese Verbände nennen, die so unentwegte Kämpfer für ihre Belange in ihren Reihen aufweisen können.

Als ersten möchten wir darum unseren verdienten Kantonalpräsidenten Fritz Hubschmid etwas näher «unter die Lupe» nehmen. Seine Laudatio ist wirklich überaus vielsagend und zeigt ein schönes Stück Idealismus auf.

Als begeisterter Freund und Gönner der Blasmusik trat er im Jahre 1946 als Kassier in den Kantonalvorstand ein und amtierte gleichzeitig als Kantonalführer von 1946 bis 1960. Bereits im Jahre 1958 wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Seine Wahl zum Kantonalpräsidenten erfolgte 1960, welches Amt er bis heute noch innehat. Ueberaus zahlreich sind die Ehrenmitgliedschaften, die Fritz Hubschmid in all den Jahren verliehen wurden. 1945: Membre d'honneur des Cadets de Genève; Mitglied des Feldmusikvereins (1963); Stadtmusik (1965), der Postmusik (1963); Ehrender Jägermusik (1967). Im weiteren Verlauf er als Initiator von zwei Subventionserhebungen im Jahre 1963. Seine Statuette.

Einladung
zur 98. ordentlichen

General- versammlung

der Stadtmusik Basel

Donnerstag, den 6. Februar 1969
im Vereinshaus, Schützenmattstrasse 33

Traktanden:

1. Protokoll
2. Wahl der Stimmzähler
3. Berichte
4. Wahlen
5. Ehrungen und Aufnahme von Aspiranten
6. Direktion
7. Festsetzung des Beitrages pro 1969
8. Jahresprogramm 1969
9. Budget 1969
10. Diverses

Anträge zuhanden der Generalversammlung sind schriftlich bis zum
23. Januar 1969 einzureichen.

Es ladet höflich ein:

Die Kommission der Stadtmusik Basel

(Für Aktivmitglieder ist die Generalversammlung obligatorisch.)

Eptinger kristallklare
gesunde
Erfrischung

reiner
Grapefruitsaft
Zucker +
Mineralwasser

P e p i t a

Neue Schallplatte der Stadtmusik

Unlängst spielte unser Korps im Landgasthof in Riehen für eine neue Schallplatte. Die Platte ist sowohl Stereo wie Mono spielbar. Es wurden folgende Märsche aufgenommen:

Evviva Dumeng	Marsch von Louis Reisacher zu Ehren des Schweizer Meisters Dumeng Giovanoli
Rolling Thunder	Marsch von Fillmore
La Marche de Paris	Marsch von Francis Popy
Marching Thro Georgia	Glen Miller

Mitglieder der Stadtmusik können diese Platte zum Preise von Fr. 6.- plus Porto bestellen. Ab Januar 1969 wird die Platte in allen Fachgeschäften erhältlich sein.

Hier abtrennen

Name:

Vorname:

Postleitzahl:

Ortschaft:

Strasse:

Telephon-Nummer:

Anzahl Platten:

Unterschrift:

Einzusenden bis spätestens 15. Januar 1969 an Karl Schlumpf, Birkenstrasse 3, 4122 Neu-Allschwil.

75 JAHRE 1894-1969

modern
ver-
sichert

Helvetia Unfall
Zürich

Wir lösen Ihre Probleme mit geschultem Aussendienst individueller Beratung neuzeitlichen Kombinationen kulantem Schadedienst in allen Versicherungsbranchen

Generalagentur S. Aschwanden
4000 Basel, Schifflande 3
Telephon 061 / 23 44 40

Ihren Blumenbedarf für das ganze Jahr sowie Hochzeits- und Trauerspenden erhalten Sie zu vorteilhaften Preisen im



BLUMENHAUS MIMOSA

Es empfiehlt sich höflich P. Mesmer-Meier, Passivmitglied
Basel Güterstrasse 125 Telephon (061) 34 12 12



NÄCHSTE REISE MIT DEM LIFT BEGINNEN!

Ob Chaletwohnung oder Bungalow,
ob Flugpauschalreise oder Kreuzfahrt,
ob Clubausflug ins Wallis oder nach Wien,
ob Safari oder Kanarische Inseln.

Mit dem Lift im Turmhaus Aeschenplatz
gelangen Sie in unser Reisebüro
und zu einer diskreten Beratung.

SWISS TOURING Arnosti + Co.

St. Jakobstrasse 1, Telefon 35 35 15

Rück BLENDE

Erstmals fand unser Jahreskonzert nicht mehr im Spätherbst, sondern Ende Januar statt. Unser musikalischer Erfolg war gross, doch liessen uns die vielen leeren Stühle viele Sorgen zurück. Nun, wir gaben dem hohen Eintrittsgeld schuld, und es ist einfach anzunehmen, dass der Basler für sowas kein Gehör hat, und so werden wir versuchen, wiederum unsere Jahreskonzerte mindestens für unsere Mitglieder zum freien Eintritt durchzuführen. Nun bald ist es wieder soweit, und wir werden sehen, ob wir mit unserer Vermutung recht hatten. Für unser Korps ist das Datum Ende Januar viel günstiger, da wir vermehrt Zeit haben, die Programme richtig einzustudieren.

Eine ruhige Zeit fanden wir im Frühling, denn wir konnten uns wiederum gut für unser erstes Platzkonzert anlässlich der Schweizer Mustermesse vorbereiten. Wir freuen uns immer auf dieses Konzert, denn um Besucher und Zuhörer braucht uns nie bange zu sein. Im Erlenpark hatten wir mehr als Glück, denn der Wettergott war uns gut gesinnt, und auch anfangs Herbst konnten wir nochmals ein Konzert unter Dach bringen, obwohl der Himmel schwarz verhängt war. Beim zweiten Kon-



Die profilierte
Tageszeitung
von gesamt-
schweizerischer
Bedeutung:
exklusive Berichte
sachlich-objektive
Kommentare
und prononcierte
Stellungnahmen

National-Zeitung AG
4002 Basel
St.-Alban-Anlage 14

zert hatten wir insofern Glück, dass der Hagel just dann einsetzte, als wir mit dem Aufräumen fertig waren. Nun, unser Kassier war glücklich, für einige Monate genügend Geld in der Kasse zu haben.

Eine grosse Anzahl von Musikanten verbrachte die Sommerferien erst im Frühherbst, so war es begreiflich, dass der Probenbesuch nach den Schulferien zu wünschen übrig liess. Zudem stand noch eine Vereinsreise im Programm, und da wollten natürlich alle mit dabei sein. Danken möchten wir speziell unserem eidg. dipl. Grosstambour (dieser Titel wurde ihm anlässlich des Eidg. Musikfestes in Zürich zugelegt), denn er flog direkt von Mallorca nach Stuttgart zum Cannstatter Volksfest. Das darf man wohl als echte Treue zur Stadtmusik nennen. So verweilten wir Ende September in Stuttgart, und dies war auch wieder einmal gut für unsere notleidende Kameradschaft, die zwar glauben wir annehmen zu dürfen, in den letzten Monaten doch besser war als auch schon. Besonders würde es uns aber freuen, wenn der Stamm nach der Probe etwas besser besucht wäre. Der frühere runde Tisch hat den Weg noch nicht zurück gefunden. Doch wir hoffen, dass wir bald noch eine offizielle Einweihung unseres neuen Stammes durchführen können, insbesondere, da wir ja einen Schaukasten erhalten sollen. Danke Frau Wirtin! Nun Weihnachtsfeier, Cäcilienfeier und Jassturnier sind die jedes Jahr wiederkehrenden Anlässe. Nebst dem Kantonal-Musiktag, den wir ja fast vergessen hätten, war er doch so unglücklich am Ende der Sommerferien organisiert.

Unsere Sorgen konnten wir dieses Jahr noch nicht in Ordnung bringen, dafür fehlte uns einfach die Zeit und das Geld, denn eine Neuinstrumentierung braucht eben Geduld und einen vollen Geldbeutel. Ein Voranschlag von Fr. 70 000.—, eine nicht leichte Aufgabe, doch vielleicht geht es doch bis zum 100jährigen Jubiläum, dazu möchten wir unsere Marschtambouren noch mit einer Uniform einkleiden, damit die hohen Mietkosten vermieden werden können. Sie sehen, so ein Verein ist ein kaufmännisches Unternehmen, doch mit viel Zuversicht sehen wir der Zukunft entgegen.

ks

Skandal für Blasmusikfreunde in Basel

Unlängst weilte die 70 Mann starke Blasmusik der Canadischen Streitkräfte in Basel und konzertierte im Gundeldinger-Casino. Was sich die verantwortlichen Organisatoren dabei gedacht haben, ein Musikcorps von dieser Grösse in dem kleinen Gundeldinger-Casino musizieren zu lassen, versteht kein Mensch. Es war Blasmusik, wie wir sie in Basel noch nie gehört haben, höchste Vollendung, dabei ist natürlich zu beachten, dass es sich um Berufsmusiker handelte. Jedes Jahr fahren diese Musiker auf Konzertreise und legen dabei jährlich 40 000 km zurück. In den grössten Musiksälen in Europa und Amerika treten diese Musiker auf und in Basel, in einem abgelegenen Quartiersaal. Die Musiker hatten kaum Platz auf der Bühne. Angeblich soll der Musiksaal für eine Probe der BOG besetzt gewesen sein(?).

Der Eintritt betrug Fr. 1.—!!! Und doch kamen nur knapp 200 Personen in diesen einmaligen Genuss. Warum wurde keine Propaganda gemacht? Wo war der Kantonalmusikverband? Wäre es nicht seine Pflicht gewesen, mindestens die Blasmusikfreunde in der Stadt und Umgebung mit einem Zirkularschreiben auf dieses Konzert aufmerksam zu machen. Sicher wären noch viele Blasmusikfreunde gekommen, hätten sie von diesem Konzert gewusst. So etwas darf nicht mehr vorkommen; wir loben unsere Stadt als Kongressstadt, als Musikstadt, dabei sind wir nicht imstande, für Spitzenblasorchester einen Saal mit einer rechten Bühne zur Verfügung zu stellen. Sicher gab sich der Verkehrsdirektor alle erdenkliche Mühe, aber die Unterstützung blieb ihm versagt! Es hat sich wieder einmal gezeigt, dass Blasmusik in unserer Stadt nicht populär ist. Dann verzichten wir lieber auf solche Konzerte und überlassen sie andern Schweizer Städten, die dafür mehr Verständnis haben.

K. Schö.

Tanzschule Basel

Anneliese Feigenwinter-Lieb
dipl. Prof.-Tanzlehrerin

Neue Kurse beginnen laufend
Privat jederzeit

Rüdengasse 1 / Freie Strasse 41
Telephon
Schule 23 85 40, Privat 33 00 70

Bethli Kropf

CONFISERIE AM CLARAPLATZ

Basel, Greifengasse 40
Telefon 24 05 79



MAX LUSSI TONSTUDIO

Schallplattenproduktion
2 Studios - Modernste Technik



Verkauf: Filmapparate 8 + 16 mm
Hi-Fi Tonanlagen
Tonbandgeräte

BASEL LEIMENSTRASSE 76

Herzlichen Glückwunsch

... unserem Ehrenmitglied Jakob Rüschi zum 80. Geburtstag.
... unserem 1. Kassier Walter Bommer jun., der mit Frl. Verena Baumann am 18. Januar den Bund der Ehe schliesst.

Herzlich begrüssen wir als Passivmitglieder:

Arnold Helbling, Basel, empfohlen durch Walter Müller; Pfarrer Paul Laubscher, Basel, empfohlen durch Hans Rebmann.

Unsere nächsten Anlässe

- | | |
|--------------|--|
| 12. Januar | Winterausmarsch |
| 25. Januar | Jahreskonzert
96. Jahresfeier im Musiksaal des Stadt-Casinos:
20.30 Uhr |
| 6. Februar | 98. ordentliche Generalversammlung
im Vereinshaus, Schützenmattstrasse 33:
20.15 Uhr |
| 8. März | Erlenverein: Hirschessen |
| 14.-16. März | Kongress in Rheinfelden
Dirigentenverband des Eidg. Musikvereins |

FÜR SCHALLPLATTEN

music
center

Basel, Steinvorstadt 63, Haus der «Komödie», Tel. 24 54 75

J. C. Lehni, Basel

2. Ausgabe 1969



Stadtmusik Basel

Offizielles Vereinsorgan 8. Jahrgang
erscheint 5mal jährlich

Adresse: Stadtmusik Basel, 4000 Basel
Redaktion: Karl Schlumpf, Birkenstr. 3, 4122 Neuallschwil
Telephon 39 73 88
Postcheck: 40-4923
Inseratenverwaltung: Orell Füssli-Annoncen AG OFA
Freie Strasse 81, Telephon 24 09 10

97. Jahresbericht

Proben und nochmals Proben war unser Wahlspruch zu Beginn des Jahres 1968. Am 27. Januar konnten wir unsere 95. Jahresfeier, verbunden mit dem traditionellen Jahreskonzert, durchführen. Ein Programm, das sich sehen lassen durfte. Gleich vier grosse Werke gelangten zur Aufführung:

La Cenerentola, von Gioacchino Rossini
Fantasie aus der Oper «Norma», von Vincenzo Bellini
1. Satz aus der Fünften Symphonie in e-moll, von Antonin Dvorak
Tableaux d'une Exposition, von Modest Mussorgskij.

Der grosse Erfolg zeigte, dass diese Werke gut gespielt waren und wir dem Namen Stadtmusik Basel einmal mehr gerecht wurden. An der darauf folgenden 97. ordentlichen Generalversammlung wurden folgende Mitglieder geehrt:

Franz Borner	30 Jahre	
Alois Munser	20 Jahre	Ernennung zum Ehrenmitglied
Walter Bommer	15 Jahre	Ernennung zum Veteran
Jakob Frischknecht	»	»
Karl Schlumpf	»	»
Marcel Vanoni	»	»

Nur das Hirschessen unterbrach unsere Probenarbeit bis Ende April. Wie alljährlich fand am ersten Sonntag der Schweizer Mustermesse das Platzkonzert statt. Am 25. April erschien unser Korps das erste Mal im Schweizer Fernsehen, anlässlich der Sendung «Dopplet oder nüt». In den Monaten Mai und Juni hatten wir zwei Erlenparkkonzerte, zum Teil mit gutem Erfolg für die Kasse, durchführen können. An dieser Stelle möchten wir doch auch einmal dem Erlenverein und dem Pächter des Parkrestaurants, Gusti Berner, danken, dass die Vereine Gelegenheit haben, durch diese Gartenkonzerte Geld zu verdienen. Fünf Platz- und Promenadenkonzerte sowie der Besuch des basellandschaftlichen Kantonalmusiktages in Oberwil im Birsigtal beschlossen die erste Hälfte unseres Jahresprogramms.

Ende August starteten wir zur zweiten Hälfte gleich mit den städtischen Musiktagen in der Kongresshalle. Marcel Vanoni wurde für 25 Jahre Musikant zum kantonalen Veteran ernannt. Die Radioaufnahmen im September waren für uns wieder einmal etwas Abwechslung. Das Erlenparkkonzert konnten wir infolge unsicherer Witterung mit unserem kleinen Ensemble, der «Dorfmusik», durchführen, so dass der Kassier nicht mit leeren Händen nach Hause musste. Ende September waren wir mit dem ganzen Korps in Stuttgart am Cannstatter Volksfest. Grosser Erfolg war uns am Festzug beschieden; zu Tausenden stand die Bevölkerung an der Festzugsroute und unser Korps in amerikanischer Aufmachung wusste zu gefallen, besonders die Tambouren in den historischen Uniformen. Dank unserem Präsidenten, der dies ermöglicht hatte. Etwas Mühe hatten die vier Bassisten, denn erstmals waren sie mit Sousaphonen ausgerüstet zur Marschmusik angetreten. Diese

Eptinger kristallklare
gesunde
Erfrischung

reiner
Grapefruitsaft
Zucker +
Mineralwasser

P e p i t a

Instrumente wurden uns in verdankenswerter Weise von zwei befreundeten Vereinen zur Verfügung gestellt.

Oktober, November und Dezember waren die Probemonate, denn es galt das Jahreskonzert vorzubereiten. Die üblichen Veranstaltungen wie Totengedenkfeier, Cäcilienfeier der Liedertafel und Weihnachtsfeier folgten in der bekannten Reihenfolge. Mitte November konnten wir wieder einmal für eine eigene Schallplatte musizieren.

Dank gebührt vor allem dem unermüdlichen Leiter Louis Reisacher. Mit seinem Korps war er zufrieden, doch wussten einige Musikanten durch Absenzen seine Nerven zu strapazieren. Etwas mehr Disziplin in dieser Richtung darf man sicher verlangen.

«Es ist leicht zu kritisieren; viel schwieriger ist es, etwas durchzuführen.» Dieses Sprichwort von Winston S. Churchill wollen wir uns für das Jahr 1969 zu Herzen nehmen und uns aktiv für die Stadtmusik einsetzen, nicht nur im musikalischen Sektor. Karl Schlumpf, 1. Vizepräsident

Gratulationen

Dr. Gotty Sutter gratulieren wir herzlich zum 60. Geburtstag.

Am 6. Februar feierten Hans und Margrit Rebmann das Fest der goldenen Hochzeit. Unserem Ehrenpräsidenten und Vater der Stadtmusik sowie seiner Frau Gemahlin entbieten wir die herzlichsten Glückwünsche.

Zentralheizungen
Ölfeuerungen
Rohrleitungsbau
Reparaturen
Tankreinigungen

WEICHMANN

A. Weichmann & Co. AG

Leimenstrasse 74
Basel
Telephon 24 50 25

Paul Spörri und Frl. Erika Marti haben den Bund der Ehe geschlossen auch hier unsere herzlichsten Glückwünsche.

Oswald Rechsteiner und seiner Frau Gemahlin gratulieren wir zu Anknunft einer Tochter.

Franz Borner feiert anfangs Mai das Fest der silbernen Hochzeit, wir wünschen unserem Aktivmitglied von Herzen alles Gute.

Eintritte

- a) als Passivmitglieder begrüßen wir:
Peter Ittensohn, Basel, empfohlen durch J. Kaiser
G. Luigi Mazzotti, Riehen, empfohlen durch J. Kaiser
- b) Aktivmitglieder:
Roland Schmidt, Horn; Oswald Rechsteiner, Posaune

Übertritte

Remy Schaller ist dem Polizeikorps der Stadt Basel beigetreten und ist demzufolge zur Polizeimusik übergetreten.

Schallplatten

Wir empfehlen Ihnen folgende Schallplatten:

Stadtmusik Basel Tell T 1343
Basler Dorfmusik Tell T 1164



Ihren Blumenbedarf für das ganze Jahr sowie Hochzeits- und Trauerspenden erhalten Sie zu vorteilhaften Preisen im

BLUMENHAUS MIMOSA

Es empfiehlt sich höflich **P. Mesmer-Meier**, Passivmitglied
Basel Güterstrasse 125 Telephon (061) 34 12 12

Aus dem Vereinsleben

Alle zwei Jahre wird der Vorstand der Stadtmusik neu gewählt. Anlässlich der 98. ordentlichen Generalversammlung wurde der Vorstand für die Jahre 1969/70 wie folgt bestellt:

Ehrenpräsident:	Hans Rebmann
Präsident:	Josef Kaiser
1. Vizepräsident:	Karl Schlumpf
2. Vizepräsident:	Heinrich Eglin
1. Sekretär:	Werner Geiger
2. Sekretär:	Walter Bommer sen.
1. Kassier:	Walter Bommer jun.
2. Kassier:	Alex Enzler
Bibliothekar:	Otto Staible
Materialverwalter:	Oswald Rechsteiner
1. Beisitzer Aktiv:	Fritz Christen
2. Beisitzer Aktiv:	Paul Spörri
1. Beisitzer Passiv:	Emil Bruder
2. Beisitzer Passiv:	Hans Hirt

Musikkommission: Louis Reisacher, Fritz Trefzer, Roland Dembinski, Albin Janett, Rainer Egger

Redaktionskommission: Karl Schlumpf, Ernst Moser, Albin Janett, Walter Bommer jun.



Die profilierte Tageszeitung von gesamt-schweizerischer Bedeutung: exklusive Berichte sachlich-objektive Kommentare und prononcierte Stellungnahmen

National-Zeitung AG
4002 Basel
St.-Alban-Anlage 14

3. Quartal 1969

Rechnungsrevisoren:

- 1. Alois Munser
- 2. Martin Seeger
- 3. Walter Issler

Kantonalvorstand:

Abgeordneter: Willy Weber
 Delegierte: Fritz Wagner
 Alois Munser
 Walter Bommer sen.

Direktion:

Louis Reisacher

Fähnrich:

Emil Bruder

Orchesterwart:

Edwin Müller

Die Wahlen wurden vom Tagespräsidenten Willy Weber geleitet.

† Totentafel

Unsere Kondolation gilt Marcel Vanoni, der den Tod seines Vaters zu beklagen hat.

Unsere nächsten Anlässe

- | | |
|---------------------------------|-----------------------------------|
| Samstag, 7. Juni | Pfrundausflug |
| Sonntag, 8. Juni, 10.30 Uhr | Frühschoppenkonzert in Hertzen |
| Donnerstag, 19. Juni, 20.30 Uhr | Platzkonzert Schützenmatte |
| Samstag, 21. Juni, abends | Unterhaltungskonzert in Duggingen |
| Mittwoch, 2. Juli, abends | Gymnaestrada |
| Sonntag, 6. Juli, 15.00 Uhr | Gymnaestrada |

Vereinsferien ab 6. Juli bis und mit 9. August 1969

Voranzeige:

Sonntag, den 17. August Konzert im Parkrestaurant Lange Erlen

Im Beisein von Grobtratspräsident Peter Müller und Regierungsrat Dr. Edmund Wyss begingen die Basler Stadtmusikanten mitsamt ihrer großen Anhängerschaft die traditionelle Jahresfeier. Im vollbesetzten Saal des Stadt-Casinos eröffnete die Harmonie unter der Leitung von Louis Reisacher ihr umfangreiches, alle Sparten der Blasmusik streifendes Programm mit «Pomp and Circumstances» von Edward Elgar. Daran anschließend intonierte die Stadtmusik das vier Sätze umfassende Stück «Spanische Novellen». Der Komponist Ernst Fischer gehört wohl zu den namhaftesten Vertretern der gehobenen Unterhaltungsmusik. Sein Charakterstück, das die vier Sätze «Romantische Landschaft», «Gärten im Sonnenschein», «In der alten Taverne» und «Vor der Arena von San Fernando» beherbergt, zaubert dem Zuhörer eine Reihe heiferer Rhythmen aus dem südlichen Spanien vor Augen.

Das Divertimento Nr. 1 in B-Dur für Holzbläser-Quintett, ein «Allegro con spirito» und «San Antonius», alles Werke aus der Gesellschaftsmusik des 18. Jahrhunderts, von Joseph Haydn komponiert, stieß beim aufmerksamsten Auditorium auf reges Interesse. Antonin Dvoraks Symphonie Nr. 4, 1. Satz, Allegro con brío, nach einem Arrangement von Louis Reisacher beschloß den ersten Programnteil in wirkungsvoller Weise.

In seiner Begrüßungsansprache konnten Präsidenten Josef Kaiser die große Ehre zuteil, die eingeladenen Ehren Gäste zu begrüßen. Insbesondere hieß er Ehrenpräsident Hans Kobmann und Franz Heini, den Sekretär des Erziehungsdepartements sowie die Delegierten der befreundeten Vereine herzlich willkommen. Einen besonderen Dank

richtete er abschließend an die Adresse von Dirigent Louis Reisacher, dessen immense Arbeit rund um das Vereinsgeschehen am Samstagabend seine Früchte zeigte.

Der zweite Teil des Abends begann mit einer Uraufführung. Louis Reisacher als Komponist widmete mit seinem «Amöre – Paso doble» dem Spiel der Inf. RS Aarau und Adj. Uof Walter Spieler ein Werk mit bemerkenswerten Aspekten. Tosender Applaus und eine Wiederholung des Stückes waren der Dank der Zuhörer an den Dirigenten des Stadtmusik. Nach diesem ersten Höhepunkt ging es mit «Canadian Rhapsody» von J. Rosses und den «Highlights from South Pacific» von Richard Rodgers weiter. Wie nicht anders zu erwarten war, fand das abschließende Paradestück «Rhapsody in Blue» von George Gershwin, arrangiert von Ferde Grofé, die einhellige Begeisterung aller Anwesenden. Die alljährliche Ehrungsvermeranie wurde in diesem Jahr Franz Bormer für seine 30-jährige Mitgliedschaft und Alois Munser für 20 Jahre Vereinszugehörigkeit zu teil.

25.7.1969 A 21.1969

Sonntag, den 31. August 1969 bei jeder Witterung

Musikalischer Frühschoppen an Bord von MS «Rheinfelden» mit der Stadtmusik Basel Leitung Louis Reisacher

Basel Schiffflände ab 09.00 Uhr
 Rheinfelden an 11.00 Uhr

Preis: Einfach Fr. 4.–, retour Fr. 5.80
 Kinder 6–16 Jahre die Hälfte

3. Quartal 1969



Stadtmusik Basel

Offizielles Vereinsorgan 9. Jahrgang
erscheint 5mal jährlich

Stadtmusik Basel, 4000 Basel

Karl Schlumpf, Birkenstr. 3, 4122 Neuallschwil
Telephon 39 73 88

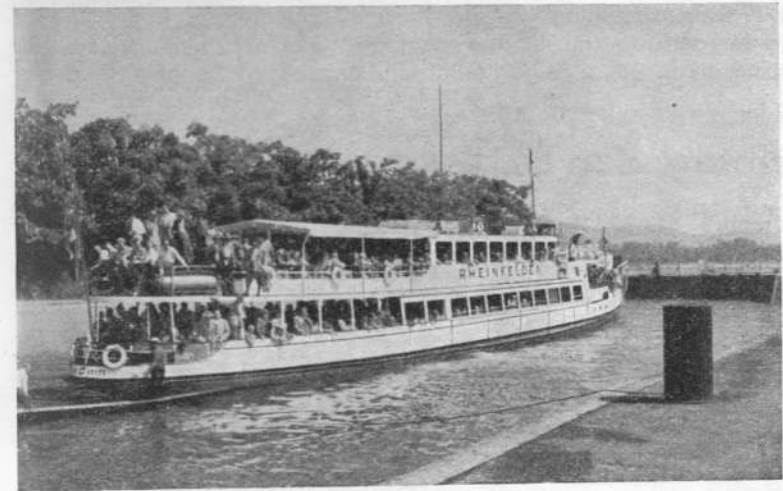
40-4923

Adresse:

Redaktion:

Postcheck:

Inseratenverwaltung: Orell Füssli-Annoncen AG OFA
Freie Strasse 81, Telephon 24 09 10



**Sonntag, den
31. August 1969
bei jeder
Witterung**

Musikalischer Frühschoppen an Bord von
MS «Rheinfelden» mit der Stadtmusik Basel
Leitung Louis Reisacher

Basel Schiffflände ab 09.00 Uhr
Rheinfelden an 11.00 Uhr

Preis: Einfach Fr. 4.-, retour Fr. 5.80
Kinder 6-16 Jahre die Hälfte

Rechnungsrevisoren:

Kantonalvorstand:

Direktion:

Fähnrich:

Orchesterwart:

Die Wahlen wurden vom Tag

† Totentafel

Unsere Kondolation gilt Mar
beklagen hat.

Unwächtig

Sonntag, den 31. Juni

Sonntag, den 1. Juni

Sonntag, den 19.

Sonntag, den 21.

Sonntag, den 2.

Sonntag, den 9.

Sonntag, den 16.

Sonntag, den 23.

Sonntag, den 30.

Sonntag, den 7.

Sonntag, den 14.

Sonntag, den 21.

Sonntag, den 28.

Sonntag, den 5.

Sonntag, den 12.

Sonntag, den 19.

Sonntag, den 26.

Sonntag, den 2.

Sonntag, den 9.

Sonntag, den 16.

Sonntag, den 23.

Sonntag, den 30.

Sonntag, den 7.

Sonntag, den 14.

Sonntag, den 21.

Sonntag, den 28.

Sonntag, den 5.

Sonntag, den 12.

«Nach dem Gesetz über die Wasser-
versorgung der basellandschaftlichen
Gemeinden werden die Gemeinden
herumkommen, vermehrt E
gen zur Aufreihung des

flug

benkonzert in Herten

ert Schützenmatte

ungskonzert in Duggingen

estrada

estrada

August 1969

Parkrestaurant Lange Erlen

der, brachte nur geringere die, kann das
ist, kurze auf den Original Basler
für 400 Franken das Stück lieferte. Mit
wirdigen Zapfenstreich werden nun die
Premiere feiern. Nach der Fasnacht will
auf die berühmte Basler Art zu erlernen,
Schnapschub beweist, Man hofft zudem,
nen. (Foto: Walter F. Meyer, Oberdorf.)

von Mitgliedern sind Frau Dr. N. Dürig,
Josef Balmori, Jakob Baer, Dr. G. Dürig,
Lorenz Florin, Hans Kuech und Oskar
Schweizer. — Auf Antrag der Schulpflege
wird beschlossen, nur noch den Primar-
schülern ein Examenwegli abzugeben. Die
Schüler der Sekundarschule, der Realschule
und des Progymnasiums sollen dafür am

Bookeye 4

Mit der Stadtmusik zum Kantonal-Musiktag

Vom 3. bis 5. Oktober 1969 führt die Polizeimusik Basel die diesjährigen Kantonal-Musiktage durch. Leider kann OK-Präsident Adolf Ramseyer diesen Anlass nicht mehr miterleben. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel traf uns die Kunde vom Hinschied des OK-Präsidenten Adolf Ramseyer. Oft durften wir mit ihm zusammenarbeiten, speziell bei der Festlegung von Festzügen. Er war immer grosszügig und hatte für unsere Anliegen Verständnis. Obwohl es für die Polizeimusik ein harter Schlag ist, hoffen wir, dass die diesjährigen Musiktage zu einem vollen Erfolg werden. Wir wollen auch unseren Teil dazu beitragen.

Nachdem das Umschlagsbild unserer neuesten Schallplatte – die Stadtmusik in Galaaufstellung – bekannt wurde, äusserten viele Freunde und Mitglieder der Stadtmusik den Wunsch, dass wir einmal eine solche Marschmusik in Basel zeigen möchten. Wir folgen dieser Aufforderung am

Sonntag, den 5. Oktober 1969

Abmarsch: 13.30 Uhr beim Vereinshaus.

Marschrouten: Schützenmattstrasse – Spalenvorstadt – Spalenberg – Marktplatz – Eisengasse – Mittlere Rheinbrücke – Greifengasse – Clarastrasse – Mustermesse.

Vor dem Abmarsch ein kleines Ständchen für Bewohner der Wohnbaugenossenschaft Schützenmattstrasse 35!

Die ganze Stadtmusikfamilie mit Frau und Kindern begleiten das Korps zu den Kantonal-Musiktagen.

Eptinger kristallklare
gesunde
Erfrischung

reiner
Grapefruitsaft
Zucker +
Mineralwasser

P e p i t a

Aus dem Vereinsleben

Gratulationen

Brigitte und Ruedi Hägeli freuen sich über die Ankunft der Tochter Regine.

Fridolin Aeby, Fribourg, wurde zum neuen Präsidenten des Eidg. Musikvereins gewählt. Fridolin Aeby ist ein guter Freund der Stadtmusik Basel und des Vaters unseres in Venezuela lebenden Oboisten Peter Dasen. (Gerüchte zirkulieren, dass unser Peter die Absicht habe, wieder nach Basel zurückzukehren.) Kommt Fridolin Aeby nach Basel, ist er immer Gast bei unserem Passivmitglied Ernst Zahler in der Kronenhalle. Wir wünschen Fridolin Aeby als Leiter unseres grossen Verbandes viel Erfolg und viel gemütliche Stunden.

Ehrenpräsident Eugen Schmid, St. Gallen, möchten wir für seine grosse Arbeit, die er als Zentralpräsident dem EMV geleistet hat, danken. Eugen Schmid war zweimal in Basel, bei der 90-Jahr-Feier unserer Stadtmusik und bei der Einweihung der neuen Kantonalflagge.

Zum neuen Spielinstructor in Bern wurde gewählt: Hansjörg Spieler, Aarau. Wir wünschen Fw. Spieler viel Erfolg.

Noch ein Dank! Er gilt dem zurückgetretenen Sekretär des EMV Ernst Bieri, Steffisburg. Ernst Bieri war der engste Mitarbeiter von Zentralpräsident Eugen Schmid.

Eintritte

a) Gönner:

Dietrich Schober, Rest. Salmen, empfohlen durch Karl Schlumpf.

b) Passivmitglieder:

Hedy Vetsch-Jucker, Basel, empfohlen durch Hans Rebmann;

August Köbeli, Basel, empfohlen durch Josef Kaiser.

Oswald Rechsteiner verdient zurzeit den Feldweibel ab, wir wünschen ihm einen angenehmen Dienst.

† Totentafel

Soeben erreicht uns die Kunde vom Hinschied des Ehrenpräsidenten des Eidg. Musikvereins, Eugen Schmid, St. Gallen.

Internationale Musikfestwochen 1969 in Luzern

Auch in diesem Jahr haben die Verantwortlichen der Musikfestwochen Luzern keine Mühe gescheut, ein Spitzenprogramm mit erstklassigen Orchestern zu präsentieren. Wir zeigen hier einen Ausschnitt aus dem reichhaltigen Programm:

- | | | | |
|---------------------|--|---------------------|--|
| 1. Sinfoniekonzert | Schweiz. Festspielorchester | Istvan Kertesz | Arthur Grumiaux,
Violine
Olga Szönyi, Sopran
Andreas Farago,
Bariton |
| 2. Sinfoniekonzert | Schweiz. Festspielorchester | Antal Dorati | Heinz Holliger,
Oboe |
| 3. Sinfoniekonzert | Schweiz. Festspielorchester | Charles Dutoit | Elisabeth Speiser,
Sopran |
| 4. Sinfoniekonzert | Schweiz. Festspielorchester | Eugen Jochum | Bruno Gelber,
Klavier |
| 5. Sinfoniekonzert | Tschechische Philharmonie | Vaclav Neumann | Josef Suk, Violine |
| 6. Sinfoniekonzert | Tschechische Philharmonie | Vaclav Neumann | Zino Francescatti,
Violine |
| 7. Sinfoniekonzert | Tschechische Philharmonie | George Szell | Rudolf Firkusny,
Klavier |
| 8. Sinfoniekonzert | Berliner Philharmoniker | Herbert von Karajan | |
| 9. Sinfoniekonzert | Berliner Philharmoniker | Herbert von Karajan | |
| 10. Sinfoniekonzert | Orchester des Westdeutschen Rundfunks Köln | William Steinberg | Nikita Magaloff,
Klavier |

Wenn unsere Nerven am Boden schleifen, trampeln die Menschen erst recht auf ihnen herum.
Curt Goetz

Auszug aus der Kammermusik

- | | | | |
|---|--|---|--|
| Kammerkonzert 1 | Festival Strings
Lucerne | Rudolf Baumgartner | Klavierkonzert
Mozart, Es-dur,
KV 449
Mieczyslaw
Horszowski, Klavier |
| Kammerkonzert 2 | English
Chamber
Orchestra | Daniel Barenboim | Jacqueline Du Pré,
Cello
u. a. Strawinsky
(Basler Konzert
1946) |
| Kammermusik 3 | Wolfgang Schneiderhan, Violine
Walter Klien, Klavier | | |
| Chorkonzert 1 | English
Chamber
Orchestra | Luzerner Festwochenchor | |
| Orgelkonzert | Gerd Zacher; Werke von Schumann, I. Yun,
O. Messiaen, G. Ligeti | | |
| Junge Künstler | Sergiu Luca, Violine; am Flügel Robert Guralnik
(St. Charles Hall, Meggen) | | |
| Vokal- und Instrumentalkonzert; Leitung Urs Fässler | | | |
| Serenade | Collegium
Musicum | Leitung Paul Sacher
Solistin: Maria Stader, Sopran
Zürich | |
| Klavierabend | mit Geza Anda; Werke von Schumann und Chopin | | |
| Bach-Abend I | Solist: Pierre Fournier | | |
| Bach-Abend II | Solist: Pierre Fournier | | |
| Chorkonzert 2 | Chor und Orchester des Westdeutschen Rundfunks Köln | | |
| Liederabend | Christa Ludwig, Mezzosopran
Walter Berry, Bass-Bariton
Erik Werba, Klavier
Lieder von H. Wolf | | |
| Musica Nova | Festival Strings
Lucerne; | Leitung: Rudolf Baumgartner
Solisten: Les Percussions de Strasbourg
Ursula Burkhard, Flöte
Hans Rudolf Stalder, Klarinette | |

Schauspiel

Endstation Sehnsucht, von Tennessee Williams
Inszenierung: Kraft-Alexander
Bühnenbild: Domi Hahn
Kostüme: Bie Glock Tan
Mitwirkende: Sibylle Dochtermann, Traugott Buhr
Dinah Hinz

Programmänderungen vorbehalten
Programmbestellung: Kunsthaus Luzern

Unsere nächsten Anlässe

Sonntag, 17. August	Konzert im Parkrestaurant Lange Erlen mit Frühschoppen
Dienstag, 26. August	525 Jahre Schlacht bei St. Jakob
Sonntag, 31. August	Platzkonzert an Bord von MS «Rheinfelden»
Sonntag, 7. September	8. Markgräfler Weinfest in Heitersheim
Samstag, 27. September	Winzerfest in Efringen-Kirchen
Sonntag, 5. Oktober	Kantonal-Musiktage Basel-Stadt Grosse Marschmusik durch die Stadt
Sonntag, 2. November	Totengedenkfeier, Friedhof am Hörnli
Samstag, 15. November	Cäcilienfeier der Basler Liedertafel
Samstag, 13. Dezember	Weihnachtsfeier im Rialto

Voranzeige: Samstag, den 24. Januar 1970
97. Jahresfeier im Festsaal des Stadt-Casinos

FÜR SCHALLPLATTEN

**music
center**

Basel, Steinvorstadt 63, Haus der «Komödie», Tel. 24 54 75

J. G. Lehni, Basel

4. Quartal 1969



Stadtmusik Basel

Offizielles Vereinsorgan
erscheint 5mal jährlich

9. Jahrgang

Adresse:

Stadtmusik Basel, 4000 Basel

Redaktion:

Karl Schlumpf, Birkenstr. 3, 4122 Neuallschwil
Telephon 39 73 88

Postcheck:

40-4923

Inseratenverwaltung:

Orell Füssli-Annoncen AG OFA
Freie Strasse 81, Telephon 24 09 10

Hans Rebmann †

**Ehrenpräsident
und Vater
der Stadtmusik Basel**

Sehr verehrte, liebe Frau Rebmann,
Geehrte Trauergemeinde,

Im Namen des Vorstandes und aller Mitglieder der Stadtmusik Basel entbiete ich Ihnen, liebe Frau Rebmann und Ihnen, liebe Angehörige und Verwandte mein tiefempfundenes Beileid zum Hinschied Ihres Gatten und Vaters.

Die Kunde vom plötzlichen Ableben unseres verehrten Ehrenpräsidenten hat uns tief erschüttert und wir können es nicht fassen, dass er nicht mehr unter uns sein soll.

Vor 57 Jahren ist der Verstorbene dem Basler Musikverein beigetreten. Seine charakterlichen Vorzüge, seine musikalischen und organisatorischen Fähigkeiten liessen ihn die Leiter der Vereinschargen rasch erklimmen. So diente er dem Basler Musikverein und der daraus hervorgegangenen Stadtmusik Basel u. a. als Kassarevisor, Materialverwalter, 1. Sekretär, 1. Kassier, Vicepräsident, Präsident und Ehrenpräsident.

Herr Rebmann war mit allen Ehrungen des Vereins, des Kantonal-Musikverbandes und des Eidgenössischen Musikvereins ausgezeichnet.

Mein Wortschatz reicht nicht aus, all seine Verdienste um den Verein aufzuzählen und dieselben gebührend zu würdigen. Seine grossen Verdienste um unser Korps und schlechthin um das baselstädtische Blasmusikwesen sind unvergänglich.

Vorbildlich war seine Vereinstreue, seine Opfer- und Einsatzbereitschaft, seine Kameradschaft, wodurch er sich die höchste Anerkennung und Achtung inner- und ausserhalb des Vereins erwarb. Sein Verweilen unter uns gab uns stets Zuversicht und Vertrauen in die Zukunft.

Nun aber stehen wir an seiner Bahre und trauern um unser hervorragendstes Mitglied, dessen Name stets mit unserem Korps verbunden bleiben wird.

Lieber Hans Rebmann, in tiefer Dankbarkeit und Ehrerbietung neigen wir unser Haupt. Der Abschied von Dir fällt uns sehr schwer. Wir werden Dich nicht vergessen, sondern Dir stets ein ehrendes Andenken bewahren. Mögest Du in Frieden ruhen und möge Dir das ewige Licht leuchten.

Josef Kaiser
Präsident der Stadtmusik Basel

Johann Sebastian Bach wollte sich eine soeben komponierte Kantate auf der Orgel anhören, und da dies noch in der guten alten Zeit geschah, in der man von Elektrizität und Windturbinen keine Ahnung hatte, holte er sich einen Bälgetreter, dessen Muskelkraft die Bläse in Funktion setzte.

Als der letzte Ton verklungen war, kam der Bälgezieher händerreibend zu Bach: «Fein, Herr Musikus, heute haben wir wieder einmal ausgezeichnet gearbeitet.» – «Wir?» entgegnete Bach, «mir scheint, dies ist gut und gerne mein Werk, meine Arbeit. Doch lassen wir das, ich möchte das Stück nochmals hören.»

Der Bälgezieher kehrt an seinen Platz zurück. Bach beginnt zu spielen, aber das Instrument bleibt stumm. «Was ist los», ruft Bach, «die Orgel gibt ja keinen Ton von sich?» Lächelnd kommt der Bälgetreter wieder nach vorne: «Wie, ist's möglich, Herr Bach! Alleine geht es also nicht? Wollen wir's nochmals zusammen versuchen?»

Die herrlichen Durstlöcher



Aus dem Vereinsleben

Gratulationen

Leider haben wir erst vor kurzem erfahren, dass unser Ehrenmitglied Carl Nyffenegger im vergangenen Mai den 70. Geburtstag feiern konnte. Wir gratulieren, wenn auch etwas spät, dafür um so herzlicher, und hoffen, dass wir dann am 75. Geburtstag mit dabei sein werden.

Fr. Elsa Jörg und Heinz Imhof haben den Bund der Ehe geschlossen. Wir wünschen dem jungen Paar von Herzen alles Gute.

Fritz Wagner feierte unlängst seinen 60. Geburtstag. Eine kleine Besetzung durfte die Glückwünsche der Stadtmusik überbringen.

Wir gratulieren unserm 1. Flötisten, Wolfgang Mosimann, zur bestandenen Maturitätsprüfung und wünschen ihm in seinem Studium vollen Erfolg.

Eintritte

Passivmitglieder: Basler Personenschiffahrts-Gesellschaft AG empfohlen durch Karl Schlumpf.

Wir haben mit der Organisation begonnen ...
Im kleinen Forum haben wir die ersten Vorbereitungen zur
100-Jahr-Feier getroffen.

Roland Dembinski und Fritz Meier mussten sich einem Spitalaufenthalt unterziehen, wir hoffen, dass beide Musikanten bald wieder unter uns sein werden und wünschen ihnen gute Genesung.

Unsere Dorfmusik konnte die Einweihung der neuen Garage bei der Heuwaage musikalisch umrahmen. Am Allschwiler Jodlerabend spielte die Dorfmusik zum Tanze auf, und wir dürfen zu dem grossen Erfolg, den unsere zehn Musikanten ernten konnten, herzlich gratulieren.

Leider zwingen uns die hohen Kosten für unsere Vereinszeitschrift einige organisatorische Änderungen vorzunehmen. Vom traditionellen Buchdruck müssen wir leider abweichen und zum etwas billigeren Offsetdruck übergehen. Buchdruckermeister August Apel aber möchten wir danken, dass er mit viel Liebe und Sorgfalt während nahezu zehn Jahren um die Herausgabe unserer Zeitschrift besorgt war.

Für lange Zeit liess uns Schnitter Tod in Ruhe. Nun ist er aber wieder in unsere Reihen getreten und hat uns empfindlichen Schmerz und Verlust gebracht. Unsere tiefe Trauer gilt:

Hans Rebmann, Ehrenpräsident und Vater der Stadtmusik Basel
Louis Schlachter, Ehrenmitglied
Fridolin Schwitter, Gönner.

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren. In unserer nächsten Ausgabe werden wir einen Rückblick auf das Wirken von Hans Rebmann zur Zeit seines geliebten Musikvereins bringen.



Zwei unvergessliche Tage

Der Kanton Basel-Stadt war dieses Jahr Ehrengast am 10. Walliser Comptoir in Martigny. Dadurch kam die Stadtmusik nebst einigen Cliques und Trachtengruppen auf Einladung unserer Regierung in den unerwarteten Genuss einer herrlichen Reise in den sonnigen Süden; denn gleichzeitig konnten wir dadurch noch einer Einladung zur Teilnahme am 20. Oktoberfest im idyllischen Winzerdorf Gampel bei Visp nachkommen. Aus diesem Grunde fand die ursprünglich gross angekündigte «Gala»-Marschmusik – im Vortrab u. a. sechs hübsche, junge Ehrendamen und ebensoviele historische Uniformen tragende Tambouren – nicht in den Strassen von Basel (zu den Kantonal-Musiktagen) statt, sondern in den avenues von Martigny und den Gassen von Gampel.

Während der Fahrt vom Samstag im Extrazug nach Martigny aus dem Nebelmeer der Nordwestschweiz den mit fast unüberschaubaren Rebhängen umsäumten Seen entlang der wärmenden Sonne entgegen, erzeugte bei den Mitreisenden je nach deren Temperament entweder der servierte «café complet à l'avions», die unterhaltsame Musik aus den Lautsprechern oder das im benachbarten Wagen mitfahrende Korps der «Majorettes de Mulhouse» schon früh eine ausgezeichnete Feststimmung, die nicht mehr abbrechen sollte.

Der bunte Festumzug durch das beflaggte Städtchen, bei dem unser vollzähliges Korps – gewissermassen als Schlussbouquet – das Ende bildete, wurde von einem dichten Spalier freudig applaudiert. Nach einem wohlverdienten Trunk und dem (leider unumgänglichen) offiziellen Festakt vor dem Rathaus folgte ein weiterer Höhepunkt dieses Wochenendes, ein in jeder Hinsicht kaum zu überbietendes Festbankett.

Der Nachmittag dann stand uns zur freien Verfügung: ein Verdauungsbummel durch die von zahlreichen folkloristischen Gruppen oder Cliques belebten Strassen, ein Blick in die Hallen des Comptoir oder/und ein «Sit-in» an der Sonne bei einem guten Tropfen Wein. Das offerierte Nachtessen war ebenfalls hervorragend. Es war nur zu schade, dass wir schon gleich darauf das Konzertpodium im Festzelt der Kermesse besteigen mussten. Nach unserem, beinahe zwei Stunden dauernden Konzert, das mit zunehmendem Beifall quittiert wurde, gab es eine Fülle von Möglichkeiten, sich bis in die frühen Morgenstunden hinein zu amüsieren. – Und sie wurden reichlich ausgenutzt!

Bei der Besammlung am Sonntag früh auf dem Bahnhof zur Weiterfahrt das Rhonetal aufwärts strahlte uns unsere treue Begleiterin bereits wieder über die nahen Berghänge entgegen. Nach einer abwechslungsreichen Fahrt mit Bummelzug und Autocar direkt vor das Gemeindehaus von Gampel, dessen geräumige Bürgerstube das eigentliche Prunkstück dieses guterhaltenen, alten Holzhauses darstellt, durften wir unsere trockenen Kehlen mit kühlem Ehrenwein begiessen. Zum Dank und zur Begrüssung intonierten wir hierauf einige Märsche, und unsere Tambouren von der «Basler Mittwochgesellschaft» «russten», was die Felle hielten. An dieser Stelle möchte ich den sechs Tambouren meinen herzlichsten Dank aussprechen für ihr promptes Einspringen, denn sie waren massgeblich an unserem grossen Erfolg beteiligt. Vor dem wiederum exzellenten Mittagessen, bei dem humorvolle Tischreden die Zeit viel zu rasch vergehen liessen, hatte männiglich die Gelegenheit wahrgenommen und unsere photogenen Ehrendamen sowie die farbenprächtigen Tambouren auf ihrem Film festgehalten.

Der Nachmittag begann mit der Teilnahme am folkloristischen «Berg- und-Tal»-Festumzug und endete mit einer kleinen Kostprobe unseres Repertoires, die wir im überfüllten Festzelt zum Besten gaben. Ehrliche Begeisterungstürme belohnten unser Mitwirken, wobei ein besonderer Dank unserem A. Enzler galt, der den von seinem Vater komponierten Marsch «den Herolden» der Musik von Gampel zum Geschenk machte.

Heute hängt in der Bürgerstube auch noch eine von unserm Präsidenten gestiftete Wappenscheibe zur Erinnerung an den beglückenden Tag und zum Dank für die grosszügige Betreuung und die freudige Anteilnahme der gesamten Bevölkerung, die wir erfahren haben. Den beiden grossherzigen Stiftern gebührt unser aller innigster Dank.

Ich bin überzeugt, dass diese, in bester Laune beendete «Gourmet»-Fahrt allen als eine der erfreulichsten Vereinsreisen in der Erinnerung weiterleben wird. Und dafür schulden wir – nebst Petrus – dem einsatzfreudigen Organisator, unserm 1. Vice-Präsidenten K. Schlumpf, unsern aufrichtigen Dank.

—nett

Man flieht aus den Büros und den Fabriken.
 Wohin ist gleich! Die Erde ist ja rund.
 Dort, wo die Gräser wie Bekannte nicken,
 und die Spinnen seid'ne Strümpfe stricken,
 wird man gesund!

Dieses Zitat von Erich Kästner soll nicht etwa eine Entschuldigung sein, weshalb wir dieses Jahr keine Herbstwanderung durchgeführt haben. Es fehlte uns einfach an der Zeit, die Wanderung zu organisieren. Liebe Wanderfreunde unserer Stadtmusikfamilie, wir hoffen, Ihnen im Jahresprogramm 1970 eine schöne Wanderung – zur Abwechslung einmal im Südjura – vorschlagen zu können. Mit Ihnen hoffen wir, dass der Herbst auch nächstes Jahr so schön sein wird wie heuer. Für die Aktiven findet der Winterausmarsch am Sonntag, dem 11. Januar, statt.

Unsere nächsten Anlässe

- | | |
|------------------------|---|
| Samstag, 13. Dezember | Familienweihnacht im Rialto |
| Samstag, 27. Dezember | Jassturnier im Vereinshaus |
| Sonntag, 11. Januar | Winterausmarsch |
| Samstag, 24. Januar | 97. Jahresfeier im Festsaal des Stadt-Casinos |
| Donnerstag, 5. Februar | 99. ordentliche Generalversammlung im Vereinshaus |

Reservieren Sie sich für die Stadtmusik

- Samstag, 24. Januar Im Festsaal des Stadt-Casinos findet unsere 97. Jahresfeier statt.

FÜR SCHALLPLATTEN

music center

Basel, Steinvorstadt 63, Haus der «Komödie», Tel. 24 54 75

J. C. Lehni, Basel

Uraufführung 24.1.1970
 am Jahreskonzert der Stadtmusik **B.N.**

Im Mittelpunkt des ersten Programnteils des Jahreskonzertes der Stadtmusik Basel im gutbesetzten Festsaal des Stadt-Casinos stand die Sinfonische Dichtung «Finlandia», ein Tongemälde, das unter der subtilen Zeichengebung von Konzertmeister Louis Reisacher eine klangmalerische Wiedergabe erfuhr. In diesem besonderen musikalischen Genuss wurde das vier Sätze umfassende Quintett für Bläserg-moll von F. Danzi, zu dessen bravourösem Vortrag sich fünf Angehörige des Korps zur Verfügung stellten: Wolfgang Mosimann (Flöte), Alfred Blaser (Oboe), Alain Fohrer (Klarinette), Roland Schmidt (Horn) und Rudolf Appel (Fagott).

Präsident Josef Kaiser gedachte zu Beginn seiner Begrüßungsansprache des verstorbenen Ehrenpräsidenten Hans Rebsamen, der über 58 Jahre dem Verein angehört hatte. Als Ehrengäste konnte man willkommen heißen: Regierungspräsident Arnold Schneider, Regierungsrat Edmund Wyss, vom Vorstand des Musikverbandes Basel-Stadt Ehrenpräsident Fritz Hubschmid und Präsident Rudolf Biemann sowie Hans Tschanz vom Musikverband Baselland. Für langjährige Treue zum Verein wurden verschiedene Mitglieder ausgezeichnet, so unter anderem Rudolf Zehnder für 40 und Rudolf Appel für 30 Aktivjahre. Die Würde der Ehrenmitgliedschaft wurde Carl Hohler verliehen.

Der zweite Programmteil wurde eingeleitet mit dem Marsch «Rheinfelden 1969», den L. Reisacher aus Anlass des Eidgenössischen Dirigentenkongresses 1969 in Rheinfelden komponiert hatte. Mit dem Walzer-Intermezzo «Glückliche Tage» hat Louis Reisacher eine klangschöne und rhythmisch ausgewogene Komposition geschaffen, die an diesem Abend uraufgeführt und vom Publikum mit starkem Beifall aufgenommen wurde. Nach dem Vortrag «Die verrückte Klarinette», bei dem Alain Fohrer meisterhaft die Solopartie spielte, klang das Programm mit dem musikalischen Feuerwerk «The Three Bears» und der Zugabe «South Pacific» aus. Lange vor Mitternacht trat die stimmungsvolle Tanz- und Unterhaltungskapelle «Basler Dorfmusik» in Aktion.

**Stadtmusik
 Basel**

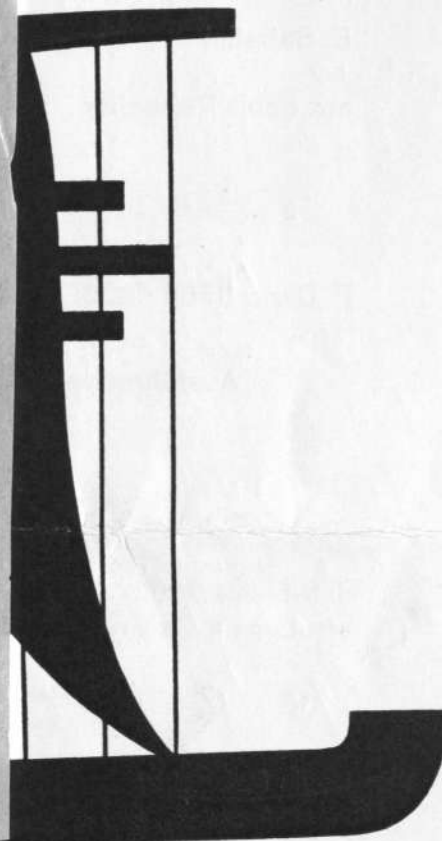
Freiprogramm
 für 2 Personen

Jahreskonzert

97. Jahresfeier

im Festsaal des Stadtcasinos Basel
 Samstag, den 24. Januar 1970, 20.30 Uhr

Leitung: Louis Reisacher



Man flieht aus den Büros und
Wohin ist gleich! Die Erde
Dort, wo die Gräser wie
und die Spinnen seid'n
wird man gesund!

Dieses Zitat von Erich Kästner
weshalb wir dieses Jahr keine
Es fehlte uns einfach an der Zeit
Wanderfreunde unserer Stadt
programm 1970 eine schöne
Südjura - vorschlagen zu können
auch nächstes Jahr so schön
der Winterausmarsch am Sonntag

Unsere nächsten

Samstag, 13. Dezember
Samstag, 27. Dezember
Sonntag, 11. Januar
Samstag, 24. Januar

Donnerstag, 5. Februar

Reservieren Sie
Samstag, 24.

den Lungen zu erhalten scheinen. Um zu er-
deutigen Ergebnis zu gelangen, ist die
chung der Drucke und Blutgasspannungen
genkreislauf mit modernen Mitteln un-
Eine Erweiterung des Untersuchungs-
liegt daher im Interesse der Sicherheit für
operierenden Patienten.

Zudem gestattet es die bisher am Bürger
durchgeführte Lungenfunktions-Prüfung nicht
lungenbedingte Ueberbelastung des Herzes
zeitig zu erkennen. Die frühzeitige Diag-
solchen Veränderung aber ist von grösster
tung für die Einleitung einer wirksamen
und Herzbehandlung. Sie erlaubt es, die Ar-
stung des Patienten anzupassen und damit
vorzeitigen Invalidität vorzubeugen. Ebenso
nur mit rechtzeitig gewonnenen Untersuchung-
gebnissen chronisch entzündlichen Prozessen
Lungengewebe vorgebeugt und damit jahre-
Krankheit vermieden werden. Auch in den zahl-
reichen Fällen rheumatischer Affektionen zufolge
atmung gefährlicher Gase oder Staubarten in
striellen Betrieben und auf der Strasse ist die re-
zeitige Stellung einer Diagnose ausschlaggebend.
Und endlich ist die Messung von Blutfluss und Blut-
druck in den einzelnen Abschnitten des Lung-
kreislaufs unbedingt erforderlich für die Beur-
lung der Wirkung von Medikamenten auf die
kranke Lunge, wenn schwerwiegende Irrtüme-
der Einschätzung des therapeutischen Resultats
vermieden werden sollen. Mit dem apparativen
bau des Lungenfunktions-Laboratoriums kann

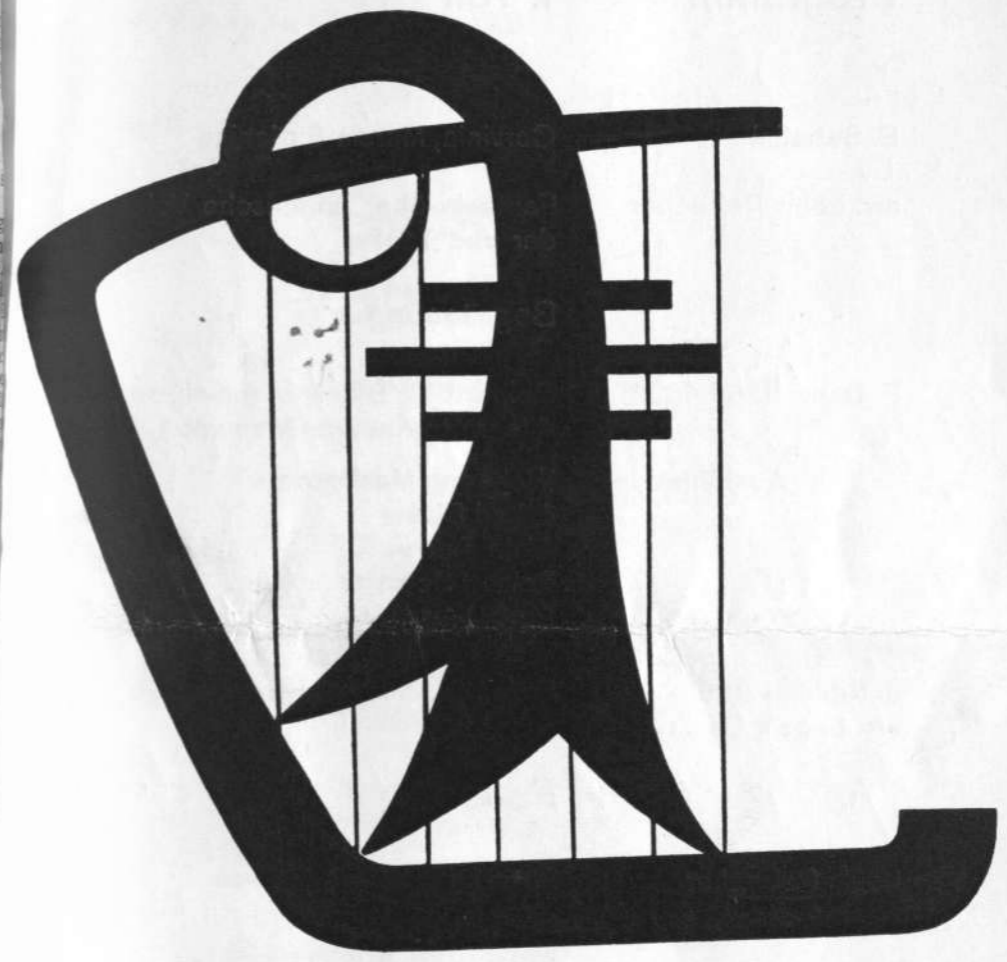
mit langem bewährt

Ausstellung im Gewerbemuseum
Industrieprodukt ist

en um «Gute Form» sind auch
nt unbekannt. Der Schweizer
prämiiert seit Jahren nach sorg-
Verläufe der Mustermesse, was
scheint. Und Industriedesign
Beruf geworden. Schon vor
Krieg begannen deutsche Firmen
Gestaltung ihrer Produkte zu

enter

er «Komödie», Tel. 245475



**Stadtmusik
Basel**

Jahreskonzert

97. Jahresfeier

im Festsaal des Stadtcasinos Basel
Samstag, den 24. Januar 1970, 20.30 Uhr

Freiprogramm
für 2 Personen

Leitung: Louis Reisacher

Bookeye 4

Programm

I. Teil

E. Sabatini

Cervinia, Marcia Sinfonica

arr. Louis Reisacher

Fantasie über ungarische Volkslieder und Tänze

Begrüssung

F. Danzi (1763-1826)

Quintett für Bläser in g-moll, op. 56
Allegretto-Andante-Menuett-Allegro

Ausführende:

Wolfgang Mosimann	Flöte
Alfred Blaser	Oboe
Alain Fohrer	Klarinette
Roland Schmidt	Horn
Rudolf Appel	Fagott

J. Sibelius (1865-1957)
arr. Lucien Cailliet

Finlandia, Sinf. Dichtung, op. 26

Pause

Louis Reisacher

Rheinfelden 1969, Marsch

Ehrungen

Louis Reisacher

Glückliche Tage, Walzer-Intermezzo

A. Bräu

Die verrückte Klarinette

Solist:

Alain Fohrer

E. Coates (1886-1957)
arr. Louis Reisacher

The Three Bears, Pantomime

Bitte beachten Sie unsere prächtige Tombola und kaufen Sie herzlichst Lose. Herzlichen Dank!

II. Teil

Grosser Stadtmusik - Ball

bis 02.00 Uhr

Es spielt für Sie unsere

Basler Dorfmusik

bekannt von Radio und Fernsehen.

Die Basler Dorfmusik besteht aus zehn Mann, die alle unserem Korps angehören.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen,

Ihre
Stadtmusik Basel

NB. Infolge einer Betriebspanne konnte das gewohnte Programmheft nicht mehr rechtzeitig gedruckt werden. Wir bitten um gütige Nachsicht.



Stadtmusik Basel

Offizielles Vereinsorgan
erscheint 5mal jährlich

9. Jahrgang

Adresse:

Stadtmusik Basel, 4000 Basel

Redaktion:

Karl Schlumpf, Birkenstr. 3, 4122 Neuallschwil
Telephon 39 73 88

Postcheck:

40-4923

Inseratenverwaltung:

Orell Füssli-Annoncen AG OFA
Freie Strasse 81, Telephon 24 09 10

1. Quartal 1970

97. Jahresfeier

J a h r e s k o n z e r t

Samstag, den 24. Januar 1970, 20.30 Uhr
im Festsaal des Stadtcasinos

Leitung: Louis Reisacher

Werke von Danzi, Sibelius, Reisacher, Bräu
und Eric Coates

Anschliessend

S t a d t m u s i k - B a l l

mit der Basler Dorfmusik

Eintritt für Mitglieder frei
(Saalabzeichen obligatorisch Fr. 1.--)

Nichtmitglieder Fr. 5.75 inkl. Steuer
an der Abendkasse.

Vorverkauf bei den Mitgliedern
der Stadtmusik

Mitglieder und Freunde der Stadtmusik sind herzlich willkommen!

Einladung zur
99. ordentlichen

Generalversammlung
der Stadtmusik Basel
Donnerstag, den 5. Februar 1970
im Vereinshaus, Schlützenmattstrasse 33

Traktanden:

1. Protokoll
2. Wahl der Stimmensähler
3. Berichte
4. Ehrungen und Aufnahme von Aspiranten
5. Direktion
6. Festsetzung des Beitrages pro 1970
7. Jahresprogramm 1970
8. Budget 1970
9. Diverses

Anträge zuhanden der Generalversammlung sind schriftlich bis zum
22. Januar 1970 einzureichen.

Es ladet höflich ein:
Die Kommission der Stadtmusik Basel

Am Schluss der Versammlung findet eine kurze Orientierung über die
geplante Durchführung der Jahrhundertfeier statt.

Für Aktivmitglieder ist die Generalversammlung obligatorisch. Eventuelle
Entschuldigungen sind rechtzeitig an den 2. Vice-Präsidenten

Heinrich Eglin

zu richten.

Die herrlichen Durstlöcher

Eptinger



Pepita
Grapefruit



Mineralquelle Eptingen AG

zimba

Steinentorstrasse 20
Basel
Telefon 24 39 88

zimba

SPORTARTIKEL
MODE
BOUTIQUE

Beliebter und angenehmer Treffpunkt
für die Mitglieder der Stadtmusik Basel

Hotel-Restaurant Rheinfelderhof

Telephon 32 35 60

Es empfiehlt sich bestens
Erich Ender

H.Joachim **ALBERT**

Glasmalerei
Wappenscheiben
Bleiverglasungen

Basel
Müllheimerstr.39/40
Telephon
32 11 94 / 32 27 42

75 JAHRE 1894-1969

modern
ver- Helvetia Unfall
sichert Zürich

Wir lösen Ihre Probleme mit
geschultem Aussendienst
individueller Beratung
neuzzeitlichen Kombinationen
kulantem Schadendienst
in allen Versicherungsbranchen

Generalagentur S. Aschwanden
4000 Basel, Schiffflände 3
Telephon 061 / 23 44 40

Gitarren- und Akkordeon-Schule



Gruppen- und
Privat-Unterricht
Noten, Grammoplatten
Verstärkeranlagen

Musikhaus Bonvicini
Güterstrasse 180
Telephon 34 36 61

Für jedes Transportproblem

MARQUIS BASEL

Palmenstrasse 20
Telephon 38 01 74
38 35 49

Vor der Reise

Kronenhalle

Nach der Reise

Kronenhalle

vis-à-vis Bahnhof SBB
Basel, Telephon 24 22 36

Familie E. Zahler



Gratulationen:

Heidi und Wolfgang Nepple-Häring gratulieren wir zu Ihrem gesunden
Stammhalter.

Eintritte:

- a) Passivmitglieder
- | |
|---------------------------------|
| Manfred Notzke, Basel |
| E. Wenger-Dübi, Basel |
| Erwin Wittwer, Basel |
| G. Kohlbrenner, Bäckerei, Basel |
| Cathy Hug-Felin, Basel |
| Bernard Felin, Basel |

Sämtliche Passivmitglieder wurden empfohlen durch Ernst Hug.

Wir heissen die neuen Passivmitglieder in der Stadtmusik herzlich
willkommen!

100 Jahre Stadtmusik Basel

17./18. Juni und 24./25. Juni 1972

Aus dem Jahresprogramm 1970

- | | |
|-------------|--|
| 11. Januar | Winterausmarsch |
| 24. Januar | 97. Jahresfeier |
| 5. Februar | 99. ordentliche Generalversammlung |
| 28. Februar | Hirschessen - Erlenerverein |
| 12. April | Platzkonzert im Rundhof der
Schweizer Mustermesse |

E-n-exquisit Plättli, e gmieltige Hogg,
das schetze-mer alli,
drum gehn-mer in d'

GLOCK

Jeden Abend
Background-Musik
an der Hammond-Organ

Tel. 24 32 55



Peter Valente

Tanzschule Basel

Anneliese Feigenwinter-Lieb
dipl. Prof.-Tanzlehrerin

Neue Kurse beginnen laufend
Privat jederzeit

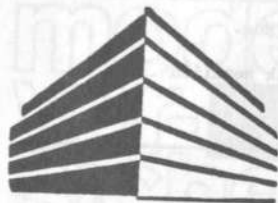
Rüdengasse 1/Freie Strasse 41

Telephon

Privat 330070, Schule 23 85 40

ab April: Nummer 25 46 44

**Für alle
guten Einkäufe**



RHEINBRÜCKE

Basel

Liestal

Gutschein

für ein Gratis-Abonnement der
National-Zeitung

Name _____

Straße _____

PLZ _____ Ort _____

einsenden an:

National-Zeitung
Postfach, 4002 Basel

Restaurant Birsbrücke

MuttENZ
Romeo Crementieri
Telefon 41 82 50

Passiv-Mitglied

Restaurant z. Mägd

Hans Schori

St. Johannis-Vorstadt 29
Telefon 23 20 38

Das Leben soll eine Melodie des Glücks sein

Das Leben sollte nach den Worten des Komponisten Rudolf Friml, dessen Lieder von einst vielfach noch heute als Evergreens rund um die Welt gehen, eine Melodie des Glücks sein. Mit der Musik der jungen Generation weiss der Neunzigjährige, dessen Lieder "Ueber die Prärie...." aus der Operette "Rosmarie" und dessen "Donkey-Serenade" zu Weltschlagern wurden, nur wenig anzufangen. Für ihn klingt sie - so meint er - mehr wie eine Kakaphonie von Kannibalen. Das aber wiederum sei nicht Schuld der jüngsten Leute von heute, denn: "Diese Generation ist einfach nicht dazu erzogen worden, gute Musik zu verstehen".

Im Arbeitszimmer seines Bungalows auf dem Lookout-Mountain über Hollywood, von dem aus man einen grandiosen Blick auf Los Angeles und den Pazifischen Ozean genießt, springt Rudolf Friml plötzlich auf, stösst ein paar Schritte wie ein Fünfzehnjähriger. "Ist diese Art von Musik nicht schrecklich", fragt er dann. "Mir tun die jungen Menschen von heute so leid. Das Leben sollte schön, sollte eine Melodie des Glücks sein. Aber die Art, in der sie leben, diese ständige Hetze, das Unvermögen, sich zu entspannen - das alles zerstört die Menschen".

Rudolf Friml, der am 7. Dezember seinen 90. Geburtstag feierte, kann auf ein erfülltes Leben zurückblicken. Die Rückschau allein aber behagt ihm nicht. Er steht noch immer mit beiden Füßen auf dem Boden dieser Welt. Seine Stimme ist fest, sein Geist wach und wissensdurstig. Er fährt fast täglich Fahrrad und hält sich mit Kniebeugen und anderen gymnastischen Übungen fit. Und er trinkt täglich sein Glas Karlsbader Wasser, dem er sein hohes Alter in erster Linie zuschreibt.

Der Tagesablauf Rudolf Frimls ist genau eingeteilt. Wenn er zu Hause ist, übt er täglich mindestens vier Stunden auf einem der beiden Konzertflügel, die sein Arbeitszimmer beherrschen. Und er arbeitet auch mit neunzig Jahren noch. Zuletzt komponierte er ein Klavierkonzert, das im Sommer in Chauttaugua bei New York uraufgeführt wurde. Dabei dirigierte Friml nicht nur den grössten Teil des Programms, er spielte auch den Klavierpart selbst.

Friml, wurde als Sohn eines armen Bäckers in Prag geboren. Im Jahre 1906 - damals 27 - kam er als Konzertpianist in die Neue Welt und blieb in Amerika. Seinen ersten grossen Erfolg auf dem Broadway feierte er schon 1912 mit der Operette "The Firefly". 1932 - inzwischen bekannt und berühmt - zog er nach Hollywood. Seine Musik für Operetten wie "Rosmarie", "The Vagabond King", "Giannina Mia" und "Indian Love Call", die heute von Musikexperten als die Vorläufer des Musicals gewertet werden, füllte noch in den vierziger Jahre die Theater und Kinos.

Rudolf Friml besitzt viele gelbe Umschläge, die überquellen von Photographien der Grossen der Musik früherer Jahre. Bilder, die ihn zusammen mit Oscar Hammerstein und Jeanette McDonald zeigen, Bilder der berühmten Ziegfeld-Girls, für deren Revuen er die Musik schrieb.

Wenn man mit dem Neunzigjährigen spricht, bricht bei ihm immer wieder die Enttäuschung darüber durch, dass die "jetzige Generation nicht dazu erzogen worden ist, gute Musik zu hören". Eine von vielen Lösungen dieses Problems, meint er, wäre es, schon kleine Kinder an die Musik heranzuführen, indem

Grosser Stadtmusik-Ball mit der Basler Dorfmusik

Die Basler Dorfmusik, bekannt von Radio und Fernsehen, besteht aus 10 Mann, die unserem Korps angehören.



H. Liechty-Eiche

Markenuhren

Feiner

Schmuck

aus eigenem Atelier

Silberbestecke

Basel, Greifengasse 10
Uhrmacher-Goldschmied

man ihnen Instrumente schenkt. Er selbst sei auf diese Weise auf den richtigen Weg gebracht worden.

"Als ich etwa vier Jahre alt war", erinnert sich Friml, "zog mein Vater an einem bitter kalten Wintertag in Prag los, um Feuerholz zu kaufen. Auf dem Weg zum Holzhändler kam er an einer Gastwirtschaft vorbei, ging hinein und trank ein paar Biere. Als Vater abends nach Hause kam, hatte er kein Holz, sondern ein Klavier gekauft. Wir waren arme Leute und konnten uns eigentlich gar kein Klavier leisten. Wir hätten das Holz weit dringender gebraucht. Aber meine Mutter machte immer das Beste aus den Dingen. Sie merkte bald, dass ich gerne auf den Tasten herumklimperte, und sie ermöglichte es dann auch trotz unseres schmalen Budgets, dass ich Klavierstunden nehmen konnte".

Ohne dieses in einer Kneipe erstandene Klavier - so meint Rudolf Friml - hätte er vielleicht sein ganzes Leben genau wie sein Vater verbracht: als Bäcker in Prag.

AP.

Zentralheizungen
Ölfeuerungen
Rohrleitungsbau
Reparaturen
Tankreinigungen

WEICHMANN

A. Weichmann & Co. AG

Leimenstrasse 74
Basel
Telephon 24 50 25

Die besten
Glückwünsche
zum
Jahreswechsel

Die Basler Dorfmusik, bekannt von Radio und Fernsehen,
entbietet Ihnen die Kommission der Stadtmusik Basel

LIINN

Uhren und Bijouterie

4000 Basel Streitgasse 5 beim Café Huguenin
Telefon 24 52 22

JWC, Bulova-Accutron
Eterna-Matic
Tissot
Mikinoto-Perlen



FÜGLISTALLER

Basel, Freiestr. 23
Führendes Fachgeschäft für Haushalt
und Geschenke, Porzellan,
Kristall und Beleuchtungskörper

Schallplatten der Stadtmusik:

Im Monat Januar werden wir wieder eine grössere Anzahl Schallplatten
unseres Korps bestellen. Sollten Sie daran interessiert sein, so bit-
ten wir Sie, ihre Bestellung bis spätestens 15. Januar 1970 an den
1. Vice-Präsidenten: Karl Schlumpf, Birkenstrasse 3, 4122 Neualschwil
zu richten.

Märsche der Stadtmusik Basel Tell T 1343

Tschechische Volksmusik der Basler Dorfmusik Tell T 1164

Hier abtrennen

Name:

Vorname:

Postleitzahl:

Ortschaft:

Strasse:

Telefon-Nummer:

Anzahl Platten:

a) Stadtmusik Basel T 1343

b) Basler Dorfmusik T 1164

Kurzer Hinweis auf zwei Komponisten unseres Jahreskonzertes:

Franz Danzi wurde am 15. Mai 1763 in Mannheim als Sohn eines aus Italien zugewanderten Violoncellisten des mannheimer kurfürstlichen Orchesters geboren. Bereits in jungen Jahren erteilte ihm der Vater Unterricht in Violoncello- und Klavierspiel sowie Gesang. Nach Studien in Komposition wurde er schon früh Nachfolger seines Vaters in der nach München verlegten Hofkapelle. In den Jahren 1807 bis 1812 war Danzi Hofkapellmeister in Stuttgart, wo er Mentor des jungen C. M. v. Weber wurde, der als Musiklehrer der württembergischen Prinzen tätig war.

Danzis Schaffen widerspiegelt seine oft bewunderte umfassende Allgemeinbildung und Vielseitigkeit, komponierte er doch nebst zahlreichen Opern (Singspielen) und Sinfonien auch Kirchenmusik - besonders während seines Aufenthaltes in München für die dortige Hofkirche- und kammermusikalische Werke - vom Duo bis zum Sextett, wobei er das Instrumentarium in verschiedensten, zum Teil recht seltenen Kombinationen verwendete.

Jan Sibelius

Jan Sibelius wird als der grösste nationale Komponist Finnlands anerkannt. Schon seit 1897 wurde er durch ein dauerndes, anfänglich zwar noch recht bescheidenes Staatsstipendium gefördert und belohnt. Sein künstlerisches Schaffen wurzelt im finnischen Volkscharakter und stellt ein musikalisches Spiegelbild der herben Natur seines Landes dar.

Seinen ersten Kontakt mit der Musik erhielt Sibelius schon in jungen Jahren im engsten Familienkreise, wo mit grosser Begeisterung Hausmusik gepflegt wurde. Nach der Reifeprüfung im Herbst 1885 liess er sich an der Universität Helsinki als Student der Rechte und zugleich auch am Musikinstitut einschreiben. Aber schon nach einem Jahr wandte er sich ausschliesslich der Musik zu.

Die ersten grossen Erfolge errang Sibelius mit seinen sinfonischen Dichtungen, zu denen er die Anregungen den Mythen seiner Heimat entnahm. Wirkungsvoll in ihrer heldischen Grösse ist die Tondichtung "Finlandia". Diese bildet das abschliessende Stück einer Suite, mit der sich Sibelius an die Demonstrationen für Finnlands Recht und Verfassung während der bedrängten politischen Lage in den 1890er Jahren anschloss. Sie gibt eindrucklich Kunde vom Kampf Finnlands gegen das zaristisch-russische Gewaltregime.

Sibelius hat alle Gebiete der Musik bestellt, doch bleiben seine wichtigsten Werke die sinfonischen Dichtungen, die 7 Sinfonien und die zahlreichen Lieder.



Stadtmusik Basel

Offizielles Vereinsorgan 9. Jahrgang
erscheint 5mal jährlich

Adresse: Stadtmusik Basel, 4000 Basel
Redaktion: Karl Schlumpf, Birkenstr. 3, 4122 Neullschwil
Telephon 39 73 88
Postcheck: 40-4923
Inseratenverwaltung: Orell Füssli-Annoncen AG OFA
Freie Strasse 81, Telephon 24 09 10

2. Quartal 1970

Protokoll der 99. Generalversammlung vom 5. Februar 1970

- Traktanden:
1. Protokoll
 2. Wahl der Stimmzähler
 3. Berichte
 4. Ehrungen und Aufnahmen
 5. Direktion
 6. Festsetzung des Beitrages 1970
 7. Jahresprogramm 1970
 8. Budget
 9. Diverses.
- Eröffnung der GV durch den Präsidenten J. Kaiser um 20.20 Uhr.
1. Protokoll: Das Protokoll der letzten GV wird genehmigt.
2. Wahl der Stimmzähler: Als Stimmzähler werden die Herren O. Rechsteiner und F. Meier gewählt.
3. Berichte: Der Jahresbericht, Kassabericht, Revisorenbericht, Reisekassebericht sowie der Bericht des Materialverwalters werden von der GV genehmigt.
- Wahl eines Rechnungsrevisors: Gewählt wird E. Zumsteg
- Der Präsident verliest das Rücktrittsschreiben von O. Staible. Nach einiger Diskussion zieht O. Staible sein Rücktrittsbegehren zurück.

4. Ehrungen:

E. Abt sollte für seine 40jährige Mitgliedschaft geehrt werden, lehnt jedoch diese Ehrung mit der Begründung ab, dass er einmal 1 oder 2 Jahre ausgesetzt habe und folglich noch keine 40 Jahre im Verein sei.

Für 40jährige Mitgliedschaft werden die

Herren F. Trefzer

F. Wagner

W. Weber

W. Grollimund

F. Meier

geehrt.

Für 20jährige Mitgliedschaft werden folgende Herren geehrt und zum Ehrenmitglied ernannt:

Hp. Müller

P. Broy

Zum Eidg. Veteran wird J. Pfister ernannt.

Unserem 1. Vicepräsident, K. Schlumpf, wird zur 10jährigen Vicepräsidentschaft ein Präsent überreicht.

Unser Orchesterwart, Herr Hug, erhält für seine Leistungen ebenfalls ein Präsent.

Als neue Aktivmitglieder werden die Herren G. Fisichella und M. Travelletti in den Verein aufgenommen.

5. Direktion:

Im September 1970 wird Herr L. Reisacher die Stadtmusik während 30 Jahren geleitet haben.

Auf dieses Jubiläum hin hat Herr Reisacher seinen Rücktritt eingereicht. In Anerkennung seiner grossen Verdienste hat ihn die GV zum Ehrendirigenten ernannt.

In Zusammenarbeit mit dem Vorstand hat Herr Reisacher geholfen, einen Nachfolger zu finden. Dieser wurde in der Person des Kapellmeisters der BOG, Herr H. Rodmann, gefunden. Die Ernennung des Herrn Rodmann zum Nachfolger von Herrn Reisacher wurde von der GV einstimmig beschlossen.

6. Beiträge:

Die Gönner- und Passivbeiträge werden auf demselben Betrage wie 1969 belassen.

7. Jahresprogramm:

11. Jan. 1970	Winterausrmarsch
5. Feb.	99. GV
28. Feb.	Hirschessen
12. April	Mustermesse Platzkonzert
26. April	Erlenpark
10. Mai	Muttertag (Frauenspital)
11. Juni	Promenadenkonzert
23. Aug.	Erlenpark
19. Sept.	Pfrundausflug
25.-27. Sept.	Kantonalmusikstage
1. Nov.	Totengedenkfeier
21. Nov.	Cäcilienfeier
29. Dez.	Jassturnier
10. Jan. 1971	Winterausrmarsch
11. Feb.	100. GV

Laut Beschluss der GV wird die Weihnachtsfeier in Zukunft nicht mehr durchgeführt.

Die Anlässe in Allschwil am 26. Juni und in Pruntrut am 20. Juni werden laut Beschluss der GV durch die Stadtmusik besucht.

8. Budget:

Auf Vorschlag des 1. Kassier W. Bommer wird in Zukunft angesichts der unsicheren Einnahmequellen auf das Budget verzichtet.

9. Diverses:

W. Weber rügt das zu späte Erscheinen des Vereinsorganes. A. Janett und K. Schlumpf erklären, dass die Inseratenwerbung zu spät abgeschlossen wurde, und deshalb diese Verspätung eintraf.

In Zukunft sollen die Vereinsorgane zur Zeit erscheinen. Ebenso werde die Schrift wieder grösser sein.

Der 1. Kassier erklärt, dass die neue Druckgestaltung Fr. 200.-- billiger komme als die frühere.

P. Bertz schenkt der Stadtmusik eine Transponiertabelle für Waldhörner.

Der Kassier gibt einen ungefähren Ueberschuss der Jahresfeier von ca. Fr. 1'000.-- bekannt.

K. Schlumpf orientiert die GV über die Vorbereitungen zur 100-Jahr-Feier.

Auf Vorschlag des Vorstandes wird im September ein Familien-Ausflug geplant.

Schluss der GV um 22.20 Uhr

Der 1. Sekretär: W. Geiger

Beliebter und angenehmer Treffpunkt für die Mitglieder der Stadtmusik Basel

Hotel-Restaurant Rheinfelderhof

Telephon 32 35 60

Es empfiehlt sich bestens
Erich Ender

H.Joachim **ALBERT**

Glasmalerei
Wappenscheiben
Bleiverglasungen

Basel
Müllheimerstr.39/40
Telephon
32 11 94 / 32 27 42

75 JAHRE 1894-1969

modern
ver-
sichert
Helvetia Unfall
Zürich

Wir lösen Ihre Probleme mit geschultem Aussendienst individueller Beratung neuzeitlichen Kombinationen kulantem Schadendienst in allen Versicherungsbranchen

Generalagentur S. Aschwanden
4000 Basel, Schiffflände 3
Telephon 061 / 23 44 40

Gitarrren- und Akkordeon-Schule



Gruppen- und
Privat-Unterricht
Noten, Grammoplaten
Verstärkeranlagen

Musikhaus Bonvicini
Güterstrasse 180
Telephon 34 36 61

Für jedes Transportproblem

MARQUIS BASEL

Palmenstrasse 20
Telephon 38 01 74
38 35 49

Generalversammlung der Wohnbaugenossenschaft

Am Montag, den 9. März führte die Wohnbaugenossenschaft unter dem Vorsitz ihres Präsidenten Dr. Walter Bohny ihre 24. ordentliche Generalversammlung durch. Nach dem Hinschied unseres verehrten Ehrenpräsidenten, Hans Rebmann, mussten Neuwahlen ausgeschrieben werden. Da nach dem Tode unseres Ehrenmitgliedes, Robert Landry, keine Ersatzwahl durchgeführt wurde, mussten zwei neue Mitglieder gewählt werden. Die bisherigen Mitglieder der Verwaltung Dr. Walter Bohny, Präsident, Jakob Schaub und Rudolf Zehnder stellten sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung und wurden von den Genossenschaftlern im Amte bestätigt. Neu gewählt wurden Dir. Josef Kaiser und Heinrich Eglin. In die Kontrollkommission wurden folgende Herren gewählt:

1. Fritz Baumann
2. Ernst Butterfass
3. Walter Bommer sen.

Leider konnte die mit dem Rechnungsabschluss beauftragte Firma den Rechnungsabschluss für das Jahr 1969 nicht vorlegen, sodass dies zu einem späteren Zeitpunkt an einer ausserordentlichen Generalversammlung nachgeholt werden muss. Am Schluss der Versammlung war es Stadtmusikpräsident Josef Kaiser, der den Mietern für die langjährige Treue zur Genossenschaft und zur Stadtmusik dankte und der Hoffnung Ausdruck gab, dass das gute Einvernehmen zwischen Mietern und Stadtmusik auch mit dem neuen Vorstand beibehalten werden kann. Laut Mitteilung des Vorstandes wird der Verwalter anlässlich der ersten Vorstandssitzung im April bestimmt.

PS Bei günstiger Witterung wird die Stadtmusik am Sonntag, dem 10. Mai, vormittags 09.30 Uhr im Garten zur Feier des Muttertages ein Ständchen darbieten.

Zentralheizungen
Ölfeuerungen
Rohrleitungsbau
Reparaturen
Tankreinigungen

WEICHMANN

A. Weichmann & Co. AG

Leimenstrasse 74
Basel
Telephon 24 50 25

Sparen

wird jetzt wieder groß geschrieben.

Wir verzinsen Ihr Guthaben auf

Sparheft und Depotkonto
Jugendparheft

zu 4%

zu 5%

auch für bestehende Sparhefte zugunsten von
Jugendlichen bis zum vollendeten 20. Altersjahr.

Eine Bankverbindung
die sich lohnt

Basler Kantonalbank

für alle Bankgeschäfte



FÜGLISTALLER

Basel, Freiestr. 23
Führendes Fachgeschäft für Haushalt
und Geschenke, Porzellan,
Kristall und Beleuchtungskörper



H. Liechty-Eiche

Markenuhren

Feiner

Schmuck

aus eigenem Atelier

Silberbestecke

Basel, Greifengasse 10
Uhrmacher-Goldschmied

Gratulationen

Am diesjährigen "Prysdrummle" haben die Stadtmusiktambouren mit grossem Erfolg abgeschnitten.

1. Prys Hirt Hanspeter
2. Prys Kessler Jules
3. Prys Richard Max

Wir möchten nicht unterlassen, unseren Tambouren zu diesem grossen Erfolg herzlich zu gratulieren.

Zur Verlobung mit Frl. Anni Buesge gratulieren wir unserem Klarinettenisten Martin Seeger,

und schliesslich geht unsere Gratulation auch an Heinz Imhof und seine Gemahlin zu ihrem strammen Stammhalter.

Neueintritte:

- a) Gönner
Jakob Gobbi-Brodmann, Rest. zum Greifen, empfohlen durch W. Weber
- b) Passivmitglieder
Frl. Eva Fiechter, Basel, empfohlen durch W. Bommer jun.
Frau Anna Baumann, Basel, empfohlen durch Max Baumann

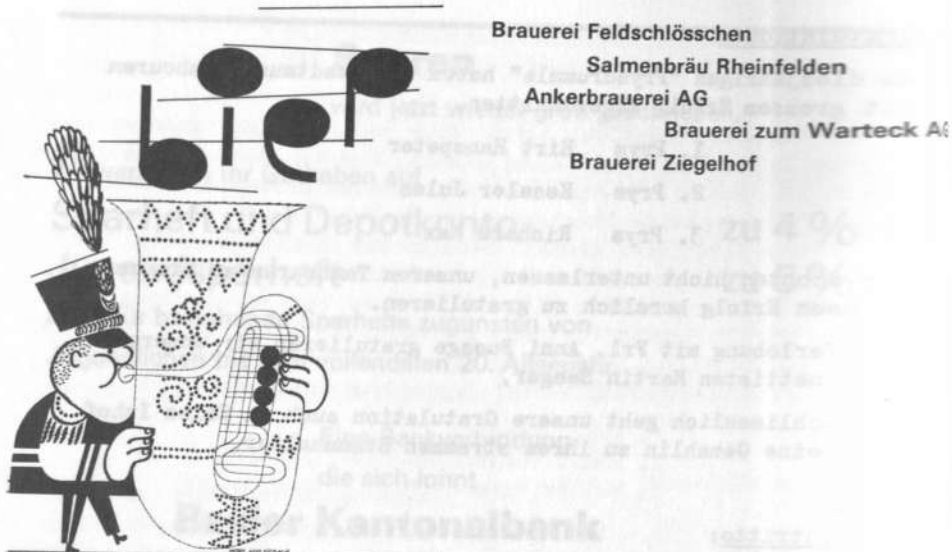
Wir heissen die neuen Mitglieder herzlich willkommen!

Totentafel

Leider wurden einige Familien unserer Kollegen vom Schnitter Tod heimgesucht.

Fritz Meier hat den Hinschied seiner Mutter und Ernst Thommen den seines Vaters zu beklagen.

Wir entbieten unser herzlichstes Beileid.



Die herrlichen Durstlöcher



LIHN

Uhren und Bijouterie

4000 Basel Streitgasse 5 beim Café Huguenin
 Telefon 24 52 22

JWC, Bulova-Accutron
 Eterna-Matic
 Tissot
 Mikimoto-Perlen



Berücksichtigen Sie bitte bei Ihren nächsten Einkäufen und Aufträgen unsere Inserenten und Mitglieder!

Sie sind es, die uns durch ihre Sympathie und offene Hand die Herausgabe dieses Vereinsorgans erst ermöglichen.

Unsere nächsten Anlässe:

- | | |
|----------------------|--|
| Sonntag, 26. April | Konzert im Erlenpark mit Frühschoppen |
| Sonntag, 10. Mai | Muttertag, Promenadenkonzert im Frauenspital |
| Sonntag, 24. Mai | Nachmittags-Konzert im Erlenpark beim Männerchor St. Johann |
| Donnerstag, 11. Juni | Platzkonzert im Kannenfeldpark anlässlich der "Basler Blasmusikfestwochen" |
| Samstag, 20. Juni | Galakonzert in Porrentruy |
| Freitag, 26. Juni | Konzert in Allschwil |

In eigener Sache

Wir möchten uns bei Ihnen herzlich entschuldigen, dass die letzte Ausgabe unseres Vereinsorgans bezüglich Lesbarkeit (Schriftgrösse) nicht ganz den gewünschten Anforderungen entsprochen hat. Wir hoffen aber, die Anfangsschwierigkeiten, die sich mit dem neuen Druckverfahren eingestellt hatten, bei der zweiten Ausgabe überwunden zu haben.

Im übrigen sind uns Anregungen oder gar Artikel aus dem Leserkreise stets willkommen.

Die Redaktion

zimba

Steinentorstrasse 20
Basel
Telefon 24 39 88

zimba

SPORTARTIKEL
MODE
BOUTIQUE

Zweimal 100 anstatt einmal 200

Die Redaktionen, man kann schon sagen, aller sich mit kulturellen Belangen beschäftigenden Zeitschriften oder Broschüren in der ganzen Welt werden dieses Jahr einen umfangreichen Raum einem der grössten Komponisten aller Zeiten, Ludwig van Beethoven, widmen. Gedenken wir doch dieses Jahr, im Dezember, seines 200. Geburtstages. Aus dem gleichen Grunde werden auch an den diesjährigen Internationalen Musikfestwochen in Luzern alle 9 Sinfonien Beethovens zur Aufführung gebracht, und eine bedeutende Grammophongesellschaft hat vor kurzem das vollständige Werk dieses vielseitigen Komponisten in einer einmaligen Gesamtausgabe auf den Markt gebracht. Bei all dieser Fülle von mehr oder weniger kritischen Auseinandersetzungen mit Beethovens Genie, die uns zu überfluten im Begriffe ist, wollen wir unsererseits auf einen Beitrag zu diesem Thema verzichten und dafür zwei Geburtstage, die je um 100 Jahre zurückliegen, zum Anlass für eine kurze Rückblende nehmen.

Am 30. April 1870 wurde Franz Lehar, der wohl erfolgreichste moderne Operettenkomponist, als Sohn eines Militärkapellmeisters in Komorn (Ungarn) geboren. Zu dieser Zeit trat gerade die Wiener Operette das Erbe Offenbachs an, der mit Recht allgemein als Vater der Operette bezeichnet wird, und blieb von da an beherrschend für diese Musikgattung. Diese grosse Operettengeneration, die das Wirken Offenbachs und des Wiener Dreigestirns Millöcker - Suppé - Johann Strauss (Sohn) umfasst, bezeichnet man als die Zeit der klassischen Operette. Bei Jacques Offenbach hatten Satire und Parodie das tänzerische Element der Operette in den Vordergrund der neuen Musikgattung gestellt. Derselbe tänzerische Geist gab auch der Wiener Operette den Lebensimpuls. Hier wie dort triumphierte Tanzrhythmus, bei Offenbach bestimmte der ausgelassene Cancan, bei den Wienern der leicht sentimentale Walzer jeweils den Charakter der Operette.

Nach den siebziger und achtziger Jahren, die man als die Glanzzeit der klassischen Wiener Operette bezeichnen muss, verlor sich allmählich wieder die Begeisterung des Publikums und um die Jahrhundertwende schien das Interesse für die Operette bereits verflogen. Niemand glaubte mehr ernsthaft an die Möglichkeit einer Renaissance, als das Erscheinen der "Lustigen Witwe", 1905, mit einem Schlage eine neue Epoche dieser Kunstgattung überzeugend einleitete. Es war ein Welterfolg, wie man ihn seit Offenbach und Johann Strauss nicht mehr erlebt hatte. Franz Lehar hiess der glückliche Komponist, und dieser Name ist eine Art Losungswort für die moderne Operette geworden. Die Uraufführung

fand zwar in Wien statt, es ist indessen bezeichnend, dass die "Lustige Witwe" erst nach ihrem durchschlagenden berliner Erfolg ihren eigentlichen Siegeszug hat antreten können. Im eleganten, weltstädtischen Berlin erkannte man sofort, dass in dieser neuen Operette ein feuriger Atem wehte, den die bürgerlich-konservativen Wiener nicht recht gespürt hatten.

Schon bald nach ihrem Erscheinen setzte eine geradezu epidemische Begeisterung für die "Lustige Witwe" ein. Jedermann sang und pfiff die Hauptmelodien, man tanzte fast nur noch nach dem Ballsirenenwalzer, und es gab in der "ganzen" Welt Lustige-Witwen-Kekse, - Crèmes, - Hüte, - Schuhe und vieles mehr. Mit der "Lustigen Witwe" war der neue Operettentypus geschaffen. Es war die grosse moderne Operette, die in vielen Abwandlungen die Operettenbühne bis auf den heutigen Tag beherrscht.

Auch die Lehar-Operette ist eine Walzer-Operette, indessen, Lehars Walzer sind einschmeichelnder und süsser als die klassischen Strauss'schen Walzer; sie tragen eine Vorahnung des späteren langsamen Walzers in sich. Lehars ungewöhnlicher und berechtigter Erfolg beruht hauptsächlich auf der eigenartig geschmeidigen, doch niemals banalen Melodie.

Die verschiedenen Tanzformen treten in der weiteren Entwicklung immer mehr in den Vordergrund. Neben Cacan und Walzer sind es zunächst Polka-Mazurka und Galopp, dann die verschiedenen Nationaltänze vom Csardas und der Polonaise bis zum Bolero und der Tarantella, die der Operette mannigfaltiges Leben verleihen. Es versteht sich von selbst, dass die jeweiligen Modetänze sogleich Eingang in die Operette finden; dadurch wird sie immer mehr zum Spiegel der gesellschaftlichen Entwicklung.

Lehar brachte nach seinem grossen Welterfolg Jahr für Jahr mit sehr unterschiedlichem Erfolg Werk um Werk heraus, unter denen der "Graf von Luxemburg", 1909, und "Eva", 1911, die stärksten Eindrücke vermittelten. Allein auch Lehar wurde zum Vielschreiber, und die Routine erstarrte wieder einmal im Schema.

Aber 1925 rief Lehar mit dem "Paganini" wiederum einen neuen Operettentypus ins Leben, die grosse Gesangsoperette, die auf Sänger höchster Qualität eingestellt war, als Gegenstück zur bisherigen Tanzoperette. In Richard Tauber fand Lehar den idealen Interpreten für seine anspruchsvollen Tenorarien. Für ihn schrieb er auch seine nächsten grossen Gesangsoperetten wie etwa den "Zarewitsch", 1927, und "das Land des Lächelns", 1929, deren beispiellose Erfolge die neue Operettengattung als gültige Form bestätigten. In diesem ganz auf gepflegten Gesang gestell-

ten Operetten trat die grosse Lehar-Melodie, wie wir ihr bereits im Pavillonlied der "Lustigen Witwe" begegneten, immer stärker in den Vordergrund. Nicht der Walzer, sondern die grosse Melodie, wie "Gern hab'ich die Frau'n geküsst" aus "Paganini" wird zum beherrschenden Eindruck eines Operettenabends.

Neben Lehar waren es in erster Linie Leo Fall und Oskar Strauss, dessen Geburtstag sich am 6. März zum 100. Male wiederholte, die als Sterne der modernen Wiener Operette in hellem Glanz erstrahlten. Mit ihren Hauptwerken, der "Dollarprinzessin" und dem "Walzertraum", beide 1907 uraufgeführt, errangen sie ebenfalls Welterfolge.

Franz Lehar und Oskar Strauss haben nebst ihrem Geburtsjahr und ihren musikalischen Erfolgen noch eine Gemeinsamkeit: beide verstarben im österreichischen Kurort Bad Ischl, der ehemaligen Sommerresidenz Kaiser Franz Josephs.

- nett

Peter Tschaikowskys Festouvertüre "1812", op. 49,

werden wir am 29^e Fête Jurassienne de Musique nach vielen Jahren wieder einmal zur Aufführung bringen, diesmal in einer Bearbeitung des Amerikaners M.L. Lake.

Diese Gelegenheitskomposition - sie wurde 1880 Tschaikowsky in Auftrag gegeben für die Feierlichkeiten anlässlich der Einweihung der Erlöserkirche in Moskau, die man in Erinnerung an das Schicksalsjahr 1812 gebaut hatte, in dem Moskau in Flammen stand - lässt aber doch in vielen Teilen die Grösse des Meisters erkennen und zeigt vor allem dessen patriotische Einstellung und zwar noch direkter als in manchem seiner grossen Werke wie etwa der Oper "Eugen Onegin", wenn auch etwas vordergründiger und äusserlicher. Tschaikowsky schreibt seiner Freundin und Wohltäterin, der reichen Witwe von Meck: "Die Ouvertüre wird sehr laut und geräuschvoll sein. Ich habe sie mit wenig Wärme und Liebe geschrieben. Sie wird daher wohl nur geringen künstlerischen Wert haben." Die Ouvertüre wurde ursprünglich nicht für ein Riesenorchester mit wahren Schlagzeug-Batterien, sondern zusätzlich noch für einen Massenorchester konzipiert, denn sie war für die Aufführung auf dem Vorplatz der Kathedrale bestimmt.

Die Ouvertüre "1812" beschwört die Vernichtung des Napoleonischen Heeres herauf. Sie beginnt mit einem choralähnlichen Teil, der als demütiges Gebet, als Bitte um Befreiung vom Feinde zu verstehen ist. Dann tut sich kraftvoller Vergeltungswille kund. Kriegerische Rhythmen kündigen sich von fern an. Im Hauptteil, der den erbitterten Kampf darstellt, gellen immer wieder die ersten Takte der "Marseillaise" hinein - als historische Kennzeichnung der Franzosen. Ein lyrisches Seitenthema bringt für kurze Zeit eine Beruhigung. Dann tobt die Schlacht weiter, in der sich die französische Hymne immer noch behauptet, und führt auf einen kaum mehr zu überbietenden Höhepunkt. Tschaikowsky greift dabei sogar zum Effekt dröhnender Kanonenschüsse. Nun wird der Eingangschoral eingeblendet: nicht mehr demütig bittend, sondern wild und aufbegehrend, worauf ein Siegesmarsch - auch hier wieder als äusseres Kennzeichen, wer gesiegt hat, die Zarenhymne (im Bass) hinzugefügt - die Ouvertüre beschliesst.

Als Tschaikowsky 1880 seinen 40. Geburtstag feiern konnte, war sein Ruf als Komponist nicht nur in Russland gefestigt, sondern er begann sich auch internationaler Anerkennung zu erfreuen. Tschaikowskys letzte Auslandsreise führte ihn 1893 nach England, wo er die Würde eines Doctor musicae ehrenhalber entgegennehmen durfte. Im Oktober des gleichen Jahres dirigierte er seine von ihm zu Recht für ein Meisterwerk gehaltene 6. Sinfonie, die Pathétique, op. 74, in Petersburg bei der allerdings zurückhaltend aufgenommenen Uraufführung. Zehn Tage später starb er plötzlich nach dem Genuss unabgekochten Wassers an Cholera. Ja -

Ueberall — zu jeder Zeit

Coca-Cola

SCHUTZMARKE

LIMONADE GAZEUSE



Stadtmusik Basel

Offizielles Vereinsorgan 9. Jahrgang
erscheint 5mal jährlich

Adresse: Stadtmusik Basel, 4000 Basel
Redaktion: Karl Schlumpf, Birkenstr. 3, 4122 Neuallschwil
Telephon 39 73 88
Postcheck: 40-4923
Inseratenverwaltung: Orell Füssli-Annoncen AG OFA
Freie Strasse 81, Telephon 24 09 10

3. Quartal 1970



Promenadenkonzert an Bord des ms "Rheinfelden" am
Sonntag, den 30. August. Abfahrt: Schifflande 09.00 Uhr
- Leitung: Konzertmeister Louis Reisacher.

zimba

Steinentorstrasse 20
Basel
Telefon 24 39 88

zimba

SPORTARTIKEL
MODE
BOUTIQUE

Unsere nächsten Anlässe

- | | |
|-------------------------------|---|
| Sonntag, den 30. August | Platzkonzert an Bord der
ms "Rheinfelden"
Abfahrt 09.00 Uhr Schiff-
lände |
| Sonntag, den 27. September | Kantonalmusiktage Basel-
Stadt
Abschied von Konzertmeister
Louis Reisacher
Marschmusikdemonstration in
der Clarastrasse von 13.00
bis ca. 13.30 Uhr |
| Samstag, den 31. Oktober | Mitwirkung an der Feier
100 Jahre Spenglermeister-
und Installateur-Verband
Basel-Stadt |
| Sonntag, den 1. November | Totengedenkfeier Friedhof am
Hörnli - 10.30 Uhr bei den
Arkaden |
| Samstag, den 21. November | Cäcilienfeier der Basler
Liedertafel |
| Dienstag, den 29. Dezember | Preisjassen |
| Sonntag, den 10. Januar 1971 | Winterausmarsch |
| Samstag, den 13. Februar 1971 | 98. Jahresfeier im Stadt-
Casino
offizielle Uebernahme des
Korps durch Herrn
Harri Rodmann |
| Samstag, den 20. März 1971 | 100. ordentliche General-
versammlung nach besonderem
Programm |

Beliebter und angenehmer Treffpunkt
für die Mitglieder der Stadtmusik Basel

Hotel-Restaurant Rheinfelderhof

Telephon 32 35 60

Es empfiehlt sich bestens
Erich Ender

H.Joachim **ALBERT**

Glasmalerei
Wappenscheiben
Bleiverglasungen

Basel
Müllheimerstr.39/40
Telephon
32 11 94 / 32 27 42

75 JAHRE 1894-1969

modern
ver- Helvetia Unfall
sichert
Zürich

Wir lösen Ihre Probleme mit
geschultem Aussendienst
individueller Beratung
neuzzeitlichen Kombinationen
kulantem Schadendienst
in allen Versicherungsbranchen

Generalagentur S. Aschwanden
4000 Basel, Schifflande 3
Telephon 061 / 23 44 40

Gitarren- und Akkordeon-Schule



Gruppen- und
Privat-Unterricht
Noten, Grammoplatten
Verstärkeranlagen

Musikhaus Bonvicini
Güterstrasse 180
Telephon 34 36 61

Für jedes Transportproblem

MARQUIS BASEL

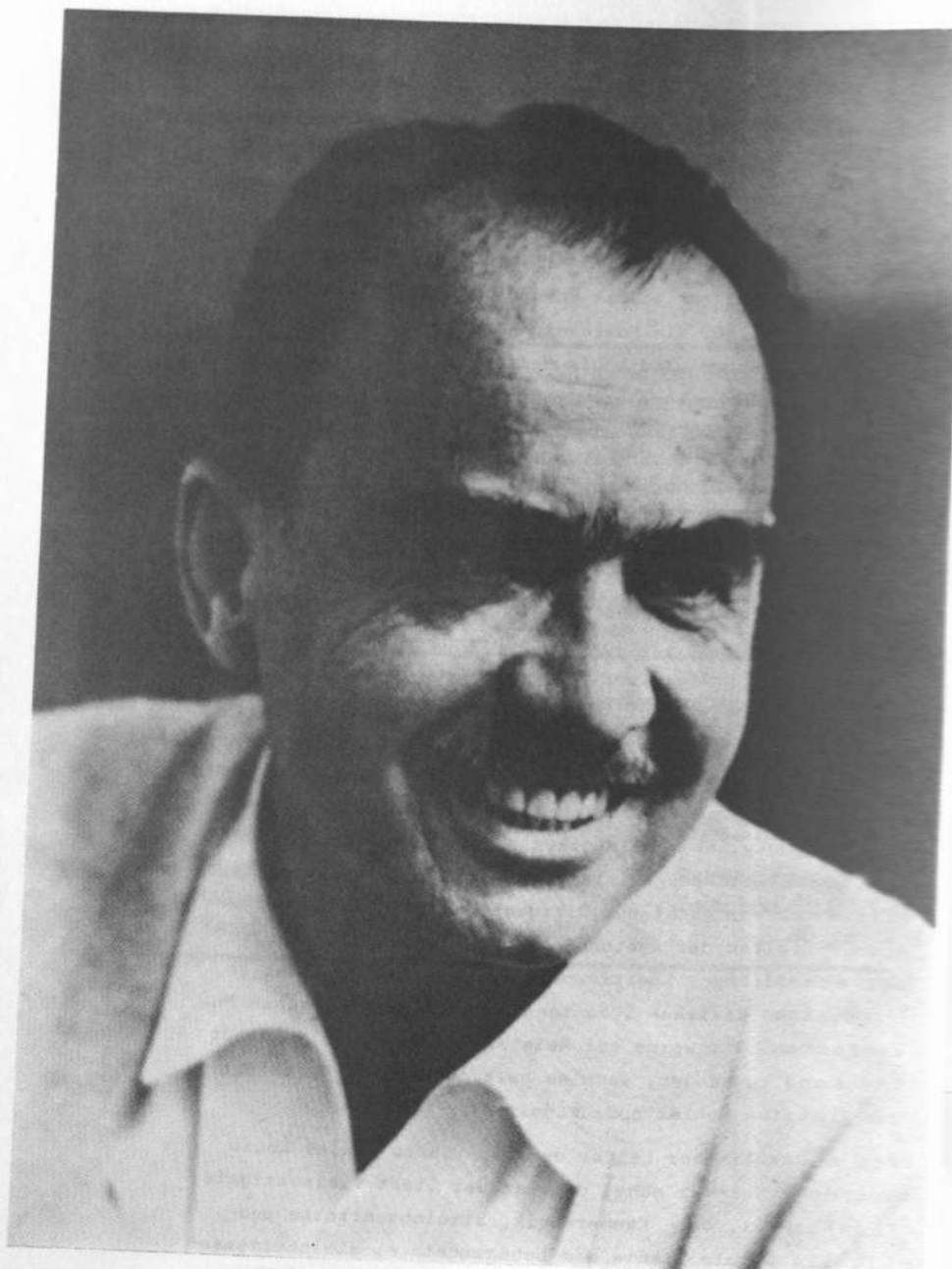
Palmenstrasse 20
Telephon 38 01 74
38 35 49

Nach 30 Jahren

Nach 30 Jahren legt Konzertmeister Louis Reisacher die musikalische Führung unserer Stadtmusik in jüngere Hände. Lebenslauf und musikalische Erfolge der Stadtmusik unter Louis Reisacher haben wir erst kürzlich anlässlich seines 60. Geburtstages ausführlich geschildert. Wir haben sämtliche grossen Werke, die der Meister für die Stadtmusik arrangiert oder gar selbst komponiert hat, aufgezählt, und nun kommt für die Musikanten die ernste Stunde des Abschieds. Sicher wird Louis Reisacher noch oft in unseren Reihen zu sehen sein, aber die Verantwortung für die Konzerte, die Erfolge und Misserfolge gehen in andere Hände über.

Am 27. September anlässlich der Kantonal Musiktage tritt das Korps vollzählig ein letztes Mal unter seiner Führung zusammen. Aktivmitglieder, Freiaktivmitglieder, Ehrenmitglieder und Freunde besammeln sich um 13.00 Uhr beim Claraschulhaus am Claragraben. Ehrendamen, Tambouren in historischer Uniform und der grosse Harst der Bläser begleiten den Meister zur Kongresshalle. Noch einmal führt Louis Reisacher den Stab, und das Korps spielt aus dem Musical "A Sound of Music" von R. Rodgers und zum Abschluss die Ouverture solonelle "1812" von Peter Tschaikowsky. Kantonalmusikverband und Behörden werden die Verdienste des Meisters zu würdigen wissen. Louis Reisacher war nicht nur Dirigent der Stadtmusik, er war auch Mitglied der kantonalen Musikkommission, Experte der staatlichen Expertisenkommission, Kampfrichter an unzähligen Bezirks-, Kantonal- und Eidgenössischen Musikfesten. Oft wurde der Meister von Vereinen zu Stadt und Land zugezogen, wenn es galt, vor einem Musikfest die letzten Fehler auszuschalten.

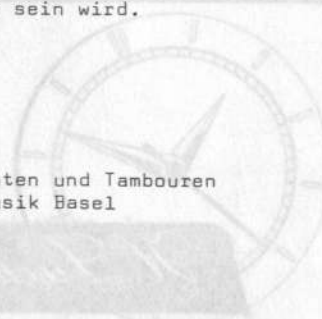
Als musikalischer Leiter der CIBA Chöre bewies Louis Reisacher einmal mehr, dass er der Stadt vielseitigster Musiker war, denn Kammermusik, Streichquartette und Bläserensemble liebte und beherrschte er gleichermaßen



wie Oper und Operette im Theater. Wer kannte nicht das Duo Gellert, Reisacher am Pult des Konzertmeisters im Symphoniekonzert der BÖG. Tausende von Menschen jubelten Reisacher zu, wenn er mit der Stadtmusik anlässlich von Länderspielen auf dem Stadion St. Jakob seine Marschmusik demonstrierte. Einmal fehlten die Noten für die Hymne. Die Botschaft des betreffenden Landes sandte am nachmittag einen Klavierauszug und abends hatte jeder Musikant seine Stimme.

Ein Ehrenmitglied aus Amerika kam zu Besuch, und die Stadtmusik bot zum Empfang ein kleines Ständchen. Später stellte sich heraus, dass die Frau des Gefeierten gerade Geburtstag hatte. Louis Reisacher verlangte beim Restaurateur 30 Servietten und eine Viertelstunde später intonierte das Korps "Happy birthday to you" nach den rasch niedergekritzelten Noten. Unzählig waren seine Ständchen an Hochzeiten oder wenn es galt, einem Freund die letzte Ehre zu erweisen.

Zu seinen letzten grossen Erfolgen gehört das grosse Galakonzert anlässlich des Jurassischen Musikfestes in Porrentruy im vergangenen Juni. Selbst die Spitzen des EMV und des Eidgenössischen Dirigentenverbandes wussten seine Arbeit auf dem Sektor Blasmusik zu schätzen. Möge es dem Meister noch recht lange vergönnt sein, im Kreise seiner Familie der hohen Kunst der Musik zu dienen. Wir aber hoffen, dass Meister Reisacher noch oft im grossen Kreise der Stadtmusikfamilie anzutreffen sein wird.



Vorstand, Musikanten und Tambouren
der Stadtmusik Basel

Kapitalanlage ist Vertrauenssache

Wir bieten Ihnen Sicherheit,
verbunden mit
zuvorkommender und
sachkundiger Bedienung



**Basler
Kantonbank**
für alle Geschäfte

FF FÜGLISTALLER
Basel, Freiestr. 23
Führendes Fachgeschäft für Haushalt
und Geschenke, Porzellan,
Kristall und Beleuchtungskörper



H. Liechty-Eiche

**Markenuhren
Feiner
Schmuck**
aus eigenem Atelier
Silberbestecke

Basel, Greifengasse 10
Uhrmacher-Goldschmied



Konzertmeister Louis Reissacher nimmt wie so oft Glückwünsche einer Ehrendame auf seine ihm eigene, charmant liebenswürdige Weise entgegen.



Louis Reissacher als
Persönlichkeit mit
magischer Ausstrahlung
am Dirigentenpult.

Zentralheizungen
Ölfeuerungen
Rohrleitungsbau
Reparaturen
Tankreinigungen

WEICHMANN

A. Weichmann & Co. AG

Leimenstrasse 74
Basel
Telephon 24 50 25

Die herrlichen Durstlöcher

Eptinger



Pepita
Grapefruit



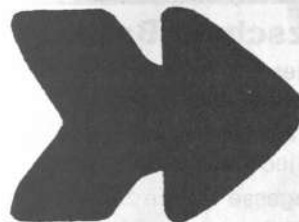
Mineralquelle Eptingen AG

LIHN

Uhren und Bijouterie

4000 Basel Streitgasse 5 beim Café Huguenin
Telefon 24 52 22

JWC, Bulova-Accutron
Eterna-Matic
Tissot
Mikimoto-Perlen



Berücksichtigen Sie bitte bei Ihren nächsten Einkäufen und Aufträgen unsere Inserenten und Mitglieder!

Sie sind es, die uns durch ihre Sympathie und offene Hand die Herausgabe dieses Vereinsorgans erst ermöglichen.

Gratulationen:

Martin Seeger hat mit Fräulein Anni Buesge den Bund der Ehe geschlossen. Wir wünschen dem jungen Paar von Herzen alles Gute.

Totentafel:

Wir entbieten unser herzlichstes Beileid unserem Baritonisten Alex Enzler, der den Tod seiner Mutter zu beklagen hat, und unserem Oboisten Ernst Thommen, der ebenfalls den Tod seiner Mutter beklagt.

Dirigentenwechsel bei der Stadtmusik

Louis Reisacher legt am Jahresfest nach 30jähriger Tätigkeit den Stab nieder

11 Rodmann 1. Okt 1970
B. Nachsch. 13.11.71



Stadtmusik Basel

An der 98. Jahresfeier der Stadtmusik Basel im Stadtcasino hat Louis Reisacher nach dreissigjähriger Dirigententätigkeit seinen Taktstock niedergelegt. 1940 hat Louis Reisacher die Leitung des einstigen Basler Musikvereins übernommen und hat die Stadtmusik von Erfolg zu Erfolg geführt. Ueber 200 Arrangements und rund zwei Dutzend Eigenkompositionen zeugen von seiner Liebe und seiner Hingabe zur Blasmusik.

Mit einer rassigen Eigenkomposition, dem Marsch «Mit neuem Elan», eröffnete Louis Reisacher das Jahreskonzert im Stadtcasino, und die anschliessenden nach dem Musical «The Sound of Music» arrangierten Melodien liessen die Klangfülle der gepflegten Harmoniemusik spüren. In der «Overture Solenelle 1812» von Peter Tschaikowsky wurde der doch eher schwerfällige Klangkörper einer Blasmusik den lyrischen Stellen des farbig orchestrierten Gemäldes weniger gerecht, die militärischen Triumphe hingegen schmetterte das Blech brillant in den Saal. Auch in den beiden Sätzen der «Scheherazade» von Nicolai Rimski-Korssakow stachen besonders die Passagen für schweres Blech hervor, und die märchenhaft zarte Lyrik dem Klang weniger zu liegen schien.

dem Marsch «Hommage à l'Alsace», den Louis Reisacher vor fünf Jahren dem derzeitigen Präsidenten der Stadtmusik widmete, schloss der

langjährige Stadtmusik-Dirigent seine vielfältige Tätigkeit ab.

Harri Rodmann ist in Basels Musikleben kein Unbekannter. Er übernahm aus der Hand Louis Reisachers den Dirigentenstock und eröffnete mit Griegs «Huldigungsmarsch» aus Sigurd Jorsalfar den zweiten Teil des Abends und damit auch seine Tätigkeit als Dirigent der Stadtmusik. Nach der Sinfonischen Suite «Scheherazade» gelang ihm besonders gut Gershwins «Amerikaner in Paris». Und gleichsam als Dank an den scheidenden Dirigenten liess Harri Rodmann zum Abschluss die Stadtmusik Louis Reisachers Marsch «Dem Ziel entgegen» spielen.

Der Präsident der Stadtmusik, J. Kaiser, konnte zum Jahreskonzert zahlreiche prominente Gäste begrüßen, unter ihnen Regierungspräsident Dr. Otto Miescher und die Regierungsräte Arnold Schneider und Dr. Edmund Wyss. Louis Reisacher wurde in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenmitglied der Stadtmusik ernannt, die Musikanten haben ihn mit einem originellen Abschiedsgeschenk bedacht: einem elektrischen Rasenmäher. Der Präsident konnte weiter zwei aktive Bläser nach zwanzigjähriger Zugehörigkeit zur Stadtmusik zu Ehrenmitgliedern ernennen, fünf weitere Bläser wurden in Anerkennung ihrer vierzigjährigen Treue zur Stadtmusik geehrt.

Nach dem Konzert spielte das Satin Sound-Quartett zum Tanze auf.

Konzertwochen 1971

Jedem werden die baselstädtische Bevölkerung unserer Wochen, jeweils abends acht Menadenkonzerten erfreuen. Konzerte vom 20. Juni bis zum 17. Juli stattfinden und wiederum bei den Darbietungen wird am Samstag 10.30 Uhr, der Sonntag 11.00 Uhr. In bunter Reihe folgen:

Bläserorchester und am gleichzeitigen Schweden, das die Stadt Basel in der Welt. An den Abenden vom 20. Juni bis zum 17. Juli, die Kleinhörnigen, die Kleinhörnigen-Musikkorps Basel 1. Um 10.30 Uhr, wird die Stadtmusik zu hören sein. Für die Wochenkonzerte am Samstag, 3. Juli, werden die Stadtmusik und schlussendlich die Blasmusikbegeisterten die Blasmusikbegeisterten Unterhaltungsmusik vorstellen. Ueber alle Einzelheiten Plakate, und es bleibt nur launenhafte Wettergott mit Einsichten haben wird, damit Darbietungen unter freiem Himmel beschieden sein kann. s.b.

rodmann.

2 13.11.71



Harri Rodmann den
Foto: Noldi König.

er und für vierzig
Willy Weber,
amund, Fritz Wag-

H. Rodmann 1. Okt 1970

Dirigentenwe

... ist ein bekanntes dynamisches sel
Handelsunternehmen auf dem Platze r-Lieb
... ernehmen kennt sämtliche Vorteile
... ipeierten Personalpolitik und freut
... rmante
... laufend

03-2102
... artment Basel-Stadt
... nsterplatz 11,
... März 1971 dem Sekre-
... ie über die bisherige
... rter Beilage von Aus-

antn/Sekretärin

... en. Die Projekte, die von Fach-
... werden, müssen Sie verarbeiten
... und französische Sprache be-
... pondenz erledigen Sie nach Ein-
... ndig und werden dann auch in
... ndschaft gesetzt. Sie langweilen
... e werden ständig mit neuen
... iert. Diese Position bietet auch
... lichkeiten.

... en möchten, was dieser Betrieb
... die fortschrittlichen Anstellun-
... ungen sind, dann telefonieren Sie
... trengste Diskretion sichern wir

23 85 40
25 46 44

ICKE

Liestal

brücke

eamten

... lanalyse — Personalberate

... berg 8 4000 Basel Tel. 061 23 23

Name _____

Straße _____

PLZ _____ Ort _____

... einsenden an:
National-Zeitung
Postfach, 4002 Basel

Restaurant z. Mägd

Hans Schori

St. Johans-Vorstadt 29
Telefon 23 20 38

Stadtmusik Basel

98. Jahresfeier der Stadtmusik

Von Re

Drei Aspekte kennzeichnen diese 98. J
Stadtmusik, betonte Präsident Joseph K
Begrüßungsansprache: 30 Jahre Dirigente
Louis Reisacher — Rücktritt von Louis

Süda

zu de

18. v. Promenaden-Konzertwochen 1971

Auch in diesem Vorsommer werden die baselstädtischen Blasmusikvereine die Bevölkerung unserer Rheinstadt während zwei Wochen, jeweils abends acht Uhr, mit gediegenen Promenadenkonzerten erfreuen. Diesmal finden diese Konzerte vom 20. Juni bis zum 3. Juli im Margarethenpark statt und wiederum bei freiem Eintritt. Den Reigen der Darbietungen wird am Sonntag, den 20. Juni, vormittags 10.30 Uhr, der Musikverein Klein-Basel eröffnen. In bunter Reihe folgen:

die Musik der Basler Verkehrsbetriebe und am gleichen Abend das Jugendmusikkorps aus Schweden, das als Gast der Knabenmusik der Stadt Basel in der Rheinstadt auf Besuch weilt. An den Abenden vom 22. bis 26. Juni konzertieren die Polizeimusik, die Jägermusik, der Musikverein Kleinhüningen, die Knabenmusik und das Heilsarmee-Musikkorps Basel 1. Am Sonntag, den 27. Juni, um 10.30 Uhr, wird die Evangelische Allianzmusik zu hören sein. Für die Woche vom 28. Juni bis und mit Samstag, 3. Juli, werden der Feldmusikverein, die Stadtmusik und schlussendlich der Arbeiter-Musikverein die Blasmusikbegeisterten mit guter Marsch- und Unterhaltungsmusik vielseitig zu unterhalten wissen. Ueber alle Einzelheiten orientieren die speziellen Plakate, und es bleibt nur noch zu hoffen, dass der launenhafte Wettergott mit den Blasmusikanten ein Einsehen haben wird, damit diesen blasmusikalischen Darbietungen unter freiem Himmel ein voller Erfolg beschieden sein kann. sib.

19
2 13. II 71



... ktor Louis Reisacher
... rri Rodmann den
(Foto: Noldi Köng.)

... ller und für vierzig-
... schaft Willy Weber,
... olimund, Fritz Wag-

o d m a n n .

Dirigentenwechsel

09-2103
Stadtmusik Basel-Stadt

ist ein bekanntes dynamisches Handelsunternehmen auf dem Platz. Das Unternehmen kennt sämtliche Vorteile der besten Personalpolitik und freut sich über Ihre Mitarbeit.

Postfach 11,
März 1971 dem Sekretär
der Bellage von Aus-

Antin/Sekretärin

Die Projekte, die von Fachleuten werden, müssen Sie verarbeiten und französische Sprache besondenz erledigen Sie nach Einverständnis und werden dann auch in der Sprache gesetzt. Sie langweilen werden ständig mit neuen Projekten. Diese Position bietet auch

Wenn Sie möchten, was dieser Betrieb die fortschrittlichen Anstellungen sind, dann telefonieren Sie bitte. Interessante und verantwortungsvolle Aufgaben.

AG Beamten

Personalberatung
Postfach 8 4000 Basel Tel. 061 23 23

Name _____
Straße _____
PLZ _____ Ort _____

Einbringen an:
National-Zeitung
Postfach, 4002 Basel

Passiv-Mitglieder CFA 51

Restaurant z. Mägd

Hans Schori

St. Johannis-Vorstadt 29
Telefon 23 20 38

H. Rodmann 1. Okt 1970



Stadtmusik Basel

98. Jahresfeier der Stadtmusik Basel

Nr. 15.11.71

Von Reisacher zu Rodmann

Drei Aspekte kennzeichnen diese 98. Jahresfeier der Stadtmusik, betonte Präsident Joseph Kaiser in seiner Begrüßungsansprache: 30 Jahre Dirigententätigkeit von Louis Reisacher — Rücktritt von Louis Reisacher — Stabübernahme durch den neuen Dirigenten, Harri Rodmann. Ein Markstein in der bald 100jährigen Geschichte der Stadtmusik Basel, die nun also 30 Jahre lang unter der musikalischen Leitung von Louis Reisacher stand und in dieser Zeit von Erfolg zu Erfolg schritt, weil es der bekannte Dirigent und Konzertmeister verstanden hatte, seine musikpädagogischen Fähigkeiten an den zahlreichen Musikern, denen er aber auch ein freundschaftlich gesinnter Kamerad war, fruchtbar zu machen. Aber Louis Reisacher hat in diesen drei Jahrzehnten nicht nur dirigiert, sondern auch arrangiert und komponiert: eine stattliche Anzahl rascher, klingvoller Märsche, von denen drei im Verlauf des Abends zu Gehör gebracht wurden, und zudem hatte er rund 200 Orchesterwerke für die Stadtmusik transponiert. Nachdem sein Wunsch, den Dirigentenstab in jüngere Hände zu legen, vom Verein — ungern genug — akzeptiert worden war, hatte er sich selbst auf die Suche nach einem Nachfolger gemacht und in Kapellmeister Harri Rodmann, der schon seit 15 Jahren am Stadttheater tätig ist, den Mann gefunden, der die Stadtmusik weiter schulen und zu neuen Erfolgen führen wird. Dass sich Harri Rodmann mit den Musikern der Stadtmusik gut versteht und sie fest im Zügel hat, bewies er im zweiten Teil des Programms, das sich unter seiner Stabführung abwickelte.

Am herzlichen Applaus für den «alten» und den neuen Dirigenten beteiligten sich auch zahlreiche Vereinsdelegationen und Ehrengäste, die sich zusammen mit den Freunden der Stadtmusik im grossen Musiksaal des Stadtcasinos eingefunden hatten, so Regierungspräsident Dr. O. Miescher und die Regierungsräte Arnold Schneider und Dr. Edmund Wyss, der Statthalter des Grossen Rates, Dr. H. P. Müller, alt Ständerat Dr. Eugen Dietschi, Zolldirektor Franz Lüthi, Adolf Zogg, Direktor der Basler Theater, Adj. Uof W. Spieler und etliche andere. Sie applaudierten auch, als Präsident J. Kaiser die obligaten Ehrungen vornahm: Vorab Louis Reisacher, der zum Ehrendirigenten ernannt wurde; Paul Broy und Hanspeter Müller wurden für 20jährige, Willy Weber (während 30 Jahren Kassier), Fritz Trefzer, Walter Grolimund, Fritz Wagner und Fritz Meier für 40jährige Zugehörigkeit zum Verein geehrt.

Ein anspruchsvolles Konzert-Publikum

Von der respektheisenden Leistungsfähigkeit der Stadtmusik und ihrem homogenen Klangkörper, in dem sich Blech- und Holzinstrumente die Waage halten, zeugten die zur Aufführung gebrachten Werke, die hohe Anforderungen an die Musik stellten und unseres Erachtens die oberste Grenze dessen bildeten, was sich eine aus Dilettanten bestehende Harmoniemusik zumuten darf, zumal es sich noch um transponierte Orchesterstücke handelte. Dass sie klanglich und rhythmisch sauber, nicht nur in den dröhnenden Forte-, sondern auch in den zarten Pianostellen sicher

und einwandfrei gespielt wurden, darf als das Verdienst der beiden Dirigenten angesehen werden.

Den ersten Teil des Programms leitete Ehrendirigent Louis Reisacher, ihn eröffnend mit seinem spritzigen Marsch «Mit neuem Elan» — ein Motto, das auch unter dem neuen Dirigenten gelten wird. Beschwingte Melodien aus dem Musical «The Sound of Music» von R. Rodgers entführten die Zuhörer in die Gefilde der heimlichen Muse. Und mit Tschaikowskys Overture sole-

bergibt Musikdirektor Louis Reisacher dem Kapellmeister Harri Rodmann den Stab.
(Foto: Noldi König)



und Hanspeter Müller und für vierzigjährige Vereinsmitgliedschaft Willy Weber, Fritz Trefzer, Walter Grolimund, Fritz Wagner und Adolf Egger.

Leiter,
Rodmann.

Dirigentenwechsel bei der Stadtmusik Basel. Links Louis Reisacher, rechts Harri Rodmann, der neue Dirigent.
Photo Hans Bertold

Die «1812», brillant gespielt, verabschiedete sich Louis Reisacher von seiner stattlichen Musikantenschar. Doch der langanhaltende Applaus nötigte ihn eine Zugabe ab, und noch einmal ergriff er den Taktstock und intonierte mit der Stadtmusik seinen Marsch «Hommage à l'Alsace».

Vom Konzertabend zur Ballnacht

Mit Edvard Griegs Huldigungsmarsch aus «Sigurd Jorsalfar» stellte sich sodann Harri Rodmann als Dirigent vor, und es war unschwer zu erkennen, dass auch er seine Musiker zu grossen Leistungen anzuspornen weiss. Mit zwei weiteren Standardwerken der Programm-Musik — das eine, «1812», wurde bereits erwähnt — schloss das sorgfältig vorbereitete Konzert mit der sinfonischen Suite «Scheherazade» von Rimskij-Korsakow und mit Gershwins «Ein Amerikaner in Paris».

Mitternacht war schon sehr nahe, als das «Satin Sound Quartet» das Zepter übernahm und vom festlichen Konzertabend zur fröhlichen Ballnacht überleitete.

H. Rodmann 1. Okt 1970

Dirigenten

ist ein bekanntes dynamisches

ent Basel-Stadt

Samstag direkt ab Zürich

8mal ab Paris, Rom, Lissabon und
Und im Zusammenhang mit dem V
Poolpartner Swissair
5mal pro Woche
Schweiz-Brasilien.
Willkommen an Bord -
als der 18 200 001. Passagier.



VARI

Brasiliens



Stadtmusik Basel

Wir stellen vor :

Dirigentenablösung bei der Stadtmusik

Az 13.11.70

ak. Zur 98. Jahresfeier lud am vergangenen
Wochenende die Stadtmusik Basel ein. Im
Grossen Musiksaal eröffnete sie unter der Di-
rektion von Louis Reisacher das anspruchsvol-
le Konzert. Nach dem von L. Reisacher
komponierten Marsch «Mit neuem Elan»
leitete das Musical «The Sound of Music»
zur Begrüssungsansprache von Präsident Jo-
seph Kaiser über. Er konnte Regierungspräsi-
dent Dr. Otto Miescher, Regierungsrat Dr.
Edmund Wyss, Regierungsrat Arnold Schnei-
der, den Statthalter des Grossen Rates, Dr.
Hanspeter Müller sowie weitere Persönlich-
keiten, Freunde aus dem Badischen und dem
Elsass und aus der Schweiz begrüssen. Er
dankte den Ehrenmitgliedern und Gönnern
des Vereins und besonders den Angehörigen
der Aktiven. Hierauf ehrte er den Dirigenten,
Louis Reisacher, der nun nach dreissigjähriger
Tätigkeit den Taktstock niederlegen wolle. Er
rühmte die Arbeit des Musikdirektors und er-
nannte ihn zum Ehrenmitglied der Stadt-
musik Basel. Statt der üblichen Wappen-
scheibe übergab er Louis Reisacher wunsch-
gemäss den Check für einen elektrischen Ra-
senmäher. Gleichzeitig sprach er den tief-
empfundenen Dank sämtlicher Mitglieder aus
und sagte «Sie waren uns ein vorbildlicher
Dirigent und Kamerad.» Nach diesen Worten
stellte er den Nachfolger Harri Rodmann vor.
Mit P. Tschaikowskys Ouvertüre «1812», arran-
giert von M. Lake und einer Dreingabe, einer
Huldigung an den Präsidenten, beendete Louis
Reisacher den ersten Programmteil. Zu Be-
ginn des zweiten übergab er den Taktstock
an Harri Rodmann, der dann, ebenfalls ge-
konnt, die Leitung des zweiten Teils über-
nahm, der in «An American in Paris» gipfelte.
Vor dem Stadtmusik-Ball, der musikalisch
durch das Satin-Sound-Quartett bestritten
wurde, ehrte der Verein als Ehrenmitglieder
für ihre zwanzigjährige Zugehörigkeit Paul



Hier übergibt Musikdirektor Louis Reisacher
(links) Kapellmeister Harri Rodmann den
Taktstock. (Foto: Noldi Köng.)

Broy und Hanspeter Müller und für vierzig-
jährige Vereinsmitgliedschaft Willy Weber,
Fritz Trefzer, Walter Grolimund, Fritz Wag-
ner und Adolf Egger.

Unser neuer musikalischer Leiter,
Herr Kapellmeister Harri R o d m a n n.

Abgeschlossene
Architekt-Tech-
nische Praxis.
Anlage von Aus-
sicht dem Sekre-
tariat 11,
371 dem Sekre-
tariat
ent Basel-Stadt
03-2102

nten
Kantons Basel-
ung die Stelle

Name _____
Strasse _____
PLZ _____

einbringen an:
National-Zeitung
Postfach, 4002

Frach beför

Bookeye 4

Dirigentenw

r ist ein bekanntes dynamisches asel
Handelsunternehmen auf dem Platze

03-2101

nt Basel-Stadt

Samstag direkt ab Zürich

Programm

Das Ver
überhaupt
so schlech
cher nütz
cherlich s
der leere
zwei Dut
klatschter
aufkomm
Was sc
Dorita u

I. Teil

L. Reisacher

R. Rodgers

arr. R.R. Bennett

Direktion: Louis Reisacher

Mit neuem Elan, Marsch

The Sound of Music, Musical

Begrüssung

Tan

P. Tschaikowsky
(1840 - 1893)

arr. M. L. Lake

"1812", Ouverture Solennel

Hr. Reisacher

Pause

II. Teil

E. Grieg

(1843 - 1907)

arr. O. Hackenberger

N. Rimskij-Korssakow
(1844 - 1908)

arr. M.P. Belaieff

G. Gerschwin

(1898 - 1937)

arr. J. Krance

Direktion: Harri Rodmann

Huldigungsmarsch aus
"Sigurd Jorsalfar"

Scheherazade, Sinf. Suite

a) Das Meer und Sindbads Sc
b) Die Geschichte vom Prinz
Kalender

An American in Paris

Hr. Rodmann

Ehrungen



Stadtmusik Basel

Offizielles Vereinsorgan
erscheint 5mal jährlich

10. Jahrgang

Stadtmusik Basel, 4000 Basel

Karl Schlumpf, Birkenstr. 3, 4122 Neuallschwil
Telephon 39 73 88

Postcheck: 40-4923

Verwaltung: Orell Füssli-Annoncen AG OFA
Freie Strasse 81, Telephon 24 09 10

Quartal 1970

Die Stadtmusik Basel

wünscht allen

Mitgliedern,

Gönnern & Freunden

ein glückliches

Neues Jahr

Ohren,
Uni-Bal

12

Book

zimba

Steinentorstrasse 20
Basel
Telefon 24 39 88

zimba

SPORTARTIKEL
MODE
BOUTIQUE

Unsere nächsten Anlässe

Sonntag, den 10. Januar 1971.

Unseren nächsten **W i n t e r a u s m a r s c h** wollen wir unter das Motto stellen: "Das Eine tun, und das Andere nicht lassen"; denn dank der morgendlichen Wanderung in frostiger Winterlandschaft braucht keiner beim leckeren Mittagessen überzähliger Kalorien wegen zurückhaltend zu sein.

Im übrigen wird - wie gewohnt - am Nachmittag jedem Gelegenheit geboten sein, seine körperliche Fitness bei einsatzfreudigem Kegelschub unter Beweis zu stellen. Aber auch unsere Jassfreunde werden an diesem Tag fröhlicher Geselligkeit auf ihre Rechnung kommen.

Reservieren Sie sich heute schon den

Samstag, den 13. Februar 1971,
für unsere **98. J a h r e s f e i e r**
im Festsaal des Stadt-Casinos.

Das Jahreskonzert wird in zwei Teile unterteilt sein. In einem 1. Teil wird sich unser langjähriger musikalischer Leiter, Ehrendirigent Louis Reischer, mit drei Werken vom Korps und den zahlreichen, treuen Stadtmusik-Freunden verabschieden.

Im 2. Teil wird dann unser neuer Dirigent, Kapellmeister Harri Rodmann vom Stadt-Theater, sein Können und Temperament demonstrieren.

Die Programmhefte werden in wenigen Tagen verschickt werden.

Im Hinblick auf diese 100. Generalversammlung, deren wichtigstes Traktandum die **N e u w a h - l e n** sind, möchte ich jetzt schon einen Aufruf an jeden richten, tatkräftig und mit persönlichem Engagement an der Gestaltung des Vereinslebens mitzuwirken und sich, wenn immer möglich, für Aufgaben zur Verfügung zu stellen, falls eine diesbezügliche Anfrage an ihn gerichtet werden sollte. Der Verein steht in naher Zukunft vor grossen Aufgaben; denken wir nur etwa an die längst fällige Neuinstrumentierung und die 100-Jahr-Feier. Deshalb ist es von umso grösserer Bedeutung, dass die fähigsten Männer, speziell aber auch diejenigen mit langjähriger Erfahrung, an der Vereinsleitung mitbeteiligt sind.

Es muss wieder einmal betont werden, dass der beste Vorstand an der Ausübung seiner auferlegten Arbeiten stark eingeschränkt wird, wenn ihm die notwendige Unterstützung von Seiten der Mitglieder fehlt.

Also - ein neuer Jahresanfang ist die beste Gelegenheit für gute Vorsätze.

100 Jahre S t a d t m u s i k B a s e l

Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns die Mitteilung, dass Herr Regierungsrat Edmund W y s s das Ehrenpräsidium des Organisationskomitees für die Hundertjahrfeier übernommen hat.

Die Redaktion

Kapitalanlage ist Vertrauenssache

Wir bieten Ihnen Sicherheit,
verbunden mit
zuvorkommender und
sachkundiger Bedienung



**Basler
Kantonbank**
für alle Geschäfte



FÜGLISTALLER
Basel, Freiestr. 23
Führendes Fachgeschäft für Haushalt
und Geschenke, Porzellan,
Kristall und Beleuchtungskörper



H. Liechty-Eiche

Markenuhren

**Feiner
Schmuck**
aus eigenem Atelier

Silberbestecke

Basel, Greifengasse 10
Uhrmacher-Goldschmied

Von der unendlichen Vielfalt der Musik

Zur Lektüre an langen Winterabenden möchte ich allen Musikliebhabern das Buch von Leonhard Bernstein mit dem Titel "Von der unendlichen Vielfalt der Musik" (Buchklub Ex Libris) wärmstens empfehlen. Es gibt in Worten und Notenbeispielen das wieder, was bei der gleichnamigen Fernseh-Sendereihe vor wenigen Monaten ausgestrahlt worden war.

Leonhard Bernsteins seltene Gabe, unsere Freude an der Musik zu steigern, indem er uns ihre Sprache, ihre Formen und ihren Sinn erschliesst, wird auf jeder Seite dieses Buches offenbar. Hier tritt uns der vielseitige Künstler, ein genialer Dirigent, ein Komponist und Klavierspieler von Rang, als hervorragender Musikpädagoge gegenüber. Er macht uns hellhörig für die verschiedenen Stilarten grosser Musik, von der höfisch gebundenen, objektiven Schönheit einer Purcell-Arie bis zum subjektiven Gefühlsüberschwang der Romantiker.

Kann die Musik ganz bestimmte Gefühle ausdrücken, kann sie Begebenheiten schildern - oder sind ihr darin Grenzen gesetzt? Lässt sich Jazz in einem seriösen Musikwerk verwenden? Was ist typisch amerikanisch an der amerikanischen Musik?

Diese und andere Fragen erörtert Bernstein an vielen konkreten Beispielen.

Dabei wird er nie lehrhaft, sondern führt uns auf eine humorige geistvolle Art in seine Welt ein.

Er erzählt, was in ihm vorgeht, wenn er dirigiert oder wenn er "Musik schreibt", und er gewährt uns damit Einblick in die Schaffensweise eines schöpferischen Künstlers. Wie vollkommen sich bei Bernstein sensible Einfühlung mit transparenter Intelligenz verbindet, verdeutlicht uns seine Analyse vier grosser Sinfonien von Beethoven, Brahms, Tschaikowsky und Dvorak. Dies ist Musik, die wir alle zu kennen glauben, weil wir sie schon oft gehört haben, aber wir werden sie anders, vielleicht zum erstenmal richtig hören nach der Interpretation des grossen Musikers, dem wir in diesem Buch begegnen.

M U T A T I O N

Wir danken Oswald R e c h s t e i n e r sehr herzlich, dass er auf die Bitte, bis zur nächsten GV als interimistischer Sekretär zu amtieren, in spontaner Weise zugesagt hat.

Gleichzeitig sprechen wir dem bisherigen Sekretär, Werner G e i g e r, für seine geleistete Arbeit unseren aufrichtigen Dank aus.

Der Vorstand

Zentralheizungen
Ölfeuerungen
Rohrleitungsbau
Reparaturen
Tankreinigungen

WEICHMANN

A. Weichmann & Co. AG

Leimenstrasse 74
Basel
Telephon 24 50 25

Die herrlichen Durstlöcher

Eptinger



Pepita
Grapefruit



Mineralquelle Eptingen AG

LIHN

Uhren und Bijouterie

4000 Basel Streitgasse 5 beim Café Huguenin
Telefon 24 52 22

JWC, Bulova-Accutron
Eterna-Matic
Tissot
Mikimoto-Perlen

Haben Sie schon gewusst,
dass ..unserer Stadtmusik des öfteren die noble und
ehrenvolle Aufgabe übertragen wird, als of-
fizielle Vertreterin unserer Stadt bei ver-
schiedensten Anlässen einen musikalischen
Gruss zu überbringen? Da wir also mit Bot-
schafter-Funktionen betraut werden, so mei-
ne ich, sollten wir es als eine freudige
Pflicht betrachten, mehr über die zu propa-
gierende Stadt zu wissen als der Durch-
schnittsbürger. Ein erster Ansporn in dieser
Richtung könnte etwa die Lektüre der inte-
ressanten, kleinen Broschüre "Bekanntchaft
mit Basel" geben, die vom Verkehrsverein
herausgegeben wurde.

Oder haben Sie schon gewusst,
dass.. der Stadtpatron Basels, Kaiser Heinrich II,
unter anderem den Bau eines neuen Münsters
gefördert hatte (die alte bischöfliche Kir-
che war im Jahre 917 zerstört worden, als un-
garische Heere die Stadt überfielen), und an
dessen Weihe 1019 selbst anwesend war?
Die untere Partie des Georgturmes (anderer
Sandstein) ist Teil dieses frühromanischen
Gotteshauses.

dass.. gegen Ende des Basler Konzils im Haus "Zur
Mücke" ein Konklaveraum eingerichtet war, wo
dann 1439 ein Gegenpapst mit dem Namen
Felix V. gewählt worden war? - Auf dem Mün-
sterplatz fand die feierliche Papstkrönung
statt. Ich glaube kaum!

Und es liessen sich noch zahlreiche weitere histo-
rische oder volkskundliche Hinweise anfügen. Lassen
Sie sich deshalb doch diese anregende Broschüre
schenken und gehen Sie damit auf Entdeckungs-Bummel
durch ihre geliebte Stadt Basel.

Ich wünsche Ihnen viel Spass dabei.

-nett-



Tanzschule Basel

Anneliese Feigenwinter-Lieb
dipl. Prof.-Tanzlehrerin

Neue Kurse beginnen laufend
Privat jederzeit

Rüdengasse 1/Freie Strasse 41
Telephon
Privat 3300 70, Schule 23 85 40
ab April: Nummer 25 46 44

**Für alle
guten Einkäufe**



RHEINBRÜCKE

Basel

Liestal

Gutschein

für ein Gratis-Abonnement der
National-Zeitung

Name _____

Straße _____

PLZ _____ Ort _____

ein senden an:

National-Zeitung
Postfach, 4002 Basel

Restaurant Birsbrücke

Muttenz
Romeo Cremenieri
Telefon 41 82 50

Passiv-Mitglied

Restaurant z. Mägd

Hans Schori

St. Johannis-Vorstadt 29
Telefon 23 20 38



Stadtmusik Basel

Offizielles Vereinsorgan
erscheint 5mal jährlich

11. Jahrgang / 1

Adresse:

Stadtmusik Basel, 4000 Basel

Redaktion:

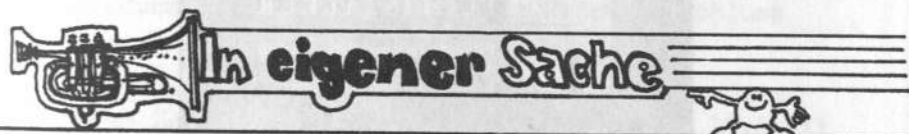
Redaktionsteam der Stadtmusik
Zuschriften an: Martin Seeger,
Kesselweg 30, 4410 Liestal

Postcheckkonto:

40-4923

Inseratenverwaltung: Orell Füssli-Annoncen AG OFA

Freie Strasse 81, Telephon 24 09 10



Lieber Leser,

an der letzten Generalversammlung vom 20. März 1971 wurde die Redaktion dieses Vereinsorgans neu gewählt. Eigentlich hätten wir uns in dieser Nummer bereits gerne vorgestellt. Infolge verschiedener Umstände erscheint diese Ausgabe jedoch schon rund zwei Monate zu spät (April statt Februar).

Aus diesem Grunde hatten wir nur einige wenige Tage Zeit, den Inhalt des vorliegenden Blattes zusammenzustellen. Wir haben deshalb beschlossen, in dieser Nummer nur das Protokoll der 100. ordentlichen Generalversammlung abzdrukken. Zusätzlich finden Sie noch Kurzinformationen wie Termine, Adressänderungen etc.

Wir sind überzeugt, dass Sie für unseren (hoffentlich einmaligen) Beschluss Verständnis haben werden und freuen uns, Ihnen in der nächsten Nummer einige, sicher interessante Artikel vorlegen zu können.

Die Redaktion

Gebr. Breitenstein

Gärtnerei
Riehen
Telephon 49 45 00

Blumenläden
Riehen, Kirchgasse 1, Tel. 51 27 01
Riehen, Gestaltenrainweg 45
Basel, Grellingerstr. 48, Tel. 41 31 52

Gitarren- und Akkordeon-Schule



Gruppen- und
Privat-Unterricht
Noten, Grammoplatten
Verstärkeranlagen

Musikhaus Bonvincini
Güterstraße 180
Telephon 34 36 61



FUGLISTALLER

Basel, Freiestr. 23
Führendes Fachgeschäft für Haushalt
und Geschenke, Porzellan,
Kristall und Beleuchtungskörper

Kapitalanlage ist Vertrauenssache



Wir bieten Ihnen Sicherheit,
verbunden mit
zuvorkommender und
sachkundiger Bedienung

**Basler
Kantonalbank**
für alle Geschäfte

PROTOKOLL DER 100. ORDENTLICHEN GENERALVER- SAMMLUNG DER STADTMUSIK BASEL

Am 20. März 1971, 20.20h, eröffnet der Präsident, Herr J. Kaiser, mit der Begrüssung der Anwesenden die 100. ordentliche Generalversammlung im Vereinslokal. Speziell begrüsst werden die Herren E. Ryter, Grossrat, Schaub (Ehrenmitglied) sowie Lüscher (Freimitglied).

Vor den eigentlichen Geschäften wird der folgende Antrag verlesen:

Wir beantragen hiermit die Aufnahme eines zusätzlichen Traktandums, das über die 100-Jahr-Feier Aufschluss geben soll.

Herr E. Zumsteg wünscht, dass dieses Thema zu einem späteren Zeitpunkt behandelt werden soll. Der 19. April wird als Datum provisorisch festgelegt, um eine Aktivmitgliederversammlung durchzuführen. Diesem Gegenantrag stimmt die GV zu.

Die Traktandenliste wird genehmigt.

1. Protokoll

Herr W. Weber wünscht, dass das Protokoll trotz Veröffentlichung im Vereinsorgan 2. Quartal 1970 verlesen wird. Der Verfasser, Herr W. Geiger, liest das Protokoll vor, worauf es mit gleichzeitiger Verdankung von der GV genehmigt wird.

2. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden die Herren A. Janett und F. Wagner gewählt.

3. Berichte

Herr W. Weber stellt fest, dass der Vorstand nicht kompetent sei, von sich aus Fr. 2000.- für den Instrumentenfonds abzuzweigen. Der Verein stimmt anschliessend dem Vorgehen des Vorstandes zu.

75 JAHRE 1894-1969

modern
ver- **Helvetia Unfall**
sichert **Zürich**

Wir lösen Ihre Probleme mit geschultem Außendienst individueller Beratung neuzzeitlichen Kombinationen kulantem Schadedienst in allen Versicherungsbranchen

Generalagentur S. Aschwanden

4000 Basel, Schifflande 3
Telephon 061/254440

Musik Oesch

Spezialgeschäft für Holz- und Blechblasinstrumente

Neuinstrumentierungen

Fachmännischer Reparaturservice

Nadelberg 30

Tel. 258203



Brauerei Feldschlösschen
Salmenbräu Rheinfelden
Ankerbrauerei AG
Brauerei zum Warteck AG
Brauerei Ziegelhof

4. Wahlen

Herr W. Weber wird als Tagespräsident gewählt. Seine Aufgabe ist es, die Gesamterneuerungswahlen durchzuführen.

Präsident: Herr J. Kaiser wird mit Akklamation wiedergewählt.

1. Vice-Präsident: Herr K. Schlumpf hat demissioniert.

Neu wird mit Akklamation Herr H. Eglin gewählt.

2. Vice-Präsident: Neu gewählt wird Herr M. Seeger

1. Kassier: Herr W. Bommer wird wiedergewählt.

2. Kassier: Herr A. Enzler wird wiedergewählt.

1. Sekretär: Herr W. Geiger hat demissioniert.

Neu gewählt wird der bisherige Materialverwalter, Herr O. Rechsteiner.

2. Sekretär: Herr W. Bommer sen. wird wiedergewählt.

Materialverwalter: Neu gewählt wird Herr R. Egger

Bibliothekar: Herr O. Staible hat demissioniert. Da sich kein Mitglied bereit erklärt, dieses Amt zu übernehmen, wird die Wahl auf den 19. April 1971 verschoben.

Aktivbeisitzer: Die Herren P. Spörrli und F. Christen werden wiedergewählt. Die GV beschliesst, die Wahl eines 3. Beisitzers für die 100-Jahr-Feier (Herr K. Schlumpf)



TIP-TOP

Modernste Kleiderreinigung

Basel
Hegenheimerstraße 49
Telephon 437748

Spalenring 160
Telephon 384580



H. Stohler & Sohn

Mechanische Werkstatt und Rasenmäherservice

Hohle Gasse 20 Tel. 472954 4102 Binningen

Verkauf und Service von: **Hand-, Motor- und Elektrorasentmähern, Wischmaschinen, elektrischen Heckenscheren, Düngerstreuern**

Seit über 25 Jahren Fachgeschäft

Zentralheizungen
Ölfeuerungen
Rohrleitungsbau
Reparaturen
Tankreinigungen

WEICHMANN

A. Weichmann & Co. AG

Beinwilerstraße 11
Basel
Telephon 357755

auf den 19. April 1971 zu verschieben.

Passivbeisitzer: Herr E. Bruder (Fähnrich) sowie Herr H. Hirt werden wieder gewählt.

Musikkommission: Dazu wird folgender Antrag verlesen:
Wir beantragen hiermit, dass
A) die Aufgabe der jetzigen Musikkommission dem Verein erläutert und
B) diese Aufgabe in einer allgemeinen Diskussion wie folgt neu gebildet wird:
a) Programmgestaltung
b) Aktivmitgliederwerbung

Der obige Antrag wurde genehmigt. Der Antrag des Vorstandes, dass die Musikkommission nach entsprechender Rücksprache mit dem Vorstand ihr Arbeitsprogramm selbst festlegen soll, wird genehmigt. Gewählt werden die Herren H. Rodmann, F. Trefzer, R. Dembinski, H.P. Müller und U. Vogt.

Rechnungsrevisoren: Gewählt werden die Herren
1. W. Issler
2. E. Zumsteg
Suppleant: A. Stocker

Redaktion: Die Herren A. Janett, K. Schlumpf und E. Moser haben demissioniert. Neu gewählt werden die Herren M. Seeger, O. Rechsteiner und F. Christen.

Beliebter und angenehmer Treffpunkt
für die Mitglieder der Stadtmusik Basel

Restaurant Salmen am Spalentor

D. Schober
Tel. 25 42 04



Schwarzi Kanne

HOTEL SPALENHOF
Basel, Spalenvorstadt 5,
Tel. 061/23 82 00

Für meine Gäste
stets das Beste!

Gusti Gerber



H. Liechty-Eiche

Markenuhren

Feiner
Schmuck
aus eigenem Atelier

Silberbestecke

Basel, Greifengasse 10
Uhrmacher-Goldschmied

Eisen- und Metallbau

J. Fünfschilling Söhne
Binningen - Oberwil
Tel. 47 22 88

Tankbau
Apparate- und
Boilerfabrik
Boiler-Service

Die herrlichen Durstlöcher

Eptinger



Pepita
Grapefruit



Mineralquelle Eptingen AG

In der Redaktion verbleibt der
1. Kassier, Herr W. B o m m e r
jun.

Abgeordneter in den
Kantonalen Verband:

Gewählt wird Herr H. E g l i n

Delegierte:

Herr F. W a g n e r demissio-
niert. Neu gewählt werden die
Herren P. S p ö r r i und
W. W e b e r. Wieder gewählt
wird Herr W. B o m m e r sen.

Direktion:

Herr H. R o d m a n n wird mit
Akklamation bestätigt.

5. Ehrungen

Es werden folgende Herren geehrt:

Für 40-jährige Mitgliedschaft: E. A b t

Für 30-jährige Mitgliedschaft: R. K u n z

Für 20-jährige Mitgliedschaft: H. E g l i n,

der gleichzeitig zum Ehrenmitglied ernannt wird.

Für die 45-jährige Mitgliedschaft werden die
Herren A. E g g e r und F. W a g n e r zu Kanto-
nalen Ehrenveteranen ernannt.

Für 25-jähriges Musizieren wird Herr A. S t o c k e r
zum Kantonalen Veteran ernannt.

Für den guten Probenbesuch werden folgende Herren
geehrt und mit einem Fleiss-Becher ausgezeichnet:

0 Absenzen: H. E g l i n

1 Absenz: R. E g g e r

Für die erfolgreiche Passivmitgliederwerbung erhält
Herr E. H u g einen Fleiss-Becher.

6. Festsetzung des Jahresbeitrages

Laut Beschluss der GV sollen die

Passivbeiträge auf minimal Sfr. 10.- und die

Gönnerbeiträge auf minimal Sfr. 50.- belassen werden

Das Haus für Sport und Mode

zimba

Steinentorstraße 20
Basel
Telephon 23 00 50

Für jedes Transportproblem

**MARQUIS
BASEL**

Palmenstraße 20
Telephon 38 01 74
38 35 49

**Tanzschule
Basel**
Anneliese Feigenwinter-Lieb

Neue Kurse
beginnen laufend und
privat jederzeit

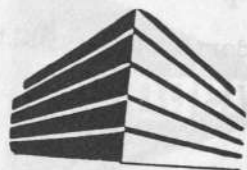
Freie Str. 20, Haus z. Goldenen Apotheke
Telefon 061 25 46 44



Die Tonleiter für jede Werbung

Orell Füssli-Annoncen A/G

Basel, Freie Strasse 81, Telefon 23 09 11
Liestal, Rheinstrasse 3, Telefon 84 19 16



Für alle
guten Einkäufe



RHEINBRÜCKE

Basel

Liestal

7. Jahresprogramm

Zu diesem Traktandum wird folgender Antrag eingereicht:

Wir beantragen hiermit, dass für die Konzerte in den Langen Erlen

- leichte Musik gewählt wird und
- eine reduzierte Besetzung ohne Herrn Rodmann spielen soll.

Herr H. E g l i n stellt den Gegenantrag, erst im nächsten Jahr auf diesen Antrag einzugehen, da 1971 ein Uebergangsjahr darstellt. Auch soll Herr Rodmann nicht von solchen Anlässen dispensiert werden. Alle Anträge von Herrn H. Eglin werden von der GV genehmigt.

Jahresprogramm: Die Daten der schon festgelegten Anlässe werden bekanntgegeben.
(Wir werden in jedem Vereinsorgan die entsprechende Vorschau veröffentlichen. Anm. d. Red.).

8. Diverses

Herr A. J a n e t t stellt den Antrag, dass bis zur nächsten GV eine Neufassung der Statuten ausgearbeitet werden soll. Es wird beschlossen, die Revision erst nach der 100-Jahr-Feier vorzunehmen.

Herr E. A b t wünscht, dass das Notenmaterial im Klarinettenregister ergänzt wird. Herr F. T r e f z e r wünscht, dass das Engagement des Hirschessens mehr unseren Wünschen angepasst wird.

Herr H. E g l i n wird dafür besorgt sein.

Schluss der GV um 23.30 Uhr

Der 1. Sekretär:

O. Rechsteiner

ADRESSAENDERUNG

Unsere beiden Aktivmitglieder A. & R. Egger
mussten ihr Geschäft an folgende Adresse verlegen:

Adolf Egger
- Musikinstrumente -
Wallstrasse 9

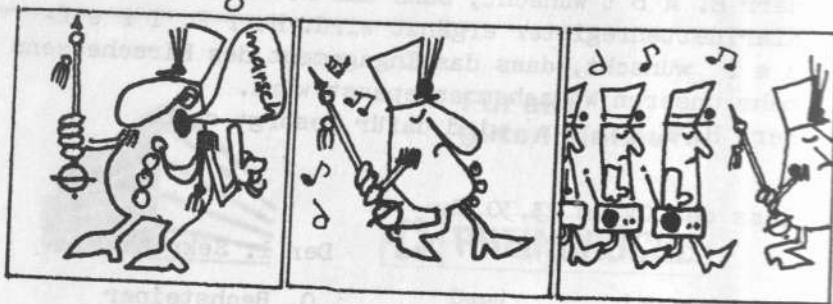
4000 Basel

Tel.Nr. 23 71 58

**nicht
vergessen**
9. Mai 71



**music
comic**



Stadtmusik Basel

Offizielles Vereinsorgan
erscheint 5mal jährlich

11. Jahrgang / 2

1971

Adresse:
Redaktion:

Stadtmusik Basel, 4000 Basel
Redaktionsteam der Stadtmusik
Zuschriften an: Martin Seeger,
Kesselweg 30, 4410 Liestal

Postcheckkonto:





40-4923

Inseratenverwaltung:

Orell Füssli-Annoncen AG OFA
Freie Strasse 81, Telephon 24 09 10



INHALTSVERZEICHNIS

Das neue Redaktionsteam		2/3
Stadtmusik-News		
Muba-Konzert 1971		5
Wollbach-Konzert		7
Termine		7
Gratulationen		7
Stadt + Musik		
Jordan wird Basler Opernchef		10/14
Diverses		
Unsere neuen Passivmitglieder		16
Adressänderungen		16
Schlusspunkt		16

Das NEUE Redaktionsteam

In der letzten Nummer versprochen wir, uns vorzustellen. Dieses Versprechen wollen wir jetzt einlösen, indem jeder seine Aufgabe und Einstellung zum Vereinsorgan erläutert.

Mein Hauptanliegen ist, den Mitgliedern der Stadtmusik Informationen auf humorvolle Art zu bieten. Mit Hilfe der Graphik, für welche ich verantwortlich bin, werde ich auch versuchen, für die Stadtmusik zu werben, ist es doch etwas vom Wichtigsten, neue Musikannten für unseren Verein zu begeistern.

Fritz Christen



Ich bin der Meinung, dass der Kontakt zu den Passivmitgliedern in letzter Zeit etwas vernachlässigt wurde. Deshalb möchte ich die Verbindung der Stadtmusik zu ihren Gönnern und Gebern verbessern und daneben auch versuchen, unter allen Mitgliedern wieder mehr Kontakt herzustellen. Ich hoffe, diese Aufgabe als "Innenminister" unter Mithilfe aller lösen zu können.

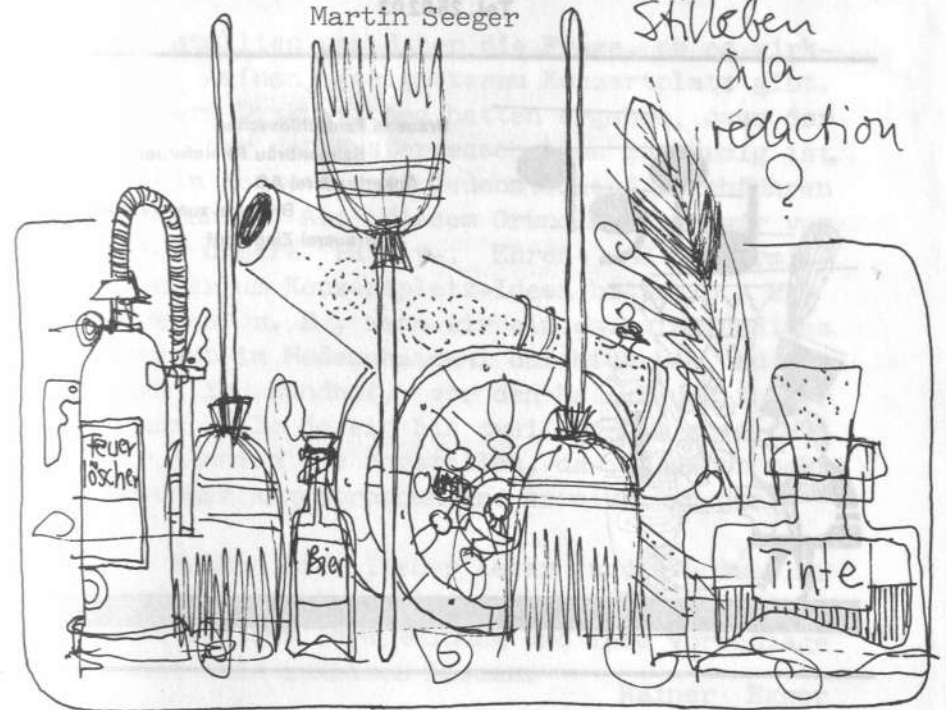
Oswald Rechsteiner

Wo steht die Blasmusik heute, was ist ihre Aufgabe in unserer Zeit, ja wie steht es ganz allgemein um unser kulturelles Musikleben? Mit diesen Fragen möchte ich von der reinen Berichterstattung über Anlässe weg und mit kritischen Artikeln versuchen, die Antworten zu finden. Dazu lade ich sämtliche Leser ein, mit ihrer offenen Meinung nicht zurückzuhalten und in Berichten und Stellungnahmen in unserem Heft zu helfen, die Probleme der Musik und ihrer Kultur im richtigen Licht zu sehen.



Martin Seeger

Stilleben
à la
redaction
?



Martin Seeger

75 JAHRE 1894-1969

**modern
ver-
sichert**

Helvetia Unfall
Zürich

Wir lösen Ihre Probleme mit
geschultem Außendienst
individueller Beratung
neuzzeitlichen Kombinationen
kulantem Schadendienst
in allen Versicherungsbranchen

Generalagentur S. Aschwanden

4000 Basel, Schiffflände 3
Telephon 061/254440

Musik Oesch

Spezialgeschäft für Holz- und Blechblasinstrumente

Neuinstrumentierungen

Fachmännischer Reparaturservice

Nadelberg 30

Tel. 258203



Brauerei Feldschlösschen

Salmenbräu Rheinfelden

Ankerbrauerei AG

Brauerei zum Warteck AG

Brauerei Ziegelhof

STADTMUSIK-NEWS

Am 18. April 1971 spielten wir traditions-
gemäss in der Mustermesse Basel. Da der
Rundhofplatz durch einen Pavillon einer Aus-
stellerfirma belegt war, wurden wir einmal
mehr auf einer Galerie platziert. Leider ist
nun dieser Platz sowohl optisch als auch aku-
stisch für eine Blasmusik nicht sehr geeignet.
Dies äusserte sich unter anderem am nur dürf-
tig vorhandenen Publikum, dessen dürftiger
Applaus nicht dazu angetan war, die Freude am
Musizieren zu heben. Als wir noch im eigentli-
chen Rundhof spielten, konnten wir immerhin
feststellen, dass die Galerien recht gut mit
Publikum besetzt waren.

Wir stellten uns daher die Frage, ob es wirk-
lich keinen geeigneteren Konzertplatz gibt.
Frühere Diskussionen hatten ergeben, dass der
Platz vor den Mustermessehallen zu lärmig ist,
um ein Konzert zufriedenstellend durchführen
zu können. Aus diesem Grund möchten wir vor
allem unsere Passiv-, Ehren- und Gönnermit-
glieder um Konzertplatz-Ideen bitten. Wie
wäre es z. B., wenn wir ein ca. halbstündiges
Konzert im Modeschausaal durchführten, und da-
nach im Rundhof, vor den Hallen und in der
neuen Halle je ein bis zwei Märsche spielten?
Wir könnten uns vorstellen, dass dadurch mehr
Besucher angesprochen und erreicht würden.

Was denken Sie, lieber Leser (und eventueller
MUBA-Besucher) zu diesem Problem? Wir hoffen,
dass Sie uns Ihre Meinung und Ihre Vorschläge
recht bald zukommen lassen.

Rainer Egger
Martin Seeger



TIP-TOP

Modernste Kleiderreinigung

Basel
Hegenheimerstraße 49
Telephon 437748

Spalenring 160
Telephon 384580



H. Stohler & Sohn

Mechanische Werkstatt und Rasenmäherservice

Hohle Gasse 20 Tel. 472954 4102 Binningen

Verkauf und Service von: **Hand-, Motor- und Elektrorasenmähern,
Wischmaschinen, elektrischen Heckenscheren,
Düngerstreuern**

Seit über 25 Jahren Fachgeschäft

WEICHMANN

A. Weichmann & Co. AG

Beinwilerstraße 11
Basel
Telephon 357755

Zentralheizungen
Ölfeuerungen
Rohrleitungsbau
Reparaturen
Tankreinigungen

WOLLBACH - KONZERT

Anlässlich des Kreismusiktreffens in Wollbach (D) hatten wir die Ehre, das Galakonzert zu bestreiten. Dieses Konzert hat wieder einmal bewiesen, wie dankbar Zuhörer aus ländlichen Gegenden sind, war es doch für sie ein besonderes Vergnügen, die Stadtmusik Basel begrüßen zu dürfen.

So erlaubte sich auch der Sprecher hervorzuheben, welcher guter Geist in unserer Musik walten müsse, dass wir uns bemühten, zu Ihnen zu kommen. (Die Stadtmusik aus der näheren Umgebung hatte angeblich für solche "Konzerte" keine Zeit). Ich finde aber, dass gerade diese Aeusserung auch uns zu denken geben sollte, und dass es eine unserer ersten Aufgaben ist, diesen "guten Geist" vermehrt zu beachten.

Zum Schluss nochmals den herzlichsten Dank an Wollbach für die gute Gastfreundschaft!

Re.

TERMINE

03. Juni 1971	Promenadenkonzert
27. Juni 1971	Erlenparkkonzert (Tierverlosung)
02. Juli 1971	Promenadenkonzert
29. August 1971	Erlenparkkonzert

GRATULATIONEN

Wir gratulieren unserem Aktivmitglied Paul S p ö r r i recht herzlich zur Geburt seiner Tochter. Seiner Gemahlin wünschen wir gute Erholung, und beiden viel Freude an ihrem Sprössling.

Beliebter und angenehmer Treffpunkt
für die Mitglieder der Stadtmusik Basel

Restaurant Salmen am Spalentor

D. Schober
Tel. 25 42 04



Schwarzi Kanne

HOTEL SPALENHOF
Basel, Spalenvorstadt 5,
Tel. 061/23 82 00

Für meine Gäste
stets das Beste! Gusti Gerber



H. Liechty-Eiche

Markenuhren

Feiner
Schmuck

aus eigenem Atelier

Silberbestecke

Basel, Greifengasse 10
Uhrmacher-Goldschmied

Eisen- und Metallbau

Tankbau
Apparate- und
Boilerfabrik
Boiler-Service

J. Fünfschilling Söhne
Binningen - Oberwil
Tel. 47 22 88

Die herrlichen Durstlöcher

Eptinger



Pepita
Grapefruit



Mineralquelle Eptingen AG

Gebr. Breitenstein

Gärtnerei
Riehen
Telephon 49 45 00

Blumenläden
Riehen, Kirchgasse 1, Tel. 51 27 01
Riehen, Gstaltenrainweg 45
Basel, Grellingerstr. 48, Tel. 41 31 52

Gitarren- und Akkordeon-Schule



Gruppen- und
Privat-Unterricht
Noten, Grammoplatten
Verstärkeranlagen

Musikhaus Bonvicini
Güterstraße 180
Telephon 34 36 61



FUGLISTALLER

Basel, Freiestr. 23
Führendes Fachgeschäft für Haushalt
und Geschenke, Porzellan,
Kristall und Beleuchtungskörper

Kapitalanlage ist Vertrauenssache



Wir bieten Ihnen Sicherheit,
verbunden mit
zuvorkommender und
sachkundiger Bedienung

**Basler
Kantonbank**
für alle Geschäfte

Unter diesem Titel konnte man anfangs April in den Tageszeitungen lesen, dass Armin Jordan der Nachfolger von Prof. Dr. Hans Löwlein wird. Da ich überzeugt bin, dass viele unserer Aktiv- und Passivmitglieder hin und wieder in die Oper gehen, habe ich versucht, einen Lebenslauf über den neuen musikalischen Oberleiter der Basler Theater aufzutreiben. Zudem ist es mir gelungen, ihm einige Fragen zu stellen, die vielleicht bereits ein bisschen erkennen lassen, wohin die Basler Oper gehen wird. Hier also erst sein Lebenslauf:

Armin Jordan wurde am 9. April 1932 als Basler Bürger (stolz pocht des Baslers Herz) in Luzern geboren. Bis zu seiner Matur im Jahre 1952 besucht er die Schulen in Fribourg. Auch sein Studium der Musikwissenschaft und der französischen Literatur absolviert er in Fribourg. Danach verlässt er diese Stadt, um in Lausanne und Genf musikalische Studien zu betreiben. Hier erhält er auch sein Klavier- und Dirigentendiplom. In der Zwischenzeit, anno 1950, mit 18 Jahren, gründet er ein Liebhaber-Orchester, mit dem er während sieben Jahren Konzerte mit namhaften Solisten, wie Hans-Heinz Schneeberger und Karl Engel, gibt. 1957 wird er als Ballett-Korrepetitor ans Städtebundtheater Biel-Solothurn engagiert. Als er es 1963 einem Ruf Christian Vöchtings folgend verlässt, ist er bereits 1. Kapellmeister.

In dieser Eigenschaft studiert er im Opernhaus Zürich unter anderem folgende Werke ein: "Wozzeck" - "Dantons Tod" - "Bluthochzeit" - "Rusalka" - "Schlaues Fuchslein" - "Sacre du Printemps" - "Penthesilea". Daneben dirigiert er das gesamte klassisch/romantische Repertoire.

Für die Saison 1970/71 übernimmt er in St. Gallen die neugeschaffene Position eines GMB (General - Musik-Direktors). Daneben schliesst er Gastverträge mit dem Opernhaus Zürich und dem Genfer Grand Théâtre ab. An letzterem studiert er "Parsifal" und "Eugen Onegin" ein.

Die Basler können ihn seit 1968 erleben. Er akzeptiert ein Engagement, während dem er pro Spielzeit drei Werke übernimmt. Sicher sind noch manchem Theaterbesucher die Einstudierungen von: "Katerina Ismailowa" - "Der wunderbare Mandarin" - "Tigrane" - "Der Mantel" - Gianni Schicchi" - "Pelleas und Melisande" - "Falstaff" - "Cosi fan Tutte" und "Der Liebestrank" in bester Erinnerung. Diese Saison werden die Opernbegeisterten noch "Herzog Blaubarts Burg" und "Die Spanische Stunde" mit Armin Jordan erleben können.

Nicht genug damit, neben Gastspielen im Ausland ist er häufiger Gastdirigent bei sämtlichen Schweizer Orchestern. Dies bringt es mit sich, dass man ihn kaum erreichen kann und von Glück sprechen muss, wenn man ihn zwischen Basel, Genf, St. Gallen und Zürich erwischt. Trotzdem konnte ich ihm während eines Telefongesprächs folgende Fragen stellen:

MS: Wie ist Ihre Einstellung zur alten Oper (Verdi, Wagner, Mozart etc.) und zur neuen Oper (Bartok, Schostakowitch, Weill etc.) ?

Armin Jordan:

Ich meine, dass alles, was heute auch als Theater möglich ist, seine Gültigkeit hat. Es kommt dabei nicht darauf an, ob es eine "neue" oder eine "alte" Oper ist. Wenn eine Oper theatermässig keinen Sinn mehr ergibt, sondern nur noch um der schönen Musik willen gespielt wird, würde ich sie konzertant aufführen.

MS: Wie sehen Sie in dieser Beziehung Ihre Arbeit in Basel? Glauben Sie, das relativ konservative Publikum für "neue" - sprich moderne - Oper gewinnen zu können?

AJ: Ich möchte sagen, dass jedes Publikum durch hohe Qualität zu begeistern ist. Zudem finde ich das Basler Publikum absolut nicht konservativ. Wenn ein Publikum nicht mehr begeistert werden kann, hören wir lieber auf, Opern zu "machen". es ist einfach eine Frage der Qualität. Dies hat sich ja in Inszenierungen wie "Katherina Ismailowa" oder "Pelleas und Melisande", die beide eine hohe Qualität hatten, bewahrheitet. Von einer "alten" Oper mit schlechten Sängern wird niemand begeistert sein, obwohl die Oper vielleicht ein Publikumsliebbling ist.

MS: Sie meinen also, dass ein Zuschauer, der sich durch eine qualitativ gute Aufführung nicht angesprochen fühlt, lieber zu Hause bleiben sollte?

AJ: In obigem Sinne, ja.

MS: Als was sehen Sie die Oper ganz allgemein?
Als Unterhaltung oder als Zeitkritik?

AJ: Ich sehe die Oper, als was sie geschaffen wurde, nämlich als Unterhaltung. Die meisten Opern wurden ja im 19. Jahrhundert geschrieben und dienten doch vor allem der Unterhaltung. Sicher gibt es ganz neue Opern, die auch zeitkritisch sein wollen und sind.

MS: Und trotzdem hat die Oper noch ihre Berechtigung?

AJ: Ja. Man soll die Oper trotzdem oder deswegen weiterspielen. Dies will allerdings nicht heissen, dass man sie erstarren lässt. Irgendwie sind die Opern doch Museumsgegenstände, die es wert sind, weiterhin gesehen und gehört zu werden. Wie der Prokurator eines Museums versucht, die Ausstellungsgegenstände möglichst lebendig zu präsentieren, sollte auch die Oper lebendig gestaltet sein. Solange sie ästhetisch anspricht, hat sie ihre Berechtigung.

MS: Würden Sie eine Oper genau mit den Kostümen und der Ausstattung jener Zeit, in der sie entstand, inszenieren? Oder glauben Sie vielmehr, dass man eine Oper modernisieren muss?

AJ: Zum ersten Teil Ihrer Frage: Sicher nicht. Eine Oper muss so inszeniert sein, dass sie das Publikum, den Menschen, anspricht. Ueberhaupt sollte man das Wort "modern" mit aller Vorsicht verwenden. Jeder Komponist war ja modern durch modische Sachen, die er in seine Oper eingebaut hatte. Wenn eine sogenannte moderne Inszenierung die Musik aktuell macht und den Opernfreund anspricht, empfinde ich sie als gut.

MS: Sie würden demnach eine alte Oper in heutiger Strassenkleidung spielen?

AJ: Das ist ein weiter Schritt. Die Inszenierung, die Form, in der eine Oper gespielt wird, muss einfach harmonisieren. Wenn z. B. eine Verdi-Oper in heutiger Strassenkleidung inszeniert, die Musik aktualisiert und die Leute angesprochen werden, würde ich sie so spielen. Andererseits gäbe ich keine Oper, die in einem Rahmen inszeniert ist, der uns heutzutage widersteht.

MS: Glauben Sie, dass sich das neue Stadttheater hinsichtlich Akustik und Atmosphäre für Opernaufführungen eignen wird, oder ist es ein besserer Kinosaal?

AJ: Eine gute Akustik ist zum grössten Teil Glückssache. Ich hoffe, dass sie im neuen Theater besser sein wird als im alten. Das hängt jedoch nur zu einem kleinen Teil vom Architekten und den Ingenieuren ab. Sehen Sie, in Genf hat man sich nicht speziell auf die Akustik versteift und trotzdem ist sie einfach grossartig. Auf der Gegenseite haben wir Luzern, wo man mit allen Mitteln versuchte, eine gute Akustik hinzubekommen und dies nicht gelang.

Was die Atmosphäre anbelangt finde ich, dass das jetzige Theater in Basel überhaupt keine hat. Ich komme mir darin immer wie in einem Bahnhofbuffet II. oder III. Klasse vor. Ein modernes Theater kann sehr wohl eine gute Atmosphäre, eine Intimität besitzen. Das beste Beispiel dafür ist das neue Theater in St.Gallen, das trotz Modernität eine ganz tolle Atmosphäre hat.

MS: Welches wird Ihre Premiere 1971/72 in Basel sein?

AJ: "Don Giovanni", italienisch gesungen.

MS: Vielen herzlichen Dank für dieses Gespräch und Auf Wiedersehen in Basel.

Das Haus für Sport und Mode

zimba

Steinentorstraße 20
Basel
Telephon 23 00 50

Für jedes Transportproblem

**MARQUIS
BASEL**

Palmenstraße 20
Telephon 38 01 74
38 35 49

**Tanzschule
Basel**
Anneliese Feigenwinter-Lieb

Neue Kurse
beginnen laufend und
privat jederzeit

Freie Str. 20, Haus z. Goldenen Apotheke
Telefon 061 25 46 44



Die Tonleiter für jede Werbung

Orell Füssli-Annancen AG

Basel, Freie Strasse 81, Telefon 23 09 11
Liestal, Rheinstrasse 3, Telefon 84 19 16



**Für alle
guten Einkäufe**



RHEINBRÜCKE

Basel

Liestal

DIVERSIF

Unsere neuen Passiv-Mitglieder:

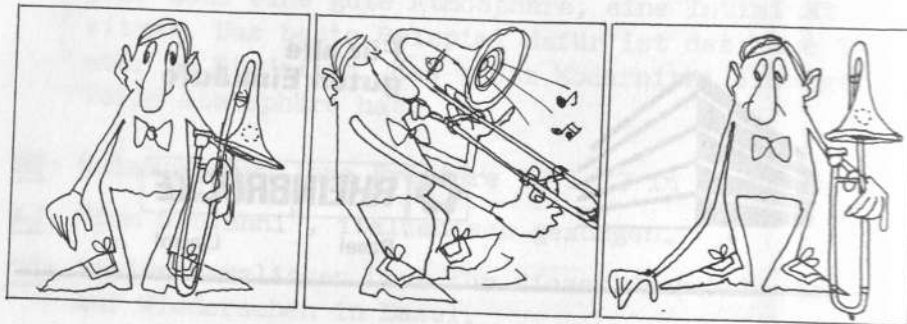
Herr C. Nielsen, Basel	-	geworben durch: W. Bommer sen.
Frl. U. Egger, Basel		W. Bommer sen.
Herr K. Huber, Basel		E. Hug
Herr H. Kegele, Basel		W. Bommer jun.
Frau L. Stutz, Basel		M. Baumann
Frau H. Eglin, Reinach		H. Eglin
Frl. S. Eglin, Reinach		H. Eglin
Herr E. Beutler, Basel		H. Eglin

ADRESSÄNDERUNGEN:

MEIER, Fritz neu: Liesbergerstr. 23, Basel
CHRISTEN, Fritz neu: Baumgartenweg 9, Birsfelden

REDAKTIONSSCHLUSS III. QUARTAL: 4. Juli 1971

**music
comic**



Stadtmusik Basel

Offizielles Vereinsorgan
erscheint 5mal jährlich

11. Jahrgang

1971

Adresse:

Stadtmusik Basel, 4000 Basel

Redaktion:

Redaktionsteam der Stadtmusik
Zuschriften an: Martin Seeger,
Kesselweg 30, 4410 Liestal

Postcheckkonto:

40-4923

Inseratenverwaltung:

Orell Füssli-Annoncen AG OFA
Freie Strasse 81, Telefon 24 09 10

III. Quartal

INHALTSVERZEICHNIS

Stadtmusik-News

Harry Rodmann an der Arbeit
Proben, Proben, Proben

2 - 5
7 - 12

Diverses

Gratulationen
Termine
Adressänderungen
Schlusspunkt

16

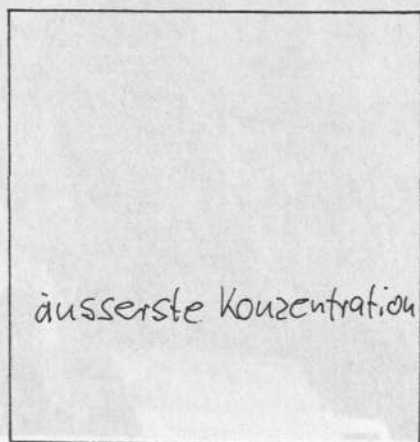
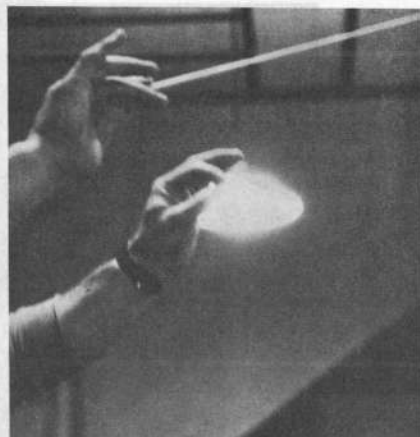
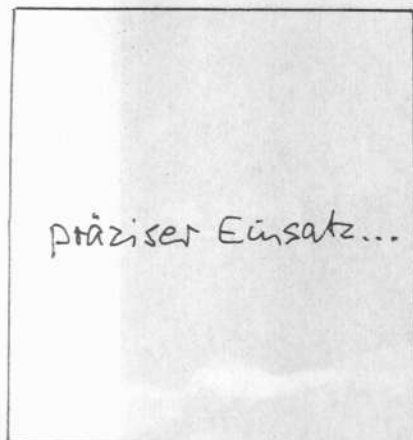


STADTMUSIK-NEWS

HARRY RODMANN AN DER ARBEIT

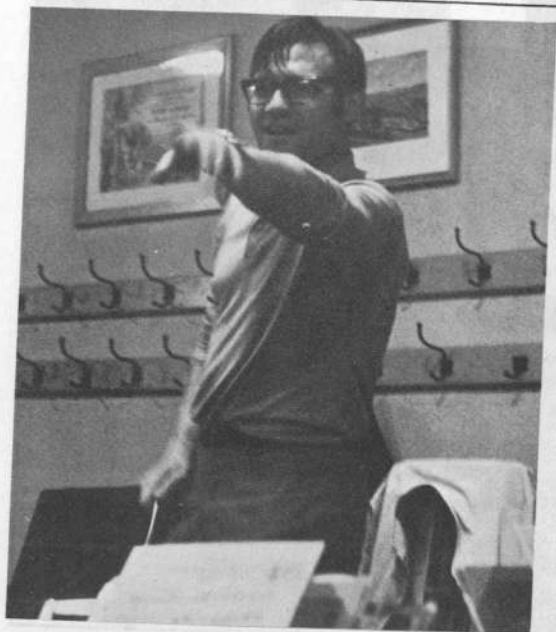
Rund ein Jahr ist es her, seit unser neuer Dirigent mit uns zu proben begann. Ein sowohl für ihn als auch für uns anstrengendes, ja manchmal sogar hartes Jahr. Aus diesem Anlass wollten wir einen Artikel bringen, der die Arbeitsweise von Harry Rodmann schildern sollte. Je mehr ich mir jedoch den Kopf zerbrach und versuchte, die Faszination, die dieser Mann bei seiner Arbeit ausstrahlt, in Worte zu kleiden, desto mehr kam mir zum Bewusstsein, wie unmöglich dies ist. Als ich in einer Probe wieder einmal ganz gefesselt von der Hingabe unseres Dirigenten zu spielen vergass, kam mir die Erleuchtung: Photographieren.

Hier nun das Ergebnis: Mehr Worte über das Engagement von Harry Rodmann gegenüber der Musik wäre unangebracht.





unterbrechen...
korrigieren... weiter...



mal dolce...
mal presto...
uff!...
«da musste ja
schwitzen»





TIP-TOP

Modernste Kleiderreinigung

Basel
Hegenheimerstraße 49
Telephon 437748

Spalenring 160
Telephon 384580



H. Stohler & Sohn

Mechanische Werkstatt und Rasenmäherservice

Hohle Gasse 20 Tel. 472954 4102 Binningen

Verkauf und Service von: **Hand-, Motor- und Elektrorasenmähern, Wischmaschinen, elektrischen Heckenscheren, Düngerstreuern**

Seit über 25 Jahren Fachgeschäft

Zentralheizungen
Ölfeuerungen
Rohrleitungsbau
Reparaturen
Tankreinigungen

WEICHMANN

A. Weichmann & Co. AG

Beinwilerstraße 11
Basel
Telephon 357755

Proben, Proben, Proben

Für viele unserer Mitglieder ein leidiges Wort: Proben. Da muss man jeden Donnerstag, manchmal sogar noch öfter, um 20.15 h in der Probe erscheinen. Dabei läuft doch im Fernsehen gerade ein sooo guter Film. Und im Theater ein Schauspiel, das man gesehen haben muss. Ehe ich's vergess: im Kino ist natürlich ein Film, der nur noch Donnerstag und Freitag auf dem Programm steht. Da man am Freitag den Jassabend hat,

Ich weiss, dass das sehr böse Worte sind, die in einigen Fällen sogar absolut unberechtigt sind. Es ist ganz klar, dass der Beruf an erster Stelle kommt, ebenso sind Militär und Krankheit akzeptierte Entschuldigungen. Dann jedoch hört bei mir der Katalog von annehmbaren Ausreden bald auf. Das Schauspiel wird schliesslich auch noch später gegeben, der Film läuft schon seit zwei Wochen....

Woran mag es denn liegen, dass beinahe in jeder Probe deprimierend wenig Mitglieder anwesend sind? Wie könnte man dieser Misere entgegenwirken? Wir, d.h. die Redaktion, stellten diese Fragen drei Personen: Unserem Dirigenten Harry Rodmann, Heini Eglin und Wolfgang Mosimann. Ich finde, dass deren nachfolgende Aussagen deutlich genug sind. Vielleicht aber können die Passivmitglieder etwas helfen. Ich bin überzeugt, dass es alle von uns freuen würde, hin und wieder ein Passivmitglied in einer Probe anzutreffen. Dass möglichst viele unserer Gönner an unseren Konzerten anwesend sein sollten, ist meiner Meinung nach selbstverständlich. Schliesslich sind sie doch Freunde der Blasmusik und der Stadtmusik. Sonst würden sie doch nicht jedes Jahr ihren Beitrag entrichten. - Einverstanden?

M. Seeger

Beliebter und angenehmer Treffpunkt
für die Mitglieder der Stadtmusik Basel

Restaurant Salmen am Spalentor

D. Schober
Tel. 25 42 04



Schwarzi Kanne

HOTEL SPALENHOF
Basel, Spalenvorstadt 5,
Tel. 061/23 82 00

Für meine Gäste
stets das Beste! Gusti Gerber



H. Liechty-Eiche

Markenuhren

**Feiner
Schmuck**
aus eigenem Atelier

Silberbestecke

Basel, Greifengasse 10
Uhrmacher-Goldschmied

Eisen- und Metallbau

J. Fünfschilling Söhne
Binningen - Oberwil
Tel. 47 22 88

**Tankbau
Apparate- und
Boilerfabrik
Boiler-Service**

Die herrlichen Durstlöcher

Eptinger



Pepita
Grapefruit



Mineralquelle Eptingen AG

1.

Liebe Musikfreunde!

Ja, ich glaube, es ist richtig, wenn ich Sie Musikfreunde nenne, - Sie, die Sie allwöchentlich aus Freude am Musizieren zusammenkommen und nicht deshalb, weil - wie bei einem Berufsorchester - ein "Muss" dahintersteht. Ein Orchester wie die Stadtmusik kann nur durch den Idealismus seiner Mitglieder existieren. Jeder von Ihnen sollte sich immer bewusst sein, dass er durch sein regelmässiges Mitmachen dieses Ensemble trägt!

Ein Orchester wächst mit seinen Aufgaben; aber Aufgaben, die in technischer und musikalischer Hinsicht ein hochgestecktes Ziel verfolgen, können nur durch vollzähligen Probenbesuch und intensive Arbeit bewältigt werden. Es ist für alle Beteiligten mühsam und unproduktiv, wenn der Dirigent genötigt ist, sich bei gewissen musikalischen Problemen von Probe zu Probe wiederholen zu müssen, eben weil ein Teil des Orchesters durch mangelhaften Besuch der Proben "hinterherhinkt". Hinzu kommt, dass man auf der Suche nach neuen Stücken deren Wert (speziell in puncto Arrangement) nur dann wirklich beurteilen kann, wenn die Möglichkeit gegeben ist, sie in voller Besetzung auszuprobieren.

Neben den Routinekonzerten der letzten Zeit, die wir ja mehr oder weniger "Aus dem Hut" spielen, sollte es vor allem unser Ziel sein, neue und anspruchsvolle Stücke zu erarbeiten. Da wir durch Militärdienst, besondere Berufsverpflichtungen etc. immer ein wenig probengefährdet sind, sollte es ausserhalb dieser höheren Gewalten (selbstverständlich auch Krankheiten) für keinen von Ihnen einen Grund geben, einer Probe fernzubleiben.

Musizieren soll und muss Spass machen. Nicht unwichtig ist dabei die Wahl der Stücke, die möglichst neben Altbewährtem auch Modernes - und somit für jeden Geschmack etwas - bringen sollte. Wenn wir hier die richtige Mischung finden, glaube ich an eine sehr erfreuliche und produktive Arbeit in der Zukunft!

Ihr Harry Rodmann

2.

Wir erleben es jeden Donnerstag: Ein Dirigent, der mit einem weiten Blick in die Runde seinem Unmut über die vielen leeren Pulte Ausdruck gibt. Woher kommt diese Misere, wie könnte man ihr begegnen? Trotz 44-Stunden-Woche sind die meisten Mitglieder überbelastet. Sie üben einen verantwortungsvollen Beruf aus, besuchen Kurse zur Weiterbildung, sie möchten sich viel der Familie widmen, treiben Sport etc. Unter dieser Fülle von Beanspruchungen leidet der Probenbesuch ausserordentlich. Es sind aber nicht nur die vielen privaten Verpflichtungen, welche die Mitglieder vom Probenbesuch abhalten, sondern eine allgemeine Interessenlosigkeit, Müdigkeit, Nachlässigkeit, Passivität. Dies zeigt sich auch in den Proben, indem während der Erläuterungen des Dirigenten keine Ruhe herrscht. Auch nützen dem Verein Mitglieder wenig, welche nur zu den Konzerten erscheinen. Sie dienen höchstens dem Bild einer stattlichen Musikantenschar, musikalisch aber schaden sie eher, weil sie über die detailliert geprobt Stücke nicht Bescheid wissen. Damit dieser Probenmisere sich bessert, müssen gewisse Änderungen vorgenommen werden; im musikalischen Programm. in der Instrumentation. Die Literatur sollte sich zusammensetzen aus klassischer Musik, guter Originalblasmusik und gehobener Unterhaltungsmusik. Zwischen diesen drei Kategorien ilt es, eine, Synthese zu finden.

Ebenfalls darf es nicht mehr vorkommen, dass an einem Volksfest zu anspruchsvolle Stücke gespielt werden; das befriedigt weder das Publikum noch die Musiker.

Was die Instrumentation betrifft, so sollten durch gezielte Mitgliederwerbung die Register ausgebaut, d.h. am besten alle Stimmen verdoppelt werden, damit der Ausfall eines Mitgliedes nicht zu sehr ins Gewicht fällt. (Zudiesem Problem, das den Nachwuchs betrifft, werden wir in einem späteren Heft Stellung nehmen. (Anm.d.Red.).

Meine bruchstückhaften Ausführungen wollen nur Anregung bieten für eine Verbesserung unseres Vereins. Wir sind es unserem vitalen Dirigenten schuldig!

Mit freundlichem Gruss
Wolfgang Mosimann

3.

Absenzen:

Jahraus-jahre in kämpft man als geschäftsführender Vize mit dem Absenzenproblem. Dem Dirigenten möchte man für die Proben ein komplettes Korps zur Verfügung stellen, dem Publikum sollte man einen präsentablen Verein vorstellen und andererseits muss man Entschuldigungen, die oft nicht stichhaltig sind, anhören!

Ich begreife, dass es im Beruf und Privatleben Situationen gibt, wo man sich entschuldigen muss (obwohl ich mich bemühe, selbst das Gegenteil zu beweisen). Was ich nicht begreife, ist die Lauheit, die Gleichgültigkeit! Man könnte kommen, aber man hat vielleicht nicht gerade Lust dazu.

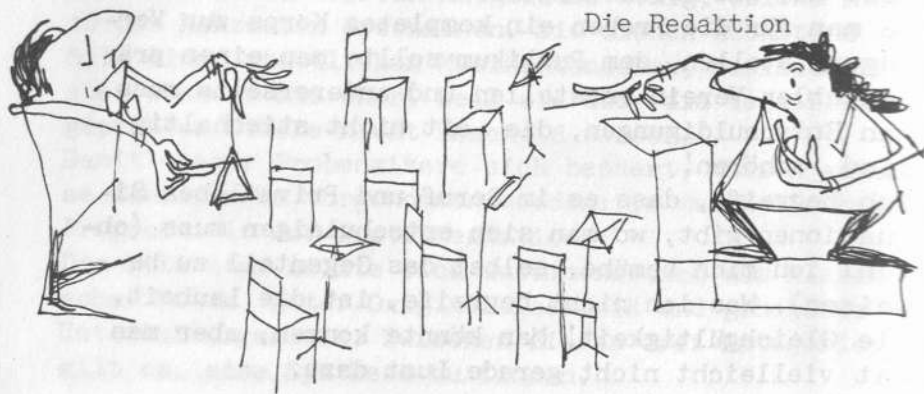
Wir alle haben doch ein gemeinsames Ziel: Die Freude an der Musik; und so appelliere ich an alle, die es angeht:

Seid aktive Mitglieder unserer Stadtmusik, und zwar in jeder Beziehung.

Heini Eglin



Soweit also die drei Stellungnahmen von Aktivmitgliedern der Stadtmusik. Uns würde jedoch auch die Meinung von Passivmitgliedern, von früheren Musikern und ganz allgemein von unseren Lesern interessieren. Vielleicht rafft sich auch ein Mitglied eines anderen Vereines auf und berichtet uns, wie bei ihnen dieses Problem (das ja beinahe überall besteht) bekämpft und eventuell gelöst wurde.



75 JAHRE 1894-1969

modern
ver-
sichert

Helvetia Unfall
Zürich

Wir lösen Ihre Probleme mit geschultem Außendienst individueller Beratung neuzeitlichen Kombinationen kulantem Schadendienst in allen Versicherungsbranchen

Generalagentur S. Aschwanden

4000 Basel, Schifflande 3
Telephon 061/254440

Musik Oesch

Spezialgeschäft für Holz- und Blechblasinstrumente

Neuinstrumentierungen

Fachmännischer Reparaturservice

Nadelberg 30

Tel. 258203



Brauerei Feldschlösschen

Salmenbräu Rheinfelden

Ankerbrauerei AG

Brauerei zum Warteck AG

Brauerei Ziegelhof

Gebr. Breitenstein

Gärtnerei
Riehen
Telephon 49 45 00

Blumenläden
Riehen, Kirchgasse 1, Tel. 51 27 01
Riehen, Gsaltenrainweg 45
Basel, Grellingerstr. 48, Tel. 41 31 52

Gitarren- und Akkordeon-Schule



Gruppen- und
Privat-Unterricht
Noten, Grammoplatzen
Verstärkeranlagen

Musikhaus Bonvicini
Güterstraße 180
Telephon 34 36 61



FUGLISTALLER

Basel, Freiestr. 23
Führendes Fachgeschäft für Haushalt
und Geschenke, Porzellan,
Kristall und Beleuchtungskörper

Kapitalanlage ist Vertrauenssache



Wir bieten Ihnen Sicherheit,
verbunden mit
zuvorkommender und
sachkundiger Bedienung

**Basler
Kantonalbank**
für alle Geschäfte

Das Haus für Sport und Mode

zimba

Steinentorstraße 20
Basel
Telephon 23 00 50

Für jedes Transportproblem

MARQUIS BASEL

Palmenstraße 20
Telephon 38 01 74
38 35 49

lanzschule Basel

Anneliese Feigenwinter-Lieb

Neue Kurse
beginnen laufend und
privat jederzeit

Freie Str. 20, Haus z. Goldenen Apotheke
Telefon 061 25 46 44



Die Tonleiter für jede Werbung

Orell Füssli-Annoncen A/G

Basel, Freie Strasse 81, Telefon 23 09 11
Liestal, Rheinstrasse 3, Telefon 84 19 16



Für alle guten Einkäufe



RHEINBRÜCKE

Basel

Liestal

DIVERSIF

GRATULATIONEN

Wir gratulieren Adolf Egger zu seinem 60. Geburtstag am 17. Juni 1971 und wünschen ihm weitere 60 Jahre guter Gesundheit und frohen Musizierens.

TERMINE

- 4. September 1971: Pfrundausflug
- 25. September 1971: Erlenverein
- 7. November 1971: Totenehrung
- 20. November 1971: Cäcilienfeier

ADRESSAENDERUNG

R o d m a n n Harry - Neu: Muttenerstr. 89/10
4133 Pratteln

Redaktionsschluss IV. Quartal 1971: 30. Sept. 1971

music
comic



Stadtmusik Basel

Offizielles Vereinsorgan
erscheint 5mal jährlich

11. Jahrgang 4

1971

Adresse:
Redaktion:

Stadtmusik Basel, 4000 Basel
Redaktionsteam der Stadtmusik
Zuschriften an: Martin Seeger,
Kesselweg 30, 4410 Liestal

Postcheckkonto:

40-4923

Inseratenverwaltung:

Orell Füssli-Annoncen AG OFA
Freie Strasse 81, Telephon 24 09 10

INHALTSVERZEICHNIS

Stadtmusik-News

Alex Enzler
Ausflüge

4. Quartal 1971

Seite	2
	4

100-Jahr-Feier 1972

1. Informationen
Organisationskomitee

Seite	6/7
	8/9

Leserbriefe

Proben, Proben, Proben

Seite	10
-------	----

Diverses

SEITE	16
-------	----





Die Nachricht vom Tode unseres lieben Kameraden Alex E n z l e r, der am 1. Oktober 1971 verstorben ist, hat uns schwer getroffen, verlieren wir doch in ihm eines unserer besten Mitglieder.

Alex, der lange Jahre in zwei, sogar drei Vereinen gleichzeitig musizierte, zeichnete sich durch Hilfsbereitschaft, Humor, hohes Können und beispielhaften Probenbesuch aus.

Alex, der als langjähriges Vorstandsmitglied der Stadtmusik Basel besonders wertvolle Dienste geleistet hat, war bei allen Mitgliedern ohne Ausnahme beliebt und hochgeachtet.

Alex durfte folgende Ehrungen entgegennehmen:

Ernennung zum Vereinsveteranen der Stadtmusik Basel,
Veteran des Kant. Musikverbandes Basel-Stadt,
Veteran des Eidg. Musikvereins,
Ehrenmitglied der Stadtmusik Rheinfelden.

Ein wahrhaft wertvoller Mensch ist jäh von uns gegangen. In aufrichtiger Trauer und grosser Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem lieben Kameraden. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Während der Totenehrung vom 7. November 1971 auf dem Friedhof Hörnle gedachten wir speziell unseres im Januar 1971 verstorbenen Aktiv-Ehrenmitgliedes Rudolf Z e h n d e r. Ihm, wie allen unseren Verstorbenen, werden wir ein ehrendes Andenken bewahren.

75 JAHRE 1894-1969

modern
ver-
sichert

Helvetia Unfall
Zürich

Wir lösen Ihre Probleme mit geschultem Außendienst individueller Beratung neuzeitlichen Kombinationen kulantem Schadedienst in allen Versicherungsbranchen

Generalagentur S. Aschwanden

4000 Basel, Schiffplände 3
Telephon 061/254440

Musik Oesch

Spezialgeschäft für Holz- und Blechblasinstrumente
Neuinstrumentierungen
Fachmännischer Reparaturservice
Nadelberg 30
Tel. 258203



Brauerei Feldschlösschen
Salmenbräu Rheinfelden
Ankerbrauerei AG
Brauerei zum Warteck AG
Brauerei Ziegelhof

HERBSTAUSFLUG 18./19. September 1971

25 Stadtmusikanten bei herrlichem wetter am 12.45 h
ab sbb stop fahrt über luzern - sarnen - gondelbahn
nach melchsee-frutt stop gutes essen im hotel erhardt
stop gemütlicher abend mit viel spass und witz stop
sonntags um 08.00 uhr abmarsch dem melchsee entlang zum
tannensee und angstlensee stop anstrengender aufstieg
zum jochpass stop puh, literweise schweiss stop
wunderbare aussicht stop nach der mittagsrast auf
eigene faust zum trübsee stop gut verlaufene heim-
fahrt stop herzlichen dank dem organisator ernst hug
stop hoffentlich bald wieder stop

raiegg

Am 3. Oktober unternahm die Stadtmusik einen Carausflug
mit Ziel Heimiswil. Wir starteten um 08.30 Uhr beim
Lokal. Die Fahrt führte uns über die Autobahn bis Aus-
fahrt Zofingen. Von dort ging es weiter über Dagmersel-
len - Schötz - Willisau - Menznau nach Menzberg, wo wir
einen Aufenthalt mit Blick ins Glas und auf die Alpen
genossen. Die Route ging von Menzberg - Affoltern -
Lueg nach Heimiswil. Im 600 Jahre alten Gasthaus Löwen
wurde uns ein reichhaltiges, schmackhaftes Essen ser-
viert. Nach dem Essen spielte die Dorfmusik. Der Nach-
mittag stand zur freien Verfügung. Doch allzusehr
war der herrliche Tag zu Ende. Um 17.45 Uhr mussten wir
schon wieder aufbrechen. Um 19 Uhr kamen wir wieder in
ES an.

- Junior -



TIP-TOP

Modernste Kleiderreinigung

Basel
Hegenheimerstraße 49
Telephon 43 77 48

Spalenring 160
Telephon 38 45 80



H. Stohler & Sohn

Mechanische Werkstatt und Rasenmäherservice

Hohle Gasse 20 Tel. 47 29 54 4102 Binningen

Verkauf und Service von: **Hand-, Motor- und Elektrorasensmähern,
Wischmaschinen, elektrischen Heckenschere, Düngerstreuern**

Seit über 25 Jahren Fachgeschäft

Zentralheizungen
Ölfeuerungen
Rohrleitungsbau
Reparaturen
Tankreinigungen

WEICHMANN

A. Weichmann & Co. AG

Beinwilerstraße 11
Basel
Telephon 35 77 55



Im kommenden Jahre wird es der Stadtmusik Basel vergönnt sein, ihr hundertjähriges Bestehen zu feiern. Während all den vielen Jahren waren ihre ausgezeichneten musikalischen Leiter und die Aktivmitglieder eh und je bestrebt, das Basler Publikum mit guter und vor allem wertvoller gehobener Blasmusik zu erfreuen.

Als Auftakt zu diesen Festlichkeiten wird vom 22. bis 25. Juni 1972 im Rahmen der Kantonal-Musiktage Basel-Stadt ein grosses Dreiländer-Blasmusiktreffen in der Kongresshalle der Mustermesse in Szene gehen, an dem neben allen baselstädtischen Musikvereinen verschiedene Blasmusikformationen aus dem Elsass und dem nahen Badischen Teilnehmen werden.

Im Frühherbst 1972 führt dann die Stadtmusik in einem gediegenen Rahmen ihre Hundertjahr-Feier durch, an der neben der Basler Blasmusikprominenz befreundete Höchstklass-Musikvereine zu Gast sein werden.

Diesen Herbst hat nun bereits die erste OK-Sitzung für diese bevorstehenden Festlichkeiten unter dem Vorsitz von Fritz Hubschmid, Ehrenpräsident des Kantonal-Musikverbandes Basel-Stadt stattgefunden, an der in grossen Zügen der Gesamtrahmen dieses blasmusikalischen Grossanlasses festgelegt wurde.

Regierungsrat Dr. Edmund W y s s wird den Ehrenvorsitz führen, und verschiedene prominente Basler Persönlichkeiten aus allen Bevölkerungsschichten stellen sich dem Organisationskomitee spontan zur Verfügung, damit dem Dreiländer-Blasmusiktreffen wie der Jubelfeier der Stadtmusik ein voller Erfolg beschieden sein kann.

sib.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen auf Wunsch des OK-Präsidenten das ganze Organisationskomitee vor.

Die Red.

**Wir laden Sie
ein zu UNSERER
Generalversammlung
vom 10. Februar
1972
um 20.00 Uhr
in unserem
Problokal.**

ORGANISATIONSKOMITEE

Organisation:

Ehrenpräsident: Dr. Edmund W y s s, Regierungsrat
Präsident: Fritz H u b s c h m i d, Ehrenpräsi-
dent des Kant.Musikverb.Basel-Stadt
Vizepräsident: Edy R y t e r
Sekretariat: Frau Ruth Z w e i f e l
Joachimsackerstr.48, 4103 Bottmingen
Uli V o g t

Finanzen:

Finanzberater: Dr. jur. Jakob S t ö c k l i-Gütlin
Zentralkassierer: Hans H ä n s l e r
Willi W e b e r

Unterhaltung:

Fritz H u b s c h m i d
Dr. Hans B e c k

Wirtschaft:

Gottlieb G s c h w e n d

Presse/Propaganda:

Siegfried B l a s e r
Dr. Hans B e c k

Empfang:

Carl H o h l e r
Fritz F e l l e r

Tombola:

Walter B o m m e r j u n .

Bau, Dekoration,

René W a l t h e r

Plakat,

Oswald R e c h s t e i n e r

Programmentwurf:

Martin S e e g e r
Rainer E g g e r

Transport/Unterk.:

Edy R y t e r

Ordnungsdienst:

Heinz I m h o f

Sanität:

Frau Alice W e b e r
Samariterinnenverein Basel

Mitberater:

Josef K a i s e r
Heinrich E g l i n

Musikkommission:

Harry R o d m a n n, Kapellmeister
Hans S c h a a d



Leserkbriefe

Betr.: Ihr Artikel Proben, Proben, Proben

Als eifriger Leser Ihres geschätzten Vereinsorganes habe ich mit grossem Interesse die von den Herren H. Rodmann, W. Mosimann und H. Eglin verfassten Berichte zum genannten Problem gelesen.

Als Freund der Stadtmusik nehme ich die Gelegenheit wahr und möchte Ihnen aus der Sicht eines Vereinspräsidenten einer Musik (BVB) ein paar Gedanken zum aufgeworfenen Problem zusenden.

Die Musik der Verkehrs-Betriebe hat vor einigen Jahren auf einen festen Probetag umgestellt. Die Wahl fiel auf den Montag. So kommt es bei uns im Verlauf von 8 Wochen zu 4 guten, 2 mittelmässigen und 2 schlechten Proben. Gute Proben 90 %, mittelmässige 80 % und schlechte 70 %. Da wir mit den Kollegen aus dem Fahrdienst nur bei einem Dienstschluss vor 19.00 Uhr rechnen können, ergibt sich daher bei 2 Proben eine Präsenz von ca. 70 % der Aktiven, da nicht alle unsere Mitglieder bei den BVB arbeiten oder aber in Nebenbetrieben mit normaler Dienstschrift. Zur Ehre der Kollegen aus dem Fahrdienst sei aber gesagt, dass viele auch bei einem Dienstschluss nach 20.00 Uhr direkt in die Probe kommen. Das zum besonderen Problem einer Musik mit Mitgliedern von Verkehrsbetrieben mit unregelmässiger Arbeitszeit.

Beliebter und angenehmer Treffpunkt
für die Mitglieder der Stadtmusik Basel

Restaurant Salmen am Spalenter

D. Schober
Tel. 25 42 04



Schwarzi Kanne

HOTEL SPALENHOF
Basel, Spalenvorstadt 5,
Tel. 061/23 82 00

Für meine Gäste
stets das Beste!

Gusti Gerber



Markenuhren

Feiner

Schmuck

aus eigenem Atelier

Silberbestecke

Basel, Greifengasse 10
Uhrmacher-Goldschmied

Eisen- und Metallbau

**Tankbau
Apparate- und
Boilerfabrik
Boiler-Service**

J. Fünfschilling Söhne
Binningen - Oberwil
Tel. 47 22 88

Die herrlichen Durstlöcher

Eptinger



Pepita
Grapefruit



Mineralquelle Eptingen AG

Zur Probengestaltung noch ein Hinweis:

Es kann vorkommen, dass in einer Probe z.B. die Posauern fehlen, dafür aber sind die Bässe vollzählig, oder die Melodie ist vollzählig und die Begleitung nicht, usw.

Bei solch einer ungleichmässigen Besetzung hat unsere Direktion das Recht, die Probe ohne Pause von 20.15 Uhr bis 21.30 Uhr dauern zu lassen. Es liegt dann in seinem Ermessen, ein ganzes Register oder ein einzelner Satz, je nachdem das Register oder Satz komplett sind, bis um 22.00 Uhr weiter proben zu lassen.

Wir haben mit dieser Methode sehr gute Erfahrungen gemacht, der Verein als ganzes verliert keine unnötige Zeit, um im ganzen zu probieren, und der Einzelne profitiert von der gewonnenen Zeit. Noch nie hat sich ein Mitglied beschwert, wenn er zu einer Gruppe gehörte, die erst um 22.00 Uhr zu ihrem Bier oder Jass kam.

Sicher ist es in einem kleinen Verein leichter, die Mitglieder zu einem lückenlosen Besuch zu animieren oder aber in einem persönlichen Gespräch die Gründe, die zu einer sogenannten Probenmüdigkeit geführt haben, abzuklären.

Herzlichen Gruss

Edy Ryter

Vielen Dank auch an Edy Ryter, der sich die Mühe genommen hat, uns seine Gedanken zu einem schwierigen Problem in einem Brief zu formulieren. Leider blieb dieser Artikel die einzige Reaktion auf sämtliche, bisher angeschnittenen Themen.

Schade, denn wir sind überzeugt, dass sich noch manch interessanter Gedanke gefunden hätte.

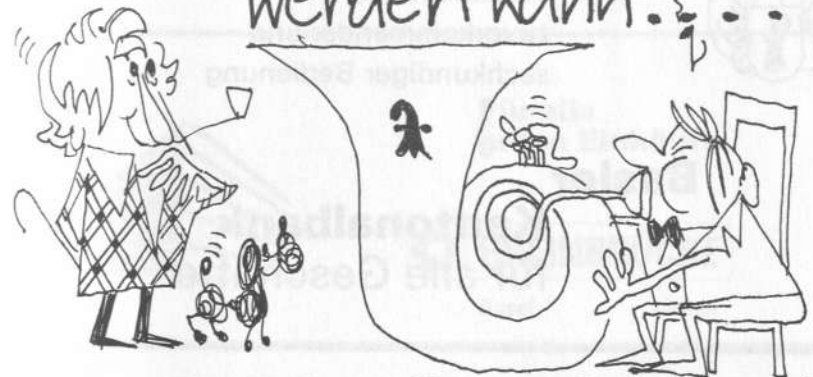
Aber scheinbar besteht auch hier die altbekannte Interessenlosigkeit gegenüber allem, was etwas Anstrengung und Nachdenken erfordert

Die Redaktion

Wissen Sie schon?



dass man in der
STADTMUSIK
auch Aktivmitglied
werden kann. . . .



... man braucht nur Blasmusikant zu sein!

Gebr. Breitenstein

Gärtnerei
Riehen
Telephon 49 45 00

Blumenläden
Riehen, Kirchgasse 1, Tel. 51 27 01
Riehen, Gestaltenrainweg 45
Basel, Grellingerstr. 48, Tel. 41 31 52

Gitarren- und Akkordeon-Schule



Gruppen- und
Privat-Unterricht
Noten, Grammoplatten
Verstärkeranlagen

Musikhaus Bonvicini
Güterstraße 180
Telephon 34 36 61



FUGLISTALLER

Basel, Freiestr. 23
Führendes Fachgeschäft für Haushalt
und Geschenke, Porzellan,
Kristall und Beleuchtungskörper

Kapitalanlage ist Vertrauenssache



Wir bieten Ihnen Sicherheit,
verbunden mit
zuvorkommender und
sachkundiger Bedienung

**Basler
Kantonalbank**
für alle Geschäfte

Das Haus für Sport und Mode



Steinentorstraße 20
Basel
Telephon 23 00 50

Für jedes Transportproblem

MARQUIS BASEL

Palmenstraße 20
Telephon 38 01 74
38 35 49

**Tanzschule
Basel**
Anneliese Feigenwinter-Lieb

Neue Kurse
beginnen laufend und
privat jederzeit

Freie Str. 20, Haus z. Goldenen Apotheke
Telefon 061 25 46 44



Die Tonleiter für jede Werbung

Orell Füssli-Annoncen A/G

Basel, Freie Strasse 81, Telefon 23 09 11
Liestal, Rheinstrasse 3, Telefon 84 19 16



Für alle
guten Einkäufe



RHEINBRÜCKE

Basel

Liestal

DIVERSES

GRATULATIONEN

Zur Geburt ihrer Tochter entbieten wir unserem Aktivmitglied W. B o m m e r jun. und seiner Gemahlin die herzlichsten Glückwünsche.

Herrn Dr. S t ö c k e l i gratulieren wir zu seinem 60. Geburtstag und wünschen im weiterhin alles Gute.

Zur Geburt ihres Sohnes entbieten wir unserem Aktivmitglied W. G e i g e r und seiner Gemahlin die herzlichsten Glückwünsche.

TERMINE

9. 1. 1972 eventuell 16. 1. 1972 Winterausmarsch
10. 2. 1972 101. ord. Generalversammlung

**music
comic**



Kantonale Musiktage Basel-Stadt 1972

100 Jahre Stadtmusik Basel 1872—1972

Es ist sicher kein Zufall, wenn ein Musikverein 100 Jahre alt wird. Wohl kaum eine andere Betätigung vermag so sehr die Gegensätze unter Menschen zu überbrücken als das gemeinsame Musizieren. So wie unterschiedliche Töne verschiedener Instrumente zusammen ein wohlklingendes Ganzes ergeben, finden sich alte und junge Menschen, Arbeitnehmer und Vorgesetzte zusammen und prägen das Leben eines Vereins. Sie tragen in zweifacher Weise — durch Spiel und Geselligkeit — bei, in uns etwas wiederum zu wecken, was uns im täglichen Lebenskampf mit seinen unzähligen Spannungen zwischen den Generationen, den sozialen Gruppen, den Weltanschauungen verlorenzugehen droht: den Sinn für Harmonie, für den Einklang des Menschen mit seiner Umwelt, für seine innere Verbundenheit mit den Mitmenschen über alle trennenden Grenzen hinweg.

Es war in den Jahrzehnten nach der Vereinigung der schweizerischen Kantone zum Bundesstaat, zu einer Zeit also, wo die neugewonnene politische Form der Einheit innerlich gefestigt werden musste, als in unserem Lande die meisten Blasmusikvereinigungen gegründet wurden, darunter auch der «Basler Musikverein», ein Vorläufer der «Stadtmusik Basel». Heute, nach 100 Jahren, muss wiederum einer neuen äusseren Form konkreter Inhalt verliehen werden: der zwar noch mühsam, aber trotzdem unaufhaltsam voranschreitenden Vereinigung Europas, der ja gerade unsere Stadt durch ihre aussergewöhnliche geographische Lage am Berührungspunkt dreier Länder ein besonderes Interesse entgegenbringen sollte. Dass dafür auch bei den Verantwortlichen der Basler Stadtmusik, als Veranstalterin der diesjährigen Kantonalen Musiktage, Verständnis vorhanden ist, zeigt sich darin, dass das Vereinsjubiläum in den Rahmen eines Dreiländer-Blasmusiktreffens gestellt und sogar ein Interregio-Blasmusikmarsch geschaffen wird.

Möge die Basler Stadtmusik ihren Jubiläumswunsch — die Neuinstrumentierung — verwirklichen und auch im zweiten Jahrhundert ihrer Vereinsgeschichte eng mit Basel verbunden bleiben!

Dr. Ed. Wyss, Regierungsrat
Ehrenpräsident OK



Theurillat Bau AG Basel

Lange Gasse 17
Telefon 22 56 15

Ihr Baumeister

Victor Cassani

Hasenberg 3, 4054 Basel
Telefon 22 52 44

Schreibmaschinen «Adler», «Hermes»,
«Olympia», «Triumph» ab Fr. 225.—

Rechenmaschinen «Odhner», «Olym-
pia», «Facit», «Precisa» ab Fr. 295.—

Elektronenrechner «Casio» ab Fr. 750.—

Vosseler

Willy Vosseler
Oberwilerstrasse 73
4106 Therwil

Schreinerei Mobile Trennwände
Laboreinrichtungen

Ehrengäste

Oberbürgermeister Egon Hugenschmidt, Lörrach
Landrat Wolfgang Bechtold, Lörrach
Landtagsabgeordneter Wilhelm Jung, Lörrach
Landtagsabgeordneter Nikolaus Lorenz, Weil am Rhein
Bürgermeister Edmund Henkel, Lörrach
Städtischer Kulturreferent Dr. Berthold Hänel, Lörrach
Ratsschreiber Walter Jung, Lörrach
Vorsitzender der Stadtmusik Lörrach: Hans Borchert
Geschäftsführer vom Verein Markgräfler Weinfeste: F. Mayer, Mühlheim
Oberbürgermeister Otto Boll, Weil am Rhein
Bürgermeister Richard Braun, Inzlingen
Bürgermeister Ernst Hug, Hausen
Maire de Mulhouse Emil Müller
Raoul Brueder, Mulhouse
Conseiller Général du Haut-Rhin: M. André Weber, Huningue
Maire de St-Louis: M. Théo Bachmann
Maire de Huningue: M. Muller
Maire de Village-Neuf: M. J. Schneilin
Maire de Hegenheim: M. Riedlin
Maire de Hesingue: M. Kuntzelmann
Maire de Blotzheim: M. Moebel
Regierungsratspräsident Franz Hauser, Basel
Regierungsrat Arnold Schneider, Basel
Regierungsrat Max Wullschlegler, Basel
Regierungsrat Dr. Edmund Wyss, Basel
Grossratspräsident Dr. H. R. Schmid, Basel
Präsident des Kantonalen Musikverbandes Basel-Stadt: Ruedi Bielmann
Ehrenmitglieder KMVB: Hans Haas, Dr. R. König, Emil Ulli
Beauftragter des Erziehungsdepartementes der Blasmusikvereine: Franz Heini
Mitglied des Zentralkomitees des EMV: Georges Knopf
Vorstandsmitglieder KMVB: Walter Senn und Emil Walder
Ehrendirektor der Stadtmusik Basel: Louis Reisacher
Präsident des Basellandschaftlichen Musikverbandes: Hans Tschanz

Presse-Apéro

Donnerstag, den 22. Juni 1972, um 16.00 Uhr, im «Elsässerdorf» und den «Badischen Weinlauben» in der Kongresshalle der Mustermesse.
Geschäftsführer vom Verein Markgräfler Weinfest: F. Mayer
Alsace: Service Tourisme de la Chambre d'Agriculture du Haut-Rhin, et
l'Association des «Journées d'octobre» de Mulhouse.
Organisateur: Service Tourisme et Propagande.
Participant: Brasserie Kronenbourg, Strasbourg.

Begrüssung der Herren der Presse und der geladenen Gäste aus der Dreiländerecke durch den OK-Ehrenpräsidenten Herrn Regierungsrat Dr. Edmund Wyss, Basel.

Für jedes Transportproblem

Marquis Basel

Palmenstrasse 20
Telefon 38 01 74 / 38 35 49

spaini

Gebrüder G. + L. Spaini, Hoch- + Tiefbau Basel AG, Wartenbergstrasse 45, 4052 Basel
Telefon 061 41 47 70

MöbelKeller
MASSKONFEKTION IM INNENAUSBAU



ALLEINVERKAUF DURCH
MöbelKeller

WOHNMOBEL
PROGRAMM
THOFIX

Möbel und Innenausbau Eigenmodelle Teppiche Vorhänge
4051 Basel Bäumleingasse 22 Tel. 061 22 49 38

Herzlich willkommen!

Zum 100jährigen Bestehen der Stadtmusik Basel setzten sich die Organisatoren des frohen Festes neue Ziele. Und so wurde denn die Pflege der Freundschaft zu unsern Nachbarn zur Devise erhoben. Unsere elsässischen und badischen Freizeitmusiker beteiligen sich mit uns Baslern am Interregio-Blasmusikwettbewerb für Jungmusikanten, deren Ausscheidung am Freitag, dem 23. Juni 1972, in der Kongresshalle der MUBA ausgetragen wird. Das Konzertprogramm der Dreiländer-Musiktage wird aber nicht allein von den Blasmusikvereinen der Dreiländerecke bestritten. Erfreulicherweise präsentiert sich als äusseres Zeichen der Verbundenheit in der Dreiländerecke in der MUBA das Dreiländerdorf. Elsässische Fachwerkhäuser und badische Weinlauben bilden den Rahmen, innerhalb welchem die Folklore unserer Region charmant auftritt. Vor dem Dreiländerball am Samstagabend werden die Gäste in einem originellen Umzug mitwirken, der um 14.30 Uhr von der Kaserne in Richtung Feldbergstrasse zum Matthäuskirchplatz führt. In echter baslerischer Festfreude geht es dann gemeinsam um 17.30 Uhr zur Kongresshalle der Schweizer Mustermesse. Wir laden alle zu diesem völkerverbindenden Feste herzlich ein und freuen uns, wenn Sie am 100-Jahr-Jubiläum der Basler Stadtmusikanten und bei den Darbietungen unserer elsässischen und badischen Nachbarn erlebnisreiche Stunden mit uns verbringen.

Fritz Hubschmid
Präsident des Organisationskomitees

Dr. Hans Beck
Präsident der Interregionalen
Gesellschaft für Freizeitgestaltung

Reisebureau Popularis-Tours

Bahn-, Flug- und Schiffsbillette
nach allen Ländern
Spezialisiert für Gesellschafts-
und Vereinsreisen
Verlangen Sie gratis unser Programm

Basel, Centralbahnstrasse 9
Telefon 22 14 56

Weichmann

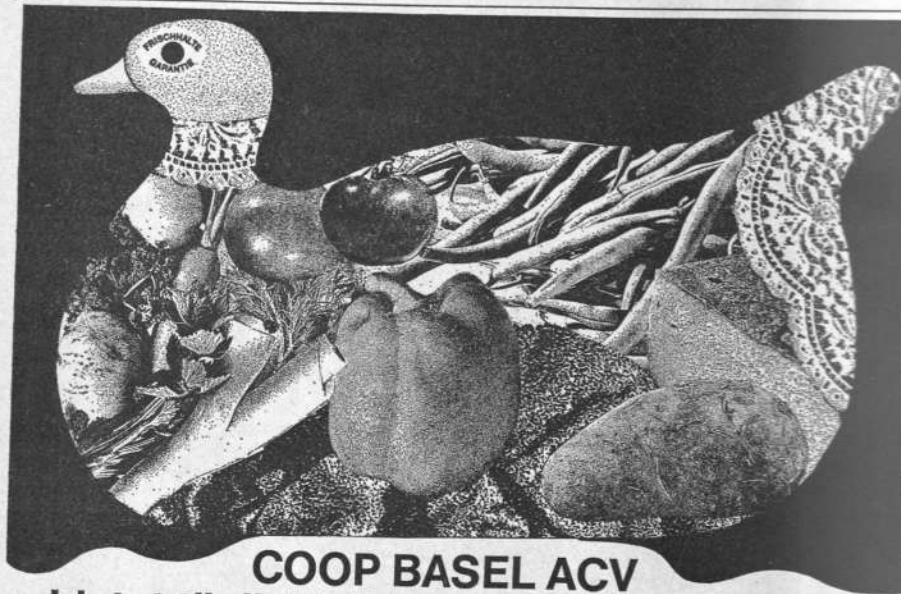
Zentralheizungen
Ölfeuerungen
Rohrleitungsbau
Reparaturen
Tankreinigungen

A. Weichmann & Co. AG
Beinwilerstrasse 11
Basel
Telefon 35 77 55

Musik Oesch

Spezialgeschäft für
Holz- und Blasinstrumente
Neu-Instrumentierungen
Fachmännischer Reparaturservice

Basel
Nadelberg 30
Telefon 061 25 82 03



COOP BASEL ACV
bietet täglich Frische, Qualität, Auswahl

Organisationskomitee

Organisation	Stadtmusik Basel
Patronat	Kantonal-Musikverband Basel-Stadt
Ehrenpräsident	Dr. Edmund Wyss, Regierungsrat
Präsident	Fritz Hubschmid
Vizepräsident	Edy Ryter
Mitberater	Heinrich Eglin, Präsident der Stadtmusik
Sekretariat	Ruth Zweifel, Ueli Vogt
Finanzen	Dr. iur. Jakob Stöckli, Hans Hänslar, Willy Weber
Presse/Propaganda	Siegfried Blaser, Pressechef BKMV, Dr. Hans Beck,
Plakat	
Programmwurf	Fritz Christen
Inserate	Charles Schneider
Bau, Dekoration	René Walther, Oswald Rechsteiner, Martin Seeger, Rainer Egger
Unterhaltung	Dr. Hans Beck, Fritz Hubschmid
Musikkommission	Harry Rodmann, Hans Schaad
Wirtschaft	Gottlieb Gschwend
Empfang	Fritz Feller, Carl Hohler
Tombola	Walter Bommer jun.
Transport/Unterkunft	Edy Ryter
Ordnungsdienst	Heinz Imhof
Sanität	Samariterinnenverein Basel

BVB

stadtgerecht und verkehrsgerecht und
nehmen Ihnen dazu erst noch Ihre
Parkplatzsorgen.

Deshalb immer mit den

BVB

Festlieferant

Schröppel AG
Mineralwasser+
Obstsäfte

Sperrstrasse 2, Basel
Hauslieferungen

Carrosseriewerk
Hauser AG
Allschwil

Wagnerei, Schlosserei, Spenglerei
Sattlerei, Malerei
FOCO-Autokrane
Konstruktions-Werkstätten
für Nutzfahrzeuge
DINITROL-Rostschutzbehandlung
ML-Methode
Montage von Sicherheitsgurten
zu Spezialpreisen!
Allschwil, Binningenstrasse 99b
Telefon 39 62 16

UNSERE BEWÄHRTEN HALBFABRIKATE
IN MESSING
UND SPEZIALLEGIERUNGEN
FÜR DEN MUSIK-INSTRUMENTENBAU



METALLWERKE AG DORNACH

Freitag, 23. Juni 1972

Konzert, Folklore, Tanz, verbunden mit einem interregionalen Jungmusikanten-Solisten-Wettbewerb.

19.30 Uhr

Aufstellung der Vereine am Claragraben (Night Club Clara)
Anmarsch durch die Clarastrasse zum Empfang vor der
Kongresshalle

Formation:

1. Musikverein Allschwil
2. Musikverein Kleinhüningen
3. Polizeimusik Basel
4. Groupe folklorique «Florival de Guebwiller»
5. Schalmemusikverein Basel-Stadt

20.00 Uhr

Grosses Eröffnungskonzert

Musikverein Allschwil Leitung: Hugo Peritz

Krönungsmarsch
Burleske
Gospel Rhapsodie

G. Meyerbeer, arr. H. Fernand
A. Benz
Pi. Scheffer

... und die
Handwerkerbank
Basel hält Ihr Geld
fit

Handwerkerbank
Basel
Äschenvorstadt 2

Filiale Kleinbasel
Filiale Gundeldingen
Filiale Neubad
Filiale St. Johann
Filiale Reinach BL

Untere Rebgasse 5
Güterstrasse/Pfeffingerstrasse
Rätestrasse 49
Elsässerstrasse 16/Mülhauserstrasse
Niederbergstrasse 1

Selmoni

Ernst Selmoni AG
Elektrotechnische Unternehmungen
Ing.-Büro

4000 Basel, St. Alban-Vorstadt 106
Telefon 23 44 20

**Straumann-
Hipp AG**

Maurer-Eisenbetonarbeiten
Umbauten, Reparaturen
Expertisen, Schätzungen

Baugeschäft
Hardstrasse 92, Telefon 41 38 60



Drei Jungmusikanten im Wettbewerb

Musikverein Kleinhüningen Leitung: R. F. Schüpbach
The New Colonial Marsch R. B. Hall
Paprika – ungarische Fantasie Hans Hartwig
Brasilliane, Modern Selection Hermann Schröer
Urlaub am Bodensee, moderne Tänze Hans Freivogel

Drei Jungmusikanten im Wettbewerb

Polizeimusik Basel Leitung: Pius Kissling
Jamaican Folk Suite Harald L. Walters
Mento, Promenade, Jump-Up
Clarinet Cameo Roger Barsotti
Solisten: Lukas Lischer, Hans Mäder,
Markus Meyer
Malaguenia arr. W. Deinert
Hootenanny Harold L. Walters

Preisverteilung Jungmusikantenwettbewerb

30 Minuten Folklore 1. Groupe folklorique «Florival de Guebwiller»
2. Schalmeimusik Basel

Anschliessend Tanz mit der bekannten Basler Dorfmusik (12 Mann)
bis 02.00 Uhr Tombola, Bockbierfest, Barbetrieb

**Erfahrung
Qualität
Fortschritt**

stamm

Ulrich Stamm
Bauunternehmung
4002 Basel Postfach
Holbeinstrasse 75
Tel. 23 39 90

Stamm-Beton AG.
Kies- und Betonwerk
Langenhagstrasse 40
Birsfelden
Tel. 41 78 45



Freude erleben
gut sehen

Ramstein Optik
Sattelgasse 4

Bei
Hochzeitsfahrten
Vereins- und
Geschäfts-
ausflügen

Autoreisen



Büro: Dornacherstrasse 95
Basel, Telefon 35 59 26
Privat: Allschwil 38 36 66

Z

Sit 104 Jahr
Gold + Silber
vom

Zinsstag

z'Basel
an der Gärbergass

der beste Freund
Ihrer Gesundheit

Eptinger

Mineralquelle Eptingen A.-G.

Im Elsässerdorf: Folklore. Produits d'Alsace: Vins, charcuterie. Kronenbourg-Bier. Tourisme.

An den Markgräfler Weinständen: Gemütlichkeit. Ein prächtiger Tropfen, kredenzt von der Markgräfler Weinkönigin und ihren Prinzessinnen.

Eintritt inklusive Tanzabzeichen Fr. 3.-
Veteranen, die das Abzeichen tragen, haben freien Eintritt.

Jungmusikanten- Interregio-Solistenwettbewerb

Die Konkurrenten sind aus den Ausscheidungen in den drei Ländern hervorgegangen.

Elsass	Alain Ehkirch (18), Flöte Marc Bauer (13), Trompete
Badische Nachbarschaft Basel	Robert Schweizer (16), Trompete Ulrich Würzer (18), Klarinette Martin Kym (19), Tenorhorn Thomas Hänggi (16), Flöte
Experten	Joseph Loos, Aktiver, Orphéon Municipale Mulhouse Pierre Giesen, Aktiver, Orphéon Municipale Mulhouse Rudolf Kilchling, Stadtkapellmeister, Zell Manfred Tröndli, Musiker, Lörrach Hugo Peritz, Musikdirektor, Basel Louis Reisacher, Musikdirektor, Basel



Verbandsmolkerei
Basel

Schweizerische Mobiliar

Versicherungs-Gesellschaft
seit 1826 bekannt als kulant
Flückiger & Zihlmann
Generalagentur Basel
Eisengasse 8
Telefon 25 67 00



Stuag

Basel
Kluserstrasse 2
Telefon 38 90 09

Schweiz. Strassenbau- und
Tiefbau-Unternehmung AG

ROSENMUND

Basel / Liestal

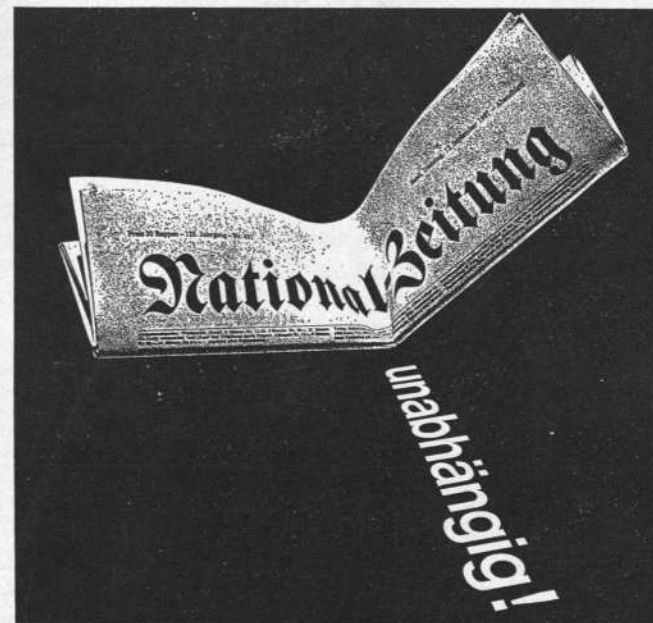
Heizungen, Ölfeuerungen
Ventilationen, Klimaanlage

Apparatebau, Maschinenbau
Kesselbau, Rohrleitungsbau

Sanitäre Anlagen
Kücheneinrichtungen
Haushaltapparate
Gewerbliche Kühlanlagen

Die Preise zum Jungmusikantenwettbewerb wurden gestiftet von:

Dr. Hans Beck, Feldbergstrasse 113
Buchklub Ex Libris, Basel
COOP Basel ACV
Eiche AG, Metzgerei, Gerbergasse 12
Esco Kleider AG, Steinenvorstadt 48
Feller Fritz, Vizepräsident des Kantonal-Musikverbandes Basel-Stadt
Genossenschaft Migros, Basel
Herren-Globus AG, Marktgasse 11
Kleider Frey, Barfüsserplatz 3
Neue Warenhaus AG, Gerbergasse 4
Papyrus AG, Freiestrasse 3
Ramseyer Hans, Piano, Birmannsgasse 20
Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt
H. Liechty-Eiche AG, Bijouterie, Greifengasse 10
Schmidt-Agence AG, Sevogelstrasse 34



Die Kleider der sechs Ehrendamen wurden freundlicherweise von den Magazinen zur Rheinbrücke gestiftet.



BERTSCHINGER

HOCH + TIEFBAU



Form-Schmid AG

Glaserei, Glasschleiferei
Reparatur-Service
Markgräflerstrasse 36
4000 Basel 7
Telefon 061 32 02 03

CRON

Louis Cron AG
Gesellschaft
für Immobilien
Basel
Steinengraben 28
Tel. 23 39 50

CRON

17.30 Uhr

Formierung des Umzuges durch die obere Feldbergstrasse zur Kongresshalle

Grosse Abendunterhaltung

Dreiländer-Blasmusiktreffen unter dem Motto:
«100 Jahre Stadtmusik Basel»

Nachtessen der geladenen Gäste

(Bei schlechter Witterung: Umzug durch die Feldbergstrasse direkt zur Kongresshalle; Nachmittagsunterhaltung in der Halle.)

Dreiländer-Unterhaltungsabend

19.30 Uhr

Aufstellung der Vereine und Gruppen zum bunten Festumzug im Hof des Wettsteinschulhauses, Abmarsch durch die Clarastrasse zum Empfang vor der Kongresshalle.

Formation: Orphéon Municipal Mulhouse – Groupe Folklorique «Florival de Guebwiller» – Stadtmusik Lörrach – Weinkönigin mit ihren Prinzessinnen – Trachtenkapelle Todtnauberg – Trachtengruppe Todtnauberg – Musikverein Inzlingen – Hebelmusik Hausen – Stadtmusik Rheinfelden – Eisenbahner-Frauenchor (Trachten) – Basler Volkstanzgruppe (Trachten) – Tambouren und Pfeifer (Alti Stainlemer).

Autoreisen-Scheiddegger



Die zuverlässige Firma für Geschäfts- und Vereinsausflüge. Verlangen Sie unverbindlich Tourenvorschläge und Preisofferten.

Wir haben gegen 80 mehrtägige Fahrten im In- und Ausland zusammengestellt. Auf Verlangen senden wir Ihnen gerne unser Programm Autoreisen 1972 zu.

St.-Alban-Anlage 24, 4052 Basel, Telefon 22 44 00

Rasch und freundlich
bedient an den Kiosken
der



Galvanische Metallveredlung
ist Vertrauenssache
Verchromen Vernickeln Vergolden

Spezialität:
Versilbern von Blasinstrumenten

Gebr. Bolliger

vorm. C. Nyffenegger & Co.
Basel 5, Hammerstrasse 38
Telefon 33 51 00

Es empfiehlt sich bestens

Verband
der
Kies- und
Sandgruben-
besitzer
beider Basel

Verkaufsstelle
4000 Basel, Dufourstrasse 42
Telefon 23 04 23

20.00 Uhr

Kongresshalle

1. Gruss der Tambouren, Alti Stainlemer
2. Stadtmusik Lörrach
The High School Cadets, Marsch J. P. Sousa
Die Fledermaus, Ouverture Johann Strauss
Carneval in Venedig
Solist: Nob. Ackermann, Kornett J. B. Arban
Black Note Fantasie G. Dobson
Glen-Miller-Story
Richthofen-Marsch H. F. Husadel
3. Eisenbahner-Frauenchor Basel
Lob der Musik Leitung: Alb. Strassburger
Das Käuzlein Hans Lang
4. Orphéon Municipal Mulhouse
Haut-Koenigsbourg, Marsch Leitung: René Stoecklin
A travers nos provinces, Joseph Bopp
Folklorfantasie Laurent Delbecq
De Pigalle au Texas, Potpourri Georges Ulmer
Pop March, Marsch Bob Astor
Valses 1900, Potpourri René Bourbon
Carrousel avec Sidney Béchet,
Sélection Laurent Delbecq
P. M. O. Polka Roger-Roger
Basler Marsch Willi Haag

Wir
lösen
alle
Ihre
Probleme
der
Vorsorge

The logo for Basler Versicherungs-Gesellschaft features a stylized diamond shape to the left of the company name 'Basler' in a large, bold font, with 'Versicherungs-Gesellschaft' in a smaller font below it.

Basler
Versicherungs-Gesellschaft

The logo for Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft features a stylized diamond shape to the left of the company name 'Basler' in a large, bold font, with 'Lebens-Versicherungs-Gesellschaft' in a smaller font below it.

Basler
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft



Brauner Mutz

am Barfüsserplatz

G. Meierhofer
Telefon 25 33 69

Bier schmeckt am beschte
kiehl und frisch
– im Mutz kunnt's däväg
uff e Disch!
Nadyrlig e Fäldschlessli!

Telefon 32 14 75
Clarastrasse 19
Kellereien
Claramattweg 19
Weine und Spirituosen

L. Marantelli Basel

Depositär für Baselland und Baselstadt

Chianti Barone Ricasoli Brolio
Chianti I. L. Ruffino
Chianti Rosatello Ruffino
Chianti Giannini di Pistoia
Frascati Castelli Romani
Veltliner Weine, Cottinelli, Chur
Gaggiato Noventa di Piave
Dessilani Navarra, Barbera, Fara, Spanna
Fernet-Branca, Chiasso
Cynar Aperitif, Mendrisio
Prompte Hauslieferungen!

Electrolux



Kühlschränke
Tiefkühlschränke
Tiefkühltruhen

Haushaltapparate
Einbauküchen
Güterstrasse 91, Basel, Tel. 35 26 49

5. Eisenbahner-Frauenchor Basel
Löwenzahn
Silberne Nacht
6. Stadtmusik Rheinfelden
Frohsinn-Marsch
«Der Freischütz», Fantasie
Rheinfelden, Marsch
Cowboy-Songs, Fantasie
Wir sind ein einig Volk, Marsch

Kurt Kölsch
Otto Kreis

Leitung: Fritz Gloor
X. Seffel
C. M. Weber, arr. v. Heisig
Louis Raisacher
arr. Louis Reisacher
X. Seffel

Eine Stunde Folklore aus der Dreiländerecke

Es wirken mit:

Aus dem Elsass

Groupe folklorique «Florival de Guebwiller»

Aus der Badischen Nachbarschaft

Trachtenkapelle Todtnauberg
Trachtengruppe Todtnauberg
Musikverein Inzlingen
Hebelmusik Hausen

Leitung: G. Schreiber

Leitung: E. Schneider

Leitung: Winfried Baader

Leitung: H. v. Wiedenbauer



**Das Lohnkonto
erspart dem Arbeitgeber
viel Zeitaufwand –
dem Arbeitnehmer bringt
es 4% Zins.**

**Lassen Sie sich
durch uns auch über die
Kombination «L-Konto»/
Swiss Cheque beraten.**

In Zukunft – für Ihre Zukunft



Genossenschaftliche
Zentralbank
Aktiengesellschaft

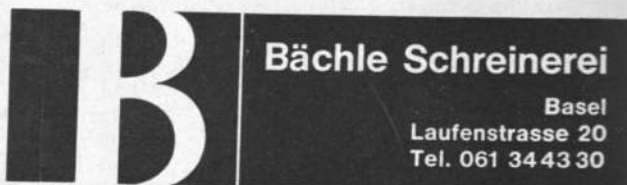
Hauptsitz Basel Niederlassungen in Bern, Genf, Lausanne, Zürich, Stadtfiliale Zürich-Oerlikon



Wappenscheiben, Familienwappen
Zinnkannen, Teller, Kaffeeservices,
Teeservices und alle Gravuren

BOSSERT

Werkstatt + Laden
Falknerstrasse 56
Gerbergasse 79
Basel
Telefon 25 15 98



Bächle Schreinerei

Basel
Laufenstrasse 20
Tel. 061 34 43 30

Elektronisch rechnet man mit

ADDO SHARP



CS 242 C

14 Stellen. Unterflowsystem. Konstantenvorrichtung. Rechenspeicher mit separater Plus- und Minustaste. Automatische Aufrundung. Registerkontrolltaste, dient dem Austausch von Faktoren. Quadrier- und Potenziervorrichtung. Kurzrechenstechnik. Nullenunterdrückung. 29,5 x 10 x 33 cm, 3,7 kg.

**RUPERT
STOFFEL**

Stoffel Büromaschinen AG

4003 Basel, Maiengasse 62
Telefon 061 43 75 00
Büromaschinen, Registrierkassen
Frankiermaschinen

100 Jahre Stadtmusik Basel

Ein Rückblick über ein Jahrhundert Basler Laienblasmusik

Gründung der heutigen Stadtmusik

Eine Handvoll blasmusikbegeisterter Basler Laienmusikanten legten am 3. Juli 1872 den Grundstein zur heutigen Stadtmusik Basel. Die meisten Aktivmitglieder gingen aus der damaligen «Landwehrmusik» hervor, die zu dieser Zeit bereits auf ein 55-jähriges Bestehen zurückblicken konnte. An diesem denkwürdigen ersten Geburtstag erhielt das Geburtstagskind auch gleich seinen Namen: Basler Musikverein. An der Generalversammlung vom 17. Juni 1873 wurden bereits die ersten Statuten in Kraft gesetzt, und es schien, dass die Tätigkeit des Basler Musikvereins auf guten Boden gefallen war, denn freiwillig wurden schon damals Opfer an Zeit und Geld gebracht, um unter seinesgleichen mit Hingabe und Begeisterung musizieren zu können.

Die ersten 25 Jahre

Beim Studium der Jubiläumschronik über die ersten 25 Jahre fällt besonders die Pflege der «guten» Musik auf, denn aus der damals verfügbaren Literatur wurde stets nur das Beste ausgewählt. Der oberste Grundsatz des jungen Vereins war: nur wirklich gute Musik zu pflegen. Neben den ausgewählten Programmen der Galakonzerte waren es vor allem die eidgenössischen Musikfeste und andere Konkurrenzen, die die Bläuserschar musikalisch wie künstlerisch von Stufe zu Stufe führten. Der Verein galt schon damals als eine der besten Harmoniemusiken der Schweiz. Seine erste staatliche Subvention erhielt der Basler Musikverein im Jahre 1884 in der Höhe von Fr. 400.—. Bereits am 11. Juli 1886 trat das Korps anlässlich eines Galakonzertes in Böhlers Biergarten erstmals in Uniform auf, und die erste Fahne konnte am 25. August 1888 im Zoologischen Garten festlich eingeweiht werden.

Der Verein erlebte aber in dieser Zeitspanne recht stürmische Zeiten, und innere Krisen blieben ihm nicht erspart. Ein kurzer Protokollauszug der ausserordentlichen Generalversammlung vom 25. Oktober 1877 erhärtet das: ...Präsident Schäfer und verschiedene Aktive schlugen vor, den Basler Musikverein auf eine bescheidene Blechformation zu reduzieren. Von anderen Aktiven wurde sogar vorgeschlagen, den Verein überhaupt aufzulösen. Doch die energische Haltung der Vereinsleitung und der gute Geist wie die Liebe zum Musizieren gewannen schlussendlich die Oberhand. Und in kurzer Zeit erholte sich der Verein von dieser vorübergehenden Krise und erlebte in den folgenden 25 Jahren eine wahre Blütezeit.

Die zweiten 25 Jahre

Dieses zweite Vierteljahrhundert wurde am 23. und 24. Oktober 1897 mit einer glänzend verlaufenen Jubiläumsfeier und einem GalaKonzert im Münster eingeleitet. Und bereits am 30. Juli 1899 erhielt der Basler Musikverein eine neue Uniform. Aber auch der musikalische Erfolg der Bläuserschar blieb nicht aus: An den Eidgenössischen Musikfesten in Aarau (1900), in Lugano (1903) und in Freiburg (1906) errang der Basler Musikverein in der obersten Spielklasse erste Ränge mit Maximalpunktzahlen. Den absoluten Höhepunkt dieses Zeitabschnittes bildete die Durchführung des Eidgenössischen Musikfestes in der Rheinstadt vom 1. bis 5. Juli 1909. Mit der Jägermusik zusammen wurde dieses grosse schweizerische Blasmusiktreffen vorbildlich durchgeführt, und vor allem die Darbietungen der Vereine der obersten Spielklasse bildeten den musikalisch-künstlerischen Höhepunkt, wie dies im Jubiläumsbericht zum 50jährigen Bestehen vom Jahre 1922 eingehend zu lesen war. Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges verunmöglichte bereits im ersten Kriegsjahr jeden geregelten Probebetrieb, und auch in den weiteren drei Kriegsjahren war es nur in bescheidenem Masse möglich, ein ordentliches Jahresprogramm durchzuführen. Ein Lichtblick war das Jubiläumskonzert vom 15. Dezember 1917 anlässlich der 25jährigen Dirigententätigkeit von Musikdirektor K. Schell in der Martinskirche. Doch bereits im Jahre 1919 kam wieder neuer Schwung in die Reihen des Basler Musikvereins. Der Aktivmitgliederbestand erreichte bald die stattliche Zahl 50; der Verein konnte 1921 sein neues Übungslokal, die Spalenkapelle, beziehen, und am 22. April 1922 bewilligte der Grosse Rat dem Basler Musikverein eine Subvention von Fr. 20 000.— zum Umbau und zur Vergrösserung der Spalenkapelle. Mit der Jubiläums-Konzertreise nach der Donaustadt Wien vom 8. bis 16. Juli 1922 und den Festlichkeiten zum 50jährigen Bestehen im Frühherbst darauf fanden die ersten 50 Jahre der so wechselvollen Vereinstätigkeit des Basler Musikvereins ihren Abschluss.

Die Jahre 1923 bis 1947

Die Jahre 1923 bis 1933 brachten dem Verein ein gerüttelt Mass an musikalischer Arbeit. Neben den obligaten staatlichen Promenadenkonzerten hatten die Aktiven jährlich zu rund 50 Konzerten und Veranstaltungen anzutreten. Leider war die

Vereinstätigkeit sehr oft gehemmt durch die verschiedenen Wechsel in der Direktion. Das Provisorium mit Kapellmeister Ed. Henneberger musste vorzeitig abgebrochen werden, und die Zusammenarbeit mit Kapellmeister J. Goldenberg war so unerfreulich, dass es im Laufe des Jahres 1925 zur Vertragsauflösung kam. Unter der Stabführung von Kapellmeister Hermann Wetzel kam der Verein wieder zu musikalischen Erfolgen; aber bereits im Frühherbst 1928 wurde er zur grossen Armee abberufen. Doch im Jahre 1930 fand man endlich den richtigen Mann: Kapellmeister Martin Herrmann. Erfreuliches brachten die Jahre 1934 und 1935: die Erhöhung der staatlichen Subvention auf Fr. 2295.— und die Anschaffung einer neuen Uniform. Es war dies die dritte seit der Gründung; die erste trugen die Aktiven von 1887 bis 1899 und die zweite von 1899 bis 1934. Krise und Arbeitslosigkeit lasteten in den Jahren 1936 bis 1939 schwer auf allen Kreisen der Bevölkerung. Es wurde immer schwerer, finanziell einträgliche Veranstaltungen durchzuführen.

Der Ausbruch des Zweiten Weltkrieges anfangs September 1939 traf das gesamte Vereinsleben derart hart, dass es kaum möglich war, die Vereinstätigkeit aufrechtzuerhalten. Im Jahre 1940 trat Kapellmeister Martin Herrmann nach zehnjähriger erfolgreicher Tätigkeit als musikalischer Leiter zurück. Als sein Nachfolger konnte Konzertmeister Louis Reisacher gewonnen werden.

Das Jahr 1944 darf für den Basler Musikverein als besonders erfolgreich bezeichnet werden: Am 17. März gründete der Basler Musikverein seine eigene Wohnbaugenossenschaft, und am 9. November konnte das neue Eigenheim bezogen werden.

Mit Beendigung des Zweiten Weltkrieges kam auch das Vereinsleben wieder in Schwung, und Versäumtes wurde nun sehr rasch nachgeholt. So hatte denn auch der Basler Musikverein ein recht ansehnliches Pensum an Proben, öffentlichen Veranstaltungen und Konzerten zu bewältigen.

Und wiederum konnte der Basler Musikverein jubilieren: Am 30. und 31. August 1947 fand im Musiksaal des Stadtcasinos das grosse Jubiläums-GalaKonzert zum 75jährigen Bestehen des Vereins statt, dem ein Volksfest auf der Schützenmatte folgte.

Die Jahre 1948 bis 1971

Nach den glanzvollen Jubiläumsfeierlichkeiten blieb der Basler Musikverein in den nächsten Jahren nicht etwa müssig. Auf die Ausbildung der Bläser wurde vermehrtes Augenmerk gerichtet, und auch die vermehrten Engagements spornten die Aktiven zu musikalischen Höchstleistungen an. Höhepunkte musikalischen Schaffens unter Konzertmeister Louis Reisacher waren das Kirchenkonzert in der Martinskirche (1952) und das staatliche Musikkkreditkonzert mit Aufführungen neuzeitlicher Werke für Blasmusik in der Mustermesse (1952). Das Jahr 1955 stand ganz im Zeichen des Namenswechsels. Nachdem nun die Differenzen mit der Regierung und der alten «Stadtmusik Basel» endgültig beigelegt wurden, konnte die Namensänderung nun vollzogen werden. Unter dem neuen Namen «Stadtmusik Basel» hat sich der Verein erfreulich weiterentwickelt. Ihr musikalisches Können bewies die Bläuserschar erneut am Eidgenössischen Musikfest 1957 in Zürich. Sie

konnte in der Höchstklasse das Prädikat «Vorzüglich» erringen. Es war wirklich an der Zeit gewesen, wieder einmal vor die gesamtschweizerische Öffentlichkeit zu treten, denn seit 45 Jahren — letztmals 1912 in Vevey — hatten die Stadtmusikanten kein eidgenössisches Musikfest mehr besucht. Das Eidgenössische Trachtenfest 1961 brachte der Stadtmusik Basel verschiedene Engagements. Und im gleichen Jahr wurde das neue Vereinsorgan der Stadtmusik Basel aus der Taufe gehoben, das den Kontakt zwischen Aktiven und Gönnern vertiefte. Einen weiteren Höhepunkt brachte das Jahr 1962: Die Weihe der neuen Vereinsfahne, die anlässlich der Kantonal-Musik-tage in der Muba-Kongresshalle überaus festlich in Szene ging. Erfolg und Misserfolg brachte das Expo-Jahr 1964: In Lausanne fand an der Delegiertenversammlung des EMV die Bewerbung der Stadtmusik Basel für die Durchführung des nächsten eidgenössischen Musikfestes bei den Delegierten kein Gehör, dagegen war den musikalischen Darbietungen am Baslertag ein voller Erfolg beschieden. Einen weiteren Markstein im Vereinsleben brachte der 26. September: Unter der Mitwirkung der Knabenmusik Basel und der Tambouren VKB konnte an diesem strahlenschönen Herbsttag die neue Uniform eingeweiht werden.

Musikalisch war das Jahr 1967 ein voller Erfolg: An der staatlichen Expertise im Studio Basel unter der Leitung von Konzertmeister Louis Reisacher erreichten die Stadtmusikanten das sehr begehrte Prädikat «Vorzüglich». Im Jahr 1970 sprach die Basler Regierung der Stadtmusik eine Subvention von Fr. 6000.— zu. Im übrigen stand dieses Jahr ganz im Zeichen des Dirigentenwechsels. Nach 30jähriger unermüdlicher und überaus erfolgreicher Dirigententätigkeit legte Konzertmeister Louis Reisacher den Dirigentenstab nieder. Zu seinem würdigen Nachfolger konnte kurz darauf Kapellmeister Harry Rodmann vom Basler Stadttheater auserkoren werden.

Bereits stehen die Festlichkeiten zur Hundert-Jahr-Feier der Stadtmusik Basel vor der Tür. An der Schwelle zum zweiten Jahrhundert wünschen Regierung und Bevölkerung der RheinStadt der Stadtmusik viel musikalischen Erfolg und vor allem erspriessliches Gedeihen und Wachsen zum Wohl der Volks- und Blasmusik! *Ad multos annos!*

Der Chronist: sib

Aus Basel

Basler Volkstanzgruppe (Trachten) Leitung: H. Heinis-Bitterli
Eisenbahner-Frauenchor Leitung: Alb. Strassburger

Grosser Dreiländer-Ball

mit dem Ball-, Dancing- und Tanzorchester «Ronpat-Sextett».

Im Elsässerdorf: Folklore. Produits d'Alsace: Vins, charcuterie, Kronenbourg-Bier. Tourisme.

Betrieb an den Markgräfler Weinstuben, Unterhaltung mit der Weinkönigin und ihren Prinzessinnen.

In der Basler Halle Feldschlösschen-Bierfestival, Bier vom Fass im Halbliter-Mass. Jubel — Trubel — Heiterkeit bis 04.00 Uhr.

Eintritt Fr. 5.— (auch sonntags gültig)

Veteranen, die das Abzeichen tragen, haben freien Eintritt.



**Wolf &
Hunziker AG**

Heizung Lüftung Sanitär
Güterstrasse 187, 4002 Basel
Telefon 34 36 70



Die Kleider der sechs Ehrendamen wurden freundlicherweise von den Magazinen zur Rheinbrücke gestiftet.

Besuchen Sie nach jeder Veranstaltung
die

Frisco Bar

Familie G. Fontana-Moscardi
Untere Rebgasse, beim Claraplatz
Telefon 25 07 00

Erstklassige Attraktionen
Täglich bis 02.00 Uhr

Gutknecht & Co.

Zentralheizungen
Ölfeuerungen
Telefon 39 27 69

W. Regenass & Co.

Elektrische Installationen

Basel, Mülhauserstrasse 96
Telefon 44 05 25
Licht-, Kraft- und Telefonanlagen
Verkauf sämtlicher
Beleuchtungskörper und Apparate

Restaurant Pusterla

Italienisches Spezialitätenrestaurant

Amerbachstrasse 14
Telefon 33 81 14

Sonntag, 25. Juni 1972

Kongresshalle

10.30 bis 11.30 Uhr

Festkonzert

der Musikgesellschaft Konkordia, Balsthal
(Schweizerischer Höchstklasseverein)
Dirigent: Silvano Fasolis
84 Mitwirkende, inklusive Tambouren und Majoretten

Capriccio Barbaro
«Rienzi»-Ouverture
Tanz ohne Tänzerin
Symphonische Dichtung
Autumn Evensong
Delicado
Spanish eyes
West-Side-Story, Selection
Bandology

J. Daetwyler
Richard Wagner

J. Daetwyler
Rimmer/Maas
Azevedo/Hautvast
Kämpfert/Hautvast
Leonard Bernstein
E. Osterling

Dazwischen das Solo des ersten Preisträgers des 1. Interregionalen Jungmusikanten-Solisten-Wettbewerbes.



Spritzerei Einbrennerei Schriften
Reklamen

Marcel Fischer Maleratelier

Allschwilerstrasse 117, Basel
Telefon 061 39 90 04
Lettenweg 124, Allschwil

Hermann Schoellkopf AG

Farben und Lacke
Malerartikel, Buntfarben,
Nitro-Cellulosefarben,
Kunstharz-Emaillacke,
Fabrikation von Tuben-Ölfarben,
Autopolituren

Basel, Mülhauserstrasse 150
Telefon 43 04 20

Parkettgeschäft

Hans Nufer

Bodenschleifen, Versiegelung
Hardrain 34, Basel
Telefon 41 85 13

Haldemann & Co. AG

Eigenes Lagerhaus mit
Geleiseanschluss in Basel
Tägliche Fahrten von und nach den
Hauptorten der Schweiz
Tägliche Fahrten nach allen andern
Relationen
Spezialisierter Wagenpark
Eingerichtet für Lose Futter
Basel (061) 35 77 88
Zürich (01) 56 40 45
Ausland (061) 35 77 87, Telex 62829
Feste Verbindungen mit
Deutschland, Frankreich, Holland,
Belgien, Österreich, Italien
Fahrplanmässige Verbindung
nach den Seehäfen:
Hamburg, Bremen, Rotterdam,
Antwerpen
TIR-Verschuss/Spezialtransporte
Bitte verlangen Sie Tarifauskünfte
unter Telefon (061) 35 77 86

Autotransporte In- und Ausland
Inhaber: Gebr. Schmid

1000 t Gesamtnutzlast
Spezialfahrzeuge
Inland:
Telefon (061) 35 77 88 - (051) 56 40 45

Gemeinsames Mittagessen der Basler Blasmusikanten im Kreise ihrer Kameraden
aus Balsthal.

13.30 Uhr

Aufstellung der Vereine im Hof des Wettsteinschulhauses.

Marschmusikdemonstration durch die Clarastrasse
Empfang vor der Kongresshalle

Formation: Fahne des Eidgenössischen Musikvereins – Kan-
tonalfahne – Stadtmusik-Fahne – Ehrendamen – Knaben-
musik – Eisenbahner-Musikverein – Arbeiter-Musikverein –
Postmusik – Feldmusikverein – Musik der Basler Verkehrs-
betriebe – Musikverein Kleinbasel – Basler Jägermusik –
Musikverein Riehen – Musikverein Konkordia Balsthal

Eintritt nach Belieben.

14.15 Uhr

Konzert der Verbandsvereine

Eisenbahner-Musikverein
The Liberty Bell
Serenade

Leitung: E. Hermann
J. P. Sousa
J. Heykens

Begrüssung durch den OK-Ehrenpräsidenten: Regierungsrat
Dr. Edmund Wyss, Basel

Bertrams

Hch. Bertrams AG
4132 Muttens, Eptingerstrasse 41
Telefon 53 24 66

Bau von kompletten Anlagen
und Einzelapparaten für
die chemische Industrie



Eine
Bankverbindung
die sich lohnt.

Basler
Kantonalbank

Wir erledigen
für Sie sämtliche
Bankgeschäfte

rasch
zuverlässig
und zu
günstigen
Bedingungen.

Sie werden
bestimmt
zufrieden sein.

Spiegelgasse 2, 4001 Basel
Telefon 25 80 80 Telex
Filialen in Basel und Riehen



TREFFPUNKT
OASIS
CAFE — DISCOTHEK

Greifengasse 36 / Claraplatz

Ch. Buschauer-Lemcke
OASIS IS IN
Täglich LUNCH-TELLER Fr. 3.—
Ab 19.00 Uhr DISCOTHEK mit den
neuesten Hit's aus aller Welt
— VOLLKLIMATISIERT —

Arbeiter-Musikverein
Schlagzeilen, Marsch
Dancing Party

Knabenmusik der Stadt Basel
Marsch «Thundercrest»
Selections from «Hair»

Postmusik
Gardes du Corps, Marsch
Heitere Ouvertüre

Feldmusikverein
El Gato Montès, Pasodoble
Glen-Miller-Story

Ehrung der Kantonalen und Eidgenössischen Veteranen durch
Kantonalpräsident Ruedi Bielmann
Musikalische Umrahmung durch den Feldmusikverein

Musikverein Riehen
The thin red line, Marsch
Potpourri aus Mary Poppins

Musik der Basler Verkehrsbetriebe
Flic-Flac, Marsch
Brooklyn-Parade, Selection

Leitung: R. Rogg
Dieter Herborg
Hans Hartwig

Leitung: P. Kissling
E. Osterling
J. Rado

Leitung: R. Candoni
R. B. Hall
Albert Benz

Leitung: R. Schmassmann
M. Penella
P. Meinhold/B. Egidius

Leitung: A. Eckert
K. J. Alford
R. Shermann

Leitung: E. Muchenberger
G. Anklin
A. Schroer

Eugen
Steinmann AG

Geschäftsführung:

Margareta Bandecchi
Dornacherstrasse 109
Telefon 061 35 63 00 / 35 41 22

Heizöl, Benzin, Dieselöl,
Kohlen

Filialen in:

St. Gallen, Zürich, Bern

Bookeyé 4

Grauwiler, Federer

Ihr Partner für la Fleisch- und
Wurstwaren

Fleisch AG, Basel

Feldbergstrasse 100
Klybeckstrasse 90

CAP

- schützt Ihre Rechte
- deckt Ihre Anwalts-, Gerichts- und
Expertisenkosten
- hilft Ihnen bei Schadenersatzansprü-
chen im In- und Ausland

CAP Rechtsschutzversicherung

General-Agentur Alfred Lüthi
Centralbahnplatz 13, Basel
Telefon 24 11 44

Jetzt auch Privat- und Sportrechtsschutz

Bierhalle und Restaurant Metzgern

Vorteilhafte Mittag- und Abendessen
Reichhaltige à-la-carte-Auswahl
ff Feldschlösschen-Bier

L. Schaub-Preisig
Metzger
St.-Johanns-Vorstadt 43, Basel
Telefon 25 72 16

Künzli Autoreifen Basel

4000 Basel
Riehenstrasse / Turnerstrasse
Telefon 061 33 33 50

TIP-TOP

Modernste Kleiderreinigung

Basel
Hegenheimerstrasse 49
Telefon 43 77 48

Spalenring 160
Telefon 38 45 80

Musikverein Kleinbasel
Urlaub am Bodensee (mod. Tänze)
Europa-Parade (Konzertmarsch)
Basler Jägermusik
Welt-Bestseller-Potpourri
Bundesrat-Brugger-Marsch
Musikgesellschaft Konkordia
Balsthal
Cent mille chansons
Empire State Building

Leitung: E. Geiger
H. Freivogel
H. Freivogel

Leitung: R. Gloor
Walter Tuschla
Max Leemann

Leitung: S. Fasolis
M. Magne/Marnay
John Darling

Fröhlicher Ausklang

im Elsässerdorf und den Markgräfler-Weinständen.
Tanz mit der bekannt rassigen Basler «Dorfmusik».
Schluss des Festes: 20.00 Uhr.

Vorverkaufsstellen:

Musikhaus Hug + Co., Freiestrasse 70
Magazine zur Rheinbrücke AG, Greifengasse 22
Beck-Bartenbach AG, Feldbergstrasse 113

Hoch- und Tiefbau

Strassen- und Brückenbau
Rammarbeiten
Baugrubenumschliessungen
Industrielle Anlagen
Wohn- und Verwaltungsbauten

Preiswerk

Preiswerk & Cie AG, Basel
Burgfelderstrasse 211
Telefon 44 67 70

Jubiläumskonzert der Stadtmusik Basel

Im Rahmen der Jubiläumstfestlichkeiten «Hundert Jahre Stadtmusik Basel» findet am kommenden Sonntag, 24. September, 10.30 Uhr, in der Martinskirche das grosse Jubiläums-Matinékonzert der Stadtmusikanten.

Hundert Jahre Stadtmusik Basel 1872-1972

Imposanter blasmusikalischer Prolog

Der 24. September 1972 bedeutete für die Aktiven der Stadtmusik Basel einen ganz besonderen Höhepunkt in ihrer so wechselvollen hundertjährigen Vereinsgeschichte.

An diesem herrlichen und sonnendurchfluteten Herbsttag war es der brillanten Bläuserschar vergönnt, den hundertsten Geburtstag ihres Vereins zu feiern.

Im absoluten Mittelpunkt dieses so frohgestimmten Geburtstagsfestes stand die Blasmusik: das Jubiläums-Matinékonzert in der Martinskirche. Unter der Leitung von Kapellmeister Harri Rodmann vom Basler Stadttheater bot der Bläserharst einen Strauss originaler Blasmusik, der unvoreingenommen das Prädikat «Vorzüglich» verdient. Neben der vorbildlich geprägten Overtüre für Harmoniemusik von Felix Mendelssohn war es vor allem die brillant vorgetragene Symphonische Studie für Blasmusik «Der Dämon» von Prof. Paul Huber aus dem Jahre 1966. Hier durfte der gut ausgebaute Harmonieklangkörper die Früchte ernster und intensiver Probenarbeit ernten: dynamische und rhythmische Ausgewogenheit, brillantes Spiel der vereinten Holz- und Blechregister liessen das Werk in einer Transparenz erstehen, die den verwöhntesten Konzertbesucher einfach begeistern musste. Aber auch die beiden Darbietungen der kleinen Blech- und Holzformationen in Sonata für Blechbläser von G. B. Buonamente und der Petite Symphonie von Ch. Gounod waren vorbildlich intoniert und liessen die Schönheiten und das Klangvolumen der Blech- und Holzinstrumente in den verschiedenen Solokadenzen voll ausklingen. Und dass Kapellmeister Harri Rodmann mit den Stadtmusikanten auch die moderne Blas- und Unterhaltungsmusik zu interpretieren versteht, bewies das Tutti mit der Carribbean Fantasy von John J. Morrissey mehr als eindrucklich. Mit der Uraufführung der beiden Marschmusikkompositionen, Jubiläumsmarsch 1972 von Harri Rodmann und Dreiländereckmarsch von Hazy Osterwald, arrangiert von Konzertmeister Louis Reisacher, fand das Jubiläums-Galakonzert seinen würdigen wie glanzvollen Abschluss.

Frohgestimmtes Jubelfest

Nach dem so eindrucklichen Auftakt in der Martinskirche be-



Jubiläumskonzert in der Martinskirche: Die Stadtmusik Basel (am Werk).

gaben sich die Stadtmusikantenfamilie und die geladenen Rheingäste zum eigentlichen Jubelfest in das Restaurant Rheinbrücke, wo OK-Präsident Fritz Hubschmid die frohe Tafelrunde herzlich begrüsste und die Arbeit aller dienstbaren Geister im OK ins richtige Licht rückte. Sein besonderer Gruss aber galt den vielen Delegationen befreundeter Vereine diesseits und jenseits des Rheins, Regierungsrat Dr. Edmund Wyss und alt Ständerat Dr. Eugen Dietschi, den beiden Kantonalpräsidenten Basel-Landschaft und Basel-Stadt sowie ZK-Mitglied Georges Knopf (Oberwil). Die angenehme Pflicht, besonders verdiente OK-Mitglieder zu ehren, fiel Vereinspräsident Heinrich Eglin zu. Aus seiner Hand durften Fritz Hubschmid, Kapellmeister Harri Rodmann und Frau Ruth Zweifel herrliche Blumen entgegennehmen, während Dr. Hans Beck für seine Verdienste um die Stadtmusik spontan zum Ehrenmitglied erkoren wurde. In seiner anschliessenden Festansprache unter dem Motto «100 Jahre Stadtmusik Basel – ein Rückblick über ein Jahrhundert Basler Laienblasmusik» lehnte er sich weitgehend an die von Siegfried Blaser verfasste Chronik an. (Vgl. Seite 8.)

Gratulantentour und fröhlicher Ausklang

Mit einem markanten Gruss- und Dankeswort des Standes Basel-Stadt eröffnete Regierungsrat Dr. Edmund Wyss die Gratulantentour. Er verstand es treffend, die kulturelle Bedeutung der Laienmusikanten und vor allem der Stadtmusik Basel in der Basler Öffentlichkeit ins richtige Licht zu stellen. Seinen guten Wünschen für weitere Prosperität im zweiten Jahrhundert schlossen sich die übrigen Gratulanten nicht weniger spontan an, und recht zahlreich waren auch die Bhaltis, die das Geburtstagskind entgegennehmen durfte, um seinen sehnlichsten Wunsch, die Neuinstrumentierung seiner Holz- und Blechregister, in die Tat umsetzen zu können. Und schliesslich kam auch noch die sprichwörtliche Musikantengemütlichkeit zu ihrem Recht: Bei einem währschaften Pot-au-feu balois, gewürzt mit beschwingter Blasmusik durch die Basler Dorfmusik, verflogen die fröhlichen Stunden im Nu, und nur allzufröhlich rief der obligate «Zapfenstreich» zum Aufbruch – und gleichzeitig zum Start ins zweite Dezennium. sib.



Bankett und Jubiläumsakt im Restaurant zur Rheinbrücke: OK-Präsident Fritz Hubschmid bei seiner Jubiläumsansprache. Illustre Mitglieder des OK: Ehrenpräsident Regierungsrat Dr. Edmund Wyss; Dr. Hans Beck, Präsident der Interregio, und die nimmermüde Sekretärin Frau Ruth Zweifel.

Stadtmusikanten:

Hos
und geist der vielen
gramm zu würdigen.
iel die ange-
dazu, (Funktionäre
ostenpräsident Fritz
chaft eck, der bei
genstu amitglied der
eliebehundert Jah-
itfreureschichte der
Der dieses Laien-
effentlichkeit
gung, fleben.

essen en Gratulan-
en. Däd Wyss ent-
als P Wünsche des
jen v schloss sich
isten, befreundeter
imrecht gewich-
: Ing, ihm für das
verrel kalischen Er-
ich a und Gedeihen

su bâlois ver-
SSU im Nu, und
ate «Zapfen-
d gleichzeitig
dert.

Harmonie in Holz und Blech

Ankunft im Ratskeller in Saarbrücken begrüßte uns während des Mittagessens Prof. Dr. Schön, Landtagsabgeordneter und stellvertretender Vorsitzender der CDU-Fraktion, und gab einen kurzen, inhaltreichen Überblick über die wirtschaftliche Struktur des Saarlandes. Ein Vertreter der Stadt Saarbrücken schilderte die Stadt, insbesondere das kulturelle Leben. Anschliessend konnten wir während einer einstündigen Stadtrundfahrt alles Wissenswerte über Saarbrücken erfahren. Die Firma Hans Fink in Ludweiler bot uns in der Folge einen Empfangstrunk an und ermöglichte den Musikanten, sich umzuziehen. Das erste Ständchen galt denn auch dem Gastgeber Ing. Hans Fink. Kurz nach 18 Uhr bereitete uns der Orchesterverein Hostenbach einen freundschaftlichen Empfang. Nach dem Unterkunftsbezug bei den Hostenbacher Musikanten boten die beiden Musikkapellen...

fahrt nach Hostenbach zum zweiten Abend gesamt der vielen würdigen, feinen und dienlichen Funktionen mit den Hostenträsidenten Fritz Beck, der bei den Freundschaftsmitgliedern der Stadt Saarbrücken eine kurze Beliebung der hundertjährigen Geschichte der Stadt Saarbrücken dieses Laienpublikums in freier Verfügung, dem Mittagessen Gratulationen und Wünsche des Orchestervereins Hostenbach, des Rheinstadler Orchestervereins, der Heimreder entbot uns Ing. Hans Fink einen freundschaftlichen Empfangstrunk und überreichte ein Erinnerungsbuch...

Schweizerische Blasmusikzeitung Revue des musiques suisses

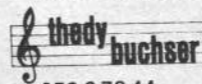
Fachkundige Beratung

5401 Baden

Neuinstrumentierungen
Markeninstrumente



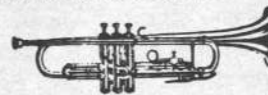
Spezialwerkstätte



056 2 72 44

5600 Lenzburg

Neuinstrumentierungen
Einwandfreier Service



Spezialhaus für Blasinstrumente
aller bekannten Marken
Musikhaus und Verlag
H. Roschi Tel. 064/51 22 67
Montags geschlossen

8001 Zürich

6000 Luzern

Jubiläumskonzert der Stadtmusik Basel

Im Rahmen der Jubiläumstlichkeiten «Hundert Jahre Stadtmusik Basel» findet am kommenden Sonntag, 24. September, 10.30 Uhr, in der Martinskirche das grosse Jubiläums-Matinéekonzert der Stadtmusikanten statt. Unter Leitung von Kapellmeister Harri Rodmann wird unter anderem ein Melodienstrauss ausgewählter origineller Blasmusik zu hören sein, und die beiden Marschmusikkompositionen «Jubiläumsmarsch 1972» von H. Rodmann und der «Dreiländereck-Marsch», ein Arrangement von L. Reisacher, werden ihre Uraufführung erfahren. Zu diesem blasmusikalischen Debüt der Stadtmusikanten, das zum eigentlichen Jubiläumsgeschenk an die Basler Bevölkerung werden soll, wird kein Eintritt erhoben, und es wird erwartet, dass die Basler Blasmusikbegeisterten sich zahlreich in der Martinskirche einfinden werden.

Geschäft: Fasanenstrasse 92
Telefon 32 52 15
Spezialität: Granitarbeiten

P. Schönholzer

Grenzacherweg 190
Telefon 49 75 02
Schöne Bepflanzungen

Otto Häring

Nachfolger W. Nepple-Häring
dipl. Stukkateur- und Gipsermeister
4000 Basel, Hebelstrasse 77
Telefon 25 03 62

Seriöse Beratung und
fachmännische Ausführung jeglicher

Gipserarbeiten

Mech. Werkstatt + Rasenmäherservice
Hohle Gasse 20, Telefon 47 29 54
4102 Binningen

Verkauf und Service von:

Hand-, Motor- und Elektrorasenmäher
Wischmaschinen, elektrischen Heckscheren, Düngerstreuer
Seit über 25 Jahren Fachgeschäft



H. Stohler & Sohn

Jubiläumskonzert der Stadtmusik Basel

Im Rahmen der Jubiläumfestlichkeiten «Hundert Jahre Stadtmusik Basel» findet am kommenden Sonntag, 24. September 10.30 Uhr, in der...

Jubiläumstanzbänche angetreten. Der Tanzabend gestaltete sich bei ungezwungener, fröhlicher Gesellschaft das letzte Jahr in Merligen. Die Musikanten der Hostenbacher...

Unb...

am Sonntagmorgen stand zur Verfügung und zum Abschied nach Basel. Er bot uns die Jugendmusikübung. Dankesworte fanden sowohl dem Präsidenten der Musikgesellschaft Rudi Joa vom Orchester als auch für viele der Teilnehmer. In Ludweil fand den Abschiedsfeier der «Prominenz» ein...



...sisses Rivista bandistica svizzera

...atung im Musikhaus

6210 Sursee

**Musikhaus
Kaenzig**

Telefon 045/4 19 31
Instrumente: Besson, Conn, Reynolds usw.
Verlag: 120 Hymns for Brass usw.
Soli mit Piano usw.
Piano- und Orgelausstellung:
Centralstrasse 14.

**Neueröffnung: Musik-Center
Kaenzig, Bahnhofstrasse,**
Spezialhaus für alle englischen Brass-
Band-Schallplatten. Schnellversand
für die ganze Schweiz.

3454 Sumiswald

8890 Flums

**Willson
Bandinstrumente**

Musikinstrumentenfabrik
8890 Flums
Tel. 085 / 314 78

Willson

Stadtmusikanten:

Harmonie in Holz und Blech

Sib. Nachdem die Stadtmusikanten im vergangenen Monat Juni unter dem Motto «Hundert Jahre Stadtmusik Basel» die Baslerstädtischen Kantonal-Musiktage mit recht gutem Erfolg unter Dach brachten, fand am gestrigen Sonntag die eigentliche Jubiläumstanzfeier im Schosse der Stadtmusikfamilie statt. Das grosse Jubiläumsmartinéekonzert in der Martinskirche, das unter der Leitung von Kapellmeister Harri Rodmann stand, war so recht dazu ange-
ten, dem Jubiläum Klang und Farbe zu verleihen. Und vor allem war es die Vielfalt und die Ausgewogenheit der Darbietungen, die dem musikalischen Debüt des gutausgebauten Harmonieklangkörpers eine besondere blasmusikalische Note verlieh. Wohl den nachhaltigsten Eindruck hinterliess die Symphonische Studie für Blasorchester «Der Dämon», eine Komposition von Prof. Paul Huber aus dem Jahre 1966, wo sich die beiden Exponenten Holz und Blech zu einem wirklich harmonischen Ganzen fanden.

Zum eigentlichen Jubiläumstanz im Schosse der Stadtmusikanten-Familie traf man sich darauf im Restaurant «Zur Rheinbrücke». OK-Präsident Fritz Hubschmid entbot vorab den Musikanten wie den geladenen Gästen Gruss und Willkomm, und

verstand es treffend, die Arbeit der vielen dienstbaren Geister im OK zu würdigen. Vereinspräsident Hans Eglin fiel die angenehme Pflicht zu, verdiente Funktionäre zu ehren, vor allem OK-Präsident Fritz Hubschmid und Dr. Hans Beck, der bei dieser Gelegenheit zum Ehrenmitglied der Stadtmusik ernannt wurde. Eine kurze Reminiszenz aus den ersten hundert Jahren der vielfältigen Vereinsgeschichte der Stadtmusik liess das Wirken dieses Laienmusikkorps in der Basler Öffentlichkeit nochmals wirklichkeitsnah aufleben.

Und nun war die Reihe an den Gratulanten: Regierungsrat Dr. Edmund Wyss entbot die Grüsse und die guten Wünsche des Standes Basel-Stadt, und ihm schloss sich die grosse Gratulantenschar befreundeter Vereine diesseits und jenseits des Rheins an, die dem Geburtstagskind recht gewichtige Bhalts übergaben und ihm für das zweite Jahrhundert viel musikalischen Erfolg und vor allem Wachsen und Gedeihen wünschten.

Beim währschaften Pot-au-feu bâlois verflogen die restlichen Stunden im Nu, und nur allzu früh rief der obligate «Zapfenstreich» zum Aufbruch — und gleichzeitig zum Start ins zweite Jahrhundert.

STADTMUSIK-NEWS

Protokoll-Auszug GV 1972

11 - 13

DIVERSES

16



Nicht viel ar
...wärasun

DIE GESCHICHTE DER BLASMUSIK

Immer wieder machen wir uns Gedanken, wie die Zukunft der Blasmusik aussehen wird, ob sie überhaupt eine hat; was gegen die Nachwuchsmisere unternommen werden könnte, woher sie überhaupt kommt ect.

Bevor wir uns jedoch an diese Themen wagen, möchten wir in den nächsten Ausgaben des Vereinsorgans die GESCHICHTE DER BLASMUSIK kurz beleuchten. Damit es nicht trockener Geschichtsunterricht wird, werden wir das Thema als COMIC STRIP gestalten.

Den Kindern unserer Leser wünschen wir beim Ausmalen der Bilderbogen viel Vergnügen.

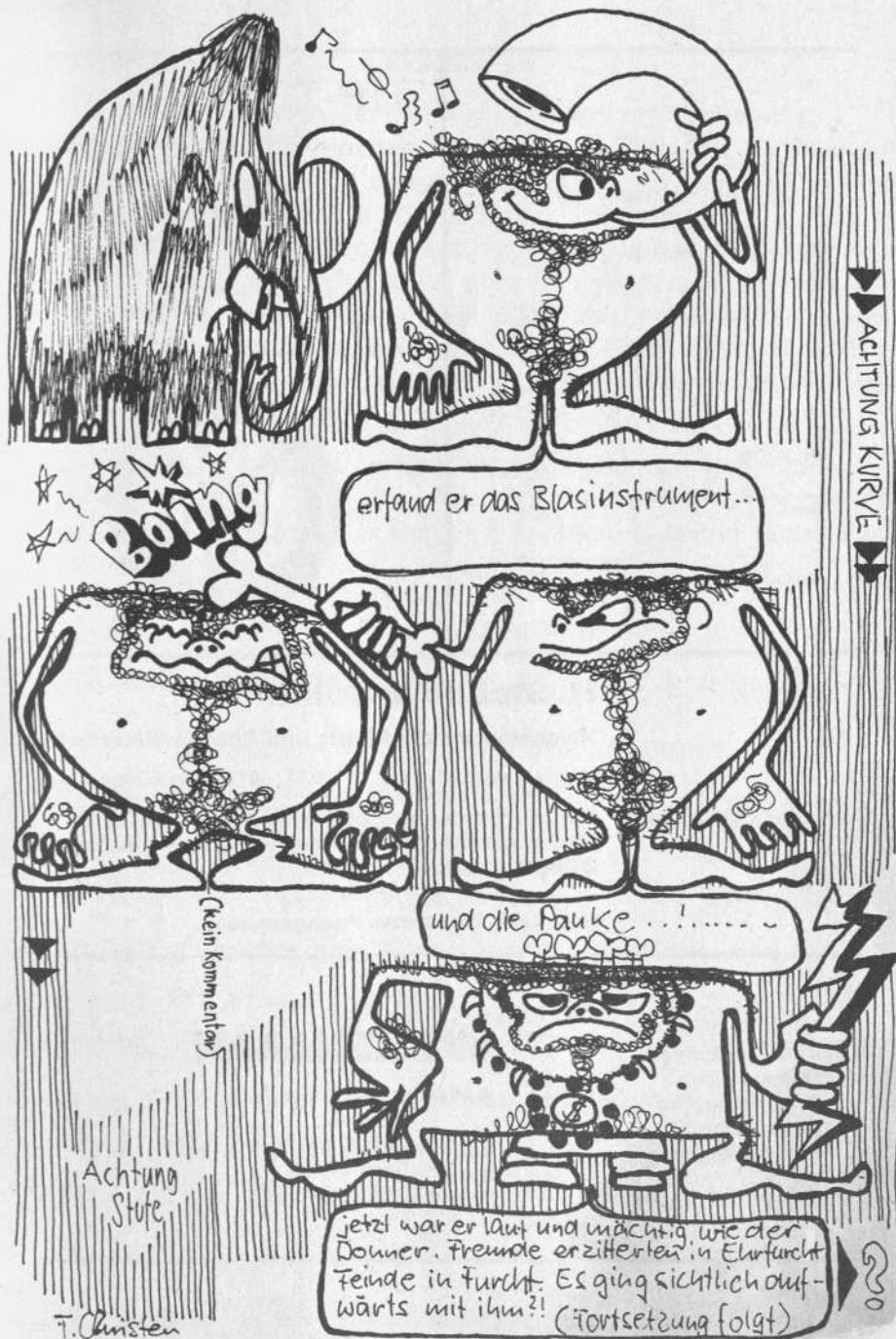
Die Red.



Blasmusik- Heitere Geschichten um Geschichte



Als dem Menschen die Stimme nicht mehr genügte, sich lautstark durchzusetzen





TIP-TOP
 Modernste Kleiderreinigung
 Basel
 Hegenheimerstraße 49
 Telephon 43 77 48
 Spalening 160
 Telephon 38 45 80



H. Stohler & Sohn
 Mechanische Werkstatt und Rasenmäherservice
 Hohle Gasse 20 Tel. 472954 4102 Binningen
 Verkauf und Service von: **Hand-, Motor- und Elektrorasenmähern,
 Wischmaschinen, elektrischen Heckenscheren,
 Düngerstreuern**

Seit über 25 Jahren Fachgeschäft

Zentralheizungen
 Öffeuerungen
 Rohrleitungsbau
 Reparaturen
 Tankreinigungen

WEICHMANN
 A. Weichmann & Co. AG
 Beinwilerstraße 11
 Basel
 Telephon 35 77 55

ACHTUNG, ACHTUNG ! DRINGEND GESUCHT !

Wie uns das (Zwangs)Arbeits- (sorry Organisations-) komitee mitteilt, werden umstehende Personen dringendst gesucht. Sie sind allesamt einer grossen Arbeitsfreude höchst verdächtig. Vorsicht beim "Einfangen": Die Gesuchten sind mit Arbeitswut, guter Laune (au im grösste Gschtürm) und viel Zeit schwer bewaffnet. Als Belohnung für das Auffinden eines oder mehrerer der Gesuchten winken ein ehrliches und grosses DANGGSCHEEEN sowie die innere Befriedigung, wieder einmal etwas für andere getan zu haben (Git's das wirgglig no??).

Das Melden der gefundenen Personen sollte sofort, spätestens aber bis zum 15. April 1972 an den "Oberzwangsarbeiterkomiteechef" (äxgysi: i glaub i ha mi scho wieder verschribe):

Fritze Hubschmid, In den Ziegelhöfen 172, Basel
 erfolgen. Härzliche Dangg fir d'Mithilf bim Sueche!

Die Redaktion

PS.: Uebrigens gehören gerade Sie, lieber Leser, zu den Hauptverdächtigen! (Das hän Si au nit gwisst, oder? Ebbe! Jetzt wisse Si's!)

----- hier abtrennen -----

Ich habe folgende der umstehenden Gesuchten gefunden:

NAME, VORNAME:

ADRESSE, ORT:

Anzahl Gefundene: gemäss Steckbrief für folgende
 Posten (wenn möglich):

während (Tag, Zeit):

Bemerkungen:

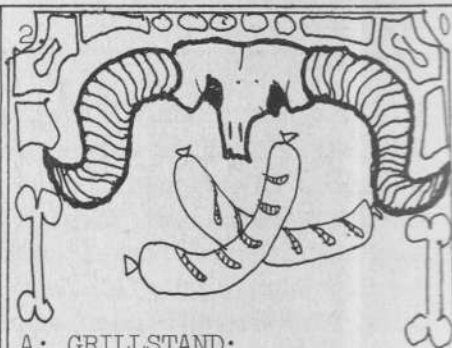
Ort, Datum: Unterschrift:



A: BUFFETAUSSCHANK:
Bereitstellen von Wein,
Bier, Mineralwasser,
Kaffee etc.

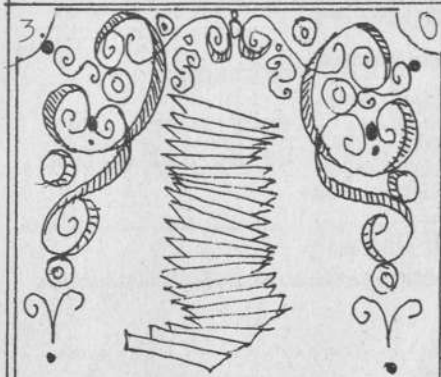
BUFFETAUSGABE:
Herausgeben ob. Getränke

P: Freitagabend -
Sonntagabend -
ausser Samstagmorgen



A: GRILLSTAND:
Grillieren, Herausgeben
von Wurst und Brot, für
für Nachschub sorgen.

P: Freitagabend -
Sonntagabend -
ausser Samstagmorgen



A: GESCHIRRWASCHEN:
Ohne Kommentar

P: Freitagabend -
Sonntagabend,
ausser Samstagmorgen



A: BONKASSEN:
Herausgeben der Bons für
Essen und Trinken,
Abrechnung der Kassen

P: Freitagabend -
Sonntagabend,
ausser Samstagmorgen

A = Arbeitsart

P = erforderliche Präsenzzeit



A: TOMBOLALOSVERKAUF:
Hier sind vor allem Jun-
ge sehr verdächtig!

P: Freitagabend,
Samstagabend,
ganzer Sonntag



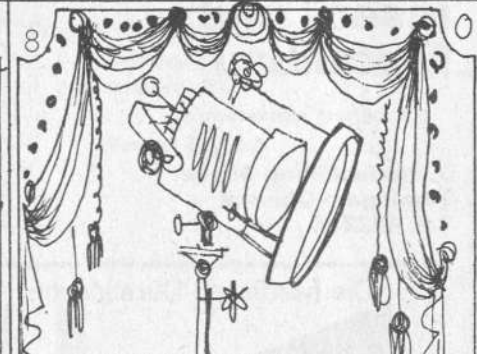
A: TOMBOLAAUSGABE:
Herausgeben von Gewinnen,
Nachfüllen der Gestelle
etc.

P: Freitagabend,
Samstagabend,
ganzer Sonntag



A: SERVIERPERSONAL:
Die Arbeit wo de bald in
jeder Beiz muesch säl-
ber mache.

P: Freitagabend,
Sonntagabend,
ausser Samstagmorgen



A: BUEHNENDIENST:
Auf- und Abräumen von
Stühlen, Musikständern,
grossen Instrumenten etc.

P: Freitagabend,
Samstagabend,
ganzer Sonntag

A = Arbeitsart

P = erforderliche Präsenzzeit

Beliebter und angenehmer Treffpunkt
für die Mitglieder der Stadtmusik Basel

Restaurant Salmen am Spalentor

D. Schober
Tel. 25 42 04



Schwarzi Kanne

HOTEL SPALENHOF
Basel, Spalenvorstadt 5,
Tel. 061/23 82 00

Für meine Gäste
stets das Beste! Gusti Gerber

75 JAHRE 1894-1969

modern ver- sichert

Helvetia Unfall
Zürich

Wir lösen Ihre Probleme mit
geschultem Außendienst
individueller Beratung
neuzeitlichen Kombinationen
kulantem Schadedienst
in allen Versicherungsbranchen

Generalagentur S. Aschwanden

4000 Basel, Schifflande 3
Telephon 061/254440



Markenuhren

**Feiner
Schmuck**
aus eigenem Atelier

Silberbestecke

Basel, Greifengasse 10
Uhrmacher-Goldschmied

Musik Oesch

Spezialgeschäft für Holz- und Blechblasinstrumente

Neuinstrumentierungen

Fachmännischer Reparaturservice

Nadelberg 30

Tel. 258203

Eisen- und Metallbau

**Tankbau
Apparate- und
Boilerfabrik
Boiler-Service**

J. Fünfschilling Söhne
Binningen - Oberwil
Tel. 47 22 88

Brauerei Feldschlösschen

Salmenbräu Rheinfelden

Ankerbrauerei AG

Brauerei zum Warteck AG

Brauerei Ziegelhof

Die herrlichen Durstlöcher

Eptinger



Pepita

Grapefruit



Mineralquelle Eptingen AG



EIN AUSSCHNITT ZU UNSEREN FESTTAGEN

vom 23., 24. und 25. Juni 1972 in der MUBA

Um meine Lunge von der Fasnachts- und Wirtschaftsluft zu säubern, unternahm ich eine Fusswanderung auf unseren Belchen. Körperlich müde, möchte ich nun bequemerweise lieber vor den Fernsehflimmerkasten sitzen. Ich aber weiss, dass sich die Aktiven der Stadtmusik mit ähnlichen Ausreden von den so wichtigen Proben drücken könnten, dies aber nicht tun (hm, hm. - Die Red.), darf auch der OK-Präsident nicht kneifen. Da unser Jubiläum im Zeichen eines Dreiländerblasmusiktreffens steht, muss also in allen Arten international geblasen werden. Aus diesem Grunde bauen in der Seitenhalle unsere Freunde aus dem Markgräflerland für alle 3 Tage ein Markgräfler Weindorf auf. Die Weinkönigin mit ihren Prinzessinnen werden uns Muster ihrer Spitzenweine kredenzen. In der Tennishalle entsteht durch die Chambre d'Agriculture de Haut-Rhin ein wirkliches Elsässerdorf, mit allem, was dazugehört und was wir Basler so lieben. Mir ihren elsässischen Spitzenweinen, dem bekannten Kronenbourg-Bier und vor allem mit der elsässischen Folklore werden sie unsere Festtage beleben und bereichern. Nun sehe ich bereits unseren Wirtschaftschef Gotti Gschwend stöhnen! Ja, was hab dann ich noch meinen Gästen zu bieten! Nur ruhig Blut, Freundchen. Du hast die grosse Kongresshalle mit 2000 Sitzplätzen, der Hauptattraktionsbühne, die Hilfe aller Stadtmusiker zu Deiner Verfügung und kannst nun unter Konkurrenz beweisen, was ein richtiger "Baslerbeizer" seiner Kundschaft zu bieten weiss!

Als Auftakt zum Fest findet bereits Donnerstag, den 22. Juni 1972 um 16.00 Uhr eine Pressekonferenz statt. Prominente Herren werden der geladenen Presse und den Gästen ihre Weindörfer vorstellen.

Nun noch schnell etwas über das wirkliche Blasen!

Bis zum 22. April 1972 (eigentlich 31. 3. - da das Heft jedoch erst dann erscheint, haben wir das Datum um 20 Tage verlängert. Die Red.) können sich alle Jungbläser bei mir anmelden für den Wettbewerb für Jungbläser-Solisten. Altersgrenze 20 Jahre. Alles Weitere ist nach der Anmeldung zu erfahren. Es wird ein schöner Wanderpreis gestiftet und die Uebrigen erhalten Naturalgaben. Da ich weiss, dass es in Basel viele Freunde und Stifter für Jungbläser gibt, bitte ich um ein Telefon unter 398684, und ich komme gerne vorbei, um Naturalgaben abzuholen.

Ihr F. Hubschmid



Infolge Platzmangel können wir leider nicht das genaue Protokoll abdrucken. Damit die an der GV abwesenden Aktiv- und Passivmitglieder dennoch in etwa wissen, was "gelaufen" ist, veröffentlichen wir hier ein Protokoll in Stichworten.

Das genaue, offizielle Protokoll werden wir mit der Einladung zur nächsten GV versenden.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Die Red.

PROTOKOLL DER 101. ORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG DER STADTMUSIK BASEL

Am 10.2.72, 20.20 Uhr, eröffnet der Präsident, Herr J.Kaiser, mit der Begrüssung der Anwesenden die 101. ordentl.GV im Vereinslokal. Speziell begrüsst werden die Herren L.Reisacher, Ehrendirigent der Stadtmusik, F.Hubschmid, Präsident des OK der 100-Jahrfeier, Rolf Bommer und Herr Schaub, Ehrenmitglied. Die Tranktandenliste wird genehmigt.

1. Protokoll

Das Protokoll der 100. ordentl. GV wurde veröffentlicht.
Es wird genehmigt.

2. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden die Herren H. Eglin jun. und J. Frischknecht gewählt.

3. Berichte

- a) Jahresbericht: Wird verdankt und genehmigt
- b) Materialbericht: Wird verlesen, darnach genehmigt
- c) Bibliothekarbericht: Liegt keiner vor
- d) Kassenbericht: Wurde veröffentlicht. Herr W. Weber will wissen, warum das Vereinsorgan nicht selbsttragend war. Herr W. Bommer erklärt, dass die erschienenen Fotos zu Mehrauslagen führten.
- e) Revisorenbericht: Wird verlesen und genehmigt. Herr E. Zumsteg (Revisor) stellt den Antrag, die Reiskasse aufzulösen. Die eingezahlten Beträge sollen zurückbezahlt werden, und der Saldo von Fr. 58,- soll dem Reisfondkonto zugewiesen werden. Diesem Antrag stimmt die GV zu.

4. Mutationen

Herr Lüscher, bisheriges Freimitglied, wird wieder Aktivmitglied. Herr K. Schlumpf will nicht mehr aktiv mitwirken.

5. Wahlen

Der 2. Kassierer muss infolge Todesfall unseres Aktivmitgliedes A. Enzler ersetzt werden. Es stellt sich kein anwesendes Mitglied zur Verfügung. Herr F. Borner (abwesend) soll angefragt werden. Den übrigen Mitgliedern des Vorstandes wird Decharge erteilt. Herr H. Rodmann wird als Dirigent mit Akklamation bestätigt.

Die Redaktionsmitglieder des Vereinsorgans haben demissioniert. Nach längerer Diskussion erklärt sich das Redaktionsteam unter folgenden Voraussetzungen bereit, dieses Amt weiter auszuführen:

- a) Als Verbindungsmann zum Vorstand und Dank seiner grossen Erfahrung wird Herr H. Eglin sen. neu in das Redaktionsteam eintreten.

- b) Dieses Team hat absolut freie Hand zur Gestaltung des Vereinsorgans.
- c) Die von der Redaktion festgelegten Redaktionstermine müssen eingehalten werden.

6. Ehrungen: Es werden folgende Herren geehrt:

Für 40jährige Mitgliedschaft: Herr A. Egger

Herr W. Issler wird Vereinsveteran

Herr R. Kunz wird eidg. Veteran

Für guten Probenbesuch werden folgende Herren geehrt und mit einem Fleissbecher ausgezeichnet:

0 Absenz: H. Eglin sen. 2 Absenzen: H. Eglin jun.

1 Absenz: R. Egger 3 Absenzen: F. Trefzer

Für die erfolgreiche Passivmitgliederwerbung erhalten die Herren W. Bommer jun., E. Hug und H. Eglin sen. je einen Fleissbecher.

7. Festsetzung des Jahresbeitrages

Laut Beschluss der GV sollen die Passivbeiträge auf minimal Fr. 10,- und die Gönnerbeiträge auf minimal Fr. 50,- belassen werden.

8. Bericht des OK-Präsidenten "100 Jahre Stadtmusik Basel"

Herr F. Hubschmid orientiert die GV über den Stand der Arbeiten zur 100-Jahrfeier (siehe Seite 10 des Vereinsorg.)
Herr J. Kaiser dankt Herrn F. Hubschmid für seine gute Arbeit.

9. Jahresprogramm

- | | |
|------------------|------------------------------------|
| 4. März | Hirschessen |
| 23. April | Mustermesse |
| 14. Mai | Muttertag |
| 4. Juni | Allschwil (Frühschoppenkonzert) |
| 8. Juni | Promenadenkonzert |
| 17. Juni | Gelterkinder (Teil des Orchesters) |
| 23./24./25. Juni | Kant. Musiktage |
| 24. Sept. | Jubiläumskonzert |

10. Anträge: Schriftlich sind keine Anträge eingegangen

11. Diverses

Herr H. Eglin schlägt vor, eine Kommission zur Neuinstrumentierung zu bestellen. Herr P. Spörri wird dann als Vorsitzender gewählt.

Gebr. Breitenstein

Gärtnerei
Riehen
Telephon 49 45 00

Blumenläden
Riehen, Kirchgasse 1, Tel. 51 27 01
Riehen, Gestaltenrainweg 45
Basel, Grellingerstr. 48, Tel. 41 31 52

Gitarren- und Akkordeon-Schule



Gruppen- und
Privat-Unterricht
Noten, Grammoplatten
Verstärkeranlagen

Musikhaus Bonvicini
Güterstraße 180
Telephon 34 36 61



FÜGLISTALLER

Basel, Freiestr. 23
Führendes Fachgeschäft für Haushalt
und Geschenke, Porzellan,
Kristall und Beleuchtungskörper

Kapitalanlage ist Vertrauenssache



Wir bieten Ihnen Sicherheit,
verbunden mit
zuvorkommender und
sachkundiger Bedienung

**Basler
Kantonalbank**
für alle Geschäfte

Für jedes Transportproblem

MARQUIS BASEL

Palmenstraße 20
Telephon 38 01 74
38 35 49

Tanzschule Basel

Anneliese Feigenwinter-Lieb

Neue Kurse
beginnen laufend und
privat jederzeit

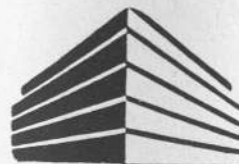
Freie Str. 20, Haus z. Goldenen Apotheke
Telefon 061 25 46 44



Die Tonleiter für jede Werbung

Orell Füssli-Annoncen AG

Basel, Freie Strasse 81, Telefon 23 09 11
Liestal, Rheinstrasse 3, Telefon 84 19 16



**Für alle
guten Einkäufe**



RHEINBRÜCKE

Basel

Liestal



1872 - 1972

100
JAHRE
STADTMUSIK
BASEL

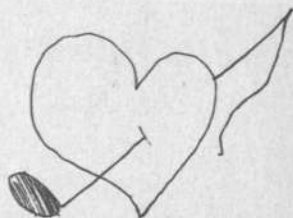
23. - 25. Juni
in der
MUBA

BookEye 4

DIVERSIF

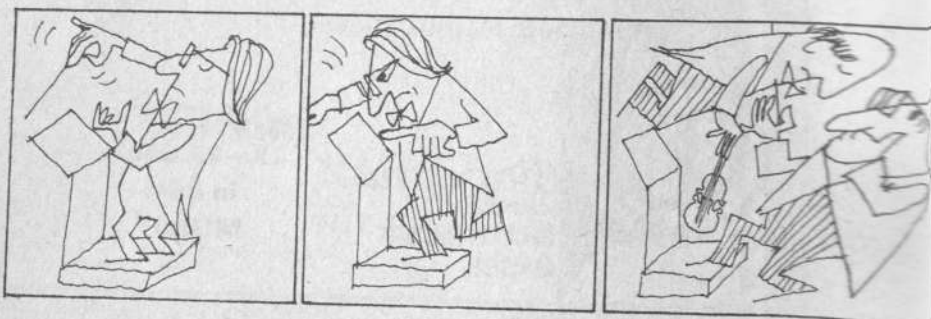
Herrn Ernst Thommen und seiner Gemahlin ent-
bieten wir die herzlichsten Glückwünsche zur

Vermählung.



Termine: 23. April Mustermesse
 14. Mai Muttertag
 4. Juni Allschwil

**music
comic**



Stadtmusik Basel

Offizielles Vereinsorgan
erscheint 5mal jährlich

12. Jahrgang 1

1972

Adresse:

Stadtmusik Basel, 4000 Basel

Redaktion:

Redaktionsteam der Stadtmusik
Zuschriften an: Martin Seeger,
Kesselweg 30, 4410 Liestal

Postcheckkonto:

40-4923

Inseratenverwaltung:

Orell Füssli-Annoncen AG OFA
Freie Strasse 81, Telephon 24 09 10

SONDERHEFT I

1972

ORIGINELLES AUS:

100 * Jahre



1872 - 1972

100
JAHRE
STADTMUSIK
BASEL

Stadtmusik

Die Stadtmusik Basel ist 100 Jahre alt. Aus diesem Grunde möchten wir allen unseren Lesern einen kurzen Abriss über die manchmal sehr bewegte Geschichte der Stadtmusik geben. Unsere Aufzählung von Ereignissen erhebt selbstverständlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Auswahl wurde ganz willkürlich vorgenommen. Wir haben weder auf die Wichtigkeit noch auf eine Reihenfolge oder Rangliste geachtet. Die einzige Absicht war und ist, kleine Rosinen aus dem Geburtstagskuchen der Jubilarin zu picken. Immerhin müssen wir die Entstehung kurz streifen. Die Stadtmusik Basel ist im Jahre 1872 aus der damaligen "Landwehrmusik" hervorgegangen. Ein Teil dieser Musik bildete sich in eine vollständige Berufskapelle um, während der andere Teil auf der Basis der Freiwilligkeit weiter musizieren wollte. Bald gesellten sich Mitglieder der Kontingentenmusik hinzu, einer sogenannten "Waschweibermusik". Diese musikpflegenden Fasnachtcliquen waren die Vorläufer unserer Guggenmusiken. Der neue Verein wurde auf den Namen "Basler Musikverein" getauft.

An der ersten Generalversammlung wurde folgender Rechenschaftsbericht abgegeben:

1873 Einnahmen: Fr. 488.20
Ausgaben: Fr. 442.30 (1971 = 15'379.65)
Aktiv-Ueberschuss: Fr. 45.90

1884 bewilligte die hohe Regierung von Basel-Stadt dem Verein auf sein Ansuchen eine Subvention von erstmals Fr. 400.-

1890 schrieben die Basler Nachrichten nach einem Konzert anlässlich des Int.Musikfestes in Riehen: "Herr Schröter, der Dirigent des Basler Musikvereins, führte denselben zu einem schönen Siege ... Die Stimmung aber, namentlich in der Einleitung und den Holzbläsern, war mangelhaft."

1877 können wir dem Protokoll einer ausserordentlichen Generalversammlung folgendes entnehmen:
"Herr Präs. Schäfer schlägt vor, den Basler Musikverein auf eine Blechmusik zu reduzieren. Mehrere Mitglieder sind einverstanden. Dr. Seiffert hat schon längst eingesehen, dass der Verein einem Siechtum entgegengeht, es sei besser den Verein aufzuheben. Auf Antrag des Herrn R. Rudin wird beschlossen, bis Ende des Winters zuzuwarten und wenn sich dann noch keine besseren Hoffnungen zeigen, einer Generalversammlung die Auflösung des Vereins definitiv vorzuschlagen."

1922 erspielt der Basler Musikverein anlässlich einer Auslandsreise in Salzburg und Wien die Nettosumme von 1.115.000 Kronen!

1925 brachte dem Basler Musikverein wieder eine Krisenzeit:
"Unter der Dir. von J. Goldberg gestalteten sich die Verhältnisse derart gespannt, dass ein Zusammenarbeiten unmöglich wurde. War der Grund die damalige Festigung der deutschen Valuta durch die Einführung der Goldmark oder War's das öfters vorkommende brüske Auftreten von Kapellmeister Goldberg den Aktivmitgliedern gegenüber?"

1926 entstand anlässlich eines Int.Musikfestes ein Defizit, an dem die Aktiven noch jahrelang zu leiden hatten. Die Abtragung der Schuldenlast konnte nur gemeistert werden durch Annahme unzähliger Engagements. So spielten die Aktiven den Sommer hindurch jeden Sonntag auf der Radrennbahn in Muttensz auf Jahre hinaus.

1934 wurde die Subvention auf Fr. 2'295.- erhöht. Heute, 1972, erhält die Stadtmusik eine jährliche Subvention von Fr. 6'000.-. Eine Erhöhung also um gut 100 % bei einer Kostensteigerung von vielen 100 % !



TIP-TOP

Modernste Kleiderreinigung
 Basel
 Hegenheimerstraße 49
 Telefon 43 77 48
 Spalenring 160
 Telefon 38 45 80
 Allschwilerstraße 71
 Telefon 39 63 78



Zentralheizungen
 Warmluftheizungen
 Ölf Feuerungen
 Tankbau
 Sanitär



**Marcel
 Gygax**

4153 Reinach BL
 Alemannenstrasse 10
 Tel. 061 76 20 87/76 16 18

Zentralheizungen
 Ölf Feuerungen
 Rohrleitungsbau
 Reparaturen
 Tankreinigungen

WEICHMANN

A. Weichmann & Co. AG
 Beinwilerstraße 11
 Basel
 Telefon 35 77 55

Kantonale Musiktage Basel - Stadt

23.,-25. Juni 72 in der MUBA-Kongresshalle

im Rahmen der
 Feierlichkeiten:



1872 - 1972

100
 JAHRE
 STADTMUSIK
 BASEL

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Beliebter und angenehmer Treffpunkt
für die Mitglieder der Stadtmusik Basel

Restaurant Salmen am Spalentor

Gebr. Alzenberger
Tel. 25 42 04

Restaurant Wilhelm Tell

Spalenvorstadt 38
Basel

Fam. Schober
Telefon 25 15 38



Markenuhren

Feiner

Schmuck

aus eigenem Atelier

Silberbestecke

Basel, Greifengasse 10
Uhrmacher-Goldschmied

Eisen- und Metallbau

Fünfschilling AG
Binningen - Oberwil
Tel. 47 22 88

Tankbau
Apparate- und
Boilerfabrik
Boiler-Service

Die herrlichen Durstlöcher

Eptinger



Pepita
Grapefruit



Mineralquelle Eptingen AG

Vieles noch liesse sich erzählen über die folgenden Jahre: Reisen, Probenlokalprobleme, Dirigentenprobleme, Kriegsjahre, aber auch über grosse Erfolge, Preise an Musikwettkämpfen und Kritiken wie etwa diese (National-Zeitung anno 1950):

"Bei der Ouverture zur "Macht des Schicksals" von Verdi waren die Musiker völlig im Element. Was da geleistet wurde an Präzision, an Takt- und Tonfestigkeit, und das alles bei einem Feuer an Tempi, bei einer mitreissenden Geschwindigkeit, war einfach grossartig" etc.etc.

Wir wollen jedoch noch etwas weiter in der Chronik blättern und z.B. den Namenswechsel von Basler Musikverein zu Stadtmusik Basel etwas verfolgen:

"Viele Basler wussten vielleicht nicht, dass in Basel schon seit über 100 Jahren eine "Basler Stadtmusik" existierte. Ihre Mitglieder setzten sich vorweg aus Berufsmusikern und wenigen Dilettanten zusammen. Durch Berufsverpflichtungen (BOG, Theater) konnte diese Musik ihre Verpflichtungen nur durch Zuzug des Basler Musikvereins einhalten. Man muss sich deshalb fragen, weshalb die Basler Stadtmusik beim Zivilgericht Klage gegen die neue Stadtmusik 1872 erhob. Sie verlangte, dass dieser verboten werde, den Namen Stadtmusik zu führen, weil sonst Verwechslungen vorkämen. 1843, kaum ein Jahr nach Bestehen der neuen Stadtmusik Basel 1872, kam es zur Gerichtsverhandlung. Hier ein Auszug aus dem Urteil:

"... Andererseits ist das Wort "Stadtmusik" durch den jahrelangen Gebrauch durch die Klägerin zu ihrem Namensgut geworden, das also von der Beklagten nicht verletzt werden darf.

Hätte die Basler Stadtmusik damals geklagt, als sie noch regelmässig an die Oeffentlichkeit trat und wegen der Mitwirkung zahlreicher Berufsmusiker als sehr gute Harmoniemusik bekannt war, so wäre die Klage ohne weiteres gutgeheissen worden. Heute fragt es sich aber, ob durch die Namensänderung der Beklagten überhaupt schutzwürdige Interessen der Klägerin beeinträchtigt werden....

...weil sie ihren Vereinszweck, die Pflege der Harmoniemusik, nicht mehr verfolge, sondern sich darauf beschränke, das noch vorhandene Vermögen bei Vereinsessen und

modern
ver- Helvetia Unfall
sichert Zürich

Wir lösen Ihre Probleme mit geschultem Außendienst individueller Beratung neuzeitlichen Kombinationen kulantem Schadedienst in allen Versicherungsbranchen

Generalagentur S. Aschwanden

4000 Basel, Schiffflände 3
Telephon 061/25 44 40

Musik Oesch

Spezialgeschäft für Holz- und Blechblasinstrumente
Neuinstrumentierungen
Fachmännischer Reparaturservice
Nadelberg 30
Tel. 258203



Brauerei Feldschlösschen
Salmenbräu Rheinfelden
Ankerbrauerei AG
Brauerei zum Wardeck AG
Brauerei Ziegelhof

Ausflügen "zu verzehren"

.... darum hat das Zivilgericht die Klage geschützt und der Stadtmusik Basel 1872 verboten, diesen Namen zu führen" (Das ist Juristenlogik).

Wie es zu einem Verein gehört, pflegte die Stadtmusik auch die Geselligkeit. So kam es öfters vor, dass sich die Proben - im eigenen Lokal an keine Polizeistunde gebunden - bis in die frühen Morgenstunden bei Jass und Geselligkeit ausdehnten. Zur Geselligkeit trug und trägt auch heute noch die vor einigen Jahren gegründete "Dorfmusik" bei, die über die Grenzen von Basel hinaus bekannt wurde.

Nicht nur heute, auch früher schon wurden Reisen unternommen. Alle aufzuzählen oder zu beschreiben ist unmöglich.

Immerhin ist ein Detail von der Reise anno 1935 nach Marseille und Tunis interessant:

Die Musiker reisten per Bahn 3. Klasse, per Schiff 2. Klasse, Unterkunft und Verpflegung in Hotels 1. Klasse. Preis pro Person: Fr. 270.- ! Im Reisebericht der Dänemarkreise von 1965 können wir lesen:

"Man war ja wirklich gespannt auf das erste dänische Essen. Ist es süß? Nein, im Gegenteil. Eine kleine asiatische Vorspeise, gut gebratenes Schweinefleisch, Kartoffeln und immergrüne Bohnen. Junge, Junge, so grün werden sie bei uns nie!"

Ein ganz, ganz kleines Wort zu den Dirigenten: Von 1872 bis 1972 waren es deren 16.

Davon führte allein Louis Reisacher den Verein 30 Jahre lang von Erfolg zu Erfolg.

Das bekannte Problem des Probenbesuchs war früher sozusagen nicht vorhanden. So spielte der Verein noch 1960 an 40 Anlässen und die Aktivmitglieder mussten zu 48 Proben antreten. In den ersten 25 Jahren mussten die insgesamt 203 Mitglieder sogar durchschnittlich 54 Proben pro Jahr besuchen. Heute kann es die Stadtmusik nicht mehr verantworten, ein einziges Konzert ohne

Wissen Sie, dass es bei der **National-Zeitung** schon für Fr. 18.— ein Ganzjahres-Wochenend-Abonnement gibt. Darin eingeschlossen sind die Beilagen « **nz panorama** » und « **nz am wochenende** »

Telefon 061 / 22 50 50

Gitarren- und Akkordeon-Schule



Gruppen- und Privat-Unterricht
Noten, Grammoplatten
Verstärkeranlagen

Musikhaus Bonvicini
Güterstraße 106
Telephon 343661



FUGLISTALLER

Basel, Freiestr. 23
Führendes Fachgeschäft für Haushalt
und Geschenke, Porzellan,
Kristall und Beleuchtungskörper

Sparen

macht unabhängig

Lassen Sie sich von **uns** beraten, was für Sie **das Richtige** ist - ob Sparheft, Depotkonto, Kassen-Obligationen oder eine andere Sparmöglichkeit.

für alle Bankgeschäfte

Basler Kantonalbank

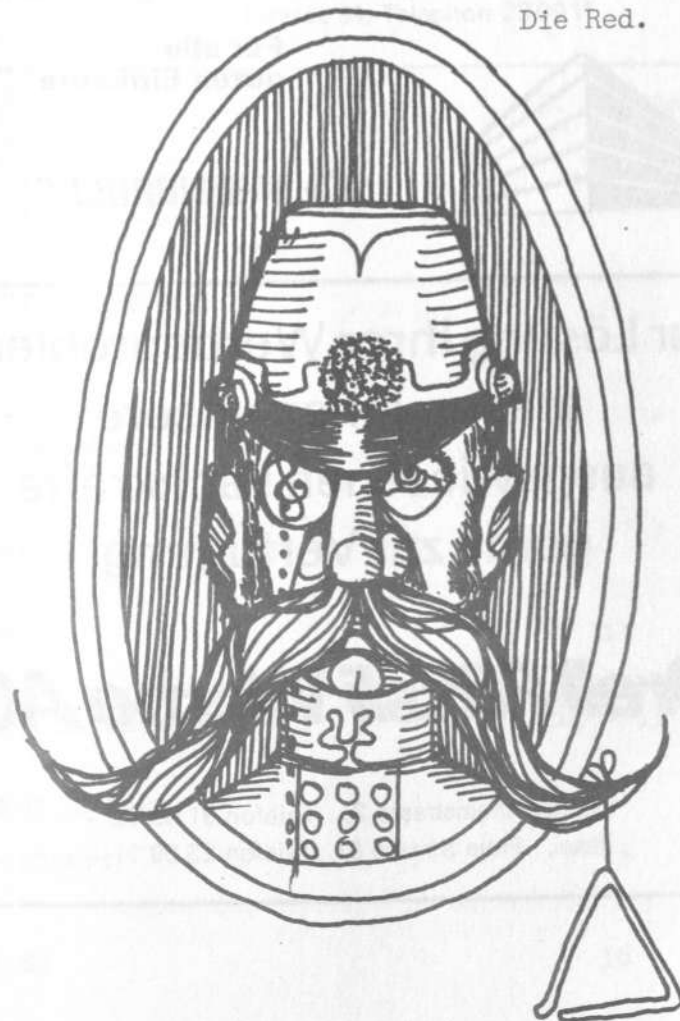
Spiegelgasse 2, 4001 Basel Tel. 25 80 80
8 Filialen in Basel und Riehen

finanziellen Erfolg auf dem Platze Basel durchzuführen. Wie der Chronist berichtet, waren früher die Säle vollbesetzt und das bei 15 Konzerten jährlich!

* * * * *

Ja, das wär's. Es bleibt nur zu hoffen, dass diese Reminiszenzen Ihre Erinnerungen ein bisschen geweckt haben.

Die Red.





Ad. Egger
 Basel Wallstraße 9
 Telefon 23 71 58

Fabrikation, Handel u. Reparaturen
 von Metallblasinstrumenten
 Spezial-Mundstückdreherei

Eglin

Präzisionsmechanik

Allschwil
 Binnigerstr. 91
 Tel. 38 22 09



**Für alle
 guten Einkäufe**



Basel Liestal

Zur Lösung Ihrer Werbeprobleme
 stehen Ihnen unsere
 ausgewiesenen Fachkräfte
 gerne zur Verfügung.

Orell Füssli Werbe AG

Liestal, Rheinstrasse 3, Telefon 91 00 22
 Basel, Freie Strasse 81, Telefon 23 09 11



Stadtmusik Basel

Offizielles Vereinsorgan
 erscheint 5mal jährlich

12. Jahrgang 2

1972

Adresse: Stadtmusik Basel, 4000 Basel

Redaktion: Redaktionsteam der Stadtmusik

Zuschriften an: Martin Seeger,
 Kesselweg 30, 4410 Liestal

Postcheckkonto: 40-4923

Inseratenverwaltung: Orell Füssli-Annoncen AG OFA
 Freie Strasse 81, Telefon 23 09 11

2. Quartal

INHALTSVERZEICHNIS

STADT + MUSIK

Was ist das, ein Kapell-
 meister und Korrepetitor?

3 - 9

ZITATE

11

GESCHICHTE DER BLASMUSIK

12 - 13

STADTMUSIK-NEWS

Muba-Konzert

15

DIVERSES

16

INSTRUMENTE

Ad. Egg
Basel Wald
Telefon 23

Fabrikation
von Metall
Spezial-M



TIP-TOP

Modernste Kleidereinigung
Basel
Hegenheimerstraße 49
Telefon 43 77 48
Spalenring 160
Telefon 38 45 80
Allschwilerstraße 71
Telefon 39 63 78



Zur L

au

Ore

Zentralheizungen
Wärmepumpen
Ölheizungen
Tankbau
Sanitär



**Marcel
Gygax**

4153 Reinach BL
Alemannenstrasse 10
Tel. 061 76 20 87 / 76 16 18

Zentralheizungen
Ölheizungen
Küchenbau
Reparaturen
Tankreinigungen

WEICHMANN

A. Weichmann & Co. AG

Beinwilerstraße 11
Basel
Telefon 35 77 55

STADT Musik

Wievielmals schon, lieber Leser, haben Sie in Programmen der Stadtmusik Basel gelesen: "... unter der Leitung von Kapellmeister Harri Rodmann." ? Was ist das eigentlich, so ein Kapellmeister? Was hat der mit einer Kapelle (im Sinne von Kirche) zu tun? Ist das ein Beruf? Solche und ähnliche Fragen konnte ich schon bei Konzerten oder Festen aufschreiben. Ja, was ist er eigentlich, der Kapellmeister? Dies wollte ich von Harri Rodmann wissen, und da er gleichzeitig auch Korrepetitor ist, schloss ich diesen Beruf in mein Interview ein.

MS: Herr Rodmann, welches ist die Aufgabe eines Kapellmeisters und Korrepetitors? (Nachfolgend Ka + Ko genannt)

HR: Ja, das ist schnell gesagt: Der Ka hat die Dirigieraufgabe mit dem Orchester, dh. er muss ein Stück realisieren, sei dies eine Oper, eine Operette oder ein Ballett. Der Solo-Repetitor hingegen studiert mit den Sängern ihre Rollen und Partien ein. Sofern ein Theater keinen eigenen Chor-Repetitor hat, was bei kleineren Häusern oft der Fall ist, nimmt der Solo-Repetitor manchmal an Chorproben teil. Ebenso arbeitet er mit dem Ballettmeister zusammen.

MS: Diese Aufgaben scheinen mir überdurchschnittliches musikalisches Können vorauszusetzen. Würden Sie mir in kurzen Umrissen den Werdegang der beiden Berufe beschreiben?

HR: Da ist natürlich zuerst das Musikstudium als Klavierschüler. Die allermeisten Ka. sind gute Pianisten. Nur selten wählt ein Anwärter auf den K.-

Beruf ein Streichinstrument. Ka. und Ko. haben einen ähnlichen Werdegang. Der eine wendet sich nach einer gewissen Ausbildungszeit mehr dem Dirigenten zu, während sich der andere mehr auf das Einstudieren spezialisiert. Zur Ausbildung gehören weiter theoretische Fächer wie die Formlehre (d.h. er muss z.B. eine Symphonie formal zerlegen können). Selbstverständlich studiert er auch Stilepochen mit ihren typischen Formalerscheinungen, vom Concerto grosso über die Suite, die Symphonie, die symphonische Dichtung bis zur modernen Musik. Für den Ka. gibt es eine weitere Spezialisierung, entweder zur Oper oder zum Konzert hin. Später trifft er erstmals mit Sängern und auch dem Schulorchester zusammen. So lernt er ihre Aufgaben und Möglichkeiten kennen.

MS: Sind der Ka. und Ko. heute Mangelberufe?

HR: Eigentlich nicht. Da heutzutage viele mittlere und grosse Theater immer mehr in eine kulturpolitische Krise rutschen, sind soundsoviele Ko. ohne Anstellung. Es ist ja leider so, dass es viele mittelgute und nur wenige sehr gute Ko. gibt. Das Ziel der meisten ist eben ein Ka.-Posten oder noch höhere Anstellungen.

MS: Herr Rodmann, wie wird eigentlich eine Oper einstudiert?

HR: Tja, nehmen wir als Beispiel eine grosse Oper (Aida) Schritt für Schritt unter die Lupe. Zuerst studiert der Solo-Rep. mit den Sängern ihre Partien ein. Gleichzeitig übt der Chorleiter die Chorpatrien. Der Regisseur stellt zusammen mit dem Bühnenbildner, dem Kostumbildner und evtl. dem Kapellmeister ein Konzept auf. Sobald die Solisten ihre Rollen beherrschen, geht man zu kleineren Ensembleproben über, z.B. Duette, Quintette etc.

Beliebter und angenehmer Treffpunkt
für die Mitglieder der Stadtmusik Basel

Restaurant Salmen am Spalentor

Gebr. Alzenberger
Tel. 25 42 04

Restaurant Wilhelm Tell

Spalenvorstadt 38
Basel

Fam. Schober
Telefon 25 15 38



Markenuhren

Feiner
Schmuck

aus eigenem Atelier

Silberbestecke

Basel, Greifengasse 10
Uhrmacher-Goldschmied

Eisen- und Metallbau

Tankbau
Apparate- und
Boilerfabrik
Boiler-Service

Fünfschilling AG
Binningen - Oberwil
Tel. 47 22 88

Die herrlichen Durstlöcher

Eptinger



Pepita
— Grapefruit



Mineralquelle Eptingen AG

Der dritte Schritt ist die Ensembleprobe mit dem Dirigier-Ka., der den Sängern sein musikalisches Konzept vermittelt. Schlussendlich kommt der Chor hinzu. Bis jetzt war alles konzertante Arbeit. Schritt vier sind die Stellproben. Eigentlich erst hier tritt der Regisseur in Aktion. Er probt vorerst mit kleineren Ensembles auf einer Probephöhne. Später geht er mit den Sängern und dem Chor auf die Hauptböhne, wo die ganze Regie weiter ausgefeilt wird. Währenddessen studiert der Kapellmeister die Oper mit dem Orchester ein. Für ihn ist es natürlich ideal, wenn er neben den Orchesterproben möglichst viele Bühnenproben mitmachen kann. Dies ermöglicht ihm, sich bereits jetzt mit den Auftritten der Solisten, des Chores etc. vertraut zu machen. Nicht vergessen sollten wir in dieser Phase die sogenannte Dek-Bel-Probe (Dekorations- und Beleuchtungsprobe). Nach all diesen Vorbereitungen folgen die Bühnenorchesterproben. Hier liegt das Hauptgewicht beim Ka., der in vier bis fünf solcher Proben das Zusammenspiel zwischen Bühne und Orchester erreichen muss. Es folgt die Klavier-Hauptprobe, die deshalb sehr wichtig ist, weil sie noch Zeit zu Korrekturen gibt, ohne das Orchester unnötig zu belasten. Jetzt endlich ist die Zeit der eigentlichen Hauptprobe gekommen. Sie ist die letzte Gelegenheit, Pannen auszubügeln und Korrekturen anzubringen.

Die letzte Stufe ist die Generalprobe. Bei ihr sind alle, besonders aber der Ka., darauf bedacht, das Stück ohne Unterbrechung durchzuspielen. Die letzten Feinheiten werden nach der Probe besprochen. Endlich ist es soweit, dass man sich toi, toi, toi zurufen und die Premiere beginnen kann.

MS: Wer verteilt die Rollen und nach welchen Kriterien wird entschieden?

HR: Die Rollenverteilung nimmt die Direktion nach Vorbesprechung mit Ka. und Regisseur vor. Jeder Sänger hat ja mehr oder weniger sein festes Fach, und normalerweise hat ein Theater von jedem Fach einen Vertreter. Ein lyrischer Tenor wird z.B. nie den Radames aus der Aida oder den Troubadour aus der gleichnamigen Oper singen. Sollten mehrere Vertreter des gleichen Fachs vorhanden sein, ermöglicht dies eine Doppelbesetzung der Rollen. In der Regel ist diese zweite Besetzung qualitativ nicht schlechter als die Erstbesetzung.

MS: Gemäss der Ausbildung und dem Aufgabenbereich haben der Ka. und Ko. wichtige Positionen. Wo sind diese im Theater künstlerisch eingestuft?

HR: Der Ka. gehört zu den Musikvorständen. Er kommt nach dem musikalischen Oberleiter und ist dessen Stellvertreter. In Basel ist es so, dass alle Dirigier-Ka. gleichzeitig auch Solo-Repetitoren sind. In grossen Theatern jedoch herrscht vielfach eine festgefügte Hierarchie mit vielen Zwischenstufen.

MS: Nach der künstlerischen Einstufung drängt sich natürlich die Frage nach der finanziellen Seite auf. Ist Ka. ein gutbezahlter Beruf?

HR: Nein, absolut nicht. Gut bezahlt ist ein Ka. nur, wenn er an einem Theater musikalischer Leiter ist. Ich möchte sogar noch weitergehen und behaupten, dass Ka. einer der schlechtbezahlten Berufe unserer Branche ist. Natürlich verdient er mehr als ein Chorsänger oder ein "Tutti-Geiger". Aber gemessen an der Verantwortung, die er als Einzelner trägt, ist er eben schlecht bezahlt. Ein Chorsänger der dgl. ist immerhin im Kollektiv, sowohl künstlerisch als auch administrativ. Der Ka. hingegen muss seinen Kampf um Gage und Anerkennung allein ausfechten.

**modern
ver-
sichert**

Helvetia Unfall
Zürich

Wir lösen Ihre Probleme mit
geschultem Außendienst
individueller Beratung
neuzzeitlichen Kombinationen
kulantem Schadedienst
in allen Versicherungsbranchen

Generalagentur S. Aschwanden

4000 Basel, Schiffflände 3
Telephon 061/254440

Musik Oesch

Spezialgeschäft für Holz- und Blechblasinstrumente
Neuinstrumentierungen
Fachmännischer Reparaturservice
Nadelberg 30
Tel. 258203



Brauerei Feldschlösschen
Salmenbräu Rheinfelden
Ankerbrauerei AG
Brauerei zum Warteck AG
Brauerei Ziegelhof

MS: Dann ist es also nicht nur Hobby, wenn ein Ka.
z.B. eine Blasmusik leitet oder Konzertabende
begleitet?

HR: Ich würde sagen, es ist sowohl als auch. Natürlich
achtet er auf die finanzielle Seite, aber die Ab-
wechslung macht auch viel Spass. Ich persönlich lie-
be z.B. Kammermusikabende, Klaviertrios oder auch
die Begleitung von Sängern am Flügel. Die Arbeit
wird dadurch vielseitiger und interessanter.

MS: Herzlichen Dank für Ihre Bereitwilligkeit und aus-
führlichen Erklärungen, Herr Rodmann, und weiter-
hin viel Vergnügen am Basler Stadttheater.

Martin Seeger



1872-1972

100
JAHRE
STADTMUSIK
BASEL

Wissen Sie, dass es bei der **National-Zeitung** schon für Fr. 18.— ein Ganzjahres-Wochenend-Abonnement gibt. Darin eingeschlossen sind die Beilagen « **nz panorama** » und « **nz am wochenende** »

Telefon 061 / 22 50 50

Gitarren- und Akkordeon-Schule



Gruppen- und Privat-Unterricht
Noten, Grammoplatten
Verstärkeranlagen

Musikhaus Bonvicini
Güterstraße 106
Telephon 343661



FUGLISTALLER

Basel, Freiestr. 23
Führendes Fachgeschäft für Haushalt
und Geschenke, Porzellan,
Kristall und Beleuchtungskörper

Sparen

macht unabhängig

Lassen Sie sich von uns beraten, was für Sie das Richtige ist - ob Sparheft, Depotkonto, Kassen-Obligationen oder eine andere Sparmöglichkeit.

für alle Bankgeschäfte

Basler Kantonalbank

Spiegelgasse 2, 4001 Basel Tel. 25 80 80
8 Filialen in Basel und Riehen

Zitate

In diesem Heft:

Verdi spricht

Beobachtet die Kasse nach der sechsten Vorstellung, das einzige, unfehlbare Thermometer!

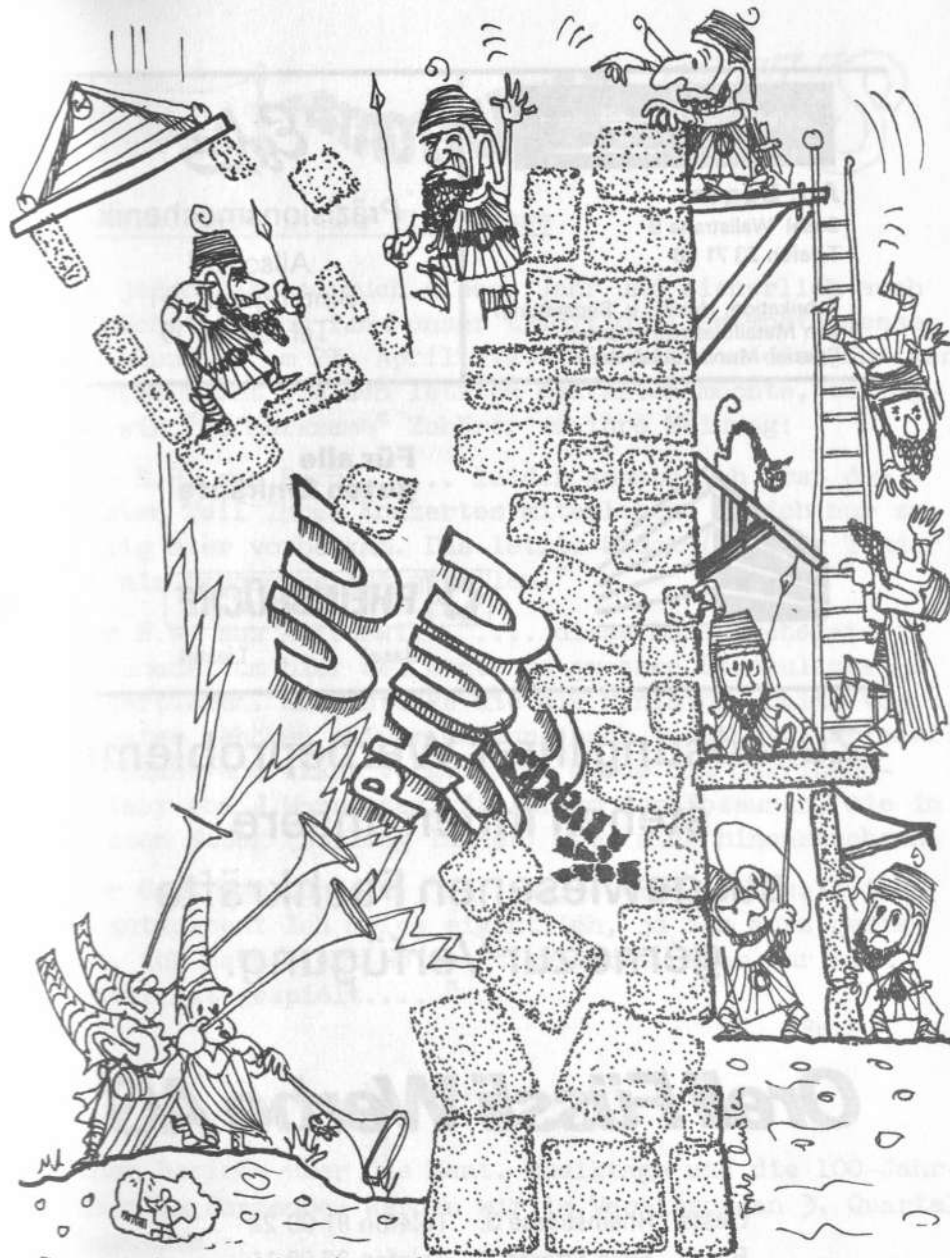
Es gehört zu meinen Gewohnheiten, mir von keinem Sänger, von keiner Sängerin etwas befehlen zu lassen.

Ich lese im "Omnibus" zwei Worte, die mir missfallen. Ich will mich nicht rechtfertigen, ob ich der Anhänger von irgendwem bin. Ich bin, der ich bin. Meinetwegen mögen alle von mir glauben, was sie wollen.

Die Franzosen komponieren, komponieren und ändern und finden nie etwas.

(Ueber Beethovens "Neunte"): Erhaben in den drei ersten Sätzen, im letzten ganz schlecht gemacht.

Ich werde beschuldigt, den Lärm sehr zu lieben und den Gesang schlecht zu behandeln: Daraus mache ich mir nichts; man soll nur Leidenschaft mitbringen, dann wird man sehen, dass ich ganz passabel schreibe.



Das erste geschichtliche Grossereignis der Blasmusik war zweifellos in Jericho. Nicht nur als Signal-Bläser, sondern als taktische Waffe wurden die Trompeter mit den Posauern eingesetzt. Über Nacht verhalf dies der grossen Erfolg der Blasmusik zu (fast) weltweiter Verbreitung. Fortsetzung folgt.

INSTRUMENTENBAU 

Ad. Egger

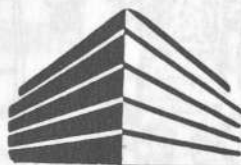
Basel Wallstraße 9
Telefon 23 71 58

Fabrikation, Handel u. Reparaturen
von Metallblasinstrumenten
Spezial-Mundstückdreherei

Eglin

Präzisionsmechanik

Allschwil
Binningerstr. 91
Tel. 38 22 09



**Für alle
guten Einkäufe**



Basel Liestal

**Zur Lösung Ihrer Werbeprobleme
stehen Ihnen unsere
ausgewiesenen Fachkräfte
gerne zur Verfügung.**

Orell Füssli Werbe AG

Liestal, Rheinstrasse 3, Telefon 91 00 22
Basel, Freie Strasse 81, Telefon 23 09 11



Musterkonzert in der Platzmesse

Wie jedes Jahr so auch dieses Jahr und sicherlich auch im nächsten Jahr fand unser traditionelles Mustermesseplatzkonzert am 23. April statt. Da ich den diesjährigen Bericht nicht wie den letzten gestalten möchte, befragten wir "aufmerksame" Zuhörer um ihre Meinung:

Frau E.H. aus Bern: ".... leider konnte ich erst den letzten Teil Ihres Konzertes miterleben, da ich nur zufällig hier vorbeikam. Das letzte Stück (Rolling Tunder) hat mir besonders gut gefallen."

Herr B.W. aus Allschwil: ".... diese Musik scheint mir zu schade, um hier bei einer so grossen Lärmkulisse zu konzertieren. Musikstücke wie die Miniature-Suite von E.Coates gehören meiner Meinung nach in den Konzertsaal! Brilliant und exakt vorgetragen wurde die Carribean-Fantasy von J.Morrissey. Ein Bravo den Posaunen, die im letzten Stück (Rolling Tunder) über sich hinauswuchsen.

Herr C.T. vom Gundeli: ".... äh, -, mmh, was soll ich da antworten? Ich meine eigentlich, ja ich muss gestehen, ich habe nicht so recht zugehört, aber Ihr habt sicher gut gespielt....."

Re.

* * * * *

Einen Bericht über die Kant. Musiktage und die 100-Jahrfeier im September werden wir im Vereinsorgan 3. Quartal abdrucken.

Dieses Heft, das am 31. Oktober 1972 erscheinen wird, steht nur für Reportagen zu obigen Anlässen zur Verfügung. Artikel oder gelungene Schnappschüsse (schwarz/ weiss) sind herzlich willkommen.

DIVERSIF

Unser Präsident, Herr Josef Kaiser, musste aus gesundheitlichen Gründen sein Amt mit sofortiger Wirkung zur Verfügung stellen. Die Aktivmitglieder haben einstimmig unseren 1. Vize-Präsidenten Heini Eglin zum einstweiligen Nachfolger bestimmt. Vielen Dank an Heini Eglin für seine grossartige Bereitschaft, vorläufig sogar beide Aemter innezuhaben.

GLUECKWUENSCHEN

Zur Geburt ihres Sohnes Niklaus entbieten wir unserem Aktivmitglied U. Vogt und seiner Gemahlin die herzlichsten Glückwünsche.

REDAKTIONSSCHLUSS für Heft 3. Quartal: 15. Sept. 1972

music
comic



Stadtmusik Basel

Offizielles Vereinsorgan
erscheint 5mal jährlich

12. Jahrgang 3

1972

Adresse:

Stadtmusik Basel, 4000 Basel

Redaktion:

Redaktionsteam der Stadtmusik
Zuschriften an: Martin Seeger,
Kesselweg 30, 4410 Liestal

Postcheckkonto:

40-4923

Inseratenverwaltung:

Orell Füssli-Annoncen AG OFA
Freie Strasse 81, Telephon 23 09 11

INHALTSVERZEICHNIS

	Seiten
Kirche zu St. Martin	3 - 5
Das kleine Klingenthal	8 - 11





TIP-TOP

Modernste Kleiderreinigung
 Basel
 Hegenheimerstraße 49
 Telefon 43 77 48
 Spalenring 160
 Telefon 38 45 80
 Allschwilerstraße 71
 Telefon 39 63 78



Zentralheizungen
 Warmluftheizungen
 Ölf Feuerungen
 Tankbau
 Sanitär



Marcel
 Gygax

4153 Reinach BL
 Alemannenstrasse 10
 Tel. 061 76 20 87/76 16 18

Zentralheizungen
 Ölf Feuerungen
 Rohrleitungsbau
 Reparaturen
 Tankreinigungen

WEICHMANN

A. Weichmann & Co. AG
 Beinwilerstraße 11
 Basel
 Telefon 35 77 55

Bald ist es also soweit. Am 24. September 1972 findet die eigentliche 100-Jahr-Feier der Stadtmusik Basel statt. Sicherlich ein Höhepunkt in der Geschichte unseres Vereins. Doch was sollen wir Ihnen, lieber Leser, dazu noch bieten? Gute Blasmusik werden Sie am Galakonzert in der Martinskirche geniessen können und ein grosses Bankett erwartet die Gäste im Kleinen Klingental. Martinskirche, Kleines Klingental? Was wissen wir eigentlich über diese Bauten? Sogut wie nichts. Auf alle Fälle traf das auf die Redaktion zu. Vielleicht interessiert das auch unsere Leser !? Dachten wir . . . und stürzten uns ins Staatsarchiv.

Das Ergebnis aus hunderten von Seiten so kurz wie möglich zusammengefasst: le voilà

Martinskirche

Auf dem nordwestlichen Sporn des von Rhein und Birsig umflossenen Münsterhügels steht über steilen, ummauerten Hängen hoch über der Birsigmündung und von überall sichtbar die Martinskirche.

Die "ecclesia S. Martini" erschien in den Urkunden erstmals 1101/3. Zu der schon früh sehr selbständig auftretenden Gemeinde, "den Untertanen des Kilchbergs St. Martin", gehörten die Kaufleute und Krämer in den Gassen am Birsig, die Bruderschaften der Küfer und Schuster, ferner manche Adelige, die Scholer und Fröwler etc. Ein gemischtes "Publikum" also, wenn man im Zusammenhang mit einer Kirche von "Publikum" reden kann. Mit den Jahren stieg das Ansehen der Martinskirche mehr und mehr. Das neue Selbstbewusstsein ermöglichte es der Kirche auch, eine erste Rolle in der Reformation zu spielen. Der 18jährige Ulrich Zwingli lehrte als Schulmei-

ster zu St. Martin Latein. Die Gemeinde berief 1523 Oekolompäd als Prädikanten und erhob ihn - als der Rat zustimmte - 1525 zu ihrem Leutpriester. Eine Weile bestanden der katholische und evangelische Kult nebeneinander. Seit 1526 wurde aber keine Messe mehr gelesen; hier ertönten während der Passionswoche noch die Glocken, indes alle anderen nach altem Brauche schwiegen. Als letzter Schritt sozusagen wurden 1528 die Heiligenbilder zuerst - am Karfreitag - entfernt.

Wie gesagt, 1101-3 wurde die Kirche erstmals genannt. Damals sah unser gutes, altes Basel ja noch wesentlich anders aus. So versprach 1325 Bischof Johann Senn von Münsingen Ablass denen, die den mit Steinen befestigten "schlechten Weg" von der Rheinbrücke zur Martinskirche betend begingen. Heute heisst dieser Weg das "11000-Jungfern-Gässlein". Ah, jetzt wissen Sie, wo das Heil zu holen war, oder?

Nun, eine solche Kirche sieht natürlich nach acht Jahrhunderten nicht mehr gleich aus wie direkt nach der Bauzeit. Die Anlage der Kirche ist etwa so: An eine dreischiffige basilikale Leutkirche mit flachen Decken fügt sich ein niedriger und kurzer Polygonchor mit Gewölben an. Der Kern der Langhausostwand samt Chorbogen, die östlichen Teile der südlichen Seitenschiffmauer, der Kern der Westfassade und die drei unteren Geschosse des Turms sind von der Martinskirche übernommen, die 1287 im Bau war. Kompliziert? Nehmen Sie diese Beschreibung, stellen Sie sich mit einem Kompass (oder bei Sonnenschein mit einer Uhr) vor die Kirche und Sie werden obige Beschreibung plastisch vor sich sehen.

Doch was wäre eine Kirche ohne Glocken?

Im Glockenhaus des Turmes hängen am "Schragen", der 1443 durch Meister Hasler gezimmert wurde, die Nummern 1 - 3 und 6, im Dachreiter die Nummer 4, 5 und 7. Vielleicht interessieren die Grössen:

Nr. 1 hat einen Durchmesser von 61 cm, Nr. 2 81 cm, Nr. 3 (die Feuerglocke) 47,5 cm, Nr. 4 (Ratsglocke) 56 cm, Nr. 5 (Stundenglocke) 98,5 cm, Nr. 6 114 cm und Nr. 7 45 cm.

Auf der Ratsglocke ist folgende Minuskelumschrift zu finden: ich+lüt+mit schalle+un(d)+rue(f) dem ra(t)+alle+.

Die meisten Glocken wurden um 1400 oder im 14. Jahrhundert gegossen.

Vor 1451 wurde bereits eine "orgelen und werck ob der kilche" um 2 fl. erneuert. Ganze 228 lb. werden 1470 aufgewendet für "zwing machlon zimerlüt murer dem orgelisten dem tischmacher dem moler ouch umb zin und öly". Zur Uebersetzung dieses wunderschönen Deutsch wende man sich an einen Dolmetscher aus dem 15. Jahrhundert.

Tja, wie vieles gäbe es noch aufzuzählen: Malereien, Taufsteine, Altäre, Schnitzereien, Glasmalereien, Grabmäler, Kunstschatze etc.etc. Wir können dem interessierten Leser nur empfehlen, die Kirche einmal zu besuchen und genau zu betrachten, es lohnt sich. Seit einigen Jahren ist die Martinskirche ja vornehmlich eine Konzertkirche, in der auch Beifall gespendet werden darf. (Mergge Sie sich's numme fir dr 24. September). Ach ja, das Wichtigste an dieser Kirche hätten wir beinahe vergessen: Jedes Jahr läutet der Sigrüst zu St. Martin die Basler Herbstmesse ein; punkt 12.00 h am ersten Samstag. Und vierzehn Tage drauf läutet er sie wieder aus. Bei jedem Läuten erhält er einen Handschuh, so dass er jedes Jahr ein Paar in seine Sammlung aufnehmen kann. Ueber kalte Finger braucht er sich sicherlich nicht zu beklagen.

Beliebter und angenehmer Treffpunkt
für die Mitglieder der Stadtmusik Basel

Restaurant Salmen am Spalentor

Gebr. Alzenberger
Tel. 25 42 04

Restaurant Wilhelm Tell

Spalenvorstadt 38
Basel

Fam. Schober
Telefon 25 15 38



Markenuhren

Feiner
Schmuck
aus eigenem Atelier

Silberbestecke

Basel, Greifengasse 10
Uhrmacher-Goldschmied

Eisen- und Metallbau

Tankbau
Apparate- und
Boilerfabrik
Boiler-Service

Fünfschilling AG
Binningen - Oberwil
Tel. 47 22 88

Die herrlichen Durstlöcher



Mineralquelle Eptingen AG

modern ver- sichert

Helvetia Unfall
Zürich

Wir lösen Ihre Probleme mit
geschultem Außendienst
individueller Beratung
neuzeitlichen Kombinationen
kulantem Schadendienst
in allen Versicherungsbranchen

Generalagentur S. Aschwanden

4000 Basel, Schiffplände 3
Telephon 061/25 44 40

Musik Oesch

Spezialgeschäft für Holz- und Blechblasinstrumente
Neuinstrumentierungen
Fachmännischer Reparaturservice
Nadelberg 30
Tel. 25 82 03



Brauerei Feldschlösschen
Salmenbräu Rheinfelden
Ankerbrauerei AG
Brauerei zum Warteck AG
Brauerei Ziegelhof



Das kleine Klingental

Wie wir bereits in der Einführung erwähnten, findet der Festschmaus im Kleinen Klingental statt. Dieses lässt sich natürlich bei einer Beschreibung nicht vom ganzen Kloster trennen. So wollen wir auch wieder versuchen, auf möglichst kleinem Raum möglichst viele Informationen zu vermitteln.

Die Geschichte von der Niederlassung im Kleinbasel beginnt um 1233, als vier Frauen aus Mühlhausen in Hüsern bei Ensisheim ein dem heiligen Leonhard geweihtes Frauenkloster stifteten.

Nachdem im Jahre 1273 die Wahl Rudolf von Habsburgs zum deutschen König seinen Gegnern in Basel den Wind aus den Segeln genommen wurde, zögerten die durch ihren Stifter ohnehin Rudolfs Lager angehörenden Nonnen nicht, sich in den festen Mauerring Kleinbasels zu begeben. Jedenfalls erklärten Tag, Bürgermeister, Vogt und Schultheiss von Basel, dass die Frauenvon Klingenthal als Bürgerinnen ihrer Stadt alle bürgerlichen Freiheiten geniessen sollten und - "wie Augäpfel behütet" - vor keinem andern weltlichen Gericht zu stehen hätten als dem ihrigen. Auch damals schon gab es Kämpfe um Reformen, und die eigentliche Reformation ging nicht spurlos am Kloster vorbei. So tadelte um 1460 ein Beichtiger in einem langen Beschwerdebrief: "ess ist ein gemach uff dem dormenter, das ist ein recht swetzhuss". So in etwa kann sich der Leser vorstellen, was das hiess, vor allem "swetzhuss . . .".

Als aber zur gleichen Zeit eine Klingentalerin ein Kind gebar, erregte dies ein Aufsehen "wie es nur etwas Ausserordentliches tun konnte". Heute würden wir wohl sagen: "Jetzt isch dr Zapfe ab".

Sei dem wie ihm wolle, auch im Kloster selbst dürfte man sich um eine strengere Klosterzucht bemüht haben. Als die Prediger jedoch vom Papste 1477 die geistliche Aufsicht über Klingental zurückerlangten, stiessen sie auf den geschlossenen Widerstand der Klingentalerinnen. Im Einverständnis mit dem Basler Rat setzte der Predigerprovinzial die widersprentigen konventualen Nonnen gefangen und führte 13 Reformschwestern aus Engelporten ein. Nach einigem Hin und Her gestanden 1510 Aebtistin und Ratschwester dem Rate zu, nachts umherschweifende Nonnen - davon sie freilich nichts wüssten - einzusperren. Gleichzeitig behielten sie sich aber vor, zu Freunden zu reisen und auch sonst bei Tag zu "ziemlichen Sachen" umherzugehen. Bischof Christoph von Utenheim hatte trotzdem öfters zu mahnen und zu strafen.

Ja, ja, die Moral in der guten, alten Zeit war eben viiiel besser als heute . . .

Noch schnell einige Baunachrichten: 1270 erwarb das Kloster Klingental am Unteren Kleinbasler Teich "nahe beim Rhein" drei Mühlen und eine Säge und diverses anderes Areal. Die 1274 nach Kleinbasel übersiedelten Nonnen bauten als erstes auf ihr neuerworbenes Gut an die Stelle des Eckturms der Stadtmauer ein steinernes Schlafhaus. Dieses erste, wohl als Provisorium gedachte Konventsgebäude hat sich - stark verändert - im Knie des Hauptgebäudes des Kleinen Klingentals erhalten.

Wissen Sie, dass es bei der **National-Zeitung** schon für Fr. 18.— ein Ganzjahres-Wochenend-Abonnement gibt. Darin eingeschlossen sind die Beilagen « **nz panorama** » und « **nz am wochenende** »

Telefon 061 / 22 50 50

Gitarren- und Akkordeon-Schule



Gruppen- und Privat-Unterricht
Noten, Grammoplatten
Verstärkeranlagen

Musikhaus Bonvicini
Güterstraße 106
Telephon 34 36 61



FUGLISTALLER

Basel, Freiestr. 23
Führendes Fachgeschäft für Haushalt
und Geschenke, Porzellan,
Kristall und Beleuchtungskörper

Sparen

macht unabhängig

Lassen Sie sich von uns beraten, was für Sie das Richtige ist - ob Sparheft, Depotkonto, Kassen-Obligationen oder eine andere Sparmöglichkeit.

für alle Bankgeschäfte

Basler Kantonalbank

Spiegelgasse 2, 4001 Basel Tel. 25 80 80
8 Filialen in Basel und Riehen

Womit wir endlich beim Kleinen Klingental wären. Im Laufe der Jahre wurde viel neu gebaut oder ausgebessert und geändert.

1508 erlaubte der Rat den Nonnen, den Rheinflügel des Kleinen Klingentals zu erbauen, nämlich einen "buw zwischenn unsers bychters huss unnd unnserrn alten dormentorium". Kurz vor 1738 entstand das Färbhaus im Kleinen Klingental und 1780 wurde es (das Kleine Klingental) gründlich instand gestellt. Es folgten weitere kleine Reparaturen, dann aber nur Abbruch auf Abbruch (es dünkt uns, dass auch hier sich die gute alte Zeit gar nicht so sehr von heute unterscheidet...) bis 1860 an der Stelle des Grossen Klingentals die noch bestehende neugotische (!) Kaserne gebaut wurde. 1937/8 wurde im Auftrag des Kantons Basel-Stadt das Kleine Klingental wieder hergerichtet.

Zum Schluss nochmals zurück zum Jahre 1805. Dazumal vermietete der Rat das Kleine Klingental dem Armenkollegium, 1865 diente es als Blattern- und Notspital, 1871 wurden internierte französische Soldaten untergebracht und im 20. Jahrhundert waren Kleinkinderschulen und die Knabenmusik hier zu finden. Heute benützt die Strompolizei und die städtische Fischzuchtanstalt einige Kellerräume. Das Färbhaus dient dem Basler Münsterbildhauer als Werkstatt und der einstige Stall dem Basler Elektrizitätswerk.

Wir hoffen, dass wir unseren Lesern etwas über zwei Basler Bauwerke näher bringen konnten. Diejenigen, die sich mit Geschichte und Kirchen näher befassen, mögen uns über den Mini-Mini-Bericht nicht böse sein. Denjenigen aber, denen Gebäude und Geschichte nichts sagen, empfehlen wir, beide Augen zu schliessen und sie erst beim beiliegenden Konzertprogramm wieder zu öffnen. Dort lohnt es sich hundertprozentig.

Viel Vergnügen.

Die Red.



Ad. Egger

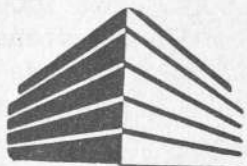
Basel Wallstraße 9
Telefon 23 71 58

Fabrikation, Handel u. Reparaturen
von Metallblasinstrumenten
Spezial-Mundstückdreherei

Eglin

Präzisionsmechanik

Allschwil
Binnigerstr. 91
Tel. 38 22 09



**Für alle
guten Einkäufe**



Basel Liestal

**Zur Lösung Ihrer Werbeprobleme
stehen Ihnen unsere
ausgewiesenen Fachkräfte
gerne zur Verfügung.**

Orell Füssli Werbe AG

Liestal, Rheinstrasse 3, Telefon 91 00 22
Basel, Freie Strasse 81, Telefon 23 09 11



Stadtmusik Basel

Offizielles Vereinsorgan
erscheint 5mal jährlich

12. Jahrgang ³

1972

Adresse:

Stadtmusik Basel, 4000 Basel

Redaktion:

Redaktionsteam der Stadtmusik
Zuschriften an: Martin Seeger,
Kesselweg 30, 4410 Liestal

Postcheckkonto:

40-4923

Inseratenverwaltung: Orell Füssli-Annoncen AG OFA

Freie Strasse 81, Telephon 23 09 11

3. QUARTAL

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Seiten

Die Stadtmusik im Zeichen ih-
res 100jährigen Geburtstages

2 - 10

Kritik

12 - 13

Diverses

16



1872 - 1972

100
JAHRE
STADTMUSIK
BASEL



TIP-TOP

Modernste Kleiderreinigung
Basel
Hegenheimerstraße 49
Telephon 437748
Spalenring 160
Telephon 384580
Allschwilerstraße 71
Telephon 396378



Zentralheizungen
Warmluftheizungen
Ölfeuerungen
Tankbau
Sanitär



**Marcel
Gygax**

4153 Reinach BL
Alemannenstrasse 10
Tel. 061 76 20 87/76 16 18

Zentralheizungen
Ölfeuerungen
Rohrleitungsbau
Reparaturen
Tankreinigungen

WEICHMANN

A. Weichmann & Co. AG

Beinwilerstraße 11
Basel
Telephon 35 77 55

100 Jahre STADTMUSIK BASEL

Die Feste sind vorbei, der Alltag ist wieder eingekehrt. Auch bei uns, in der Stadtmusik. Und doch wollen wir die zwei grossen Feste des Jahres nicht ganz sang- und klanglos vergessen.

Anhand von Schnappschüssen wollen wir versuchen, noch einmal etwas von jener Atmosphäre einzufangen, welche die Feste kennzeichneten. Auf der einen Seite gute Stimmung und Fröhlichkeit, auf der anderen Seite harte Arbeit, sowohl körperlich als auch musikalisch.

Die Redaktion

Photos: Kant. Musiktage: M. Seeger
100-Jahr-Feier: F. Christen



Jubiläumskonzert in der Martinikirche

↓ Wallu Bonnm
Jern.

Wallu Bonnm
Senior



hämmern... schleppen... malen... das fest vorbereiten und

... warten auf das Publikum ... es kann beginnen



die ersten Musikcorps werden empfangen

und der OK Präsident Hubschmid eröffnet die Musiktage





Klingendes Spiel...

Trommelwirbel und moderne Rhythmen 3 Tage und 3 Nächte



Kleiner Mann
Spielt ganz
gross

aufmerksame Zuhörer
und ein Regio-Preis-
gewinner vom Jung-
Solisten-Wettbewerb





Noch mehr hübsche
Mädchen, klingendes
Spiel und begeisterte
Konzerte...

3 tolle Tage sind vorbei



unser Jubiläumskonzert
Ende September...
ein Jubiläumsessen in der
Rheinbrücke...
viele gratulanten, wie im
Bild Regierungsrat Wyss...
und endlich kann man
nach dem (Champf)
so richtig geniessen...
Die 100 Jahr-Feierlichkeiten
sind vorbei !!



Beliebter und angenehmer Treffpunkt
für die Mitglieder der Stadtmusik Basel

Restaurant Salmen am Spalentor

Gebr. Alzenberger
Tel. 25 42 04

Restaurant

Wilhelm Tell

Spalenvorstadt 38
Basel

Fam. Schober
Telefon 25 15 38



Markenuhren

Feiner
Schmuck
aus eigenem Atelier

Silberbestecke

Basel, Greifengasse 10
Uhrmacher-Goldschmied

Eisen- und Metallbau

Fünfschilling AG
Binningen - Oberwil
Tel. 47 22 88

Tankbau
Apparate- und
Boilerfabrik
Boiler-Service

Die herrlichen Durstlöcher

Eptinger



Pepita

Grapefruit



Mineralquelle Eptingen AG

modern ver- sichert

Helvetia Unfall
Zürich

Wir lösen Ihre Probleme mit
geschultem Außendienst
individueller Beratung
neuzzeitlichen Kombinationen
kulantem Schadendienst
in allen Versicherungsbranchen

Generalagentur S. Aschwanden

4000 Basel, Schifflande 3
Telephon 061/25 44 40

Musik Oesch

Spezialgeschäft für Holz- und Blechblasinstrumente
Neuinstrumentierungen
Fachmännischer Reparaturservice
Nadelberg 30
Tel. 25 82 03



Brauerei Feldschlösschen
Salmenbräu Rheinfelden
Ankerbrauerei AG
Brauerei zum Warteck AG
Brauerei Ziegelhof

K R I T I K

Wir sind muff. Jawohl, muff. Weil wir uns aufgeregt haben. Ueber die unter aller Kritik gewesenen Kritiken in den Basler Tageszeitungen anlässlich der 100-Jahr-Feier der Stadtmusik Basel. Und weil wir muff sind, können wir nicht schweigen.

Da hat die Stadtmusik einmal in 100 Jahren eine 100-Jahr-Feier. Mit einem grossen Matinee-Konzert. Es steckte viel, sehr viel Arbeit dahinter. Von jedem einzelnen. Viele zitterten und bangten. Wird es gefallen oder nicht? Wird's wohl klappen? Es klappte grossartig. Männiglich, natürlich auch "weiblich" (wegen der Gleichberechtigung) waren sich darüber einig. S'het gfätzt, s'isch toll gsi. Wir hörten nur beste Urteile. Alle freuten sich. Auch an nachfolgenden Bankett. Und alle waren gespannt, was wohl in den Zeitungen stehen würde.

Ja, und was stand drin? Ein Minimum an Text, der ein Maximum an Platitüden und nichtssagenden Worten enthielt. Wenn wir daran denken, sind wir noch muff. Eine einzige Zeitung stach da etwas positiv hervor! - Da standen 10 Zeilen über das Konzert und 30 Zeilen über das Bankett. Sind wir ein Bankettverein oder eine Blasmusik? Und was dann in den 10 Zeilen stand! Eine Aufzählung der gespielten Stücke, und die nicht immer richtig oder vollzählig.

Wir haben uns erkundigt. Bei den zuständigen Stellen. Auch bei einer Zeitung selbst. Ja, man hatte eine Einladung erhalten. Und auch jemanden geschickt - oder auch nicht. Von einer Zeitung erfuhren wir, dass sich für solche Anlässe jeweils ein "sib" (Pseudonym?!) anbietet. Da wäre man natürlich dumm, statt dessen jemand von der Lokalredaktion hinzuschicken! Wenn wir uns recht erinnern, hat dieser "sib" schon beim Kantonal-Musiktag eine Kritik geschrieben in der stand, dass die Dorfmusik gespielt hätte. Hatte sie das? Schön wär's gewesen. Man hatte den Eindruck, dass der anonyme "sib" gar nicht anwesend gewesen war. Wie dem auch sei, wir finden es nicht in der Ordnung, dass grosse Basler Zeitungen solche Berichte

übernehmen, um eigene Leute zu "sparen". Wir fragen uns und wir wurden gefragt: Bringt man der Stadtmusik im speziellen und der Blasmusik im allgemeinen so wenig Interesse entgegen? Wieviele Interviews und Berichte, viertel- und halbseitenlang wurden über grössere und kleinere Persönlichkeiten veröffentlicht, über Leute, die mit Basel nichts oder nur wenig zu tun haben. Wir sind der Meinung, dass ein Konzert wie das des 100-jährigen Geburtstages einer Stadtmusik eine ausführlichere Kritik erwarten darf.

Wir wissen, dass Reporter und Redakteure überlastet sind. Oder liegt es gar daran, dass es für die Musikkritiker unserer Stadt schwieriger ist, ein Blaskonzert zu beurteilen als eines der gewohnten und zur Routine gewordenen Symphoniekonzerte? Müsste man sich zu sehr mit dem Unvertrauten befassen? Regierungsrat Dr. E. Wyss sagte am Bankett: ".... die Stadtmusik hat heute und in der Zukunft eine soziale Funktion Sie (die überbrachte Wappenscheibe) symbolisiert die Verbindung zwischen Volk und Behörden.". Wenn dem so ist, dürfte sich ein entsprechender Niederschlag in den Zeitungen zeigen.

So - jetzt ist es raus.

Vielleicht sind uns nun sogar einige Zeitungen oder Personen böse. In diesem Falle steht ihnen unser Heft zur Meinungsäusserung offen - ihnen und allen die finden, dass unsere Klagen nicht berechtigt seien, ebenso wie denen, die das gleiche empfanden wie wir.

Wir würden uns freuen, wenigstens nachträglich noch einige Reaktionen zu erhalten.

Für die Redaktion:

Martin Seeger

Wissen Sie, dass es bei der **National-Zeitung** schon für Fr. 18.— ein Ganzjahres-Wochenend-Abonnement gibt. Darin eingeschlossen sind die Beilagen «**nz panorama**» und «**nz am wochenende**»

Telefon 061 / 22 50 50

Gitarren- und Akkordeon-Schule



Gruppen- und Privat-Unterricht
Noten, Grammoplatten
Verstärkeranlagen

Musikhaus Bonvicini
Güterstraße 106
Telephon 34 36 61



FUGLISTALLER

Basel, Freiestr. 23
Führendes Fachgeschäft für Haushalt
und Geschenke, Porzellan,
Kristall und Beleuchtungskörper

Sparen

macht unabhängig

Lassen Sie sich von uns beraten, was für Sie das Richtige ist - ob Sparheft, Depotkonto, Kassen-Obligationen oder eine andere Sparmöglichkeit.

für alle Bankgeschäfte

Basler Kantonalbank

Spiegelgasse 2, 4001 Basel Tel. 25 80 80
8 Filialen in Basel und Riehen

INSTRUMENTENBAU



Ad. Egger

Basel Wallstraße 9
Telefon 23 71 58

Fabrikation, Handel u. Reparaturen
von Metallblasinstrumenten
Spezial-Mundstückdreherei

Eglin

Präzisionsmechanik

Allschwil
Binneringerstr. 91
Tel. 38 22 09



**Für alle
guten Einkäufe**



RHEINBRÜCKE

Basel

Liestal

Zur Lösung Ihrer Werbeprobleme
stehen Ihnen unsere
ausgewiesenen Fachkräfte
gerne zur Verfügung.

Orell Füssli Werbe AG

Liestal, Rheinstrasse 3, Telefon 91 00 22
Basel, Freie Strasse 81, Telefon 23 09 11

DIVERSES

GRATULATIONEN

Dieses Jahr feiern:

A. Munser	den 65. Geburtstag
W. Grollimund	den 60. Geburtstag
H. Eglin	den 50. Geburtstag
R. Appel	den 50. Geburtstag
J. Frischknecht	den 40. Geburtstag
Hp. Müller	den 40. Geburtstag

Unseren obigen Aktivmitgliedern gratulieren wir zu ihrem Geburtstag und wünschen Ihnen weiterhin alles Gute.

ERNENNUNG

Aus gesundheitlichen Gründen musste unser langjähriger Fähnrich E. Bruder zurücktreten. Für seine grosse Arbeit danken wir ihm recht herzlich und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Wir danken Herrn E. Hug, der sich bereit erklärt hat, dieses Amt zu übernehmen, und wir sind überzeugt, in ihm einen würdigen Nachfolger gefunden zu haben.



Stadtmusik Basel

Offizielles Vereinsorgan
erscheint 5mal jährlich

12. Jahrgang 4.

1972

Adresse:
Redaktion:

Stadtmusik Basel, 4000 Basel
Redaktionsteam der Stadtmusik
Zuschriften an: Martin Seeger,
Kesselweg 30, 4410 Liestal

Postcheckkonto:

40-4923

Inseratenverwaltung:

Orell Füssli-Annoncen AG OFA
Freie Strasse 81, Telefon 23 09 11

4. Quartal

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Stadt + Musik :

PRO UND KONTRA KANTONALE MUSIKTAGE	2 - 5
BLASMUSIKGESCHICHTE	8 - 9
VOM ANEKDOETCHEN ZUR ANEKDOTE Heiteres rund um die Musik	12 - 13
NEUJAHRSWUENSCHEN	15
DIVERSES	16



1872 - 1972

100
JAHRE
STADTMUSIK
BASEL

STADT Musik

Schon vor einem Jahr wollten wir eine Diskussion über die Kantonalen Musiktage anbahnen. Aus verschiedenen Gründen mussten wir dies verschieben. Jetzt jedoch ist es soweit: Arena frei, Vorhang hoch: Pro gegen Kontra!! In diesem Heft möchten wir dem Befürworter symbolisch die Feder reichen. Im nächsten Heft sollen die Gegner zu Wort kommen. Danach steht unser Heft einem Diskussionsgefecht aller Meinungen offen.

Sehr geehrter Herr Redaktor,

sehr gerne komme ich Ihrer freundlichen Aufforderung nach, etwas über PRO KANTONALE MU- 1
Sie werden es sicher merken, lieber Leser, diese Zeilen gehören nicht in diesen Artikel.
Sie gehören zu einem Test, bei dem wir fest- 2

1 SIKTAGE zu schreiben. Ich möchte vorausschicken, dass ich der sogenannten mittelalterlichen Generation angehöre, selbst aktiver Musikant und Präsident einer Blasmusik (BVB) bin. Ich darf mir daher ein Urteil, ob in der heutigen, perfektionistischen Zeit ein Fest, wie es ein kantonaler Musiktag darstellt, noch einen Sinn hat, erlauben.

Wie immer man eine Sache betrachtet, es kommt auf den Standpunkt darauf an. Sei es aus der Sicht des aktiven Bläusers, des Vereinspräsidenten oder aus der Zuschauer- oder Zuhörerperspektive.

Aus der Sicht des Bläusers gesehen kann man

sich fragen, was habe ich persönlich mit meiner aktiven Teilnahme an das Gelingen beigetragen. Hier möchte ich nur zwei Aspekte aufzeigen:

2 stellen möchten, wieviel Aktiv- und Passivmitglieder eigentlich unser Heft aufmerksam

1. Mit der persönlichen Teilnahme trage ich zur Kameradschaft innerhalb meines Vereins bei. Das Korps ist vollzählig, der Klangkörper ausgewogen. Beim Zuhören der Darbietungen der andern Sektionen können Vergleiche gezogen und die eigenen Leistungen besser und objektiver gewürdigt werden. Ganz persönlich ist es doch manchmal recht amüsant Kollegen aus der Knabenmusik oder aus den mehr oder weniger fernen Tagen der Rekrutenschule wieder zu sehen und sich mit ihnen unterhalten zu können.

2. Gibt doch ein solcher Musiktag Gelegenheit, sich auch innerhalb des eigenen Vereins besser kennen zu lernen und neue Seiten von alten Bekannten zu entdecken.

Etwas heikler ist die Frage was soll an einem 3
4 lesen. Und wie wir das ausfindig machen wol- 4
3 solchen Musiktag gespielt werden. Ein Korps wie die Stadtmusik Basel hat hier keine leichte Wahl. Man ist sozusagen zwischen Stuhl und Bank. Zu leichte Musik entspricht dem Niveau nicht und zu schwere Musik geht im Gesumme einer Fest-Halle oder Hütte unter und wird nur von Kennern goutiert. Doch auch hier möchte ich sagen, dass die Mitwirkung auch gegenüber dem Verband eine Verpflichtung ist.

Aus der Sicht des Vorstandes ist zu bemerken, dass jede Sektion in die Lage kommt, einen solchen Musiktag durchzuführen. Dann ist man froh auf die Teilnahme der übrigen Sektionen zählen und mit Ihnen das Programm ausfüllen zu können.

4 len? Ganz einfach: Die Absender der ersten fünf Postkarten die mit dem Kennwort: AUF- 5 Also ein Stück praktischer Solidarität innerhalb des Kant. Musikverbandes. Ein Erfolg tut auch der Vereinskasse gut.

Zum Schluss meiner Ausführungen möchte ich Sie nur noch an den vergangenen Musiktag in Basel erinnern. Gerade die verdienten Veteranen haben den ihnen gebührenden Rahmen gefunden um ihnen den Dank für ihre Treue und ihren Idealismus abzustatten.

Musiktage sind Volksfeste und daher nicht unbedingt reine Konzertaufführungen. Die Anteilnahme der Bevölkerung ist heute immer noch recht gross und hier liegt doch auch eine Möglichkeit, seinen Verein vorzustellen und bekannt zu machen. Alle Sektionen sind auf das Wohlwollen der Bevölkerung angewiesen und schon manche Sektion hat an solchen Festen treue und gute Passivmitglieder werben können.

Meiner unmassgeblichen Meinung nach sind diese Feste immer noch eine gute Werbemöglichkeit für a) den Verein und b) das Blasmusikwesen.

5 GEPASST eintreffen, erhalten eine Langspielplatte (Stereo) mit (man kann's nicht 6 ? In diesem Sinne wünsche ich verstanden zu werden und würde mich freuen, wenn sich nach Erscheinen des nächsten Mitteilungsblattes der Stadtmusik Basel eine gute und für alle Teile erspriessliche Diskussion anbahnen würde, die vielleicht neue Wege aufzeigen kann. Mit dem nochmaligen Dank, dass Sie Ihren kostbaren Platz im Vereinsorgan mir zur Verfügung gestellt haben, begrüsse ich Sie mit den besten Wünschen für Ihren Verein und verbleibe

mit freundlichen Grüssen

Edi Ryter

* * *

Auch wir danken Edi Ryter für seine Mühe und hoffen, wie eingangs erwähnt, dass sich der eine oder andere aufrufen und sich an der hoffentlich schon bald beginnenden Diskussion beteiligen wird.





TIP-TOP

Modernste Kleiderreinigung
 Basel
 Hegenheimerstraße 49
 Telephon 43 77 48
 Spalenring 160
 Telephon 38 45 80
 Allschwilerstraße 71
 Telephon 39 63 78



Zentralheizungen
 Warmluftheizungen
 Oelfeuerungen
 Tankbau
 Sanitär



Marcel Gygax

4153 Reinach BL
 Alemannenstrasse 10
 Tel. 061 76 20 87 / 76 16 18

Zentralheizungen
 Ölf Feuerungen
 Rohrleitungsbau
 Reparaturen
 Tankreinigungen

WEICHMANN

A. Weichmann & Co. AG

Beinwilerstraße 11
 Basel
 Telephon 35 77 55

Beliebter und angenehmer Treffpunkt
 für die Mitglieder der Stadtmusik Basel

Restaurant Salmen am Spalentor

Gebr. Alzenberger
 Tel. 25 42 04

Restaurant Wilhelm Tell

Spalenvorstadt 38
 Basel
 Fam. Schober
 Telefon 25 15 38



Markenuhren
 Feiner
 Schmuck
 aus eigenem Atelier
 Silberbestecke

Basel, Greifengasse 10
 Uhrmacher-Goldschmied

Eisen- und Metallbau

Tankbau
 Apparate- und
 Boilerfabrik
 Boiler-Service

Fünfschilling AG
 Binningen - Oberwil
 Tel. 47 22 88

Die herrlichen Durstlöcher

Eptinger



Pepita
 Grapefruit



Mineralquelle Eptingen AG

Blasmusik- Heitere Geschichten von Geschichte



und die Germanen erfanden die Lute,
das älteste Instrument mit Kesselmundstück

Die Römer erstellten
bereits eine Bläser -
Rangordnung. Anders
neuen) unverschämte
guter Blasmusik. Die
zweiten fünf Karten
von Passivmitgliedern
bezahlt die Redak-
tion

Unsere Alt-
vorderen
zogen mit
der «Schwitz-
Pfyf» und
Trommel zu
Felde, den
nächsten
Jahres Beitrag.
Auch der
Langsame
Kraucht nicht
zu verzweifeln:



Kaiser Maximilian 1519 unterhielt die erste grosse Blas-
musik Europas. Wussten Sie, dass nur Musiker im Offi-
zierstand die Trompete blasen durften. Bürgerlichen war
es bei schwerer Strafe verboten!

Wissen Sie, dass es bei der **National-Zeitung** schon für Fr. 18.— ein Ganzjahres-Wochenend-Abonnement gibt. Darin eingeschlossen sind die Beilagen « **nz panorama** » und « **nz am wochenende** »

Telefon 061 / 22 50 50

Gitarren- und Akkordeon-Schule



Gruppen- und Privat-Unterricht
Noten, Grammoplatten
Verstärkeranlagen

Musikhaus Bonvicini
Güterstraße 106
Telephon 343661



FUGLISTALLER

Basel, Freiestr. 23
Führendes Fachgeschäft für Haushalt
und Geschenke, Porzellan,
Kristall und Beleuchtungskörper

Sparen

macht unabhängig

Lassen Sie sich von uns beraten, was für Sie das Richtige ist - ob Sparheft, Depotkonto, Kassen-Obligationen oder eine andere Sparmöglichkeit.

für alle Bankgeschäfte

Basler Kantonalbank

Spiegelgasse 2, 4001 Basel Tel. 25 80 80
8 Filialen in Basel und Riehen

**modern
ver-
sichert**

Helvetia Unfall
Zürich

Wir lösen Ihre Probleme mit geschultem Außendienst individueller Beratung nezeitlichen Kombinationen kulantem Schadendienst in allen Versicherungsbranchen

Generalagentur S. Aschwanden

4000 Basel, Schiffplände 3
Telephon 061/254440

Musik Oesch

Spezialgeschäft für Holz- und Blechblasinstrumente

Neuinstrumentierungen

Fachmännischer Reparaturservice

Nadelberg 30

Tel. 258203



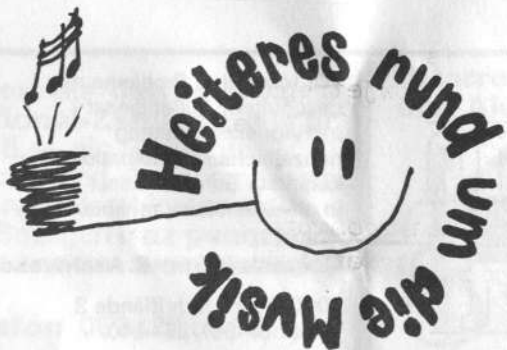
Brauerei Feldschlösschen

Salmenbräu Rheinfelden

Ankerbrauerei AG

Brauerei zum Warteck AG

Brauerei Ziegelhof



Vor vielen Jahren gab CLAUDIO ARRAU in einer Provinzstadt Südamerikas einen Klavierabend. Er war sehr erstaunt, als er das Podium betrat. Ueber dem Flügel stand von den Gauchos geschrieben: "Bitte nicht schiessen! Der Mann gibt sein Bestes."

CLAUDE DEBUSSY, ein begeisterter Zirkusliebhaber, unterhielt sich mit einem bekannten Clown. Dieser erläuterte: "Meine ganze Kunst besteht darin, ein paar Pirouetten zu drehen und Fusstritte in den Hintern zu empfangen." - "Genauso ist es bei uns Komponisten", erwiderte Debussy.

HERBERT VON KARAJAN pflegt häufig mit geschlossenen Augen zu dirigieren. Als er aber auch noch mit halbgeschlossenen Augen das Podium verliess, meinte ein Saaldiener: "I glaub, wir wern für den Herrn von Karajan bald an Blindenhund engagier'n müssen."

KLEMPERER wohnte einem Konzert bei, in dem George Szell Debussys "La mer" dirigierte. Ueber seine Meinung gefragt meinte Klemperer: "Das war kein Meer, das war's Zell am See."

ARAM KHATSCHATURIAN ist nicht nur Komponist, sondern auch Abgeordneter der Sowjetrepublik Armenien. Auf die Frage, wie er diese beiden Tätigkeiten in Einklang bringen könne, erklärte er: "Ganz einfach! Fällt mir etwas ein ² die letzte Karte die wir vor dem 1. Februar 1973 erhalten, gewinnt einen Trostpreis. Für so komponiere ich, und fällt mir nichts ein, dann mache ich eine Informationsreise durch meinen Wahlbezirk."

Nach einem Konzert in Bern nahm Max Reger das nicht gerade reichlich bemessene Honorar in Empfang und unterschrieb die Quittung mit "Rex Mager".

Bei einer Klavierprobe mit Orchester in Basel ⁸ alle Entscheidungen zählt der Poststempel. Bei gleichen Daten und Zeiten entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschossen. Die Ge- ⁸ zündete sich Reger eine Zigarette an. Vom Dirigenten auf das Rauchverbot aufmerksam gemacht, drückte er seine Zigarette mit der Bemerkung aus: "Das hätte ich mir denken können, dass in Basel ohne Feuer musiziert wird."

SWJATOSLAW RICHTER, dessen Selbstkritik mitunter ins Absurde geht, unterbricht während eines Klavierabends plötzlich sein Spiel und verlässt den Sall mit der Bemerkung: "Ich muss heute noch üben." ^{o.l}

INSTRUMENTENBAU

EGGER

Ad. Egger

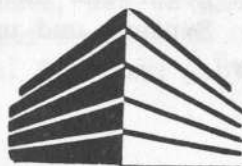
Basel Wallstraße 9
Telefon 23 71 58

Fabrikation, Handel u. Reparaturen
von Metallblasinstrumenten
Spezial-Mundstückdreherei

Eglin

Präzisionsmechanik

Allschwil
Binningerstr. 91
Tel. 38 22 09



**Für alle
guten Einkäufe**



RHEINBRÜCKE

Basel Liestal

Zur Lösung Ihrer Werbeprobleme
stehen Ihnen unsere
ausgewiesenen Fachkräfte
gerne zur Verfügung.

Orell Füssli Werbe AG

Liestal, Rheinstrasse 3, Telefon 91 00 22
Basel, Freie Strasse 81, Telefon 23 09 11

Unsere(n) Freunden im



alles Gute
und viel Glück



DIVERSES

Am 16. Oktober 1972 verschied unser Ehrenmitglied,
Herr Karl Nyffenegger.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Neue Adressen von Aktivmitgliedern:

Werner Geiger Leberngarten 14 4107 Ettingen	Jakob Frischknecht Gundeldingerstrasse 335 4000 Basel
Alois Munser Neumattstrasse 3 4103 Bottmingen	Walter Bommer jun. Römerstrasse 15 4127 Aesch

Als neue AKTIV - Mitglieder begrüßen wir:

Ernst Landenberger Lochmonterstrasse 16 4054 Basel	Theo Besserer Talackerstrasse 11 4153 Reinach
--	---

TERMINE

28. Dezember 1972	Jassturnier
14. Januar 1973	Winterausmarsch
10. Februar 1973	Jahresfeier



Stadtmusik Basel

Offizielles Vereinsorgan
erscheint 5mal jährlich

13. Jahrgang

Adresse:
Redaktion:

Stadtmusik Basel, 4000 Basel
Redaktionsteam der Stadtmusik
Zuschriften an: Martin Seeger,
Kesselweg 30, 4410 Liestal

40-4923

Konto:

40-4923

10. Febr. 1973

Galakonzert der Basler Stadtmusik

Abschluss der 100-Jahrfeier

Unter der versierten Leitung von Harri Rodmann beschloss die Stadtmusik im grossen Festsaal des Stadtcasinos die 100-Jahr-Feier mit einem in allen Teilen hörenswerten Galakonzert. Bereits bei der Overture für Harmoniemusik von Felix Mendelssohn bewies das Orchester seine ausgewogene, in allen Registern vorbildliche Brillanz. Nicht nur der EHC Basel, auch die Stadtmusik wurde ein Opfer der Grippewelle, weshalb das Flötenkonzert von Mozart ausfallen musste. Dafür konnte Wolfgang Mosimann, von Harri Rodmann an dem etwas verstimmten Flügel begleitet, mit einer Fantasie von Gabriel Fauré sein solistisches Können unter Beweis stellen. Paul Hubers symphonische Studie «Der Dämon» brachte die Stadtmusik zum Schluss des ersten Teiles zu Gehör.

Nach der Pause widmete sich die Band vermehrt der sogenannten Unterhaltungsmusik. Es begann mit Eduard Künnekes Intermezzo aus der «Tänzerischen Suite», welche sich vorzüglich für ein Bläserorchester eignet. Der gelungene Versuch des Komponisten, eine Stilisierung der Jazzmusik, verlangt vom Orchesterleiter grosses Einfühlungsvermögen. Harri Rodmann hat es. In Meinert Boekels Konzert für Klavier und Bläserorchester zeigte der Dirigent nochmals sein pianistisches Können. Allerdings tönte das Concertino verdächtig stark nach Gershwin — um nicht mehr zu sagen! Dafür war der «Jubiläumsmarsch» von Harri Rodmann ein Leckerbissen in bezug auf Harmonie und Rhythmus. Zuvor aber begeisterte die Stadtmusik ihre Zuhörer mit Handys beinahe legendärem «St. Louis Blues March».

Die Verbundenheit Basels zur Musik dokumentierten die Regierungsräte E. Keller und E. Wyss sowie der Grossratspräsident Hans-Ruedi Schmid durch ihre Anwesenheit. Nachdem Präsident Heinrich Eglin einige verdienstvolle Mitglieder ehren konnte, spielte zum Abschluss des gelungenen Abends das Pietro Rothen-Quartett zum Tanze auf.

ri.

STADTMUSIK-NEWS:

Jahresprogramm E. Hug	19
Diverses	20

DIVERSIF

Am 16. Oktober 1972 verschied unser Ehrenmitglied,
Herr Karl Nyffenegger.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Neue Adressen von Aktivmitgliedern:

Werner Geiger Jakob Frischknecht +

Le... Gündeldingerstrasse 375

41

TODESZEIGE

Al

Ne

41

Wir haben die schmerzliche Pflicht, Ihnen den Hinschied unseres
Mitarbeiters und Kollegen, Herrn

Walter Plüss-Sulzer

Ressortleiter Schule und Fortbildung

A

E

L

4

bekanntzugeben. Er starb an den Folgen einer heimtückischen
Krankheit.

Sein Hinschied ist für das Fernsehen ein schwerer Verlust, war
er doch ein Mitarbeiter von hohen menschlichen und fachlichen
Qualitäten, der eine fruchtbare und wirksame Tätigkeit im Dienste
unseres Mediums entfaltete.

T

2

1

1

Wir werden unserem lieben Kollegen ein ehrendes Andenken
bewahren.

Zürich, den 9. Februar 1973

FERNSEHEN DER DEUTSCHEN UND
DER RÄTOROMANISCHEN SCHWEIZ

Direktion und Personal



Stadtmusik Basel

Offizielles Vereinsorgan
erscheint 5mal jährlich

13. Jahrgang

Adresse:

Stadtmusik Basel, 4000 Basel

Redaktion:

Redaktionsteam der Stadtmusik
Zuschriften an: Martin Seeger,
Kesselweg 30, 4410 Liestal

Postcheckkonto:

40-4923

Inseratenverwaltung:

Charles Schneider, Telephon 380144
Friedrichstraße 10, 4055 Basel

1. Quartal 1973

Adolf Egger zum Gedenken

2

Einladung zur Generalversammlung

5

Stadt- und Musik:

Pro und Contra Kant. Musiktage

6 - 9

Leserreaktionen zum Artikel

"Kritik" im 3. Quartalsheft 1972

14 - 17

Blasmusikgeschichte

12 - 13

Stadtmusik-News:

Jahresprogramm E. Hug

19

Diverses

20



Es ist nicht einfach, das erste Heft in einem neuen Jahr mit einer Gedenkseite zu beginnen. Wieviel lieber hätte ich an dieser Stelle einen freudigen Neujahrs-Leitartikel gesetzt. Und doch ist über Weihnachten etwas geschehen, das wohl alle von uns bestürzt. Unser Aktiv- und Ehrenmitglied Adolf E g g e r ist am Stephanstag gestorben.

Dölf E g g e r war sowohl beruflich als auch freizeitmässig immer sehr eng mit der Musik verbunden. Wir alle kannten ihn als fröhlichen Kameraden und als ausgezeichneten Bassisten. Seine Treue zur Blasmusik und zu unserem Verein wurde mit folgenden Ernennungen geehrt:

- 1947 Veteran der Stadtmusik Basel
- 1952 Ehren-Aktiv-Mitglied der Stadtmusik Basel
- 1957 Veteran des Kant. Musikverbandes Basel
- 1961 Veteran des Eidg. Musikverbandes
- 1971 Ehrenveteran des Kant. Musikverbandes BS

Hinzu kommen Ehrungen, Musikorden- und diplome von ausländischen Vereinen. 40 Jahre Mitgliedschaft wären es 1973 geworden.

Dölf Egger war zwar lange krank, jedoch blieb ihm die schlimmste Form seiner Krankheit erspart und er konnte ohne Kampf sterben. Dies sollte der Trauerfamilie und uns Trost und Erleichterung bedeuten.

Am. 7. Januar 1973 hat die Stadtmusik Basel mit einem musikalischen Gruss Abschied von Dölf Egger genommen. Seine Art und sein Geist werden weiterleben- und wirken. Auch dies darf zu unserem Trost beitragen und in diesem Sinne wird ihn die Stadtmusik in lebender Erinnerung behalten. Es bleibt mir zum Schluss nur noch eins:

Vielen Dank Dölf, für alles was Du uns geschenkt hast.

Martin Seeger

Wie gesagt: Zufallsfaktoren... In diesem Zusammenhang sollte man auch Aufwand und Ertrag gegeneinander abwägen. Wieviele Arbeit (nicht nur musikalische) steckt doch hinter den Kant. Musiktagen. Auch wenn ein Gewinn von vielleicht wenigen tausend Franken (von einem dreitägigen Fest!) erreicht wird haben sich all der Schweiß die Nervosität, die Meinungsverschiedenheiten etc. gelohnt? Wenn ein Gewinn.....

Punkt 2: Ob die Kameradschaft wesentlich gefördert wird möchte ich bezweifeln. Schon die Tischordnung bestimmt z.B., dass alle Vereine unter sich geschlossen sitzen. Ich glaube nicht, dass auf diese Art noch grosse Kontakte zwischen vereinsverschiedenen Musikern zustandekommen. Einverstanden, man sieht diesen und jenen wieder, sagt schnell hallo, wie geht's.. und geht weiter. Und diejenigen, die wirklich zusammensitzen haben in der Regel auch sonst engeren Kontakt. Auf der andern Seite braucht es keine Kant. Musiktage um die Kameradschaft in den einzelnen Vereinen zu fördern.

Punkt 3: Für mich ist Blasmusik mehr als eine "Festhallenunterhaltungsmusik". Bei Veranstaltungen bei denen getrunken, gegröhlt, geraucht diskutiert etc. wird, kommt mir die Blasmusik jedesmal vergewaltigt vor. Es ist für Dirigenten und Musikanten eine Zumutung vor einem derartigen Publikum spielen zu müssen. Es gäbe hier nichts geeigneteres als eine Stimmungskapelle, die für lautstarke musikalische Unterhaltung sorgen würde. Damit jedoch wäre der Sinn der Kant. Musiktage nicht erfüllt und sie selbst hinfällig. Ich glaube kaum, dass sich ein Interessent für Blasmusik von einem Kant. Musiktag musikalisch angesprochen fühlt oder gar begeistert wird. Die guten Vereine mit qualitativ hochstehender Musik gehen absolut im Lärm unter. (Ausnahmen bestätigen die Regel).

Soviel zu den drei Hauptpunkten. Hinzu kommt, dass die Musiktage in gewissen Jahren in Wettbewerbsform durchgeführt werden. Gut, ein Wettbewerb kann die Leistung steigern. Viel öfter jedoch wird ein Verein gezwungen sich auf den Wettkampf vorzubereiten und zu konzentrieren. Daraus resultiert wieder eine Misstimmung im Verein. Unter Umständen müssen sogar finanziell interessante Konzerte abgelehnt werden, weil die Zeit fehlt, ein entsprechendes Repertoire einzustudieren.

Man wird mich jetzt nach der Patentlösung fragen. Ich habe sie nicht. Vielleicht tauchen in der nachfolgenden Diskussion Lösungsvorschläge auf. Immerhin kann ich mir vorstellen, dass bessere Lösungen existieren. Warum z.B. nicht wie die AMG/BOG Abonnementskonzerte, die sich über das ganze Jahr erstrecken veranstalten? Für die grossen Vereine wäre ein Konzertprogramm sicher kein Problem und zwei kleinere Vereine könnte man in einen Abend zusammenfassen. Ehrungen könnten jeweils direkt nach dem Konzert vorgenommen werden. Kantonale Ehrungen würde man im letzten Konzert z.B. vor Weihnachten durchführen. Zum Beispiel.....

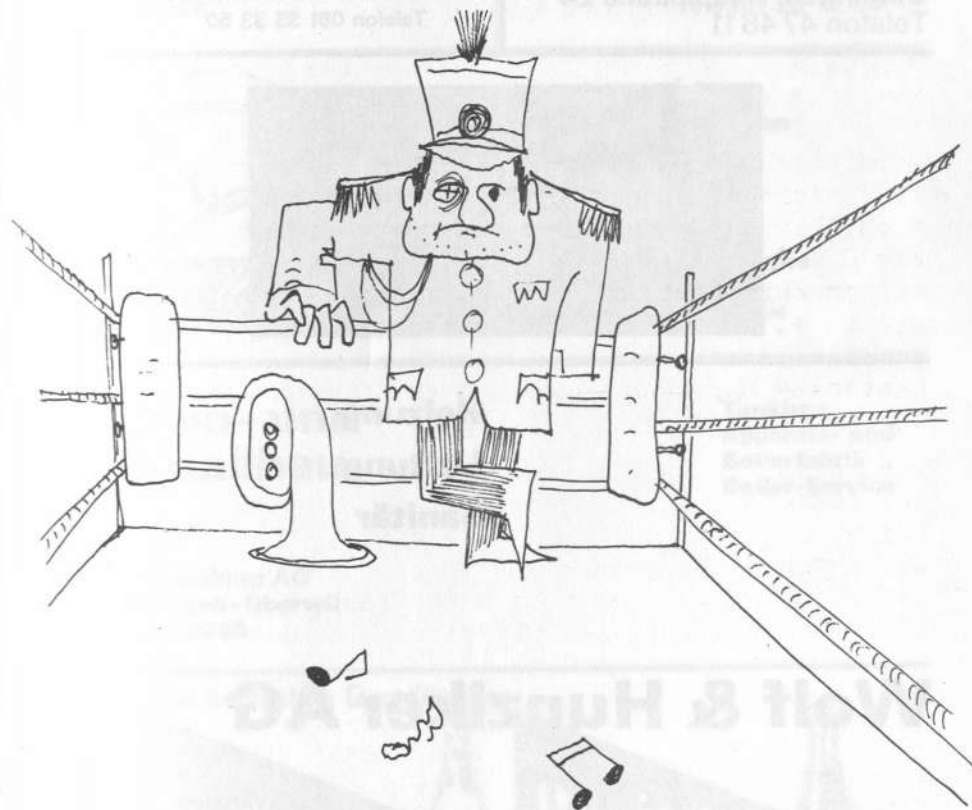
Ich weiss, bei diesem Vorschlag stellt sich das Problem des Konzertsaaes und der Preisfestsetzung. Trotzdem meine ich, dass der BLASMUSIK mehr gedient wäre. Die Abonnements würden nur von wirklichen Interessenten gekauft. Und wenn es sein muss, kann man immer noch ein Fest veranstalten. Mit einer Stimmungskapelle! Und ohne die jetzige Riesenorganisation !!

Ich hoffe, den Befürwortern (wie auch den Gegnern) von Kantonalen Musiktagen die Problematik und die Frage nach dem Sinn etwas aufgezeigt zu haben. Die Zukunft wird weisen, ob nicht doch eine bessere Lösung gefunden werden kann. Dazu müssen sich allerdings alle anstrengen und ihre Ideen zu Papier bringen.

Martin S e e g e r

Und jetzt also: freie Diskussion. Ohne Hemmungen, aber auch ohne unsachliche Polemik. Schreiben Sie uns, was Sie finden, dass geschrieben werden muss. Wir werden sämtliche Reaktionen (bitte möglichst gerafft) in einer der nächsten Ausgaben veröffentlichen.

Die Redaktion



E. Laubi
eidg. dipl. Spenglermeister

Spenglerei-
und sanitäre Installationen

Binningen, Hauptstraße 24
Telefon 47 48 11

Künzli
Autoreifen
Basel

4000 Basel
Riehenstraße/Turnerstraße
Telefon 061 33 33 50



FUGLISTALLER

Basel, Freiestr. 23
Führendes Fachgeschäft für Haushalt
und Geschenke, Porzellan,
Kristall und Beleuchtungskörper

Heizung
Lüftung
Sanitär

Wolf & Hunziker AG

Güterstraße 187
4002 Basel
Telefon 34 36 70

Beliebter und angenehmer Treffpunkt
für die Mitglieder der Stadtmusik Basel

Restaurant Salmen
am Spalentor

Gebr. Alzenberger
Tel. 25 42 04

Restaurant
Wilhelm Tell

Spalenvorstadt 38
Basel

Fam. Schober
Telefon 25 15 38



Markenuhren

Feiner

Schmuck

aus eigenem Atelier

Silberbestecke

Basel, Greifengasse 10
Uhrmacher-Goldschmied

Eisen- und
Metallbau

Fünfschilling AG
Binningen - Oberwil
Tel. 47 22 88

Tankbau
Apparate- und
Boilerfabrik
Boiler-Service

Die herrlichen Durstlöcher



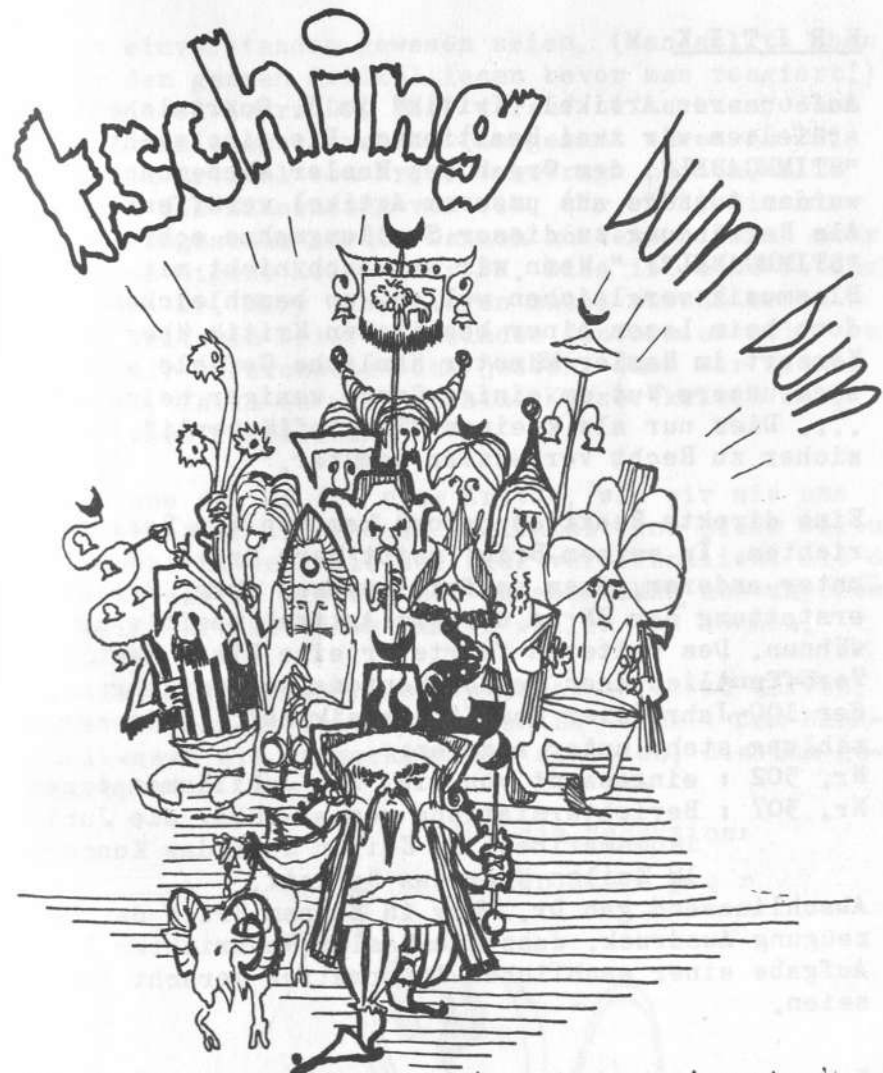
Mineralquelle Eptingen AG

Blasmusik -

Heitere Geschichten
um
Geschichte



In St. Gallen wurde 1620 der erste private Musikverein überhaupt gegründet. Dagegen ist die Stadtmusik Basel mit ihren 101 Jahren quasi noch ein Baby. Wussten Sie, dass auch J. S. Bach 1685-1750 aus einer Stadtmusiker-Sippe stammte. In Erfurt werden die Stadtpfeifer einfach die «Bache» genannt.



Als die Türken 1683 bis vor Wien drängten, brachten ihre Janitscharen-Musiker uns Europäer in jeder Beziehung neue Flötenöne bei. Nebst Glockenspiel und Zimbelen wurde auch ihre rasche Marschordnung alsbald von europäischen Militärkapellen übernommen. Die vielen türkischen Märsche der Musikliteratur zeugen noch heute von diesen Ereignissen.

K R I T I K

Auf unseren Artikel "Kritik" im 3. Quartalsheft 1972 erhielten wir zwei Reaktionen. Die eine steht in der "STIMMGABEL", dem Organ des Basler Männerchors. Es wurden Auszüge aus unserem Artikel veröffentlicht. Als Begründung zu dieser Stellungnahme schreibt die "STIMMGABEL": " Wenn wir uns auch nicht mit einer Blasmusik vergleichen wollen, so beschleichen einen doch beim Lesen einer bestimmten Kritik über unser Konzert im Basler Münster ähnliche Gefühle - wenn auch unsere Wut um einige Grade weniger heiss kocht. Dies nur als kleines "Trostpflasterli" für die sicher zu Recht verletzten Gemüter."

Eine direkte Reaktion jedoch kam von den Basler Nachrichten. In seinem Brief meint Herr Dr. A. M ü r y unter anderem, dass es fair gewesen wäre, Berichterstattung der BN in unserem Artikel positiv zu erwähnen. Des weiteren führte er eine Liste sämtlicher Veröffentlichungen zu den Kantonalen Musiktagen und der 100-Jahr-Feier der Stadtmusik auf. In dieser Aufzählung steht unter anderem:

- Nr. 302 : eingesandt von sib. zur Jubiläumsmatinee
- Nr. 307 : Berichterstattung von ah- über die Jubiläumsmatinee, 65 Zeilen über das Konzert und 18 Zeilen über das Bankett.

Abschliessend gab Dr. Müry in seinem Brief der Ueberzeugung Ausdruck, dass die Basler Nachrichten Ihrer Aufgabe einer sachlichen Information gerecht geworden seien.

In unserem Antwortbrief wiesen wir darauf hin, dass eine namentliche und positive Nennung einer Zeitung auch die Nennung der andern Zeitungen nach sich gezogen hätte. Dies wollten wir vermeiden und nur die Nennung einer positiv aufgefallenen Zeitung hätte doch wohl zu sehr nach Reklame ausgesehen. Weiter schrieben wir Dr. Müry, dass wir nicht mit der Berichterstattung im allgemeinen, sondern nur mit den Matineekritiken

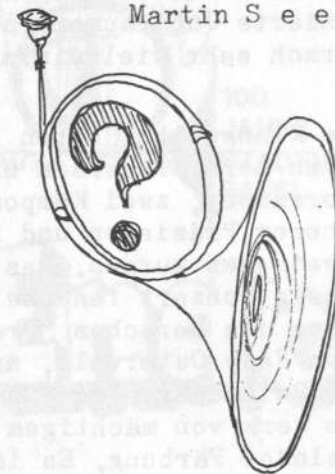
nicht einverstanden gewesen seien. (Man sollte eben immer den ganzen Artikel lesen bevor man reagiert!) Wir machten Herrn Dr. Müry darauf aufmerksam, dass wir verschiedene Personen (insgesamt waren es 20!) nach dem Artikel von Nr. 307 befragt hatten. Alle kannten die Einsendung von sib. (Nr. 302) die als Kritik angesehen wurde. Danach achtete niemand mehr auf eine eigene Kritik der BN. Dies ist eine Tatsache die auch Dr. Müry akzeptieren muss, obwohl er in einem weiteren Brief mangelndes "Informiertsein" vorwarf. Wir versicherten ihm jedoch, dass wir diesen Artikel, falls es wirklich eine Konzertkritik sei, gerne veröffentlichen.

Und siehe da, es ist eine Kritik, wie wir sie uns mindestens in ihrer Ausführlichkeit von jeder Zeitung gewünscht hätten. Sie sei hier veröffentlicht mit dem Dank an die BN die wir nun wunschgemäss aus unserem "Kritik"-Artikel ausklammern wollen und können.

Als Abschluss dieser Kontroverse bleibt zu hoffen, dass die Basler Tageszeitungen in Zukunft dem Blasmusikwesen die Aufmerksamkeit schenken, die ihm gebührt.

Für die Redaktion:

Martin S e e g e r



Artikel zur 100-Jahr-Feier der Stadtmusik Basel,
erschienen in den Basler Nachrichten, Nr. 307

-ah- Nach der Organisation und Durchführung der Basler Kantonal-Musiktage 1972 in der Mustermesse hat die Stadtmusik Basel aus Anlass ihres 100 jährigen Bestehens zu ihrer letzten Jubiläumsfestlichkeit zu einem Matinée-Konzert am Sonntagvormittag in die Martinskirche eingeladen.

Nach der sehr ausgewogen vorgetragenen "Ouverture für Harmoniemusik" von Felix Mendelsohn unter der souveränen Stabführung von Harri Rodmann erklangen mit feiner Tongebung zwei Ensembles mit "Sonata für Blechbläser" von Giovanni Battista Buonamente und "Petite Symphonie für 9 Bläser" von Charles Gounod. Das Kernstück des musikalisch reizvollen Programms bildete das Höchstklasstück von Paul Huber "Der Dämon", symphonische Studie für Blasorchester. Die Wiedergabe dieses für alle Register sehr anspruchsvollen Werkes gelang restlos.

Die dynamische Gestaltung und die rythmische Straffheit verliehen dieser Wiedergabe einen eindrucksvollen Klangglanz und eine tonliche Schönheit, die ihren Höhepunkt im fulminanten Finale erreichten. Mit sehr viel Beifall wurde der von Kapellmeister Harri Rodmann komponierte Jubiläumsmarsch aufgenommen, der als Konzertmarsch sehr viel einfallreiche Motive enthält.

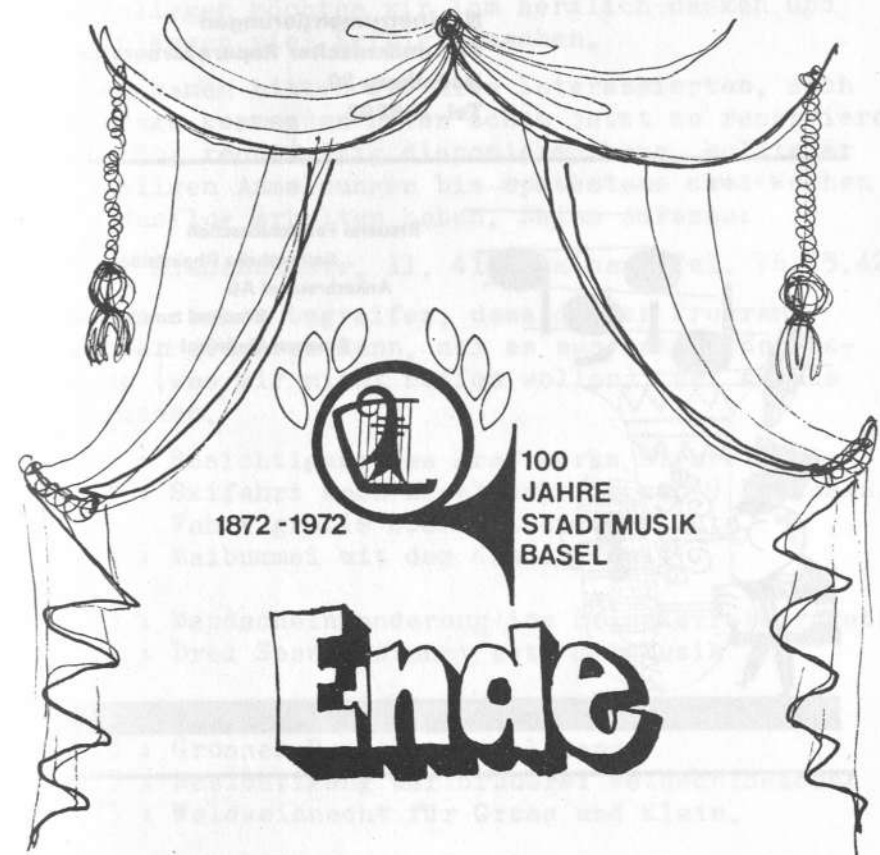
In eine andere Klangwelt führten der Walzer "Belle of the Ball" von Leroy Anderson und "Caribbean Fantasy" von John J. Morrissey, zwei Kompositionen, die vom Korps mit sicherer Präzision und feiner klanglicher Abstufung vorgetragen wurden. Das mit starkem Beifall aufgenommene Konzert fand seinen Abschluss mit der Uraufführung des Marsches "Dreiländereck", einer Komposition von Hazy Osterwald, arrangiert von Ehren Dirigent Louis Reisacher. Bei diesem Marsch handelt es sich um ein Werk von mächtigem Klangvolumen und kräftig wechselnder Färbung. Es ist die Meinung, dass

dieser Marsch bei allen musikalischen Zusammenkünften in der Regio erklingen sollte, doch sehen wir gewisse Schwierigkeiten da diese anspruchsvolle Komposition das Leistungsvermögen kleinerer Musikkorps überfordert.

Der Applaus nach dem Programm galt sowohl dem Dirigenten als aber auch dem Korps, das mit Bravour eine grossartige Leistung vollbracht hat.

Nach dem Konzert begaben sich die Musikanten und.....

(Es folgt die Beschreibung des Banketts auf die wir hier verzichten möchten).



modern
ver- Helvetia Unfall
sichert Zürich

Wir lösen Ihre Probleme mit geschultem Außendienst individueller Beratung neuzeitlichen Kombinationen kulantem Schadedienst in allen Versicherungsbranchen

Generalagentur S. Aschwanden

4000 Basel, Schiffplände 3
Telephon 061/254440

Musik Oesch

Spezialgeschäft für Holz- und Blechblasinstrumente
Neuinstrumentierungen
Fachmännischer Reparaturservice
Nadelberg 30
Tel. 258203



Brauerei Feldschlösschen
Salmenbräu Rheinfelden
Ankerbrauerei AG
Brauerei zum Warteck AG
Brauerei Ziegelhof



Unser Fähnrich Ernst H u g hat für dieses Jahr ein "Privat-Programm" aufgestellt, das wir an dieser Stelle veröffentlichen wollen.

Ernst Hug geht es mit seinem Programm darum, die Kameradschaft im Verein und die Bekanntschaften zwischen Angehörigen auch ausserhalb des offiziellen Vereinsprogramms zu aktivieren und zu fördern. Für dieses Anliegen möchten wir Ihm herzlich danken und seinen Anlässen viel Erfolg wünschen.

In seinem Namen bitten wir alle Interessierten, sich die in Frage kommenden Daten schon jetzt zu reservieren. Damit E. Hug rechtzeitig disponieren kann, sollte er die jeweiligen Anmeldungen bis spätestens zwei Wochen vor dem Ausflug erhalten haben. Seine Adresse:

E. H u g Alemannenstr. 11, 4153-Reinach Tel. 76.73.42

Sie werden sicher begreifen, dass dieses Programm Änderungen erfahren kann, sei es aus mangelnder Beteiligung (was wir nicht hoffen wollen), sei es aus Datumsgründen.

- 17.03.73 : Besichtigung des Kraftwerks Birsfelden
- 01.04.73 : Skifahrt nach Engelberg für ca. 9 Personen
Fahrt gratis oder mit eigenem Auto.
- 19.05.73 : Maibummel mit dem Kanderbähnli
10./11.
- 06.73 : Mondscheinwanderung ins Brienzerrothorngebiet
- 26.08.73 : Drei Seenrundfahrt evt. mit Musik
15./16.
- 09.73 : Höhenwanderung ins Flimsergebiet
- 06.10.73 : Grosser Familien-Kegelabend
- 17.11.73 : Besichtigung der Brauerei Feldschlösschen
- 16.12.73 : Waldweihnacht für Gross und Klein.

DIVERSES

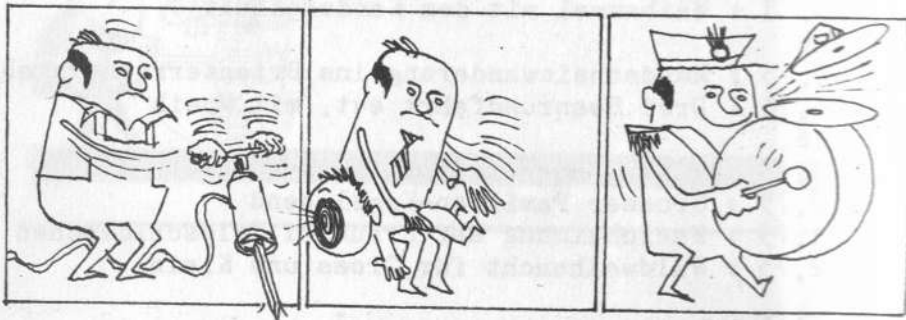
Unsere neuen Passiv-Mitglieder:

Herr M. Gy g a x	Reinach	geworben durch: E. Hug
Herr B. W o h l f e n d e r,	Allschwil	O. Rechsteiner
Herr F. B r a s s e l	Basel	W. Bommer jun.
Herr H. C e s a n a	Middleburg USA	W. Weber
Herr H. K n e c h t	Basel	J. Pfister
Fam. F. L ü t h i-Stebler	Basel	E. Zumsteg
Frl. L. W i e s n e r	Basel	F. Trefzer
Frau L. T a u c h-Stuber	Basel	F. Trefzer
Frau A. G r o l i m u n d	Basel	F. Trefzer
Frl. H. J e n n y	Basel	F. Trefzer
Herr O. W i l d	Basel	F. Trefzer
Frau R. D a v e r i o	Basel	F. Trefzer
Frl. F. A r n i t z	Basel	F. Trefzer
Frl. E. P r e i s s	Basel	F. Trefzer
Frau T. A m m a n n	Basel	F. Trefzer
Herr J. V o g e l	Basel	F. Trefzer
Herr J. G o b b i	Basel	W. Weber

TERMIN

24. März Hirschessen

REDAKTIONSSCHLUSS II. QUARTAL : 25. April 1973



Stadtmusik Basel

Offizielles Vereinsorgan
erscheint 5mal jährlich

13. Jahrgang

Adresse:

Stadtmusik Basel, 4000 Basel

Redaktion:

Redaktionsteam der Stadtmusik
Zuschriften an: Martin Seeger,
Kesselweg 30, 4410 Liestal

Postcheckkonto:

40-4923

Inseratenverwaltung: Charles Schneider, Telephon 3801 44
Friedrichstraße 10, 4055 Basel



TEST

STADTMUSIK NEWS:
Protokoll

BLASMUSIKGESCHICHTE

BLASMUSIK WIE WIR . . .
Die Heilsarmee Musik

WIR SUCHEN:
Orchesterwart

DIVERSES

TEST?

Im letzten Vereinsorgan von 1972 führten wir einen versteckten Test durch. Leider vergass unsere "Setzerin" den letzten Teil, der auf der letzten Seite hätte erscheinen sollen. Das Setzteufelchen lacht und entschuldigt sich.

Eingegangen sind ganze 7 (s i e b e n !) Karten. Gemessen an den versandten Heften (ca. 600) ein Resultat, das mehr als traurig stimmt, zumal von den sieben Einsendern fünf Aktivmitglieder sind. Ein Kommentar erübrigt sich.

Hier die glücklichen Gewinner einer Stero-Langspielplatte:

1. Joseph Hafner, Fasanenstr. 123, Basel
2. Albin Janett, Farbsburgerstr. 37, Basel
3. U. Vogt-Fricker, Laufenstr. 80, Basel
4. Ernst Thommen, Dorfstr. 90, Kaiseraugst
5. Fritz Trefzer, Luzernerring 89, Basel

Passiv-Mitgliederbeitrag 1973:

6. Edi Ryter, Schorenweg 20/14, Basel

Trostpreis: Heitere Musikeranekdoten:

7. Wolfgang Mosimann, Bahnhofstr. 3, Muttenz

Bei der Platte handelt es sich um eine Aufnahme der SCOTS GUARD (Regiments-Spiel, Dudelsackpfeifer und Trommler). Meiner Meinung nach vereinigt diese Platte alles Wünschenswerte in sich: Ausgezeichnet präzise und trotzdem lebendig musiziert, tolles Programm mit Märschen, modernen Melodien, schottischer Folklore, herrliche und ungewöhnliche Arrangements etc. Blasmusik, wie man sie eigentlich immer hören möchte, oder noch besser: selber spielen können möchte. Viel Vergnügen beim Anhören.

Martin Seeger



TIP-TOP

Modernste Kleiderreinigung
Basel
Hegenheimerstraße 49
Telephon 43 77 48
Spalenring 160
Telephon 38 45 80
Allschwilerstraße 71
Telephon 39 63 78



Walo Isler AG

Claramattweg 9
Telefon 32 52 01
Rössligasse 30, Riehen
Telefon 061 51 35 01

Sanitäre Installationen
Spenglerei
Reparaturen



STADTMUSIK-NEWS

Wie letztes Jahr möchten wir auch 1973 das leicht gekürzte Protokoll der Generalversammlung veröffentlichen, damit auch die nicht anwesenden (grosse Mehrzahl!) Passivmitglieder etwas Bescheid wissen.

PROTOKOLL DER 102. ORD. GENERALVERSAMMLUNG DER STADTMUSIK BASEL, 29. März 1973, 20.20 h

Nach der Eröffnung der GV und Begrüssung der Anwesenden wird die Traktandenliste genehmigt.

1. Protokoll: Das Protokoll der 101. GV wurde schriftlich abgegeben. Auf eine Verlesung wird verzichtet. Das Protokoll wird von der GV genehmigt.
2. Wahl der Stimmzähler: Es werden die Herren E. Lauener und J. Frischknecht gewählt.
3. Berichte:
 - a) Jahresbericht: Wurde gleichzeitig mit der Einladung zur GV schriftlich abgegeben. Der Jahresbericht wird genehmigt.
 - b) Materialbericht: Infolge Ferienabwesenheit des Kassierers konnte kein Bericht abgefasst werden (fehlende Unterlagen über Neuanschaffungen).
 - c) Bibliothekarbericht: Liegt nicht vor.
 - d) Kassenbericht: Wurde gleichzeitig mit der Einladung zur GV abgegeben. A. Munser will wissen, warum bei den Gönnern "nur" Fr. 3622,- eingegangen sind (Instrumentierung sollte doch mehr bringen). Warum das Vereinsorgan wieder Defizit einbrachte. Ferner wünscht Herr Munser genauere Angaben der Erträge bei Konzerten (Trennen von Einnahmen und Ausgaben).

Da der Kassier in den Ferien weilt, erteilt der genau informierte W. Weber Auskunft.

1. Im Ertrag können die Fr. 20'000.- nicht enthalten sein, da die Schlussabrechnung über die 100-Jahr-Feier erst im Jahr 1973 dem Kassier übergeben wurde (Kassenbericht 1972!)
 2. Der Ertrag bei den Gönnern ist klein ausgefallen, da vor allem die Firmen keine namhaften Beträge spendeten. Die Fr. 3622.- wurden vor allem von den Passivmitgliedern überwiesen.
 3. M. Seeger stellt fest, dass für das Vereinsorgan auch in Zukunft nicht garantiert werden kann, dass es selbsttragend ist. Nach Möglichkeit soll ein grosses Defizit jedoch vermieden werden.
 4. W. Weber orientiert umfassend über den finanziellen Abschluss der 100-Jahr-Feier. Insgesamt stehen zur Neuinstrumentierung Fr. 30'481,80 zur Verfügung.
- e) Revisionsbericht: wird von E. Zumsteg verlesen und von der GV genehmigt.
4. Mutationen: Die verschiedenen Mutationen werden im Kassenbericht und im Bericht des 2. Sekretärs schriftlich abgegeben. Als neues Aktivmitglied wird E. Landenberger in die Stadtmusik aufgenommen. T. Besserer wird durch Akklamation wieder als Aktivmitglied aufgenommen.
 5. Wahlen: Als Tagespräsident wird W. Weber gewählt. Präsident: H. Eglin sen. wird mit Akklamation in seinem Amt bestätigt. Vice-Präs.: Der Vorstand schlägt vor, keinen neuen 2. Vice-Präsident mehr zu wählen. Die GV stimmt diesem Antrag zu und beschliesst, dass bei Stimmgleichheit im Vorstand dem Präsidenten der Stichentscheid zufalle. M. Seeger hat aus beruflichen Gründen als 1. Vice-Präsident demissioniert. Neu wird E. L a u e n e r gewählt.

1. Sekretär: O. Rechsteiner wird wiedergewählt
2. Sekretär: W. Bommer sen. wird wiedergewählt
1. Kassier : W. Bommer jun. wird wiedergewählt
2. Kassier : Ch. Seibert wird neu gewählt
Bibliothekar: E. Hug wird wiedergewählt
Mat.-Verwalter: R. Egger wird wiedergewählt
Aktiv-Beisitzer: P. Spörri und F. Christen
werden wiedergewählt
Passiv-Beisitzer: E. Bruder wird wiedergewählt
H.Hänsler wird neu gewählt
Direktion: H. Rodmann wird mit Akklamation in
seinem Amt bestätigt.
Musikkomm.: Sämtliche Herren werden wiedergewählt
Redaktion: Sämtliche Herren werden wiedergewählt
Revisoren: 1. Revisor: W. Weber
2. Revisor: A. Stocker
Ersatz (neu): A. Munser
Abgeordneter in den Kantonal-Verband: H. Eglin sen.
Delegierte: W. Weber und P. Spörri

6. Ehrungen: Es werden zahlreiche Ehrungen vorgenommen
(siehe Seite "Diverses")

7. Festsetzung des Jahresbeitrages für Passive:

Die Gönnerbeiträge sollen auf Fr. 50,- belassen werden.

Ueber die Erhöhung des Passivmitgliederbeitrages entsteht eine längere Diskussion. M.Lüscher erklärt sich bereit, die ersten 10 Beiträge von Passivmitgliederaustritten infolge der Erhöhung zu übernehmen.

M. Seeger übernimmt die nächsten 10 und R.Egger weitere 10 (alle sind überzeugt, keinen Rappen bezahlen zu müssen. Ist das nicht ein grossartiges Vertrauen in die Treue der Passiven? Anm.d.Red.).

Die GV beschliesst in der Schlussabstimmung mit einem Stimmenverhältnis von 12 nein zu 17 ja, den Passivmitgliederbeitrag auf Fr. 15,- zu erhöhen.

8. Bericht über Neu-Instrumentierung:

P.Spörri orientiert die GV umfassend über das Vorgehen zur Neu-Instrumentierung. Er wünscht auch, dass eine Diskussion über spezifische Fragen, z.B. Saxophon, Cornets etc., geführt wird. P.Spörri schlägt vor, Saxophone und Cornets in erster Dringlichkeit anzuschaffen.

Nach einstündiger Diskussion, bei der die verschiedensten Ansichten vorgetragen werden, beschliesst die GV folgendes:

1. Saxophone und Cornets sollen angeschafft werden.
2. Nachdem konkrete Vorschläge ausgearbeitet sind, soll an einem speziell reservierten Abend das Problem der Neu-Instrumentierung besprochen werden, um danach Beschlüsse zu fassen (im Vereinsorgan, das an diesen Abend anschliesst, werden wir detaillierte Angaben veröffentlichen. Anm. d.Red.).

H.Eglin sen. dankt P.Spörri für die sehr gut geleistete Arbeit

9. Jahresprogramm:

Feststehende Konzerte sind:

8. April MUBA-Konzert (soll nach Möglichkeit auf den 15.4. verschoben werden)
13. Mai Muttertag (Lokal und Frauenspital)
17. Mai Kannenfeldpark
27. Mai Erlenkonzert

August Pfrundausflug

21.-23.Sept. Kant.Musiktage.

Anlässlich der Kant.Musiktage wird eine Expertise abgehalten, die aber keinen Einfluss auf die Subvention hat. Als Vortragsstück wird "Der Dämon" gewählt.

Die GV beschliesst ferner, am 26. Mai bei dem Fest der Hebelmusik Hausen teilzunehmen. Allgemein wird gewünscht, dass die Konzert-Daten früher bekanntgegeben werden.

(Ab nächstes Jahr werden wir im I. Quartalsheft eine Extraseite zum Heraustrennen, die nur Daten enthält, veröffentlichen. Anm.d.Red.)

10. Anträge: Es liegen keine Anträge vor

11. Diverses: J.Schaub bittet, vermehrt Anteilscheine der Wohngenossenschaft zu übernehmen.

Schluss der 102. ord. GV: 24.00 Uhr

Der 1. Sekretär

O. Rechsteiner

E. Laubi

eidg. dipl. Spenglermeister

Spenglerei-
und sanitäre Installationen

Binningen, Hauptstraße 24
Telefon 47 48 11

Karl Frey AG

Bauunternehmung
Allschwil
Kanalisationen, Baggerbetrieb
Hausanschlüsse
Strassen- und Trottoirbau
Mechanische und biologische
Kläranlagen
Baselmattweg 44, Telefon 38 99 44



FÜGLISTALLER

Basel, Freiestr. 23
Führendes Fachgeschäft für Haushalt
und Geschenke, Porzellan,
Kristall und Beleuchtungskörper

P. Schönholzer

Riehen

Grenzacherweg 190
Telefon 49 75 02
Schöne Bepflanzungen

LEE COOPER

LEVI'S

LEE

BARBADOS

Jeans und Jacket's

In der grössten Auswahl von
Basel für Damen, Herren und
Kinder.
Motorradbekleidungen uam.

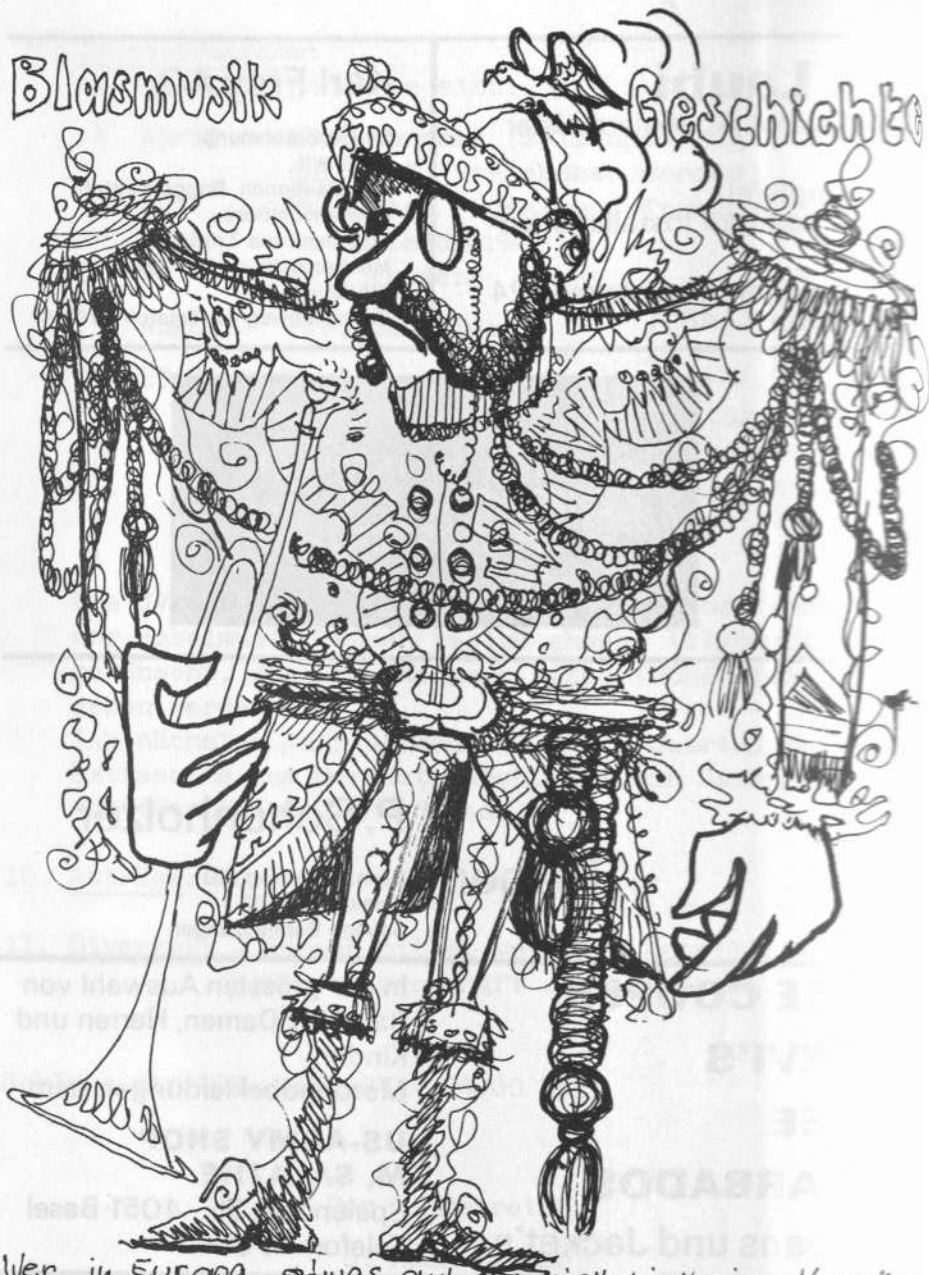
US-ARMY SHOP

M. SALATHE

Spalenberg 55 4051 Basel
Telefon 25 31 62

Blasmusik

Geschichte



Wer in Europa etwas auf sich hielt, hatte eine Kapelle. Unser Bild zeigt einen Bläser einer k+k Gardekapelle aus dem Hause Habsburg



Die Könige gingen, die Kapellen blieben bis heute. Sie finanzieren sich selbst und bestehen meistens aus begeisterten Amateuren. Im Bild ein typischer Musikant aus der Gegenwart mit Maskottchen. Zum Schluss werden wir versuchen eine Zukunftsprognose zu stellen. Schluss also im nächsten Heft.

Blasmusik

Wie wir

Blasmusik

anders wie wir

In dieser Nummer wollen wir beginnen, andersartige Blasmusiken vorzustellen. Den Anfang macht die wohl grösste Blasmusik, die HEILSARMEE. Wohl alle von uns kennen den typischen "Heilsarmee"-Klang, den allerdings auch andere englische Bands aufweisen. Die wenigsten allerdings dürften viel über den Aufbau etc. dieser Musik wissen. In diesem Heft erzählt Paul Marti, Nationaler Musiksekretär der Heilsarmee, die Geschichte der Entstehung.

Martin Seeger

Die Blasmusik der Heilsarmee

Um die Jahrhundertwende sagte ein Bewunderer der Heilsarmee, dass diese sich um die Welt singen werde. Sie hat dies zweifellos getan, aber ihr Gesang war stets von Blasmusik gefolgt. Heute gibt es in der ganzen Welt 38'714 Heilsarmeemusikanten (Schweiz 550) und 12'791 Jungbläser (Schweiz 195). Also eine imponierende internationale Bruderschaft. Es war nicht immer so. Blenden wir etwas zurück in die Anfangszeit der Heilsarmee:

Als 1965 William Booth allein als Strassenprediger im Londoner East End auftrat, dachte er bestimmt keinen Augenblick daran, sich des Mittels der Blasmusik zu bedienen. Er stand am Anfang eines Abenteuers, in das er im Vertrauen auf Gottes Hilfe eingestiegen war. Später sagte er etwas schelmisch von jener Zeit, dass die ganze Heilsarmee bequem unter einem Regenschirm Platz gefunden hätte, nämlich unter seinem.

Dreizehn Jahre später, 1878, kam ihm aus der Not heraus die Erleuchtung, wie nützlich Blasinstrumente für seine

Zwecke sein konnten. Es war in Salisbury in England. Die damals äusserst aggressive Heilsarmee hatte lautstarke und handgreifliche Feinde gefunden in der sogenannten "Skelett-Armee", die ebenfalls singend oder mehr gröhrend und mit einer Piratenflagge versehen durch die Strassen zog, um die Aktionen der Heilsarmee zu stören oder zu verhindern. William Booth kannte in der Stadt gute Freunde aus seiner Zeit als Methodistenprediger, von denen er wusste, dass sie gelegentlich als Hausorchester auftragen. Er sucht sie auf und bat sie um Hilfe. Vater Fry und seine drei Söhne waren sofort bereit, und noch am gleichen Tage marschierte die Heilsarmee unter den Klängen von 2 Kornetten, 1 Posaune und einem Euphonium zum Marktplatz der Stadt. Endlich war ein Mittel gefunden, das den Lärm der Gegner übertönte. Diese vier Musikanten begleiteten in der Folge den Gründer, William Booth, auf mehreren Reisen durch England, andere Freiwillige stiessen hinzu, bis sich schliesslich eine Gruppe von 10 Mann gebildet hatte.

Nun ging die Entwicklung stürmisch weiter. Die Blasmusik war damals schon tief im englischen Volk verwurzelt, und viele der Mitglieder der Heilsarmee hatten schon irgendwelche Beziehungen zu Musikkorps. Ein Aufruf im "Kriegsruf", brachliegende Instrumente aller Art der Heilsarmee zu schenken, brachte einen kunterbunten Schatz in den Besitz der Heilsarmee. Die Instrumente wurden an Interessenten abgegeben, welche oftmals glaubten, dass "der Herr es den seinen wirklich im Schlafe gebe". So fasste ein Offizier ein Flügelhorn, ging nach Hause, übte 4 Stunden, um dann gleich loszuziehen und zu blasen. Man erzählte auch von einem Offizier, der sich 20 Instrumente verschafft hatte und nach einem Gottesdienst alle männlichen Soldaten bat, zurückzubleiben. Er liess sie auf ein Glied antreten, wählte die 20 hübschesten aus und verteilte die Instrumente der Grösse entsprechend. Dann schickte er sie mit den Instrumenten nach Hause und erklärte, dass am kommenden Abend erstmals öffentlich gespielt würde.

Die Situation schrie förmlich nach Planung und Koordination. So wurden 1881 erste allgemeinverbindliche Statuten für die verschiedenen Musikkorps veröffentlicht und 1882 ein Musikdepartement unter Vater Fry geschaffen. Nach wenigen Monaten konnte ein junger, tüchtiger Lehrer und Komponist, Richard Slater, für die Arbeit im Musikdepartement gewonnen werden. Ihm gelang es, eine einheitliche Stimmung der Musikkorps zu erreichen und einfaches Notenmaterial herauszugeben. Er wird heute als "Vater der Heilsarmeeemusik" bezeichnet. Er muss unerhört produktiv gewesen sein, denn bereits 1885 war ein umfassendes Repertoire im Verlag der Heilsarmee erschienen, das es der Leitung der Heilsarmee erlaubte, eine Verordnung an alle Heilsarmeeemusikkorps herauszugeben, dass von nun an nur noch Werke aus dem eigenen Verlag gespielt werden dürfen. Diese Verordnung gilt auch heute noch!

Das nächste Ziel musste nun die Hebung des musikalischen Niveaus sein. Dazu wurde 1887 eine "fliegende Musik", die Household Troops Band, gegründet. Sie bestand aus jungen Salutisten, die sich für die Dauer von mindestens sechs Monaten für die Teilnahme an diesem Musikkorps freimachen konnten. Während dieser Zeit würde das Musikkorps dauernd auf Reisen sein, teils in England, teils in Uebersee. Besonderes Merkmal dieses Musikkorps waren die weissen Helme, eine Kreuzung zwischen Tropen- und Feuerwehrhelm! Drei Jahre später, 1890, wurde die berühmteste Kapelle der Heilsarmee, die International Staff Band, ins Leben gerufen. Sie bestand aus Offizieren und Angestellten der internationalen Verwaltung in London und wurde nun wirklich zum Gradmesser der Heilsarmeeemusikkorps in aller Welt. Man darf sie heute noch zu den besten Blasmusikkorps der Welt zählen.

Uebrigens dürfte der Verlag der Heilsarmee einmalig dastehen mit der Herausgabe von Partituren für sämtliche Musikstücke jeden Schwierigkeitsgrades. Neben einer grossen Liedersammlung (ohne Partitur, aber mit Klaviersatz) von ca. 800 Nummern gibt es verschiedene Ausgaben:

1. Die Festival-Serie mit über 350 Nummern im Schwierigkeitsgrad der Höchstklasse. Hier finden wir auch viele Bearbeitungen klassischer Werke. Diese Serie ist ausschliesslich für die Verwendung in Konzerten zugelassen. Pro Jahr erscheinen zwei Partituren mit je 4 Nummern.
2. Die General-Serie mit über 1'600 Nummern im Schwierigkeitsgrad 1. und 2. Klasse. Besetzungsmässig ist sie mit obiger Serie identisch, d.h. umfasst die Stimmen: Sopran-Kornett in Es, Solo- 1.+2. Kornett, Flügelhorn, Solo-, 1.+2. Horn in Es, 1.+2. Bariton (Tenorhorn), 1.,2.+Bassposaune, Euphonium (Bariton) Bässe in Es + B, Schlagzeug mit einer kombinierten Stimme für kleine und grosse Trommel (bei Festival zusätzlich noch eine Timpani-Stimme). In dieser Reihe erscheinen jährlich 3 Partituren mit total 12 Nummern.
3. Die Triumph-Serie mit über 750 Nummern im Schwierigkeitsgrad der 2. und 3. Klasse. Die Besetzung ist hier um das Solo-Kornett, das Flügelhorn und Solo-Horn Es reduziert. Auch in dieser Serie erscheinen jährlich 12 neue Nummern.
4. Die Unity-Serie mit bisher 72 Nummern für kleinste Gruppen ab 5 Bläsern. Die Partitur enthält folgende Stimmen: 1. + 2. Kornett, 1. + 2. Horn in Es, Bariton/Posaune, Euphonium Es- und B-Bass und Schlagzeug. Eine Weiterführung dieser Serie ist vorgesehen.

Fortsetzung im nächsten Heft

Beliebter und angenehmer Treffpunkt
für die Mitglieder der Stadtmusik Basel

Restaurant Salmen am Spalentor

Gebr. Alzenberger
Tel. 25 42 04

Restaurant Wilhelm Tell

Spalenvorstadt 38
Basel

Fam. Schober
Telefon 25 15 38



H. Liechty-Eiche

Markenuhren

Feiner
Schmuck
aus eigenem Atelier

Silberbestecke

Basel, Greifengasse 10
Uhrmacher-Goldschmied

Eisen- und Metallbau

Tankbau
Apparate- und
Boilerfabrik
Boiler-Service

Fünfschilling AG
Binningen - Oberwil
Tel. 47 22 88

Die herrlichen Durstlöcher

Eptinger



Pepita
Grapefruit



Mineralquelle Eptingen AG

Gesucht

Die STADTMUSIK BASEL sucht einen ORCHESTERWART

- Aufgaben:
- Aufstellen der Notenpulte vor der Probe (Donnerstag abend)
 - Verteilen der Notenmappen
 - Abräumen nach der Probe
 - dieselben Aufgaben bei auswärtigen Konzerten und Anlässen



Gegenleistung der Stadtmusik:

- Sfr. 1200,- jährlicher Fixbetrag
- Sfr. 20,- für jeden auswärtigen Anlass
- Transporte des Materials geregelt.



Idealer Nebenverdienst für einen älteren, evtl. pensionierten Blasmusik-Fan, der über seine Zeit frei verfügen kann.

Wohngebiet Schützenmatte für beide Seiten wünschenswert.

Meldungen bitte an: Herrn H. Eglin sen.

Bärenweg 5, 4153 Reinach
Tel. 76 43 17

**modern
ver-
sichert**
Helvetia Unfall
Zürich

Wir lösen Ihre Probleme mit
geschultem Außendienst
individueller Beratung
neuzzeitlichen Kombinationen
kulantem Schadedienst
in allen Versicherungsbranchen

Generalagentur S. Aschwanden

4000 Basel, Schifflande 3
Telephon 061/254440

Musik Oesch

Spezialgeschäft für Holz- und Blechblasinstrumente

Neuinstrumentierungen

Fachmännischer Reparaturservice

Nadelberg 30

Tel. 258203

Für jedes Transportproblem

**Marquis
Basel**

Palmenstrasse 20
Telefon 38 01 74 / 38 35 49

Besuchen Sie
das heimelige
Tea-Room

P. Rieder-Halbeisen

Bäckerei-Konditorei
Allschwilerstrasse 30
Ecke Palmenstrasse
Telephon 38 02 09

Parkettgeschäft

Hans Nufer

Bodenschleifen, Versiegelung
Hardrain 34, Basel
Telefon 41 85 13

FÜR GUTEN EINKAUF
Alles unter einem Dach
 **RHEINBRÜCKE** BASEL/LIESTAL

Telefon 33 58 00 / 91 25 33

INSTRUMENTENBAU

EGGER

Ad. Egger

Basel Wallstraße 9
Telefon 23 71 58

Fabrikation, Handel u. Reparaturen
von Metallblasinstrumenten
Spezial-Mundstückdreherei

Eglin

Präzisionsmechanik

Allschwil
Binnerstr. 91
Tel. 38 22 09

Die gute und sichere
Adresse
für Ihre
Bankgeschäfte

Basler Kantonalbank

Spiegelgasse 2, 4001 Basel, Telefon 25 80 80 0
9 Filialen in Basel und Riehen

DIVERSE

EHRUNGEN

An der 102. ord. GV wurden folgende Herren geehrt und ernannt zu

Eidg. Veteranen: R. Appel / R. Borner / R. Kunz

Ehrenmitglieder der Stadt Basel werden: W.

W. Bommer sen. / J. Frischknecht

Kant. Veteranen werden:

Hp. Müller/H.Eglin sen./J.Frischknecht

Vereinsveteran wird: A. Stocker

Für 25jährige Mitgliedschaft im Verein wird geehrt:

A. Munser

GRATULATIONEN

Unserem Ehrenmitglied, Herrn Raccoursier, gratulieren wir recht herzlich zu seinem 70.Geburtstag.

TERMINE

17. Mai Kannenfeldpark

27. Mai Erlenkonzert

**music
comic**



Stadtmusik Basel

Offizielles Vereinsorgan
erscheint 5mal jährlich

13. Jahrgang

Adresse:

Stadtmusik Basel, 4000 Basel

Redaktion:

Redaktionsteam der Stadtmusik
Zuschriften an: Martin Seeger,
Kesselweg 30, 4410 Liestal

Postcheckkonto:

40-4923

Inseratenverwaltung: Charles Schneider, Telephon 3801 44

Friedrichstraße 10, 4055 Basel

3. Quartal 1973

INHALTSVERZEICHNIS

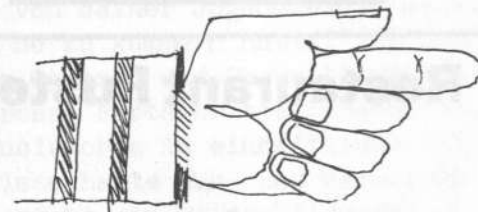
Blasmusik wie wir -

Blasmusik anders als wir

Blasmusikgeschichte

Leserbrief

Diverses





TIP-TOP

Modernste Kleiderreinigung
Basel
Hegenheimerstraße 49
Telephon 43 77 48

Spalenring 160
Telephon 38 45 80

Allschwilerstraße 71
Telephon 39 63 78



Restaurant Pusterla

italienisches
Spezialitäten-
Restaurant

Amerbachstraße 14
Telefon 33 81 14

Blasmusik

Wie wir

Blasmusik

anders wie wir

Die Heilsarmee - Musik 2. Teil

Die Anfänge in der Schweiz

Liestal hat die Ehre, das erste Blasmusikkorps der Heilsarmee besessen zu haben. Es wurde 1888 gegründet, in einer Zeit der Verfolgung der Heilsarmee. Von seiten der Behörden wurden diesem Korps auch alle erdenklichen Schwierigkeiten in den Weg gelegt, aber ohne grossen Erfolg. Als das Musikkorps 1896 in Zürich konzertierte, schrieb ein Journalist: "Diese Musik ist im Eifer etwas über, im Vortrag etwas unter dem Niveau der Konstanzer Regimentskapelle"! Ein herrlicher Kommentar.

1893 bestanden bereits 10 Musikkorps, 1908 deren 70. Heute sind es noch 60. Im Jahre 1893 spielten die Musikkorps noch alles auswendig. 1895 entdeckte ein Offizier, dass seine sechs Musikanten in Herisau keinerlei Notenkenntnisse hatten und ausschliesslich in C-Dur spielten! Noch vor zehn Jahren begegnete mir ein alter Musikant, der mit der neuzeitlichen Musik nichts anfangen konnte und schwärmte von seiner Jugendzeit, "wo man sich nicht um Kreuze und Be zu kümmern hatte!" Es ist das Verdienst von Kapitän Gertsch und Oberstlt. Nigg, dass in der Schweiz so grosse Fortschritte gemacht wurden. Sie brachten alle Musikkorps in einheitliche Stimmung und sorgten für gewissenhafte Aus- und Weiterbildung der Bläser. Heute besteht ein Weiterbildungskurs für Bläser und angehende Dirigenten sowie ein Sommerlager für Jungbläser, in dem in verschiedenen Klassen äusserst intensiv und seriös gearbeitet wird. In Bern besteht heute ein Musikdepartement, das den Dirigenten und Bläsern mit Rat und wenn nötig mit Tat beisteht und ihre Interessen wahrnimmt.

E I N I G E B E S O N D E R H E I T E N

Organisation eines Musikkorps

Oberstes Ziel der Musikkorps ist es, durch ihr Spiel Gott zu dienen und das Bestreben der Heilsarmee zu unterstützen, nämlich Menschen für Gott zu gewinnen. Deshalb sind die Musikkorps auch nicht selbständig, sondern immer einem Korps der Heilsarmee angegliedert (vergleichbar einer Kirchgemeinde). Der Offizier des Korps (Pfarrer oder Prediger) ist für alle Gruppen im Korps verantwortlich, also auch für das Musikkorps. Kein Bläser kann ohne sein Wissen mitspielen, jeder Heilsarmeemusikant muss zuerst Soldat der Heilsarmee sein, bevor er ins Musikkorps aufgenommen werden kann. Es gibt keinen Vereinspräsidenten, keinen Aktuar etc. Der Dirigent (Musikchef) wird über den Korpsoffizier seinem Vorgesetzten (entsprechend etwa einem Bischof) zur Ernennung vorgeschlagen und durch diesen eingesetzt. Seine Mitarbeiter, die auf gleiche Weise ernannt werden, sind: der Vizedirigent (Vizemusikchef), der Musiksekretär und der Musiksergeant. Die Aufgabe dieses letzteren ist die persönliche und seelsorgerische Betreuung der Mitglieder des Musikkorps. Niemand wird für irgendeinen Dienst bezahlt, auch der Dirigent nicht. Instrumente und Notenmaterial sind Eigentum der Heilsarmee, auch besondere Konzertuniformen (rote Jacken), die dunkelblauen Uniformen samt Mütze werden von den Mitgliedern persönlich angeschafft.

Die Instrumentierung

Sie entspricht der normalen englischen Besetzung, wie sie auch heute noch in den englischen Brass Bands verwendet wird. Weggesehen von der englischen Tradition, die übrigens in England auch schon gebrochen wurde durch die Chalk Farm Band, die vor Jahren mit einem

vollen Saxophon-Satz auftrat, war der Gründer der Heilsarmee der Ansicht, dass diese Besetzung schon mit kleinsten Gruppen ein befriedigendes Resultat ergebe, während nach seiner Meinung Klarinetten, Flöten und Piccolo zu viele Kräfte verschlinge für das zweckbestimmte Spiel der Heilsarmee. Während Jahrzehnten hat die Heilsarmee auch ihre eigene Instrumentenfabrik in St. Albans gehabt, doch dieses Jahr ging sie in die Hände von Bonsey & Hawkes über.

Das Besondere an der englischen Besetzung ist die Verwendung von Cornets als Hauptmelodieträger. Sie sind weicher als Trompeten und bestimmter als Flügelhörner, äusserst modulationsfähige Instrumente. Das Flügelhorn wird als Soloinstrument verwendet, oft auch zur Mitarbeit mit dem Solo-Horn in Es, dem ein enormer Tonumfang zugemutet wird. Besondere Erwähnung verdient die Bass-Posaune, die in G gestimmt ist und deren Zug mit einem Hebel bedient wird. Sie wird im Klang von den heute oft verwendeten B-F-Posaunen nicht erreicht. Das Euphonium nimmt immer eine Sonderstellung ein, sowohl als Soloinstrument als auch als Begleitinstrument par excellence.

Das Repertoire

Wer Heilsarmeemusikkorps nicht kennt und sie etwa mit Posaunenchor vergleicht, erschrickt und erstaunt zugleich bei einem Konzertbesuch. Das Repertoire der Heilsarmee reicht vom einfachsten Choralarrangement über zündende, rhythmisch moderne Märsche bis zu anspruchsvollen Tondichtungen und Selektionen aus neuesten Musicals der Heilsarmee. Es besteht ein reichhaltiges Angebot an solistischen Nummern für praktisch jedes Instrument, jede Gruppe, sogar für Klavier und Blasorchester.

Man findet jedenfalls Musikmaterial jeder Stilart. Nur eines haben sie alle gemeinsam:

FÜR GUTEN EINKAUF
Alles unter einem Dach
 **RHEINBRÜCKE** BASEL/LIESTAL

Telefon 33 58 00 / 91 25 33



Ad. Egger

Basel Wallstraße 9
Telefon 23 71 58

Fabrikation, Handel u. Reparaturen
von Metallblasinstrumenten
Spezial-Mundstückdreherei

Eglin

Präzisionsmechanik

Allschwil
Binningerstr. 91
Tel. 38 22 09

Die gute und sichere
Adresse
für Ihre
Bankgeschäfte

Basler Kantonalbank

Spiegelgasse 2, 4001 Basel, Telefon 25 80 80
9 Filialen in Basel und Riehen

Das internationale Reglement verlangt, dass jedes Musikinstrument (mit Ausnahme der Arrangements klassischer Werke) eine Melodie enthalten müssen, die in der Heilsarmee praktisch verwendet wird. Hierin liegt der geistliche Wert unserer Musik, denn auf dieser Basis wird aufgebaut und häufig wird auch Themenmaterial um eine theologische Aussage herum gesammelt und in einer Komposition verwoben. Ich habe es selbst schon erlebt, wie Leute während des Spielens eines Musikstückes der Heilsarmee derart ergriffen wurden, dass sie sich an Ort und Stelle aufmachten, vor der Bühne niederknieten und sich neu Gott weihten. Dort war das Ziel salutistischen Musizierens buchstäblich erreicht.

Nachdem ich dies gesagt habe, löst sich vielleicht auch die oft gestellte Frage, warum Heilsarmee Musik einfach anders klinge als dieselbe bzw. ähnliche Musik, durch andere Musikanten gespielt. Ich zweifle nicht daran, dass andere Musikanten dieselben Fähigkeiten, ja vielleicht sogar weit grössere besitzen, aber beim Heilsarmee Musikkorps ist der Einstieg in jedes Musikstück nicht nur ein rein musikalischer, sondern vor allem geistlicher Natur. Dadurch wird der Musikant selber schon in eine innere Haltung versetzt, die es ihm ermöglicht, tatsächlich seine Stimme im Zusammenklang mit dem Ganzen zu erleben. Sicher trägt das regelmässige, wöchentliche Spielen von ganz einfachen Liedern wesentlich zu einer guten Tonkultur bei, doch sie allein ist gewiss nicht ausschlaggebend.

Noch etwas muss gesagt sein: Alle Komponisten der Heilsarmee schenken ihre Werke der Heilsarmee. Sie erhalten auch keinerlei Tantiemen. Die Annahme eines Musikstückes wird in London durch eine Musikkommission entschieden, die recht strenge Masstäbe anlegt. Sie ist darauf bedacht, wirklich nur qualitativ einwandfreie Werke zu veröffentlichen. Vielleicht liegt da einer der Gründe,

E. Laubi

eidg. dipl. Spenglermeister

Spenglerei-
und sanitäre Installationen

Binningen, Hauptstraße 24
Telefon 47 48 11

Besuchen Sie
das heimelige
Tea-Room

P. Rieder-Halbeisen

Bäckerei-Konditorei
Allschwilerstraße 30
Ecke Palmenstraße
Telefon 38 02 09

Restaurant Züribieter

Vollautomatische Kegelbahn
Basel, Dornacherstraße 152
Telefon 34 01 02
Walter Metzger

Unfall-Schäden

werden fachmännisch instandgestellt.
Ersatzwagen stehen für die Dauer der
Reparatur zur Verfügung

Carrosserie Wenger

Basel
Allschwilerstraße 15
Telefon 39 05 00

Filiale
Klingentalstraße 77
Telefon 32 04 03

Bierhalle und Restaurant Metzgern

Vorteilhafte Mittag- und Abendessen
Reichhaltige à-la-carte-Auswahl
ff Feldschlösschen-Bier

L. Schaub-Preisig
Metzger
St.-Johanns-Vorstadt 43, Basel
Telefon 25 72 16

weshalb so viele Musikanten ausserhalb der Reihen der Heilsarmee gerne unsere Kompositionen spielen möchten. Dass dies nicht möglich ist, bedaure ich persönlich, doch liegt die Entscheidung hierüber beim Verlag in London.

Paul Marti

Einige auch ausserhalb der Reihen der Heilsarmee bekannte Komponisten (alle Mitglieder der Heilsarmee):

Eric Ball, A. H. Jakeway, Dean Goffin, Phil. Catelinet,
Erik Leidzen, Emil Söderström, Ray Steadman-Allan.



Instrumentensammler in der Schweiz

sucht gegen Bezahlung

alte Metallblasinstrumente

Interessenten wollen sich bitte bei

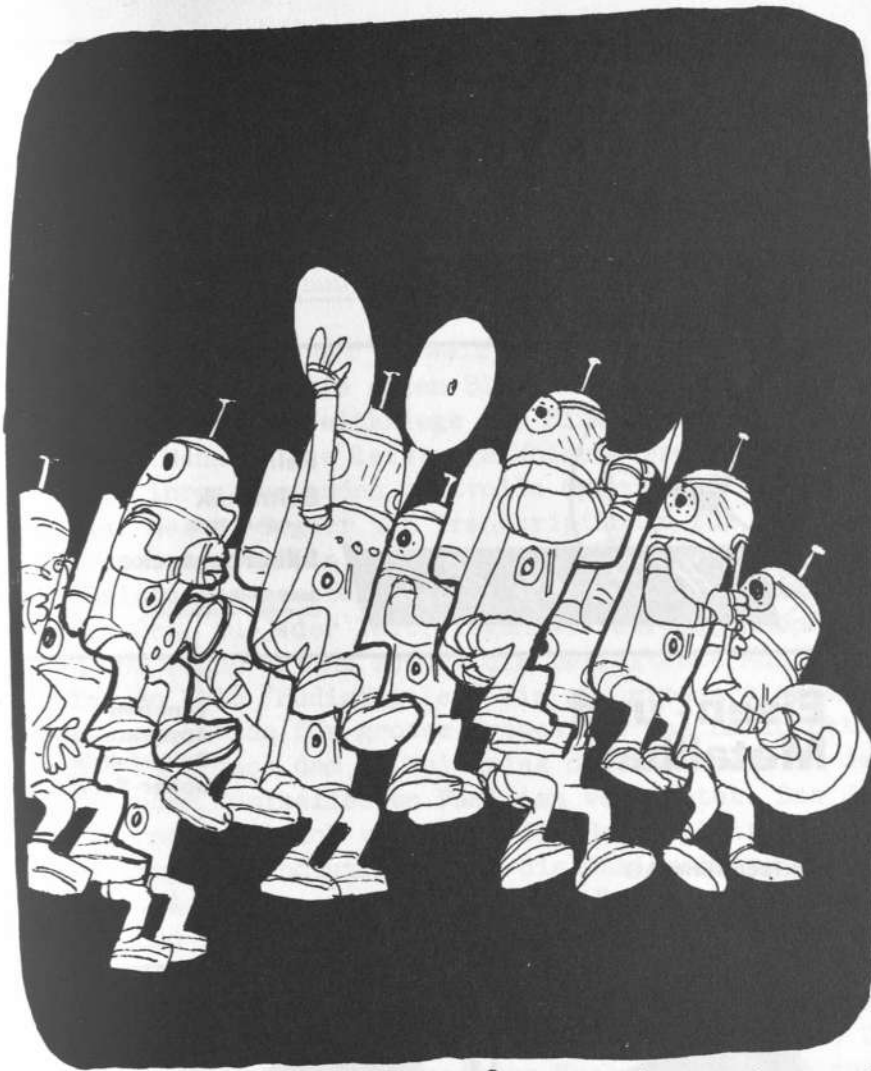
Rainer Egger, Wallstr. 9, Basel
Tel. 23 71 58

melden, der die Angebote weiterleiten
wird.

Blasmusik - Geschichte



Wir sehen ein Blasmusik-roboter aus dem Jahr 2000. Vollautomatisch sucht er den Weg durch die Strassen und spielt für jeden die Musik, die er hören möchte. Über Kopfhörer versteht sich.



Mit diesem Blick aus dem Raumschiff-Fenster auf das vorbeischiebende Astronauten Musik-Korps beenden wir die kleine Reise durch die Blasmusik-Geschichte und warten ab, was wirklich mit der Blasmusik geschieht. ENDE

Beliebter und angenehmer Treffpunkt
für die Mitglieder der Stadtmusik Basel

Restaurant Salmen am Spalentor

Gebr. Alzenberger
Tel. 25 42 04

Restaurant

Wilhelm Tell

Spalenvorstadt 38
Basel

Fam. Schober
Telefon 25 15 38



Markenuhren

Feiner
Schmuck

aus eigenem Atelier

Silberbestecke

Basel, Grillengasse 10
Uhrmacher-Goldschmied

H. Liechty-Eiche

Eisen- und Metallbau

Tankbau
Apparate- und
Boilerfabrik
Boiler-Service

Fünfschilling AG
Binningen - Oberwil
Tel. 47 22 88

Die herrlichen Durstlöcher

Eptinger



Pepita
Grapefruit



Mineralquelle Eptingen AG

Leserbriefe

Blasmusik in der heutigen Zeit

Wie auch schon in der Schweiz. Blasmusikzeitung geschrieben wurde, waren die guten Blasmusikvereine in unserem Lande bis zum 2. Weltkriege die Sinfonieorchester des kleinen Mannes. Die leistungsfähigen Vereine vermittelten in ihren Gemeinden wertvolle Opern- und sinfonische Musik. Selbst Gegner von Transkriptionen für Blasorchester mussten damals anerkennen, dass hier wirklich grosse Leistungen geboten wurden. Heute kann jedermann an jedem Ort, zu jeder Zeit, irgendwie auf den Knopf drücken, und schon ertönt sofort die perfekte Musik, angefangen beim "Hudigäggeler" bis zur grossartigsten Meisterkomposition für grosse Orchester. Das Radio hat schon kurz nach dem 1. Weltkrieg die Hausmusik in den guten oder musikalischen Familien vernichtet. Das Fernsehen und natürlich vor allem die Schallplatten- und Musikkassetten-Industrie haben die Musikwelt total verändert. Auch der gute Geschmack an guter Unterhaltungsmusik und wertvoller Musik scheint beim Volke abhanden gekommen zu sein. Heute wird von den Blasmusikvereinen, ob das nun gewissen Musikanten passt oder nicht, hauptsächlich wieder Marschmusik verlangt. Auch moderne Unterhaltungsmusik, amerikanische Musicals und Schlagermusik werden sehr gerne von gut besetzten Blasorchestern gehört. Das erklärt die rasch anwachsende Popularität der sogen. Bauernkapellen, Brass-Bands und Dixieland-Ensembles. Blasmusikgesellschaften, welche sinfonische Musik spielen wollen, sind heute reine Liebhabervereinigungen geworden. Die Zeiten der gut bezahlten Engagements

modern
ver- Helvetia Unfall
sichert Zürich

Wir lösen Ihre Probleme mit geschultem Außendienst individueller Beratung neuzeitlichen Kombinationen kulantem Schadendienst in allen Versicherungsbranchen

Generalagentur S. Aschwanden

4000 Basel, Schifflande 3
Telephon 061/254440

Musik Oesch

Spezialgeschäft für Holz- und Blechblasinstrumente
Neuinstrumentierungen
Fachmännischer Reparaturservice
Nadelberg 30
Tel. 258203

Willkommen
zur Anprobe.

ESCO
KLEIDER-AG

für Herren und Knaben in Basel: Gerbergasse 40, Steinenvorstadt 48

sind wirklich vorbei für unsere Liebhaber- und Hobby-musiker.

Basel war für die Blasmusik schon immer ein karger Boden. Man kann sich auf fast primitive Art in den vielen Fasnachtsliquen als Musikant betätigen. Dazu kommt noch, dass der Stadtbasler mit seinem übertriebenen Individualismus nicht einsehen will, dass es in dieser Stadt höchstens noch für vier gute Blasmusiken interessante Betätigungen gibt. 13 Vereine sind nicht nur zuviel, sondern auch für den Staat in bezug auf die Subventionen ein schlechtes Geschäft. Die Promenadenkonzerte alter Provenienz gehören der Vergangenheit an. Wenn Funktionäre vom Kantonalmusikverband Basel-Stadt erklären können, die Propagandakonzerte 1972 hätten einen grossen Publikumserfolg gebracht, so ist das gelinde ausgedrückt ein Selbstbetrug. Auch die Funktion der Knabenmusik der Stadt Basel als Nachwuchsinstitution, wartet einer endlichen sauberen Lösung. Viele Steuerzahler aus den Reihen der Blasmusikfreunde fragen sich nämlich, wem eigentlich zuletzt die jährliche Subvention von Fr. 20'000,- zugute kommt. Den Basler Vereinen, die auf Nachwuchs warten, sicher nicht. Die Musikfeste können für die Blasmusikvereine in unserer Stadt ebenfalls keine wertvolle Wiederbelebung bringen. Solche Musiksportfeste verlangen grosse Opfer und bringen zu karge Resultate für die Amateur-musiker. Das sture Einochen eines oder zweier Wettkampfstücke kommt bestenfalls einem musikalischen Dressurakt gleich, und zudem leidet das Jahresprogramm des betreffenden Vereines ganz erheblich darunter.

Mix Lauener

DIVERSIF

Unsere neuen Passivmitglieder:

Herr G. Lorraine, Mulhouse, geworben durch: H. Eglin
Herr E. Scheu, Basel, W. Bommer
Herr M. Koelliker, Basel, W. Bommer

Termine:

21.-23. Sept. 73: Kantonale Musiktage
7. Okt. 73: Erlenkonzert
23. März 74: Jahreskonzert

Adressänderung: H. Rodmann
neu: Pfeffingerstr. 85, 4053 Basel
Tel. 35 67 42

Redaktionsschluss 4. Quartal 1973: 22. Oktober 1973

**music
comic**



Stadtmusik Basel

Offizielles Vereinsorgan
erscheint 5mal jährlich

13. Jahrgang

4. Ausg.

1973

Adresse:
Redaktion:

Stadtmusik Basel, 4000 Basel
Redaktionsteam der Stadtmusik
Zuschriften an: Martin Seeger,
Kesselweg 30, 4410 Liestal

Postcheckkonto:

40-4923

Inseratenverwaltung: Charles Schneider, Telefon 3801 44
Friedrichstraße 10, 4055 Basel

Konzert

Jahreskonzert der
Stadtmusik Basel

101. Jahresfeier

Leitung: Kapellmeister Harri Rodmann

Samstag, 23. März 1974 20.30 Uhr
im grossen Festsaal des Stadtcasinos

Dieses Programm berechtigt zum freien Eintritt
von 2 Personen.



TIP-TOP

Modernste Kleiderreinigung

Basel
Hegenheimerstraße 49
Telephon 43 77 48

Spalenring 160
Telephon 38 45 80

Allschwilerstraße 71
Telephon 39 63 78



Der Batze-n-und s Weggli

Der National-Zeitung liegt jetzt jede Woche die farbige Programmzeitschrift TR7 bei. Ein Grund mehr, die National-Zeitung zu abonnieren. Telefonieren Sie 061 22 50 50.

FÜR GUTEN EINKAUF

Alles unter einem Dach

 **RHEINBRÜCKE** BASEL/LIESTAL

Telefon 33 58 00 / 91 25 33

INSTRUMENTENBAU 

Ad. Egger

Basel Wallstraße 9
Telefon 23 71 58

Fabrikation, Handel u. Reparaturen
von Metallblasinstrumenten
Spezial-Mundstückdreherei

Eglin

Präzisionsmechanik

Allschwil
Binnergerstr. 91
Tel. 38 22 09



COOP BASEL ACV
bietet täglich Frische, Qualität, Auswahl

Programm

1. G.F. Händel SUITE AUS "FEUERWERKSMUSIK"

2. A. Dvorak LEGENDE Nr. 4

3. H. Sutermeister SERENADE Nr. 2 für Flöte,
Oboe, Klarinette, Fagott,
Horn und Trompete.

4. C. Orff SUITE AUS "CARMINA BURANA"

— Pause —

5. T.L. Sharpe FANFARE AND SOLOQUY FOR BAND

6. H.L. Walters DEEP RIVER RHAPSODY

7. H.L. Walters A HOT TIME IN THE BRASSES
TONIGHT

8. J. Helyer TRICKY TROMBONES

9. J. Warrington DIXIELAND JAMBOREE

— Ehrungen —



Anschliessend an das Konzert findet der

STADTMUSIK-BALL

bis 0300 Uhr statt. Es spielt für Sie die

★ NEW ★

DANCING-BAND

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen,

Ihre

STADTMUSIK BASEL



Bitte beachten Sie unsere prächtige Tombola und
kaufen Sie herzlich Lose. Herzlichen Dank.

**Verchromen Vernickeln
Vergolden**
Spezialität:
Versilbern von Blasinstrumenten

Gebr. Bolliger

vorm. C. Nyffenegger & Co.
Basel 5, Hammerstraße 38
Telefon 33 51 00

E. Laubi

eidg. dipl. Spenglermeister

Spenglerei-
und sanitäre Installationen

Binningen, Hauptstraße 24
Telefon 47 48 11



FUGLISTALLER

Basel, Freiestr. 23
Führendes Fachgeschäft für Haushalt
und Geschenke, Porzellan,
Kristall und Beleuchtungskörper

Die gute und sichere
Adresse
für Ihre
Bankgeschäfte

Basler Kantonalbank

Spiegelgasse 2, 4001 Basel, Telefon 25 80 80
9 Filialen in Basel und Riehen

Beliebter und angenehmer Treffpunkt
für die Mitglieder der Stadtmusik Basel

Restaurant Salmen am Spalentor

Gebr. Alzenberger
Tel. 25 42 04

Restaurant Wilhelm Tell

Spalenvorstadt 38
Basel

Fam. Schober
Telefon 25 15 38



Markenuhren

Feiner

Schmuck

aus eigenem Atelier

Silberbestecke

Basel, Greifengasse 10
Uhrmacher-Goldschmied

Eisen- und Metallbau

Tankbau
Apparate- und
Boilerfabrik
Boiler-Service

Fünfschilling AG
Binningen - Oberwil
Tel. 47 22 88

Die herrlichen Durstlöcher

Eptinger



Pepita
Grapefruit



Mineralquelle Eptingen AG

**modern
ver-
sichert**
Helvetia Unfall
Zürich

Wir lösen Ihre Probleme mit
geschultem Außendienst
individueller Beratung
neuzeitlichen Kombinationen
kulantem Schadendienst
in allen Versicherungsbranchen

Generalagentur S. Aschwanden

4000 Basel, Schifflande 3
Telephon 061/254440

Musik Oesch

Spezialgeschäft für Holz- und Blechblasinstrumente
Neuinstrumentierungen
Fachmännischer Reparaturservice
Nadelberg 30
Tel. 258203



Brauerei Feldschlösschen
Salmenbräu Rheinfelden
Ankerbrauerei AG
Brauerei zum Warteck AG
Brauerei Ziegelhof



Stadtmusik Basel

Offizielles Vereinsorgan
erscheint 5mal jährlich

14. Jahrgang

Adresse:
Redaktion:

Stadtmusik Basel, 4000 Basel
Redaktionsteam der Stadtmusik
Zuschriften an: Martin Seeger,
Kesselweg 30, 4410 Liestal
40-4923

Postcheckkonto:

Inseratenverwaltung: Orell Füssli-Annoncen AG OFA
Freie Strasse 81, Telephon 24 09 10

1. Quartal 1974

Das Handwerk des
Metallblasinstrumentenbaus

2 - 7

Alte Instrumente

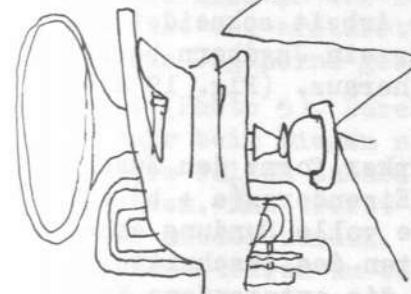
10 - 13

Protokoll GV

16 - 19

Diverses

20



Das Handwerk des Metallblas- Instrumentenbaus

In den heutigen Kleinbetrieben baut man die Metallblasinstrumente nach dem gleichen Prinzip, wie dies ein französischer Kupferstich (Photo 1) von ca. 1760 darstellt. Die Spezialwerkzeuge dieses Handwerks werden heute noch gebraucht. Natürlich sind weitere neue Werkzeuge und Maschinen hinzugekommen, die von der Technik her entwickelt und übernommen worden sind.

Im unteren Teil des Kupferstiches sind die zu ihrer Zeit gebräuchlichen Werkzeuge wie auch ihre Erzeugnisse aufgezeichnet :

Fig. 22 : Jagdhorn Fig. 25 : Hörrohr
Fig. 23 : Clarintrompete Fig. 26 : Pauken
Fig. 24 : Sprechrohr

Pauken werden heute von Schlaginstrumentenfabriken hergestellt. Hör- und Sprechrohre sind überholt und werden nicht mehr fabriziert. Das heutige Handwerk hat sich ganz auf den Metallblasinstrumentenbau konzentriert.

Im oberen Teil des Stiches (Photo 1) zeigen die vier Handwerker in ihrer Werkstatt wie ein Jagdhorn gebaut wird. Als erste Arbeit schneidet man die drei Zuschnitte, die für ein Jagdhorn bestimmt sind, aus dem Messingblech heraus. (Fig. 19 a + b und 20).

Fig. 1 (Photo 2) Der Handwerker formt den Zuschnitt auf einem runden konischen Eisendorn (a + b) zu einem Rohr. Hat das Rohr die volle Rundung erhalten, so dass die beiden Längsseiten des Zuschnitts genau zusammenpassen, kann er auf die entstandene Naht die pulverförmige Messinglot auftragen.



Photo 2



Photo 3

Fig. 2 (Photo 3). Danach wird das Rohr an der Esse erhitzt bis die Lot verschmilzt und sich mit dem Messingblech verbindet. Heutzutage wird die Lot mit dem Gasbrenner erhitzt. Um die geschweifte Form des Schallstücks zu erhalten wird der Zuschnitt, der auch zu einem konischen Rohr verarbeitet wurde, auf dem Kielamboss (Fig. 16, Photo 1) ausgetrieben. Wie Figur 21 (Photo 1) zeigt, werden die drei Rohrteile zu einem Korpus mit Messinglot zusammengelötet.

Fig. 3 (Photo 4). Der Handwerker giesst das flüssige Blei in den Korpus ein. Ist das Blei abgekühlt und erstarrt kann er dem Korpus die Form des Jagdhorns geben.

Fig. 4 (Photo 5). Durch die Bleifüllung kann das Rohr beim Biegen nicht einknicken. Kleinere Falten lassen sich trotzdem nicht vermeiden. Man treibt sie mit dem Auspochhammer wieder zurück. Um die restlichen unebenen Stellen zu beseitigen, führt der Instrumentenmacher den Auspochstock auf dem bleigefüllten Rohr entlang, währenddem er mit

In
bl
ei
17
Ha
si
gel
übe

Im
ih
Erz

Fig
Fig
Fig

Pau
ken
hol
Han
men

Im
vie
horn
die
sind
und

Fig.
auf
eine
so d
zusa
die

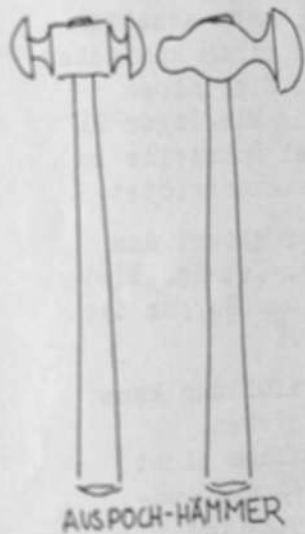


Photo 4



Photo 5

dem Nagelhammer auf diesen Stock schlägt.
(Zeichnungen 1 + 2).



Zeichnung 1



Zeichnung 2

Da auf dem Kupferstich keine Auspochwerkzeuge aufgeführt sind muss dieses Verfahren wahrscheinlich erst in späterer Zeit entwickelt worden sein. Ist das gebogene Rohr glatt und rund ausgepocht wird das Blei aus dem Korpus ausgeschmolzen. Um eine feinere Oberfläche des Instrumentes zu erhalten, wird der Korpus gefeilt oder geschabt.

Damit das Jagdhorn eine gewisse Festigkeit aufweist müssen die aufeinanderliegenden Rohrbogen mit Kolophonium verlötet sein. Heute ist das Kolophonium durch eine Zink-Blei-Lot-Legierung ersetzt. Als letzter Arbeitsgang wird das Instrument poliert.

Fabriken stellen die Instrumente in grossen Serien her. Die Maschinen sind auf ihre Serienmodelle eingestellt. Die Rohre werden mit hydraulischen Maschinen gebogen. So ist nur noch die Montage des Instrumentes eine handwerkliche Arbeit geblieben. Heute führen die Kleinbetriebe Spezialanfertigungen, wie auch Kleinserien von Metallblasinstrumenten aus, die in den Fabriken nicht mehr berücksichtigt werden können.

Ich hoffe, dass mit diesen Aufgaben der Kleinbetriebe das Handwerk des Instrumentenbaus in Zukunft erhalten bleibt.

Rainer Egger

Photos : M. Seeger

Di
In
ble
eir
176
Han
sin
gek
übe
Im
ihr
Erz
Fig
Fig
Fig
Paul
ken
hol
Hand
men
Im
vier
horr
die
sind
und
Fig.
auf
eine
so d
zuse
die
2



TIP-TOP
Modernste Kleiderreinigung
Basel
Hegenheimerstraße 49
Telephon 43 77 48
Spalenring 160
Telephon 38 45 80
Allschwilerstraße 71
Telephon 39 63 78



Der Batze-n-und s Weggli
Der National-Zeitung liegt jetzt jede Woche die farbige Programmzeitschrift TR7 bei. Ein Grund mehr, die National-Zeitung zu abonnieren. Telefonieren Sie 061 22 50 50.

FÜR GUTEN EINKAUF
Alles unter einem Dach
RHEINBRÜCKE BASEL/LIESTAL

Telefon 33 58 00 / 91 25 33



Ad. Egger
Basel Wallstraße 9
Telefon 23 71 58
Fabrikation, Handel u. Reparaturen
von Metallblasinstrumenten
Spezial-Mundstückdreherei



Präzisionsmechanik
Allschwil
Binnerstr. 91
Tel. 38 22 09

Weine und Spirituosen Import und Produktion

Carlo Gazzola

Sperrstraße 46, Basel, Telephon 33 57 55/33 79 57
Depot Basel-Stadt und Baselland
UVAVIN – Waadtländer Weine
Chianti und Rosatello Ruffino
Valpolicella Bolla
Chianti Brolio
Lieferung franko Domizil

Alte Instrumente

In diesem Jahr möchten wir unseren Lesern einige alte und interessante Blasinstrumente vorstellen. Nachdem uns Rainer Egger in diesem Heft gezeigt hat, wie früher (und zum Teil auch heute noch) Instrumente angefertigt wurden, wollen wir ab dieser Ausgabe den Besitzer der grössten schweizerischen Metallblasinstrumenten-Sammlung zu Wort kommen lassen.

Eine Sammlung historischer Blechblasinstrumente und Trommeln.

Heute ist das Sammeln von Alttertümern aller Art grosse Mode geworden. Die rege Nachfrage hat zu einer starken Steigerung der Preise geführt. Sehr gute alte Stücke kommen kaum mehr auf den Markt. Darum setzt das Sammeln nicht nur, wie schon immer, möglichst umfassende, gründliche Sachkenntnisse, Ausdauer und Glück voraus, sondern leider vor allem auch Geld. In dieser Beziehung wünsche ich mir die Jahre vor etwa 1950 zurück und nähme es gerne in Kauf, wegen meiner Liebhaberei gelegentlich belächelt zu werden. Eine Klappentrompete von F. Stöhr, Prag, erwarb ich 1926 für Sfr. 52.--, eine Fanfarentrompete von H.P. Starck, Nürnberg, von 1672 für Sfr. 70.-- und eine Fanfarentrompete von F. Ehe, Nürnberg, von 1738 für Sfr. 100.--. Auf einer Auktion der Galerie Helbing, München, wurden mir 1931 Fanfarentrompeten von J.W. Haas, Nürnberg und von P.H. Schöller, München, von 1757, für Sfr. 34.-- zugeschlagen. Auf Auktionen der Galerie Fischer, Luzern, erstand ich 1935 ein zweiwindiges Jagdhorn von C. Arlin, Paris (gestorben 1780) für Sfr. 40.--, 1937 einen krummen Zinken, eine Fanfarentrompete von

E.J.C. Haas, Nürnberg und ein Jagdhorn von A. Dehmal, Wien, für Sfr. 173.-- und 1950 ein gebogenes Signalthorn von J.C. Müller, Dresden, von 1750 für Sfr. 55.--. Noch 1957 erwarb für mich ein Vetter auf einer Auktion der Galerie Stucker, Bern, für weniger als Sfr. 1000.-- ein Harsthorn der Stadt Luzern von 1455 und schenkte es mir. Waren das noch Zeiten! Heute würde jedes einzelne Stück mehrere Tausend Franken kosten, sofern derartige Seltenheiten überhaupt zu kaufen sind. Es kam mir zustatten, dass ich schon 1921 mit 17 Jahren zu sammeln begonnen hatte. Beim Gang zum Goethe-Haus in Frankfurt a.M. betrat ich ein Antiquitäten-Geschäft und stiess auf ein Posthörnchen mit vier Klappen (leider unsigniert). Schon in meiner Jugend hatte es mir die Blechmusik angetan, und ich hätte lieber geblasen als getrommelt, jetzt war ich für Fr. 10.-- Eigentümer eines solchen Instrumentes. Noch im leeren hintersten Abteil des fahrenden Schnellzuges versuchte ich, dem Posthorn Töne zu entlocken, wegen des engen Mundstückes freilich vergeblich, aber ich hatte Feuer gefangen und sah mich allenthalben, meist ohne Erfolg, nach Instrumenten um. Während zweier Studiensemester in Berlin kam ich mit W. Wennerscheid in Verbindung, der sich auf den Handel mit alten Musikinstrumenten spezialisiert hatte. In Basel verkaufte 1927 H. Stöcklin den grössten Teil der Sammlung des bekannten Luzerners H. Schumacher. Davon gingen 17 Blasinstrumente, 1 Tambourmajorstock aus dem Kt. Luzern, 2 Schellenbäume, 2 Kesselpauken und 5 Leinentrommeln in meinen Besitz über. Eine einmalige Gelegenheit, wie sie später nie wiederkehrte. Den seither verstorbenen Herren Wennerscheid und Stöcklin verdanke ich meine besten Stücke.

Verchromen Vernickeln
Vergolden
Spezialität:
Versilbern von Blasinstrumenten

Gebr. Bolliger

vorm. C. Nyffenegger & Co.
Basel 5, Hammerstraße 38
Telefon 33 51 00

E. Laubi

eidg. dipl. Spenglermeister

Spenglerei-
und sanitäre Installationen

Binningen, Hauptstraße 24
Telefon 47 48 11



FÜGLISTALLER

Basel, Freiestr. 23
Führendes Fachgeschäft für Haushalt
und Geschenke, Porzellan,
Kristall und Beleuchtungskörper

Die gute und sichere
Adresse
für Ihre
Bankgeschäfte

Basler Kantonalbank

Spiegelgasse 2, 4001 Basel, Telefon 25 80 80
9 Filialen in Basel und Riehen

Später fand ich je einen Lieferanten in Paris und in London. Wertvolle Dienste leisten mir die Herren W. Burger, Solo-Fagottist des Zürcher Tonhalle-Orchesters, besonders Dank seiner Beziehung zu Prag, und K. Burri als Fachmann im Instrumentenbau und Sammler, besonders durch die Schaffung von Tauschmöglichkeiten. Zum Süden, Osten und Norden konnte ich leider nie Beziehung finden. Dementsprechend sind in meiner Sammlung vor allem vertreten: Deutschland und Frankreich mit je 116 Instrumenten, Böhmen mit 106, England mit 68, die Schweiz mit 64, Oesterreich mit 33 und Italien mit 21. Von den insgesamt 592 Blasinstrumenten sind 81 datiert und 563 signiert. Die 389 vertretenen Hersteller arbeiten an 143 Orten.

Auf volkskundliches (z.B. Alphörner der Hirten und Rufhörner der Jäger) und exotisches (z.B. tibetanische Trommeln) verzichte ich, notgedrungen auch auf Holzblasinstrumente, weil ich sie nicht spielen könnte und weil wichtige Arten unmöglich aufzutreiben und zu bezahlen wären. Auf dem Gebiet des Blechs sind jedoch alle wichtigen Typen vertreten. Kleinere Lücken bestehen freilich noch immer: etwa eine Serpent-Kleide, ein Serpent Pfiffault, eine Kontrabassposaune, ein Clavicor, ein russisches Horn, ein französisches Signalhorn mit Drachenkopf und ein omnitonisches Waldhorn.

Die wissenschaftliche Erforschung der Musikinstrumente steht noch immer in den Anfängen. Völlig Falsches wird beharrlich behauptet. Manche Nachschreiber von Richtigem und Irrigem geben sich als Fachleute aus und stiften Verwirrung. Neben der Feststellung der Daten der einzelnen Instrumentenmacher und ihrer Firmen gestatten nur zahlreiche Vergleichsmöglichkeiten zuverlässige Schlüsse über die historische Entwicklung im Grossen wie im Kleinen und über nationale und individuelle Eigenarten. Meine Sammlung bietet

dafür günstige Voraussetzungen, weil manche Arten in zahlreichen Stücken vertreten sind, etwa 47 Fanfarentrompeten, 26 Zugposaunen und 27 Ventilposaunen, 39 Soprancornette, 26 Klappenhörner, 15 Ophikleiden, 27 Inventionen- und 33 Ventilhörner. Zum Blech gesellen sich 5 Takt- und 27 Tambourmajorstöcke, 9 Schellenbäume, 8 Kesselpauken und über 60 Trommeln (Leinen-, Schrauben-, Rühr-, Konzert- und grosse Trommeln

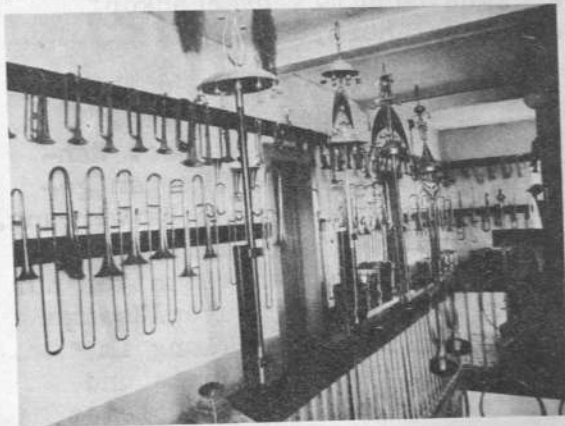
Nicht unerwähnt darf bleiben, dass mir gelegentlich Instrumente entgangen sind, z.B. die beiden wunderschönen Kesselpauken der Stadtkirche von Eisleben von Ca. 1675, weil mir im Augenblick die Sfr. 500.-- fehlten, und eine Zugposaune von Anton Schnitzer, Wien, von ca. 1590, weil ich bei einer Auktion schriftlich zu wenig geboten hatte. Verpasste Gelegenheiten kehren nicht wieder. Dagegen werden mit wachsender Erfahrung Täuschungen und Fehlgriffe selten. Ein bestimmtes Instrument, sei es wegen seiner Bauart oder wegen des Herstellers, gezielt zum suchen ist nahezu aussichtslos. Der Sammler gleicht nicht einem pirschenden Jäger, sondern



einem wartenden Angler.

Pfr. Dr. h. c.
W. Bernoulli

Photos aus
Der Bernoulli-
Sammlung
von M. Seeger



Beliebter und angenehmer Treffpunkt
für die Mitglieder der Stadtmusik Basel

Restaurant Salmen am Spalentor

Gebr. Alzenberger
Tel. 25 42 04

Restaurant

Wilhelm Tell

Spalenvorstadt 38
Basel

Fam. Schober
Telefon 25 15 38



Markenuhren

Feiner

Schmuck

aus eigenem Atelier

Silberbestecke

Basel, Greifengasse 10
Uhrmacher-Goldschmied

Eisen- und Metallbau

Tankbau
Apparate- und
Boilerfabrik
Boiler-Service

Fünfschilling AG
Binningen - Oberwil
Tel. 47 22 88

Die herrlichen Durstlöcher

Eptinger



Pepita
Grapefruit



Mineralquelle Eptingen AG

Nach der Eröffnung der GV und Begrüssung der Anwesenden wird die Traktandenliste genehmigt.

1. Protokoll. Das Protokoll der 102. ord. GV wurde im Vereinsorgan 2/73 veröffentlicht. Auf eine Verlesung wird verzichtet. Das Protokoll wird von der GV genehmigt.
2. Wahl der Stimmzähler. Es werden die Herren O. Staible und F. Meier gewählt.
3. Berichte.
 - a) Jahresbericht : Wurde gleichzeitig mit der Einladung zu GV schriftlich abgegeben. Der Jahresbericht wird genehmigt.
 - b) Materialbericht : liegt keiner vor. H. Eglin sen. wünscht dass ein solcher zur nächsten GV schriftlich vorliegt.
 - c) Bibliothekarbericht : liegt nicht vor.
 - d) Kassenbericht : Wurde gleichzeitig mit der Einladung zu GV schriftlich abgegeben. Dieser Bericht ist so vollständig und exakt, dass vereinzelt Fragen sofort beantwortet werden können.
 - e) Revisorenbericht : W. Weber liest diesen vor. Speziell wird darin festgehalten, dass alles sehr exakt und genau geführt wird, und somit dem 1. Kassier décharge erteilt werden soll. Die beiden Berichte werden von der GV genehmigt.

4. Mutationen

Die verschiedenen Mutationen wurden im Kassenbericht und im Bericht des 2. Sekretärs schriftlich abgegeben.

Der 1. Kassier teilt dazu mit, dass in diesem Jahr wesentlich mehr Passivmitglieder ihren Beitrag noch nicht einbezahlt haben. (Bitte an alle Betroffenen, das Versäumte nachzuholen Anm. d. Red.) Allerdings können keine Angagen darüber gemacht werden, ob dies darauf zurückzuführen sei, weil der Beitrag erhöht wurde, da kein Passivmitglied sich dazu geäußert habe.

H. Eglin sen. bittet Alle mitzuhelfen, dass mindestens der Bestand der Aktiven gehalten werden kann, auch sollen Alle mithelfen, neue Aktiv- und Passivmitglieder zu gewinnen.

5. Wahl der Rechnungsrevisoren

Als Rechnungsrevisoren wurden folgende Herren gewählt :

- | | |
|----------------|-----------------|
| 1. Revisor : | A. Stocker |
| 2. Revisor : | A. Munser |
| Ersatz (neu) : | E. Landenberger |

6. Ehrungen

Siehe Seite 20 (Diverses)

7. Festsetzung des Jahresbeitrages für Gönner und Passivmitglieder

Der Jahresbeitrag der Gönner soll auf Fr. 50.-- und derjenige der Passiven auf Fr. 15.-- belassen werden.

8. Bericht über Neuinstrumentierung

P. Spörri orientiert die GV über den Stand der Neuinstrumentierung. (Siehe IV/73, die Red.).

9. Jahresprogramm

Siehe Seite 19.

10. Anträge

Es liegen keine schriftlichen Anträge vor.

11. Diverses

Veteranenring : Nach lebhafter Diskussion beschliesst die GV diesen Ring weiter abzugeben.

Saalabzeichen : die GV beschliesst anlässlich des Jahreskonzertes keine Saalabzeichen zu verkaufen.

Reisefonds : W. Bommer jun. schlägt vor Fr. 5000.-- in den Reisefonds zu übertragen. Diesem Antrag wird zugestimmt.

Statuten : Die neuen vom Vorstand vorgeschlagenen Statuten werden zum Teil abgeändert und darauf von der GV angenommen. Sie treten per 1. Februar 1974 in Kraft.

Der 1. Sekretär :

O. Rechsteiner

Anm. d. Red. Dieses Protokoll erscheint stark gekürzt. Interessenten können den Originaltext sowie die neuen Statuten beim 1. Sekretär O. Rechsteiner, Oberwilerstr. 67, 4102 - Binningen anfordern.

modern
ver- Helvetia Unfall
sichert Zürich

Wir lösen Ihre Probleme mit geschultem Außendienst individueller Beratung neuzzeitlichen Kombinationen kulantem Schadendienst in allen Versicherungsbranchen

Generalagentur S. Aschwanden

4000 Basel, Schiffplände 3
Telephon 061/254440

Musik Oesch

Spezialgeschäft für Holz- und Blechblasinstrumente
Neuinstrumentierungen
Fachmännischer Reparaturservice
Nadelberg 30
Tel. 258203

Besuchen Sie
das heimelige
Tea-Room

P. Rieder-Halbeisen

Bäckerei-Konditorei
Allschwilerstraße 30
Ecke Palmenstraße
Telefon 38 02 09

Karl Frey AG

Tiefbauunternehmung
Allschwil
Kanalisationen, Baggerbetrieb
Hausanschlüsse
Straßen- und Trottoirbau
Mechanische und biologische
Kläranlagen
Baselmattweg 44, Telefon 38 99 44

P. Schönholzer

Riehen

Grenzacherweg 190
Telefon 49 75 02
Schöne Bepflanzungen

12. März	COOP ACV
16. März	Hirschessen
23. März	Jahreskonzert im Casino Basel
7. April	Muba-Konzert
12. Mai	Muttertag
16. Mai (ca.)	Promenadenkonzertwoche
15. Juni	Kant. Musikfest Pratteln
23. Juni	Kant. Musiktage BS ev. Sa 22.6. Tierverlosung Lange Erlen (ev. 30. Juni).
3. November	Totenehrung Hörnli
23. November	Cäcilienfeier
Dezember	Preisjassen
12. Januar 1975	Winterausmarsch
30. Januar 1975	104. ord. GV

Dazu kommen noch 2 Erlenkonzerte sowie der Pfrund-
ausflug, deren Daten noch nicht genau feststehen.

Nachtrag: Erlenkonzerte am 21. April und 11. August !

D I V E R S E

E H R U N G E N

An der 103. ord. GV wurden folgende Herren geehrt:
für 35-jährige Mitgliedschaft: R. Appel

M. Baumann

E. Bruder

für 20-jährige Mitgliedschaft wird zum Ehrenmitglied
ernannt: P. Thalmann *W. Bo*

für 15-jährige Mitgliedschaft werden zu Vereinsveteranen
ernannt:

W. Bommer jun.

A. Janett

E. Lauener

A. Stocker

Korrektur: Im Vereinsorgan 1V/73 wurde irrtümlich unser
Ehrendirigent Herr L. Reisacher als Ehrenpräsident ge-
nannt. Wir bitten diesen Fehler zu entschuldigen.

Die Redaktion

Redaktionsschluss 2. Quartal 1974 : 22. April 1974



Jedes neue
Aktiv-
oder
Passiv-

mitglied ist bei uns
herzlich willkommen!



Die Stadtmusik 



Stadtmusik Basel

Offizielles Vereinsorgan
erscheint 5mal jährlich

14. Jahrgang

Adresse:
Redaktion:

Stadtmusik Basel, 4000 Basel
Redaktionsteam der Stadtmusik
Zuschriften an: Martin Seeger,
Kesselweg 30, 4410 Liestal

Postcheckkonto:

40-4923

Inseratenverwaltung:

Orell Füssli-Annoncen AG OFA
Freie Strasse 81, Telefon 24 09 10

2. Quartal 1974

STADTMUSIK-NEWS

Leitartikel

2-3

STADT + MUSIK

Blasmusik-Nachwuchs

die Knabenmusik

6-11

LESERBRIEFE

12-13

ANEKDOTEN

15

DIVERSES

16



STADTMUSIK-NEWS

Lieber Leser,

Was wir im 4. Quartalheft von 1973 antönten ist Realität geworden. Auf die Generalversammlung von 1975 haben wir unseren Rücktritt von der Redaktion des Vereinsorgans gegeben. Da bei uns Allen die beruflichen und familiären Pflichten und Aufgaben immer grösser werden, bringen wir die notwendige Zeit, die man braucht um ein gutes Vereinsorgan zu machen, je länger je weniger auf. Wir hatten vor vier Jahren versprochen, Qualität zu liefern und wir glauben, dass wir das bis jetzt halten konnten. Jedoch schleichen sich immer öfter Pannen ein (z.B. der fehlende Kupferstich im letzten Heft), die einfach durch "zu-rasches-arbeiten-müssen" entstehen. Zudem sind wir der Meinung, dass nach vier Jahren wieder neues Blut und neue Ideen für das Vereinsorgan nötig sind. Wenn überhaupt.....

Das ist nämlich die Frage, die sich die Stadtmusik unseres Erachtens nach ernsthaft stellen muss. Will Sie überhaupt noch ein Vereinsorgan in dieser Form? Wenn wir ein wenig zurückblicken müssen wir leider feststellen, dass das Interesse am Stadtmusik-Heft und an den darin zur Sprache gekommenen Problemen mehr als gering war. "Sehr dürftig" wäre schon eher der richtige Ausdruck dafür. Es waren ja z.T. Probleme, die das Innerste des Blasmusikwesens betrafen. Wir haben das Desinteresse immer etwas der Bequemlichkeit unserer Leser zugeschrieben. Aber war es wirklich nur die Mühe einen Kommentar oder eine Idee zu Papier zu bringen, die unsere Aktiv- und Passivmitglieder davon abhielt

zur Feder zu greifen? War es vielleicht nicht doch das "Nicht-belästigt-werden-wollen" mit Problemen die den Einzelnen nicht direkt und persönlich betrafen? Oder gingen die Bequemlichkeit und das Desinteresse (oder "Kopf-in-den-Sand-stecken") sogar soweit, dass man gar nicht erst las?

Wir wissen es nicht genau. Wir wissen nur, dass es für jede Redaktion schade ist und sein wird, soviel Zeit, Mühe und Geld aufzuwenden um als "Papierkorb-Füller" zu dienen.

Deshalb sei die letzte Diskussion, die wir aufwerfen, eröffnet: Will die Stadtmusik ein Vereinsorgan, das insgesamt fünfmal jährlich erscheint, Probleme aufwirft, interessante Artikel veröffentlicht und vielleicht hier und da jemandem auf die Zehen tritt? Oder genügt der Stadtmusik Basel ein Mitteilungsblatt für Termine, Ehrungen, Geburtstage, Adressänderungen etc., das vielleicht ein-bis zweimal im Jahr erscheint?

Ihre Reaktion, lieber Leser hilft vielleicht die Entscheidung zu fällen. Auf unseren Rücktritt jedoch hat sie keinen Einfluss.

Trotzdem würde es uns natürlich freuen, wenigstens einmal während unserer Redaktionszeit, mehrere Reaktionen in Form von Leserbriefen zu erhalten. Und sei dies nur um festzustellen, dass doch noch ein Interesse am Leben der Stadtmusik und der Blasmusik ganz allgemein besteht.

Martin Seeger
Fritz Christen
Oswald Rechsteiner

Lie
Was
ita
hal
Ver
und
wer
um
wer
Que
jet
Par
Hef
ent
Jah
org

Das
uns
übe
wir
ste
den
ger
Aus
Inn
Des
Les
ein
die



TIP-TOP

Modernste Kleiderreinigung
Basel
Hegenheimerstraße 49
Telephon 43 77 48
Spalenring 160
Telephon 38 45 80
Allschwilerstraße 71
Telephon 39 63 78



Der Batze-n-und s Weggli
Der National-Zeitung liegt jetzt jede Woche die farbige Programmzeitschrift TR7 bei. Ein Grund mehr, die National-Zeitung zu abonnieren. Telephonieren Sie 061 22 50 50.



Ad. Egger

Basel Wallstraße 9
Telefon 23 71 58

Fabrikation, Handel u. Reparaturen
von Metallblasinstrumenten
Spezial-Mundstückdreherei



Präzisionsmechanik

Allschwil
Binningerstr. 91
Tel. 38 22 09

Weine und Spirituosen Import und Produktion

Carlo Gazzola

Sperrstraße 46, Basel, Telephon 33 57 55/33 79 57

Depot Basel-Stadt und Baselland

- UVAVIN – Waadtländer Weine
- Chianti und Rosatello Ruffino
- Valpolicella Bolla
- Chianti Brolio

Lieferung franko Domizil

STADT



BLASMUSIK-NACHWUCHS UND DIE KNABENMUSIK

Dem Nachwuchs wird seit jeher grosse Aufmerksamkeit geschenkt. In der heutigen Zeit stellen sich diesbezüglich nicht nur in der Industrie, sondern auch für die meisten Vereine Probleme, die den Verantwortlichen zum Teil ernsthafte Sorgen bereiten.

Noch am Anfang dieses Jahrhunderts herrschten ganz andere Verhältnisse. Die Publizität war klein und langsam, es gab nur wenige Verkehrsmittel. Die Erwerbsarbeit war hart - der Arbeitnehmer war froh, Arbeit zu finden, um sich und seine Familie überhaupt ernähren zu können. Es konnten in der Tat kaum die notwendigsten Sachen angeschafft werden. Die Freizeit war kurz. Als Ausgleich zur Arbeit fanden sich Gleichgesinnte in diesem oder jenem Verein zusammen. Das Angebot an Freizeitbeschäftigungen war klein.

Heute wird eine Vielzahl von Ereignissen innert Sekunden von einem Punkt der Erde zum Anderen in Bild und Ton übermittelt; die Massenmedien beeinflussen die Völker. Düsenflugzeuge befördern Hunderte von Personen in alle Himmelsrichtungen, fast jeder verfügt über ein motorisiertes Transportmittel, das Verkehrsnetz droht zusammenzubrechen. Der Arbeitnehmer ist König; die Löhne steigen stärker als die Preise, der Wohlstand wächst und mit ihm die Konsumationsfreudigkeit. Immer mehr Freizeit steht zur Verfügung und auf der Suche nach weiteren möglichen (und unmöglichen) Beschäftigungen und Vergnügen wird eine riesige Phantasie entwickelt.

Diese Ausführungen könnten beliebig erweitert werden. Unter der rasanten Entwicklung erstickt leider viel Gutes, wobei ausdrücklich festgehalten sein soll, dass auch Neues nicht unbedingt schlechter sein muss. In dem heutigen, extremen Drang nach Freiheit wird oft vergessen: wo viel Freiheit ist, ist viel Irrtum, doch sicher ist der schmale Weg der Pflicht. Jede Gemeinschaft "lebt" in erster Linie von ihren aktiven Mitgliedern, und gerade hier dürfte der wunde Punkt sein. Der moderne Mensch möchte sich nicht mehr verpflichten, regelmässig an bestimmten Tagen seine freie Zeit für den Verein zu opfern; er würde sich in seiner löblichen Freiheit eingeschränkt fühlen.

Als öffentlich-kulturelle Institution bietet die Knabenmusik einer breiten Bevölkerungsschicht ihre Dienste an und erfüllt eine wichtige Aufgabe in der Musikerziehung. Den Jugendlichen wird einerseits eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung angeboten und andererseits die Möglichkeit gegeben, sich ideelle Werte fürs Leben anzuschaffen. Nebst der gründlichen Ausbildung am Blasinstrument oder Schlagzeug, wird die Kameradschaft und durch das gemeinsame Musizieren der Gemeinschaftsinn gefördert.

Zum Glück kennt die Knabenmusik der Stadt Basel zur Zeit keine Nachwuchssorgen. Trotzdem fehlt es nicht an Arbeit und Problemen mannigfaltiger Art: Ausbildung, d.h. die gute Blasmusik ist zu fördern, wozu das Vorhandensein von qualifizierten Lehrkräften unerlässlich ist: Ordnung und Disziplin (Konzentration während der Proben, lückenloser Besuch der Anlässe, anständiges Benehmen): Lokalsorgen, die Räumlichkeiten an der Utengasse stehen nur noch auf Zusehen hin zur Verfügung: eigene Anstrengungen, um den finanziellen Haushalt im Gleichgewicht zu halten: Organisationsfragen und vieles mehr.

In den Statuten wird unter anderem deutlich festgehalten, dass die austretenden Jungmusikanten anzuhalten sind,

**Verchromen Vernickeln
Vergolden**
Spezialität:
Versilbern von Blasinstrumenten

Gebr. Bolliger

vorm. C. Nyffenegger & Co.
Basel 5, Hammerstraße 38
Telefon 33 51 00

E. Laubi
eidg. dipl. Spenglermeister

Spenglerei-
und sanitäre Installationen

Binningen, Hauptstraße 24
Telefon 47 48 11



FUGLISTALLER

Basel, Freiestr. 23
Führendes Fachgeschäft für Haushalt
und Geschenke, Porzellan,
Kristall und Beleuchtungskörper

Die gute und sichere
Adresse
für Ihre
Bankgeschäfte

Basler Kantonalbank

Spiegelgasse 2, 4001 Basel, Telefon 25 80 80 ☎
9 Filialen in Basel und Riehen

Beliebter und angenehmer Treffpunkt
für die Mitglieder der Stadtmusik Basel

Restaurant Salmen am Spalentor

Gebr. Alzenberger
Tel. 25 42 04

Restaurant Wilhelm Tell

Spalenvorstadt 38
Basel

Fam. Schober
Telefon 25 15 38



Markenuhren

Feiner

Schmuck

aus eigenem Atelier

Silberbestecke

Basel, Greifengasse 10
Uhrmacher-Goldschmied

Eisen- und Metallbau

Tankbau
Apparate- und
Boilerfabrik
Boiler-Service

Fünfschilling AG
Binningen - Oberwil
Tel. 47 22 88

Die herrlichen Durstlöcher

Eptinger



Pepita
Grapefruit



Mineralquelle Eptingen AG

bei Volksmusikvereinen oder im Militärspiel mitzuwirken. Die Institution kennt also nicht nur Zweck und Ziel während der Mitgliedschaft, sondern sie setzt sich auch für die Erhaltung des Blasmusikwesens ein. Theoretisch ist für den Nachwuchs mehr als gesorgt. Die Wirklichkeit sieht etwas anders aus: Wegzug von Basel nach Beendigung der Schule oder Lehre, Mitmachen in einer Jazzband und leider gibt es auch Musikanten, die in ihrer musikalischen Tätigkeit pausieren. Erfreulich ist die Tatsache, dass doch die meisten Jungmusikanten in ein Erwachsenekorps übertreten, im Militärspiel Dienst leisten oder sogar Berufsmusiker werden. Im übrigen werden immer wieder über zwölfjährige Interessenten an Musikvereine verwiesen, die sich für eigenen Bläsernachwuchs eingerichtet haben.

Träger der Amateur-Blasmusik sind die Musikgesellschaften. Sie sind dazu berufen, wie Chöre, die Musik ins Volk zu tragen. Dies geschieht sowohl durch das aktive Musizieren als auch durch die Vermittlung dieser Musik an die Zuhörer. Gerade die Vereine haben in einer Zeit des Umbruchs nicht nur eine Daseinsberechtigung, sondern gleichzeitig eine grosse Aufgabe zu erfüllen: den Menschen vor einer totalen Passivität zu retten! In jeder Ortschaft wird das Leben durch die Tätigkeit der Musikvereine bereichert.

Auch die heutige Jugend lässt sich für etwas Gutes begeistern. Die Solfègeschüler erlernen mit viel Eifer das Spielen ihres Instrumentes. Im Korps werden alte und moderne Kompositionen geübt, und dank dem Einsatz der Jungmusikanten kann der Dirigent sogar anspruchsvollere Werke einstudieren. Parallel zur Leistungssteigerung wächst die Freude und damit folgt auch die innere Befriedigung, die den Menschen glücklich und zufrieden macht. Solche Werte sind durch alle Zeiten hindurch vorhanden, und solange es diese noch gibt, dürfen wir zuversichtlich in die Zukunft blicken. Es liegt an uns Erwachsenen, wertvolles Gut an die nächste Generation weiterzugeben, und selber mit dem guten

Beispiel vorzugehen.

Alles wahrhaft Grosse geht in der Welt nicht unter, und ob es schon scheinbar unterginge, es senkt wie die Pflanze, wenn sie abstirbt, das Samenkorn in die Erde, aus der es seinerzeit - verjüngt wieder hervorgeht.
(R. von Ihering)

KNABENMUSIK DER STADT BASEL

Der Sekretär:

sig. W. Rechsteiner

Wir möchten der Knabenmusik und Herrn Rechsteiner für diesen Artikel herzlich danken. Auch wenn er uns kein Patentrezept zur Lösung unserer Nachwuchsprobleme gibt, lohnt es sich sicher, einige der ausgesprochenen Gedanken unter die Lupe zu nehmen und sich dazu selbst, vielleicht fruchtbare, Gedanken zu machen. Von selbst löst sich das Problem auf keinen Fall. Und wer weiss, vielleicht kommt durch diesen Artikel wieder einmal ein Dialog zwischen der Knabenmusik und der Stadtmusik auf, ein Dialog der sicher notwendig und nützlich ist.



Die Redaktion

Leserbriefe

(vom 14. Januar 1974)

Sehr geehrter Herr Seeger,

In der Letzten Nummer Ihres Vereinsblattes erwähnen Sie die jährliche Mitwirkung der Stadtmusik an der Cäcilienfeier der Basler Liedertafel. Diese Mitwirkung wird für die Stadtmusik als " nicht gerade dankbare Aufgabe " bezeichnet. " Denn wer schätzt es schon, wenn die Zuhörerschaft, deretwegen man sich bemüht, gute Musik zu machen, einem kaum Beachtung schenkt ? " Dass die mit dem Bankett verbundene Geräuschkulisse für die Musiker nicht sehr angenehm ist und für sie störend wirken kann, sei nicht in Abrede gestellt. Dieser Lärm ist allerdings bestimmt nie derart gross, dass nur im vordersten Teil des Saales plazierte Banketteilnehmer den musikalischen Darbietungen zu folgen vermöchten. Der Schreibende möchte sich jedoch vor allem gegen die Feststellung wenden, die Zuhörerschaft schenke den Vorträgen der Stadtmusik Basel während des Bankettes kaum Beachtung. Er selber und mit ihm eine grosse Zahl von Liedertäflern hören die Musikvorträge stets mit Interesse an, und zwar keineswegs nur die brillianten und rassigen Schlussmärsche, sondern sämtliche Vorträge, und sie freuen sich stets an deren hohem Niveau. Die Unterhaltung während des Essens ist auch keineswegs derart überströmend, dass sie denjenigen, der sich an guter Unterhaltungsmusik freut, deren Genuss verunmöglichen würde. Der Schreibende möchte der Stadtmusik Basel für die Bereicherung unserer Cäcilienfeier durch ihre hochstehenden Musikvorträge bestens danken. Er und viele andere Liedertäfler, welche der Stadtmusik Basel seit langem als Passivmitglieder angehören und sich mit ihr

verbunden fühlen, würden es als eine grosse und nicht zu vertretende Verarmung unserer Cäcilienfeier betrachten, wenn die Stadtmusik Basel nicht mehr mitwirken würde.

Mit freundlichen Grüssen

sig. Dr. H.M. Jenny



modern
ver- Helvetia Unfall
sichert Zürich

Wir lösen Ihre Probleme mit geschultem Außendienst individueller Beratung neuzzeitlichen Kombinationen kulantem Schadendienst in allen Versicherungsbranchen

Generalagentur S. Aschwanden

4000 Basel, Schifflande 3
Telephon 061/254440

Musik Oesch

Spezialgeschäft für Holz- und Blechblasinstrumente
Neuinstrumentierungen
Fachmännischer Reparaturservice
Nadelberg 30
Tel. 258203

Heizung
Lüftung
Sanitär

Wolf & Hunziker AG

Güterstraße 187
4002 Basel
Telefon 34 36 70

ANEKDOTEN RUND UM DIE MUSIK

Um die immer ausverkauften Konzerte der Berliner Philharmoniker anhören zu können, pflegte der junge Schmidt-Isserstedt, wie ein Orchestermusiker mit dem Geigenkasten an dem gestrengen Pförtner der "Philharmonie" vorbeizugehen. Dann deponierte er Mantel und Geigenkasten im Musikerraum und stieg über das Podium hinab in den Saal. Es klappte immer, und der junge Musikstudent konnte auf diese Weise seine berühmten Vorbilder studieren.

Das Schneiderhan-Quartett besuchte Richard Strauss in seiner Villa und spielte Beethoven vor. Als Schneiderhan und seine Kollegen die Instrumente einpacken wollten, flüsterte ihnen Strauss mit einem Blick auf seine Frau Pauline zu : " Bleiben S' doch noch zum Kaffee, dann brauch ich heut Nachmittag nicht mehr zu komponieren.

Leo Slezak war beim Studium eines Liedes mit der Aussprache des Schülers nicht zufrieden. Er erklärte: " Es heisst: und ist der Mai erschienen, und nicht - und isst der Maier Schienen ".

DIVERSES

Unsere neuen Passivmitglieder:

Frl. Jeanette Ducomain Basel, geworben durch: F. Trefzer
Herr Fritz Sohm Basel, W. Bommer

Termine:

11. August 74: Erlenkonzert
15. September 74: Todtnauberg (mit Tambouren)
3. November 74: Totenehrung Hörnli
23. November 74: Cäcilienfeier

Redaktionsschluss 3. Quartal 1974 : 10. August 1974

**music
comic**



Stadtmusik Basel

Offizielles Vereinsorgan
erscheint 5mal jährlich

14. Jahrgang

Adresse:

Stadtmusik Basel, 4000 Basel

Redaktion:

Redaktionsteam der Stadtmusik
Zuschriften an: Martin Seeger,
Kesselweg 30, 4410 Liestal

Postcheckkonto:

40-4923

Inseratenverwaltung:

Orell Füssli-Annoncen AG OFA
Freie Strasse 81, Telephon 24 0910

3. Quartal 1974

ALTE INSTRUMENTE	3 - 9
GEBURT UND LEBEN EINES STADTMUSIK-VEREINSORGANS	12 - 13
ANEKDOTEN	14 - 15
DIVERSES	16



TIP-TOP

Modernste Kleiderreinigung

Basel
Hegenheimerstraße 49
Telephon 43 77 48

Spalenring 160
Telephon 38 45 80

Allschwilerstraße 71
Telephon 39 63 78



Altinstrumente

SERPENT UND BASSHORN

Der Serpent (Photo 1) gehört als jüngeres und tieferes Glied zur Familie der Zinken. Diese sind wegen ihres kesselförmigen Mundstückes zu den Blechblasinstrumenten zu zählen, nehmen aber eine Sonderstellung ein, weil sie zur Hauptsache aus Holz, ausnahmsweise aus Elfenbein bestehen und mit Grifflöchern versehen sind. Dementsprechend verfügen sämtliche Glieder der Familie nicht nur über die Naturtöne, sondern können ähnlich wie etwa Blockflöten chromatisch geblasen werden. Es mag sein, dass sie nicht nur deswegen von den Stadtpfeifern verwendet wurden, sondern auch, weil ihnen strenge kaiserliche Gesetze die Trompete verboten.

Der Zink, vielleicht von den Persern übernommen, lässt sich spätestens im 12. Jahrhundert in Europa nachweisen etwa auf einem Kapitell in der Krypta der Kathedrale von Canterbury. Die wohl ältere, gerade Form, auch weisser Zink genannt, kam weil gedreht, ohne Lederbezug aus und kam zuweilen dank eines Einschnittes ohne aufgesetztes Mundstück aus. (Stiller Zink) Der Gerade Zink hat das 17. Jahrhundert nicht überlebt. Beim weit häufigeren leicht gekrümmten achtkantigen Zink wurde das Holz entzweigeschnitten, ausgehöhlt, zusammengeleimt und mit dunklem Leder überzogen. Daher stammt sein Name krummer oder schwarzer Zink. Er wurde in Diskant- Alt- und Tenorlage gebaut und bis ins 18. Jahrhundert verwendet. Er lädt bei seiner Mündung, der sogenannten Dichte nicht aus und verfügt in der Regel über sechs vorderständige Grifflöcher und über ein rückständiges. Beim Tenorzink wird das Loch durch eine Klappe geschlossen. Exemplare aus Elfenbein gehören immer zu den Krümmen. Meine Sammlung verfügt lediglich über einen krummen Diskantzink.

Ad. Egger

Basel Wallstraße 9
Telefon 23 71 58

Fabrikation, Handel u. Reparaturen
von Metallblasinstrumenten
Spezial-Mundstückdreherei

Eglin

Präzisionsmechanik

Allschwil
Binnigerstr. 91
Tel. 38 22 09

CAP

- schützt Ihre Rechte
- deckt Ihre Anwalts-, Gerichts- und
Expertisenkosten
- hilft Ihnen bei Schadenersatzansprüchen
im In- und Ausland

CAP Rechtsschutzversicherung

Generalagentur Alfred Lüthi
Centralbahnplatz 13, Basel, Telephon 2311 66

Jetzt auch Privat- und Sportrechtsschutz

Als Bass des Zinks dient das Serpent. Damit trotz seiner grösseren Länge die Grifflöcher gedeckt werden können, musste er etwas anders gebaut werden. Das fast immer hölzerne, mit Leder überzogene Korpus verläuft in drei Halbbögen und einem Dreiviertelbogen und ist oben mit einem los hineingesteckten S-Rohr aus Messing versehen. Die erste Biegung, der Stützpunkt wurde zur Festigung unter dem Leder mit Rindersehnen umwickelt. Eine alte Angabe, das Instrument sei 1590 vom Kanonikus Edme Guillaume in Auxerre erfunden worden, kann nicht

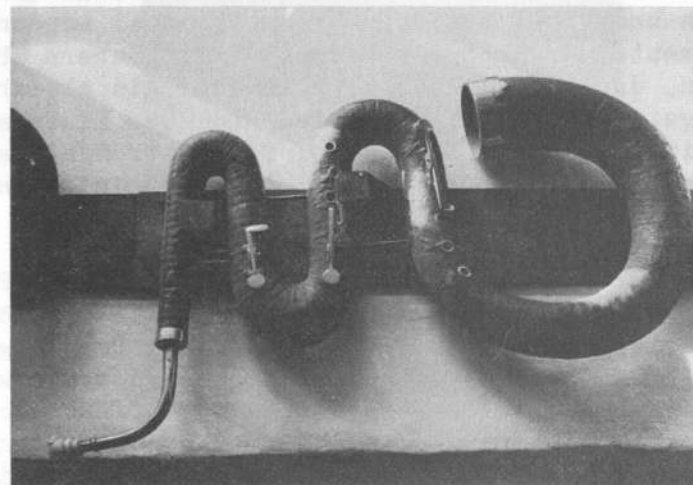


Photo 1

zutreffen, weil sich ältere in Italien gebaute Serpente erhalten haben. M. Mersenne rühmt in seiner Harmonie universelle (1636 - 1637) dem Instrument nach, sein Bläser könne es ohne Anstrengung mit 20 Sängern aufnehmen, aber auch bei der sanftesten Kammermusik mitwirken. Klang und Reinheit liessen jedoch immer viel zu wünschen übrig. Trotzdem erfreute sich das Instrument in Frankreich und in England grosser Beliebtheit. In Frankreich wurde es spätestens seit 1643 im katholischen Gottesdienst verwendet, in England noch bis

zur Mitte des 19. Jahrhunderts besonders für militärische Zwecke gebaut mit 6 Grifflöchern und 3 bis 5 Klappen. Hector Berlioz wirft dem Serpent vor: "Der wirklich barbarische Ton dieses Instrumentes hätte sich viel besser für den blutigen Götzendienst der Druiden, als für den katholischen Kultus geeignet, bei dem es noch immer in Anwendung gebracht wird, ein ungeheuerliches Zeichen des Unverstandes und der Geschmacks- und Gefühlsrohheit...". Meine Sammlung enthält 7 Serpents, 3 unsignierte mit je 6 Grifflöchern und 4 vom Londoner Instrumentenmacher Bilten, Percival (Photo 1), Roberts und Clementi & Co. Die ersten drei Londoner Instrumente verfügen neben den 6 Grifflöchern über 3 Klappen, das vierte über 5, alle über die gleichen Messing Einfassungen der Dichte, und über Einfassungen der Grifflöcher aus Elfenbein. Ein Instrument besteht aus Bleck, ist mit Stoff überzogen und mündet in einen nur leicht angedeuteten Drachenkopf aus.

Der Serpent wurde gelegentlich auch in anderer Form gebaut, etwa um 1806 von Piffault für die französische Kavallerie, in aufrechter Form nämlich. Der längere Schenkel wendet sich gerade nach oben, der ein wenig kürzere wölbt sich zunächst etwas und öffnet sich dann leicht nach vorne. Das lange S-Rohr beschreibt nach dem Verlassen des Korpus eine runde Schleife, bis es sich nach hinten biegt. Der Serpent Forveille, um 1823 erbaut, erinnert bereits an das Fagott. Das Exemplar meiner Sammlung verfügt über 6 Grifflöcher und 4 Klappen.

Das dritte Glied der Familie, das Basshorn lehnt sich in seiner Gestaltung an das Fagott an. (Photo 2). Es wurde um 1789 vom Italiener J.J. Regibo, Orchester- musiker in Lille erfunden. Auf dem Festland wird es als englisch bezeichnet, in Grossbritannien als russisch. Aus Holz bestehen Flügel, Stiefel und Bassröhre, aus Messing S-Rohr, Beschlüge und Schallbecher. Es verfügt über mindestens 6 Grifflöcher und 3 Klappen. G. Streitwolf in Göttingen verbesserte es 1820 zum chromatischen Basshorn mit 2 Grifflöchern und 10 Klappen. Völlig zu

unrecht wird das Basshorn immer wieder mit der Ophikleide in Verbindung gebracht. Diese gehört zu den Flügelhörnern und unterscheidet sich vom Basshorn durch die weitere Mensur, durch das Material, Messing statt Holz und dadurch, dass sie keine Grifflöcher, sondern ausschliesslich Klappen besitzt und dass sich das

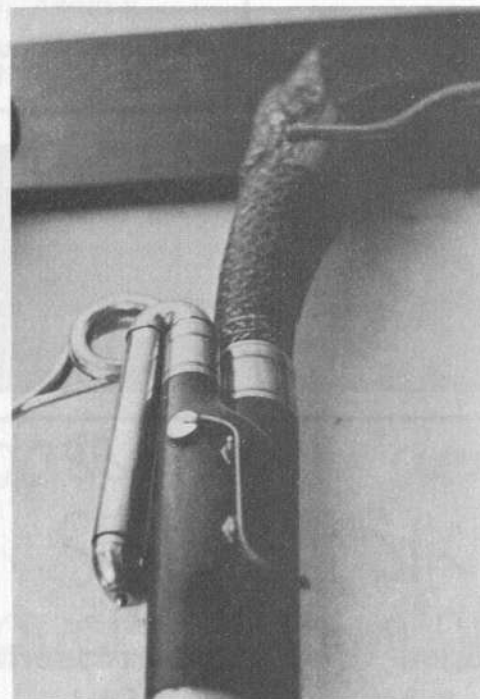


Photo 2

S-Rohr links vom Instrument statt rechts befindet. Zu meiner Sammlung gehören 6 Basshörner: Von Jeantet, Lyon, mit 6 Grifflöchern und 3 Klappen, der obere Teil des Schallbechers kugelförmig, von Sautermeister (Photo 2), der Schallbecher als Drachenkopf gestaltet, von Cuvillier, St. Omer, von Dubois & Couturier, Lyon, von Hirsbrunner, Sumiswald. Sicher selten gebaut und verwendet wurde die 1828 von Coeffet in Gisor erfundene sogenannte Ophimonokleide, eine Abart des Basshornes. Das in der Mitte gespaltene

**Verchromen Vernickeln
Vergolden**
Spezialität:
Versilbern von Blasinstrumenten

Gebr. Bolliger

vorm. C. Nyffenegger & Co.
Basel 5, Hammerstraße 38
Telefon 33 51 00

E. Laubi

eidg. dipl. Spenglermeister

Spenglerei-
und sanitäre Installationen

Binningen, Hauptstraße 24
Telefon 47 48 11



FUGLISTALLER

Basel, Freiestr. 23
Führendes Fachgeschäft für Haushalt
und Geschenke, Porzellan,
Kristall und Beleuchtungskörper

Unfall-Schäden

werden fachmännisch instandgestellt.
Ersatzwagen stehen für die Dauer der
Reparatur zur Verfügung

Carrosserie Wenger

4055 Basel
Allschwilerstraße 15
Telephon 39 05 00

Filiale
Klingentalstraße 77
Telephon 32 04 03

und zusammengeschobene, daher stimmbare und durchlöcherterte Korpus besteht aus Holz und ist mit Leder überzogen. Am Schallbecher aus Messing befindet sich die einzige, geschlossene Klappe.

W. Bernoulli, Pfr.

Photos: M. Seeger

Photo 1 : Serpent von Percival, London

Photo 2 : Basshorn von Sautermeister, Lyon

Wissen Sie schon?



dass man in der
STADTMUSIK
auch Aktivmitglied
werden kann?



...man braucht nur Blasmusikant zu sein!

Beliebter und angenehmer Treffpunkt
für die Mitglieder der Stadtmusik Basel

Restaurant Salmen am Spalentor

Gebr. Alzenberger
Tel. 25 42 04

Restaurant Wilhelm Tell

Spalenvorstadt 38
Basel

Fam. Schober
Telefon 25 15 38



Markenuhren
Feiner
Schmuck
aus eigenem Atelier
Silberbestecke

Basel, Greifengasse 10
Uhrmacher-Goldschmied

Eisen- und Metallbau

Tankbau
Apparate- und
Boilerfabrik
Boiler-Service

Fünfschilling AG
Binningen - Oberwil
Tel. 47 22 88

Die herrlichen Durstlöscher

Eptinger



Pepita
Grapefruit



Mineralquelle Eptingen AG

modern
ver- Helvetia Unfall
sichert Zürich

Wir lösen Ihre Probleme mit
geschultem Außendienst
individueller Beratung
neuezeitlichen Kombinationen
kulantem Schadendienst
in allen Versicherungsbranchen

Generalagentur S. Aschwanden

4000 Basel, Schifflande 3
Telephon 061/254440

Musik Oesch

Spezialgeschäft für Holz- und Blechblasinstrumente
Neuinstrumentierungen
Fachmännischer Reparaturservice
Nadelberg 30
Tel. 258203

W. Schoch

Glas- und Gebäude-
Reinigungs-Anstalt

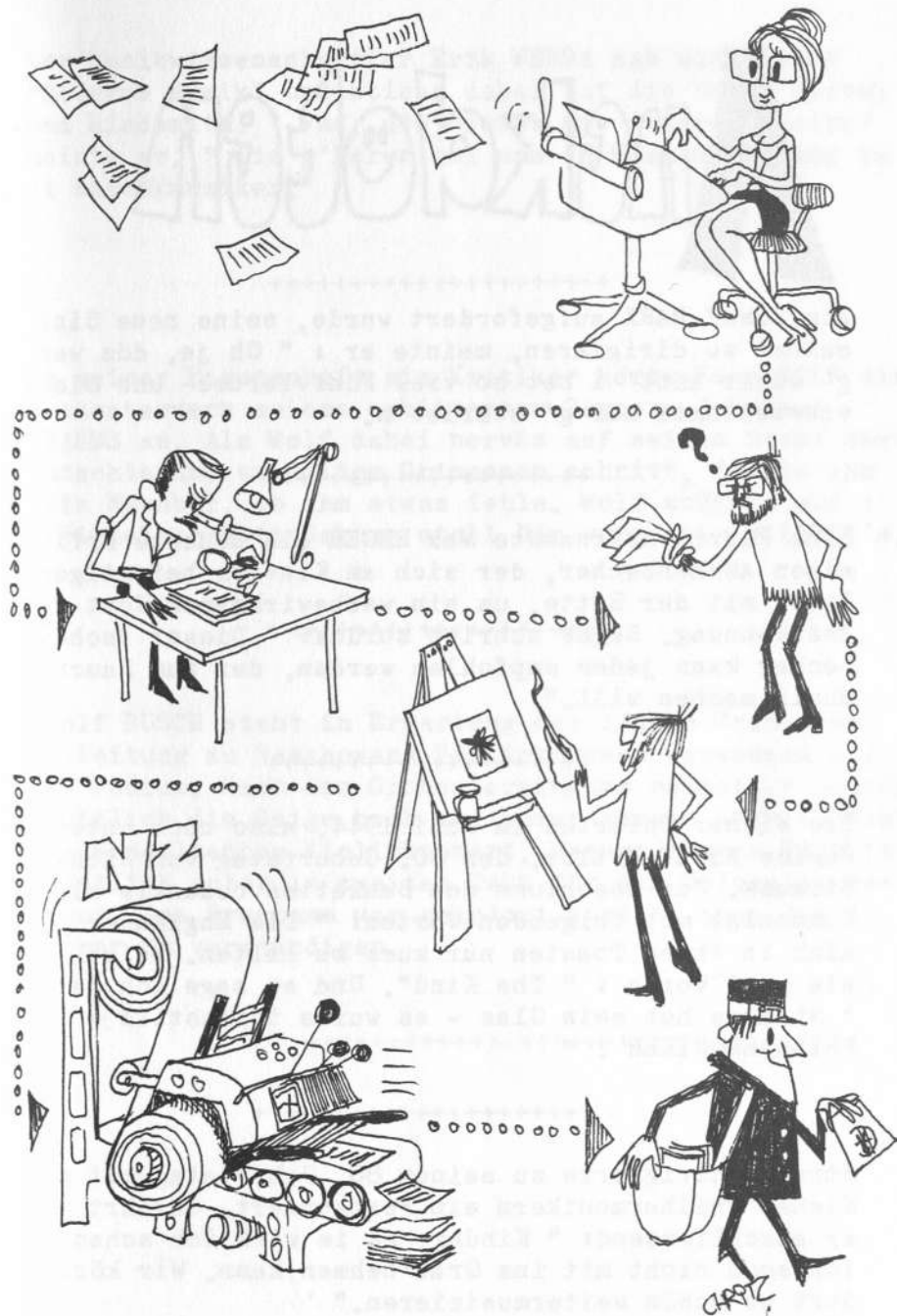
Geschäft:
Hammerstraße 163, Basel
Telefon 32 86 25

Parkettgeschäft

Hans Nufer

Bodenschleifen, Versiegelung
Hardrain 34, Basel
Telefon 41 85 13

Geburt & Leben eines Vereinsorgans



Anekdoten

Als Josef MARX aufgefordert wurde, seine neue Sinfonie selbst zu dirigieren, meinte er : " Oh je, dös wenn i g' wusst hätt' i net so viel Fünfviertel- und Sieben-vierteltakte nei g' schrieb'n. "

+++++

Eine Fabrik übersandte Max REGER als neueste Erfindung einen Aschenbecher, der sich am Klavier befestigen liess mit der Bitte, um ein werbewirksames Wort der Anerkennung. Reger schrieb zurück: " Dieser Aschenbecher kann jedem empfohlen werden, der zum Rauchen Musik machen will. "

+++++

Die Wiener feierten im Juni 1944, also noch unter dem Regime Adolf Hitler, den 80. Geburtstag von Richard Strauss. Zum Abschluss des Bankettes bedankte sich der Komponist mit folgenden Worten: " Die Engländer pflegen sich in ihren Toasten nur kurz zu halten. Meist sagen sie zwei Worte : " The Kind". Und so sage ich denn - " Strauss hob sein Glas - es wurde totenstill - " DIE PHILHARMONIKER ! "

+++++

Strauss dirigierte zu seinem 80. Geburtstag mit den Wiener Philharmonikern ein Festkonzert. Gerührt meinte er anschliessend: " Kinder, es is wirklich schad', dass ich euch nicht mit ins Grab nehmen kann. Wir könnten dort so schön weitermusizieren. "

+++++

Der Musikwissenschaftler Erik WERBA sah ein Plakat "Moderne Musik" und stiess dabei auf die Namen Bartok und Hindemith. " Was, dös nennen die moderne Musik?" meinte er. " Die g'hören bei uns in Wien scho lang zu di Barockmusiker. "

+++++

In seiner Eigenschaft als Kritiker hörte Hugo WOLF ein Orchesterwerk seines erbitterten Gegners Johannes BRAHMS an. Als Wolf dabei nervös auf seinem Stuhl herum rutschte und unwillige Grimassen schnitt, fragte ihn sein Nachbar, ob ihm etwas fehle. Wolf stöhnte auf : " Himmelherrgott Sakra, stell Dir vor - mir g'fällt's. "

+++++

Adolf BUSCH steht in Erwartung der langen Orchester-einleitung zu Beethovens Violinkonzert versonnen auf dem Podium. Nach dem Orchestereingang reisst er jedoch plötzlich die Geige hoch und kommt gerade noch zurecht zu- Mendelssohns Violinkonzert, dessen erster Satz bekanntlich schon im zweiten Takt für die Sologeige beginnt. Das Programm war geändert worden, ohne den Geiger zu verständigen.

+++++

Divenses

WIR GRATULIEREN

Am 20. September heiratete unser Aktiv-Mitglied Roland D e m b i n s k i. Ihm und seiner Gemahlin wünschen wir alles Gute in ihrem weiteren gemeinsamen Leben.



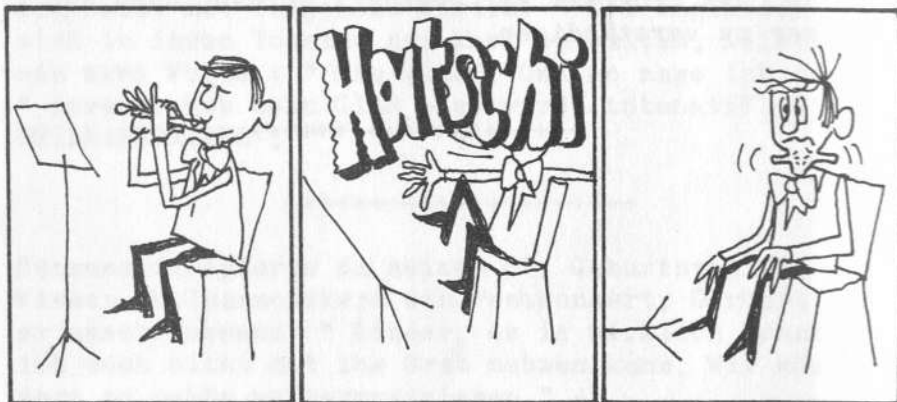
Unserem Ehrenmitglied Fritz W a g n e r, der am 9.9. seinen 65. Geburtstag feiern konnte, entbieten wir unsere herzlichsten Glückwünsche.



T E R M I N

23. November 74 : Cäcilienfeier

Redaktionsschluss 4. Quartal 1974: 30. Oktober 1974



Stadtmusik Basel

Offizielles Vereinsorgan
erscheint 5mal jährlich

14. Jahrgang

Adresse:
Redaktion:

Stadtmusik Basel, 4000 Basel
Redaktionsteam der Stadtmusik
Zuschriften an: Martin Seeger,
Kesselweg 30, 4410 Liestal

Postcheckkonto:

40-4923

Inseratenverwaltung:

Orell Füssli-Annoncen AG OFA
Freie Strasse 81, Telefon 24 0910

4. Quartal 1974

Inhalt

Leitartikel	2 - 3
Nostalgie	6 - 17
Erinnerungen an Reaktionen	19
Diverses	20

BASEL

Das Vereinsorgan ist tot, es lebe das Mitteilungsblatt. So ähnlich könnte man den bekannten Spruch über den toten König abwandeln. Ja, das Vereinsorgan ist tot und wir sind der Meinung, dass das gut ist. Wir haben im 2. Quartalsheft die Diskussion über die Zukunft eröffnet und keine einzige Zuschrift erhalten. Kein einziger Leser hat es für nötig befunden, sein Interesse oder die Gründe für sein Desinteresse an der Fortführung des Heftes zu bekunden. Diese schockierende Interesselosigkeit hat unsere These und unsere Vermutung die wir im letzten Leitartikel (2. Quartal) einmal mehr veröffentlicht hatten, auf nicht mehr zu erschütternde Weise bestätigt.

ES FREUT UNS, dass die Aktivmitglieder daraus die Konsequenzen gezogen haben. Nach einer Musikprobe wurde darüber diskutiert, wurde das FUER gegen das DAWIDER abgewogen und beschlossen, das Heft nicht mehr weiterzuführen.

ES FREUT UNS, dass man unseren Argumenten und unserer Meinung gefolgt ist. Wir haben es damit wenigstens einmal geschafft, zumindest die Aktivmitglieder zu Aeusserungen "hinzureissen". Wenn diese Aeusserung auch nichts anderes als den (ersehten) Tod eines Vereinsorgans zur Folge hatten.

ES FREUT UNS, dass es eventuellen Nachfolgern von uns erspart bleibt, für eine Leserschaft arbeiten zu müssen deren Mehrheit es nicht verdient, dass man Qualität zu produzieren versucht.

Für all die Leser (und von denen gibt es nicht allzu wenige), die immer wieder versichern, sie würden das Vereinsorgan mit grossem Interesse lesen, für diese Leser haben wir auf Seite 19 das bekundete grosse Interesse und die daraus folgenden Anregungen und Reaktionen unwiderruflich festgehalten.

Was aber sollen wir schlussendlich jenen Lesern schreiben, die an unserer Arbeit und vor allem am Leben der Stadtmusik und an den Problemen der Blasmusik allgemein wirklich interessiert waren und dies mit Artikeln und Leserbriefen auch bewiesen haben? Nun, ihnen können wir sagen:

ES FREUT UNS, dass durch ihre Mitwirkung unser Heft an Farbe, an Aktualität und damit an Qualität viel gewonnen hat. Dafür möchten wir Ihnen an dieser Stelle zum letztenmal herzlich danken. Gäbe es mehr von Ihnen, sähe die Zukunft und das Leben in vielen Vereinen anders aus.

Die Zukunft, was bringt sie nun? Soviel bis jetzt feststeht, wird unser Vorschlag für ein Mitteilungsblatt mit Terminen, Adressänderungen etc. verwirklicht werden. In welchem Rahmen und wie oft diese Informationsschrift erscheinen wird, ist noch nicht bestimmt. Den Zweck unseres bisherigen Vereinsorgans wird das neue Mitteilungsblatt nicht erfüllen: den Kontakt zu den Passivmitgliedern. Jenen Kontakt nämlich, der über das enge Vereinsleben hinausgehen sollte und die Passivmitglieder zur Teilnahme am Blasmusik- und kulturellen Leben ganz allgemein hätte anregen sollen. Wir Schätzen jedes Passivmitglied, nur weniger PASSIV sollten sie sein und mehr MIT-GLIED. Insofern haben wir unser Ziel nicht erreicht. Vielleicht aber wird dieses Ziel durch das Untergehen des Vereinsorgans erreicht:

Jetzt müssen sie zu Konzerten und Veranstaltungen kommen, die Passiven, wenn sie nicht den letzten Kontakt zu uns verlieren und nur noch reine Geldgeber für einen Verein sein wollen. Hoffen wir für alle, dass sie in Zukunft in rauhen Mengen kommen, die PASSIVMIT-GLIEDER die auch AKTIV sein sollten.

M. Seeger



TIP-TOP

Modernste Kleiderreinigung
 Basel
 Hegenheimerstraße 49
 Telefon 43 77 48
 Spalenring 160
 Telefon 38 45 80
 Allschwilerstraße 71
 Telefon 39 63 78



Der Batze-n-und s Weggli

Der National-Zeitung liegt jetzt jede Woche die farbige Programmzeitschrift TR7 bei. Ein Grund mehr, die National-Zeitung zu abonnieren. Telefonieren Sie 061 22 50 50.

INSTRUMENTENBAU **EGGER**

Ad. Egger

Basel Wallstraße 9
 Telefon 23 71 58

Fabrikation, Handel u. Reparaturen
 von Metallblasinstrumenten
 Spezial-Mundstückdreherei

Eglin

Präzisionsmechanik

Allschwil
 Binneringerstr. 91
 Tel. 38 22 09

Walo Isler AG

Claramattweg 9
 Telefon 32 52 01
 Rössligasse 30, Riehen
 Telefon 061 51 35 01

Sanitäre Installationen
 Spenglerei
 Reparaturen

LEE COOPER

LEVI'S

LEE

BARBADOS

Jeans und Jacket's

In der grössten Auswahl von
 Basel für Damen, Herren und
 Kinder.
 Motorradbekleidungen uam.

US-ARMY SHOP M. SALATHE

Spalenberg 55 4051 Basel
 Telefon 25 31 62

Wusstologie

Eigentlich wollten wir für das letzte Heft dieses Jahres einen ähnlichen Rückblick entwerfen wie wir ihn schon vergangenes Jahr veröffentlicht hatten. Statt dessen werden wir zum Abschied einen bunten Querschnitt durch die von uns in den letzten vier Jahren redigierten Ausgaben präsentieren. Et voilà, auf geht's:

1971

DIE REDAKTION STELLT SICH VOR:



Ich bin der Meinung, dass der Kontakt zu den Passivmitgliedern in letzter Zeit etwas vernachlässigt wurde. Deshalb möchte ich die Verbindung der Stadtmusik zu ihren Gönnern und Gebern verbessern

Mein Hauptanliegen ist, den Mitgliedern der Stadtmusik Informationen auf humorvolle Art zu bieten.



Wo steht die Blasmusik heute, was ist ihre Aufgabe in unserer Zeit, ja wie steht es ganz allgemein um unser kulturelles Musikleben? Mit diesen Fragen möchte ich von der reinen Berichterstattung über Anlässe weg und mit kritischen Artikeln versuchen, die Antworten zu finden. Dazu lade ich sämtliche Leser ein

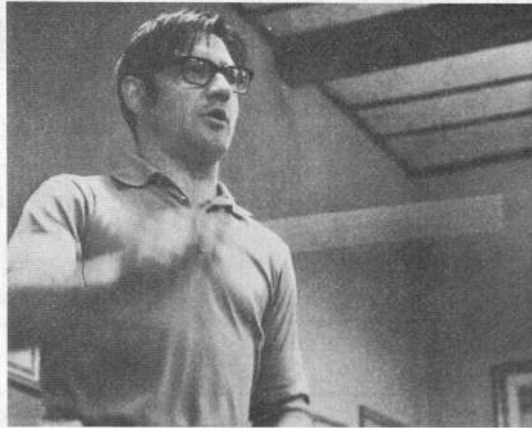


INTERVIEW MIT ARMIN JORDAN VOR DESSEN UEBERNAHME DER MUSIKALISCHEN OBERLEITUNG DER BASLER THEATER:

MS: Wie sehen Sie in dieser Beziehung Ihre Arbeit in Basel? Glauben Sie, das relativ konservative Publikum für "neue" - sprich moderne - Oper gewinnen zu können?

AJ: Ich möchte sagen, dass jedes Publikum durch hohe Qualität zu begeistern ist. Zudem finde ich das Basler Publikum absolut nicht konservativ. Wenn ein Publikum nicht mehr begeistert werden kann, hören wir lieber auf, Opern zu "machen". es ist einfach eine Frage der Qualität. Dies hat sich ja in Inszenierungen wie "Katherina Ismailowa" oder "Pelleas und Melisande", die beide eine hohe Qualität hatten, bewahrheitet. Von einer "alten" Oper mit schlechten Sängern wird niemand begeistert sein, obwohl die Oper vielleicht ein Publikumsliebbling ist.

MS: Sie meinen also, dass ein Zuschauer, der sich durch eine qualitativ gute Aufführung nicht an-



Wir alle haben doch ein gemeinsames Ziel: Die Freude an der Musik; und so appelliere ich an alle, die es angeht:
Seid aktive Mitglieder unserer Stadtmusik, und zwar in jeder Beziehung.

1972

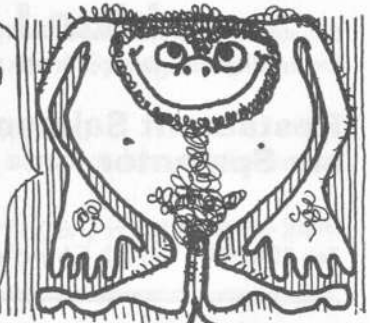
DAS JAHR DER HUNDERT-JAHR-FEIER DER STADTMUSIK. REMINISZENZEN:

1884 bewilligte die hohe Regierung von Basel-Stadt dem Verein auf sein Ansuchen eine Subvention von erstmals Fr. 400.-

1922 erspielt der Basler Musikverein anlässlich einer Auslandsreise in Salzburg und Wien die Nettosumme von 1.115.000 Kronen!

Ein ganz, ganz kleines Wort zu den Dirigenten:
Von 1872 bis 1972 waren es deren 16.
Davon führte allein Louis Reisacher den Verein 30 Jahre lang von Erfolg zu Erfolg.

Blasmusik- Heitere Geschichten um Geschichte



Als dem Menschen die Stimme nicht mehr genügte, sich lautstark durchzusetzen



IMMER WIEDER BERICHTE UEBER KONZERTE; VERANSTALTUNGEN:



Musterkonzert in der Platzmesse

Wie jedes Jahr so auch dieses Jahr und sicherlich auch im nächsten Jahr fand unser traditionelles Mustermesseplatzkonzert am 23. April statt. Da ich den diesjährigen Bericht nicht wie den letzten gestalten möchte, befrag-

Beliebter und angenehmer Treffpunkt
für die Mitglieder der Stadtmusik Basel

Restaurant Salmen am Spalentor

Gebr. Alzenberger
Tel. 25 42 04

Restaurant Wilhelm Tell

Spalenvorstadt 38
Basel

Fam. Schober
Telefon 25 15 38



Markenuhren
Feiner Schmuck
aus eigenem Atelier
Silberbestecke
Basel, Greifengasse 10
Uhrmacher-Goldschmied

Eisen- und Metallbau

Tankbau
Apparate- und
Boilerfabrik
Boiler-Service

Fünfschilling AG
Binningen - Oberwil
Tel. 47 22 88

Die herrlichen Durstlöcher

Eptinger



Pepita
Grapefruit



Mineralquelle Eptingen AG

Verchromen Vernickeln
Vergolden
Spezialität:
Versilbern von Blasinstrumenten

Gebr. Bolliger

vorm. C. Nyffenegger & Co.
Basel 5, Hammerstraße 38
Telefon 33 51 00

E. Laubi
eidg. dipl. Spenglermeister

Spenglerei-
und sanitäre Installationen

Binningen, Hauptstraße 24
Telefon 47 48 11

Restaurant Züribieter

Vollautomatische Kegelbahn
Basel, Dornacherstraße 152
Telefon 34 01 02
Walter Metzger

Musik Oesch

Spezialgeschäft für Holz- und Blechblasinstrumente
Neuinstrumentierungen
Fachmännischer Reparaturservice
Nadelberg 30
Tel. 25 82 03

modern
ver-
sichert
Helvetia Unfall
Zürich

Wir lösen Ihre Probleme mit
geschultem Außendienst
individueller Beratung
neuzzeitlichen Kombinationen
kulantem Schadedienst
in allen Versicherungsbranchen

Generalagentur S. Aschwanden

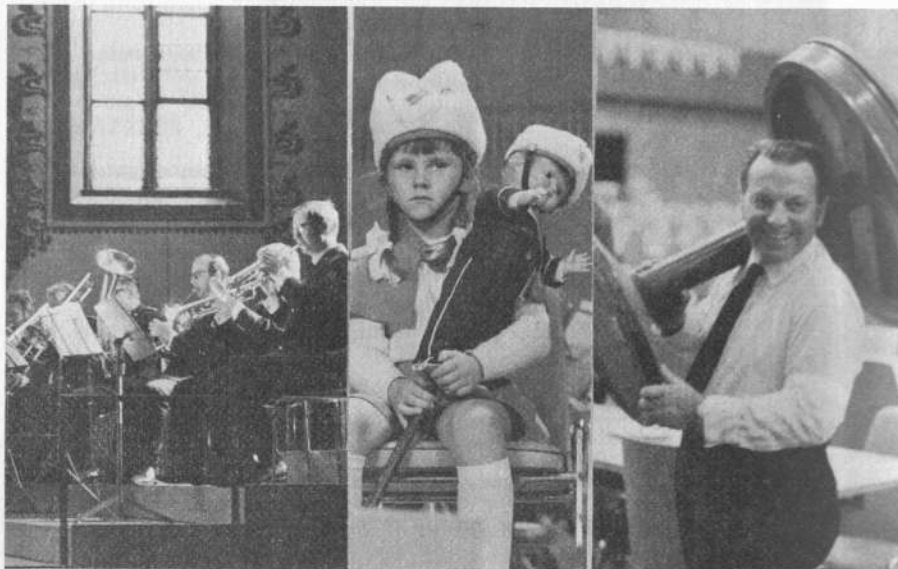
4000 Basel, Schifflande 3
Telephon 061/25 44 40

ACHTUNG, ACHTUNG ! DRINGEND GESUCHT !

Wie uns das (Zwangs)Arbeits- (sorry Organisations-) komitee mitteilt, werden umstehende Personen dringendst gesucht.



DIE JUBILAEUMSFEIER:



1973

DISKUSSION "PRO UND CONTRA" KANT. MUSIKTAGE:

STADT + Musik

PRO & CONTRA KANTONALE MUSIKTAGE

Nach dem "Pro"-Artikel im letzten Heft wollen wir der "Contra"-Seite in dieser Ausgabe freie Bahn geben, nochmals in der Hoffnung, dass sich danach eine Diskussion anbahnt.

Die Redaktion

Kantonale Musiktage - ein Stichwort, bei dem manchem Blasmusiker ein leichtes Schauern und Grauen über den Rücken läuft. Immer und immer wieder habe ich fest-

KRITIKEN:

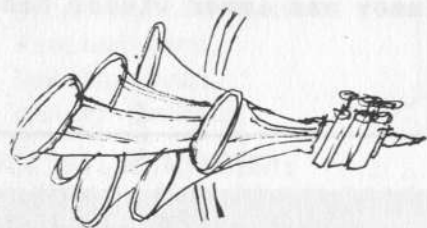
"STIMMGABEL": " Wenn wir uns auch nicht mit einer Blasmusik vergleichen wollen, so beschleichen einen doch beim Lesen einer bestimmten Kritik über unser Konzert im Basler Münster ähnliche Gefühle - wenn auch unsere Wut um einige Grade weniger heiss kocht. Dies nur als kleines "Trostpflasterli" für die sicher zu Recht verletzten Gemüter."

Die dynamische Gestaltung und die rythmische Straffheit verliehen dieser Wiedergabe einen eindrucksvollen Klangglanz und eine tonliche Schönheit, die ihren Höhepunkt im fulminanten Finale erreichten. Mit sehr viel Beifall wurde der von Kapellmeister Harri Rodmann komponierte Jubiläumsmarsch aufgenommen, der als Konzertmarsch sehr viel einfallreiche Motive enthält.

Blasmusik **Blasmusik** Wie wir anders wie wir Die Blasmusik der Heilsarmee

Um die Jahrhundertwende sagte ein Bewunderer der Heilsarmee, dass diese sich um die Welt singen werde. Sie hat dies zweifellos getan, aber ihr Gesang war stets von Blasmusik gefolgt. Heute gibt es in der ganzen Welt

Die Schalmee - ein Volksinstrument



DAZWISCHEN PROBLEME MIT DEM ORCHESTERWART:

Gesucht !

Die STADTMUSIK BASEL sucht einen ORCHESTERWART

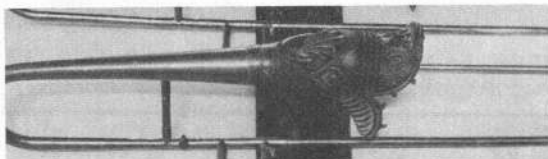
Das Handwerk des Metallblas- Instrumentenbaus



ALTE INSTRUMENTE:
REPORTAGE UEBER DIE INSTRUMENTENSAMMLUNG VON PFR. BERNOULLI:

Alte Instrumente

Fig. 1 (Photo 2) Der Handwerker formt den Zuschnitt auf einem runden konischen Eisendorn (a + b) zu einem Rohr. Hat das Rohr die volle Rundung erhalten, so dass die beiden Längsseiten des Zuschnitts genau zusammenpassen, kann er auf die entstandene Naht die pulverförmige Messinglot auftragen.



Schon in meiner Jugend hatte es mir die Blechmusik angetan, und ich hätte lieber geblasen als getrommelt, jetzt war ich für Fr. 10.-- Eigentümer eines solchen Instrumentes. Noch im leeren hintersten Abteil des fahrenden Schnellzuges versuchte ich, dem Posthorn Töne zu entlocken, wegen des engen

DAZWISCHEN HIN UND WIEDER
UND LEIDER VIEL ZU SELTEN
EINEN DER HEISS ERSEHTEN
LESERBRIEFE:

Leserbriefe

Sicher ist es in einem kleinen Verein leichter, die Mitglieder zu einem lückenlosen Besuch zu animieren oder aber in einem persönlichen Gespräch die Gründe, die zu einer sogenannten Probenmüdigkeit geführt haben, abzuklären.

Herzlichen Gruss

Edy Ryter

f a s t alle Sektionen vertreten. Im übrigen sind wir sehr gerne bereit, gute Vorschläge und Verbesserungen entgegenzunehmen.

Mit den besten Grüßen für
den Kantonal-Musikverband

Rudi Bielmann

UND IN JEDEM HEFT NATUERLICH DIE INTERNEN VEREINSMITTEILUNGEN:

DIVERSIF

GRATULATIONEN

Dieses Jahr feiern:

DEN SCHLUSS WOLLEN WIR MIT DEM SCHLUSS ALLER HEFTE MACHEN:

music comic



Selbstverständlich hätten wir noch viele Beispiele bringen können: Interview mit Harry Rodmann über den Beruf des Korrepetitors, ein Bericht über die Nachwuchsfragen in der Knabenmusik Basel, unseren "Zwischen-den-Zeilen"-Wettbewerb, die Anekdoten "Rund um die Musik", Konzertberichte, Ausflugsreportagen etc. etc. Wir hoffen jedoch, unsern Lesern mit diesem Streifzug durch vier Jahre zum Abschied nochmals etwas unterhalten haben.

M. Seeger

Haldemann & Co. AG

Eigenes Lagerhaus mit
Geleiseanschluß in Basel

Tägliche Fahrten von und nach den
Hauptorten der Schweiz

Tägliche Fahrten nach allen andern
Relationen

Spezialisierter Wagenpark
Eingerichtet für Lose Futter

Autotransporte In- und Ausland
Inhaber: Gebr. Schmid

Basel (061) 35 77 88
Zürich (01) **56 40 45**
Ausland (061) 35 77 87,
Telex 62829

Feste Verbindungen mit
Deutschland, Frankreich, Holland,
Belgien, Österreich, Italien

Fahrplanmäßige Verbindung
nach den Seehäfen:
Hamburg, Bremen, Rotterdam,
Antwerpen

1000 t Gesamtnutzlast
Spezialfahrzeuge
Inland:
Telefon (061) 35 77 88
(051) 56 40 45

TIR-Verschuß/Spezialtransporte

Bitte verlangen Sie Tarifauskünfte
unter Telefon (061) 35 77 86

Erinnerungen an Reaktionen



D I V E R S E S

Wiedersehen in U.S.A. mit einem ehemaligen Aktivmitglied

Kürzlich verbrachten 3 Aktivmitglieder der Stadtmusik ihre Ferien in Amerika. Da wir wussten, dass unser ehemaliges Aktivmitglied, Hans Cesana seit vielen Jahren in den Staaten lebt, benachrichtigten wir ihn von unserem bevorstehenden Besuch und erwähnten, dass wir uns freuen würden, ihn während unseres Aufenthaltes treffen zu können. Seine Reaktion auf unseren Brief war, wie wir es nicht anders erwarteten positiv, begann doch seine Antwort wie folgt: "Wenn mich etwas gefreut hat heute, so war es die Nachricht von Eurem Besuch". Wir vereinbarten dann ein Rendezvous in New York. Da H. Cesana einige hundert Meilen von New York entfernt wohnt, musste er am Morgen seinen Wohnort verlassen um uns Nachmittags in New York zu treffen. Alles klappte prima und wir verbrachten zusammen einen schönen Nachmittag. Mit seinem Cadillac fuhren wir in die Umgebung von New York und bei einem "5 o'clock tea" hatten wir Gelegenheit, alte Erinnerungen aufzufrischen. H. Cesana und seine charmante Gattin freuten sich an unserem Besuch ausserordentlich. Er bat uns alle die ihn kennen, herzliche Grüsse auszurichten.

Hans Cesana wünscht der Stadtmusik Basel auch für die Zukunft alles Gute.

W. Weber

music
comic



W. BOMMER-VÖLLMY
Buchbinderei-Einrahmungen
BASEL, Spalentorweg 28
Tel. 23 80 27